

TAGESSCHAU

POLITIK

Abrüstung: Bei den bevorstehenden amerikanischen-sowjetischen Verhandlungen kann nach Ansicht von Kanzler Kohl nicht mit schnellen Ergebnissen gerechnet werden: Erforderlich seien Ausdauer und Zähigkeit. (S. 4)

Alleinerzieher: Der Bundesrat hat den Weg für das Steuerbereinigungsgesetz 1985 und damit für den Steuernachschuß für knapp eine Million alleinerziehender Väter und Mütter freigemacht. Vom 1. Januar 1985 an können Alleinerzieher die Zusatzkosten für die Betreuung ihrer Kinder während der Arbeitszeit steuermindernd geltend machen. (S. 8)

Medien: Das Kabelfernsehtz der Bundesrepublik kann rentabel arbeiten, wenn etwa 4,4 Millionen Haushalte angeschlossen sind, heißt es in einem Gutachten. Minister Schwarz-Schilling rechnet damit, daß diese Zahl 1988 erreicht werden kann. (S. 4)

Zwangsanleihe: In der Koalition besteht auch nach dem jüngsten Gespräch in Bonn Uneinigkeit über eine Ersatzlösung. Ausgangspunkt bleibt die Verschönerung der Tarifentlastung für Beserverdiende um zwei Jahre. (S. 8)

ZITAT DES TAGES

„Als nach dem Krieg die Berliner in Bedrängnis kamen, ihrer Freiheit beraubt, ausgehungert und politisch erpresst werden sollten, haben Amerikaner bewiesen, was es heißt, die eigene Freiheit verantwortlich für andere einzusetzen.“
Bundespräsident Richard von Weizsäcker in Berlin. (S. 4) FOTO: JUPP DACHINGER

WIRTSCHAFT

Kritik an EG: Als „desolat“ bezeichnet Bundesbankpräsident Ficht den Zustand der EG. Besonders bedauerlich sei, daß auf dem Gebiet des Geld- und Kapitalverkehrs in den sechs Jahren des Europäischen Währungssystems „keine Fortschritte erzielt worden seien.“ (S. 9)

Großbritannien: Die Regierung Thatcher ist entschlossen, mit dem nächsten Budget Steuererleichterungen einzuführen: Sie sollen vor allem niedrig bezahlten Lohngruppen helfen. (S. 10)

Louis III: Einen weitgehend un-

KULTUR

Nach Westen: Immer mehr der besten polnischen Orchestermusiker, Sänger und Ballettmusiker verlassen das Land in Richtung Westen. Von der Warschauer Nationalphilharmonie ist inzwischen nur noch die Hälfte der Musiker übriggeblieben. (S. 15)

SPORT

Ski: Beim Weltcup-Rennen (Super-Riesenslalom) in Puy St. Vincent belegten die Deutschen Wassemer und Roth den vierten und sechsten Platz. Es siegte der Schweizer Zurborggen. (S. 7)

AUS ALLER WELT

Kanal-Tunnel: Fünf große britische und französische Baufirmen haben ein Protokoll über den beabsichtigten Bau eines Ärmelkanal-Tunnels unterzeichnet. Geplant wird mit einer Bauzeit von fünf Jahren nach zweijähriger Planungsphase und Kosten von 16 Milliarden Mark.
Giftgas: Die Zahl der Toten im Giftgasunglück von Bhopal (Zentralindien) ist auf 2000 gestiegen. Der Chef des verantwortlichen US-Konzerns Union Carbide, Anderson, wurde bei einem Besuch in Bhopal vorübergehend festgenommen und verhaftet. Indien will Klage anstrengen. (S. 16)
Wetter: Nebeltrüb mit Aufheirungen. 3 bis 8 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

- Meinungen: Politik und Porno - Leitartikel zum neuen Jugendschutzgesetz S. 2
- Paul Nitze: Kein Zar, sondern ein Zimmermann - Porträt des US-Abrüstungs-Beraters S. 3
- Bericht aus Mitteldeutschland: Die „Sowjetisierung“ der NVA wird weiter verstärkt S. 4
- Nicaragua: Managua geht zu Schikanen über - Sandinisten verschärfen die Zensur S. 5
- Forum: Personalien und Leserbrief an die Redaktion der WELT - Wort des Tages S. 6
- Geistige WELT: Johann Sebastian Bach und seine Interpreten - Regulierte Divertimenti S. 17
- Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte
- Italienische Erzählung: Die Wette der zwei Vettern - Von Tomaso Landolfi S. 18
- Kunst und Geld: Die neuen Mäzene heißen Sponsoren - Von Lothar Schmidt-Mühlisch S. 19
- Wissenschaft: Der Kompaß trübelt - Der magnetische Schutzschirm der Erde nimmt ab S. 20
- Neue Gedächtnishilfen: Medaillonen heiterer Traurigkeit - Wohnmann, Axt, Meckel und andere S. 21
- Auto-WELT: Die kompakten Kleinen mit den großen Herzen - Eine klassenlose Gesellschaft S. 25
- Fernsehen: Luciano Pavarotti - Um diesen Super-Tenor zittert man nicht S. 31

Durchbruch zu Zweibahnstraße in der Rüstungsproduktion

Washington und Bonn wollen neue Schiffsrakete gemeinsam herstellen

RÜDIGER MONIAC, Bonn

Zwischen Bonn und Washington bahnt sich eine Zusammenarbeit für ein Rüstungsprojekt an, das politische Maßstäbe zur Gestaltung der von den Europäern immer wieder geforderten „Zweibahnstraße“ zu setzen verspricht und in jeder Hinsicht einen Durchbruch gleichkommt: Zum ersten Mal überhaupt will sich die US-Flotte bei der Beschaffung einer Rakete für ihre Schiffe von einer industriellen Fertigung im Ausland abhängig machen. Dies hat es auch generell bei den US-Streitkräften bislang noch nicht gegeben und ist nach Meinung von Fachleuten damit als ein beispielloser Vorgang zu werten, der in erster Linie anzeigt, welches Ansehen Verteidigungsminister Manfred Wörner in der Administration in Washington habe.

Bei dem Raketenprojekt geht es um den seit Jahren in Entwicklung befindlichen Schiffsluftkörper „RAM“ (Rolling Airframe Missile), der in den westlichen Seestreitkräften zum Schutz gegen tief anfliegende Angriffsraketen und Flugzeuge dienen soll. Weil die Briten im Falklandkrieg eine solche Waffe noch nicht besaßen, mußten sie Verluste durch die von Argentinien benutzte französische „Exocet“-Rakete hinnehmen. RAM wird seit 1979 von einer amerikanischen Firma in Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen entwickelt. In der Zwischenzeit ist das Projekt in das Stadium der Vorbereitung der Beschaffungsverträge gekommen.

Bonn hätte bei deren Abfassung wahrscheinlich den kürzeren gezogen, wenn in Washington nicht der politische Wille von Verteidigungsminister Caspar Weinberger und des Marineministers John Lehman bestimmend gewesen wäre. Beide wollen mit einer für Bonn günstigen Auslegung der noch auszuhandelnden Verträge, wie es hieß, ein Zeichen der Kooperationsbereitschaft mit einem der für die USA in Europa wichtigsten Verbündeten setzen. Nach dem gegenwärtigen Stand der Verträge teilen sich die USA und die Bundesrepublik die Entwicklungskosten für die RAM-Rakete mit je 49 Prozent. Die restlichen 2 Prozent trägt Dänemark.

Tatsächlich sind deutsche Firmen aber nur mit zehn Prozent der Entwicklungskosten auch über Entwicklungsaufträge an dem Projekt beteiligt, so daß bislang ungleichgewichtig mit Bonner Geld in den USA technisches Wissen und Können in der Industrie zur Herstellung dieses Waffensystems entstehen. Dank der Intervention eines engen Mitarbeiters von Wörner bei Lehman ist die amerikanische Seite inzwischen bereit, in einem in den nächsten Monaten auszuhandelnden Regierungsabkommen (Memorandum of Understanding - MoU) der deutschen Seite überaus günstige Bedingungen einzuräumen, die es bisher im deutsch-amerikanischen Verhältnis nicht gegeben hat.

Nach seinen Gesprächen in Washington ist der Leiter des Planungsstabes im Bundesverteidigungsministerium, Hans Rühle, mit folgenden Absprachen zurückgekehrt: Ein deutsches Firmenkonsortium soll wie das US-Unternehmen General Dynamics mit je 40 Prozent an der Produktion der Flugkörper und später wahrscheinlich auch der Starter mit der

Fortsetzung Seite 8

Wie stark hilft Khadhafi den Kanaken?

Französische Presseberichte über hohe Geldsummen an die Separatisten

JÜRGEN LIMINSKI, Paris

In Paris wird der Rebellion auf Neukaledonien mehr Aufmerksamkeit gewidmet, als in den Medien erkennbar ist, seit die Vermutung sich zur Gewissheit verdichtet, daß der libysche Revolutionsführer Khadhafi die kanakischen Aufständigen finanziell unterstützt. Informierte Kreise, die überwiegend der Opposition nahestehen, haben im einzelnen den Weg der libysch-kanakischen Verbindung nachgezeichnet. Als erste und bisher einzige Publikation hat das Wochenmagazin „Valeurs Actuelles“ einige dieser Details veröffentlicht. Sie lassen die bisher recht zögerliche Handlungsweise der französischen Regierung in einem kritischen Licht erscheinen.

Als erster hatte ein sozialistischer Kanake, der sich von der Separatistenbewegung gelöst hatte, Anfang August von der Verbindung zu Khadhafi und zu kommunistischen Gruppierungen berichtet. Die Kontakte zu Khadhafi seien von Jean-Louis Dion, Mitglied der „Ligue Revolutionnaire“ des in Frankreich wohlbekannten Linksextremisten Alain Krivine hergeleitet worden. In der Folge trafen bald zwei führende Personen der kanakischen Separatistenbewegung (FLNKS) in Tripolis ein. Yann Céline Uregui und Eloi Machoro. Beide sollen in einer kanakischen Kanakeregierung hohe Ministerämter bekleiden. Sie vereinbarten einen Lehrgang über „Polizeiaufgaben für Eingeborene“, zu dem sich Anfang Oktober 18 Kanaken nach Zwischenstopps in Singapur (2. Oktober) und Rom (4. Oktober) in Tripolis einfanden. Der Kurs dauerte vier Wochen. Am 2. November kehrten sie zurück. Kurz darauf begannen die ersten gewalttätigen Auseinandersetzungen auf der Pazifik-Insel.

Khadhafi unterstützt die kanakischen Separatisten auch finanziell. Nach einer Meldung von AFP, die in Paris zunächst nicht beachtet wurde, erhielten die Rebellen Gelder in Höhe von umgerechnet rund 15 Millionen Mark, um Waffen und militärische Güter zu kaufen.

Der Einfluß Libyens und kommunistischer Gruppen ist nicht unbeachtet geblieben. In Neuseeland und in Australien sind verschiedentlich Warnungen an die Adresse der Separatisten ergangen. Libyen den Eintritt in die Region zu ermöglichen. Auch die Sowjetunion zeigt offenbar ein gewisses Interesse an der Entwicklung in der strategisch interessanten Region. Seit einigen Tagen kreuzen Fischerboote mit auffälligen vielen Antennen und Radargeräten in den Gewässern. Inzwischen hat sich die Lage auf der Insel weiter zugespitzt. Insgesamt elf Kanaken starben bei einem Feuergefecht, unter ihnen zwei Brüder des Anführers der Separatistenbewegung, Jean-Marie Tjibao. Die Kanaken gaben an, überfallen worden zu sein. Tjibao ordnete an, die Straßensperren abzubauen, die seine Bewegung errichtet hatte. Offenbar sind die Separatisten zu Gesprächen mit der Regierung und dem neuen französischen Hochkommissar Pisani bereit.

Die Bischöfe Polens haben in einem in Warschau veröffentlichten Kommuniqué „Provokationen“ gegen die Kirche angeprangert. Nach einer Konferenz in Tschestochowa einverstanden, sie, daß „gegenwärtig in Schulen und an Arbeitsplätzen häufig Kruzifixe entfernt werden.“ Diese „Provokationen“ schaden dem sozialen Klima um so mehr, als seit der Ermordung des Pfarrers Jerzy Popiełuszko „in Polen und der Welt die Gemüter sich noch nicht beruhigt“ hätten.

Die Stellungnahme dürfte den Kruzifix-Streit wieder aufleben lassen. Im März war es an einer Landwirtschafsschule bei Warschau zu Schülerprotesten gekommen, als die Kreuze aus den Klassenzimmern entfernt worden waren.

Der hessische CDU-Vorsitzende Walter Wallmann hält zur Anwendung der „Regierungsunfähigkeit“ Holger Börners auch eine Große Koalition für denkbar und möglich. „Es gilt, die Zukunft Hessens zu sichern und dazu kann eine Große Koalition sicherlich Erhebliches beitragen“, sagte Wallmann der „Bild“-Zeitung.

Der CDU-Politiker weiter: „Ich sehe große Gefahren für die hessische Wirtschaft und für die Arbeitnehmer unseres Landes, wenn das unwürdige rot-grüne Schauspiel so weitergeht. Die Regierungsunfähigkeit Börsers hängt lähmend über unserem Land. Dies muß ein Ende haben.“ Sein jüngstes Angebot an Börner zur Zusammenarbeit in der hessischen Politik bezeichnete Wallmann als „sehr ernst“ gemeint.

Fehlzündungen könnten den Katalysator zerstören. Bei einem Defekt der Zündkerze kann außerdem unverbrannter Kraftstoff in den heißen Katalysator geraten und dort zünden. Das würde zum Schmelzen der Keramikstruktur führen.

Bei allen Einschränkungen belegt der Versuch die Möglichkeit zur Nachrüstung der Hälfte aller Kraftfahrzeuge in der Bundesrepublik Deutschland. Bei einer Nachrüstung in großem Rahmen würden die Kosten des Einzelversuchs mit Sicherheit noch sinken. Allerdings richtet sich die Einsparung nach den Kosten für Zusatzarbeiten wie den Einbau eines Hitzeschutzes in der Bodengruppe.

Wo keine Möglichkeit besteht, eine Soforthilfe anzuwenden, bleibt aber immer noch die im Resultat weniger effektive Abgasminderung.

Der finanzielle Aufwand war erheblich niedriger als angenommen: 830 Mark kostete der Katalysator aus dem Audi-Ersatzteilprogramm für ein hubraumgrößeres Modell, 300 Mark nahm der Handwerksmeister für den Umbau. Die Leistung verringerte sich nur minimal, und der Benzindurst stieg lediglich um 0,3 Liter je 100 Kilometer.

Bedenken der Techniker, die von der Bundesregierung empfohlene Nachrüstung sei zu teuer und erfordere einen überzogenen technischen Aufwand, scheinen zumindest teilweise unbegründet. Wenn auch die Haltbarkeit dieser Self-made-Nachrüstung erst in einem Dauertest festgestellt wird, zeichnet sich jetzt schon ab, daß nicht nur Einspritzventilatoren - wie bisher behauptet - umgerüstet werden können. Der in Köln präparierte Audi hatte einen ganz normalen Vergaser.

Zwingend sind allerdings zwei Voraussetzungen: erstens eine Transistorzündung und zweitens ein Triebwerk, das bleifreies Benzin verträgt (beispielsweise alle VW-Modelle vom Modelljahr 1977 an). Die Stabilität der Motorleistung sollte alle 5000 Kilometer überprüft werden.

Fehlzündungen könnten den Katalysator zerstören. Bei einem Defekt der Zündkerze kann außerdem unverbrannter Kraftstoff in den heißen Katalysator geraten und dort zünden. Das würde zum Schmelzen der Keramikstruktur führen.

Bei allen Einschränkungen belegt der Versuch die Möglichkeit zur Nachrüstung der Hälfte aller Kraftfahrzeuge in der Bundesrepublik Deutschland. Bei einer Nachrüstung in großem Rahmen würden die Kosten des Einzelversuchs mit Sicherheit noch sinken. Allerdings richtet sich die Einsparung nach den Kosten für Zusatzarbeiten wie den Einbau eines Hitzeschutzes in der Bodengruppe.

Wo keine Möglichkeit besteht, eine Soforthilfe anzuwenden, bleibt aber immer noch die im Resultat weniger effektive Abgasminderung.

Der finanzielle Aufwand war erheblich niedriger als angenommen: 830 Mark kostete der Katalysator aus dem Audi-Ersatzteilprogramm für ein hubraumgrößeres Modell, 300 Mark nahm der Handwerksmeister für den Umbau. Die Leistung verringerte sich nur minimal, und der Benzindurst stieg lediglich um 0,3 Liter je 100 Kilometer.

Bedenken der Techniker, die von der Bundesregierung empfohlene Nachrüstung sei zu teuer und erfordere einen überzogenen technischen Aufwand, scheinen zumindest teilweise unbegründet. Wenn auch die Haltbarkeit dieser Self-made-Nachrüstung erst in einem Dauertest festgestellt wird, zeichnet sich jetzt schon ab, daß nicht nur Einspritzventilatoren - wie bisher behauptet - umgerüstet werden können. Der in Köln präparierte Audi hatte einen ganz normalen Vergaser.

Zwingend sind allerdings zwei Voraussetzungen: erstens eine Transistorzündung und zweitens ein Triebwerk, das bleifreies Benzin verträgt (beispielsweise alle VW-Modelle vom Modelljahr 1977 an). Die Stabilität der Motorleistung sollte alle 5000 Kilometer überprüft werden.

Fehlzündungen könnten den Katalysator zerstören. Bei einem Defekt der Zündkerze kann außerdem unverbrannter Kraftstoff in den heißen Katalysator geraten und dort zünden. Das würde zum Schmelzen der Keramikstruktur führen.

Bei allen Einschränkungen belegt der Versuch die Möglichkeit zur Nachrüstung der Hälfte aller Kraftfahrzeuge in der Bundesrepublik Deutschland. Bei einer Nachrüstung in großem Rahmen würden die Kosten des Einzelversuchs mit Sicherheit noch sinken. Allerdings richtet sich die Einsparung nach den Kosten für Zusatzarbeiten wie den Einbau eines Hitzeschutzes in der Bodengruppe.

Wo keine Möglichkeit besteht, eine Soforthilfe anzuwenden, bleibt aber immer noch die im Resultat weniger effektive Abgasminderung.

DER KOMMENTAR

Ernst Reuters Erbe

Von WILFRIED HERTZ-EICHENRODE

Als die SPD Hans Apel nach Berlin entsandte, konnte das nur begrüßt werden. Für die Hauptstadt der Deutschen ist in jeder Partei der beste Mann gerade gut genug. Zwar hat Apel den schweren Fehler gemacht, eine nutzlose Diskussion darüber zu entfachen, ob die deutsche Frage offen sei oder nicht. Aber wenn es in Berlin noch Sozialdemokraten gibt, die in der Tradition von Ernst Reuter stehen, dann ist Apel als Spitzenkandidat ihr Repräsentant. Seine klare Absage an die Alternative Liste zeugt davon.

Eine SPD wird es in der geteilten Stadt immer geben, und sie wird ihre Rolle spielen. Welche Rolle ihr das Wahlergebnis vom 10. März zuweisen wird, bleibt abzuwarten. Um so wichtiger ist es, daß jene das Heft in der Hand behalten, die wissen, daß die Schicksalsstadt Deutschlands und Europas sich nicht zu politischen Experimenten auf abschüssiger Ebene eignet.

Die Alternative Liste vertritt ein Programm - wenn man das überhaupt als ein solches bezeichnen kann - des wirtschaftlichen Niedergangs und der politischen Ignoranz. Apel hat daraus die gebotene Konsequenz gezogen. Das darf nicht nur vor dem 10. März so hingestellt werden, es muß auch nach dem 10. März so stehen bleiben.

Für solche Klarheit muß die Führung der SPD nicht nur in Berlin, sondern auch in Bonn sorgen, weil Teile der Berliner SPD über den linken Rand hinweg ins Alternativen ausstrahlen. Offenbar sind diejenigen, die sich mit dem Spitzenkandidaten Apel nicht anfinden wollen, in Winkeln des Universitätsgeländes oder Hinterzimmern dabei, ihre Sandkastenspiele mit vorgeblichen „Realpolitikern“ der Alternativen Liste zu treiben. Sie geben sich der Hoffnung hin, das Wahlergebnis werde ihnen die Chance bescheeren, nach der Macht zu greifen. Da sei Ernst Reuter vor!

Einhard Diepgen liegt gut im Rennen. Doch es kann knapp werden am 10. März. Die Aussichten der FDP sind schwer dingfest zu machen, weil Umfrageergebnisse eine Größenordnung um fünf Prozent nur unscharf widerspiegeln können. Diepgens Senat kann beim Umrennen nicht zum Amt hinausgewählt werden; aber er braucht eine handlungsfähige parlamentarische Mehrheit. Darum geht es. Die Demokraten müssen gegen die Schwärmer und Marionetten Moskaus zusammenstehen - gerade in Berlin.

Klaus Landowsky: „Da spricht sich Herr Apel gegen die AL aus, und gleichzeitig werten Herr Nagel (Mitglied der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus) und Herr Eger (SPD-Bundesstadtschlichter) öffentlich für eine Zusammenarbeit mit der AL nach dem 10. März.“ Landowsky weiter: „Ich glaube Herrn Apel sogar. Der Spitzenkandidat weiß doch gar nicht, was hier vorgeht.“

Bei den Sondierungsgesprächen ist auf die bereits in einigen Berliner Stadtbezirken praktizierte Zusammenarbeit verwiesen worden. In diesen Bezirken zeichnen sich denn auch schärfere Konturen für die angestrebte Kooperation ab. Den Anfang machte der Bezirk Kreuzberg. Dort präsentierte die AL der SPD einen kompromissfähigen Kandidaten für das Bezirksamt, der nicht als Mitglied an die AL gebunden, während der Hausbesetzung Stadtrat für Bauwesen wurde.

Die derzeitigen Gespräche über weitergehende Zusammenarbeit sollen unter anderem der Klärung dienen, welche Personen im Fall eines Bündnisses als Funktionsträger der jeweiligen Parteien beziehungsweise Mitgliederversammlungen zur Abstimmung vorgeschlagen werden können. Eine Absprache über Senatsämter und dafür in Frage kommende Politiker hat es jedoch nach Informationen der WELT nicht gegeben. Mit der Diskussion im Vorfeld kommender Entscheidungen solle allerdings vermieden werden, daß für den Fall eines SPD-AL-Zusammenhangs die CDU-Politiker

Bei den Sondierungen wird davon ausgegangen, daß es nach der Wahl eine Patt-Situation gibt, die durch ein Zusammengehen von SPD und AL beendet werden könnte. Die Vertreter dieser Politik unterstellen für diesen Fall, daß der SPD-Bewerber für den Posten des Regierenden Bürgermeisters, Hans Apel, dann nicht mehr zur Verfügung stehen werde.

Die Tendenz für ein Zusammengehen von SPD und AL kam am Donnerstag im Berliner Abgeordnetenhaus zur Sprache. In der Haushaltsdebatte sagte der CDU-Politiker

„Ich sehe große Gefahren für die hessische Wirtschaft und für die Arbeitnehmer unseres Landes, wenn das unwürdige rot-grüne Schauspiel so weitergeht. Die Regierungsunfähigkeit Börsers hängt lähmend über unserem Land. Dies muß ein Ende haben.“ Sein jüngstes Angebot an Börner zur Zusammenarbeit in der hessischen Politik bezeichnete Wallmann als „sehr ernst“ gemeint.

Fehlzündungen könnten den Katalysator zerstören. Bei einem Defekt der Zündkerze kann außerdem unverbrannter Kraftstoff in den heißen Katalysator geraten und dort zünden. Das würde zum Schmelzen der Keramikstruktur führen.

Bei allen Einschränkungen belegt der Versuch die Möglichkeit zur Nachrüstung der Hälfte aller Kraftfahrzeuge in der Bundesrepublik Deutschland. Bei einer Nachrüstung in großem Rahmen würden die Kosten des Einzelversuchs mit Sicherheit noch sinken. Allerdings richtet sich die Einsparung nach den Kosten für Zusatzarbeiten wie den Einbau eines Hitzeschutzes in der Bodengruppe.

Wo keine Möglichkeit besteht, eine Soforthilfe anzuwenden, bleibt aber immer noch die im Resultat weniger effektive Abgasminderung.

Der finanzielle Aufwand war erheblich niedriger als angenommen: 830 Mark kostete der Katalysator aus dem Audi-Ersatzteilprogramm für ein hubraumgrößeres Modell, 300 Mark nahm der Handwerksmeister für den Umbau. Die Leistung verringerte sich nur minimal, und der Benzindurst stieg lediglich um 0,3 Liter je 100 Kilometer.

Bedenken der Techniker, die von der Bundesregierung empfohlene Nachrüstung sei zu teuer und erfordere einen überzogenen technischen Aufwand, scheinen zumindest teilweise unbegründet. Wenn auch die Haltbarkeit dieser Self-made-Nachrüstung erst in einem Dauertest festgestellt wird, zeichnet sich jetzt schon ab, daß nicht nur Einspritzventilatoren - wie bisher behauptet - umgerüstet werden können. Der in Köln präparierte Audi hatte einen ganz normalen Vergaser.

Zwingend sind allerdings zwei Voraussetzungen: erstens eine Transistorzündung und zweitens ein Triebwerk, das bleifreies Benzin verträgt (beispielsweise alle VW-Modelle vom Modelljahr 1977 an). Die Stabilität der Motorleistung sollte alle 5000 Kilometer überprüft werden.

Fehlzündungen könnten den Katalysator zerstören. Bei einem Defekt der Zündkerze kann außerdem unverbrannter Kraftstoff in den heißen Katalysator geraten und dort zünden. Das würde zum Schmelzen der Keramikstruktur führen.

Bei allen Einschränkungen belegt der Versuch die Möglichkeit zur Nachrüstung der Hälfte aller Kraftfahrzeuge in der Bundesrepublik Deutschland. Bei einer Nachrüstung in großem Rahmen würden die Kosten des Einzelversuchs mit Sicherheit noch sinken. Allerdings richtet sich die Einsparung nach den Kosten für Zusatzarbeiten wie den Einbau eines Hitzeschutzes in der Bodengruppe.

Wo keine Möglichkeit besteht, eine Soforthilfe anzuwenden, bleibt aber immer noch die im Resultat weniger effektive Abgasminderung.

Der finanzielle Aufwand war erheblich niedriger als angenommen: 830 Mark kostete der Katalysator aus dem Audi-Ersatzteilprogramm für ein hubraumgrößeres Modell, 300 Mark nahm der Handwerksmeister für den Umbau. Die Leistung verringerte sich nur minimal, und der Benzindurst stieg lediglich um 0,3 Liter je 100 Kilometer.

Bedenken der Techniker, die von der Bundesregierung empfohlene Nachrüstung sei zu teuer und erfordere einen überzogenen technischen Aufwand, scheinen zumindest teilweise unbegründet. Wenn auch die Haltbarkeit dieser Self-made-Nachrüstung erst in einem Dauertest festgestellt wird, zeichnet sich jetzt schon ab, daß nicht nur Einspritzventilatoren - wie bisher behauptet - umgerüstet werden können. Der in Köln präparierte Audi hatte einen ganz normalen Vergaser.

Zwingend sind allerdings zwei Voraussetzungen: erstens eine Transistorzündung und zweitens ein Triebwerk, das bleifreies Benzin verträgt (beispielsweise alle VW-Modelle vom Modelljahr 1977 an). Die Stabilität der Motorleistung sollte alle 5000 Kilometer überprüft werden.

Fehlzündungen könnten den Katalysator zerstören. Bei einem Defekt der Zündkerze kann außerdem unverbrannter Kraftstoff in den heißen Katalysator geraten und dort zünden. Das würde zum Schmelzen der Keramikstruktur führen.

Bei allen Einschränkungen belegt der Versuch die Möglichkeit zur Nachrüstung der Hälfte aller Kraftfahrzeuge in der Bundesrepublik Deutschland. Bei einer Nachrüstung in großem Rahmen würden die Kosten des Einzelversuchs mit Sicherheit noch sinken. Allerdings richtet sich die Einsparung nach den Kosten für Zusatzarbeiten wie den Einbau eines Hitzeschutzes in der Bodengruppe.

Wo keine Möglichkeit besteht, eine Soforthilfe anzuwenden, bleibt aber immer noch die im Resultat weniger effektive Abgasminderung.

Der finanzielle Aufwand war erheblich niedriger als angenommen: 830 Mark kostete der Katalysator aus dem Audi-Ersatzteilprogramm für ein hubraumgrößeres Modell, 300 Mark nahm der Handwerksmeister für den Umbau. Die Leistung verringerte sich nur minimal, und der Benzindurst stieg lediglich um 0,3 Liter je 100 Kilometer.

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Neid und Leid

Von Peter Gillies

Die Überflüssigkeit der Steuererhöhungsdiskussion wird weiterhin von ihrer Leidenschaft übertrifft. Die Koalition, die das Thema unter der Ahnungslosigkeit fallen und dort ausschlagen ließ, war in dieser Woche wiederum nicht imstande, eine klare Vorgabe zu beschließen. Als das Bundesverfassungsgericht die Zwangsanleihe für grundgesetzwidrig erklärte, beging sie den Fehler, eine Kommission dafür einzusetzen. Nun vermag keine „Symmetrie“, keine „Ausgewogenheits“- und auch keine (wie es neuerdings heißt) „Konsequenz-Kommission“ den Politikern das Problem abzunehmen. Sie müssen schon selber entscheiden, ob die Steuern zu erhöhen sind und, wenn ja, wie. Schlichte Gemüter waren zwar bisher der Ansicht, daß es dringend geboten sei, die Steuern zu senken statt sie aufzustocken. Aber sie mußten sich belehren lassen, daß es einen Sieg der Gerechtigkeit darstelle, wenn noch mehr Steuern zahlt, wer bereits das meiste berappt – rein symmetrisch betrachtet.

Derzeit schaut es so aus, als wolle man die „Besserverdienenden“ dadurch bestrafen, daß man ihnen die Steuerentlastung 1986 verweigert und sie auf 1988 vertröstet. Als wirtschaftsfreundliches Pendant scheint vorgesehen, die Abschreibungsgrenze für geringwertige Wirtschaftsgüter von 800 auf 1000 Mark zu erhöhen. Dahinter eine Logik zu erkennen, fällt schwer, aber erstens war sie hier bisher schon rar und zweitens ist alles noch ungewiß.

Für das Jahr 1988 verbliebe dann von der sogenannten Steuerreform der zweite Akt „für die Reichen“ (die bekanntlich beim Facharbeiter beginnen). Dieses Etikett wäre so recht geeignet, im Bundestagswahlkampf 1987 für jene Vereinfachung zu sorgen, die man derzeit die symmetrische nennt. Das Koalitionslager sollte sich endlich entscheiden, ob es den Neid oder ob es die Arbeitslosigkeit fördern will; gegen die letztere wirkt am besten, die Steuern möglichst rasch und kräftig zu senken. Sonst besteht die Gefahr, daß die furios gestartete und bisher erfolgreiche Finanzpolitik im Steuerschlingel erstickt. Vielleicht befragen die Bonner Symmetriker einmal „die Leute“, was diese von einer klugen Steuerpolitik erwarten.

Datenlieferfirma

Von Wilm Herlyn

So einfach ist das also: Da ruft das Düsseldorf „Spiegel“-Büro im Innenministerium an und bittet um die Korrespondenz zwischen dem Minister Herbert Schnoor und dem Präsidenten der Handwerkskammer, Georg Schulhoff. Der Referent denkt nichts Böses, kopiert und steckt dann alles in einen Briefumschlag. „Eine durchaus journalistische Geschichte“, urteilt Pressesprecher Reinhard Schmidt-Küntzel. Ob Georg Schulhoff mit der Weitergabe einverstanden sei, wurde nicht nachgefragt.

Oder: Da zitiert der „Spiegel“ – in höchst irreführender Weise – aus der Stiftungssakle, betreffend des früheren Regierungspräsidenten Achim Rohde Tätigkeit als Mitglied einer gemeinnützigen Stiftung; einer Akte, die personenbezogene Daten enthält und im Düsseldorf Innenministerium geführt wird. Rohde ist zufällig ein politischer Gegner der SPD, der der Innenminister angehört. Hat der „Spiegel“ da auch nur so angeregt? Und die Kopien auf dem Postweg bekommen?

Nein, sagte Schnoor. Das Loch sei nicht in seinem Haus, da brauche er gar nicht erst anzufangen zu suchen.

Dafür suchte der Datenschutzbefragte. Er ergt den Verdacht, daß nun gerade aus dem Ministerium, das Daten hüten soll, Daten ausgegeben werden, als seien sie eine Massendrucksache. Ausgerechnet bei einem Minister, der sich sonst, wo wirkliche Staats- und nicht Parteinteressen zur Debatte stehen, vehement für Datenschutz einsetzt.

Es ist beklagenswert, daß das aufgeregte und ungeschickte Auftreten der CDU bisher eine gründliche Aufklärung eher verhindern half. Aber man kann, wenn man will, auch eine tröstliche Folgerung ziehen. Die Bürger nämlich, die angeblich so schrecklich sensibel sind, daß das Bundesverfassungsgericht ein so strenges Urteil über „informationelle Selbstbestimmung“ gefällt hat – sie tragen die Vorgänge im Schnoor-Ministerium mit Fassung. Sie tragen die Ausplaudereien des Düsseldorf Justizministeriums zu Parteipendensachen ebenfalls mit Fassung. Was zeigt, daß die Bürger gelassener sind als ihre Obrigkeit – was aber freilich auch fürchten läßt, daß weiterhin Datenschutz von links nach Belieben zugunsten von Kriminellen gefördert und zum Nachteil von anständigen Staatsbürgern unterlaufen wird.

Die Morde in Teheran

Von Jürgen Liminski

Einige Monate durfte Europa schlummern. Der internationale Terrorismus schlug meist die anderen. Jetzt ist es Zeit, aus dem Zustand seliger Selbstbetrachtung zu erwachen. Denn die Morde islamischer Luftpiraten in Teheran an mehreren Passagieren zeigen, daß die von amerikanischen und nahöstlichen Sicherheitsbehörden erwartete Terrorwelle auch auf uns zurollen könnte.

Dabei gilt es dreierlei zu beachten. Erstens: Teheran ist für schiitische Hijacker – eine neue Form religiös verbrämten Verbrechertums – ein relativ sicherer Zufluchts- und Verhandlungsort. Die Mullas betrachten solche fanatisch entschlossenen Glaubensgenossen mit Wohlwollen. In der persischen Hauptstadt wird das Gericht ausgestreut, an Bord der kuwaitischen Maschine befanden sich „amerikanische Spione“. Wer die Lage in der totalitären Theokratie Iran kennt, weiß, wer solche Gerüchte streuen kann und darf.

Zweitens: Die Annäherung der drei Länder Jordanien, Ägypten und Irak an den Westen wird in Damaskus und Teheran offen als Herausforderung angesehen. Die Neinsager treten nun an, die weniger Entschlossenen zu bestrafen. Jordanische und irakische Diplomaten werden ermordet; diejenigen PLO-Teile, die nicht auf der syrischen Linie liegen, ziehen es vor, Damaskus zu verlassen.

Drittens: Die brutalen Machtkämpfe innerhalb der arabischen Welt kennen keine Grenzen. Sie werden mit Vorliebe in Europa und in der Luft ausgetragen. Die Lehre für Normalbürger, Nichtmuslims oder „Nichtbefreier“ heißt: Flugesellschaften der Achsenstaaten Jordanien, Ägypten und Irak sind heute besonders gefährdet. Sie bedürfen deshalb auch besonderer Schutzmaßnahmen.



„Aber ich bitte Sie – die Sache hat doch keinen Haken!“

KLAUS BÖHLE

Politik und Porno

Von Enno v. Loewenstern

Omen! est omen. Der reichlich simple Horrorfilm über ein angebliches Kind des Satans, das der eigene Vater zu ermorden sucht, eine Art nervenzehrendes Nachkittschies zu „Rosemary's Baby“, ist unversehens zu einem Zeitdokument geworden. Und zwar durch seine eigene Geschichte.

Erst wurde „Omen“ als Kinofilm feilgeboten, mit riesengroßen Plakaten und schaurigen Fotos für jedermann und jederkind zu sehen; zwar mit Jugendverbot, aber wie das im Kino praktisch funktioniert, das weiß man. Jedenfalls war es ein Geschäft; so wurde er denn auf Video überspielt. In den Videotheken aber mußte er in Sonderzimmern verschwinden, die Jugendliche unter achtzehn Jahren nicht einmal betreten durften; es durfte auch nicht mehr für den Videofilm „Omen“ erworben werden.

Dafür hatte nicht zuletzt das öffentlich-rechtliche Fernsehen mit leidenschaftlichen Warnungen vor Schmutz und Gewalt auf Video gesorgt. Sein Publikum war dankbar, aber auch erstaunt. Plötzlich fanden sich Menschen, die seit Jahren als reaktionäre Mucker beschimpft und – womöglich wegen Unterstützung der weiland „Aktion Saubere Leinwand“ – nicht nur des Bausaunens, sondern auch der faschistischen Zensurfreudigkeit geziehen worden waren, mit ihren Kritikern in einem Lager. Erstaunt war man freilich darüber, daß diese erbitterten Warnungen sich ausschließlich gegen das kommende freie Fernsehen und seine bereits vorhandene Vor-Form, Video, richteten. Wollte man etwa nur scheinbar die gefürchtete Konkurrenz verteuern? Welch eine Verleumdung, klagten die Fernsehmacher frommen Augenaufschlags. Uns geht es selbstverständlich nur um die Sache, um die Jugend!

Und dann kauften sie den satt-sam indizierten Film „Omen“, vielmehr zwei Machwerke dieses Titels, und setzten sie zur schönsten Jugendzuschauzeit an. Am Dienstag und am Freitag. Und um die Ironie des Treppenvizes zu vertiefen, wurde just zwischen diesen beiden Tagen im Bundestag eine Ausweitung des Jugendschutzes beschlossen, das Video-Ausleihungen unter weit schärfere Kontrollen stellt als bisher.

Dieses neue Gesetz kann nur begrüßt werden. In Zukunft dürfen indizierte Filme nur in Speziallä-

den vermietet werden; damit ist eine bessere Kontrolle möglich, ob dergleichen an Jugendliche ausgegeben wird. Oh Erwachsene dergleichen holen und dann daheim so unachtsam aufbewahren, daß ihre Kinder sich „Omen“ oder Schlimmeres auch am Vormittag anschauen können, das liegt in der Verantwortung der Eltern. Klarstellend muß angemerkt werden, daß zwar Geißler über eine Brief-fuß besorgter Eltern berichtet hat, daß aber keinerlei Unterlagen darüber vorliegen, daß Pornos und Brutales tatsächlich in erfaßbarer Menge an Kinder gelangen, ob über unachtsame Eltern oder verantwortungslose Video-Händler. Nichtsdestotrotz freut man sich darüber, wenn eine scharfe Indizierung er-möglicht und durchgesetzt wird.

Nur eben wäre man gern sicher, daß das auch dabei bleibt und nicht wieder vergessen wird, sobald sich herausstellt, daß Horror zur Per-horreszierung des freien Fernsehens nicht geeignet ist. Richtig ist, daß das Video-Geschäft erst einmal mit „einem regelrechten Pornoschwall“ begann; heute allerdings sind die Masse des Video-Angebots Spielfilme, und es sind von circa viertausend Spielfilmen nur noch rund 260 indizierte Filme auf dem Markt. Video läuft also als eine Form des freien Fernsehens, die übrigens zeigt, daß die Leute auch bereit sind, eine Menge Geld auszugeben, um der öffentlich-rechtlichen Langeweile zu entgehen. Porno-Angstmache ist demzufolge längst nicht mehr das Thema der



Nur noch in Spezialläden: Horrorvideo FOTO: POLY-PRESS

Funkhäuser, sondern der Schrei nach der Bestands- und Entwicklungsgarantie.

Wer das so gedeutet und so vorausgesetzt hatte, ist freilich selbst überrascht von dem frühlichen Zynismus, mit dem das Monopolfern-sehen daraufhin alle beherrschenden Grundsätze über Bord feuert und in Horrorkommerz macht. Als die beiden „Omen“-Schinken angekauft und angepriesen wurden, protestierte die Bundesprüfstelle beim ZDF. Na und, sagte das Monopol in seiner Unantastbarkeit, machte ein paar belanglose Schnitten – die am primitiven Angstcharakter der Filme nichts änderten – und behielt sie nicht nur im Programm; es warb auch dafür. Jetzt rufen seriöse Videotheken bei der Prüfstelle an, die wegen Verleihs von „Omen“ an Jugendliche bestraft worden sind, und bitten um eine Übersetzung des Lehrsatzes quod licet Jovi, non licet bovi.

Ist die ARD da etwa korrekter als das angeblich weniger linkslastige ZDF? Woher denn. Auch sie kaufte einen indizierten Brutalo namens „Deadlock“ und setzte ihn erst einmal ungeschnitten ins Programm. Protest der Bundesprüfstelle. Antwort des Programmzuständigen: Ja, wissen Sie denn nicht, daß dieser Film einen Preis bekommen hat? Verblüffung bei der Prüfstelle. Antwort: Brutalität bleibt Brutalität, auch wenn jemand meint, sie sei kunstreich dargestellt worden. Reaktion der ARD: „Deadlock“ wird aus dem Programm genommen, aber mit der ausdrücklichen Erklärung, man tue das nicht wegen der Indizierung, sondern weil man wegen einer Regisseur-Ehrung einen anderen Film bringen wolle.

Womit wir beim Lieblingsstichwort der Staatsfernschmacher wären: wenn ihnen was in den Kram paßt, politisch oder geschäftlich, dann kann es noch so mies sein, es ist Kunst. Dann wird auch ein so reich mit Unappetitlichkeiten garnierter Streifen wie „Die Blechtrommel“ zur besten Jugendzeit abgefahren. In hürigen Kreisen der Politik und auch der Justiz wird noch über angebliche Gefahren der Fernsehfreiheit diskutiert; beim Monopol ist man schon wieder darüber hinaus.

IM GESPRÄCH Runar Weiss

Weh' dem, der flieht

Von Jörg Bernhard Bilke

Am 5. Mai konnte er noch seinen 20. Geburtstag feiern, zehn Tage später wurde er zum dritten Mal eingesperrt: Runar Weiss, ein Arbeiter aus Falkensee bei Berlin, den der SED-Staat mit allen Mitteln zum Sozialismus „bekehren“ will. Sein Fall ist wie kaum ein anderer Gesprächsstoff am Tag der Menschenrechte, dem 10. Dezember.

Im Alter von 14 Jahren schon unternahm er – im Kofferraum eines Privatwagens, der nach Polen fahren sollte – den ersten Fluchtversuch. Von dort, so hoffte er, könnte er leichter versteckt auf einem Schiff, in den Westen entkommen. Aber bereits am Kontrollpunkt der „Oder-Neiße-Friedensgrenze“, noch auf „DDR“-Gebiet, wurde er entdeckt und erst einmal zusammengeknüttelt. Als Minderjähriger wurde er in einen Jugendwerkhof verbracht, wo er zu einem „nützlichen Glied der sozialistischen Gesellschaft“ umzugen werden sollte.

Das scheiterte. Vier Jahre später folgte der zweite Fluchtversuch, jetzt über Ungarn, wiederum ohne Erfolg. Der Flüchtling wurde verhaftet und – da zwischen allen „Volksdemokratien“ Auslieferungsverträge bestehen – Offizieren des Ostberliner Ministeriums für Staatssicherheit überstellt, die ihn erst einmal hungern ließen, bis er seinen Antrag auf Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland zurückzog.

Zu „nur“ 16 Monaten Straftat verurteilt, kam er ins berüchtigte Zuchthaus Cottbus in der Niederlausitz, wo er seinen Ausreiseantrag erneuerte. Als er sich weigerte, an einer Grippe-schutzimpfung teilzunehmen – er befürchtete, ihm könnten psychopharmakologische Substanzen eingespritzt werden, wie es in der Sowjetunion seit Jahrzehnten praktiziert wird –, wurde er zusammengeschlagen, nackt ausgezogen und an Händen und Füßen im „Tigerkäfig“, einer Isolierzelle im Zuchthauskeller, angeketet. Die außergewöhnlich harten Haftbedingungen, denen sonst nicht einmal kriminelle Gewalttäter unterworfen sind, führten bei dem 18jährigen Straftäter zu einem schweren Magenleiden mit Blutspucken.

Mit der Haftentlassung im Oktober 1983 war die Tortur keineswegs be-



Arbeitschicksal im „Arbeiterstaat“: Flüchtling Weiss FOTO: DW

endet. Für einen Hungerlohn von 330 Mark monatlich mußte Runar Weiss besonders schwere Arbeit verrichten. Die medizinische Behandlung des Magenleidens wurde verweigert, um ihn zu zwingen, den Ausreiseantrag zurückzuziehen. Diesem Zweck diente auch die Zuweisung eines Zimmers in einem kaum noch bewohnbaren, einsturzgefährdeten Haus ohne Strom und Wasser. Dazu kamen Druckmittel wie: Verbot des Umgangs mit Freunden und Bekannten, Einschränkung des Aufenthalts auf einen Ort, Meldepflicht bei der Volkspolizei, verbunden mit Hausdurchsuchungen, Vorladungen (und Mißhandlungen) bei der Staatssicherheit. Sogar, was sonst bei entlassenen Häftlingen unüblich ist, Musterung für den Wehrdienst und Strafandrohung, sollte er sich weigern.

Im Februar 1984 erlitt er einen Herzinfarkt, fuhr in wachsender Verzweiflung nach Ost-Berlin zur „Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland“, wurde abgelehnt und verurteilt, unternahm einen Selbstmordversuch und wurde am 15. Mai wegen „ungesetzlicher Verbindungsaufnahme“ zum dritten Mal verhaftet. Auf 23 Monate lautete das Urteil des Bezirksgerichts Potsdam am 14. August. Wenn er es überlebt, wird er am 15. März 1986 aus dem Zuchthaus Brandenburg entlassen: ein junger Arbeiter, 1964 geboren, drei Jahre nach der Mauer.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

NEUE RUHR ZEITUNG

In der Essener Zeitung heißt es zum Arbeitslosenlohn:

Nach den vielen schlechten Nachrichten aus Bonn kommt endlich einmal eine gute: Für ältere Arbeitsnehmer über 50 wird das Arbeitslosengeld von einem Jahr auf ein halbes Jahr verlängert. ... Die Bonner Sozialpolitikern scheinen also gelernt zu haben. Außer den Arbeitslosen gibt es noch einen anderen lachenden Gewinner. Das ist der Bundesfinanzminister. Zumindest 1985 spart er 500 000 Mark an Arbeitslosenfürsorge, weil Nürnberg den älteren Arbeitslosen die ALO ein halbes Jahr länger zahlt. Von diesem Geld soll die erste Stufe des Babyjahres finanziert werden. Sozialpolitikern sollten ein Herz für Menschen in Not haben; oft haben sie es auch – aber ein bißchen Schlitzohrigkeit ist immer dabei.

SALZBURGER NACHRICHTEN

Zum Geiseldrama auf dem Flughafen von Teheran heißt es hier:

Fassungslos – und anscheinend auch hilflos – ist die Welt Zeuge dieses Dramas, zumal sich die letzte blutige Flugzeugentführung im April 1981 in Indonesien zugehört hat. Die Luftpiraterie ist seit Jahren aus den Schlagzeilen verschwunden. Es

macht den Anschein, als seien die Passagierkontrollen auf Flughäfen bis ins kleinste Detail und zum Anlaß für wirkungsvollen internationalen Maßnahmen gegen die Luftpiraterie scheint in den letzten „ruhigen“ Jahren die Luft ausgegangen zu sein. Internationale Konventionen seit dem von Tokio 1963 blieben ebenso bedrucktes Papier wie die einschlägigen Resolutionen der UNO seit 1970.

The Daily Telegraph

Das Londoner Blatt schreibt zu den Ost-West-Beziehungen:

Der Kreml bemüht sich, den Vereinigten Staaten einen Stimmungswandel zu signalisieren und zu zeigen, daß man die Gromyko-Schulz-Gespräche im nächsten Monat in Genf erfolgreich sehen möchte. Es sollte keinen Zweifel geben, daß es hier ein Bedürfnis des sowjetischen Führers gibt, sein ursprüngliches Image als Tschernomir der Schwäche zu dem von Tschernomir des Starken umzuwandeln, und darüber hinaus soll die Bereitschaft demonstriert werden, zumindest den Beginn einer Beziehung zum bemerkenswert zuversichtlichen Reagan aufzubauen. Wir kennen nicht das Ausmaß des Machtkampfes im Kreml. ... Im Augenblick aber behauptet sich Tschernomir und ist bereit, willig und fähig, mit Washington zu sprechen.

Gewandelt hat sich nicht der Text, sondern die SPD

Schreckgespensterschlacht um die Seerechtskonvention / Von Heinz Heck

Willy Brandt trat zum Auftakt der gestrigen Bundestagsdebatte über die Seerechtskonvention für die SPD in den Ring. Damit wurde die Zielrichtung deutlich: Der Chef der Nord-Süd-Kommission sollte bezeugen, wie sehr die Bundesregierung mit ihrer Entscheidung, die Konvention nicht zu zeichnen, den Interessen der Dritten Welt (und natürlich auch den eigenen) schade.

Sehen wir einmal davon ab, daß die Nord-Süd-Kommission ihrem Anspruch, die Belange beider Erdhälften in ihre Empfehlungen einzubringen, nicht gerecht geworden und mit der einseitigen Ausrichtung eher zu einer Süd-Süd-Kommission verkommen ist. Wichtiger ist, wie man jeden Befürworter der Zeichnung in Verlegenheit bringen kann mit der Frage, was denn mit der Seerechtskonvention konkret für die Entwicklungsländer an Verhandlungsschätzen gehoben werde.

Dabei hatte die SPD gestern einen besonders schweren Wechsel. Denn bis zum Regierungswechsel im Herbst 1982 gab es in Seerechtsfragen im Parlament immer Einmütigkeit in der ablehnenden Haltung. In den beiden letzten Jahren hat sich der Konventionstext nicht geändert – nur die Position der SPD.

Wie Helmut Schmidt in der Frage entschieden hätte, säße er heute noch im Kanzleramt, darüber kann man nur spekulieren, da keine neuen Äußerungen aktenkundig sind. Daß er sich in der Schlussphase eher gegen die Zeichnung festgelegt hatte, dafür gab es gestern den unverdächtigsten Zeugen Hans-Dietrich Genscher, der gegen Union und Wirtschaftsminister für die Zeichnung votiert hat.

Aber jedermann weiß, wie Schmidt sich in einer anderen zentralen Frage von internationaler Bedeutung in den siebziger Jahren – übrigens auch damals schon gegen Genscher – entschieden hat: als dieselbe UNO sich an anderer Stelle, zu Lande nämlich, um die Durchsetzung einer dirigitischen „Neuen Weltwirtschaftsordnung“ mit Hilfe der Rohstoffpolitik be-

mühte. Auch damals standen dieselben drei Länder – USA, Großbritannien und die Bundesrepublik – mit ihrer Ablehnung allein. Sie haben die Entstehung der Rohstoffbürokratie mit weltumfassenden Fonds verhindern können.

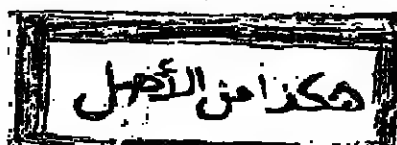
Übrigens wurde der Kanzler damals nicht einmal von seinen Parteifreunden der USA-Hörigkeit bezichtigt, wie dergleichen gestern in mehreren SPD-Reden anklang (Uwe Holtz und Uwe Jens). Mit dem Stolz über das Ergebnis verband sich vielmehr die Zufriedenheit darüber, wie er sich wieder einmal gegen die Liberalen durchgesetzt hatte.

Vor diesem in vielerlei Hinsicht interessanten Hintergrund nimmt es sich schon merkwürdig aus, wenn die Bundesregierung einer Politik der „Konfrontation“ geziehen und zugleich eine Politik der „Kooperation gegenüber der Dritten Welt“ gefordert oder wenn eine Entscheidung „gegen den zuständigen Außenminister“ kritisiert wird.

Nach allen Erfahrungen sind Entscheidungen gegen den Außenminister nicht nur hier, sondern auch in anderen wichtigen Fragen – sei es Lomé III, die Aufstockung der EG-Finanzmittel oder die Beteiligung an kostspieligen Welt-raumabenteuern – wirtschafts- und finanzpolitisch dringend geboten. Denn Parteichef Genscher fordert zwar, wie seine Parteifreunde, Zurückdrängung des Staatsanteils und -einflusses in jeder innenpolitischen Auseinandersetzung. Wie anders sollen schließlich die Ausgaben und im Gefolge die Steuerlast gesenkt werden, damit „Leistung sich wieder lohnt“? Aber der Außenminister Genscher hat gern die Spenderhosen an und befürwortet notfalls, um der angeblich so schrecklichen Isolierungsgefahr zu entgehen, ordnungs- und finanzpolitisch viel Schrecklicheres.

Gerade das Beispiel der Rohstoffpolitik zeigt, daß die Isolierung nicht das Problem ist. Entscheidend ist, daß die Konvention unseren wohlverstandenen Eigeninteressen zuwiderläuft, außerdem

allerdings auch denen vieler Entwicklungsländer. Auch wenn Brandt nur vom „Schreckgespenst“ des Dirigismus spricht – in seinem Sprachgebrauch also allenfalls „Petitesse“ –. Wie will man in Zukunft noch Entscheidungen im westlichen Eigeninteresse gegen internationale Mehrheiten verteidigen, wenn man sich hier der Mehrheit und der Mehrheit willen und gegen bessere Einsicht beugt? Die von dem Philosophen Carl Friedrich von Weizsäcker betonte Notwendigkeit einer Weltföderation, an die Jens gestern erinnerte sich das Argument. Nur wendet sich das Argument gegen den SPD-Politiker, wenn es sich um eine so fragwürdige Grundlage wie die Seerechtskonvention handelt, die nicht zur Befriedung im Nord-Süd-Konflikt führen, sondern eher das Gegenteil bewirken würde. Es mag vorgeründigt unpopulär sein, dies offen auszusprechen. Doch wer weiß, ob nicht auch viele Entwicklungsländer Bonn – insgeheim, versteht sich – dankbar dafür sind?



Als mit dem „Adler“ ein neues Zeitalter begann

Ein Jubiläum wirft seine Strahlen voraus: 150 Jahre Eisenbahn in Deutschland. Der Jubeltag ist der 7. Dezember 1835, doch schon gestern wurde im Beisein von Bundesverkehrsminister Dollinger ein neuer Teil des Nürnberger Verkehrsmuseums eröffnet.

Von WOLFGANG MINATY

Höchste Eisenbahn, sagte sich die Deutsche Bundesbahn. Sie ist es gewohnt, nach vorne zu schauen, in die Zukunft. Aber da sind außer einem bläulichen Morgenrot nur Nebel und, wahlweise, Millardenlöcher zu sehen. Also schaut sie zur Abwechslung einmal zurück. Und was sieht sie da? Sich selbst. Seit 149 Jahren gibt es eine deutsche Eisenbahn. Der Ort, wo diese donnernde Entdeckung zum authentischen Erlebnis wird, ist Nürnberg.

Was nicht unbedingt der Mentalität eines Museums entspricht – seiner Zeit voraus zu sein: Hier trifft es zu. Exakt ein Jahr vor dem Stichtag, dem 7. Dezember 1835, als erstmals vor 150 Jahren in Deutschland eine Eisenbahn fuhr, hat man das erweiterte Verkehrsmuseum – übrigens selbst eine ehrwürdige, noch unter königlich-bayerischer Obhut gegründete Einrichtung – eröffnet, als Auftakt zu einer ganzen Reihe von Veranstaltungen. Zünftig geht es nun voran, Zug um Zug, ganz wörtlich genommen. Denn Ausstellungszüge werden, nächstes Jahr durch die Länder fahren, die große Leistungsschau der Bundesbahn beginnt am 15. Mai 1985, im Sommer folgen weitere Ausstellungen.



Juwelen im Nürnberger Verkehrsmuseum: Eine Nachbildung des legendären „Adler“ und ein Triebwagen des „Fliegenden Hamburger“, der seit 1932 mit Tempo 100 durchs Land brauste

FOTOS: SCHWENOU

Viele Eisenbahn-Fans werden nach Nürnberg eilen. Und daran tun sie gut. Den Car-Drivers und Jet-Set-Smarties, die glauben, daß die Spezies Eisenbahn mit Buster Keaton, spätestens mit Alfred Hitchcock ausgestorben ist, ist natürlich nicht zu helfen. Aber die vielen Halblüder, die zwar nichts gegen die Eisenbahn haben, deren Pulsschlag sich aber auch nicht erhöht, wenn vom Schienenverkehr die Rede ist, die sollten einmal nach Nürnberg fahren. Innen wird dort eine Lektion erteilt.

Da kriegen sie sie dann zu sehen, die erste deutsche Lokomotive, den „Adler“, prächtig herausgeputzt, auf Hochglanz gebracht. Selbst bei Kerzenlicht würden die Farben noch blendend. Übrigens in der Reihenfolge schwarz-rot-gold. Aber um erst gar nicht voreilige Bruderschaftsgefühle mit den Bundesfarben der damals, in der Vormärz-Zeit der 1830er Jahre, aufmüpfigen Studenten aufkommen zu lassen, kam noch, auf dem Dampfkessel, ein frisches Grün dazu.

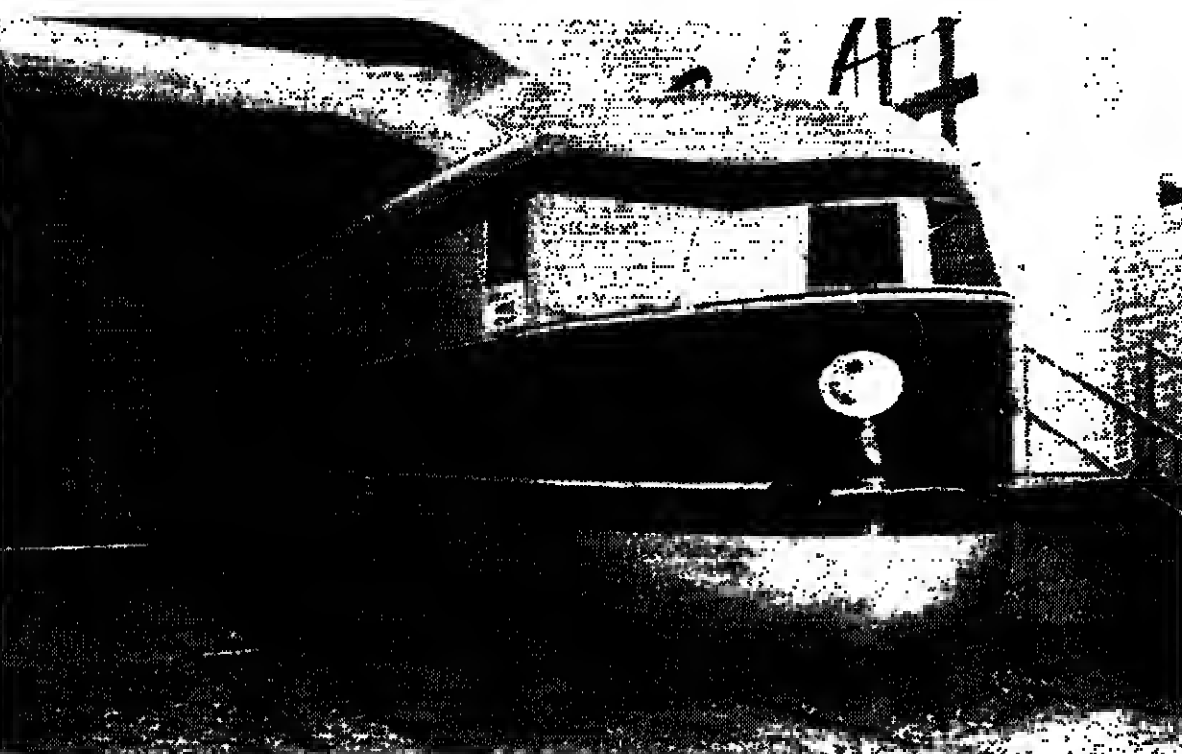
Genau genommen war die Lokomotive der ersten deutschen Eisenbahn keine deutsche Lokomotive. Vielmehr firmierte der „Adler“ (er

hätte besser „Löwe“ geheißen, gewissermaßen als Dankeschön für die Huld des bayerischen Herrscherhauses) simpel unter der Nummer 118 aus der Fabrikation des George Stephenson und kam aus dem englischen Newcastle. Auch die angehängten Waggons, anzusehen wie lustige Postkutschen, waren nur zum Teil von deutschen Handwerkermeistern zusammengebastelt worden. Einzig die Schienen, obwohl auch sie nach dem Willen der Verantwortlichen eigentlich aus England hätten importiert werden sollen, waren deutsche Wertarbeit. Sie wurden im rheinischen Neuwied gewalzt.

Deutschland war, nach industriellen Maßstäben, in jener Zeit hinten dran. Es war Entwicklungsland. England gab den Ton an. Zwar hatte man schon 1815 in der Königlich-Englischen Eisenbahn eine Lokomotive gebaut. Als man sie aber an ihrem schlesischen Einsatzort auf Schienen setzen wollte, stellte man fest, daß die Spurweite nicht stimmte. Also ließ man es. Die erste wirklich verwendungsfähige deutsche Lokomotive war die 1838 produzierte „Saxonia“. Das klang natürlich hübscher als

„Britannia“, wie sie eigentlich hätte heißen müssen. Denn ein gewisser Professor Schubert vom Dresdener Polytechnikum hatte sich in England sehr genau umgesehen. Und was er da, notierend und sich merkend, trieb, war, was wir heute Industriespionage nennen würden.

Anders als in der pragmatisch-technischen Branche waren die Deutschen eher in der intellektuellen Bewältigung erfolgreich. Schon 1803 schrieb der Romantiker Achim von Arnim ein Gedicht (es ist vermutlich das erste Eisenbahn-Gedicht in der Weltliteratur). Aber niemand verstand das damals, nicht einmal die Literaturhistoriker von heute kennen es. Vier Jahre später schlug Joseph Ritter von Baader aus München eine Eisenbahnverbindung zwischen Rhein und Donau vor. Aber sein König liebte den Kanalbau. Und Friedrich List, der Theoretiker des Eisenbahnwesens schlechthin, schrieb Denkschrift auf Denkschrift. „deutsche Schlafmützigkeit“. Er war Industrieller. Er sah die holländische und belgische Konkurrenz. Er sah richtig. Die Belgier hatten noch vor Deutsch-



land ihre dampfbetriebene Eisenbahn, die erste auf dem Kontinent überhaupt.

Es war also „allerhöchste Eisenbahn“, um Adolf Glasbrenner, das Lärmaul aus der Biedermeierzeit, einmal zu zitieren, daß auch in Deutschland das Dampfzeitalter begann. Aber keiner der Fürsten hatte den rechten Mumm noch die Einsicht. Schon eher die Kaufleute. Die Nürnberger waren am rührigsten. Sie stellten den Drechslermeister Johann Muz an die Landstraße nach Fürth und ließen ihn Verkehrsteilnehmer zählen. Das Ergebnis war erstaunlich und die Laune des königlichen Landesherren günstig. Er erteilte die Konzession für die „Ludwigsbahn“.

Am 7. Dezember 1835 um 9 Uhr morgens ging es dann los. Wer eine Eintrittskarte hatte, war „zur feyerlichen Eröffnung“ schon um 8 zugelasen. Wichtigster Mann am Platz – der König zeigte sich nicht – war Mr. Wilson. Er war der Lokomotivführer. Also war er Engländer. Der zweite Mann im Führerstand war ein Deutscher, Johann Georg Hyonimus war aber nur für die Drecksarbeiten zuständig: Schmierer, Putzer, Kohle-

schippen. Nach Chorgesang und Böllerschuss legte Mr. Wilson die Hebel um und brachte die Maschine in Fahrt. Er machte eine gute Figur: Aufrecht stehend und mit Frack und mit Zylinder bewaffnete er die Strecke von Nürnberg nach Fürth in zehn Minuten. Später mochte er diese Bekleidung abgelegt haben. Gleichwohl blieb William Wilson der wichtigste Mann der ersten deutschen Eisenbahn. Er bezog jährlich 1500 Gulden als Entlohnung. Dem Direktor standen nur 1200 Gulden zu.

Die Zeiten haben sich freilich geändert. Doch nicht so in Nürnberg. Da steht man vor dem „Adler“ wie vor einem Gral, auch wenn er nur eine Nachbildung ist; der originale wurde unauffindbar verschrottet. Hinter sich, auf dem Tender, zwei Bierfässer. Das waren nicht die Vorläufer einer Speisewagenkultur, sondern schlicht der Hinweis auf Deutschlands erstes Frachtgut per Bahn.

Zierrat wie im Salonwagen des Bayern-Königs Ludwig II. hat bei der bayerischen Schnellzuglokomotive S 2/6 keinen Platz mehr. Hier ist die Ästhetik technisch funktionalisiert. Pleuelstangen wie Arme von Riesen-

kraken. Räder, die einem Angst machen: Durchmesser 2,20 Meter. Und zum Kessel schaut man hoch wie zu einem Einfamilienhaus. Schließlich das Nonplusultra. Die S 2/6 verhält sich zur O5 wie eine Sommerfrische zum Grand Hotel. Ganz in Weinrot ist sie unter der Haube gleichwohl eine Dampflok. Borsig, Berlin, hat sie gebaut. 1935. 1936 fuhr sie Weltrekord: 200,4 km/h. Das war die Schallgrenze für Dampflokomotiven. Heißere Öfen gab es seither nicht.

Neben diesen Stars hat es das Kleinzeug, also Signalanlagen, Schienen und Bautechnik, etwas schwer. Der Epochenaal versucht historische Basisdaten zu liefern, mit Grafik, Text und zeitgenössischen Darstellungen. Man hat hier das Gute allerdings zuviel getan. Eine knappe Auswahl wäre ergeblicher gewesen. Vollgestopft ist auch der Modellsaal. Aber hier läßt man sich gefallen. Denn Europas größte Modellsammlung mit 200 Fahrzeugen im Maßstab 1:10 ist eine liebevolle und informative Attraktion, soziales Gleichgewicht.

In Nürnberg ist ein bewegtes Kapitel deutscher Geschichte unter Dach und Fach.

Paul Nitze – kein Zar, sondern ein Zimmermann

Er hätte mit seinen 77 Jahren Angenehmeres zu tun, als sich dem politischen Streit anzusetzen. Er hat Gegner in Washington ebenso wie in Moskau. Doch wenn es um Abrüstung geht, führt kein Weg an ihm vorbei: Paul Nitze.

Von FRIEZ WIRTH

Ein „Zar“ wurde gesucht, ein „Spezialberater“ kam nieder. In der Karriere des Paul Nitze sind derart ernüchternde Wechselbäder nicht selten. Er hat länger in der Frontlinie der Politik gestanden als jeder zur Zeit amtierende Politiker in Washington – nur den Sprung aus dem Graben, in dem die Drecksarbeit geleistet wurde, an die saubere Höhenluft einer Spitzenposition schaffte er niemals. Paul Nitze ist der geborene zweite Mann, der ewige Zuarbeiter. Kein geborener Zar, ein Zimmermann der Politik.

Vier Wochen lang wurde sein Name als möglicher „Zar“ neuer amerikanisch-sowjetischer nuklearer Abrüstungsverhandlungen gehandelt. Es war eine Debatte zwischen den Fronten des State Department und des Pentagon. Eines der Opfer dieser Debatte war Paul Nitze. Ihm wurde wie-

der einmal die erste Geige aus der Hand genommen. Statt dessen durfte er sich im siebten Stock des State Department in unmittelbarer Nähe von Außenminister Shultz ein Büro einrichten, und am Mittwoch gab ihm Präsident Reagan nach einem Gespräch im Weißen Haus Titel und Funktion. Er wird George Shultz beim Treffen mit Andrej Gromyko im nächsten Monat in Genf beratend zur Seite sitzen.

Das mag bescheidener und unauffälliger klingen als alle anderen bisher gehandelten Titel und Möglichkeiten, sicher aber ist: Er wird bei diesen Gesprächen einer der wichtigsten Männer sein. Der Grund: Keiner ist so sehr mit der Sache, über die geredet, und mit der Psyche und Taktik jener, mit denen geredet wird, vertraut wie Paul Nitze. Nicht alle in der Reagan-Administration mögen diesen Mann, doch selbst seine Gegner wissen: Man kann ihn nicht übergehen, wenn es um nukleare Rüstungskontrolle geht.

Er ist 77, Millionär und könnte gewiß Schöneres tun, als mit zäher Materie und zähen sowjetischen Funktionären den Herbst seines Lebens zu verbringen. Das Besondere an Paul Nitze jedoch ist, daß ihm die leichten, stolperfreien Wege niemals behagt

haben. Das war wohl auch der Grund, warum er im Jahre 1940 seine Karriere als Banker in New York beendete und als Spezialist für Außenhandel nach Washington ging. Seine Laufbahn spannt den Bogen von Roosevelt bis Reagan. Die einzigen Präsidenten in den 44 Jahren dazwischen, die sich seiner Expertise nicht bedienten, waren Dwight D. Eisenhower und Jimmy Carter.

Das Erstaunliche an diesem Mann: Obwohl er sich länger auf politischem Parkett bewegt als jeder andere Beamte in Washington, ist es schwer, ihm ein für alle politischen Lebenslagen passendes Etikett anzuhängen. Er ist von Hause aus Demokrat, hatte aber niemals Probleme, mit Republikanern wie Nixon oder Reagan zusammenzuarbeiten.

Seit er im Jahre 1950 in einer Studie dafür plädierte, den amerikanischen Verteidigungshaushalt zu vervielfachen, halten viele ihn für einen „Falken“ im Ost-West-Konflikt. Nicht so übrigens die Sowjets, die ihn als einen Mann achten, mit dem sich reden läßt. Seit seinem beinahe schon legendären „Waldspaziergang“ im Jahre 1982 mit dem sowjetischen Unterhändler Yuli Kwisinsky verdächtigt ihn andere Gegner, ein „Appeaser“ zu sein, der in Verhandlungen

mit den Sowjets den Erfolg des Erfolges wegen suche.

Als im Jahre 1981 ein amerikanischer Chef-Unterhändler für die Verhandlungen über Mittelstreckenraketen (INF) in Genf gesucht wurde, war Paul Nitze daher zwar die erste, doch lange nicht für alle die beste Wahl. Der damalige Außenminister Haig versuchte Nitzes Berufung zu torpedieren, ebenso die ewigen Rivalen im State Department und die Männer im Pentagon, wo sich Richard Perle für ein Nitze-Veto stark machte, obwohl er unter Nitze einst das Abrüstungs-Handwerk gelernt hatte.

Nitze selbst hatte sich als Abrüstungsexperte einen Namen in den SALT-I-Verhandlungen gemacht, in denen er eine maßgebliche Rolle spielte. Später schaffte er sich dann Feinde in der Carter-Administration mit seiner erbarmungslosen Kritik am SALT-II-Abkommen.

Zu einer international bekannten Figur aber machten ihn die Genfer INF-Verhandlungen und jener „Walk in the Woods“ am 16. Juli 1983, als er und Yuli Kwisinsky mehr oder minder auf eigene Faust ein Verhandlungspaket zusammenschürten, das die nuklearen Mittelstrecken-Raketen auf beiden Seiten in Europa auf 75 reduzieren sollte. Als sie am

Schluß dieses Spaziergangs regennach auf einem Baumstumpf saßen, scherzte Nitze: „Mag sein, daß wir nun beide im Gefängnis landen.“ Kwisinsky beruhigte ihn ebenso geteilt: „Keine amerikanische Regierung wird jemals einen Paul Nitze ins Gefängnis werfen.“

Gäbe es in der Politik das Gesetz der Boxer „They never come back“ – Paul Nitze wäre lange ein „has been“. Nun sitzt er wieder am Verhandlungstisch, weil „Falken“ und „Tauben“, Bewunderer und Gegner dieses Mannes sich einig sind: Paul Nitze hat sich unentbehrlich gemacht. Er ist der „Elder statesman“ der internationalen Abrüstungsdiplomatie.

Nitze ist bereits dabei, mit Shultz und dem Abrüstungsteam die Verhandlungsstrategie für Genf auszuarbeiten. Seine große Stunde jedoch dürfte kommen, wenn in Genf Nachfolge-Verhandlungen vereinbart werden können. Daß er dabei dann endlich die Rolle eines „Zaren“ oder „Abrüstungspapstes“ spielen kann, ist dennoch unwahrscheinlich. Seit dem „Waldspaziergang“ gibt es in Washington wie in Moskau zu viele Leute, die sehr darauf achten, daß die Akteure nicht im Walde verlorengehen. Waldesidylle und Nuklearschach vertragen sich wohl nicht.



Die Genfer Spaziergänger: Paul Nitze und Yuli Kwisinsky

FOTO: ALAIN MINGAM/STUDIO X

Ihre Zukunftsvorsorge können Sie selbst gestalten. Unsere neue Mittelstandsbroschüre zeigt Ihnen wie.

Was Sie heute für Ihre Zukunft tun, zahlt sich morgen für Sie aus. Welche Möglichkeiten es gibt, steht in unserer neuen Mittelstandsbroschüre 8, mit der wir Ihnen Orientierungshilfen und Anstöße für Ihre Zukunftsvorsorge geben.

Neben vielen Hinweisen zum Thema „Betrieb/Praxis sichern“ finden Sie in der Broschüre auch Informationen zu zahlreichen anderen Fragen. Wie zum Beispiel: Versorgung im Alter, Vermögensaufbau, Steuerstrategien und Nachfolgeregelung.

Und sie zeigt Ihnen umfassend, übersichtlich und praxisbezogen, was Sie für morgen tun können.

Ob Sie die Broschüre als Checkliste oder als Nachschlagewerk nutzen – sie ist immer eine wertvolle Arbeitsgrundlage.

Sie erhalten sie von unserem Kundenberater – auch wenn Sie noch nicht unser Kunde sind.

Sprechen Sie mit uns. Denn unser Service ist es wert.

Planen Sie heute für morgen. Zukunftsvorsorge für Selbständige.

Deutsche Bank

Deutsche Bank



ef

Der Sprachreiseveranstalter,
der seit 20 Jahren
das Vertrauen der Schüler,
der Lehrer und der Eltern
besitzt.

Schüler- Sprachreisen für Ostern und Sommer 1985 nach England und Frankreich

EF hat seit 20 Jahren ausschließlich Sprachreisen organisiert. Hunderttausende zufriedene Teilnehmer haben unseren guten Ruf als Spezialist für Sprachreisen begründet.

Das Vertrauen, das Schüler, Lehrer und Eltern uns schenken, ist einmalig. Es hat dazu geführt, daß EF heute der bekannteste und größte Sprachreiseveranstalter der Welt ist.

Das ist wichtig für Sie, denn EF bietet ein durchdachtes Konzept, das seit 20 Jahren zum Nutzen aller Teilnehmer immer wieder erfolgreich verbessert wurde.

1. Die Reise

Ist wichtig für Sie, denn mit EF reist Ihr Sohn oder Ihre Tochter sicher, bequem und immer mit deutschem Reisebegleiter per Flugzeug, Schiff oder Bahn.

2. Die Gastfamilie

Ist wichtig für Sie, denn durch 20jährige Erfahrung haben wir die Gastfamilien ausgewählt, die für Ihren Sohn oder Ihre Tochter am geeignetsten sind. Es sind Familien, die junge Menschen mögen.

3. Der Unterricht

Ist wichtig für Sie, denn mit EF ist Ihr Sohn oder Ihre Tochter täglich mindestens 3 Stunden in Gruppen von max. 14 Teilnehmern.

4. Die Lehrer und Freizeitgestalter

Sind wichtig für Sie, denn bei EF bieten drei Lehrer und Freizeitgestalter Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter ein interessantes Programm. Es sind erfahrene Pädagogen für optimalen Unterricht und Freizeit.

5. Die Freizeit

Ist wichtig für Sie, denn bei EF kann Ihr Sohn oder Ihre Tochter täglich Vielseitiges erleben: Baden, Strandspiele, viele Sportarten, Wettbewerbe, Kino, Konzerte und vieles mehr.

6. Die Ausflüge

Sind wichtig für Sie, denn bei jeder Sprachreise werden mehrere interessante Ausflüge in die Umgebung organisiert. Alle Teilnehmer in England und Frankreich werden zusätzlich mindestens je 2 Tage in London oder Paris verbringen.

... und das alles im 20. Jubiläumjahr so fantastisch preiswert. Sie sparen bei jeder EF Sprachreise nach England und Frankreich im Sommer 1985, 200,- DM.

Rufen Sie bitte an, wir sind jederzeit telefonisch für Sie erreichbar: Tel. 06221-29081. Per Telex erreichen Sie uns unter Tlx. 461 877 oder senden Sie uns den ausgefüllten Coupon zurück. Sie erhalten dann umgehend unsere Broschüre über „EF Sprachreisen für Schüler für Ostern und Sommer 1985“.

Vorname _____
Name _____
Straße _____
PLZ, Ort _____

ef Ferienschule
6900 Heidelberg
Sollenerstraße 7
Tel. 06221-29081
Telex 461 877

10000 Düsseldorf
Adenaustraße 21
Tel. 0211-37 07 75
Telex 8385 552

Strafvollzug in „DDR“ noch weiter verschärft

Anhörung der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte

WERNER KAHL, Bonn

Ein exemplarischer Fall der Menschenrechtssituation in der „DDR“ und gleichzeitig die Skrupellosigkeit des Staatssicherheitsdienstes wurde bei einer zweitägigen Anhörung von Regime-Opfern in Bonn geschildert. Während die SED-Behörden einem Ehepaar nach jahrelangem Kampf um die Ausreise die Mitnahme eines schwerbehinderten Kindes gestatten, muß die jüngere gesunde Tochter in der „DDR“ zurückbleiben. Die Begründung: Die Eltern, die wegen ihrer Ausreiseanträge und damit verbundener Briefe an die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) in Frankfurt am Main zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren, könnten ihr Kind nicht im sozialistischen Geist erziehen.

Nach der Anhörung von 25 ehemaligen Häftlingen, die in der „DDR“ aus politischen Gründen verurteilt worden waren und von der Bundesregierung freigelegt werden konnten, gab die Internationale Sachverständigenkommission in Bonn ihre Feststellungen in einem Kommuniqué bekannt. Darin heißt es unter anderem: „Auch nach der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki und dem 1976 in Kraft getretenen internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte hat sich die menschenrechtliche Lage der Deutschen in der DDR nicht verbessert.“

Die Kommission setzte sich aus dem Dänen Feldstaed Andersen (Kopenhagen), dem Schweizer Peter Hartmeier, dem afrikanischen Pastor Bongani Musa (Zimbabwe), der Schwedin Brita Norberg zusammen. Deutscher Vertreter war der ehemalige Staatssekretär im Gesamtdeutschen Ministerium, Günther Wetzel (Darmstadt).

Die Anhörung ergab, daß das politische Strafrecht in der „DDR“ 1979 nochmals verschärft wurde. Entsprechend seien „viele mehrjährige Gefängnisstrafen wegen „Delikten“ aus-

gesprochen worden, die mit dem internationalen Recht, insbesondere dem Recht auf Freizügigkeit und auf freie Meinungsäußerung, nicht vereinbar sind.

So erzählte die 26 Jahre alte Beate Hobusch, Friseurin in Halle an der Saale, daß sie wegen „Landesverräterischer Nachrichtenübermittlung“ zu sechs Jahren und sieben Monaten verurteilt worden war. Staatssekretär a. D. Wetzel fragte sie: „Was war das Verbrechen genau, dessen Sie beschuldigt wurden?“ Beate Hobusch: „Ich habe nach vergeblichen Ausreiseanträgen in Briefen in den Westen unsere Not geschildert, ich war arbeitslos geworden, mein Kind krank.“ Wetzel: „Familienprobleme wurden als Spionage ausgelegt.“

Da das Ehepaar Hobusch sich weigerte, auf neue Ausreiseanträge zu verzichten, versuchte es der Staatssicherheitsdienst nach Angaben der Eheleute, die beide in Bonn waren, mit einem psychologischen Trick. In Einzelvernehmungen behaupteten sie jeweils dem anderen Ehepartner gegenüber, dieser treibe Ehebruch. „Diese Tortur brachte uns tatsächlich auseinander“, sagte die Ehefrau. Erst als sie in der Haft weiterhin darauf bestanden, die „DDR“ zu verlassen und sich nach dem Freikauf vor dem Transport in die Bundesrepublik im Stasi-Sammelgang zum ersten Mal wiedersehen, gab es die große Aussprache, die mit Versöhnung endete.

Die Berichte über die Gefängnisse in der „DDR“ haben ferner nach Ansicht der Kommission gezeigt, daß der schon harte Strafvollzug für politische Gefangene „Züge der Unmenschlichkeit“ annehme. Die ehemaligen Häftlinge schilderten Fälle von Dunkelhaft, Prügel, Ankerung und gezielter menschlicher Erniedrigung. Die Sachverständigenkommission zeigte sich besonders betroffen von den Schilderungen über Repressalien von „DDR“-Organen gegen Familien politischer Häftlinge.

Schöffberger-Schelte für die Genossen in München

14-Seiten-Papier über „Zukunft der bayerischen SPD“

PETER SCHMALZ, München

Ausgerechnet einer ihrer bekanntesten Genossen hat die bayerische Sozialdemokratie in Krisensituation versetzt. Der Münchner Bundestagsabgeordnete Rudolf Schöffberger („Roter Rudi“) schreibt in einem 14-Seiten-Papier über die „Zukunft der bayerischen SPD“ von einem „tiefen Fall“ dieser Partei, der ein „dauerhafter Einschnitt in das 30-Prozent-Getto oder gar der Abstieg auf 25 Prozent“ drohe. Bei der letzten Landtagswahl bekam sie 31,9 Prozent der Stimmen. Schöffberger schließt nicht aus, daß selbst die Grünen an der SPD vorbeiziehen könnten. In der ihm typischen Formulierungskunst schreibt er: „Die grünen Vampire bitten zum Aderlaß.“

In seiner schonungslosen Analyse erwähnt er zwei Gründe für die deprimierende Lage seiner Partei: Eine nun schon 27 Jahre währende Oppositionszeit in Bayern und eine „schier übermächtige, nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche durchdringende, Bayern in Besitz und Beschlagnahme, scheinbar unbesiegbare Staatspartei CSU“.

Das Selbstbewußtsein der Genossen vor Ort sinke zusehends, die roten Mandatsträger vergleicht er mit gebetteten Hasen, die zwischen den „allerorts reichlich vorhandenen „schwarzen Igeln“ hin und her“ jagen. Von einem breiten Zuström aus der jungen Generation könne keine Rede sein, was die schonungslosen Analytiker nicht verwundert: „Wer oder

was sollte eigentlich derzeit einen 27jährigen für die SPD begeistern?“

Wieder einmal gerät auch der bayerische SPD-Vorsitzende Helmut Rothmund ins Fadenkreuz der Kritik. „Eine Führung“, schreibt Schöffberger, „den selbst Ambitionen auf den Landesvorsitz nachgesagt werden, die den Mitgliedern und Anhängern Kraft und Selbstbewußtsein einflößen würde, ist über weite Strecken nicht mehr erkennbar.“

Das Papier hält die Parteiführung in helle Aufregung versetzt. Rothmund forderte seinen Kritiker auf, dem Landesvorstand am kommenden Freitag Rede und Antwort zu stehen. Auch die bayerische SPD-Landesgruppe im Bundestag befaßt sich in einer Krisensitzung mit Schöffbergers Überlegungen. Als Vorsitzender dieser 28 SPD-Bundestagsabgeordneten erklärte Manfred Schmidt gestern in München, hier handle es sich um eine Einzelmeinung, die auch nach dem Willen ihres Verfassers nicht an die Öffentlichkeit hätte kommen sollen.

Schmidt kündigte zudem an, die Landesgruppe werde ihrerseits im nächsten Monat ein Papier ausarbeiten, das durch inhaltliche und organisatorische Fragen sowie durch praktische Vorschläge die bayerische SPD „voranbringen“ soll. Die Schöffberger-Kritik trifft die Partei in einer schwierigen Phase, nachdem sie sich seit Monaten in einer Debatte über eine Organisationsreform verstrickt sieht. Schöffberger fordert eine Radikalkur durch „eine Reformaktion an Haupt und Gliedern“.

Die „Sowjetisierung“ der NVA wird weiter verstärkt

HANS-R. KARUTZ, Berlin

Die militärische Führung in der „DDR“ sorgt sich wegen der Skepsis ihrer Soldaten über die Kampfkraft der Volksarmee. Zugleich sind die „DDR“-Soldaten offenbar nicht gegen die westlichen Versicherungen über die Defensiv-Rolle der NATO gefestigt. Die neuen Gefechtsvorschriften, die jetzt für das Ausbildungsjahr 1984/85 in Kraft treten, stammen aus der UdSSR. Mythos und Kampfkraft der Roten Armee sollen den etwas zaghaften deutschen Verbündeten befehlen.

Zugleich verlangte der Polit-Chief der NVA, SED-Spitzenfunktionär Horst Kießler, jetzt „eiserner militärische Disziplin“, an der es zu fehlen scheint.

Die 170 000 Mann der Volksarmee stehen vor einer schwierigen Situation: Mit immer geringerem Aufwand an Material und Brennstoffen – rund fünf Prozent sollen eingespart werden – verlangt die Führung ständig wachsende militärische Effizienz.

Die Probleme der NVA-Führung hatte Kießler, ein enger Freund von Erich Honecker, kürzlich auf der Ta-

gung des SED-Zentralkomitees beim Namen genannt. Die Feind-Ideologie gegenüber der Bundeswehr verfinstert anscheinend noch nicht überzeugend, sowjetische Waffen und Kampftechnik werden noch nicht sicher genug beherrscht, und der – wörtlich – „politisch-moralische Zustand“ der Truppe müsse ständig „weiterentwickelt“ werden.

Im neuen Ausbildungsjahr werde den NVA-Ausbildern die Aufgabe gestellt, „die ideologische Stählung des Armeekorps und Grenz-soldaten weiter ausprägen“. Das Schwergewicht der Arbeit ruhe auf folgenden Punkten:

- Die Qualität der Truppenführung auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse zu erhöhen und die Führungsorgane, Truppen- und Flottenkräfte noch umfassender für das Handeln im Kooperationsbestand (mit der Roten Armee und Warschauer-Pakt-Truppen, d. Red.) zu befähigen.

- Die operative, taktische und Gefechtsausbildung gefechtsnah und effektiv durchzuführen, ihre Ergeb-

Wolfgang Schäubles Auftritt machte in Ost-Berlin Eindruck

In der Sache hart, im Umgang höflich / Beide Seite hoffen auf Ergebnisse in Genf

HANS-R. KARUTZ, Berlin

Der erste Auftritt des neuen Kanzleramtschefs und Bundesministers Wolfgang Schäuble in Ost-Berlin hieß bei seinen Gesprächspartnern nicht ohne Eindruck. In kühler Diktion, auf den Punkt formulierend und seinen „DDR“-Gastgebern notfalls sehr anscheinlich widersprechend („Ich kann mir manchmal eben etwas nicht verkneifen“), überbrachte er die Botschaft des Kanzlers: „Klare und berechenbare Beziehungen“, aber keine Nachgiebigkeit in den Prinzipien. Das deutsch-deutsche Nebeneinander in ein Stück Miteinander im Sinne von Bonns blockübergreifender „Politik des Dialogs“ zu verwandeln – die SED nahm dies zur Kenntnis.

Am Morgen seines Besuchs war Schäuble im SED-Zentralorgan „Neues Deutschland“ durch eine Polemik gegen Heinrich Wiedemanns Parlamentarischen Staatssekretär Otfried Hennig auf das schwierige Ost-Berliner Terrain vorbereitet worden. Im Klartext hieß dies, es werde „überhaupt zu keiner weiteren Entwicklung“ der beiderseitigen Beziehungen kommen, falls Bonn nicht in der Staatsangehörigkeitsfrage einlenke.

„Nicht abkoppeln“

Schäuble schob diese eingeleitete Lanze ebenso beiseite, wie sich die andere Seite nicht an ihre Politik hielt, das innerdeutsche Ministerium in der Regel nicht zur Kenntnis zu nehmen: ADN behält sich in seinen Texten damit, Schäubles Begleiter aus dem Wiedemann-Amt, Ministerialdirektor Günther Meichner, ohne Herkunftsbezeichnung aufzuführen.

Die Gespräche des Neulings auf dem deutsch-deutschen Parkett, der ohne jede Unsicherheit professionell und kundig auftrat, endeten in einer

gemeinsamen Überlegung: „Auch meine Gastgeber haben unsere Hoffnungen geteilt, daß die neue Phase in den Ost-West-Beziehungen, die mit Genf auf uns zukommt, uns Chancen bringt.“ Das gewachsene Selbstbewußtsein beider Vertragspartner in ihren Bündnissen brachte Schäuble vor den Journalisten in der Ständigen Vertretung auf den Nenner: „Wir können uns nicht vom allgemeinen Stand der Ost-West-Beziehungen abkoppeln, aber beide Staaten in Deutschland müssen auch ihrerseits dazu beitragen, den Dialog wieder in Gang zu bringen.“

Am Nikolaustag reiste Schäuble nicht ohne Gaben an. Er überbrachte die Bonner Kabinettsentscheidung, mit Ost-Berlin über eine angemessene Kostenbeteiligung an der grundlegenden Reparatur des lebensgefährlichen Autobahnabschnitts Triptis-Hirschberg auf der München-Raute zu sprechen: „Wir sind zwar nach wie vor der Auffassung, daß derartige Aufwendungen durch unsere Transitzuschüsse abgedeckt sind, aber hier liegt ein spezielles Interesse vor.“

Nach Ostberliner Vorstellungen soll Bonn mindestens einen dreistelligen Millionenbetrag beisteuern. Der „DDR“-Vorstoß, willkommene Dienstleistungen mit der Annehmlichkeit einer auch für den Binnverkehr hergerichteten neuen Autobahn zu kombinieren, ist schon über ein Jahr alt. Erich Honecker gab seine Bereitschaft, über diese Transitzuschüsse zu reden, im Sommer 1983 am Weltlinsee Franz Josef Strauß schriftlich zur Weiterleitung an den Kanzler mit.

„Sehr genau registriert“, so Schäubles Begleiter, Staatssekretär Hans Otto Bräutigam, wurde in Ost-Berlin der unmissverständliche Protest des Ministers gegen die tödlichen Schüsse an der Mauer am vergange-

nen Wochenende: „Ich habe diese Schüsse, die ein Menschenleben getötet haben, scharf verurteilt. Die Gewaltanwendung an der Grenze muß endlich ein Ende haben. Diese Schüsse sind alles andere als ein Beitrag zur Vertrauensbildung.“

Mit seiner Wertung, man habe „nicht um die Probleme herumgeredet“, traf Schäuble den Tenor dieses zeitweilig harten politischen Schlagabtausches, der jedoch in der Tonlage durchaus höflich blieb.

„Nicht observiert“

Schäuble beharrte ebenso auf dem „Offensiv der deutschen Frage“ wie er seine Gastgeber kontierte, als sie über die Erwähnung von FDJ-Reisenden im Rahmen des Jugendaustausches im letzten Verfassungsschutzbericht klagten: „Ich habe klar gemacht, daß diese Jugendlichen von uns weder observiert noch beobachtet werden sind, sondern alle Freiheiten genießen, wie sie in der Bundesrepublik üblich sind. Gleichzeitig habe ich erklärt, daß wir uns wünschen, unsere Jugendlichen würden bei ihren Besuchen in der DDR dieselben Freiheiten genießen können.“

Ostberliner Alltags beobachtete Schäuble, weil die Zeit zu kurz bemessen war, nur bei einer Stippvisite in der Design-Ausstellung der Bundesrepublik. Man lotete ihn an der 100 bis 150 Meter langen Warteschlange der Ost-Berliner vorbei. Vis-à-vis auf der anderen Straßenseite wiederholte sich das Bild: Hier stand man nicht nach schönen Formen, sondern nach schlichten Äpfeln an. Die Design-Schau hat sich herumgesprochen: „Wir verkaufen täglich fast 3000 Kataloge und müssen schon nachdrücken“, sagt ein Experte aus der Ständigen Vertretung über diesen Erfolg.

Amerikanische Ehrendoktorwürde für Weizsäcker

Irak, Berlin

Mit einem Dank an die USA und als Beweis des amerikanischen Respektes vor der „Freiheitsliebe, Zivilisiert und ganz unbegrenzten vitalen Kraft“ der Berliner nahm Bundespräsident Richard von Weizsäcker gestern an der Spree eine hohe Auszeichnung entgegen. Er erhielt die Ehrendoktorwürde der New School for Social Research in New York, einer der angesehensten akademischen Lehrstätten Amerikas.

Diese Universität bot nach Beginn der Nazi-Herrschaft rund 170 Wissenschaftlern und Künstlern aus Europa eine Zuflucht. Herausragende deutsche Sozialwissenschaftler gründeten dort eine „University in Exile“. Berlin gab vor einiger Zeit die Mittel, um einen nach Theodor Heuss genannten Lehrstuhl zu finanzieren.

Universitätspräsident Jonathan F. Fanton verlieh Weizsäcker den Ehrendoktor, weil er sich den Idealen der freien Entfaltung des Geistes, der Verteidigung der Menschenrechte und dem Streben nach Völkerverständigung verschrieben habe. Der Bundespräsident wies auf die deutsch-amerikanische Freundschaft hin: „Die Wurzeln dafür liegen hier in Berlin. Als gleich nach dem Krieg die Berliner in Bedrängnis kamen, ihrer Freiheit beraubt, ausgehungert und politisch erpresst werden sollten, haben Amerikaner bewiesen, was es heißt, die eigene Freiheit verantwortlich für andere einzusetzen, was sie damals mit ihren Alliierten getan haben.“

Die „Sowjetisierung“ der NVA wird weiter verstärkt

nisse realistisch und exakt zu bewerten.

- Die Qualität der jeweils notwendigen Gefechtsbereitschaft ständig zu vervollkommen.

- Die Bewaffnung und Kampftechnik in kürzester und zu jeder Zeit zu meistern, ihre Gefechtsmöglichkeiten voll auszunutzen.

**Bericht aus
Mitteldeutschland**

- Die Vorstellungen und Absichten des möglichen Aggressors alleseitig und intensiv zu studieren.

- Bei der Organisation und Durchführung militärischer Aufgaben das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis weiter zu verbessern und eine hohe Material- und Energieökonomie sowie höchste Effektivität beim Einsatz der materiellen und finanziellen Mittel durchzusetzen.

Alle diese Forderungen wären Makulatur, gäbe es nicht auf allen diesen Feldern ein Manko, das vor allem nach Ansicht der Sowjets ausgeglichen werden müsse. Für die Volksarmee stehen im neuen Etatjahr im-

„Kabelfernsehnetze sind keine Fehlinvestitionen“

Gutachten stützt die Position von Schwarz-Schilling

PETER JENTSCH, Bonn

Das Geld, das die Bundespost in den Ausbau des Kabelfernsehnetzes investiert, wird sie wieder einnehmen. Das ist der Kern eines Gutachtens von Professor Eberhard Witte, Universität München, das im Auftrag der Bundespost erstellt wurde und das die Kritik insbesondere aus den Reihen der Opposition und des Bundesrechnungshofes am Kabelprojekt der Bundesregierung widerlegt.

Witte hält die Investitionen und die Betriebskosten für ein Kabelfernsehnetz selbst unter den derzeitigen Gebühren für amortisationsfähig. Er setzt dabei voraus, daß sich die Bevölkerung nur dann am Kabelfernsehen beteiligen, wenn hinreichend viele und attraktive Programme angeboten werden. Die Programmvielfalt setzt wiederum eine Mindestzahl von Teilnehmern voraus (Einkritischschwelle), um die Programmkosten durch Werbeeinnahmen zu decken.

In diesem Sinne kommt das Gutachten zu dem Ergebnis, daß zur Öffnung des Medienmarktes etwa 4,4 Millionen angeschlossene Haushalte nötig sind. Um diese Eintrittsschwelle zu erreichen, müßten bei einer erwarteten Anschlußrate von 60 Prozent 7,33 Millionen Haushalte mit einer Anschlußmöglichkeit versorgt werden. Und zwar möglichst schnell, damit Verzögerungen bei der Amortisation vermieden werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, fordert Witte, von 1973 bis 1976 Vorsitzender der Kommission für den Ausbau des technischen Kommunika-

tionssystems, an vielen Stellen der Bundesrepublik gleichzeitig, in sich geschlossene Einzelnetze zu errichten. Für die Amortisationsrechnung bietet das Gutachten Beispiele:

- Bei 3,5 angeschlossenen Haushalten pro Haus und einer Anschlußdichte von 60 Prozent amortisiert sich ein Netz mit 25 000 Haushalten ohne Zins in 13 Jahren, mit Zins in 18 Jahren, ein Netz von 10 000 Wohneinheiten in 13 (17) Jahren und ein Netz mit 3000 Wohneinheiten in 14 (21) Jahren.

- Bei sechs Haushalten pro Wohngebäude und nur 50 Prozent Anschlußdichte amortisiert sich ein Netz mit 25 000 Haushalten in acht (neun) Jahren.

Das Gutachten nennt Einzelnetze mit mindestens 25 000 anschließbaren Haushalten und einer Behausungsdichte von mehr als vier Haushalten pro Übergabepunkt „betriebswirtschaftlich eine hochrentable Investition“. Dies läßt sich bereits in Städten wie Rothenburg o. Tauber erreichen, also nicht einmal in ausgesprochen Ballungsräumen. Auch Netze mit 3000 anschließbaren Haushalten und einer Behausungsdichte von 3,5 Haushalten pro Übergabepunkt „sind noch uneingeschränkt amortisationsfähig“.

Nach Darstellung Wittes gibt es 12,5 Millionen Haushalte, die bereits jetzt mit einem Anschluß versorgt werden können. Damit habe die Post einen großen Spielraum zur Errichtung rentabler Netze.

Kohl begrüßt Zusicherung von Konsultationen

Co. Bonn

Bundeskanzler Kohl hat es als notwendig bezeichnet, die bevorstehenden amerikanisch-sowjetischen Verhandlungen realistisch und ohne Euphorie zu führen. Er stimmt mit Präsident Reagan darin überein, „daß bei der Rüstungskontrolle Ausdauer, Geduld und Zähigkeit erforderlich sind und daß mit schnellen Ergebnissen nicht gerechnet werden kann“, sagte Kohl gestern in einer Regierungserklärung über seine USA-Reise und den Europagipfel von Dublin vor dem Bundestag.

Der Kanzler betonte: „Ganz besonders begrüßt ich die Zusicherung des amerikanischen Präsidenten, daß die engen und vertrauensvollen Konsultationen und Koordinierungen bilateral und im Bündnis fortgeführt und, wenn notwendig und möglich, intensiviert werden sollen.“ Damit würden den Verbündeten alle Möglichkeiten eröffnet, die Abrüstungsverhandlungen „beratend zu begleiten“.

Als unerlässlich bezeichnete Kohl die Fortsetzung der Stationierung von Mittelstreckenraketen, solange konkrete Verhandlungsergebnisse ausbleiben. Besonders in diesem Punkt widersprach der SPD-Abgeordnete Wischniewski. Nach seiner Ansicht sollten die Außenminister Gromyko und Shultz sofort eine Pause für die weitere Stationierung vereinbaren. Das würde das Klima zwischen den beiden Weltmächten verbessern und das Bündnis nicht schwächen, sondern stärken.

Neu: Arbeitslosengeld bis zu 18 Monaten

pje. Bonn

Arbeitslosen, die über 50 Jahre alt sind, wird vom 1. Januar 1985 an der Bezug des Arbeitslosengeldes um bis zu einem halben Jahr verlängert. Das beschloß der Bundestag mit seiner Zustimmung zum Arbeitsförderungs- und Rentenversicherungsänderungsgesetz der Bundesregierung. Bisher erhielten Arbeitslose ein Jahr Arbeitslosengeld. Die Verlängerung des Bezuges ist gestaffelt: Wer über 50 Jahre alt ist, bekommt für jedes halbe Jahr, das er länger als drei Jahre Beiträge gezahlt hat, einen Monat länger Arbeitslosengeld. Nach dreieinhalb Jahren also 13, nach vier Jahren 14 Monate Arbeitslosengeld. Wer also in den letzten sieben Jahren vor seiner Arbeitslosigkeit insgesamt sechs Jahre Beiträge gezahlt hat, erhält eineinhalb Jahre Arbeitslosengeld.

„DGB soll sich von Grünen distanzieren“

Dr. Bonn

Der CSU-Vorsitzende Franz Josef Strauß hat seine Besorgnis über das Eintreten führender Gewerkschaftsmitglieder für ein rot-grünes Bündnis zum Ausdruck gebracht. In einem Schreiben an den DGB-Vorsitzenden Ernst Breit kritisiert Strauß, daß die Vorstandsmitglieder der IG, Metall, Karl-Heinz Janzen und Horst Klaus ein rot-grünes Bündnis öffentlich befürwortet hätten.

Strauß stellt die Frage, ob der DGB eine Partei für arbeitnehmerfreundlich halte, die den Ausstieg aus der Industriegesellschaft wolle und damit wirtschaftliche und soziale Verelendung mit unvorstellbarer Massenarbeitslosigkeit in Kauf nehme. „Hält der DGB eine Partei für regierungsfähig, die die Spielregeln der Demokratie mit Füßen tritt, die es zuläßt, daß Kommunisten im Mantel der „Umweltfreundlichkeit“ ihre gesellschafts-revolutionären Zielsetzungen durchzusetzen versuchen?“ heißt es weiter. Die Gewerkschaften dürften sich ihrer Verantwortung für die Demokratie nicht entziehen und sollten sich von den Destruktoren dieses Staates klar distanzieren, forderte der CSU-Vorsitzende.

Abgeordneter tritt aus Saar-SPD aus

dpa, Saarbrücken

Der saarländische SPD-Landtagsabgeordnete Peter Lindner ist am Freitag aus der Partei ausgetreten. Lindner, lange Zeit Fraktionssprecher für Umweltpolitik, begründete seinen Austritt in einem Schreiben an den SPD-Spitzenkandidaten und Landesvorsitzenden, Oskar Lafontaine, mit der Entwicklung der Partei. Sie sei „seit längerem nicht mehr die Sozialdemokratische Partei“, in die er „1968 mit vielen anderen jungen Menschen eintrat, um die Politik in Deutschland und darüber hinaus zu verändern“. Lindner kritisierte außerdem, daß er sich zusammen mit der Umweltschuttkommission der Saar-SPD mit seinen Vorstellungen für eine „ökologisch ausgerichtete Umweltpolitik“ in der Partei nicht genügend habe durchsetzen können.

DIE WELT (USPS 405-690) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 36.00 per year. Distributed by German Language Publishers, Inc., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ. POSTMASTER: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLISHERS, INC., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

مركز الأبحاث

Paris empfing Peres mit offenen Armen

A. GRAF KAGENECK, Paris
Der dreitägige Besuch des israelischen Ministerpräsidenten Shimon Peres in Paris hat das Packeis, das zwanzig Jahre lang über den israelisch-französischen Beziehungen lag, so gründlich aufgetaut, daß von einer Rückkehr zum vertrauten Verhältnis zwischen beiden Staaten aus der Anfangszeit des jüdischen Staates gesprochen werden kann.

Peres wurde überall in der französischen Hauptstadt, auch von Vertretern der Opposition wie dem Ex-Präsidenten Giscard d'Estaing oder dem Gaullistenführer Chirac, wie ein alter Freund empfangen. Besonders herzlich aber war das mehr als dreißigjährige Gespräch zwischen Präsident Mitterrand und dem Gast, die sich seit dreißig Jahren aus gemeinsamer Arbeit in der „Sozialistischen International“ kennen, sowie mit Premierminister Fabius, der dem jüdischen Glauben angehört. In der Umgebung des Ministerpräsidenten wird von einer „Stimmung des geliebten Sich-Wiederfindens“ gesprochen, die alle Begegnungen gekennzeichnet habe.

Peres war der erste israelische Regierungschef, der seit 1964 in Paris empfangen wurde. Damals hatte Levi Eschkol General de Gaulle unter Verhängung der General, erbot sich das israelische Präventivschicks gegen Ägypten, im Sechstageskrieg ein Waffenembargo über Israel und legte die Beziehungen auf Eis. Erst unter Mitterrand taute das Klima wieder auf. Israel war das erste Land im Nahen Osten, das der neugewählte Präsident im Herbst 1981 besuchte. Wie eng das Verhältnis heute ist, beweist der Brief, den Peres an Mitterrand vor dessen schwieriger Reise nach Syrien Ende November richtete. Peres, an besseren Beziehungen zum Syrer Assad interessiert, hatte Mitterrand um Übermittlung seiner Ansichten zur Konfliktlösung im Nahen Osten gebeten.

Peres hat in Paris keinen Hehl aus seinem Wunsch gemacht, Frankreich in die Bemühungen seiner Regierung um Frieden einzuschalten. Er habe nichts gegen die guten Beziehungen Frankreichs zu den arabischen Staaten, betonte er mehrmals, und schätzte sich glücklich, wenn Paris Israel beim Brückenschlag zu den arabischen Nachbarn helfen könne. Um Frieden zu machen, müsse man Konzeptionen eingehen und zu Kompromissen kommen, räumte Peres ein. Er richte seine Hoffnungen dabei vor allem auf die neuerdings enger gewordenen Bande zwischen Jordanien und Ägypten, sagte er den Abgeordneten und Senatoren der französisch-israelischen „Freundschaftsgruppe im Parlament. Gerade hier könne Frankreich von Nutzen sein. Schließlich habe es aktiv am Zustandekommen einer Achse Bagdad-Amman-Kairo mitgewirkt.

Peres favorisierte auch deutlich Frankreich gegenüber den USA, von denen er „keine großen Initiativen in nächster Zeit“ erwarte. „Wir waren aus Überlebensgründen in letzter Zeit zu einseitig auf die amerikanische Unterstützung angewiesen“, sagte er auf einem Bankett. „Aber wir brauchen auch Frankreich, das ein europäisches Land ist. Der jüdische Staat ist dank der militärischen Unterstützung Frankreichs zustande gekommen. Sein Schicksal war ein Drittel seiner bisher 36-jährigen Existenz lang mit dem Frankreich verflochten.“

Frankreich wird Israel in einem konkreten Punkt erneut zur Seite stehen: Israels Wunsch, über eine eigene nuklearelektrische Kraftquelle neben dem wenigen Erdöl zu verfügen, soll durch Lieferung von zwei französischen Atomreaktoren im 950-Megawatt-Bereich erfüllt werden. Über Einzelheiten wird noch verhandelt. Vor allem geht es um die Sicherheitskontrolle, die Israel streng auf dem zivilen Bereich beschränkt sehen will.

Tote liegen auf der Straße nach Maputo

M. GERMANI, Johannesburg
Noch im März sprach man erwartungsvoll von einem Frieden zwischen Südafrika und Mosambique, vom Ende der anti-kommunistischen Widerstandsbewegung Renamo und dem damit verbundenen Einbruch der Bedrohung für die Regierung Machel in Maputo. Die Entwicklungen der letzten Monate und die Zuspitzung der Sicherheitslage in Mosambique lehnen anders.

Die Berichte des BBC-Korrespondenten über einen Angriff der Rebellen auf den Hafen von Maputo am letzten November-Sonntag wurden von der Regierung dementiert, doch treffen immer mehr Augenzeugenberichte aus Maputo in Südafrika ein, wonach die Hauptstadt von den Guerrillas praktisch umstellt sei. Die Strom- und Wasserversorgung Maputos ist unterbrochen. Tote liegen auf der Straße zwischen der süd-afrikanischen Grenze und der Hauptstadt. Diplomaten warnen Besucher davor, im Wagen nach Mosambique zu reisen, oder sich auf der Hauptstadt herauszubewegen. Demgegenüber berichtet die staatliche Nachrichtenagentur AIM laufend von Siegesmeldungen der Regierungssoldaten, Desertionen von Rebellen und Ausschreitungen durch die Renamo gegen die Zivilbevölkerung.

Politische Beobachter weisen aber daraufhin, daß die Rebellen nur auf Grund ihres guten Verhältnisses zu den Einwohnern in den ländlichen Gebieten und deren Unterstützung ihre Kämpfe auf alle zehn Provinzen des Landes ausbreiten konnten. Im Gegensatz zur Unita in Angola verfügt die Renamo nicht über ein effizientes Informationssystem, um auf die Vorwürfe und Beschuldigungen der Regierung über Morde und Vergewaltigungen eingehen zu können.

Erstmalig wurden in der vergangenen Woche in Lissabon Einzelheiten über den geplanten Waffenstillstand zwischen der Frelimo-Regierung und Renamo (mit Südafrika als Vermittler), der bereits Anfang Oktober in Kraft treten sollte, bekannt. Demnach wurde eine dreimonatige

Waffenruhe mit weitreichenden politischen Verhandlungen zwischen beiden Partnern erwartet.

Eine zwöfköpfige Überwachungskommission, ähnlich wie in Angola, sollte einen stufenweisen Abbau der militärischen Aktivitäten überwachen. Die Verhandlungen scheiterten an der Forderung der Rebellen nach einem wirtschaftlichen, politischen und militärischen Mitspracherecht in der Regierung.

Nach dem Zusammenbruch der Verhandlungen in Pretoria, wobei der Sprecher der Renamo Südafrikas Außenminister P. Botha beschuldigte, als „Verbündeter des marxistischen Regimes in Maputo“ zu agieren, und der Rückkehr der Renamo-Delegation nach Lissabon, wiesen mosambiquische Regierungskreise erneut auf die Verbindungen der Rebellen zu Mitgliedern der portugiesischen Regierung hin. Die Beziehungen zwischen Maputo und Lissabon gelten als „äußerst gespannt“.

Einer der Gründe für die Erfolge der Rebellen liegt gewiß auch in der Hilfe aus dem Ausland, sprich Lieferung von Waffen und militärischer Ausrüstung. Hauptlieferant sind Saudi-Arabien, Somalia und Oman. Bei den Lieferungen spielt die islamische Republik der Komoren, eine kleine Inselgruppe 280 km vor der Küste Nordmosambiques, eine Schlüsselrolle.

Zeitungsbereichen in Südafrika zufolge, sind in den letzten Wochen Hercules-Transportflugzeuge von Saudi-Arabien über Mogadischu mit Waffen auf den Inseln gelandet. Von dort fliegen kleine Maschinen, die in dem unwegsamen Norden Mosambiques unbemerkt landen können, zu den Rebellen und deren Nachschubbasen in Malawi und im Süden Tansanias.

Im Oktober war Präsident Samora Machel zu Besprechungen mit Präsident Banda nach Lilongwe gereist, um die Regierung Malawis von der Eliminierung der bewaffneten Banditen zu überzeugen. Berichte, wonach die Renamo-Führung Waffenhilfe aus der Sowjetunion akzeptiert habe, die mit Schiffen heimlich an die Küste Mosambiques gebracht werde, sind wahrscheinlich eine gezielte Falschmeldung, um die Renamo zu diskreditieren.

Lob für Stalin in Moskau macht Jugoslawen besorgt

Tanjung: Von seinem Gesicht nur eine Seite beleuchtet

CARL GUSTAF STRÖM, Wien
Hat die heimliche Rehabilitierung Stalins bereits begonnen? Diese von Besorgnis erfüllte Frage stellt der Moskauer Korrespondent der jugoslawischen Nachrichtenagentur Tanjug in einem Bericht aus der sowjetischen Hauptstadt. Noch nie sei Stalin während der letzten drei Jahrzehnte in der Öffentlichkeit der Sowjetunion so „präsent“ gewesen wie heute.

Der Krenl „vergesse“, daß Chruschtschow auf dem 20. und dem 22. Parteitag der KPdSU Stalin verurteilt hatte. Am Vorabend des 40. Jahrestages des Sieges über den Faschismus würden in der Sowjetunion nur noch die Verdienste und Leistungen Stalins erwähnt. Stalins Rufmord auf militärischem Gebiet – so etwa mangelnde Vorbereitung der Sowjetunion auf den Krieg, seine Weigerung, die deutschen Angriffsvorbereitungen zur Kenntnis zu nehmen, sowie seine „Abrechnung“ mit den Generälen und Marschällen in der großen Säuberung – würden verschwiegen.

Tanjung erwähnt den „offiziell hochgeschätzten“ Sowjet-Schriftsteller Iwan Stadnjuk, der jetzt jene sowjetischen Autoren scharf kritisiert, die früher Stalin attackiert haben.

Stadnjuk versuche, so der jugoslawische Korrespondent, „das Rad der Geschichte zurückzudrehen“. In einem Film, für den in Moskau große Reklame gemacht werde, bezeichnet der inzwischen verstorbene Marschall Schukow seinen damaligen Oberkommandierenden Stalin als „großen Heerführer“. Die Tageszeitung „Sowjetskaja Rossija“ habe kürzlich Stalin als einen von fünf „Helden“ der Oktoberrevolution genannt. In der Parteizeitschrift „Kommunist“ werde Stalins Wirtschaftspolitik während des Zweiten Weltkrieges gepriesen und sogar vorgeschlagen, einige seiner Methoden von damals auch heute wieder anzuwenden.

„Die Scheinwerfer beleuchten nur eine Seite von Stalins Gesicht“, bemerkt der Tanjug-Korrespondent wörtlich. „Jene andere Seite bleibt in tiefer Dunkelheit.“ In der sowjetamtlichen Darstellung Stalins bleibe nur das Positive. Der jungen Generation in der Sowjetunion werde damit nach Meinung des jugoslawischen Journalisten eine „große sowjetische und nicht nur sowjetische Erfahrung“ vorgehalten.

Managua geht zu Schikanen über

Sandinisten verschärfen Zensur- und Ausreisebedingungen für Opposition und Kirche

WERNER THOMAS, Miami
Enrique Bolanos Geyer präsentierte auf dem Sandino-Flughafen seinen Paß, der hinter den braunen Vorhängen der Zollkabinen verschwand. Als das Dokument wieder auftauchte, beschied der Beamte, die Ausreise könne nicht genehmigt werden. Der Paß sei „beschädigt“, es fehle eine Seite. Es fehlte eine Seite.

Der Präsident des nicaraguanischen Privatsektors-Verbandes, einer der prominentesten Führer der Opposition, war nicht der einzige Bürger des Landes, der in den letzten Wochen seine Reisepässe ändern mußte. 26 andere Regime-Kritiker haben auf diese oder ähnliche Weise ihre Flügel verpaßt. Sie gründeten jetzt das „Komitee der gefangenen Dissidenten“.

Im sandinistischen Nicaragua weht wieder ein schärferer Wind. Seit die Kommandos Anfang November Wahlen durchführten, um ihre Macht bestätigen zu lassen, wurde der Spielraum der Opposition eingeengt. Besonders die Vertreter der „Demokratischen Koordinationsbewegung Nicaraguas“ (CDN), die diesen Ungehorsam als „Parce“ kritisiert und boykottiert hatte, spürt den neuen Kurs. „Es gibt einen rechten Sektor“, erklärte der Kommandante Carlos Nunez, „der an diesen Wahlen nicht teilnehmen wollte und deshalb keine Rechte mehr beanspruchen kann.“ Ein Sprecher der „Kommission der gefangenen Dissidenten“ berichtete, die Sandinisten hätten eine Liste mit 300 Namen zusammengestellt, denen

Ausreisebeschränkungen auferlegt werden sollen.

Die Schikanen variieren. Manchmal geht es den Oppositions-Leuten so wie Bolanos. Andere erfahren, ihre für die Ausreisegenehmigung vorgelegten Pässe seien „aus Versehen“ in einer entlegenen Provinz gelandet. Schließlich kommt es vor, daß die Zollbeamten offen über ein Reiseverbot informieren. Pablo Antonio Vega, der Vorsitzende der nicaraguanischen Bischofskonferenz, der nach der Kontrolle einen Paß mit losen Seiten zurückbekam, konnte durch eine rasche Intervention des Innenministeriums eine Reise nach Rom retten: Ein Beamter des Ministeriums klebte die beanstandeten Blätter wieder ein.

Die einzige Oppositionszeitung, „La Prensa“, merkt die härteren Bedingungen auch durch die verschärfte Zensur. Die Zensur Nelsa Blandon verbietet etwa sechs Berichte pro Tag. Der beanstandete Stoff betrifft besonders Agentenmeldungen über sowjetische Waffenlieferungen und Erklärungen von antisandinistischen Guerrilla-Führern. Einmal hat sich die Zensur sogar selbst zensiert: Die Zeitung wollte die Zensurbestimmungen des Innenministeriums veröffentlichten.

Auch die katholische Kirche blieb nicht verschont. „Radio Católica“ darf nicht mehr Messen ohne vorherige Verständigung der Zensurbehörde übertragen. Bismarck Carballo, Sprecher von Erzbischof Miguel

Obando Bravo, erklärte, daß sich die Kirche keiner Zensur unterwerfe. „Radio Católica“ will nun statt der Messen Botschaften des Erzbischofs senden – wenn es erlaubt wird.

Von dieser Atmosphäre der inneren Verhärtung ist auch der „Dialog“ der Opposition mit der Regierung betroffen. Die Unterredungen wurden „suspendiert“. Oppositionsvertreter sprechen von einem Scheitern.

Sie berichten, daß die Sandinisten von ihnen immer wieder die Zustimmung für eine gemeinsame Erklärung zur Beurteilung der amerikanischen Mittelamerikapolitik verlangt hätten. An Themen wie der politischen Öffnung seien die Gesprächspartner dagegen kaum interessiert gewesen.

Der frühere Junta-Vertreter Arturo Cruz, der für die „Coordinadora“ als Präsidentschaftskandidat auftreten wollte, dann aber verzichtete, hatte die Opposition und die Reagan-Regierung in den letzten Wochen zur Zurückhaltung gemahnt. Die Sandinisten sollten nach den Wahlen eine Schonzeit erhalten, meinte er, und nicht durch Kritik provoziert werden. In einem Beitrag in der „New York Times“ erinnert Cruz nun daran, daß „La Nación“, die größte costaricanische Zeitung, ihm Naivität unterstelle – zu Recht, wie er heute gesteht. Cruz: „Ich habe den Kiefer unterschätzt, mit dem die neue nicaraguanische Regierung gegen die Opposition vorgehen und den Staat militarisieren würde.“ (SAD)

Mitterrand erwarten in Afrika Zweifel

v. K. Paris

Auf eine harte Konfrontation mit den afrikanischen Freunden in der Tschad-Frage macht sich Frankreichs Präsident Mitterrand gefaßt, der am Samstag zu einer sechstägigen Rundreise durch Zaire, Ruanda, Burundi und die Zentralafrikanische Republik aufbricht. In der burundischen Hauptstadt Bujumbura präsidiert Mitterrand dem 10. französisch-afrikanischen Gipfel, an dem diesmal 45 der 50 Mitgliedstaaten teilnehmen. Er weiß, daß viele Randstaaten der südlichen Sahara mit großer Besorgnis auf die immer noch vorhandene libysche Truppenpräsenz im nördlichen Staat blicken. Solche Bedenken wird er vor allem in der Zentralafrikanischen Republik, letzter Station seiner Reise, zerstreuen müssen, in der immer noch 1200 französische Soldaten als unmittelbare Eingreifreserve stehen. Das längste Gespräch in Bujumbura wird Mitterrand mit dem tschadischen Präsidenten Hissène Habré führen, der nicht für eine neue Entsendung französischer Truppen in den Tschad ist, es sei denn, sie würden der tschadischen Armee zu einer Offensive gegen den Norden zur Verfügung stehen.

Belgrad: Zeugen kontra Anklage

Im Belgrader Prozeß gegen sechs jugoslawische Oppositionelle, denen die Bildung einer feindlichen Gruppe zur Änderung des politischen Systems vorgeworfen wird, haben am Freitag abermals zwei Zeugen der Angeklagten zur Last gelegt. „Illegales Treffen“ in Privatwohnungen seien „ganz gewöhnliche Zusammenkünfte von gleichgesinnten Leuten gewesen, die für jeden zugänglich gewesen seien. Bei diesen privaten Debatten über alle möglichen Themen“ habe es niemals Planungen oder Absprachen für konkrete politische Aktionen gegeben.

Zu Beginn der Zeugenvernehmung hatten zwei Verteidiger die ihrer Meinung nach verzerrte Berichterstattung der jugoslawischen Presse über diesen Prozeß kritisiert. Es sei die „Pflicht des Gerichtes“, die Angeklagten vor falschen Darstellungen in der einheimischen Presse zu schützen. Den Angeklagten drohen bei einem Schuldspruch Freiheitsstrafen von bis zu 15 Jahren.

Tamilen drohen mit Botschafter-Mord

W. K./DW, Bonn/Colombo

Separatistische Tamilen haben, so die Regierung in Colombo, mit der Ermordung des Botschafters Sri Lankas in der Bundesrepublik Deutschland gedroht. Ein Sprecher des Bundesinnenministeriums bestätigte auf Anfrage der WELT, es habe anonyme Drohungen gegen die Botschaft Sri Lankas gegeben. Nach Angaben aus Colombo sollen militante Extremisten in der Minderheit der Tamilen auch mit einem Anschlag auf den Leiter der Tourismuszentrale Sri Lankas in Frankfurt gedroht haben. Die Zahl der in der Bundesrepublik asylsuchenden Tamilen ist in diesem Jahr von durchschnittlich 2600 in den Jahren 1980-1983 bereits um das Doppelte gestiegen. Bis 30. November 1984 meldeten sich unter 28 683 Asylbewerbern 6500 Tamilen. Dabei ist die Dunkelziffer der von Ost-Berlin in den freien Teil der Stadt einsickernden Tamilen nicht berücksichtigt, sagte der Sprecher des Bundesinnenministeriums. Tamilen haben nach diesen Informationen noch nie in der Bundesrepublik Anschläge verübt, dennoch seien die „notigen Sicherheitsmaßnahmen“ getroffen worden.

Nein aus „übergeordneten Gründen“

Die dichte Vernetzung der europäischen Probleme erschwert jede Entscheidung

HORST STEIN, Dublin

Im Nachklang des Gipfel-Getösse kommen immer deutlicher Fragen auf, zum Beispiel, was denn in Dublin eigentlich entschieden worden ist, außer der verlängerten Schonfrist für die herkömmliche Ausbautechnik beim deutschen Wein? Faktisch und advokatisch genau genommen einig, und auch die Mehrheit der relevanten Abreden, die der Gipfel im Hinblick auf die geplante Aufnahme der Spanien und der Portugiesen traf, ist zumindest suspendiert. Erst wenn auch die Griechen ihren Segen gegeben haben, nachdem man ihnen in Sachen Mittelmeer-Programme noch ein Stück weit entgegengekommen sein wird, erst dann ist verbindlich, was die zehn auf dem Gipfel beschlossen haben.

Dennoch: Selbst wenn die Jubeltöne der britischen und der irischen Presse übertrieben sind, so ist der Dubliner Gipfel – politisch gewichtet – recht erfolgreich gewesen. Denn die Regierungschefs haben zu erkennen gegeben, daß sie am Gedanken der europäischen Einigung festhalten wollen, obgleich das Unterfangen immer schwieriger wird – weil die Entscheidungsmechanismen zunehmend komplizierter werden.

Natürlich reagieren Politiker sensibel darauf, und wäre es nur, weil sie wiedergewählt werden wollen, wenn die Öffentlichkeit immer fassungslos auf die bekannten EG-Phänomene blickt: den Butterberg, die Milchpulververhaltnisse, den Weinse und die gewaltigen Mengen unerwünschten und weinverfüllten Obstes und Gemüses. 380 000 Tonnen feinsten Tafeläpfel werden allein in diesem Jahr „aus dem Markt genommen“, wie das im neutralisierenden Jargon der Bürokratie heißt. Doch genügt es nicht, nur zu konstatieren, wie dies ein Gemeinschaftspapier tut: „Die Kosten der europäischen Agrarpolitik entsprechen nur rund 2,8 Prozent der gesamten Lebensmittelausgaben der Europäer“ (Westeuropäer selbstverständlich). Und weil „Der Anteil dieser Ausgaben am Budget des Verbrauchers ist zu dem... ein Viertel zurückgegangen und macht nur noch weniger als

25 Prozent der gesamten Haushaltsausgaben einer Familie aus.“

So unsensibel werden manchmal Bürokraten für die Bizarren ihres Geschäftes, daß sie die Juridifizierung und Kodifizierung des Gemeinschaftslebens am Ende für die Essenz des europäischen Einigungswerkes halten. Es geschah auch nicht zufällig, daß Bundeskanzler Helmut Kohl auf dem Dubliner Gipfel wie in Interviews danach (WELT vom 7. Dezember) gegen das „Fachchinesisch“ in den EG-Dossiers wetteufte. Und daß er die „Zurumbung“ an die Regierungschefs beklagte, in kürzester Frist über komplizierte Sachverhalte zu entscheiden, an denen viele Fachleute viele Monate lang brüteten. Schon Kohls Vorgänger Helmut Schmidt war bekannt dafür, daß er auf Gipfeln gern mit weitausholender

Dennoch: Selbst wenn die Jubeltöne der britischen und der irischen Presse übertrieben sind, so ist der Dubliner Gipfel – politisch gewichtet – recht erfolgreich gewesen. Denn die Regierungschefs haben zu erkennen gegeben, daß sie am Gedanken der europäischen Einigung festhalten wollen, obgleich das Unterfangen immer schwieriger wird – weil die Entscheidungsmechanismen zunehmend komplizierter werden.

Natürlich reagieren Politiker sensibel darauf, und wäre es nur, weil sie wiedergewählt werden wollen, wenn die Öffentlichkeit immer fassungslos auf die bekannten EG-Phänomene blickt: den Butterberg, die Milchpulververhaltnisse, den Weinse und die gewaltigen Mengen unerwünschten und weinverfüllten Obstes und Gemüses. 380 000 Tonnen feinsten Tafeläpfel werden allein in diesem Jahr „aus dem Markt genommen“, wie das im neutralisierenden Jargon der Bürokratie heißt. Doch genügt es nicht, nur zu konstatieren, wie dies ein Gemeinschaftspapier tut: „Die Kosten der europäischen Agrarpolitik entsprechen nur rund 2,8 Prozent der gesamten Lebensmittelausgaben der Europäer“ (Westeuropäer selbstverständlich). Und weil „Der Anteil dieser Ausgaben am Budget des Verbrauchers ist zu dem... ein Viertel zurückgegangen und macht nur noch weniger als

DIE ANALYSE

Geste die Akten zur Seite schob – „Das ist was für Bürokraten und nicht für Regierungschefs“ – um sie hinterher gehorsam doch aufzuschlagen.

Gewiß macht es keinen Sinn, wenn sich die Gipfelrunde Stunden mit Butter und Wein und Schweinehälften beschäftigt, um der politischen Lage-Analyse, der Erörterung auch, wie schnell es in welche Richtung mit der europäischen Einigung weitergehen soll, nur die eine oder andere Viertelstunde zu widmen. Aber: Läßt sich das tatsächlich ändern? Die Meinungen der Europa-Beobachter sind geteilt.

Much einen verleiht die Banalität mancher Materie zu leicht den Blick dafür, daß da über die Wohlfahrt vieler Menschen, daß da um Lebensschicksale verhandelt wird. Im Falle der deutschen Winzer und ihres besonderen Problems hat dies der Bundeskanzler aus eigener Kenntnis nachdrücklich seinen Gipfelkollegen plausibel gemacht. Das aber gilt für griechische Zitronenzüchter oder italienische Olivenbauern gleichermaßen wie für den spanischen Sardinensischer.

Weil dem so ist, werden die Vorteile und Positionen in den Brüssel

Verhandlungen nur sehr zögerlich preisgegeben. Ein jeder verkauft seine nationale Haut so teuer wie möglich, das heißt im Tausch gegen Konzeptionen in anderen Bereichen. Das ist die „Vernetzung“ europäischer Probleme, an der kein ernsthafter Politiker und kein Büro- oder Eurokrat vorbeikommt.

Was die Fachleute ausbuhlen, muß von den Fachministern anschließend abgesegnet werden, erst mal zu Hause, dann im Euroverbot, beim Ministerrat. Kommen etwa die Agrarminister in Brüssel zusammen oder in Luxemburg, so können sie, was meist schwer genug fällt, auch mal einig werden. Doch zu Hause hat ein jeder von ihnen seinen Stollenberg, der alles was kostenintensiv ist, blockieren kann. Blockiert er aber, und der Außenminister findet das aus „übergeordneten Gründen“ nicht gut, was geschieht dann?

Dann muß das nationale Kabinett oder der eigene Regierungschef entscheiden. Und mancher Fachminister zieht diesen Weg von vornherein vor, weil er sich dann, wenn seine Bauern protestieren, hinter dem Kanzler verstecken kann. Daher gibt es kaum eine relevante Ratstagung von Fachministern, wo nicht der eine oder andere, weil ihn sein Verhandlungsrahmen beengt, zu Hause mal eben beim Chef anfragen muß. Und die Kollegen Minister sind meist recht dankbar für die Sitzungspause, weil sie unterdessen den draußen wartenden Journalisten rasch was stecken können.

Was die Entscheidungsfähigkeit der europäischen Institutionen stark beeinträchtigt, ist natürlich das Einstimmigkeitsprinzip, die Sicherung für jeden Staatschef, in vitalen Bereichen überfordert zu werden. Die Hinwendung zur Mehrheitsentscheidung freilich ist problematisch, weil keine Regierung die letzte Entscheidung aus der Hand geben will oder kann. In vielen Fällen ist dieses Verbot sogar verfassungsrechtlich fixiert. Könnte ein Kanzler, durch seinen Amtseid auf die Wohlfahrt seiner Nation verpflichtet, in einer Frage von vitaler Bedeutung etwas dulden, das er selber für schädlich hält? Wohl kaum. Kein Parlament auch würde in solchen Fällen die Zustimmung geben. Der Weg nach Europa ist noch lang.

An einem Samstag wie jeder andere...
...sprach man von Saarstahl plötzlich wieder wie früher.

Nämlich mit Anerkennung.

Der Anlaß:

Ein Saar-Stahl siegte als Florett Klinge von optimaler Bruchsicherheit über alle konkurrierenden Produkte.

Der Kommentar:

Für einen traditionsreichen Hersteller von Spezialstählen und Superlegierungen wie Saarstahl ist so etwas Alltag. Auch daß es ein Stahl für gewichtsparende Konstruktionen in Luft- und Raumfahrt ist, der hier ein neues Anwendungsgebiet eroberte.

Dieses Programm – Konzentration auf zukunftsreiche Produkte, Verzicht auf unrentable Anlagen, schmerzhaft Personalreduzierungen – ist weitgehend durchgeführt. Wir äußern uns dazu – bitte tragen Sie uns.

Die Schlußfolgerung:

Was immer Saarstahl den Zusatz „Krisengeschüttelt“ einbrachte – mangelnde Leistungsfähigkeit war es nicht. Modernste Anlagen, eine erfahrene Mannschaft und ein Restrukturierungsprogramm sind hieb- und stichfeste, belegbare Argumente im Überlebenskampf des Unternehmens.

Viele meinen daher: Was ein Saar-Stahl kann, kann Saarstahl auch.

ARBED SAARSTAHL
Völklingen-Saar

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Sicht des Einzelhandels

Gott sei Dank gibt es bei uns etwas, das anderswo nicht gibt: die Herren vom Einzelhandel und die Funktionäre der Gewerkschaften. Sie sind einig darüber, daß eine Änderung des Ladenschließgesetzes für die Mehrheit der mittelständischen Betriebe den Ruin bedeuten könnte, weil diese gegen die „Großen“ vor allem auf der „grünen Wiese“ nicht mehr wettbewerbsfähig sein würden. Das hat mit Zementierung nichts, sondern nur mit Vernunft zu tun.

Man kann nicht von höheren Umsätzen ausgehen; diese sind schon lange rückläufig. Mehr Personal, mehr Allgemeinunkosten durch höhere Preise auffangen? Die Allgemeinunkosten der Fachgeschäfte sind in der Relation viel höher als die der Supermärkte, vor allem auf der „grünen Wiese“. Fachpersonal, Dekoration, Insertion u. u. u. Bei einer variablen Ladenschließzeit würden die Großunternehmen durch Abwanderung der Kunden derart profitieren, daß die Existenz der Fachgeschäfte sehr gefährdet sein würden.

Ich wage nicht dran zu denken, wie unsere schönen Geschäftsstraßen einmal aussehen könnten. Oder glauben Sie, daß der Nachwuchs, Söhne

und Töchter, das Erbe ihrer Eltern antreten würden, bei einer Arbeitszeit von 50 bis 70 Stunden in der Woche? Auch die allgemeinen Arbeitszeitverkürzungen sind schon vom Betriebsinhaber aufzufangen, ganz abgesehen davon, daß es für ungünstige Arbeitsstunden (z. B. samstags) kaum bereitwilliges Personal gibt.

Es ist doch bekannt, daß es auch im Hotel und Restaurationsgewerbe immer schwieriger wird, Personal zu bekommen. Das Bedienungspersonal sind fast ausschließlich Ausländer.

Herr Bangemann hat gut reden; ich vermute, daß er mindestens samstags bei seiner Familie ist. Ich weiß, wovon ich rede! Ich entstamme einer alten Kaufmannsfamilie (seit 1920 im Einzelhandel tätig, auch heute noch als und stellvertretend), wo man um 11 Uhr nachts noch ein Pfund Salz kaufen konnte. Sonntags waren die Geschäfte bis 4 Uhr geöffnet.

Wir waren alle glücklich, daß endlich geordnete Verhältnisse geschaffen wurden. Rütteln Sie bitte nicht daran.

Mit freundlichen Grüßen
W. Blum,
Witten

Kollege im Konflikt

Als einer der vielen, die seit Jahrzehnten die tägliche Kleinarbeit in der Gewerkschaft leisten, bin ich traurig und empört zugleich über den Beschluß des 10. Gewerkschaftstages der ÖTV, die Aufhebung des Abtreibungsverbotes zu fordern.

Hierzu waren die Delegierten weder durch Satzung noch durch Votum der Mitglieder insgesamt legitimiert. Dies hätte die Antragskommission feststellen müssen. Statt dessen wurde es geduldet (vielleicht sogar gewollt?), daß hier gewerkschaftliche Macht und Organe mißbraucht werden, um Ziele zu erreichen, die einen großen Teil der Mitglieder in Gewissenskonflikt bringen. Da hilft auch nicht der Hinweis, daß dieser Beschluß mehrheitlich zustande gekommen sei, und schon gar nicht die vage Betätigung der Kollegin Wulf-Mathies, daß die Gewerkschaft ÖTV niemanden majorisieren will, der diese Frage für sich anders entscheidet.

Tatsache ist, daß der Gewerkschaftstag den Anspruch erhebt, für die Gesamtheit der Mitglieder zu sprechen. Das verlangt er die Aufhebung des Abtreibungsverbot und fordert zudem nachdrücklich „alle gewerkschaftlichen Gremien auf, sich für diese Ziele einzusetzen“.

Was bleibt den Kollegen, die aus Gewissensgründen dieser Aufforderung nicht folgen können? Verzicht auf die Mitarbeit in den gewerkschaftlichen Gremien? Austritt aus der ÖTV? Denn allein schon durch ihre Beitragszahlung ermöglichen sie das, was sie aus Gewissensgründen ablehnen müssen. Haben die Initiatoren an all dies nicht gedacht? Auch nicht daran, in welcher unerträglichen Situation die hauptamtlichen Kollegen gebracht werden, die vielleicht sogar arbeitsvertraglich verpflichtet sind, diese Beschlüsse durchzuführen?

Die Problematik des Paragrafen

218 ist grundsätzlich kein gewerkschaftspolitisches Thema und muß im Interesse der Erhaltung der Einheitsgewerkschaft aus der gewerkschaftlichen Diskussion heraus.

K. Kaplan,
Voerde

Kulturszene

„Stichwort Jahre unter den Klassenkassen der Welt“, Gedichte WELT vom 1. Dezember

Sehr geehrte Herren, als einer der wahrscheinlich nicht zu zahlreichen WELT-Leser, die sezerniert die Uraufführung von Osbornes „Schau zurück im Zorn“ in London miterlebt haben und vom völlig neuen Ton des jungen Schriftstellers verblüfft und gleichzeitig angezogen waren, möchte ich Herrn Wirth für seinen ausgezeichneten Artikel über seine 17 Jahre in der englischen Metropole herzlich danken.

Seit vielen Jahren lese ich seine Artikel mit großem Interesse und Freude, besonders, da ich jährlich, manchmal öfters in London gespielt habe und die englische Kulturszene ziemlich gut kenne. Ich wünsche Herrn Wirth eine schöne Zeit in Washington und freue mich im voraus auf seine Berichterstattungen aus der Hauptstadt der USA.

Mit freundlichen Grüßen
Andor Foldes,
Herrliberg/Zürich

Friedrich List

„Das Reich des treuen Peter Schlemmer“, WELT vom 23. November

Der Verfasser schreibt: „Jetzt endlich legt ausgerechnet ein Engländer, William Otto Henderson, eine gründliche einfühlsame Biographie Lists vor – und beschämt damit seine deutschen Fachkollegen.“ Hierzu ist zu bemerken, daß Leben und Lehre Friedrich Lists wie kaum die eines anderen deutschen Volkswirtes im

Wort des Tages

„Wer Großes schaffen will, muß darauf verzichten, es selbst noch genießen zu können.“
Friedrich der Große (1712–1786)

mer wieder behandelt und dargestellt worden sind. Ich nenne nur das große Werk von Friedrich Lenz, Friedrich List, der Mann und das Werk, 1936 und aus der Zeit nach 1945 eine Biographie, die ich im Auftrag seiner Vaterstadt Reutlingen zum hundertjährigen Todestag Lists 1947 geschrieben habe. Hans Ritschl, Friedrich Lists Leben und Lehre, Tübingen 1947. Ferner sind zu nennen die Schriften von Carl Brinkmann: Friedrich List, Berlin, 1949 und von Georg Weippert: Der späte List, 1956.

Und weiter: Die Friedrich List-Gesellschaft ist nicht ein kleiner Verein in Reutlingen, sondern eine der beiden großen wissenschaftlichen Gesellschaften unseres Faches. Sie hat unter der Leitung von Erwin von Beckerath und Karl Geiser die Werke, Reden und Briefe Friedrich Lists in zehn großen Bänden herausgegeben, Berlin 1927 bis 1936.

Professor Dr. Hans Ritschl,
Reinbek

Sehr geehrte Damen und Herren, mit Genuß habe ich Hirschs Rezension gelesen, zumal sie mir mancherlei Information über List vermittelt, die mir mangels Kenntnis der Primärliteratur noch unbekannt waren.

Zu schroff geht Hirsch am Ende mit Angelika Jaeger, der Übersetzerin, um, weil sie „Altona bei Hamburg“ mit „Altona (bei Hamburg)“ übersetzt. Natürlich sind die Klammern entbehrlich, weil auch ohne den Zusatz jeder Deutsche an das heutige Hamburg-Altona denkt. Es ist aber richtig, Altona bei Hamburg zu sagen, denn diese damals zur dänischen Krone gehörige und seit 1866 preussische Stadt, Endpunkt der von Fredericia-Flensburg-Schleswig, von Tondern und von Kiel kommenden Eisenbahnen, wurde bis zu ihrer erst in unserem Jahrhundert erfolgten Eingemeindung in das Gebiet der Freien und Hansestadt so bezeichnet.

Die Zusätze (Altona bei Hamburg, Köln am Rhein, Frankfurt am Main, Marburg an der Lahn) waren früher üblich und sind z. T. erst durch die neuen Postleitzahlen verlorengegangen. List lebte eben nicht in Hamburg-Altona. Ich meine deshalb, daß richtig übersetzt worden ist.

Mit freundlichen Grüßen
U. von Heyl,
Lampertheim

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinnesprechend zu kürzen. Je kürzer die Zuschrift ist, desto größer ist die Möglichkeit der Veröffentlichung.

GEBURTSTAGE

Professor Dipl.-Ing. Clandius Dornier, ältester Sohn des Luftfahrtpioniers Professor Dr.-Ing. Clandius Dornier, wird am 10. Dezember 70 Jahre alt. Der langjährige Geschäftsführer der Dornier-Betriebe ist u. a. Vizepräsident der Eurospace, Paris, Vizepräsident des Bundesverbandes der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie und Präsident des Verbands der europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie. Dornier ist Träger des Bayerischen Verdienstordens, des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland und des spanischen Großen Verdienstkreuzes des Luftfahrtverdienstordens, sowie Ritter der französischen Ehrenlegion.

Der – vermutlich – einzige Oberbürgermeister einer deutschen Großstadt, mit dem seine Bürger überwiegend per Vornamen verkehren, wird am 11. Dezember 65 Jahre alt: Joackim Fuchs, der Mainzer, der gar nicht in Mainz, sondern in Hardegsheim bei Bad Kreuznach geboren wurde, seit fast 20 Jahren OB und – wieder eine ziemlich einmalige Sache – durch einstimmigen Ratsbeschluss dazu „verordnet“, auch über die Pensionsgrenze hinaus bis 1987 im Amt zu bleiben, ist unter den Politikern speziell seiner Partei, der SPD, eine sehr selten gewordene Figur. Die Geschichten über ihn, die wahren und die etwas ausgeschmückten, gehen in die Tausende. Lange nicht alle sind druckreif. Die lockeren Sprüche, die er zu

Personalien

jeder Tages- und Nachtzeit von sich zu geben bereit scheint, sind seine „Schutzhelme auf den vielen Baustellen der Stadtpolitik“, wie sein Biograph, der Südwestfunk-Redakteur Werner Hanfmann, einmal bemerkte. Das außermainzische Volk kennt ihn hauptsächlich als „Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“, winkend und mit Jeckenmütze. In Wirklichkeit kann er knallhart sein, auch beim ZDF, wo er seit Jahren dem Fernsehrat präsidiert.

VERANSTALTUNGEN

Eine überwältigende Vielzahl von Bildern „abstrakter Maler der inneren Emigration“ wurde in Bonn einem ausserwählten Gästekreises im Bundeskanzleramt vorgestellt. „Ich hätte nichts dagegen, wenn einige Werke als Information, als Botschaft von menschlicher und künstlerischer Freiheit, als geistige Orientierung und Mahnung für immer im Hause bleiben könnten“, sagte Bundeskanzler Helmut Kohl bei der Eröffnung. Gezeigt werden Werke von Max Ackermann, Willi Baumeister, Georg Meistermann, Ernst Wilhelm Nay, Otto Ritschl, Theodor Werner und Fritz Winter, Künstler, „die während der Hitler-Diktatur unbeirrt abstrakte Kunst schufen oder den Weg zur abstrakten Kunst einschlugen und als „ent-artet“ galten“. Sie alle erhielten damals Ausstellungen, Berufs- und Malverbote. Der einzige noch Lebende von den sieben, Georg Meistermann, war während der Eröffnung in Bonn präsent.

Und noch ein anderer großer Künstler aus der Welt der Musik war gekommen, Yehudi Menuhin, der am 26. Dezember in der Bonner Oper „Titus“ dirigiert. Zu den vielen Gästen gehörten außerdem Kunstmäzen und Kunstsammler Professor Peter Ludwig, Elisabeth Nay-Scheibler, die Witwe von Ernst Wilhelm Nay, Professor Dr. Gerhard Bött, Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums, Professor Thomas Grochowiak, erster Vorsitzender des Deutschen Künstlerbundes, Direktor Eugen Keuerleber, Leiter der Galerie der Stadt Stuttgart, der Städtische Museumsdirektor Bonn Dr. Dirk Stemmler und Gisela Gräfin von Waldsee, Präsidentin des Verbandes der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstfreunde. Viele Botschafter ließen sich das Kunstereignis nicht entgehen. Zu ihnen gehörten Israels Botschafter Jitzhak Ben-Ari und Sowjetbotschafter Valentin Falin, selbst ein hervorragender Sammler expressionistischer russischer Kunst.

Der Freundeskreis „Internationale Begegnungen“, getragen vom Internationalen Club von Hannover und der Europäischen Vereinigung für Gesellschaftspolitik, Vorsitzender Carl Doehring, hat in Bonn zum Adventstee eingeladen. Zweck dieser jährlichen Veranstaltung, an der Gäste aus der Diplomatie, den Ministerien und der Wirtschaft teilnehmen, ist es, „für mehr menschliche Begegnungen mit unseren ausländischen Mitbürgern und alliierten Soldaten zu werben“. Unter den Gästen waren jetzt Jamaikas Botschafter Glastier George Duncan, der griechische Botschafter Ioannis Markis, der türkische Botschafter Raki Özdoğan und der italienische Botschafter Benedetto Amari sowie Ministerialrat Dr. Johannes Ottinger vom Bundespräsidialamt. Bundeskanzler Helmut Kohl schickte ein Grußwort.

ERNENNUNG

Ministerialrat Dr. Frank Florian Olbertz wurde durch den Bundespräsidenten zum Richter am Bundesfinanzhof ernannt. Das Präsidium des Bundesfinanzhofs hat Dr. Olbertz dem VII. Senat (Zölle, Verbrauchsteuern, EG-Marktordnungsrecht) zugeteilt.



Kunstereignis im Kanzleramt: Von links der weltberühmte Geiger Yehudi Menuhin, der Maler Georg Meistermann, Kanzler Helmut Kohl und Edeltraud Meistermann, Professorin der Psychoanalyse.

FOTO: EWKEL

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

Intensiv-Sprachkurse im Ausland
Englisch/Amerikanisch – Französisch – Spanisch
Italienisch – Niederländisch – Portugiesisch/Brazilianisch
Prospekt und individuelle Beratung kostenlos durch
AUSLAND SPRACHDIENST GMBH
Hegelstraße 52 W, 6072 Dreieich bei Frankfurt am Main
Telefon 0 61 03/3 41 13, Telex 4 17 960 as d
Fachorganisation für qualifizierte Sprachschulung im Ausland

Schulen Dr. W. Blindow 3060 Stadthagen 0 57 21 / 30 61
• Technisch: Stahl, gep. Techniker – Maschinen/Elektro/Geotechnik
• Hotelwirtschaft: Stahl, gep. Betriebswirt – Hotel u. Gastgewerbe/Touristik
• Hotelberufshilfe: Grundausbildung im Hotel- u. Gastgewerbe
• Fachschule Betriebswirtschaft: Stahl, gep. Betriebswirt – EDV-Schule
• Allgemeinbildende Alterskurse (in) • Ab 16/18: Wirtschaftswissenschaften (in) •
• Physikalische: Assistent(in) – Elektrotechnik, Assistent(in) – Diskassistent(in)

ENGLISCH IN ENGLAND
Internat und Sprachschulungskurse. Unterricht und Vollpension zusammen mit Ihren Lehrern in unserem exklusiven Wellington House direkt am Meer, oder bei Gastfamilien in der herrlichen Landschaft von Kent. Kleiner Kreis, persönliche Atmosphäre, großer Strandstrand. Aufsteiger und Fortgeschrittene. Schülerfakultät (Wohlfühlkurse) –
noch Plätze frei! (Abiturvorbereitung). Wirtschaftswissenschaften. Erwerb des Cambridge Certificate. Langzeitkurse mit HP ab 270,- DM pro Woche.
Seminar für Advanced English Studies
Janet Muth-Dunford, Am Mühlenberg 36, 4000 Bielefeld, Tel. 05 21 / 10 12 53

MSI Erfolgreich sein macht Spaß: Werden Sie
Personalberater
300%
200%
100%
persönliche bis zur professionellen
Berufshilfe mit Abschlüssen-Diplomen
Instituten. Kostenlos! Ab 18 J.
1973 74 75 76 77 78 79 80 81 82
MSI Personalberatung
Die Schule der Praxis
Beau-Site 65 WS CH-2603 Pöry (Bern-Schweiz)

NICHT VERSETZT?
Es ist sinnlos, nur eine Klasse zu wechseln, wenn die Grundlagen fehlen. Wir schließen in Leistungsgruppen alle, Kenntnisse und Unterricht: weiter. Man verbessert die Leistungen und verliert – bei zeitigen Wechsel – kein Jahr!
• n. 2-7 Schüler/innen pro Klasse!
• Aufn. v. Mehrfachrepetenten
• Realschulabschluss o. Abitur
• Abiturvorbereitung (BW u. Hessen)
Kursplatz-Internat, Dienststr. 4
6901 Barmen/Heidelberg

Sprachen- und Dolmetscherschule
Englisches Institut Heidelberg
Gründliche, vollständige Fachausbildung zum
• Dolmetscher
• Übersetzer
• Dolmetscher in Englisch, Französisch und Spanisch.
Abschlußprüfung am Institut – der Staat prüft gleichzeitig.
Anfertigung aller Studienleistungen aus öffentl. Mitteln.
Semesterbeginn März und September.
Semestergebühr DM 1.050,-
(mit DM 185,-)
Fordern Sie Prospekt:
ENGLISCHES INSTITUT
Rheinstraße 141 • 6900 Heidelberg
Telefon (06221) 370 95/7

Auch das Fernsehen gibt free gute Noten!
free
Schüler-Programme:
Der Sprachkurs für die Note gut.
Erwachsenen-Programme:
Der Sprachkurs für den guten Job
Jetzt Prospekt anfordern!

free
Ausslands-Sprachkurse für Schüler und Erwachsene
free-Sprachreisen
Wie und wo man die Qualitäts-Sprachreise bucht, zeigt der neue free-Prospekt.
England • Frankreich • Italien
Bitte kostenlose Programme anfordern:
LAL sprachreisen
Schwarzhornstraße 40 • 8000 München 2
Telefon 089/32 56 35/46 • Telex 521 34 88

test
Qualitätsurteil
„GUT“
free-Sprachreisen GmbH
Leibnizstraße 3
7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 63 80 48
ARD-Ratgeber Schule/Beruf (3.1.81)
WDR-Fernsehsendung „mark“ (21.5.83)

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch
lernen Sie, was + wo Sie wollen.
Mit den außergewöhnlichen Tonbandkassetten nach Prof. Dr. Losaniv lernen Sie leicht, gut und schnell. Gratisinformationen direkt vom Verlag.
Verlag der modernen Lernmethoden
Postfach 5 28 12, 8261 Tübing, Tel. 0 83 33 / 14 50

Realschule mit Internat
für Mädchen und Jungen
Elisabeth-Engels-Stiftung

Ganztagsschule
als zweijährige Privatschule (KL 5-10)
bietet Internat, Lernhilfen.
Durch Fachunterricht, Förderkurse, Arbeitsstunden führen wir zu Leistung.
Daneben gibt es viele Freizeitangebote (Tennis, Sport, u. Tennisplätze, Turnhalle, Musikraum, etc.).
Anmeldung noch möglich.
Schloß Vöhringen, 4925 Kallert 176
in d. Wesertal/NRW, 0 56 57 42 21

SPANISCH-KURSE
IN MALAGA - SPANIEN
für Anfänger und Fortgeschrittene, alle Stufen in kleinen Gruppen.
Unterbringung in guten spanischen Familien oder in Apartments in unmittelbarer Nähe am Strand.
Prospekt: Centro Estudios Español, Avenida J. S. Elcano, 110 Málaga/Spainien

Sprachen verbinden
Sprachreisen für Erwachsene (je nach Alter) und Schüler (Ostern, Pfingsten, Sommer)
18 2 Wo Generalrat Türkei/DM 2278,-
Lernzeit: 10. bis 14. Juni
18 4 Wo Flugzeug Mainz/DM 2180,-
Lernzeit: 10. bis 14. Juni
18 4 Wo Flugzeug Frankfurt/DM 1185,-
Lernzeit: 10. bis 14. Juni
3 Wo Schulungssprache Englisch/DM 1595,-
Lernzeit: 10. bis 14. Juni
England • Malta • Frankreich • Spanien • Italien
Bitte kostenlose Programme anfordern:

Alle Segel-scheine!
Am besten beim DHH.
Deutscher Hochseesportverband
„Hansa“ e.V., Postfach 30 12 24,
2000 Hamburg 36. Telefon 040/35 17 31.
Bitte Jahresprospekt anfordern!

Arzttherapie
mit 20-jähr. Lehre 1979: Ausbildung, Anerkennung, Prüfung ohne Nachklausuren, Beginn April und Oktober. Oder direkt, sofortige Aufnahme.
med.-kaufm. Assistentin
nach 2-jähr. Ausbildung, Beginn April und Oktober. Oder direkt, sofortige Aufnahme.
Lehrkräfte: Dr. med. Buchholz, Dr. med. Kaufmann, Dr. med. Kaufmann, Dr. med. Kaufmann.
Berlinerstraße 10 • Postfach 250 • 7800 Freiburg
Telefon 0781/22005

SPRACHEN LERNEN IM URLAUB
ENGLAND • CANADA
FRANKREICH
SPANIEN • ITALIEN
Fordern Sie unsere Gratis-Farbprospekte an.
Stolberger Straße 119
5000 Köln 41
Telefon: 0221 / 543480
ef Sprachreisen

Wollen Sie nicht schon immer mit Musik sprechen lernen?
SUPERLEARNING
Ein Beispiel aus unserem Gesamtprogramm: Kennenlernangebot: Sprachkurs Französisch, 3 Cassingles, 1 Buch DM 68,-
Fordern Sie Gratisinformationen an: Gesellschaft für ganzheitliches Lernen, Beiler Str. 25, 7000 Freiburg
Tel. 07 81 71 51 07

FRANZÖSISCH
in Gent
Diplom Alliance Française
Alle Stufen – Kleine Gruppen
Kursbeginn: Jan. u. April 1985
Eintritt jederzeit möglich.
Wir besorgen Ihnen die Unterkunft
Ecole Schulz
CH-1204 GENÈVE – Franz. Schweiz
Quai de l'île 15 – T. 00 41 22 / 28 70 91

Alle Segel-scheine!
Am besten beim DHH.
Deutscher Hochseesportverband
„Hansa“ e.V., Postfach 30 12 24,
2000 Hamburg 36. Telefon 040/35 17 31.
Bitte Jahresprospekt anfordern!

ABI WAS DANN?
Berufsausbildung ohne Berufsrisiko!
FREIEN SPRACHEN-SEKRETÄRIN INK
Staatlich mark. Berufsausbildung, 2 J., 3 Spätsprachen (Französisch, Englisch, Italienisch)
SEKRETÄRIN INK
Ausbildung für internationale Berufe
WIRTSCHAFTSINSTITUT 757 BADEN-BADEN 1

ef
Der Sprachreiseveranstalter, der seit 20 Jahren das Vertrauen der Lehrer, Schüler und Eltern besitzt.

Schüler-Sprachkurse
Ostern-Sommer '85
nach England und Frankreich
Das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, ist einmalig und begründet, warum wir der bekannteste und größte Sprachreiseveranstalter der Welt sind.
EF hat sich seit 20 Jahren ausschließlich auf Sprachreisen spezialisiert, deshalb kann EF zum 20-jährigen Jubiläum seine Preise ganz enorm senken.
Sie sparen – gegenüber dem Vorjahr – bei jeder EF Sprachreise 200,- DM!
Jubiläumsgeschenke anfordern!

GF
Ferienschule
6900 Heidelberg, Sofienstraße 7
Tel. (06221) 39081, Telex 461 877
4000 Düsseldorf, Adenstraße 21
Tel. (0211) 370775, Telex 8 588 552
2000 Hamburg 13, Mittelweg 22-24
Tel. (040) 44 8587, Telex 234 438

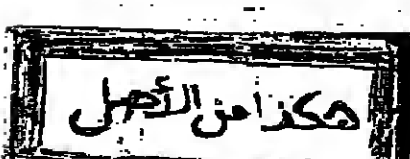
Englisch in England
Vom British Council anerkannte Sprachschulen
Verlangen Sie gratis und unverbindlich das Kursprogramm.
Anglo-Continental
Dep. 44, 33 Wimbome Rd., Bournemouth BH2 6NA, England
Tel. 0044202/29 21 28 oder beim Sekretariat für das deutsche Sprachgebiet
Anglo-Continental
Seefeldstrasse 17/44
CH-8008 Zürich
Tel. 00411/47 79 11

WELCHE ENGLISCHE SPRACHSCHULE
• Ist vom British Council anerkannt und Mitglied von ARES?
• Ist eine 100%ige Examen-Erfolgsquote?
• Bietet Ihnen ein unbefristetes Fernstudienprogramm?
• Und kostet nur DM 270,- wöchentlich einschließlich Unterricht und Unterbringung mit Halbpension?
CHURCHILL HOUSE SCHOOL RAMSGATE
Hauptkurse (2-40 Wochen), Examenkurse, Crash-Kurse, Business-Kurse, Ferienkurse. Für alle Altersgruppen. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Verlangen Sie noch heute eine kostenlose Broschüre (in Deutsch).
48-52 Spencer Square, Ramsgate-on-Sea, Kent, England
Tel. Durchwahl 00 44 / 6 45 / 55 66 53

Ausbildung in der Schweiz
• Französisch für Ausländer (Diplôme de l'Alliance française)
• Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene
• Diplôme: commerce, secrétariat, secrétaires de direction
• Maturité (Eidgenössisches Abitur)
• Baccalauréat français
• Ferienkurse August-Sept.
Internet-Externat Ecole Léman
Tel 004120/20 15 01 • 3 chemin de Prévêlé
Télex 26600 CH-1001 Lausanne

Sämtliche INTERNATE u. PRIVAT-SCHULEN der BR Deutschland und der Schweiz
mit detaillierten Angaben gegen Schutzgebühr von DM 40,-
von: PRO INTERNATE e. V. Postf. 87 05 45, 2 H 67 T. 0 40 / 6 03 40 03

Sind Sie zwischen dem 1. 6. 1967 und 31. 3. 1970 geboren?
Denn können Sie sich um einen High-School-Platz der idealen Organisation International Student Exchange (AISE) bewerben.
Ein Jahr HIGH SCHOOL 1985/1986
IN DEN USA
AISE ist als „Exchange Visitor Program“ anerkannt.
200 Plätze stehen deutschen Jugendlichen in amerikanischen Schulen und Familien zur Verfügung.
Rufen Sie gleich an und verlangen unseren Prospekt!
Tel. 0 89 / 3 54 27 84 Mo.-Fr. von 14 bis 18 Uhr, oder schicken Sie uns den Coupon an STS School of English, Connollystr. 10, 8000 München 40
Bitte senden Sie mir den Amerikaprosp. für 1985/1986 (A)
Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
STS



FUSSBALL / Heute letzter Spieltag der Vorrunde mit dem Schlagerspiel Schalke gegen Hamburg

Skandalsünder wie Fischer bleiben verpönt, aber der 40 Jahre alte Fichtel soll wieder spielen

BERND WEBER, Gelsenkirchen
Beim Bundesliga-Aufsteiger Schalke 04 ist das Sammeln von Nachrichten für die Journalisten zu einem mühsamen Geschäft geworden. Vorüber sind die Zeiten, in denen der ehemalige Präsident Günter Oskar Siebert (der inzwischen ins Exil gegangen ist und auf Gran Canaria die Gaststätte „Zum Oskar“ betreibt) fast jeden Tag den Stoff für eine neue Schlagzeile lieferte. „Nein, die Zeit der bunten Vögel ist endgültig vorbei“, so lautet einer der Lieblingssätze des jetzigen Präsidenten Hans-Joachim Fenne. Und weiter: „Die Exoten haben unseren Klub weitgehend abgewirtschaftet. Wir haben ihn durch solide Arbeit wieder nach oben gebracht.“ Daß das, was früher so typisch für den Ruhrgebietsverein war, dabei längst auf der Strecke geblieben ist und daß sich Schalke 04 inzwischen ins gleiche Bundesliga-Alltagsgrau gefügt hat wie fast alle Konkurrenzvereine, stört den Präsidenten Fenne nicht. Und schon gar nicht stört diese Situation den Manager Rudi Assauer, der sein Geschäft fast ohne jedes Ballyhoo betreibt und zuweilen mit beamtenhafter Pingeligkeit darauf achtet, daß in Schalke nur nichts mehr an die große Glocke gehängt wird.

Indes, unpolitisch hat der Traditionsverein einen Rückfall in frühere Zeiten erlitten. Vor dem heutigen Schlagerspiel gegen den Hamburger SV sind die Zeitungen geradezu vollgepfropft mit Schalker Nachrichten - weil Assauer auf dem Transfermarkt bemerkenswerte Aktivitäten entwickelt hat. Die WELT berichtete darüber: Vom 1. FC Kaiserslautern holte er den 28-jährigen Norbert Eilenfeldt, vom 1. FC Köln den 24 Jahre alten Frank Hartmann. Und das ist ein besonders beachtlicher Vorgang: Der Manager hat den inzwischen 40-jährigen Amateurtainer Klaus Fichtel auch noch einmal einen Vertrag unterschreiben lassen. „Wegen der persönlichen Notlage“, die Schalker waren nämlich der Verein, der mit dem kleinsten Kader in die Saison gestartet war.

„Der Aufsteiger hat eingekauft wie auf dem Großmarkt“, schrieb die „Bild“-Zeitung. Der Vergleich scheint durchaus zutreffend, vor allem wenn man weiß, daß dort nicht immer nur ganz frische Ware angeboten wird. Womit man zunächst bei Eilenfeldt wäre, der in Kaiserslautern zuletzt mehr auf der Reservebank gesessen denn in der Meisterschaft gespielt hat. Oh Assauer mit ihm die richtige Karte gezogen hat, bleibt abzuwarten. In Schalke meldete sich der Neue erst einmal krank. Eine Grippe macht ihm zu schaffen und zudem eine Zerrung. Hartmann ist dagegen fit, kann aber gegen den HSV deshalb noch nicht eingesetzt werden, weil er erst am Sonntag auf der Transferliste stehen wird. Das gleiche gilt für Fichtel - klar, aber der ist eh der absolute Sonderfall.

Umfaller Nummer zwei bezieht sich auf einen gerade von Fenne initiierten Vorstandesbeschluss, nach dem kein Spieler, der in den leidigen Bestechungskandal von 1972 verwickelt war, jemals wieder das Schalke Trikot tragen dürfe. Unter anderem war mit diesem Beschluss Klaus Fischer abgeschmettert worden, als er zu Saisonbeginn vom 1. FC Köln zu Schalke zurückkehrte, weil er, dann aber beim VfL Bochum anheuerte. „Bei Fichtel liegen die Dinge anders“, sagt Fenne, „wir haben ein langes Gespräch mit ihm geführt und sind dabei zu der Überzeugung ge-

Wieder mehr Vertrauen

Düsseldorf (sid) - 31 Prozent der Bundesbürger sind mit den Leistungen der Fußball-Nationalen zufrieden. Das ergab eine repräsentative Befragung im November. Seit September haben die Fußballspieler an Sympathie gewonnen, denn damals waren nur 16 Prozent zufrieden. Schlecht weg kam die Bundesliga: Der Anteil der Zufriedenen ist von 34 auf 32 Prozent gesunken.

Neue Aufgabe für Cruyff

Kerkrade (sid) - Der holländische Fußball-Star Johan Cruyff setzt seine Karriere als technischer Direktor beim Erstligaklub Roda JC Kerkrade fort. Seine aktive Laufbahn hatte Cruyff im Sommer bei Feyenoord Rotterdam beendet.

Klotz zu Mannheim

Dortmund (dpa) - Für eine Ablösungsumme von rund 500 000 Mark wechselt Bernd Klotz vom Fußball-

Bundesligaklub Borussia Dortmund zum Konkurrenten Waldhof Mannheim. Der Stürmer erhält in Mannheim einen Vertrag bis zum 30. Juni 1986.

Schweden ohne Nystroem

Düsseldorf (sid) - Ohne den Weltangstigen Joakim Nystroem bestreitet Schweden das Davis-Cup-Finale (16.-18. Dezember in Göteborg) gegen die USA. Trainer Ohlsson nominierte Wilander, Jarryd, Sundstroem und Edberg. Amerikas Trainer Arthur Ashe benannte McEnroe, Connors, Fleming und Arias.

Malland: Rekorderinnahme

Malland (sid) - Die Rekorderinnahme von drei Millionen Mark bringt das Achtelfinale-Rückspiel des UEFA-Cups gegen den Hamburger SV dem italienischen Klub Inter Mailand ein. Zu den 2,4 Millionen Mark aus dem Verkauf der 83 000 Eintrittskarten für das Spiel am 12. Dezember kommen weitere 600 000 Mark an

Fernseh-Honoraren. Das Spiel wird auch nach Kanada und in mehrere südamerikanische Länder übertragen.

ZAHLEN

TENNIS
Internationale Meisterschaften von Australien in Melbourne. Herreneinzel, Halbfinale: Wilander (Schweden) - Kriek (USA) 6:1, 6:0, 6:2. Curran (Südafrika) - Testerman (USA) 2:6, 4:6, 6:3, 6:4, 6:4. Herrendoppel: Wilander/Nystroem (Schweden) - Cash/Fitzgerald (Australien) 6:4, 6:2, 6:3. Dameneinzel, Halbfinale: Kohde/Sukova (Deutschland/CSSR) - Walsh/Potter (USA) 6:3, 6:4. Navratilova/Shriver (USA) - Turnbull/Evert-Lloyd (Australien/USA) 6:4, 6:3.

SKI ALPIN
Weltcup-Super-Kieselschlalom, Herren, in Puy St. Vincent: 1. Zurbriggen (Schweiz) 1:43,84 Minuten, 2. Girardelli (Luxemburg) 1:44,80, 3. Bürgler (Schweiz) 1:45,12, 4. Wasmaler (Deutschland) 1:45,57, 5. Franko (Jugoslawien) 1:45,72, 6. Peter Roth (Deutschland) 1:46,11, 12. Eder 1:46,71, 16. Hirt 1:46,83, 19. Felbinger (alle Deutschland) 1:47,50.



Nº1 IN PELZ!
...in Deutschland,
...in Europa,
...in der Welt!

UND DAS SIND BOECKER-ANGEBOTE:

Sportive KITUCHS-JACKEN, wunderbar wärmend, Boecker-Qualität, mehr wert als preiswert.....	230,- 1450,-
BLAUFLUCHS-JACKEN, aufregend jung, federleicht & kuschelig, der Leistungsbeweis.....	320,- 2450,-
WASCHBÄR-JACKEN, unkonventionell & sportlich, überzeugende Boecker-Selected-Qualität.....	420,- 2900,-
DARK-NERZ-JACKEN, jugendlich-schicke Verarbeitung in Boecker-Qualität.....	240,- 1950,-
BLACK-NERZ-JACKEN, die große Boecker-Spezialität, edle Boecker-Selected-Females.....	540,- 3900,-
BREITSCHWANZ-PERSIANER-MÄNTEL, wunderschöne, seidige Felle, eine große Boecker-Spezialität.....	340,- 2500,-
DARK-NERZ-MÄNTEL, großzügige Boecker-Exklusiv-Modelle, besonders leicht, wertvolle Boecker-Selected-Felle.....	590,- 4250,-
PASTELL-NERZ-MÄNTEL, Qualität für Verwöhnte, hochkarätige Verarbeitung aus den berühmten Boecker-Meister-Ateliers.....	890,- 6450,-
PERSIANER-KAPPEN aus unserem Atelier.....	19,- 129,-
BISAM-KAPPEN, schmeichelnd weiche Felle.....	19,- 159,-

★★★ DIE BOECKER-GRUPPE ist das weitaus größte Pelzunternehmen der Welt.

- Berühmt durch Qualität und Pelz.
- Eigene Pelzfarm.
- Medaillen (u. a. Saga-Gold, Emba-Awards).
- Internationale Awards (11 von 22 weltweit vergebenen Trophäen).
- Urkunden und Auszeichnungen wie kein Zweiter.
- Größte Kürschnereien (immer wieder Bundessieger in Ausbildung).
- Boecker: Der perfekte Pelz-Spezialist.

Seit 1925, seit 18 Uhr geöffnet

Essen, Hamburg, Bremen, Hannover, Frankfurt, Koblenz, Köln, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, Krefeld, Mönchengladbach, Gelsenkirchen, Bochum, Castrop, Dortmund, Hagen, Hamm, Bielefeld, Remscheid, Münster, Wuppertal...

STANDPUNKT / Deutsche Sprachregelung

Es geschah im Vorfeld der deutsch-deutschen Sportgespräche am 11. Dezember in Ost-Berlin: Der SC Wilmanns im Sauerland hatte Lok Stendal aus der „DDR“ zu einem Fußball-Freundschaftsspiel zu Gast. Doch von „Freundschaftsspiel“ war nicht mehr die Rede. Auf den Plakaten und den Programmheften der Sauerländer fand sich vielmehr der gedruckte Hinweis: „Internationaler Vergleich“. Die „DDR“ als Ausland? Abgrenzungen im Sport, die vollziehen, was nicht vollziehbar ist?

Was im Sauerland geschah, entspricht ganz und gar den sportpolitischen Plänen des Ostberliner Deutschen Turn- und Sportbundes (DTSB). Denn der Begriff „Freundschaftsspiel“ kommt im Ostberliner Sprachgebrauch dann nicht mehr vor, wenn sich Deutsche von buben und drüben im sportlichen Wettstreit messen. Solche Sportbegegnungen gelten - so die „DDR“-Diktio - allenfalls als „nützlicher Verkehr“.

Die Antwort auf den Weyer-Brief steht bis heute aus, nicht aber der Versuch der Ostberliner Sportbürokratie, gemäß der selbst vorgenommenen Differenzierung von Sportpartnern Einfluß auf heilige Vereine und Fachverbände zu nehmen. Denn der Sportverkehr der „DDR“ gliedert sich nach drei Klassen und diese stellen durchaus unterschiedliche Qualitäten in den jeweiligen Beziehungen dar: 1. Sport mit den sozialistischen Bruderländern, 2. Sport mit national befreiten Ländern und 3. Sport mit kapitalistischen Ländern.

Proklamation der Sportler des Jahres in München

Angerers kritische Worte über den Schwimmer Groß

DW, München
Mit flotten Sprüchen versuchte Showmaster Thomas Gottschalk dem Gala-Abend des Sports auf die Sprünge zu helfen - vergebens. Atmosphäre kam nicht auf unter den 530 Ballgästen im Münchner „Hilton“, die zur Proklamation der Sportler des Jahres gekommen waren.

In dieser frostigen Stimmung kam dann sogar Kritik auf. Peter Angerer aus Hammer, Biathlon-Olympiasieger, meinte: „Man sollte die Richtlinien zur Wahl überdenken.“ Angerer, der derzeit im norwegischen Lillehammer trainiert und am Wochenende einen Wettkampf bestreitet, nahm die Strapazen des 24-Stunden-Trips für sich: „Der zweite Platz ist für mich und den Biathlonsport ein großer Erfolg. Deshalb bin ich auch gerne gekommen.“ Gerade ihm wurde nachgesagt, daß er in München nicht auftreten würde, „wenn ich nur

TENNIS

Kohde steht im Finale

sid, Melbourne
Zum achten Mal in diesem Jahr steht die 29-jährige Saarbrückerin Claudia Kohde im Doppelfinale eines der großen Tennisturniere. Mit Helena Sukova (CSSR) besiegte die Internationale Meisterin von Deutschland in der Vorschlußrunde der mit 1,28 Millionen Dollar dotierten 73. „Australian Open“ in Melbourne die Amerikanerinnen Sharon Walsh/Barbara Potter leicht mit 6:3, 6:4.



Sie stand als einzige Sportlerin im Mittelpunkt: Ulrike Meyfarth bei der Ehrung

„Jetzt kann ich erst einmal umbuchen“, sagte Claudia Kohde nach dem 19. Sieg im 21. Doppel mit Helena Sukova, die tags zuvor Martina Navratilova Serie nach 74 Siegen in Folge mit 1:6, 6:3, 7:5 gestoppt hatte und im Einzelfinale auf Chris Lloyd-Evert (USA) trifft. Die Weltangstigen-Neunte und deutsche Ranglistenerste hatte den Abstieg zum 400 000-Dollar-Turnier in Tokio, wo sie an Nummer eins gesetzt ist, schon für den Samstag vorgesehen.

Die Finalteilnahme im Einzel wäre mir lieber, aber jetzt gewinnen wir eben das Doppel“, sagt die Saarländerin. Mit Helena Sukovas Landsmännin Jana Mandlikova hatte Claudia Kohde zuvor 1984 bereits in Hilton Head Island und Orlando gewonnen und bei den „French Open“ in Paris, den „Canadian Open“ in Montreal und den Hallen-Europameisterschaften in Zürich das Endspiel erreicht. In der WM-Doppelwertung steht sie knapp hinter Martina Navratilova auf dem zweiten Platz.

1964 erlitt er eine Wachstumsstörung in Ost-Berlin zur Zeit der Bundesversammlung, wurde abgemeldet, unternahm er auch und wurde z. B. „ungesetzlicher Aufenthalt“ zum dritten Mal. 22 Monate lang in der Jugendgerichtsbarkeit. Wenn er es könnte, März 1986 aus der Brandenburg entlassen. 1964 gab er die Mauer.

ANDEREN

schien, als seien sie rollen auf Flugzeugen. Und dem eigentlichen Inhalt gegen die Luftfahrt den letzten „ruhrpott“ ausgegangen aus Konventionen seit 1963 blieben das, wie die einseitigen der UNO seit 1964.

D

uch denen vieler. Auch vom Schwimmer. Dringender sprach nach dem Gebrauch. „Wir“ - 1984 noch Entschlossen. Nationalen Meisterschaften. Wenn man sich bei der Meisterschaft der Einsicht bei dem Philosophen. Weizsäcker hat eine Weltanschauung. Wenn es sich um die Grundlagen der Konventionen. Bei der Bildung im. Führen. Sondern. Die bewirken. Sondern. Offene. Sondern. Ob nicht. Sondern. Ist sich - darüber.

Waffenproduktion: Durchbruch zu Zweibahnstraße

Fortsetzung von Seite 1

erforderlichen Elektronik beteiligt werden. Um die restlichen 20 Prozent des Auftrages findet zwischen beiden Firmengruppen jedes Jahr neu ein Wettbewerb statt, wobei der „Verlierer“ in einem bestimmten Jahr 40 Prozent vom Gesamtauftrag fertigt, der „Gewinner“ aber 60 Prozent.

Wegen der Ungleichgewichtigkeit des technischen Wissens und Könnens beider Firmengruppen hat sich das Pentagon, wie es hieß, bereit erklärt, das amerikanische Unternehmen zu verpflichten, der deutschen Seite nicht nur die vollständigen Konstruktionspläne auszuhändigen, sondern sie auch mit „Know how“ soweit zu versorgen, daß in der Bundesrepublik eine Produktionslinie aufgebaut werden kann. In Bonn hieß es: „Die US-Industrie muß sich die eigene Konkurrenz heranziehen.“ Nach augenblicklichem Stand wird mit dem Bau von mindestens 7500 Flugkörpern für die US-Navy gerechnet; die deutsche Marine will von dem neuen System, das vor allem gegen die Bedrohung durch sowjetische Marschflugkörper schützen soll, 1800 Stück mit 43 Startgeräten beschaffen. Somit würde das deutsche Firmenkonsortium weit über den deutschen Bedarf auch für die US-Navy produzieren. Wegen der Bedeutung des RAM-Systems zum Schutz westlicher Schiffe wird mit einem Anstieg der Produktion auf mehr als 10 000 Stück gerechnet, so daß für die deutsche Seite auch eine gute Auslastung ihrer Produktionslinie zu erwarten ist. Pro Flugkörper entstehen nach deutscher Darstellung Kosten von 400 000 Mark. Das Auftragsvolumen für die deutsche Marine beläuft sich auf rund 1,3 Milliarden Mark.

Das RAM-System besteht aus einer Rakete mit einem Suchkopf, der Ziele passiv durch deren Radarstrahlung und die Hitzeentwicklung des Antriebs anvisiert. Der Wirkungsbereich liegt zwischen 500 Meter und rund 8 Kilometer. Die Waffe ist zur vollautomatischen Zielbekämpfung ausgelegt, kann aber auch durch die Leitzentrale des Schiffes abgefeuert werden. Die Regierungsvereinbarung über die RAM-Produktion soll im März 1985 während eines Besuchs von Verteidigungsminister Wörner in Washington unterzeichnet werden.

Genscher erinnert SPD an Seerecht-Bedenken

Brandt spricht von „Schreckgespenst des Dirigismus“

HEINZ HECK, Bonn Die SPD hat in einer von ihr beantragten Aktuelle Stunde gestern an die Bundesregierung appelliert, die Entscheidung zur Seerechtskonvention zu revidieren und die „über viele Jahre ausgehandelte Regelung“ (Willy Brandt) doch noch zu zeichnen. Die Frist hierfür läuft am Sonntag ab. Bis zum Freitag lagen 156 Unterschriften vor.

Zur Eröffnung der knapp anderthalbstündigen Debatte äußerte Willy Brandt die Vermutung, daß Bonn sich dem Druck aus Washington gebeugt habe. Die Bundesregierung sei dagegen, erklärte er, „wie oder weil die Vereinigten Staaten dagegen sind“. Dieser Vorwurf wurde von weiteren SPD-Sprechern wie Horst Grunenberg, Uwe Holtz und Uwe Jens vertieft.

Brandt beschwor die Gefahr der Selbstisolierung; er fürchtete außenpolitische und wirtschaftliche Schäden. Mit dem „Schreckgespenst des Dirigismus“ werde die Öffentlichkeit „ein weiteres Mal hinter Licht geführt“, erklärte er und stellte die Frage: „Wenn anders gehören die Schätze auf dem Meeresboden, wenn nicht der Menschheit?“

Vorwurf zurückgewiesen

Die SPD – so die Abgeordnete Helga Timm – kritisierte ferner, daß das Kabinett „gegen den zuständigen Außenminister entschieden“ habe. Hans-Dietrich Genscher, der sich bis zur Kabinettsentscheidung am 27. November für die Zeichnung ausgesprochen hatte, betonte zwar, daß er vielen Argumenten Brandts zustimme und außen-, wirtschafts- und technologiepolitische Gründe für seine Haltung ins Feld führen könne. Doch erinnerte er auch die SPD an ihre widersprüchliche Position, da sie in der Regierung bis zuletzt der Seerechtskonvention kritisch gegenübergestanden habe. Auch die von Helmut Schmidt geführte Bundesregierung habe seinerzeit erwogen, die Konvention dann nicht zu zeichnen, wenn man sich mit einem weiteren großen EG-Mitglied (Großbritannien) einig sei. Noch im April 1982 habe zum Beispiel die SPD-Fraktion ebenfalls eine positive Haltung zu den amerikanischen Änderungswünschen eingenommen. Er wies daher den Vorwurf, daß die Bundesregie-

rung gegen deutsche Interessen unter amerikanischem Druck handle, zurück.

Den Grünen warf Genscher „gelstige Rotation“ vor. Ihr Sprecher, Walter Schwenninger, plädierte wie die SPD für Zeichnung, nachdem er sich noch – wie er selbst sagte – vor wenigen Wochen dagegen ausgesprochen hatte. Auch er sieht noch „gravierende Mängel“ im Abkommen, allerdings völlig andere als die Sprecher der übrigen Parteien (zum Beispiel die Dominanz der Industriestaaten und ökologische Gefahren für die Weltmeere).

Eine Chance vertan?

Für die Unionsfraktion erinnerte ihr Seerechtsexperte Peter Kittelmann daran, daß die Bundesregierung über Zeichnung „aus eigenem Recht“ entscheide. Nur über die Ratifizierung habe das Parlament zu befinden. Er appellierte an Brandt, einen entsprechenden Antrag zu stellen, wenn er das wolle. Der SPD-Kritiker hielt er entgegen, daß die Vorbereitungskommission, deren Mitglied man durch Zeichnung der Konvention wird, kein Mandat für Textänderungen habe. Eine Zeichnung wäre ein „falsches Signal“ gewesen.

Am Schluß der Debatte sekundierte sein Fraktionskollege Karl-Heinz Hornhues mit dem Hinweis, die Nichtzeichnung eröffne die Chance, Neuverhandlungen anzustreben. Er warnte davor, sich nur aus Verlegenheit und gegen die eigene Überzeugung einer internationalen Mehrheit anzuschließen. Auch in der Frage der Rohstoffpolitik habe es sich seinerzeit als richtig erwiesen, gegen die Mehrheit den eigenen Standpunkt zu vertreten.

Der Hamburger Wirtschafts- und Verkehrssenator Volker Lange (SPD) bedauerte die Bonner Entscheidung auch deshalb, weil damit die Chance vertan sei, mit dem Seegerichtshof die erste UN-Behörde auf deutschem Boden zu errichten. Nur durch aktive Verhandlungen als Mitglied der Vorbereitungskommission könne der Text verbessert werden.

Dem hielt sein Kieler Kollege Jürgen Westphal (CDU) entgegen, er halte die Bonner Entscheidung für richtig. Ein Ja zum liberalen Welthandel sei gerade aus norddeutscher Sicht wichtig.

Bundesrat hinter Blüms Modell

Hinterbliebenen-Rente: Verzicht auf Anrechnung von Leistungen der Unfallversicherung?

dpa, Bonn

Der Bundesrat hat am Freitag das von der Bundesregierung vorgelegte Anrechnungsmodell zur Reform der Hinterbliebenenrente gegen die Stimmen der SPD-regierten Länder gebilligt und den Weg für das Steuerbereinigungsgesetz 1985 freigegeben. Im Fall des Rentengesetzes forderte die Ländervertretung jedoch im Bundesrat zu prüfen, ob die beabsichtigte Anrechnung von Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung fallen gelassen werden kann.

Mit der Reform der Hinterbliebenenrente soll die vom Bundesverfassungsgericht 1975 verlangte Gleichstellung von Männern und Frauen verwirklicht werden. Vom 1. Januar 1986 an soll nach dem Regierungsmodell der überlebende Ehegatte eine Hinterbliebenenrente in Höhe von 60 Prozent der Rente des Verstorbenen erhalten. Anders als heute soll eigenes Einkommen, das einen Freibetrag von 900 Mark monatlich übersteigt, jedoch zu 40 Prozent von der Rente abgezogen werden. Weiter sieht das Gesetz die Anrechnung von

Erziehungszeiten bei der Rentenbemessung vor.

Die sozialdemokratischen Länderregierungen lehnten diesen Vorschlag ab und befürworteten stattdessen ein Teilhabemodell, bei dem der Hinterbliebene 70 Prozent der gemeinsamen Rente beider Partner, mindestens jedoch die eigene Rente voll erhält. Nur so werde eine Rentenhöhe erreicht, bei der in der Regel keine ergänzende Sozialhilfe nötig werde. Das Regierungsmodell verbessere die Situation vor allem der Frauen mit kleinen Hinterbliebenenrenten nicht.

Bundesarbeitsminister Blüm (CDU) bezeichnete das Anrechnungsmodell als die einzige kostenneutrale Lösung. Der SPD-Entwurf würde nach seinen Angaben Mehrkosten von rund neun Milliarden Mark verursachen. Dies sei mit der Steigerung der Beitragssätze zur Rentenversicherung um 0,1 oder 0,2 Prozentpunkte nicht zu finanzieren.

Das Steuerbereinigungsgesetz von 1985 bringt die Anerkennung von Kinderbetreuungsaufwendungen von alleinerziehenden Müttern und

Vätern und regelt ferner die Rückzahlung der vom Verfassungsgericht für nichtig erklärten Investitionshilfsbeiträge, die Verkürzung der Bausparbindungsfristen, die Abschaffung der Kuponsteuer für festverzinsliche Wertpapiere im Besitz von Ausländern sowie die Verlängerung der Mehrwertsteuerbefreiung bei Baubankmodellen um drei Monate bis Ende März.

Drei Anträge der SPD-Länder Nordrhein-Westfalen, Hessen, Hamburg und Bremen auf die Anrufung des Vermittlungsausschusses wurden von der Mehrheit der unisonen Länder abgelehnt. Die SPD-Länder halten die Höhe der anerkannten Kinderbetreuungskosten für zu niedrig. Sie schlagen eine Kombination aus Kindergeldanhebung um 30 Mark monatlich für das erste Kind und einem Abzug von 22 Prozent der Kinderbetreuungskosten bis zu einer Höchstgrenze von 10 000 Mark für die ersten beiden Kinder sowie je 2000 Mark für jedes weitere Kind vor. Anstelle der Investitionshilfsbeiträge fordern sie eine Ergänzungsabgabe.

Steuerstreit: Zurück zum Ausgangspunkt?

Wieder Diskussion über Entlastung für Besserverdienende / Neues Gespräch am 12. Dezember

HEINZ HECK, Bonn Auch das Koalitionsgespräch am Donnerstagabend hat noch keine Einigung über eine Ersatzlösung für die verfassungswidrige Zwangsanleihe gebracht. Da Finanzminister Gerhard Stoltenberg (CDU) jedoch entschlossen ist, seinen Gesetzentwurf zur Steuerreform am 18. Dezember ins Kabinett zu bringen, bleibt nicht mehr viel Zeit für eine Einigung.

Die Koalitionsspitzen wollen daher erneut am 12. Dezember einen weiteren Einigungsversuch unternehmen – diesmal auch mit CSU-Parteichef Franz Josef Strauß, der am Donnerstag wegen Nebel in München nicht an der Sitzung teilnehmen konnte.

Nach mehrwöchiger Diskussion scheint die Koalitionsrunde wieder an den Ausgangspunkt ihrer Überlegungen zurückgekehrt zu sein. Danach müßten Besserverdienende Einkommen (etwa von einem zu versteuernden Jahreseinkommen von 50 000/100 000 Mark für Ledige/Verheiratete) an zwei Jahre länger auf ihre spezifische Tarifentlastung warten. Im

Zuge der Steuerreform würde also 1986 die Tarifkorrektur bei dieser Einkommensgrenze enden und von da an der zur Zeit geltende Tarif zwei Jahre länger als vorgesehen, also bis 1988, gelten.

Dies scheint im Moment für die Koalition das einzige einigungsfähige Modell zu sein. Allerdings haben CSU und FDP, die nach wie vor einer Entlastung der Besserverdienenden entgegenstehen, gegenüber der verzögerten Entlastung Besserverdienender den Vorzug geben, noch kein endgültiges Einverständnis signalisiert.

In Modellberechnungen wird der Einsparereffekt dieser Verzögerung für 1986 mit 650 und für 1987 mit 750 Millionen Mark beziffert. Da jedoch nach übereinstimmender Auffassung in der Koalition Konjunktur und Investitionen nicht, sondern entlastet werden sollen, soll zugleich die Wertgrenze für sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter (die im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben werden können) von derzeit 800 auf 1000 Mark heraufgesetzt werden. Bei

dieser Heraufsetzung handelt es sich nicht um eine vorübergehende, sondern um eine endgültige Maßnahme, da dies auch der Verwaltungsverordnung diene. Der Einnahmeausfall – hieraus wird auf etwa 800 Millionen Mark jährlich geschätzt, so daß per saldo in den beiden Jahren Mindererlöse von etwa 200 Millionen Mark zu verzeichnen wären.

Einem Rechenbeispiel ist zu entnehmen, daß der Bezieher eines zu versteuernden Jahreseinkommens von 70 000 Mark durch die verzögerte Entlastung 1986 nicht in den Genuß einer Steuerersparnis von etwa 856, sondern nur von etwa 650 Mark käme. Diese Entlastung erklärt sich daraus, daß auch diese Einkommensbezieher von den Korrekturen im unteren Teil der Einkommensskala (erhöhter Grundfreibetrag und Tarifermäßigung) profitieren würden.

An der geplanten Steuerentlastung von rund 20,2 Milliarden Mark in der zweiten Stufe der Steuerreform (1988) würde sich durch die in der Koalition erörterte Korrektur nichts ändern.

SPD-Linke fühlen bei der AL vor

Fortsetzung von Seite 1

gehens nach der Wahl zeitraubende und verschleißende Personalerörterungen geführt werden.

In Kreisen der Alternativen Liste werden als Ansprechpartner bei der SPD der Berliner Funktionär Norbert Meisner und Vertreter des SPD-Kreisverbandes Charlottenburg genannt, zu dem Wolfgang Nagel und Jürgen Eger gehören. Meisner gilt als kommender Mann des linken Flügels. Der FU-Absolvent hält seit langem Verbindungen zu Anhängern der Alternativen Liste. Seitens der AL ist dem Vernehmen nach ein Vorschlag in der Diskussion, nicht parteigebundene Fachleute aus dem linken Spektrum aufzustellen. Unter den Namen, die dafür in Frage kommen, werden die FU-Professoren Wesel und Grottel genannt.

Bei der Alternativen Liste tritt Helmut Asche als Sprecher der Gruppe auf, die eine Zusammenarbeit mit der SPD toleriert. Nach einem Bericht des Politisch-Parlamentarischen Pressedienstes (PPP), erklärte Asche, „wenn die SPD diese andere Stadtpolitik mittragen will, dann wählen wir Lummer und Dieppen ab“. Eine „deutliche Mehrheit der AL-Wähler“, so hätten AL-Realpolitiker „festgestellt, wünschten ein Zusammengehen von AL und SPD, um den CDU-Senat abzulösen, heißt es bei PPP weiter. Es gehe ihnen nicht „um die ganze Bandbreite von Forderungen“, sondern „um schnelle Erfolge in Einzelbereichen“.

In den gegenwärtigen Sondierungen stehen auch bestimmte Bereiche wie Umweltschutz, Sozialpolitik und die Ablehnung der Ausgrenzung von Randgruppen bis hin zur SEW zur Debatte. In der AL dürfen sich die Auseinandersetzungen um ein Bündnis mit der SPD zwischen den „Realpolitikern“ und den „Fundamentalos“ verschärfen. Zu den „Realpolitikern“ wird in Berlin der Grüne-Bundestagsabgeordnete Otto Schily gerechnet. Schily unterstützt auf der Bundesdelegiertenversammlung der Grünen an diesem Wochenende in Hamburg einen Antrag, Koalitionen nicht um jeden Preis abzulehnen. Die „Fundamentalos“ sehen dagegen in der SPD allenfalls einen „Juniorpartner“ und meinen, die Arbeiterbewegung und mit ihr die Sozialdemokratische Partei habe sich „überlebt“.

Du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht.

Dipl.-Hdl.
Heinrich Wunsch
Studienrat a. D., Fachgruppenleiter a. D.
* 8. 11. 1897 † 26. 11. 1984

Gudrun Allenby geb. Wunsch
Dr. Burkhard Wunsch
Mathilde Schenk
im Namen aller Angehörigen

5300 Bonn-Duisdorf, Buschackerweg 3

Die Trauerfeier hat in aller Stille stattgefunden.

Meiner lieben Elke und ihrer Familie herzlichste Adventsgrüße von der Förstersfrau aus Bonn.

TIERMARKT
Schott-Terrier-Welpen schwarz, aus Siegerzucht.
Tel. 05 41 / 12 45 55

Thomas Enders
Franz Josef Strauß – Helmut Schmidt
und die Doktrin der Abschreckung

Die vorliegende Analyse widerlegt weitverbreitete Urteile und Vorurteile. Sie führt zurück zu den Wurzeln und kommt zu bemerkenswerten Ergebnissen.
192 S., Geb. DM 26,50, Bestell-Nr. 2-5340

Dieter O. A. Wolf
Hilbert M. Hooser
Manfred A. Hooser
Die Militarisierung des Weltraumes
Rüstungswettlauf in der vierten Dimension
218 S., Abb., Tabellen.
Geb. DM 26,50, Bestell-Nr. 2-5538

Thomas Enders
Franz Josef Strauß – Helmut Schmidt
und die Doktrin der Abschreckung

David S. Yost
Die Zukunft atomarer Rüstungskontrolle in Europa
Von SALT zu START und INF
220 S., Abb.
Geb. DM 26,50, Bestell-Nr. 2-5337

Peter-Kurt Würzbach (Hrsg.)
Die Atomschwelle haben Moderne Friedenssicherung für übermorgen
136 S., Ln. DM 49,-
Bestell-Nr. 2-5444

Intern. Institut für Strategische Studien, London (Hrsg.)
Streitkräfte 1983/1984
Die deutsche Ausgabe der „Military Balance“
368 S., graph. Darstellungen und Tabellen. Geb. DM 28,50, Bestell-Nr. 2-5339

Das Fachbuch – ein ideales Weihnachtsgeschenk!

MÖNCH
BUCHVERSAND

Karl-Mand-Str. 2
5400 Koblenz - Industriestadt
Telefon 02 61 / 80 30 71

Ist die Zeit das Kostbarste unter allem, so ist die Zeitverschwendung die allergrößte Verschwendung.
(B. FRANKLIN)

Für die Leser der WELT ist Zeit knapp – auch die Lesezeit. Wir haben nicht die Absicht, sie zu verschwenden. Und deshalb informiert die WELT über die Fülle der täglichen Ereignisse im Nachrichtenteil kurz und präzise. Wenn die Nachricht aber der Interpretation bedarf, wenn es gilt, einen Hintergrund auszuleuchten, eine Situation zu analysieren, ein Verhalten zu kommentieren, dann wird auch in der WELT nicht mit dem Wort gegeizt – vorausgesetzt, es ist nicht überflüssig. Denn Zeitverschwendung... **DIE WELT**
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Für alle, die schnell lesen, schnell denken, schnell entscheiden müssen.

Auch Baudis hat Bedenken gegen Bohr
Der CDU-Präsident hat sich gegen den Vorschlag der Bundesregierung ausgesprochen, den Bundespräsidenten zu wählen. Baudis ist der Meinung, dass die Bundesversammlung nicht die geeignete Institution ist, um den Bundespräsidenten zu wählen. Er schlägt vor, dass der Bundespräsident von den Bundestag und Bundesrat gewählt werden sollte.

USA: Neugierig blickt auf die deutsche Aggression
Die USA blicken mit Interesse auf die deutsche Aggression. Die amerikanische Regierung ist besorgt über die Entwicklung der deutschen Außenpolitik. Sie möchte wissen, ob die deutsche Aggression nur eine rhetorische Übung ist oder ob sie zu konkreten Maßnahmen führen wird.

Koalition und SPD für Europäische Union
Die Koalition und die SPD unterstützen die Europäische Union. Sie sehen in der Europäischen Union eine wichtige Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands. Sie möchten, dass die Europäische Union weiter ausgebaut wird.

Soll nur Nazi-Propaganda strafbar gemacht werden?
Es wird diskutiert, ob nur Nazi-Propaganda strafbar gemacht werden sollte. Einige meinen, dass dies notwendig ist, um die Würde des deutschen Volkes zu schützen. Andere meinen, dass dies zu einer Zensur führen würde.

Beck: Kritik an Mordurteilen
Beck kritisiert die Mordurteile. Er findet sie zu hart und glaubt, dass sie nicht den Grundsätzen der Gerechtigkeit entsprechen. Er schlägt vor, dass die Mordurteile abgeschafft werden sollten.

KVAE: Hoffnung auf positive Resultate
Die KVAE (Kommunistische Vereinigung der Arbeiter Europas) hat Hoffnung auf positive Resultate. Sie glaubt, dass sie in der Lage ist, die Interessen der Arbeiter in Europa zu vertreten.

Schneller Bräuer ist sicher gebaut
Der schnelle Bräuer ist sicher gebaut. Er ist ein Produkt der deutschen Industrie und ist für die schnelle Herstellung von Bier geeignet.

ESSER BRUNEN
EINRICHTUNGEN

Lebensraum individuell zu gestalten, ist unsere Aufgabe. Von der innenarchitektonischen Beratung und Planung bis zur Realisierung mit eigenen Handwerkern. Darüber hinaus präsentieren wir exklusive Möbel, wertvolle Textilien und phantasievolle Accessoires.

ESSER BRUNEN EINRICHTUNGEN, THOMAS-MANN-STRASSE 30, 4040 NEUSS-NORD, TEL. (0 21 07) 30 25, AUSSTELLUNGSFLÄCHE IN 3 ETAGEN SO FINDEN SIE UNS: AUTOBAHN NEUSS-KÖLN, ABFAHRT NORD, RECHTS AB, RICHTUNG NORD, AM ORTSSCHNITT.

VERSCHIEDENES

Präsenze werden einzeln, wenn sie von mehreren Personen bezogen werden (Vormals u. Inhalt nach dem Wunsch) dir. v. Autor, Tel. 0 44 04 82

Karrierefür International
zuverlässig und direkt, regelmäßig USA-Asien-Östblock.
0 22 51 / 7 13 40

Vermögens
Serious Geschäftsmann sucht gegen gute Honorierung für sich Adelstitel, Zurschreien streng vertraulich, Diskretion zugesichert.
Zuschr. u. A 1178 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Senioren
chemische Manager aus allen Ebenen - Sie werden gebraucht. Ihre Erfahrungen dürfen nicht verkümmern. IFR Know-how soll helfen, Existenzgründern den richtigen Weg zu zeigen. Helfen auch Sie mit, die DEUTSCHE WIRTSCHAFT auf Erfolgskurs zu bringen.
Ihren unverbindl. Anruf erwartet der Verein I. G. SENIOREN HELFEN EXISTENZGRÜNDERN UND JUNGES UNTERNEHMEN. Tel. 0 41 01 / 20 78 18 oder u. V 1178 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

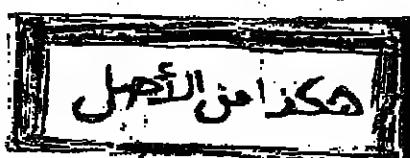
Zuhause lernen heißt viel Geld und Zeit sparen.
BETRIEBSWIRT/IN mit Abschluss.
Mehr Verdienst und größere berufliche Sicherheit. Fordern Sie kostenlos unseren Prospekt BH.

Höflichkeit-Institut
7858 Weil am Rhein

Pädagoge/Theologe
sucht Erlangung einer Doktorwürde. Wer kann helfen?
Zuschr. u. 1178 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Freiwilliger Architekt
verträgt mit allen einschlägigen Arbeiten und guten Kontakten zu Behörden bietet seine Hilfe an.
Zuschr. u. C 11 08 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Das besondere Weihnachtsgeschenk
Schmack, Brombeere, Gerdensmedien aus der germanischen Mythologie.
Gratias agere von Gerdur Kumpke, 7871 Metzen 3, Tel. 0 72 46 / 84 19



Samstag, 8. Dezember 1984
Nr. 288

Schlappe für Bérégovoy

J. Selt (Paris) - Frankreichs Wirtschaft und Finanzminister Bérégovoy hat den Mund zu voll genommen. "Ich habe beschlossen", verkündete er, "zu Beginn des neuen Jahres die Kreditinstitute zur Emission von Depositionszertifikaten in Frankreich und in Devisen zu verpflichten". Diese völlig überraschende Nachricht schlug am Rentenmarkt der Pariser Börse wie ein Blitz ein. In der Erwartung, daß die neuen Zertifikate wesentlich attraktiver sein werden als traditionelle Obligationen, wurden am Donnerstag Rentenwerte für nicht weniger als 50 Milliarden Franc verkauft. Das war dreimal mehr als der normale Tagesumsatz. Da am Sekundärmarkt die Kurse nicht um mehr als 2,5 Prozent pro Tag fallen dürfen, mußten die meisten Kotationen ausgesetzt werden.

So blieb dem Minister nichts anderes übrig, als kräftig zurückzutreten. Mehrere Monate, so ließ er am Donnerstagabend erklären, werde es dauern, bis nach enger Konsultation mit der Pariser Finanzwelt das Depositionszertifikat das Licht der Welt erblickt.

Schlecht ist das Projekt nicht. Sollen doch die Großunternehmen in die Lage versetzt werden, überschüssige Liquidität bei den Banken zum Geldmarktzins anzulegen, sich die Mittel durch Verkauf der börsengängigen Zertifikate aber je-

derzeit wiederzubeschaffen. Bérégovoy hätte allerdings bedenken müssen, daß er dem Rentenmarkt nicht das Wasser abgraben darf. Ob er das erreicht, hängt wesentlich von der unterschiedlichen steuerlichen Behandlung (zum Nachteil der Depositionszertifikate) ab.

Klagemaurer

gil - Von den vielen Konjunkturprogrammen wissen wir nur eines sicher: Sie haben die Staatsfinanzen in eine gefährliche Schieflage gebracht. Daß das Baugewerbe wegen zögerlicher Milliardenprogramme zu fordern, ehrt die Branche. Sie gehört nach allgemeiner Einschätzung zu den Sorgenkindern der ansonsten lebhaften Konjunktur. Wenn die Nachfrage fehlt, vermag Steuererlöse nicht zu bewirken - jedenfalls nicht auf Dauer. Die Sparte Wohnungsbau ist bereits hoch subventioniert. Hier sollte der Gesetzgeber Sicherheit bieten, kein Geld im gewerblichen Bau zieht mit dem Aufschwung auch die Bautätigkeit an. Und im öffentlichen Bau erkennen die Stadtkammern und Finanzminister ihre Pflicht zur möglichst stetigen Auftragsvergabe durchaus. Die erfolgreiche Konsolidierungspolitik eröffnet ihnen neuen Handlungsspielraum. Die Bauwirtschaft wird ihre Kapazitäten unter Schmerzen und Pleiten der Nachfrage anpassen müssen. Subventionsforderungen sind für die Branche eine Abzinsbirne.

Gestärkt aus der Krise

Von DANKWARD SEITZ

Der Stimmungswandel in der deutschen Bau- und Baustoffmaschinen-Industrie ist geradezu frappierend. Kein Wort der Klage mehr über ruinösen Wettbewerb, unauskömmliche Preise, rückläufigen Auslandsmarkt und wachsenden Importdruck. Und dies, obwohl sich das so gut wie nichts geändert hat. Es herrscht Zuversicht und Optimismus, wenn auch noch vorsichtig und zurückhaltend. So, als könne man es selbst - vorerst wenigstens - klammern. Das Mißtrauen nach jahrelanger Frostperiode und teilweise recht kräftigen Nackenschlägen sitzt nicht tief.

Die wohl größte Überraschung für die Branche war, wie gut und schnell sie den spektakulären Zusammenbruch des Mainzer Baumaschinenkonzerns IBH-Holding vor Jahresfrist überstanden hat. Vor allem auf den Auslandsmärkten, auf die man in hohem Maße angewiesen ist, drohte wegen der negativen Publizität, ein erheblicher Image-Verlust. Doch das Gegenteil trat ein: Erstmalig gelang es der Branche sogar, auf dem hart umkämpften Weltmarkt „Export-Weltmeister“ zu werden.

Aufgrund der weltweiten Konjunkturschwäche verringerte sich 1983 der gesamte Bau- und Baustoffmaschinenexport der westlichen Industrieländer zwar um 13,7 Prozent auf 24,5 Milliarden Mark. Doch dabei kamen die deutschen Hersteller mit einem Rückgang von lediglich 6,3 Prozent auf 5,3 Milliarden Mark noch recht gut weg.

Ihr Weltmarktanteil verbesserte sich auf 21,8 (20,5) Prozent. Deutlich überboten sie, obwohl im Reigen der Unternehmensriesen (die in den USA und Japan sitzen) gar nicht vertreten, die Amerikaner, die mit einem Anteil von 19,0 (23,6) Prozent sogar auf Platz drei zurückfielen hinter Japan mit 19,1 (16,6) Prozent.

Unter dieser Entwicklung stand vor allem in den vergangenen zehn Jahren ein ungeheurer Anpassungsdruck. Nachdem die überwiegend mittelständisch strukturierte Branche mit ihren über 300 Firmen 1973 den tiefsten Einbruch im Inland zu verzeichnen hatte, mußte sie konsequent auf die Weltmärkte gehen. Wurde so noch Mitte der sechziger Jahre nur ein Fünftel der Produktion

ausgeführt, trug der Export 1983 immerhin 73 Prozent zum Branchenumsatz von 8,48 Milliarden Mark bei.

Aus dieser notwendigen Umorientierung, so schwer sie auch gefallen sein mag, kann die Branche heute ihre Zuversicht für die Zukunft schöpfen. Sie hat gelernt, sich mit ihrem weltweit breitesten und umfassendsten Angebot an Baumaschinen auf schwierigsten Auslandsmärkten durchzusetzen und Fuß zu fassen.

So konnten allein in den ersten drei Quartalen 1984 in die USA, unterstützt von der günstigen Dollar/DM-Kursrelation, die Exporte um 106 Prozent auf über 300 Millionen Mark gesteigert werden. Man hat die Chance ergriffen, nicht nur schnell Marktanteile zu kaufen, sondern sich durch den Aufbau eines Vertriebs- und Servicenetzes dauerhaft auf diesem größten Markt der Welt einzurichten.

Was dies bedeutet, läßt sich am besten daran erkennen, daß der mit einem Umsatz von 5,4 Milliarden US-Dollar (1983) weltgrößte Baumaschinen-Hersteller Caterpillar zur Stärkung seiner Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt plant, einen bedeutenden Teil seiner US-Kapazitäten stillzulegen, um in Europa verstärkt produzieren zu können. Dem können die deutschen Hersteller gelassen entgegensehen, zumal die Konjunktur in Entwicklung im Inland und in einer zunehmenden Zahl von 81- und rohstoffexportierenden Ländern weiter aufwärts zeigt.

Der Anpassungsprozeß der letzten Jahre hat aber auch dazu geführt, daß die meisten Firmen heute überwiegend in besser strukturierten Verfassungen dastehen als vorher. Ein realer Produktionsrückgang wie im laufenden Jahr um sieben bis neun Prozent auf rund sechs Milliarden Mark ist kein Grund mehr, lauthals zu klagen, zumal wenn für 1985 wieder mit einem Plus von vier bis fünf Prozent gerechnet werden kann. Man ist unempfindlicher geworden, auch wenn die Ertragslage etwas besser sein dürfte. Auf jeden Fall sind Pleiten, wie der jüngste Fall des renommierten Bagger-Herstellers Fuchs, kein Zeichen mehr dafür, daß die Branche nicht leistungsfähig und gesund ist.

BAUWERBE

Die öffentlichen Haushalte müssen aufgestockt werden

HANNA GIESKES, Bonn - Von Sonderprogrammen für die Bauwirtschaft halten wir nichts. Fritz Eichbauer, Präsident des Zentralverbandes des deutschen Baugewerbes, hält es gleichwohl für nötig, daß die öffentlichen Bauinvestitionen um fünf Mrd. DM pro Jahr erhöht werden. Dies sei aber nur im Wege einer Aufstockung der öffentlichen Haushalte sinnvoll, wobei ein Teil der Mittel aus der Privatisierung öffentlicher Unternehmen fließen könnte.

Der Präsident plädierte darüber hinaus für ein Vorziehen der für 1987 geplanten steuerlichen Neuregelung beim selbstgenutzten Wohneigentum, denn mancher Baubereit stellt die Realisierung seiner Absichten zurück, bis die Neuregelung in Kraft getreten ist. Dies verschärft den für 1985 erwarteten Rückgang im Wohnungsbau nur noch mehr.

Jede bezifferte Schätzung über die möglicherweise im kommenden Jahr freizusetzenden Beschäftigten am Bau lehnte Eichbauer ab. Dadurch würden „Vorgaben“ entwickelt, die sich dann am Ende selbst erfüllen.

Der Kapazitätsabbau in der Branche werde sich fortsetzen: „Im Wohnungsbau stehen wir mit dem Rückgang vor Wand“, und der Wirtschaftsbau biete das Spiegelbild der allgemeinen Investitionsschwäche. Nur im öffentlichen Bau zeigten sich „leichte Lichtblicke“, die Aufträge nähmen sehr zögernd zu, aber von einem sehr niedrigen Niveau aus.

Eine Prognose für die drei Bauparten wagt der Präsident, wegen der Unübersichtlichkeit der Investitionsentscheidungen nicht. Einen Zuwachs im nächsten Jahr hält er aber für unwahrscheinlich.

BUNDESBANK / Pöhl spricht sich gegen eine Weiterentwicklung des EWS aus

Bestehendes Währungssystem soll so effizient wie möglich gemacht werden

CLAUS DERTINGER, Frankfurt - Bundesbankpräsident Karl Otto Pöhl warnt vor der Illusion, die festgefahrene europäische Integrationspolitik durch neue währungspolitische Initiativen wieder in Gang bringen zu können. In ungewöhnlich scharfer Form wies er auf viele Ungereimtheiten innerhalb des Europäischen Währungssystems (EWS) hin, die eine Weiterentwicklung des EWS noch nicht ratsam erscheinen lassen. Er sprach sich dafür aus, das existierende System so effizient wie möglich zu machen statt Energie auf unrealistische Visionen zu verschwenden.

Die kritischen Äußerungen des Bundesbankpräsidenten auf der Hauptversammlung der EWG-Sparkassenvereinsung in Bonn sind vor dem Hintergrund des Drucks der EG-Kommission auf den Ministerrat nach Weiterentwicklung, Stärkung und Ausbau des EWS zu sehen. Dabei geht es nicht nur um die Sache selbst, sondern auch um die Zuständigkeit von Kommission, Rat und Notenbanken für die Währungspolitik. Ein Thema, das in dieser Woche im EG-Währungsausschuß ausführlich diskutiert wurde. Dabei kritisierte nicht nur die Bundesbank, daß sich die Kommission und der Rat Kompetenzen aneignen versuchten, die den Notenbanken zustehen.

Unter Hinweis auf die Schweiz und Österreich machte Pöhl klar, daß feste Wechselkurse wie im EWS keine unbedingt notwendige Voraussetzung für einen funktionierenden Waren-Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sind. Zwar bewertet Pöhl das EWS als Klammer der Europäischen Gemeinschaft durchaus positiv, doch dürfe dabei nicht übersehen werden, daß das System noch unvollständig sei und nicht als dauerhaft gesichert

gelten könne. Daß das Pfund noch immer nicht aktiv im EWS sei, die Lira eine größere Bandbreite beanspruche und Belgien zwei verschiedene Wechselkurse habe, müsse man sechs Jahre nach Installation des EWS als eine Art Mißtrauensvotum bewerten. Für ein Manko hält es der Notenbankchef, daß unvermeidliche Wechselkurskorrekturen nicht immer rechtzeitig, sondern gelegentlich nur in dramatischen Bräusen Notstandsmaßnahmen der Finanzminister vorgenommen werden; man sollte über andere Prozeduren nachdenken. Nicht den geringsten Anlaß sieht Pöhl für eine Aufstockung der bislang ungenutzten großen Kreditfazilitäten des EWS. Dadurch würde nur die Verteidigung falscher Wechselkurse erleichtert mit der Folge dringender und protektionistischer Beschränkungen des Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrs. Die gleiche Gefahr sieht der Bundesbankpräsident, wenn die Notenbanken weitergehende Interventionsverpflichtungen übernehmen sollen.

Nachdrücklich warnte der Bundesbankpräsident davor, die Rolle der Ecu überzubewerten. Der Erfolg die-

ser privat benutzten Kunstwährung beruht nach seiner Einschätzung nicht etwa auf Fortschritten, sondern im Gegenteil auf Unzulänglichkeiten des gemeinsamen Bemühens um einen engeren Zusammenhalt im Währungsbereich. Deswegen könne man mit Hilfe dieser „Kunstwährung“ auch nicht die Hindernisse überspielen, an denen bisherige Anläufe zur Währungsunion immer wieder gescheitert sind. In dem Versuch, die Ecu zu einem Instrument der Währungsintegration hochzustilisieren, sieht Pöhl die Gefahr, daß in der europäischen Währungspolitik der zweite Schritt vor dem ersten getan wird.

Der Notenbankchef würdigte zwar das EWS als Instrument der Intensivierung und Zusammenarbeit der Notenbanken und räumte ein, daß die Mitgliedschaft im EWS auch auf einigen Gebieten Erfolge gebracht habe, doch befürchte er die Ecu auf vielen Gebieten in einem desolaten Zustand, sagte Pöhl unter Hinweis auf die Agrarpolitik, den Subventionswettbewerb in der Stahlindustrie, den permanenten Budgetstreit, die kaum geringer gewordenen Inflationsdifferenzen und die Haushaltsituation in einigen EG-Ländern. Besonders bedauerte er das Fehlen von Fortschritten bei der Liberalisierung des Kapitalverkehrs, die viel wichtiger für die Fortentwicklung des EWS sei als überflüssige „symbolische“ Aktivitäten wie die Schaffung einer Ecu-Münze.

AUF EIN WORT



„Eines steht unverrückbar fest: Europa wird in der modernen Kommunikationstechnik einen Spitzenplatz einnehmen. Zu klären bleibt nur noch, ob als Hersteller oder als Kunde.“

Dr. Gerhard Zeidler, Vorstandsmember der Standard Elektrik Lorenz AG, Stuttgart.

FOTO: ROLAND SCHNEIDER

Einstandspreis unterschritten

Py, Düsseldorf - Die in den letzten Tagen genannten Verkaufspreise für die Weihnachtsbutter aus EG-Beständen von 0,99 bis 1,19 DM für das 250-Gramm-Paket unterschreiten eindeutig den Einstandspreis des Handels. Das stellt die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels (HDE) fest. Dies ergebe sich aus dem Abgabepreis von 0,96 DM/kg ab Kühlhaus, zu dem Kosten für Kautions-, Finanzierungs-, Aufzinsung und Zustellung von 0,54 DM/kg hinzukämen. Zusätzlich Mehrwertsteuer ergebe sich ein Einstandspreis im Handel von 4,92 DM/kg, was einem unteren Verkaufspreis von 1,23 DM entspreche. Allerdings: Für den Verkauf sind weder Höchst- noch Mindestpreise festgelegt, der Handel sei jedoch verpflichtet, die ihm gewährte Verbilligung weiterzugeben.

BELGIEN-NIEDERLANDE / „Sinterklaas“ war mit seinen Geschenken knauserig

Nur am Festessen wird nicht gespart

BODO RADKE, Brüssel - Bei den Kindern in Belgien und Holland gab es am Nikolaus-Tag manche langen Gesichter. Im Zusammenhang mit der zunehmenden Geldknappheit vieler Elternpaare der zu beschenkenden Töchter und Söhne mußte „Sinterklaas“ - so die Bezeichnung des St. Nikolaus im niederländisch-flämischen Sprachraum - hier und dort erheblich knausern.

Seit Menschengedenken findet das, was man in Deutschland Weihnachtsbescherung nennt, in Holland und im flämischen Teil Belgiens bereits am 6. Dezember statt, wobei bei Sinterklaas der Gedanke, eine Umfrage der Brüsseler Zeitung „Het Laatste Nieuws“ in vielen Geschäften und Warenhäusern ergab, daß die Umsätze vor dem St. Nikolaus-Tag im allgemeinen um zehn Prozent unter denen der gleichen Zeit des Vorjahres lagen. Ein Spielwarenhandl-

EG-ABGASVORSCHRIFTEN

Bei größeren Autos scheint sich Bonn durchzusetzen

WILHELMHADLER, Brüssel - Die feste Haltung der Bundesregierung in Sachen Abgasnormen hat nach Meinung des parlamentarischen Staatssekretärs im Bonner Innenministerium Carl-Dieter Spranger bereits Früchte getragen. Nach ersten Beratungen der europäischen Umweltminister sagte Spranger gestern in Brüssel, zumindest bei Kraftwagen mit über zwei Litern Hubraum zeichne sich ab, daß die amerikanischen Abgaswerte wesentlich früher erreicht würden, als bisher vorgesehen war.

Dafür erwarteten die EG-Partner offensichtlich ein Entgegenkommen der Bundesrepublik bei kleineren Fahrzeugen. Der Prüfungsauftrag, der einem Expertenausschuß übertragen worden ist, sieht auch ausdrücklich vor, weitere Unterteilungen zu untersuchen.

Nach Angaben Sprangers ist der Grundsatzbescheid des Rates über die Einführung bleifreier Benzins bis 1989 zwar mit der Annahme der noch umstrittenen Abgasrichtlinie verknüpft, nicht aber mit der Forderung nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung. Frankreich habe am Schluß der Beratungen „nicht mehr darauf bestanden“, sagte Spranger, zumal auch die Kommission versprochen habe, die Auswirkungen eines Tempolimits auf die Luftverschmutzung in ihre Prüfungen einzubeziehen.

Die Minister verabschiedeten erwartungsgemäß die EG-Bestimmungen zur Überwachung grenzüberschreitender Transporte von gefährlichen Abfällen („Seveso II-Richtlinie“) und einigten sich ferner auf eine Richtlinie über Luftqualitätsnormen für Stickstoffdioxid.

BÖRSENWOCHE

Neuer Höchststand konnte nicht behauptet werden

CLAUS DERTINGER, Frankfurt - Die Aktienbörse hatte zwar einen guten Start in dieser Woche. Die Kurse einer Reihe von Standardwerten und der Aktienindex erreichten am Montag und Dienstag neue historische Höchststände, doch ging der Schwung bald wieder verloren. Es fällt offenbar schwer, die bisherigen Rekorde nachhaltig zu „knacken“. Aber die Börsianer geben die Hoffnung nicht auf, daß das in Bälde gelingt. Sie weisen daraufhin, daß die technischen Voraussetzungen dafür im Dezember nicht schlecht seien, denn dieser Monat gilt allgemein als recht gut für Aktienmarkt, und nicht selten wird bereits über die erste im Januar zur Verfügung stehenden Mittel vorisporiert.

Der Börsenoptimismus stützt sich nach wie vor auf die Erwartung eines weiteren Zinsrückgangs, besonders auch im Januar, der am Rentenmarkt

oft der beste Monat des Jahres ist. Allerdings wird die Zinsentwicklung wesentlich davon abhängen, wie stark sich Ausländer in deutschen Rentenwerten engagieren. Positiv ist für die Aktienbörse auch das konjunkturelle Umfeld. Die Chancen für eine Verstärkung des Wirtschaftswachstums und die für den Kursrendite der Börsen besonders wichtigen Ertragsaussichten werden allgemein recht günstig beurteilt.

Allerdings stehen alle Prognosen unter einem politischen Vorbehalt. Mit Bangen sieht man der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Mai entgegen sowie den Landtagswahlen im Saarland. Darum zögern nicht wenige Investoren bei Neuanlagen. In dem allgemein etwas schwächeren Markt machten in dieser Woche praktisch nur die Farbennachfolger mit gut gehaltenen Kursen eine Ausnahme.

LOME III

Abkommen mit AKP-Staaten wird heute unterzeichnet

WILHELMHADLER, Brüssel - Einen weitgehend unveränderten Rahmen für die wirtschaftliche Zusammenarbeit schafft das neue Abkommen zwischen der EG und ihren 64 assoziierten Entwicklungsländern in Afrika, der Karibik und dem pazifischen Raum (AKP-Staaten), das heute in der togolesischen Hauptstadt Lomé unterzeichnet wird. In den vorangegangenen einjährigen Verhandlungen war die EG vor allem bemüht, ihre Hilfe effizienter als bisher zu gestalten.

Die wieder auf fünf Jahre befristete Konvention enthält als Schwerpunkt wie in der Vergangenheit die Öffnung des europäischen Marktes für fast 4000 Erzeugnisse, eine Ausweitung der Exporterlöse der Lomé-Partner (Stapel), ähnliche Vorkehrungen im Bereich des Erwerbs, eine Abnahmeverpflichtung für Rohrzucker aus den AKP-Ländern (zu hohen EG-Preisen) sowie eine beträchtliche Finanzhilfe der Gemeinschaft.

Vor allem über die Höhe der finanziellen Zuwendungen war bis zuletzt hart verhandelt worden. Dabei konnten die AKP-Staaten ihre Forderung, in den kommenden Jahren wenigstens je Einwohner real die gleichen Leistungen zu erhalten wie bisher, nicht durchsetzen.

Immerhin erhöhte die Gemeinschaft ihre Finanzzusagen im Vergleich zu Lomé-II (1981 bis 1985) von insgesamt 12,4 auf rund 19 Mrd. DM. Der Neue Europäische Entwick-

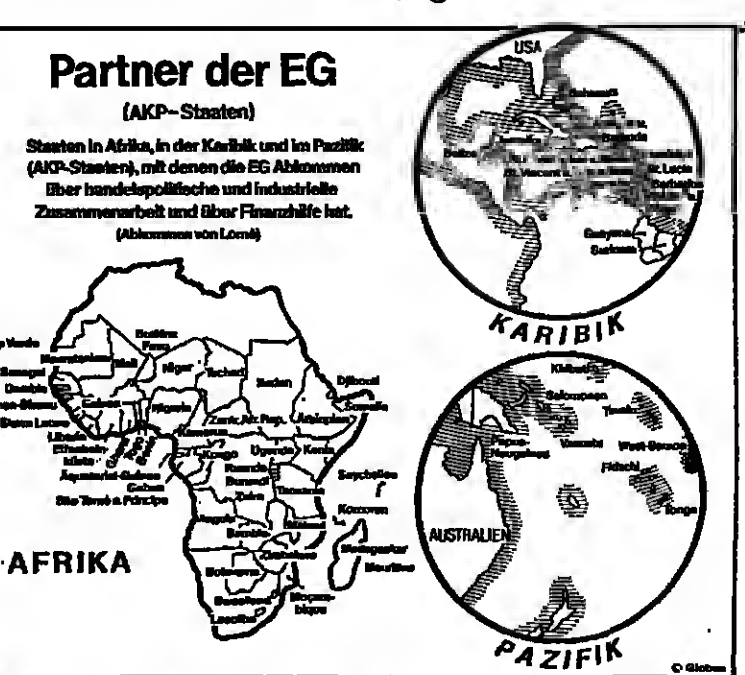
lungsfonds (EEF) enthält rund 16,6 Mrd. DM für verlorene Zuschüsse und verbilligte Kredite. Hinzu kommen noch Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EB) bis zu 2,5 Mrd. DM.

Auch im handelspolitischen Teil der Konvention gelang es den Entwicklungsländern nur in beschränktem Umfang, ihre ursprünglichen Forderungen zu verwirklichen: So verpflichtete sich die EG, künftig Anträge auf die Bereitstellung überschüssiger europäischer Agrarerzeugnisse zu Sonderbedingungen künftig innerhalb eines halben Jahres zu beantworten und erklärte sich zu einem bindenden Konsultationsverfahren bei der Anwendung der Einfuhrschutzklauseln bereit.

Auch bei den Ursprungsregelungen wurden Verbesserungen im Sinne einer großzügigeren Behandlung von AKP-Exporten vereinbart. Bonn war für erheblich weitergehende Maßnahmen zur Eröffnung des Marktes eingetreten, obwohl die Bundesrepublik (im Gegensatz zu Frankreich und Großbritannien) ein Defizit im Handel mit den Lomé-Staaten hat.

Zur Sicherung einer besseren Effizienz ihrer Hilfe plant die Gemeinschaft eine ständige Konsultation mit den begünstigten Ländern, wobei die von der EG finanzierten Entwicklungsprojekte stärker als bisher in den Dienst der Nahrungsmittelsicherung und der Entwicklung der ländlichen Räume gestellt werden sollen.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Zwischen der Europäischen Gemeinschaft und 66 Entwicklungsländern in Afrika, in der Karibik und im pazifischen Raum (AKP-Staaten) bestehen seit 1976, als in Lomé eine erste Konvention geschlossen wurde, besondere Beziehungen. Das Vertragswerk sichert den Staaten freien Zugang zum EG-Markt und enthält einen Fonds zur Stabilisierung der Exporterlöse. Der dritte Bestandteil ist die von der EG gewährte Finanzhilfe.

QUELLE: GLOBUS

KHD-Kapitalerhöhung mit kräftigem Agio

Düsseldorf (J. G.) - Stärker denn je und nach gut fünfjähriger Abstinenz nimmt der Kölner Maschinen- und Anlagenbaukonzern KHD-Korn-Humboldt-Deutz AG (KHD) nun seine nächste Kapitalerhöhung vor. Mit Bezugsrechtshandel „vorausichtlich ab Mitte Januar 1985“ wird aus 75 Mill. DM genehmigtem Kapital nun das Aktienkapital auf 318 (265) Mill. DM erhöht. Die jungen, für 1985 voll gewinnberechtigten Aktien, werden angesichts des stabil hohen Börsenkurses (derzeit 264 DM) zu 175 DM angeboten, also mit besonders kräftigem Agio von 250 Prozent des Nominalwertes und mit dem Effekt von 186 Mill. DM Eigenmittelaufschlag für eine ohnehin gut gepolsterte KHD-Gruppe. Deren Umsatz dürfte 1984 an die Schwelle von 7 (4,8) Mrd. DM kommen. Für den Vorstand ein Anlaß zu der frohen Prognose, trotz der Molttöne in der Branche werde der Gewinn der KHD-AG 1984 „sicher“ die Vorjahreshöhe erreichen (8 nach 7,50 DM Dividende und ein Fünftel vom Gewinn für die Rücklagen).

Wachstums in der Bundesrepublik, wie aus einer Konjunkturanalyse zum Jahreswechsel hervorgeht. Einziger Wermutstropfen sei die Arbeitslosigkeit, die demographisch bedingt, erst in den 90er Jahren deutlich zurückgehen werde.

Geiger neuer Präsident

Bonn (tr) - Der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Helmut Geiger, ist gestern für drei Jahre zum Präsidenten der EWG-Sparkassenvereinigung gewählt worden. Der Sparkassen- und Giroverband teilte mit, Geiger werde sein Amt am 1. Januar antreten.

Defizit vergrößert

London (AFP) - Die britische Leistungsbilanz verzeichnete nach den Angaben des Schatzministeriums im dritten Quartal ein Defizit von 542 Mill. Pfund Sterling. Der Fehlbetrag hatte im zweiten Quartal 379 Mill. betragen. In den ersten neun Monaten 1984 erreichte das Defizit der Leistungsbilanz damit 497 Mill. Pfund Sterling.

Moto-Meter überzeichnet

Stuttgart (tr) - Bereits am ersten Verkaufstag wurde die Zeichnungsfrist der innerhalb kürzester Zeit mehrfach überzeichneten 2 Mill. Mark Moto-Meter-Aktien geschlossen, wie die Commerzbank als Konsortialführerin mitteilte. Die Aktien der Moto Meter AG wurden zum Preis von 115 Mark je 50-Mark-Aktie angeboten. Die erste Börsennotierung im geregelten Freiverkehr erfolgt am 19. Dezember.

Pensionen zugute

Frankfurt (dpa/VWD) - Im Rahmen eines ausgeschriebenen Wertpapier-Pensionsgeschäfts haben die deutschen Banken eine Liquiditätsspritze von der Bundesbank von 8,2 Mrd. Mark erhalten. Nach Angaben der Notenbank gingen bei dieser Ausschreibung, bei der zu einem Zinssatz von 5,5 Prozent die Banken für 35 Tage Wertpapiere bei der Bundesbank hinterlegen können, Gebote über insgesamt 13,6 Mrd. Mark ein. Die Laufzeit beginnt am 10. Dezember und endet am 14. Januar.

„Wachstum setzt sich fort“

Frankfurt (AP) - „Nachhaltige Wachstumschancen“ für die deutsche Wirtschaft, die einen selbsttragenden Aufschwung sichern, sieht die Commerzbank für das kommende Jahr. Auch langfristig erwartet das dritte größte deutsche Kreditinstitut eine Fortsetzung des wirtschaftlichen

GROSSBRITANNIEN / Nach der Telecom-Emission

Weitere Privatisierungspläne

WILHELM FURLER, London
Die britische Regierung hat die Bank- und Finanzinstitute in der Londoner City aufgefordert, mit einem „Aktien- und Kapitalmarkt für das Volk“ zu arbeiten. Der für das Privatisierungsprogramm der Regierung Thatcher zuständige Staatssekretär im Schatzamt, John Moore, betonte auf einer Veranstaltung in der City, der Verkauf von etwas mehr als 50 Prozent des Fernmeldekonzerns British Telecom sei ein ganz besonderer Erfolg geworden: „Die Idee eines weitgestreuten Aktienbesitzes in Großbritannien ist mit Telecom durch mehr als eine Million neuer Aktionäre zu Realität geworden.“
Die Regierung hofft nun, daß die Erstkäufer auch an den weiteren Privatisierungsvorhaben der Regierung und „im übrigen an allem interessiert sind, was die Börse überhaupt zu bieten hat“. Diese neue Armee von Kapitalisten, wie sich der Staatssekretär ausdrückte, werde sich schon bald erheblich vergrößern.
Er spielte dabei auf den im Frühjahr anstehenden, nächsten Privatisierungsbrocken an: Den Verkauf von etwas mehr als 50 Prozent an der Fluggesellschaft British Airways. Auch wenn, anders als beim Verkauf von British Telecom, den Kleinanlegern keine Gutscheine oder -übertra-

gen auf eine Fluggesellschaft - keine Flugpreisrabatte angeboten werden, rechnen Regierungsbeamte auch hier mit einem großen Interesse von Einzel- und Kleinaktionären. Dies gehe auf die große Popularität zurück, die die British Airways beim Publikum habe; diese sei durch den erheblichen Anstieg des Unternehmensgewinns (für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 1984/85 kletterte der Gewinn vor Steuern um 26 Prozent auf die Rekordhöhe von knapp 700 Millionen Mark) noch erheblich gewachsen.

„Wir als Regierung haben das unsere dazu beigetragen, das Aktieninteresse in der breiten Bevölkerung zu wecken.“ Nun sei es an der City, die Herausforderung anzunehmen und aus Großbritannien ein „Volk der Aktionäre“ zu machen, betonte Moore.

Bisher gab es in Großbritannien im Gegensatz etwa zu Deutschland praktisch keine Kleinaktionäre. Die Aktienstreuung ist im allgemeinen sehr beschränkt. Durch die große Publikumsnachfrage und die dadurch bedingte besondere Aktienzuteilung bei der Telecom-Emission - jedem Zeichner wurden höchstens 800 Aktien zugeteilt, Antragsteller auf mehr als 100.000 Aktien gingen völlig leer aus - wurde die British Telecom-Aktie zur ersten Volksaktie Großbritanniens.

NÜRNBERGER BUND / Wieder positives Ergebnis

Ausschüttung heraufgesetzt

HANS BAUMANN, Essen
Der Nürnberger Bund Großhandels-Gesellschaften, Essen, wird auch für 1984 wieder ein positives Ergebnis vorlegen können. Wie die Verwaltung vor der Presse erklärte, wird der Umsatz um 5,6 Prozent auf 22 Mrd. DM steigen. Das Jahresergebnis entspreche etwa dem von 1983, erlaube aber eine Steigerung der Ausschüttung an die Mitglieder von 30 (1982 und 1983) auf 40 Mill. DM und eine weitere Stärkung der finanziellen Basis. Der Nürnberger Bund beschäftigt 977 Mitarbeiter und hat 1758 Mitglieder zu bedienen.
Im Lagersortiment hält der Bund 20.000 Artikel bereit, im Direktgeschäft sind es 120.000 Artikel. Nach wie vor dominiert beim Bund der Handel mit Eisenwaren. Er vereint 56 Prozent des Umsatzes auf sich. Auf Platz zwei rangieren Hausrat und

Haustechnik mit 22 Prozent, gefolgt von Glas, Porzellan und Keramik mit 21 Prozent.

Die betriebswirtschaftliche Beratung durch den Nürnberger Bund hat ergeben, daß die Handelsspanne bei Glas, Porzellan und Keramik sich im Geschäftsjahr 1983 um 0,2 Prozentpunkte auf 37,5 Prozent verbessert hat. Die Kosten stiegen in dieser Zeit um 0,1 Prozent auf 38,9 Prozent. Bei Haus- und Küchengeräten ermäßigte sich die Handelsspanne auf 34,6 (35) Prozent bei gleichzeitiger Kostenreduzierung auf 37,9 Prozent. Auf den Sektoren Baubeschläge, Werkzeuge und Kleinwaren schlug das positive Ergebnis um. Begründet wird dies mit einer Verringerung der Handelsspanne. Auch Haustechnik, gemischtes Sortiment und Walzmaterial hatten negative betriebswirtschaftliche Ergebnisse.

BBC / Ergebnis in Vorjahreshöhe zu erwarten

Weiter unter Kostendruck

JOACHIM WEBER, Frankfurt
Der Vorstand der Brown, Boveri & Cie. AG, Mannheim, hat sich für 1984 auf ein Ergebnis „in der Größenordnung des Vorjahres“ eingestellt. Nachdem in den ersten zehn Monaten weder die gestiegenen Personal- und Materialkosten noch die Folgen der schlechten Kapazitätsauslastung durch Preiserhöhungen und Rationalisierungsmaßnahmen auszugleichen waren, soll dieses Ergebnis durch größere Auftragsabrufungen sichergestellt werden, die noch vor Jahresende fällig sind.
Im vergangenen Jahr hatte das Elektrokonzernunternehmen einen Jahresüberschuss von knapp 21 (6) Mill. DM erwirtschaftet. Obwohl die Belegschaft in den ersten zehn Monaten 1984 um 1390 auf 36.260 (Anfang 1983: 38.920) Mitarbeiter weiter reduziert wurde, ist in Teilen des Anlagegeschäfts und in einigen Serienmaterialwerken nach wie vor Kurzarbeit erforderlich. Mit 3,61 (3,73) Mrd. DM lag der Konzernumsatz per Ende Oktober um gut 3 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Ursache war der Rückgang der Auslandsumsätze um 9 Prozent, die durch den Inlandszuwachs um 1 Prozent nicht aufzufangen waren. Auch die noch ausstehenden Abrechnungen werden den Rückstand gegenüber dem Vorjahr nicht ganz wettmachen können.

Die Auftragseingänge übertrafen mit 3,97 (3,92) Mrd. DM das Vorjahresvolumen nur leicht. Hier brachte das Ausland einen Zuwachs um 7 Prozent, während die Inlandsnachfrage um 2 Prozent zurückging.

ÖSTERREICH / Forschungsinstitute rechnen mit Wachstum von etwa 2 1/2 Prozent

Exportgeschäft als Konjunkturmotor

WOLFGANG FREISLEBEN, Wien
Mit einem Anhalten des (mäßigen) Wirtschaftswachstums auch 1985 rechnen die beiden österreichischen Prognose-Institute. Nach einer vorübergehenden Schwäche um die Jahresmitte hat sich in diesem Herbst die Konjunktur wieder gefestigt, so daß im Jahresdurchschnitt ein Plus von 2,1 bis 2,5 Prozent erreicht wird.

Verantwortlich dafür ist in erster Linie die lebhafteste Nachfrage von den Auslandsmärkten. Die österreichischen Exporte werden dieses Jahr um gut zehn Prozent wachsen. Im Ostgeschäft konnten die Österreicher hohe, auf den westeuropäischen Märkten nur geringfügige Marktanteilszuwächse erzielen. Infolge des hohen Dollarkurses stiegen die Exporte in die USA nominell um fast zwei Drittel.

Nach Ansicht des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung wird die Exportdynamik 1985 mit einer Abschwächung der Weltkonjunktur allerdings nachlassen, so daß nur

mehr mit einer Exportsteigerung von real sieben Prozent zu rechnen sei.

Dennoch sollte im nächsten Jahr ein Wachstum von 2,6 bis drei Prozent möglich sein, weil nach Ansicht der Prognostiker eine Belebung des privaten Konsums Exportaufwände wettmacht. Nach einer Dämpfung durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer dürfte der Konsum im Jahresdurchschnitt 1984 um einen Prozentpunkt unter dem Niveau des Vorjahres liegen; dauerhafte Konsumgüter werden sogar um zehn Prozent weniger gekauft. 1985 jedoch sollte der private Konsum wieder um 2,5 Prozent ansteigen. Die Basis dafür bietet ein nach den herbstlichen Lohnabschlüssen zu erwartender Einkommenszuwachs von zwei Prozent sowie eine ansteigende Zahl von Beschäftigten und Pensionären.

Eine Verlagerung des Wachstums von der Auslands- zur Inlandsnachfrage lassen auch die Investitionstests erwarten, die für 1985 eine nachhaltige Investitionsbelebung anzeigen. 1984 wie 1985 sollen die realen Aus-

stufungsinvestitionen um sechs Prozent ansteigen.

Die zunehmende Konjunkturbelebung hat in Österreich zugleich den Importsofort verstärkt, der die Leistungsbilanz wieder mit einem negativen Saldo abschließen läßt. 1984 und 1985 dürfte das Defizit jeweils zwischen fünf und sieben Milliarden Schilling betragen.

Wenig verändert zeigt sich der Arbeitsmarkt. Wie sich herausstellt, reicht das Wachstum von zwei bis drei Prozent nicht aus, um die Arbeitslosigkeit zu verringern. Die Beschäftigung steigt zwar kräftig an, kann aber lediglich das steigende Angebot an Arbeitskräften aufnehmen, so daß 1985 unverändert mit einer Arbeitslosenrate von 4,6 Prozent gerechnet werden muß.

Nach einem kräftigen Teuerungs-schub, nicht zuletzt durch ein massives Steuererhöhungsprogramm der Regierung in diesem Jahr, wird sich die Inflationsrate 1985 voraussichtlich von 5,7 auf vier bis 4,3 Prozent reduzieren.

„DDR“ / Kreditstand erheblich verbessert - Geldaufnahme an den Euromärkten

Zweitbeste Schuldner der RGW-Länder

AP, Bonn
Die „DDR“ hat ihre internationale Kreditwürdigkeit nach Einschätzung der Bundesregierung in diesem Jahr deutlich verbessert. Nach einer internen Untersuchung von Bonner Regierungsstellen, wird die „DDR“ auf den internationalen Finanzmärkten inzwischen nach der Sowjetunion zusammen mit Ungarn als zweitbestes Schuldnerland des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) eingeschätzt.

Als Untermauerung dieser Einschätzung auf den Märkten wird unter anderem gewertet, daß die „DDR“ - nach der Statistik der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) - ihr Guthaben bei europäischen Banken außerhalb der Bundesrepublik im Juni auf 4,2 Milliarden Dollar (rund 12,5 Milliarden Mark) erhöht hatte - gegenüber 2,4 Milliarden

Dollar im Juni 1983. Gleichzeitig ging die Nettoverschuldung der „DDR“ bei den europäischen Banken von 5,5 auf 4,2 Milliarden Dollar (12,5 Milliarden Mark) zurück.

Ihr verbessertes „Kreditstanding“ hat die „DDR“, so hieß es in Bonn, dazu genutzt, umfangreiche Kredite auf den Euromärkten aufzunehmen. Bei den Ursachen für diese Kreditaufnahme sei man jedoch „weitgehend auf Vermutungen angewiesen“. So könne es etwa das Ziel der „DDR“ sein, sich Devisenreserven für „schlechte Zeiten“ zu schaffen - etwa für eine mögliche Verschlechterung im Ost-West-Verhältnis.

Außerdem wird vermutet, daß die „DDR“-Behörden Lieferantenkredite für den Bezug von Rohöl im Nahen Osten abdecken wollten. Ost-Berlin habe in der Vergangenheit Öl, das mit Krediten finanziert war, unmittelbar

danach wieder gegen Kasse an den internationalen Spotmärkten verkauft. Damit habe die „DDR“ in einer Zeit Zugang zu westlichen Devisen erlangt, in der die Finanzierung am Euromarkt schwierig war. Bei diesen „Drehgeschäften“ mit Rohöl habe es sich um einen Gesamtbetrag von rund zwei Milliarden Dollar gehandelt.

Die jüngste Kreditzusage erhielt die „DDR“ nach Erkenntnissen der Bonner Regierung im November von einem Konsortium aus vermutlich 38 Banken unter Führung der Luxemburger Tochtergesellschaft der Deutschen Bank in Höhe von 400 Millionen Dollar (1,2 Milliarden Mark). Ursprünglich war eine Kreditsumme von nur 150 Millionen Dollar vorgesehen. Zu der Aufstockung kam es wegen des großen Interesses im Bankenkonsortium.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Großauftrag für Hauni

Hamburg (JB) - Die Hauni-Werke Körber & Co. KG, Hamburg, haben für den Bereich Schleifmaschinen zwei Großaufträge aus den USA mit einem Gesamtvolumen von 130 Mill. DM erhalten. Die Aufträge sichern die Beschäftigung in den Betrieben für die nächsten zwei bis drei Jahre. Neuer Geschäftsführer des Bereichs Hauni-Blohm wird zum Jahresende Hans-Heinrich Bruns. Der bisherige Geschäftsführer Eberhard Reuther übernimmt weitere Vorstandsaufgaben in der Körber-Gruppe.

Fusion König-Schlichte

Steinhausen (Hdt) - Die Spirituosenhersteller H. C. König und H. W. Schlichte, Steinhausen, haben die Fusion fürs erste Halbjahr 1985 beschlossen. Beide Familienunternehmen bringen ihre inländischen Aktivitäten ein, darunter Schinkenbäcker und den original Schlichte. Die neue Gesellschaft, an der beide Familien zu je 50 Prozent beteiligt sein werden, kommt auf ein Umsatzvolumen von mehr als 200 Mill. DM. Nicht von der

Fusion betroffen sind die in- und ausländischen Beteiligungen beider Firmen.

Vorstand verkleinert

Essen (dpa/VWD) - Für den kürzlich verstorbenen Finanzchef der Ruhrkohle AG, Hubert Grünwald, wird kein direkter Nachfolger berufen. Nach den Vorstellungen des Aufsichtsrats teilen sich der derzeitige stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Heinz Horn, der am 1. April Karlheinz Bund in der Führungsspitze ablöst wird, und Jens Jenßen die bislang von Grünwald wahrgenommenen Aufgaben.

Claudius Dornier wird 70

München (dpa/VWD) - Prof. Claudius Dornier, ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Luftfahrtkonzerns Dornier GmbH, München/Friedrichshafen, feiert am 10. Dezember seinen 70. Geburtstag. Der älteste Sohn des Luftfahrtpioniers und Unternehmensgründers, Claude Dornier, wurde 1915 zunächst Geschäftsführer der Dornier Gesellschaften in Friedrichs-

hafen und München, deren Vorstandsvorsitz er 1963 übernahm. Von 1966 bis 1970 war Claudius Dornier Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Luft- und Raumfahrt-Industrie und ab 1976 für zwei Jahre des Verbandes der Europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie. Er gründete 1983 ein eigenes Unternehmen, die Seastar GmbH & Co. KG, die in diesem Jahr mit dem Prototyp eines Flugbootes auf den Markt kam.

Glunz in Berlin vertreten

Berlin (tb.) - Die Glunz Industrie GmbH, Hamm/Weist, führender deutscher Spanplattenhersteller, übernimmt zum 1. Januar 1985 die Fertigung der E. Rauchhaus Fertigteile GmbH in Berlin. Das Berliner Unternehmen produziert mit 150 Mitarbeitern Rohspanplatten, beschichtete Spanplatten und Möbelfertigteile und kommt auf einen Jahresumsatz von 25 Mill. DM. Es wird künftig als Glunz Beropan GmbH firmieren. Die Glunz Industrie rechnet für 1984 mit einem Umsatz von 470 Mill. DM. Die Gruppe beschäftigt 1600 Mitarbeiter.

VW-KONZERN / Deutliche Besserungstendenzen

US-Markt neu erschlossen

DOMINIK SCHMIDT, Wolfsburg
Für den VW-Konzern ist das zu Ende gehende Jahr 1984 mit deutlichen Besserungstendenzen verbunden. Neben der Trendwende in der Exportentwicklung spreche die „herausragende Marktakzeptanz“ der VW-Modelle für diese Einschätzung, erklärte der Vorstandsvorsitzende der Volkswagenwerk AG, Carl H. Hahn, auf der Betriebsversammlung im Wolfsburg Stammwerk. Als Erfolgsfaktoren münden zudem der gelungene Start zur „Wiedereroberung des amerikanischen Marktes“ sowie der Abschluß der Verhandlungen mit China und der „DDR“ gewertet werden. Bedeutliche Fortschritte habe VW 1984 beim Abtragen einiger Hypotheken gemacht. Dies gelte für die Übersee-Töchter VW of America und VW do Brasil. Erneut gut abschneiden werde Audi.

Ausgesprochen negativ wirkt sich nach den Worten Hahns die seit nunmehr zwanzig Monaten andauernde Diskussion des Themas „abgasarme Fahrzeuge“ aus. Die Verunsicherung potentieller Kunden zeige sich in dem deutlichen Rückgang der Bestellungen aus dem Inland im Monat Oktober. Auch die Tempolimit-Diskussion spiele dabei eine Rolle.

Erfreulich entwickelt sich weiterhin der US-Markt. In den ersten zehn

Monaten seien die Auslieferungen von VW of America um 22,5 Prozent auf über 213.000 Fahrzeuge gestiegen. Die Importmodelle verzeichneten mit 147.000 Einheiten ein Plus von rund 50 Prozent. Auf den europäischen Märkten sei die Absatzlage durch die nicht ausreichende Verfügbarkeit an Golf- und Jetta-Modellen geprägt. Dennoch liegen die Fahrzeugauslieferungen (520.000) um 0,7 Prozent über der gleichen Vorjahreszeit. Der Rückgang der Auslieferungen im Inland um vier Prozent auf 611.000 Fahrzeuge im Konzern sei gleichfalls eine Folge des Streiks im Frühjahr. Der Vorsitzende des VW-Gesamtbetriebsrats, Siegfried Ehlers, beurteilt die Entwicklung im Inland sehr viel kritischer. Nach seinen Worten sind die Auftragseingänge inzwischen so stark zurückgegangen, daß für 1985 geplante weitere Neueinstellungen fraglich geworden sind.

Nach dem Mitte 1982 geschlossenen Rahmenvertrag zwischen VW und der österreichischen Steyr-Daimler-Puch AG ist gestern im Werk Graz die Serienfertigung des allradgetriebenen VW-Transporters offiziell angelaufen. Die tägliche Produktion wird bei 40 Fahrzeugen liegen; die Markteinführung soll im März 1985 erfolgen. VW übernimmt den weltweiten Vertrieb der Fahrzeuge.

FRANKREICH / Ersatz für die Kreditkontingentierung

Pflichtreserve wird erhöht

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Die von Wirtschafts- und Finanzminister Berezgoy kürzlich mit großer Geste zum Jahresende angekündigte Aufhebung des Systems der quantitativen Kreditbeschränkungen (Encadrement du crédit) erfolgt erst am 28. Januar und wird durch die Verschärfung des Pflichtreservensystems wesentlich eingeschränkt. Dies ergibt sich aus zwei jetzt bekanntgewordenen Rundschreiben der Banque de France an den französischen Bankenverband. Dort vertritt man die Auffassung, daß sich das neue System als noch härter erweisen könnte als die derzeitige Kreditkontingentierung.

Danach müssen die Banken neben den fortbestehenden Mindestreserven auf ihre Kundeneinlagen „proportional zu ihren Ausleihungen“ bei der Notenbank unverzinsliche Guthaben (Pflichtreserven) unterhalten, deren Höhe je nach der Marktentwicklung verändert wird. Industrielle Investitionskredite, Export- und Wohnungsbaukredite sowie die kleineren

Banken werden bei der Reservepflicht begünstigt.

Die noch nicht näher bestimmten Reservesätze richten sich nach den Geldmengenzielen sowie nach den Regeln der Tagesdeckung. Im Unterschied zu der bisherigen Regelung können sich die Banken in einem Quartal nicht ausgenutzte Kreditkontingente im folgenden Quartal nicht mehr anrechnen lassen. Wenn sie dagegen zu wenig Reserven unterhalten, haben sie einen Strafzins in Höhe des Tagesgeldsatzes (zur Zeit 11 Prozent) zusätzlich drei Prozentpunkte zu zahlen. Bisher waren es 9,50 Prozent (Notenbankdiskont) plus drei Punkte.

Nach Angaben des Bankenverbands müßte nach dem neuen System eine Bank, die ihr Kreditvolumen um beispielsweise 10 Prozent ausweitet, darauf 24 Prozent an zusätzlichen Pflichtreserven bei der Notenbank unverzinslich unterhalten. Die Reservepflicht vermindert sich, wenn die Banken ihre Eigenmittel verstärken.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Augsburg: Günter Lingl, Inh. e. Großhandels in Kfz-Teilen; Bad Hersfeld: Nachl. d. Christine Ulrich geb. Zechel, Friedewald; Bad Nauen: Rüdiger, Eiferer industrielle Fertigung f. Elektrotechnik u. Leichtmaschinenbau GmbH, Rodder; Braunschweig: Nachl. d. Wilfried Linke; Hannover: Nachl. d. Willi Moritz, Langenhagen; Nachl. d. Helmut Spitzner, Hemmingen OT; Herford: Wilhelm Pieper, Spengler; Möbel-Wohlfahrt Siegfried Wohlfahrt GmbH & Co. KG, Löhne; Gloria-Möbel Groß-u. Einzelhandelsge. mbH u. Co. Beilste-KG, Löhne; Hildesheim: Uwe Tonnat, Elektromechanik; Laagen: Jovan Simic; Meppen: Bernhard Rohlfen jun.; Lörup: Mönchengladbach: GVV Ges. f. Vermögensverwaltung mbH; Gebe: Nachl. d. a) Ursula Tschirner, Tepper, b) Klaus Neumann; Pflon: Nachl. d. Manfred Siebers, Schlesien; Rendsburg: Manfred Lummer,

Kaufm., Hanerau-Hademarschen: Schwarzweibek: Herbert, Mielke Holz-u. Baustoff-Großhandel; Gebr. Mielke GmbH; Straubing: Vertriebsges. mbH Produktions- u. Röhrenfabrik; Raitenberg: Weissenburg: Karl Pitzinger Bau GmbH u. Co.; Weitraubhausen: Nachl. d. Jeanette Graf geb. Sinetschke, Fischbachau.

Anschlußkonkurs eröffnet: Dortmund: Künstler GmbH & Co. KG; Margarete Künstler Beteiligungsges. mbH; Münster: HUES Bauräger GmbH; Springe: Komplett- & Systembau GmbH.

Vergleich eröffnet: Ingolstadt: Dr. med. dent. Theodor Olcan, Zahnarzt. Vergleich beantragt: Dortmund: Helga Skutta, Kaufrat, Castrop-Rauxel; Pflon: Gerhard Engel, Großhandel f. Geräte, Zirkondot-Anwendungen; Westerstede: Brigitte Freese, Bad Zwischenahn.

Hände weg von Schrott-Immobilien



Tips zum Sparen und Gewinnen - und Ratschläge gegen Bauernfänger

Klaus Fröh

Die Fachpresse ist sich einig: Hände weg von den „Schrott-Immobilien“, die auch zu diesem Jahresende den Steuer-sparern angeboten werden. Hände weg - denn Billigwohnungen in schlechten Lagen haben keine Zukunft.

Wir haben die besten Ratschläge gegen die Bauernfänger des Immobilienmarktes in einem kleinen Brevier zusammengefaßt, das wir Ihnen gern kostenlos senden. Sie finden dort auch einige Tipps zum Sparen und Gewinnen - wobei wir wissen, wovon wir reden: Denn viele hundert unserer Kunden haben nicht nur

hohe Steuervorteile erzielt, sondern auch respektable Gewinne erwirtschaftet (und das geht nur mit Qualitätsimmobilien).

Wenn Sie am praktischen Beispiel sehen wollen, wodurch sich eine gute von einer schlechten Immobilie unterscheidet, dann fordern Sie bitte Informationen über eines unserer Angebote an. Wir übernehmen nur hochwertige Objekte in guten Lagen, die aufgrund besonderer Umstände außerordentlich preisgünstig sind:

* Terrassen-Wohnanlage Düsseldorf/Kaarst (Quadratmeterpreis ca. 25% unter Schätzwert)

* Stadtwohnungen Elmshorn bei Hamburg (Quadratmeterpreis ca. 25% unter Schätzwert)

* Rendite-Appartements Hamburg

(Mietrendite fast 6% p.a.)

Bitte berücksichtigen Sie: Steuerspar-Immobilien sind nach unserer Meinung nur dann eine sinnvolle Investition, wenn Ihr Jahreseinkommen nicht wesentlich unter DM 100.000,- liegt.

Klaus Fröh

Wir haben nur 2000 Kunden. Aber 2000 gute Referenzen.

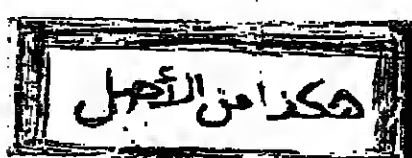
Klaus Fröh GmbH & Co. Investitions-Vermittlung Kommanditgesellschaft Mindelheimer Straße 50, 8500 Nürnberg 60, Tel. 0911/88181

- ☐ Bitte senden Sie mir das kostenlose Immobilien-Brevier.
☐ Senden Sie mir bitte Unterlagen über:
☐ Terrassen-Wohnanlage Düsseldorf/Kaarst
☐ Stadtwohnungen Elmshorn bei Hamburg
☐ Rendite-Appartements Hamburg

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort



Budget
a car[®]

deutschen Flughäfen
schaftszentren.
2500 Stationen.

NAMEN

Ernst Schilling, Vorstandsvorsitzender des Verbandes des Nahrungs- und Genussmittel-Großhandels e.V. Berlin, wird am 9. Dezember 65 Jahre alt.

Prof. Dr. Max Ludwig, Mitglied des Vorstandes der Kraftwerk Union AG, vollendet am 9. Dezember das 60. Lebensjahr.

Manfred Freiherr von Oppenheim, seit 1956 geschäftsführender persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. Köln, wird am 9. Dezember 60 Jahre alt.

Rechtsanwalt Horst Riedel, geschäftsführender Testamentsvollstrecker der Erbengemeinschaft Dipl.-Arch. Kurt Conle, Gesellschafter und treuhänderischer Mehrheitsgesellschafter der LTU, feiert am 11. Dezember den 60. Geburtstag.

Jürgen C. Brandt, bisher Raffinerieleiter der Deutschen Marathon Petroleum GmbH, Burghausen, wird Anfang 1985 die Position des Beauftragten der Geschäftsführung in München übernehmen. Er ist Nachfolger von Dr. Josef Scheiber, der am 31. Dezember in den Ruhestand tritt. Zum neuen Raffinerieleiter wurde **Manfred Spindler** ernannt.

Gerhard Fröhe (52), Lufthansa-Arbeitsdirektor und Personalvorstand ist zu einem der beiden Vizepräsidenten der World Federation of Personnel Management gewählt worden.

Dr. Hans L. Hoekel, Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall Berlin AG, wird auf eigenen Wunsch zum 31. März 1985 aus seinem Amt scheiden. Vorstandsmittglied Dr. Hans U. Braun

wurde zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bestellt. Er soll am 1. April 1985 Nachfolger Hoekels werden. **Wolfgang H. Müller**, stellvertretender Vorstandsmittglied der Jagenberg AG, Düsseldorf, wird zum Beginn des kommenden Jahres stellvertretender Vorstandsmittglied der Rheinmetall Berlin AG.

Heinrich Schlewing, Vorsitzender des Vorstandes der Benteler-Gruppe, Paderborn, wird mit Ablauf der Hauptversammlung in den Ruhestand treten. Sein Nachfolger Peter Adams (55) wird am 1. Januar 1985 zunächst als stellvertretender Vorsitzender in den Vorstand eintreten. Dr. Erich Mager (49) wird zum frühestmöglichen Zeitpunkt als Finanzvorstand und stellvertretender Vorsitzender in den Vorstand eintreten.

Joachim Vieltmetter ist von der Stellung eines Komplementärs der Knorr-Bremse KG in die eines Kommanditisten gewechselt und wird seine Gesellschaftsanteile bis 31. März 1985 an Dr. Jens von Bandemer übertragen. Dr. von Bandemer hat den Vorsitz der Geschäftsführung übernommen.

Heiko Künike (44) wurde zum geschäftsführenden Vorsitzenden des Fachverbandes Messen und Ausstellungen (FAMA) gewählt.

Henrik Lott, Vorstandsmittglied der Dunlop AG, Hanau, übernimmt zum Jahreswechsel dessen Vorsitz. Für Finanzen wird **Erwin Lukas** verantwortlich, für Dunlopplan **Endolf Götthardt** und für Dunlop Sport **Detlef Grosse**.

ATARI / Auf dem Weg vom Spielwarenproduzenten zum Computer-Hersteller

Gewaltkur zeigt bereits erste Erfolge

JOACHIM WEBER, Frankfurt

Aus seinem Traum vom erholsamen Ruhestand wurde nichts: Kaum ein halbes Jahr, nachdem er sich im Januar 1984 von seiner eigenen Gründung Commodore getrennt hatte, stürzte sich der Computer-Unternehmer Jack Tramiel wieder voll ins Management-Getümmel. Im Juli begann er mit dem Großreinemachen bei Atari Inc. im kalifornischen Sunnyvale, die er von Warner Communications übernommen hatte.

Seither ging es bei dem TV-Spiele- und Homecomputer-Hersteller, der seiner einstigen Muttergesellschaft noch 1983 einen Verlust von knapp 540 Mill. Dollar beschert hatte, rund. Der „Erfinder des persönlichen Computers“ (Tramiel über sich selbst) und seine teilweise von Commodore mitgebrachte – Mannschaft zeigten, was sie von ihrem Geschäft verstanden.

Die Technik wurde durchforstet. Vieles war zu aufwendig konstruiert oder zu teuer eingekauft worden. Auch mit dem Personal ging Tramiel nicht zimperlich um. „Ich liebe es, Organisationen über den Haufen zu werfen – und gelegentlich tue ich es auch“, erklärte der Heimcomputer-Pionier jetzt in Frankfurt.

Als Beispiel führt er jene 700 Marketing-Leute an, die bei seinem Start in Sunnyvale saßen. „Heute sind es noch 17, und die schaffen das gleiche“, meint er zufrieden. Immerhin:

Der Entlassungswelle folgten auch wieder Einstellungen, und heute zählt das Unternehmen 2500 Mitarbeiter, 500 mehr als bei Tramiels Start. Die deutsche Vertriebsmannschaft dagegen blieb vorerst auf dem Stand von 34 Mitarbeitern – vor der neuen Ära waren es 84.

Der Erfolg der Gewaltkur zeichnet sich bereits ab: In den nur fünf Monaten wurden die Herstellkosten auf die Hälfte reduziert. „Jetzt arbeitet Atari mit Gewinn“, erklärt Tramiel. Doch Zeit für eine Atempause sieht er noch lange nicht. Bereits während der internen Bereinigung wurde die Entwicklung mehrerer neuer Produktlinien in Angriff genommen. Mit ihnen soll sich Atari vor mehr oder minder Spielzeugproduzenten zum ernsthaften Computer-Hersteller mausern.

„Die Leute, denen wir 1976 die ersten Personal Computer in die Hand gedrückt haben, sind heute ausgereifte Anwender. Die wollen mehr – und das bauen wir“, begründet Tramiel die Arbeit an einem durchaus professionell ausgestatteten Arbeitsplatz-Computer, der zur Hannover-Messe vorgestellt werden soll. Seinem eigenen Kind Commodore, mit dem er Abstand heute weiter Marktführer bei Personal Computern, soll es an den Krängen gehen. „Unser Ziel ist es, Branchenführer zu werden“, postuliert er. „Wenn man in diesem Geschäft nicht

20 Prozent Marktanteil hat, dann kann man kaum existieren.“

Ataris Standardmodell, von dem dem Vernehmen nach erhebliche Lagerbestände vorhanden waren, wurde auf allen Märkten rabattiert um etwa ein Drittel, in Deutschland von 649 auf 499 DM. Mit dieser Maßnahme wird zumindest erst einmal Liquidität geschaffen.

Die wird der Rekonvaleszent auch bitter benötigt. Denn jene 75 Mill. Dollar, die Tramiel persönlich in sein neues Unternehmen investiert hat, decken nicht einmal das Werbebudget des kommenden Jahres. Mit einem Aufwand von 100 Mill. Dollar weltweit soll der Umsatz bereits 1985 auf eine Milliarde Dollar geschoben werden. Zudem will Atari „in den nächsten 24 Monaten“ zwei vollautomatische Produktionsanlagen errichten, eine in den USA, die zweite in Europa, möglicherweise in Berlin.

Daß er sich mit alledem eine ganze Menge vorgenommen hat, weiß der riskantliebende Bob. Branchen-Insider sehen bereits heute Finanzierungsempässe. So will Tramiel auch sein Kapital in den nächsten zwei Jahren über Neumissionen in drei Schritten um insgesamt 150 Mill. Dollar erhöhen. Trotz aller Unkenrufe sieht er die Zukunft seines neuen Unternehmens optimistisch. „Bis wir kamen, war Commodore an diesem Markt fast allein. Ich glaube aber: Da ist Platz für mehr als einen Anbieter.“

NORDSTERN / Technisches Ergebnis wurde verbessert

Hoher Zuwachs bei Leben

HARALD POSNY, Köln

Der Nordstern „Leben“ strahlt noch heller, der Nordstern „Allgemeine“ hat wieder deutlich an Glanz gewonnen. Außer beständig ließ Vorstandsvorsitzender Claus Kleybold das abgelaufene Jahr Revue passieren: Trotz Sturm und Hagel habe sich das versicherungstechnische Ergebnis des Kompositversicherers der Nordstern Allgemeine Versicherung AG, Köln verbessert.

So wurden erstmals seit Jahren im deutschen Geschäft wieder Gewinne erwirtschaftet, und zwar brutto wie netto. Noch nicht zufrieden ist der Vorstand mit den ausländischen Niederlassungen (6 Mill. DM Verlust) und mit dem Rückversicherungsgeschäft. Die insgesamt jedoch verbesserte technische Rechnung läßt wahscheinlich die Zuführung eines gegenüber 1983 verdoppelten Betrages zur Schwankungrückstellung (1983: 5 Mill. DM) zu. Im Vorjahr hatte Nordstern Allgemeine 23,5 Mill. DM an technischen Verlusten ausgewiesen.

Die Beitragseinnahmen werden 1984 erstmals die Milliarden-Marke (1983: 983 Mill. DM brutto) übersteigen. Besonders positiv wertet Kleybold dabei das Wachstum im Breitengeschäft mit der privaten Kundenschaft. So wuchs die Sparte Kraftfahrversicherung stärker als der Markt. Hier wird für 1984 trotz technischer Verlusts in der Haftpflichtversicherung eine Beitragsrückvergütung – wenn auch nur aus dem Zinsergebnis – ausgeschüttet.

Positiv entwickelten sich auch die Sparten Haftpflicht und Unfall. Die Hausversicherung verbesserte ihre Erträge. Auch der Rückzug aus der aktiven Rückversicherung trägt Früchte. Hier beschränkt sich die Gesellschaft auf das konzerneigene Geschäft. Der Bruttoverlust wird sich 1984 von 17 auf rund 2,2 Mill. DM verringern. Nach einer Durchschnittsschneidrate von fast 8 Prozent aus den 1,2 (1,19) Mrd. DM Kapitalanlagen wird Nordstern die Rücklagen „angemessen verstärken“ und die 10-Prozent-Dividende beibehalten.

Die Lebensversicherung zeigt außergewöhnliche Zuwachsraten in Neugeschäft (plus 8 Prozent auf 1,7 Mrd. DM), Bestand (plus 8,3 Prozent auf 11,7 Mrd. DM) und Beitragsrücklagen (plus 9 Prozent auf 388 Mill. DM). Dies alles führt Kleybold vor allem auf die forcierte Zielgruppenansprache und auf das seit Jahren erstmals wieder gewachsene Fimmgeschäft (betriebliche Altersversorgung) zurück.

Was für den Erfolg noch wichtiger ist: sinkende Abschluss- und Verwaltungskostenquote, geringere Stornoquote (3,4 Prozent) und ein um 9 Prozent auf 183 Mill. DM gesteigener Bruttoüberschuß. Fast 90 Prozent des Überschusses fließen in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Die Dividende soll wieder 18 Prozent betragen.

AUSTRALIEN

sucht

innovative und erfolgreiche Geschäftsleute, die in einem jungen Kontinent aussichtsreiches „Business“ aufbauen möchten.

Wenden Sie sich bitte an die Einwanderungsabteilung der Australischen Botschaft, Bonn, Bredero-Hochhaus, 4. Etage, Godesberger Allee 119, 5300 Bonn 2.

SCHARPF-ALARM

Das drahtlose, installationfreie SCHARPF-Funkalarmsystem für Familienhäuser, Einfamilienhäuser, Geschäfts- und Fabrikationsräume, Schiffe, Yachtclubs, Singapur, Peking etc. verw. vermindert, sucht „Sie“, die Sie brauchen nur die Scharpf-Alarm- und Informations- und den geschäftlichen Rahmen in einem kultivierten Hause ausfüllen.

GRÄFIN VON ... 48/167, bezaubernde aparte Lady, Traumfigur, gesch. wellenw. mit Nivens und Form, sucht einen adäquaten Partner zwecks Heirat.

ATTRAKTIVE HOTELIERSTOCHTER, 34/168, blassdünne, hübsch, ansehungslos, ansehungslos, eine Millionäre sucht, die Partner fürs Leben. Bevorzugt wird ein Akademiker oder Unternehmer bis 35 Jahre, finanziell unabhängig, mehrsprachig, London, Paris, New York, sucht den Partner fürs Leben zwecks Heirat. Bevorzugt wird ein Akademiker oder Unternehmer bis 35, mit Charme und Humor. Liebe und Zuneigung sind entscheidend.

CHARMANTE UNTERNEHMERIN, 50/170, flügel wirkend, blühende Erscheinung, weinrot, blond, elegant, weltweit immobilen, sucht den Partner bis 60. Bevorzugt wird eine sportlich-elegante Persönlichkeit.

Hartwegstraße 2 • Postfach 76 04 27
D-2000 Hamburg 76 • 0 40 - 2 29 50 00

Wer Kapitalanlagen in den USA besitzt...

Wenn Sie z. B. US-S-Wertpapiere haben, sollten Sie auf das ICMA-Konzept nicht verzichten.

- Sofortige Verfügbarkeit Ihres angelegten Kapitals
- Durch US-S-Scheck und eine Sonder-VISA-Karte können Sie sofort und weltweit über Ihr Kapital und Ihre Kreditlinie verfügen
- Tägliche Guthabenzinsverrechnung
- Ein Wertpapierkonto mit Beileihungsmöglichkeit
- Versicherung US-\$ 10 Mio. Deckungssumme pro Kunde/Wertpapierkonto
- Service Auch nach Feierabend – täglich bis 22.00 Uhr
- Kosten Nur Kontoführungsgebühr von \$ 50 p. a.
- Professionelle Beratung • Minimum-Einlage ab \$ 25.000

Merrill Lynch

Ein führendes Investmenthaus auf dem Finanz- und Kapitalmarkt USA

Wenden Sie sich für weitere Informationen an das nächstgelegene Büro des deutschen Repräsentanten Merrill Lynch AG.

4000 Düsseldorf • Karl-Arnold-Platz 2 • Telefon 02 11 / 4 58 10
Frankfurt/Main • Ullmannstraße 30 • Telefon 0 69 / 15 50
2000 Hamburg 1 • Paulstraße 3 • Telefon 0 40 / 32 14 81
8000 München 2 • Promenadeplatz 12 • Telefon 0 89 / 23 03 60
7000 Stuttgart 1 • Kronprinzstraße 14 • Telefon 0 71 22 20 00

decon Markt- und Meinungsforschung GmbH

in Adendorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gläubiger werden aufgefordert, sich bei ihr zu melden. Der Liquidator.

Gepe Dia-Projektion in Perfektion...
SYSTEM NORDIC

ANLAGESTRATEGIE
NACH DER REAGAN WAHL

Fordern Sie unsere ANLAGESTRATEGIE Sonderausgabe

☐ EDELMETALLE
☐ DEVISEN
☐ AKTIENINDEX
☐ FINANZTITEL

Senden Sie unverzüglich und kostenlos unsere Broschüren an:

Name _____
Straße _____
PLZ/Stadt _____
Tel. _____

SCHNELLE INFORMATION:
0211/379185
Gründungs- und 4000 Dankschreiben
VON DEUTSCHEN ANLAGESTRATEGIE, DANKSCHREIBEN

Ab Januar 1985

AIDS

Die Zeitung zur Krankheit!

Neuester wissenschaftlicher und medizinischer Stand.

Analysen, Trends, Risikogruppen, vorbeugende Maßnahmen.

Internationale Berichte, Reportagen – Kommentare.

Nur im Jahresabonnement erhältlich. 6 Ausgaben – DM 60,- (Vorkasse inkl. Porto und Versand). Kein Einzelverkauf, keine persönliche Beratung. Anfragen gegen Rückporto.

Zu bestellen über **ATLANTIS-VERLAG**
6000 Wiesbaden
Egerstraße 7

Die Zentralredaktion der WELT arbeitet in Bonn, dem politischen Zentrum der Bundesrepublik Deutschland.

Beschluß

Geschäfts-Nr.: 707 II 4/84

Auf Antrag von a) Frau Irma Reve, 2 HH 76, Sonnenau 12, b) Frau Ursula Müller, 2081 Ellerbeck, im Wiesengrund 5, beschließt das Amtsgericht Hamburg-Wandsbek durch den Rechtspfleger Spiß:

Richard Walther, geboren am 2. 4. 1896 in Salzwedel/Altmark, letzter Wohnsitz unbekannt in USA, wird für tot erklärt. Als Zeitpunkt des Todes wird der 29. 2. 1980 festgestellt.

Amtsgericht Hamburg-Wandsbek
Abteilung 707
Hamburg, den 27. November 1984

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Hamburg 30, Erdmannstraße 8/Am See belegene, im Grundbuch von Ostern, Band 150, Blatt 583 (Flurstück 1491) auf den Namen Kadu Stock geb. Hügelmann eingezeichnet Grundstück, dessen Größe 901 m² beträgt, durch das Gericht versteigert werden. Das 901 m² große Grundstück ist im wesentlichen unbebaut. Ein Gebäudeteil ist zum Abruch bestimmt. Es ist ein fertiges Sanierungsgebiet. Baugenehmigung bis 10. 10. 84 ist erteilt; Verlängerung auf ein Jahr freigegeben. Geplant ist ein 4-geschossiges Gebäude mit 18 Gewerbeeinheiten, 3 Reihenhäusern und eine Tiefgarage mit 43 Stellplätzen. Der Bruttofläche der Gewerbeeinheiten 1851,19 m², Wohnfläche der Wohnungen 209,81 m², insgesamt 2061 m². Jahresroster der Gewerbe- und Wohnflächen sowie der Stellplätze 844 100,- DM, Baukosten 2061 m² mit 1000,- DM je m². Kostenschätzung für die Tiefgarage 180 000,- DM, zzgl. MwSt. mit 440 010,- DM. Einbauf der Untergründe beim Architekten. Die Herrichtung von weiteren 20 m² Nutzfläche ist in Aussicht gestellt wegen veränderter behördlicher Vorschriften.

Versteigerungstermin 6. 12. 84, 9. 12. 84, 12. 12. 84, 15. 12. 84, 18. 12. 84, 21. 12. 84, 24. 12. 84, 27. 12. 84, 30. 12. 84, 2. 1. 85, 5. 1. 85, 8. 1. 85, 11. 1. 85, 14. 1. 85, 17. 1. 85, 20. 1. 85, 23. 1. 85, 26. 1. 85, 29. 1. 85, 1. 2. 85, 4. 2. 85, 7. 2. 85, 10. 2. 85, 13. 2. 85, 16. 2. 85, 19. 2. 85, 22. 2. 85, 25. 2. 85, 28. 2. 85, 1. 3. 85, 4. 3. 85, 7. 3. 85, 10. 3. 85, 13. 3. 85, 16. 3. 85, 19. 3. 85, 22. 3. 85, 25. 3. 85, 28. 3. 85, 31. 3. 85, 3. 4. 85, 6. 4. 85, 9. 4. 85, 12. 4. 85, 15. 4. 85, 18. 4. 85, 21. 4. 85, 24. 4. 85, 27. 4. 85, 30. 4. 85, 3. 5. 85, 6. 5. 85, 9. 5. 85, 12. 5. 85, 15. 5. 85, 18. 5. 85, 21. 5. 85, 24. 5. 85, 27. 5. 85, 30. 5. 85, 31. 5. 85, 1. 6. 85, 4. 6. 85, 7. 6. 85, 10. 6. 85, 13. 6. 85, 16. 6. 85, 19. 6. 85, 22. 6. 85, 25. 6. 85, 28. 6. 85, 1. 7. 85, 4. 7. 85, 7. 7. 85, 10. 7. 85, 13. 7. 85, 16. 7. 85, 19. 7. 85, 22. 7. 85, 25. 7. 85, 28. 7. 85, 31. 7. 85, 3. 8. 85, 6. 8. 85, 9. 8. 85, 12. 8. 85, 15. 8. 85, 18. 8. 85, 21. 8. 85, 24. 8. 85, 27. 8. 85, 30. 8. 85, 31. 8. 85, 3. 9. 85, 6. 9. 85, 9. 9. 85, 12. 9. 85, 15. 9. 85, 18. 9. 85, 21. 9. 85, 24. 9. 85, 27. 9. 85, 30. 9. 85, 3. 10. 85, 6. 10. 85, 9. 10. 85, 12. 10. 85, 15. 10. 85, 18. 10. 85, 21. 10. 85, 24. 10. 85, 27. 10. 85, 30. 10. 85, 31. 10. 85, 3. 11. 85, 6. 11. 85, 9. 11. 85, 12. 11. 85, 15. 11. 85, 18. 11. 85, 21. 11. 85, 24. 11. 85, 27. 11. 85, 30. 11. 85, 31. 11. 85, 3. 12. 85, 6. 12. 85, 9. 12. 85, 12. 12. 85, 15. 12. 85, 18. 12. 85, 21. 12. 85, 24. 12. 85, 27. 12. 85, 30. 12. 85, 31. 12. 85, 3. 1. 86, 6. 1. 86, 9. 1. 86, 12. 1. 86, 15. 1. 86, 18. 1. 86, 21. 1. 86, 24. 1. 86, 27. 1. 86, 30. 1. 86, 31. 1. 86, 3. 2. 86, 6. 2. 86, 9. 2. 86, 12. 2. 86, 15. 2. 86, 18. 2. 86, 21. 2. 86, 24. 2. 86, 27. 2. 86, 30. 2. 86, 31. 2. 86, 3. 3. 86, 6. 3. 86, 9. 3. 86, 12. 3. 86, 15. 3. 86, 18. 3. 86, 21. 3. 86, 24. 3. 86, 27. 3. 86, 30. 3. 86, 31. 3. 86, 3. 4. 86, 6. 4. 86, 9. 4. 86, 12. 4. 86, 15. 4. 86, 18. 4. 86, 21. 4. 86, 24. 4. 86, 27. 4. 86, 30. 4. 86, 31. 4. 86, 3. 5. 86, 6. 5. 86, 9. 5. 86, 12. 5. 86, 15. 5. 86, 18. 5. 86, 21. 5. 86, 24. 5. 86, 27. 5. 86, 30. 5. 86, 31. 5. 86, 3. 6. 86, 6. 6. 86, 9. 6. 86, 12. 6. 86, 15. 6. 86, 18. 6. 86, 21. 6. 86, 24. 6. 86, 27. 6. 86, 30. 6. 86, 31. 6. 86, 3. 7. 86, 6. 7. 86, 9. 7. 86, 12. 7. 86, 15. 7. 86, 18. 7. 86, 21. 7. 86, 24. 7. 86, 27. 7. 86, 30. 7. 86, 31. 7. 86, 3. 8. 86, 6. 8. 86, 9. 8. 86, 12. 8. 86, 15. 8. 86, 18. 8. 86, 21. 8. 86, 24. 8. 86, 27. 8. 86, 30. 8. 86, 31. 8. 86, 3. 9. 86, 6. 9. 86, 9. 9. 86, 12. 9. 86, 15. 9. 86, 18. 9. 86, 21. 9. 86, 24. 9. 86, 27. 9. 86, 30. 9. 86, 31. 9. 86, 3. 10. 86, 6. 10. 86, 9. 10. 86, 12. 10. 86, 15. 10. 86, 18. 10. 86, 21. 10. 86, 24. 10. 86, 27. 10. 86, 30. 10. 86, 31. 10. 86, 3. 11. 86, 6. 11. 86, 9. 11. 86, 12. 11. 86, 15. 11. 86, 18. 11. 86, 21. 11. 86, 24. 11. 86, 27. 11. 86, 30. 11. 86, 31. 11. 86, 3. 12. 86, 6. 12. 86, 9. 12. 86, 12. 12. 86, 15. 12. 86, 18. 12. 86, 21. 12. 86, 24. 12. 86, 27. 12. 86, 30. 12. 86, 31. 12. 86, 3. 1. 87, 6. 1. 87, 9. 1. 87, 12. 1. 87, 15. 1. 87, 18. 1. 87, 21. 1. 87, 24. 1. 87, 27. 1. 87, 30. 1. 87, 31. 1. 87, 3. 2. 87, 6. 2. 87, 9. 2. 87, 12. 2. 87, 15. 2. 87, 18. 2. 87, 21. 2. 87, 24. 2. 87, 27. 2. 87, 30. 2. 87, 31. 2. 87, 3. 3. 87, 6. 3. 87, 9. 3. 87, 12. 3. 87, 15. 3. 87, 18. 3. 87, 21. 3. 87, 24. 3. 87, 27. 3. 87, 30. 3. 87, 31. 3. 87, 3. 4. 87, 6. 4. 87, 9. 4. 87, 12. 4. 87, 15. 4. 87, 18. 4. 87, 21. 4. 87, 24. 4. 87, 27. 4. 87, 30. 4. 87, 31. 4. 87, 3. 5. 87, 6. 5. 87, 9. 5. 87, 12. 5. 87, 15. 5. 87, 18. 5. 87, 21. 5. 87, 24. 5. 87, 27. 5. 87, 30. 5. 87, 31. 5. 87, 3. 6. 87, 6. 6. 87, 9. 6. 87, 12. 6. 87, 15. 6. 87, 18. 6. 87, 21. 6. 87, 24. 6. 87, 27. 6. 87, 30. 6. 87, 31. 6. 87, 3. 7. 87, 6. 7. 87, 9. 7. 87, 12. 7. 87, 15. 7. 87, 18. 7. 87, 21. 7. 87, 24. 7. 87, 27. 7. 87, 30. 7. 87, 31. 7. 87, 3. 8. 87, 6. 8. 87, 9. 8. 87, 12. 8. 87, 15. 8. 87, 18. 8. 87, 21. 8. 87, 24. 8. 87, 27. 8. 87, 30. 8. 87, 31. 8. 87, 3. 9. 87, 6. 9. 87, 9. 9. 87, 12. 9. 87, 15. 9. 87, 18. 9. 87, 21. 9. 87, 24. 9. 87, 27. 9. 87, 30. 9. 87, 31. 9. 87, 3. 10. 87, 6. 10. 87, 9. 10. 87, 12. 10. 87, 15. 10. 87, 18. 10. 87, 21. 10. 87, 24. 10. 87, 27. 10. 87, 30. 10. 87, 31. 10. 87, 3. 11. 87, 6. 11. 87, 9. 11. 87, 12. 11. 87, 15. 11. 87, 18. 11. 87, 21. 11. 87, 24. 11. 87, 27. 11. 87, 30. 11. 87, 31. 11. 87, 3. 12. 87, 6. 12. 87, 9. 12. 87, 12. 12. 87, 15. 12. 87, 18. 12. 87, 21. 12. 87, 24. 12. 87, 27. 12. 87, 30. 12. 87, 31. 12. 87, 3. 1. 88, 6. 1. 88, 9. 1. 88, 12. 1. 88, 15. 1. 88, 18. 1. 88, 21. 1. 88, 24. 1. 88, 27. 1. 88, 30. 1. 88, 31. 1. 88, 3. 2. 88, 6. 2. 88, 9. 2. 88, 12. 2. 88, 15. 2. 88, 18. 2. 88, 21. 2. 88, 24. 2. 88, 27. 2. 88, 30. 2. 88, 31. 2. 88, 3. 3. 88, 6. 3. 88, 9. 3. 88, 12. 3. 88, 15. 3. 88, 18. 3. 88, 21. 3. 88, 24. 3. 88, 27. 3. 88, 30. 3. 88, 31. 3. 88, 3. 4. 88, 6. 4. 88, 9. 4. 88, 12. 4. 88, 15. 4. 88, 18. 4. 88, 21. 4. 88, 24. 4. 88, 27. 4. 88, 30. 4. 88, 31. 4. 88, 3. 5. 88, 6. 5. 88, 9. 5. 88, 12. 5. 88, 15. 5. 88, 18. 5. 88, 21. 5. 88, 24. 5. 88, 27. 5. 88, 30. 5. 88, 31. 5. 88, 3. 6. 88, 6. 6. 88, 9. 6. 88, 12. 6. 88, 15. 6. 88, 18. 6. 88, 21. 6. 88, 24. 6. 88, 27. 6. 88, 30. 6. 88, 31. 6. 88, 3. 7. 88, 6. 7. 88, 9. 7. 88, 12. 7. 88, 15. 7. 88, 18. 7. 88, 21. 7. 88, 24. 7. 88, 27. 7. 88, 30. 7. 88, 31. 7. 88, 3. 8. 88, 6. 8. 88, 9. 8. 88, 12. 8. 88, 15. 8. 88, 18. 8. 88, 21. 8. 88, 24. 8. 88, 27. 8. 88, 30. 8. 88, 31. 8. 88, 3. 9. 88, 6. 9. 88, 9. 9. 88, 12. 9. 88, 15. 9. 88, 18. 9. 88, 21. 9. 88, 24. 9. 88, 27. 9. 88, 30. 9. 88, 31. 9. 88, 3. 10. 88, 6. 10. 88, 9. 10. 88, 12. 10. 88, 15. 10. 88, 18. 10. 88, 21. 10. 88, 24. 10. 88, 27. 10. 88, 30. 10. 88, 31. 10. 88, 3. 11. 88, 6. 11. 88, 9. 11. 88, 12. 11. 88, 15. 11. 88, 18. 11. 88, 21. 11. 88, 24. 11. 88, 27. 11. 88, 30. 11. 88, 31. 11. 88, 3. 12. 88, 6. 12. 88, 9. 12. 88, 12. 12. 88, 15. 12. 88, 18. 12. 88, 21. 12. 88, 24. 12. 88, 27. 12. 88, 30. 12. 88, 31. 12. 88, 3. 1. 89, 6. 1. 89, 9. 1. 89, 12. 1. 89, 15. 1. 89, 18. 1. 89, 21. 1. 89, 24. 1. 89, 27. 1. 89, 30. 1. 89, 31. 1. 89, 3. 2. 89, 6. 2. 89, 9. 2. 89, 12. 2. 89, 15. 2. 89, 18. 2. 89, 21. 2. 89, 24. 2. 89, 27. 2. 89, 30. 2. 89, 31. 2. 89, 3. 3. 89, 6. 3. 89, 9. 3. 89, 12. 3. 89, 15. 3. 89, 18. 3. 89, 21. 3. 89, 24. 3. 89, 27. 3. 89, 30. 3. 89, 31. 3. 89, 3. 4. 89, 6. 4. 89, 9. 4. 89, 12. 4. 89, 15. 4. 89, 18. 4. 89, 21. 4. 89, 24. 4. 89, 27. 4. 89, 30. 4. 89, 31. 4. 89, 3. 5. 89, 6. 5. 89, 9. 5. 89, 12. 5. 89, 15. 5. 89, 18. 5. 89, 21. 5. 89, 24. 5. 89, 27. 5. 89, 30. 5. 89, 31. 5. 89, 3. 6. 89, 6. 6. 89, 9. 6. 89, 12. 6. 89, 15. 6. 89, 18. 6. 89, 21. 6. 89, 24. 6. 89, 27. 6. 89, 30. 6. 89, 31. 6. 89, 3. 7. 89, 6. 7. 89, 9. 7. 89, 12. 7. 89, 15. 7. 89, 18. 7. 89, 21. 7. 89, 24. 7. 89, 27. 7. 89, 30. 7. 89, 31. 7. 89, 3. 8. 89, 6. 8. 89, 9. 8. 89, 12. 8. 89, 15. 8. 89, 18. 8. 89, 21. 8. 89, 24. 8. 89, 27. 8. 89, 30. 8. 89, 31. 8. 89, 3. 9. 89, 6. 9. 89, 9. 9. 89, 12. 9. 89, 15. 9. 89, 18. 9. 89, 21. 9. 89, 24. 9. 89, 27. 9. 89, 30. 9. 89, 31. 9. 89, 3. 10. 89, 6. 10. 89, 9. 10. 89, 12. 10. 89, 15. 10. 89, 18. 10. 89, 21. 10. 89, 24. 10. 89, 27. 10. 89, 30. 10. 89, 31. 10. 89, 3. 11. 89, 6. 11. 89, 9. 11. 89, 12. 11. 89, 15. 11. 89, 18. 11. 89,

Aktien gaben teilweise nach

Zähflüssiger Handel am Wochenschluß

Die Wochenschlussbörsen standen im Zeichen anhaltender Gewinnminderungen. Da das Angebot jedoch begrenzt blieb, blieben sich die Kursverluste am Aktienmarkt in engen Grenzen. Aus den USA fehlten positive Signale, was auch mit Interesse verknüpft wurde.

Auswirkungen des Giftgasangriffs in Indien auf die deutschen Chemiekonten gab es bislang nicht. Die Forderung der Großchemie lag am Wochenschluss sogar bei einem Kursverlust von 1,5 Prozent. Der Aktienmarkt gab sich auch für Scherung und Bierschlag. Die Aktien der deutschen Automobilindustrie gaben teilweise nach. Der Aktienmarkt gab sich auch für Scherung und Bierschlag. Die Aktien der deutschen Automobilindustrie gaben teilweise nach.

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

Inlandszertifikate

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

DM-Anleihen

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

Freiverkehr

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

Umsätze

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

Ausland

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

Goldmünzen

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

Devisen und Sorten

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

Optionshandel

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

Devisen und Sorten

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

Devisen und Sorten

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

Euro-Geldmarktsätze

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

Devisen und Sorten

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

Devisen und Sorten

Werte	7.12.	6.12.
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2
AGF	182,2	182,2

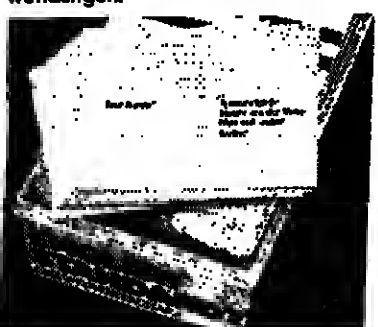
Geschenkkidee

Informationen: Margret Scheibel
Kettwig (0 20 54) 101-580 · Telefon Hbg 0 40 / 5 51 20 96-98 (nur werktags)

Englisch für Köpfer

„When do I become my flight-ticket?“

Fehler wie dieser können in wichtigen Situationen peinlich sein. Nur wenige Deutsche haben Englisch wie ihre Muttersprache gelernt. Monchmal fehlen einfach die Worte... Dieses Problem löst ein Lernsystem, das in Oxford und an anderen Universitäten inzwischen seinen Namen alle Ehre gemacht hat: „English Standard“. Nach dem einfachen Prinzip der Wortschatz-Karte hat man „English im Kasten“, das ist der leichte Weg zu gutem Englisch. In drei Stufen, Grundwortschatz, Aufbauwortschatz, Umgangssprache, prüft und erlernt man fast 6000 Wörter und Redewendungen.



„English Standard“: 5204 Begriffe und Redewendungen in 5 Stufen: Grundwortschatz, Aufbauwortschatz, Umgangssprache.

Auf jeder Karte steht ein Begriff – links in Englisch, rechts in Deutsch. Wer IMMEDIATE kennt, darf die Karte SOFORT weglegen. In den Bereich „gelesen“. Wer zweifelt, guckt nach rechts und hat sein Aha-Erlebnis. Karte für Karte wird so sortiert. In gelernt und ungelesen. Und man hat Spaß dabei, weil man den Fortschritt Tag für Tag sehen kann. An den abgelegenen Karten! Weil man aufhören kann, wann immer man will. Und weil man wirklich nur das zu lernen braucht, was einem fehlt. English Standard vermittelt als Grundwortschatz 1408 Wörter (89 Mark). Abtummel erreicht man mit 2240 weiteren Begriffen aus English Standard 2 (98 Mark). Fit im Umgangssprache macht der entsprechende „Vokabelkasten“ English Standard 3 mit 2176 Redewendungen (98 Mark). Dazu neu: Die English Standard Grammatik-Karte (38 Mark), kaufmännisches Englisch (148 Mark) und technisches Englisch (148 Mark). Bezugsquelle: English Standard Verlag GmbH, Deutschland, Am Bräunacker 16, 4005 Meerbusch 1, Tel. 0 21 59 18 10 01.



Das René-Garraud-Pflegeprogramm für die anspruchsvolle und die momentan beanspruchte Haut

Ligne Colladom – Colladom fand die Teint, ein cremiges Make-up in verschiedenen Farbnuancen. Die hochaktive Colladom-Wirkstoffkombination gewährleistet ein natürliches, frisches Aussehen. Colladom Complex Rééquilibrant – eine hochwertige Hauptpflege für die anspruchsvolle Haut. Durch spezielle Wirkstoffkombinationen wird die Basizität der Haut verbessert und der Feuchtigkeitsspiegel ausgeglichen. Die Haut kann dadurch besser eigene Abwehrkräfte bilden. Depotnahrung: RENE GARRAUD, Berliner Allee 65, 6100 Darmstadt.



Der Herder-Verlag stellt seinen neuen Bildband vor

Der Wüste als Sinnbild meditativer Stille und ein Ort faszinierender Gegensätze ist dieser neue Bild- und Geschenkbuch gewidmet. Die außergewöhnlichen Bilder der fotografierten Hans-J. Meißner, die Texte verfasste Margot Bickel, die durch die über 1 Million mal verkauften Bände „Plücker den Tag“, „Wege zu träumen“ und „Geh deinen Weg“ bekannt geworden ist. Margot Bickel/Hans-J. Meißner: Die Wüste befreit, 21x25,5 cm, 72 S., mit 45 farbigen Bildern, Pappband, 19,90 DM (unverbindliche Preisempfehlung), Bestell-Nr. 20 217.



Musikalischer Flötenkessel

Design Richard Sapper – Kollektion ALESSI aus dem Direktprogramm von LINEA N. Mit diesem Entwurf hat R. Sapper einen simplen Gebrauchsgegenstand zu einem berühmten Objekt gemacht. Seine formalen Besonderheiten faszinieren jeden, der Sinn für das Außergewöhnliche besitzt. Flötenkessel 2 Ltr. DM 188,00, 3 Ltr. DM 248,00. Beide Preise inkl. MwSt. und inkl. Versand. LINEA N führt aus dem modernen ALESSI-Programm: Besteck, Serie DRY, Barbecue, Achille Castiglioni, des kompl. Barbecue mit Sektständer und -Ständer, Menagen und Servierzubehör von Ettore Sottsass. Sonderprospekt auf Anfrage. LINEA N GMBH, Postfach 31 26, 7000 Stuttgart 1, Tel. 07 11 - 46 77 74.



Im Büro hat mit Eduscho eine neue Kaffezeit begonnen.

Da freuen sich Sekretärinnen und ihre Chefs: Mit dem Eduscho-Büroservice hat eine neue Kaffezeit im Büro begonnen. Platz für einen zünftigen Kaffeezeitpunkt. Voralbe die zeitintensive und lästigen Einkaufsgänge für Mitarbeiter, weil mal wieder der Kaffee, die Dosenmilch oder der Zucker ausgegangen sind. Voralbe auch die Zeit der Haushalts-Kaffeemaschinen und der langen Brühzeiten in jedem Büro. Jedem Büroservice-Kunden stellt Eduscho eine Profi-Kaffeemaschine mit zwei Filtern zur Verfügung. Eine Maschine, die schnell filtert und problemlos zu bedienen ist. In einem Beratungsgespräch mit dem Kunden ermittelt der Büro-Service den durchschnittlichen Kaffee-Bedarf eines Tages und stellt danach die Maschinegröße aus. Eduscho liefert – auf jede Betriebsgröße maßgerecht zugeschnitten – einmal im Monat (oder nach individueller Vereinbarung) den speziellen Büro-Service im Haus. Im Servicepaket des Monats ist nur frisch gemahlener und zu je 250 Gramm portionierter Kaffee enthalten. Zucker, Dosenmilch, Filter und Tassenunterstützer werden mitgeliefert. Und ein Wunsch zusätzlich in jedem Monatspaket: eine Porzellan-Kanne mit Untertasse und Löffel.

Eduscho, 2000 Bremen, Lloydstr. 4, Tel. 04 21 / 58 95-0



Schön und gepflegt mit dem neuen Monikür- und Pedikürrätchen

Endlich ist es möglich, selbst perfekt die Hand- und Fußpflege durchzuführen. Mit dem neuen, handlichen Gerät mit 6 Aufsatzteilen können Hand- und Fußnägel in die gewünschte Form geschliffen, gerundet und poliert werden. Die Nagelhaut wird gelöst, Hornhaut abgeschliffen, Hühneraugen werden entfernt. Motorleistung in 2 Drehzahlen regulierbar. VDE-geprüft. 1 Jahr Garantie auf das komplette Set. Alle Zubehöreile sind uneingeschränkt und verteilungssicher. Infos bei:

NOVAFON Abt. Versand, Tel. 0 59 21 / 29 80, Postf. 21 23 MW 2, 4460 Nordhorn.



Gegen Angriffe aller Art

das Selbstschutzgerät „Mini-Kontra“. Auf Knopfdruck versprüht die Waffe das Kettgas CS und macht damit selbst mehrere Angreifer kampfunfähig. Das Gerät paßt in jede Hand- oder Manteltasche. Eine Sicherung schließt versehentliche Betätigung aus. Der Mini-Kontra ist waffenscheinfrei und kostet DM 39,- inkl. MwSt. Vertrieb: NOVITAS Handelsges., Cäthar Weg 10, 4460 Nordhorn, Tel. 0 59 21 / 29 71.



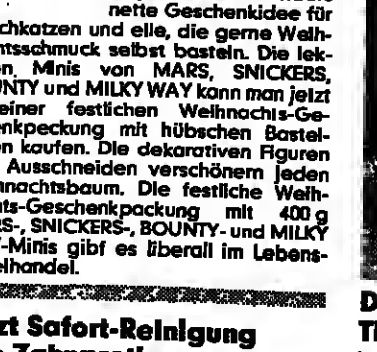
Tellerwärmer und Brätkörbchen elektrisch beheizbar

als ideale, praktische Geschenkartikel – eine Neuheit für den Haushalt. Thermate schützen vor Überhitzung. Der Tellerwärmer hat eine wärmedämmende Grundplatte. Bis zu drei Teller passen in jede der 5 Löcher. Zusammengeklappt zum Format von 25x25 und 3 cm hoch, paßt er in die kleinste Schranktür. Der Brätkorb ist innen mit Heizschlangen ausgestattet. Sie können darin immer warme und knusprige Brötchen oder Baguettes servieren. Während der Frühstückstunde der Kaffee gekocht wird, sind die Brötchen vom Vorzug wieder knusprig wie vom Bäcker. Versandpreis: Tellerwärmer 74,50, Brätkorb DM 84,50, Versandpreise inkl. MwSt.

„Der gedockte Tisch“: Gisela Stepp GmbH, 2008 Hamburg 60, Markt-Leser, Tel. 0 40 / 47 65 77.

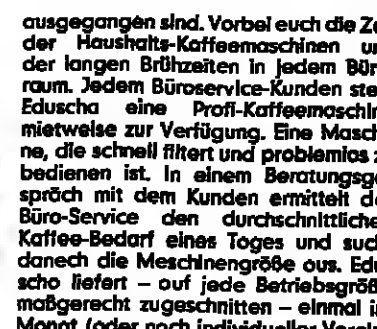
Weihnachts-Minis

Rechtzeitig zum Weihnachtsfest gibt es jetzt eine besonders nette Geschenkkarte für Naschkatzen und alle, die gerne Weihnachtsessen selbst zubereiten. Die leckeren Minis von MARS, SNICKERS, BOUNTY und MILKY WAY kann man jetzt in einer festlichen Weihnachts-Geschenkkarte mit hübschen Basteleideen kaufen. Die dekorativen Figuren zum Ausschneiden schmücken jeden Weihnachtsbaum. Die festliche Weihnachts-Geschenkkarte mit 400 g MARS, SNICKERS, BOUNTY und MILKY WAY-Minis gibt es überall im Lebensmittelhandel.



Jetzt Sofort-Reinigung von Zahnprothesen in 1-2 Minuten!

Attraktion auf der diesjährigen Apotheken-Messe in München war Dentipur-Gel. Einmalig für die Sofort-Reinigung von Zahnprothesen! So gar Raucherbelag wird beseitigt. Die Prothesen-Gummi-scheibe wird geglättet, dadurch Reflexe gemindert, und für Beläge bestehen kaum noch Haftmöglichkeiten. Der Geheimimpf von Apothekenhelferinnen: Dentipur-Gel mecht auch natürliche Zähne schneeweiß und glatt poliert, sogar dunkle Stellen werden beseitigt. Eine Probe von Dentipur-Gel, Helago-Pharma, gibt es in der Apotheke.



Ein Armagnac für Genießer

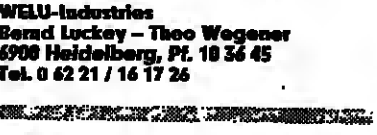
Feine und ausserordentliche Spirituosen sind als Geschenk stets willkommen. Eine besondere Spezialität ist der Armagnac Savarin V.S.O.P. Grande Réserve. Gewonnen wird er aus kostbaren Trauben in der traditionellen Region Armagnac. Dort wird er auch gebraut und in kleinen Eichenfässern mindestens vier Jahre zur vollen Reife entwickelt. Diese Herstellungsorte verleihen diesem großen alten Armagnac auch sehr unverwechselbares volles Aroma. Eine typische französische Spezialität also – und ein Geschmackserlebnis für den Kenner und Genießer. Erhältlich in allen guten Fachgeschäften.

Brillat Savarin GmbH, Postfach 13 30, 6220 Ridesheim/Rheinh.



Die kleinste Rettungsleiter der Welt

„Kletter-Fix“, eine Faltleiter aus Stahlseil + Alusprossen, kann notfalls ihr Leben retten. Bei Feuergefahr, Abstieg auf Außenwand, kein Entkommen, Tür-geöffnet, DRP, Ausstattungsgerät d. Bundesverbundes f. d. Selbstschutz, stabil, handlich, pflegelos, platzsparend, nicht ortsgelunden, sofort bestiegsbar. Länge: 8, 12, 16, 22 m. Prospekt: WELU-Industries, Bernd Luckey – Theo Wegener, 4908 Haldorf, Tel. 0 52 45, Tel. 0 52 21 / 16 17 25.



Hochleistungsleuchte GS 1 Masterflash 55 Watt Halogen

Für alle Bereiche, die bisher auf ebenso helles wie weitreichendes Licht verzichten mußten, setzt die GS 1 neue Maßstäbe. 55 Watt gebündeltes Halogenlicht lassen Objekte und Personen auf große Entfernung dank dem speziell parabolischen Reflektor einwandfrei erkennen. Aufgrund dieser enormen Leistung, kombiniert mit einer aufwändigen Technik (Sensortasten, Dimmerschaltung, Tiefendruckschalter, etc.) ist die GS 1 eine Innovation auf dem Gebiet der Lichttechnik und wurde bereits bei der deutschen Polizei eingeführt. ERV Lichttechnik, Rothenmoor Str. 65, 5120 Herzogenrath, Tel. 0 24 07 / 5 11, Telex 08 329 513.



Schott Freizeit-Bräuner: Die Sonnenliege des Lebens

Die Freizeit-Bräuner von Schott garantieren gesunde Bräune ohne Sonnenbrand. Alle Bräuner sind leicht zu transportieren, finden überall Platz und sind sofort einsatzbereit. Schon nach wenigen Tagen Erfolg: sichtbareres Wohlbefinden und sportlich-jugendliche Blicke. Zur Technik (je nach Modell): Anschlusswert 220 V, 75 bis 240 Watt, vier bis sechs Spezial-UV-A-Lampen, Länge 29 bis 60 cm, Durchmesser 16 bis 40 mm, Bestrahlungsfläche 25-20 bis 53x40 cm, Abschaltautomatik mit Synchroventil, von 0-50 bis 0-30 Min., Meme-Einstellung. Erhältlich sind die Modelle: Bräuner 29 für das ganze Gesicht, Bräuner 44 für Gesicht und Körperpartien und Bräuner 60: als Oberkörperbräuner fast schon ein Sonnenbad.

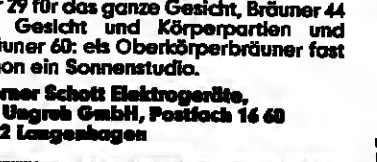
Warner Schott Elektrogeräte, Dr. Unger, GmbH, Postfach 16 60, 5012 Langenlaggen.



Die Kalender-Medaille

unserer Vorfahren ist wieder beliebt. Ein vollständiger Kalender auf der einen Seite, die wichtigen Gedenktage (fr. '85) bildlich dargestellt auf der anderen Seite. Geprägt in 4 verschiedenen Ausführungen, von Bronze DM 45,- bis massivem Silber DM 125,- (unverbindliche Preisempfehlung) mit Aufstell-Etui bei Goldinstaur oder bei Goldinstaur.

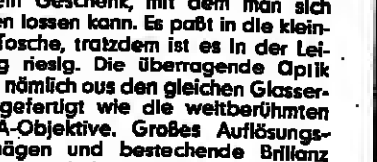
Münzcompagnie GmbH, 4000 Düsseldorf, Postfach 20 05 04, Tel. 02 11 / 32 44 11.



Das Leitz-Kompaktfernglas TRINOVID BC

ist ein Geschenk, mit dem man sich sehen lassen kann. Es paßt in die kleinste Tasche, trotzdem ist es in der Leistung riesig. Die überragende Optik wird nämlich aus den gleichen Glasarten gefertigt wie die weltberühmten LEICA-Objektive. Großes Auflösungsvermögen und bestechende Brillanz sorgen auch bei schlechten Lichtverhältnissen für ein gestochen scharfes, plastisches Bild. Die verstellbaren Augenschein können mit einem Fingerdruck eingeschoben werden, damit auch Brillenträger guten Durchblick haben. Und für zuverlässigen Schutz der Optik garantiert die solide Metallausführung. Das kleine TRINOVID gibt es in 8 x 20 und 10 x 25 BC in elegantem Schwarz sowie als BCA-Version in grün oder schwarzer Gummierung. Ausführliche Informationen gibt es bei:

ERNST LEITZ WETZLAR GMBH Informationsdienst, Postfach 20, 6850 Wetzlar.



Nicht nur Ihre Sekretärin...

...freut sich riesig über diese silberne Kette mit originalem Büroklammeranhänger (ca. 5 cm), der in der Mitte mit einem kleinen Bergkristall verziert ist, auch alle Mütter, Ehefrauen, Freundinnen, Schwestern, Kolleginnen, Töchter usw. freuen sich über dieses originelle Geschenk. Es wird rechtzeitig zum Fest für DM 48,00 inkl. MwSt. geliefert von SCHWED-Versand, Postf. 26, 6275 Waldems-Esch, Tel. 0 61 26 / 5 4 53.



Ihr Geschenk für die Gesundheit

Sie können schmerzfrei – ohne Tabletten – durch das NOVAFON-Gerät schenken! Prof. Schliephake erkannte als erster die Möglichkeit, durch Schallwellen der Vermehrung hier oben sind: Schneefälle, Lawinen, Steinschlag. Ungefährliche und schwache Tiere hält sich der Fuchs oder der Stacheldr. Den Sommer im Hochgebirge überleben nur die Tüchtigen. Das Ergebnis: robuste und kerngesunde Schafe, die im September zurück in das Hochtal der Elmau kommen. Hier weidet die Herde bis zum Spätherbst auf saftigen Bergwiesen und bei Winterbruch zieht man in den modernsten Schafstall Europas – den Sonnenhof, den Georg Seitz mit Frau, Sohn Peter und bewährten Mitarbeitern betreibt. Der Schafstall vom Sanatorium Block wurde unter Verwertung der Erfahrungen und Erkenntnisse der Schäfermeister gebaut, ist einmüßig: große Fenster, viel Licht und Luft, deckenhohe gekachelte Wände, Lüftenden eis Bodenbeläge, Futter- und Tränkeautomaten, Wasch- und Lüftungsanlagen; kurz: Den Schafen wird einmüßiger Komfort geboten. Diese riesigen Investitionen haben natürlich einen lohnenden Grund. Die Herde ist die Basis einer perfekten Frischzellentherapie. Denn nur robuste und kerngesunde Tiere, die keinerlei schädigenden Umweltinflüssen ausgesetzt sind, dürfen Spender von Frischzellen werden. Nur hier, im reinen Höhenklima, unberührt von Schadstoffen, Landwirtsch. Bergeläuten, jenseits von Landwirtsch. und Tourismus ist es möglich, daß die Herde das ganze Jahr hindurch vollbiologisch ernährt wird. Georg Seitz: „Das besorgen wir selbst, es besteht fast ausschließlich aus Kräutern der Heilmedizin.“ Daß die harte Rasse der gefleckten Bergschafe weitgehend krebstresistent ist, ist seit langem bekannt: Zu der hohen Verantwortung für diese Herde von Spendertieren gehören auch die züchterische Betreuung und die tierärztliche Überwachung. Auf dem Sonnenhof hat Doktor Simon aus Mittenwald diese Aufgabe übernommen. Von ihm und vom bayerischen staatlichen Landuntersuchungsamt in Oberschleißheim werden die Tiere ständig serologisch, bakteriologisch und toxikologisch untersucht. Maßgebend sind die strengen Richtlinien des Bundesgesundheitsamtes. Hier wurden die Vorschriften für die Gewinnung kernfreier zelltherapeutischer Präparate und für die Gesundheitskontrollen der Spendertiere erlassen und genau definiert. Besonders wichtig ist der Quarantäne-Stall. Schon vier Wochen vor ihrem Einsatz werden die ausgewählten Spendertiere in diesen speziellen Boxen abgesondert. „Damit ist sichergestellt, daß die Muttertiere nach der klinischen Untersuchung quasi heimisch eingeschickt sind und so die Gefahr einer Infektion ausgeschlossen ist“, meint der Tierarzt. Die so entstehenden Kosten sind gewaltig. Sie sind mit ein Grund

Brillat Savarin GmbH, Postfach 13 30, 6220 Ridesheim/Rheinh.



NOVAFON, Niedersachsestr. 57

Tel. 0 59 21 / 51 36 a. 29 80, 4460 Nordhorn.



Meine Füße haben mich fast umgebracht

bis ich das Schweizer MANIQUICK entdeckte.

MANIQUICK 220 Volt ist ein handliches, kleines, würfelförmiges Gerät, 10 cm lang, 10 cm breit, 10 cm hoch. Das Anschlußkabel wird einfach in eine normale Steckdose eingesteckt. Ein kräftiger Motor treibt über eine biegsame Welle die Schleifköpfe an, die mit 4200 Umdrehungen in der Minute laufen. Zum Set gehören eine Saphirschleibe zum Kürzen der Finger- und Fußnägel, ein Saphirkonus zum Schleifen von Hornhaut, Schwielen und dicken Nägeln; außerdem zwei kleine Saphirfräsen zum Behandeln von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln und starker Nagelhaut. Die Saphirteile sind unobnutzbar, brauchen also nicht nachgekauft zu werden und sind garantiert verletzungsicher. Man braucht keine besonderen Fertigkeiten, um sicher damit umzugehen. Selbstverständlich wird auf das gesamte Gerät Garantie geleistet.

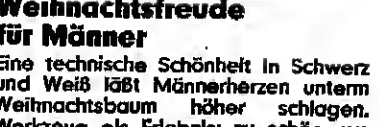
Praktische Anwendung: Die im Beispiel gezeigten verdickten Nägel, Hornhautschichten und Schwielen, Hühneraugen, auch unter den Nägeln und eingewachsene Nägel lassen sich mit dem MANIQUICK und den Schleifkörpern problemlos behandeln und sorgfältig abschleifen. Eingewachsene Nägel, bei denen Operationen unvermeidlich erschienen, wurden mit dem MANIQUICK



Reumatikern bewährt, die begründete Sorge vor Verletzungen durch Schere, Zange oder Felle haben. Auch Ärzte verwenden das MANIQUICK.

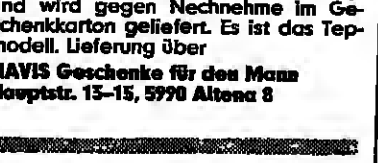
So berichtet Dr. Krüsi aus der Schweiz im „MEDICAL TRIBUNE“ über das MANIQUICK: „Dieses Schleifgerät ist toll.“ Auskunft und Prospekte erhalten Sie von:

NOVA, Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



NOVA

Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



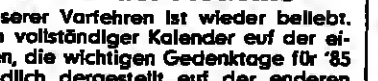
NOVA

Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



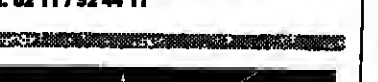
NOVA

Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



NOVA

Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



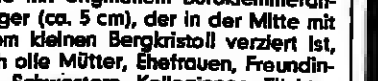
NOVA

Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



NOVA

Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



NOVA

Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



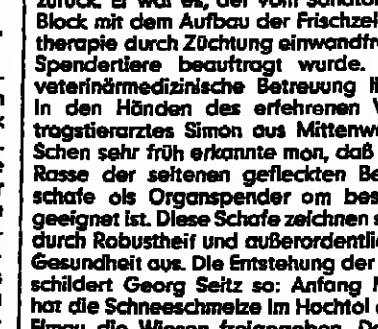
NOVA

Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



NOVA

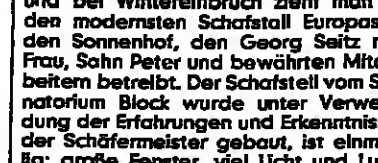
Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



Frishzellentherapie erfreut sich immer größerer Beliebtheit

Schäfermeister Georg Seitz aus Klaus bei Mittenwald blickt heute auf 40 Jahre Erfahrung mit der Aufzucht von Schafen zurück. Er war es, der vom Sanatorium Block mit dem Aufbau der Frischzellentherapie durch Züchtung einwandfreier Spendertiere beauftragt wurde. Die veterinärmedizinische Betreuung liegt in den Händen des erfahrenen Vertragstierarztes Simon aus Mittenwald. Schon sehr früh erkannte man, daß die Rasse der seltenen gefleckten Bergschafe als Organspenden am besten geeignet ist. Diese Schafe zeichnen sich durch Robustheit und außerordentliche Gesundheit aus. Die Entstehung der Art schildert Georg Seitz so: Anfang Mei hat die Schneeschmelze im Hochtal der Elmau die Wiesen freigegeben. Dann treiben wir die Schafe auf diese Almen – in gut 2500 Meter Höhe beginnt das, was schon Charles Darwin als „natürliche Zuchtwahl“ beschrieb. Hindernisse der Vermehrung hier oben sind: Schneefälle, Lawinen, Steinschlag. Ungefährliche und schwache Tiere hält sich der Fuchs oder der Stacheldr. Den Sommer im Hochgebirge überleben nur die Tüchtigen. Das Ergebnis: robuste und kerngesunde Schafe, die im September zurück in das Hochtal der Elmau kommen. Hier weidet die Herde bis zum Spätherbst auf saftigen Bergwiesen und bei Winterbruch zieht man in den modernsten Schafstall Europas – den Sonnenhof, den Georg Seitz mit Frau, Sohn Peter und bewährten Mitarbeitern betreibt. Der Schafstall vom Sanatorium Block wurde unter Verwertung der Erfahrungen und Erkenntnisse der Schäfermeister gebaut, ist einmüßig: große Fenster, viel Licht und Luft, deckenhohe gekachelte Wände, Lüftenden eis Bodenbeläge, Futter- und Tränkeautomaten, Wasch- und Lüftungsanlagen; kurz: Den Schafen wird einmüßiger Komfort geboten. Diese riesigen Investitionen haben natürlich einen lohnenden Grund. Die Herde ist die Basis einer perfekten Frischzellentherapie. Denn nur robuste und kerngesunde Tiere, die keinerlei schädigenden Umweltinflüssen ausgesetzt sind, dürfen Spender von Frischzellen werden. Nur hier, im reinen Höhenklima, unberührt von Schadstoffen, Landwirtsch. Bergeläuten, jenseits von Landwirtsch. und Tourismus ist es möglich, daß die Herde das ganze Jahr hindurch vollbiologisch ernährt wird. Georg Seitz: „Das besorgen wir selbst, es besteht fast ausschließlich aus Kräutern der Heilmedizin.“ Daß die harte Rasse der gefleckten Bergschafe weitgehend krebstresistent ist, ist seit langem bekannt: Zu der hohen Verantwortung für diese Herde von Spendertieren gehören auch die züchterische Betreuung und die tierärztliche Überwachung. Auf dem Sonnenhof hat Doktor Simon aus Mittenwald diese Aufgabe übernommen. Von ihm und vom bayerischen staatlichen Landuntersuchungsamt in Oberschleißheim werden die Tiere ständig serologisch, bakteriologisch und toxikologisch untersucht. Maßgebend sind die strengen Richtlinien des Bundesgesundheitsamtes. Hier wurden die Vorschriften für die Gewinnung kernfreier zelltherapeutischer Präparate und für die Gesundheitskontrollen der Spendertiere erlassen und genau definiert. Besonders wichtig ist der Quarantäne-Stall. Schon vier Wochen vor ihrem Einsatz werden die ausgewählten Spendertiere in diesen speziellen Boxen abgesondert. „Damit ist sichergestellt, daß die Muttertiere nach der klinischen Untersuchung quasi heimisch eingeschickt sind und so die Gefahr einer Infektion ausgeschlossen ist“, meint der Tierarzt. Die so entstehenden Kosten sind gewaltig. Sie sind mit ein Grund

Brillat Savarin GmbH, Postfach 13 30, 6220 Ridesheim/Rheinh.



Deutsches Zentrum für Frishzellentherapie GmbH

Sanatorium Block, Latschenkopfr. 2, 8172 Leuggries/Obb. Tel. 0 80 42 / 20 11, Tx. 5-26 251, Btx. * 2 5522.

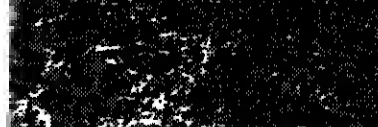


Meine Füße haben mich fast umgebracht

bis ich das Schweizer MANIQUICK entdeckte.

MANIQUICK 220 Volt ist ein handliches, kleines, würfelförmiges Gerät, 10 cm lang, 10 cm breit, 10 cm hoch. Das Anschlußkabel wird einfach in eine normale Steckdose eingesteckt. Ein kräftiger Motor treibt über eine biegsame Welle die Schleifköpfe an, die mit 4200 Umdrehungen in der Minute laufen. Zum Set gehören eine Saphirschleibe zum Kürzen der Finger- und Fußnägel, ein Saphirkonus zum Schleifen von Hornhaut, Schwielen und dicken Nägeln; außerdem zwei kleine Saphirfräsen zum Behandeln von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln und starker Nagelhaut. Die Saphirteile sind unobnutzbar, brauchen also nicht nachgekauft zu werden und sind garantiert verletzungsicher. Man braucht keine besonderen Fertigkeiten, um sicher damit umzugehen. Selbstverständlich wird auf das gesamte Gerät Garantie geleistet.

Praktische Anwendung: Die im Beispiel gezeigten verdickten Nägel, Hornhautschichten und Schwielen, Hühneraugen, auch unter den Nägeln und eingewachsene Nägel lassen sich mit dem MANIQUICK und den Schleifkörpern problemlos behandeln und sorgfältig abschleifen. Eingewachsene Nägel, bei denen Operationen unvermeidlich erschienen, wurden mit dem MANIQUICK



Reumatikern bewährt, die begründete Sorge vor Verletzungen durch Schere, Zange oder Felle haben. Auch Ärzte verwenden das MANIQUICK.

So berichtet Dr. Krüsi aus der Schweiz im „MEDICAL TRIBUNE“ über das MANIQUICK: „Dieses Schleifgerät ist toll.“ Auskunft und Prospekte erhalten Sie von:

NOVA, Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



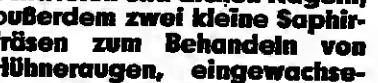
NOVA

Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



NOVA

Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



NOVA

Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



NOVA

Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



NOVA

Postfach 15 01 Wams, 8100 Gamsch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 5 06 01.



Lieder vom Leuchtturm

ist - Jetzt wissen wir es also. Das, was den jungen und alten Bürgern der sozialistischen Tschechoslowakei fehlt, ist ein patriotisches Lied. Ein Lied, das wie ein Leuchtturm den Weg in die sozialistische Zukunft weist.

Der Mann, der dies im Prager Rundfunk sagte, muß es eigentlich wissen. Sein Name: Dalibor Basler. Sein Beruf: Komponist. Als er befragt wurde, was er bei der sozialistischen Erziehung vermisste, was es eben das Lied als Leuchtturm. Denn, so Genosse Basler, das Volk braucht neue patriotische Lieder, die die sozialistische Heimat besingen. Ihre Schönheiten, alles Neue, was auf der Grundlage der neuen Beziehungen zwischen den sozialistischen Menschen wächst.

Dies alles ist allerdings noch nicht alles, was ein sozialistisches, patriotisches Lied verkünden sollte. Der Komponist Basler weiß, daß dazu auch noch die Verteidigung der Interessen des Volkes und

hauptsächlich dann der Sieg des Friedens auf unserem Planeten gehören. Denn ohne einen wirklichen Frieden, für welchen selbstverständlich lediglich die Sowjetunion und ihre sozialistischen „Brüder“ kämpfen, gibt es auch keine neuen patriotischen Lieder.

Etwas verbittert vermerkt der Funktionär des regimetreuen Tschechoslowakischen Komponistenverbandes allerdings, daß die Mehrzahl der älteren Bürger für solche Lieder kein Verständnis hätte. Er verschweigt allerdings, woran das liegt. Wahrscheinlich mag er selbst nicht mehr an die vielen Lieder zum Lobe Stalins erinnern werden, die doch so schmissig klangen, aber sehr plötzlich vergessen werden mußten.

Also setzt der Genosse Basler lieber auf die junge Generation. Lieber die Kinder solle man sich konzentrieren, meint er, denn bei denen könnte der musikalische Samen des patriotischen Liedes noch auf fruchtbaren Boden fallen. Wahrscheinlich kennt Basler nicht den Aphorismus seines Prager Kollegen Gabriel Laub: „Auch wenn Sie unmusikalisch sind - pfeifen Sie drauf!“

Theaterbrief aus Paris: Inszenierungen von Bob Wilson, K. M. Grüber, Strehler und Bernhard Sobel

Klassiker werden zu Anti-Klassikern

Er hat nicht gut begonnen, dieser Pariser Theaterherbst, gar nicht gut. Im Théâtre des Champs Elysées eröffnete Bob Wilson den Reigen mit seiner „Medea“, die er im Rahmen des Festivals d'Automne zusammen mit den Opernhäusern von Paris und Lyon erarbeitet hat (vergl. die WELT vom 31. Oktober). Ist das eine Oper? Ein Schauspiel? Der Inszenierungsstil entspricht Wilsons bisherigen theatralischen Arbeiten, die Musik nimmt jedoch einen derartig breiten Raum ein, daß der gewohnte Rahmen buchstäblich gesprengt wird - und nicht zum Ruhme Wilsons.

Vielleicht setzt mit der „Medea“ wirklich eine neue Entwicklung im Schaffen dieses bizarren Regisseurs ein - eine Entwicklung, die auf Erweiterung und Vertiefung seiner Ausdrucksmittel zielt. Vielleicht ist ihm die Musik aber auch nur Zufucht, ein Mittel, jene Schwächen zu überdecken, die schon in seinen anderen Arbeiten aus der letzten Zeit so schmerzhaft deutlich wurden. Vieles spricht leider für die zweite Annahme. Interessant war an der „Medea“ nur die Musik von Gavin Bryars; optisch vermochte das Spektakel in keinem Augenblick zu überzeugen.

Die Erwartungen an den anderen Regie-Star dieses Pariser Herbstes, Klaus Michael Grüber, waren nicht geringer. Wie würde er mit einem französischen Klassiker, Racine, und ausgerechnet mit dessen leisestem, konsequentem und handlungsärmsten Stück, „Bérénice“, fertig werden - und das gar an der Comédie Française, der ältesten, berühmtesten, freilich auch konservativsten Bühne Frankreichs?

Der Deutsche sollte wohl den Bruch markieren, der sich in der Geschichte dieses Hauses vollzogen hat. Seit Jean-Pierre Vincent die Leitung übernommen hat, sollte markieren, daß nun auch hier eine neue Generation Theater macht, eine Generation, die sich nicht mehr von denselben ästhetischen Vorstellungen leiten läßt wie ihre Vorgänger. Aber Grüber hat es fertiggebracht, die avantgardistischen Erwartungen zu enttäuschen und das Publikum trotzdem scharf herauszufordern. Zwischenrufe schon während des ersten Akts, Pfeife die ganze Aufführung hindurch, grelle Buhs am Ende.

Grüber hat aus einem Klassiker einen echten Anti-Klassiker gemacht - ohne auch nur einen einzigen Satz des hehren Textes zu ändern. Aus einem Stück, das bisher fest in seiner Zeit verwurzelt schien, wird eines, das mehr über die Gegenwart aussagt als manches des zeitgenössischen Theaters.

Grüber konzentriert seine Inszenierung ganz auf das Wort. Selbst schlichtes Hin- und Hergehen der Protagonisten wird nicht gestattet. Den monotonen Grundrhythmus der Interpretation durchdringt nur ein gezieltes An- und Abwachen der Stimmen. Wie ein Film läuft das Geschehen vor den Augen des Zuschauers ab - in eine ferne Distanz gerückt und doch befremdlich nah.



Höhepunkt des Pariser Theaterherbstes: Giorgio Strehlers Cornelle-Inszenierung „L'illusion“ mit Nathalie Nelli und Gérard Desbarre am Odeon-Theater

wie etwas, das einmal gewesen ist und das nun in der Erinnerung wieder auftaucht.

Wer die Ausbreitung eines Seelendramas erwartet hatte, in der eine Königin aus enttäuschter Liebe sich rasend aufleht und in der ein König aus Gründen der Staatsraison zweifelt seine Gefühle niederdrängt, mußte sich enttäuscht sehen. Emotionen, die ungeschützt aufeinanderprallen, gab es in dieser Inszenierung nicht. Anschaulich wurde die innere Situation des Menschen überhaupt, der stets der Gefangene seiner selbst ist, seines Amtes und seiner Würden. Darüber hinaus wurde eine gleichsam meta-gesellschaftliche Situation gespiegelt, in der die Vereinzelung und Vereinsamung des Menschen so groß und beherrschend geworden ist, daß nicht einmal mehr in der Liebe ein Dialog zustandekommt. Modernes Theater der Entfremdung.

Daß der intellektuell so anspruchsvolle Abend dennoch (zumindest für eingeleitete Theaterfans) auch zu einem sinnlichen Vergnügen wurde, war nicht zuletzt den sich äußerster Disziplin auferlegenden Schauspielern zu verdanken. Gleichmaßen brillant: Ludmila Mikal (Bérénice), Richard Fontana (Titus), Marcel Bozonnet (Antiochus).

Noch weiter ausgeholt als Grüber hat Giorgio Strehler, der die zweite Spielzeit seines „Théâtre de l'Europe“ mit einer eigenen Inszenierung von Cornelles „L'illusion comique“ eröffnete. Kein Wunder, daß er, der Bewunderer der Commedia dell'arte, sich auf ein Werk Cornelles beruft, das Elemente eben dieser Tradition aufgreift. Es handelt sich um die letzte und meisterlichste der frühen Komödien Cornelles, dessen 300. Todestages in diesem Jahr gedacht wird.

Daß Strehler das Spiel mit den verschiedenen Wirklichkeitsebenen über alles liebt und bis zur letzten Raffinesse auskosten vermag, weiß man spätestens seit seiner letzten, fünften Fassung von „Arlecchino servitore di padroni“. Er hat dieses Spiel nun auf höherer Ebene im Stück des französischen Klassikers noch einmal aufgegriffen und seiner Weltsicht fruchtbar gemacht.

Dabei geht es ihm nicht, wie dem französischen Dichter, um einen bloßen dramaturgischen Scherz. Was Cornelle nur höfisch-geistreich antippt, das macht der Italiener zu seinem zentralen Anliegen: das Grundthema des Barock, die Frage nach Sein und Schein, Wirklichkeit und Idee. Schoo im Bühnenbild Ezio Frigerio wird es deutlich, in dessen blankem geputztem Bühnenboden sich alles Geschehen noch einmal spiegelt und verdoppelt, und dann auch in der Besetzung der beiden zentralen Rollen des Alcandro und des Matamore, des „magischen“. Der eine wirkt kraft seiner geistigen Fähigkeiten schier als Weltenschöpfer, dem anderen geht jeder Sinn für das Essentielle ab. Der eine ist „seinschaft“, der andere „scheinhaft“. Und beide spielt Gérard Desbarre!

Allerdings bleibt Strehler nicht bei der bloßen Idee stehen. Wie schon in seiner Inszenierung von Lessings „Minna von Barnhelm“ schreibt er auch in Cornelles „L'illusion“ wieder ein Stück innerer Biografie. War es bei Lessing (von Strehler als Huldigung an seine Frau Andrea Jonasson verstanden, die darin auch die Titelrolle übernommen hatte) Minna, die durch ihre Liebe und Menschlichkeit Teilheim zu sich selbst führte, so ist es im Stück des französischen Dichters Isabelle, die ihren Ge-

lieben, Clindor, zu menschlicher Entfaltung und Reife verhilft. Clindor ist freilich selbst ein Schauspieler, ein *homme de théâtre*, und er steht deshalb Strehler ungleich näher, als es seinerzeit Teilheim tat.

So wird auch verständlich, warum Strehler im Programmheft seine Arbeit als einen „Essay critique sur L'illusion“ de Cornelle bezeichnet konnte: weil er sich mit dem Essentiellen des Lebens und der menschlichen Existenz befaßt - dem schmerzhaft-glückvollen Widerspruch zwischen jenem „délire d'amour“, das ihn jedesmal wieder ergreift, wenn er sich an eine neue Arbeit heranwagt, und jener einfacheren, bescheidenen und dennoch großen Liebe, die ihn als Menschen zum Du hinführt.

Gespielt wurde in dieser Aufführung in jeder Hinsicht meisterlich: Strehler entfaltet wieder einmal seine ganze dramaturgische Raffinesse. Gegen solche Macht entsetzter Schauspielkunst anzukommen, mußte Bernhard Sobel, der im „Théâtre de Gennevilliers“ gleichzeitig Christoph Heins „Revolutionsstück“ „Entre chien et loup“ in Szene setzte, schwerfallen.

Dennoch ist ihm dank Charles Berling als faszinierend hintergründigem und naiven AH Q eine eindrucksvolle Vergegenwärtigung dieses an Bektet orientierten Textes gelungen, der von der Warte des mittelständischen Intellektuellen aus das Für und Wider von Anarchie und Revolution reflektiert - mit sympathischer gedanklicher Präzision, aber leider ohne dichterische Eindringlichkeit. Im ganzen war das jedoch ein wesentlich erhellender Abend als etwa Wilsons Spektakel im Théâtre des Champs Elysées.

HARRY ZELLWEGER

Vignes Film „Die Wiederkehr des Martin Guerre“

Montaigne war Zeuge

Jean-Claude Carrière, einer der besten Drehbuchautoren Frankreichs (für Buñuel schrieb er „Belle de jour“, für Schlöndorff „Die Blechtrommel“ und „Eine Liebe von Swann“), geriet eines Tages an ein Buch aus dem 16. Jahrhundert, geschrieben von einem hochgebildeten Juristen aus Toulouse über einen Prozeß, in dem er selbst Recht gesprochen hatte.

Carrière machte ein Exposé aus der Geschichte jenes Bauernjungen und Soldaten „Martin Guerre“, der einst Haus und Hof verlassen hatte, aber nach jahrelanger Abwesenheit plötzlich und unerwartet heimkehrte. War der Heimkehrer nun wirklich Martin, oder war er nur ein Betrüger, der sich ins warme Nest setzen wollte? Die Affäre jedenfalls hatte schon damals die Zeitgenossen und später immer wieder die Nachwelt fasziniert.

Zu gleicher Zeit wie Carrière stieß eine Historikerin von der Harvard University auf den Stoff. Sie hat nicht nur an dem Film „Die Wiederkehr des Martin Guerre“, den der französische Regisseur Daniel Vigne, ein Spezialist für sorgfältig dokumentierte ländliche Stoffe, bald darauf geschaffen hat, als Beraterin mitgewirkt, sondern ebenfalls ein ganzes Buch über den Fall geschrieben, das auch in deutscher Übersetzung im Piper Verlag erschienen ist („Die wahre Geschichte von der Wiederkehr des Martin Guerre“ von Natalie Zemon Davis).

Vielleicht ist es der Mitwirkung der amerikanischen Gelehrten Davis zu danken, daß der Film eine so starke Authentizität besitzt. Nur selten gibt es von der Leinwand ein so treffendes Bild einer längst verschwundenen Epoche aus. Von der ersten Einstellung an hat man das Gefühl, daß jede Einzelheit, jeder Karren auf dem verwehten Hof der Familie Guerre, jeder Dachziegel, jedes Trinkgefäß „stimmt“, ebenso wie jede Geste der Darsteller. Und keinen Augenblick lang drängt sich der Eindruck auf, daß die ganze bunte Schar der Spieler

erst auf den Ruf eines Aufnahmeleiters von ihren Schminktischen und Garderoben herbeigeht.

Diese hätte man in dem Pyrenäendort, das man wegen seiner völligen Unberührtheit anstelle des historischen Schauplatzes Argut für die Außenaufnahmen gewählt hatte, wohl auch erst improvisieren müssen. Am ehesten könnte man noch von Nathalie Baye annehmen, daß sie nur im Film jene verlassene Bäuerin ist, die mit stoischer Miene den Heimkehrer in ihre Arme schließt und in ihr Bett - oh, ein überaus authentisches Bauernbett aus dem sechzehnten Jahrhundert! - schlüpfen läßt.

Sie hat im Unterschied zu den übrigen Dörfern und auch zu ihrem Partner, dem blondblauen Gérard Depardieu, ein sehr feinsinniges, großstädtisches Gesicht, das fast ein bißchen „sophisticated“ anmutet. Diese Hintergründigkeit aber paßt zu ihrer Rolle: man weiß bis kurz vor Schluß nämlich nicht, welchen ihrer leise vorgebrachten Worten man überhaupt trauen darf.

Die Wahrheit soll auch hier nicht verraten werden, ebensowenig wie der Ausgang des großen Prozesses in Toulouse, in zweiter Instanz, vor einem eindrucksvollen Tribunal in roten Roben, dessen Untersuchungen eben jener Richter Coras eingeleitet hat, der Verfasser des anfangs genannten zeitgenössischen Buches.

Auch er, in seiner Kühle und Überlegenheit von Roger Planchon vollendet dargestellt, scheint in seinem Urteil noch zu schwanken. Kann ein so engstirniger Verfechter seiner Erbsprüche wie Maurice Barrier (als Pierre Guerre) gegenüber dem sympathischen, wie mit Engelszungen redenden Depardieu überhaupt recht behalten?

Ganz Frankreich batte sich zu Lebzeiten Montaignes monatelang über die Geschichte erregt. Die deutschen Kinobesucher müssen die Spannung nur knapp zwei Stunden lang ertragen. HELLMUT JAESEICH

Cullberg-Ballett: Tournée mit neuer „Giselle“

An der Leine vorgeführt

Jede Zeit erschafft sich ihre eigenen Mythen. Jedes Kunstwerk, sofern es überhaupt einmal Gültigkeit besessen hat, erhält ein Stück Geschichte lebendig, das man nur zu deuten wissen muß. Ein Ballett wie „Giselle“ beispielsweise, das dem heutigen Betrachter vielleicht so traumverloren vorkommt, hat zweifelslos etwas Bezeichnendes für das vorige Jahrhundert.

Im Programmheft zur Deutschland-Tournee des schwedischen Cullberg-Balletts spricht der Choreograph Mats Ek von der Faszination, die diese „Giselle“ bei einer guten Aufführung stets auf ihn ausübt. Die Mär von dem schönen Mädchen, das zu schwach scheint, um zu arbeiten, aber so stark in ihren Gefühlen lebt, daß sie schließlich daran zugrunde geht: In seiner Fassung wird sie zu einem Fall. Giselle ist nicht mehr das zerbrechende Geschöpf, das von der Mutter wie ein Angelpfand behütet wird. Hier ist sie zum Sonderling geworden, der seine Sensibilität ungezügelt auskostet. Zum Außenseiter, der noch nicht seine Natürlichkeit verliert, noch nicht seine Empfindungen gezähmt, noch nicht seine Sexualität überwunden hat - und durch seine Direktheit die dörfliche Gemeinschaft immer wieder ängstigt.

Wie ein Hund wird sie von Hilarion an einer Leine gehalten; er will sich ihrer Gefühle sicher sein. Sobald sie sich aber einmal von ihrer Fessel befreit, tanzt sie wie ein Berserker - oder sollte man besser sagen: wie ein Kind, mit hängenden Schultern und flachen Sohlen, mit blitzschnellen Körperreaktionen und einer kraftvollen Wildheit, die noch nicht ihre Ursprünglichkeit eingebüßt hat. Diese Giselle, so wie sie von Ana Laguna mit beeindruckender Intensität in einer lustvollen Freude verkörpert wird, ist ein elementares Ereignis.

Auch ein Albrecht kann sich ihr nicht entziehen. Ek charakterisiert ihn zwar nicht als Herzog, der sich als einfacher Bauernjunge verkleidet in

das Vertrauen des Mädchens einschleicht. Aber so, wie ihn Luc Bouy vorstellt, wirkt er im weißen Smoking wie der Gast aus einer anderen Welt, der das tropische Eiland zusammen mit einer hochnasigen Schickler-Gesellschaft touristisch heimsucht. Ohne daß er zunächst begreift, wie ihn die Begegnung mit Giselle im Innersten berührt und nach und nach aus dem seelischen Gleichgewicht bringt, wirbt er um ihre Zuneigung.

Er spielt so lange mit ihrer Liebe, entfremdet sie ihrer Umgebung, bis ihm bange wird und er sich erneut in die Arme einer anderen flüchtet. Doch da ist es bereits zu spät. Längst hat er die Nabelschnur, die Giselle mit der Natur, mit der Körperlandschaft verband, zerrissen. Indem sie sich zum ersten Mal ihrer Gefühle widert, zerstört sie sich auch. Der Rest ist Schweigen - oder zumindest ein fast apathisches Dahindämmern in einer geschlossenen Anstalt. Sie hat seinen Vertrauensbruch nicht verkraftet.

Es ist erstaunlich, mit welcher Eindringlichkeit und Präzision Mats Ek dem überlieferten Mythos eine veränderte Gestalt gibt. Er toleriert die Originalmusik von Adolphe Adam, akzeptiert das Ballett von 1841 voll und ganz, behält sogar die Umrisse der Geschichte bei, wiederholt die gleichen Abläufe - und schafft doch etwas Neues, das den Zwiespalt zwischen Wahn und Wirklichkeit auf eine intelligente Weise vergegenwärtigt.

Vor allem aber entwirft er für Ana Laguna (Giselle), Luc Bouy (Albrecht), Yvan Auzely (Hilarion) und das persönlichkeitsstarke Cullberg-Ballett eine Choreographie, die sich nicht von äußerlichen Ablenkungen läßt, sondern tatsächlich einmal die innersten Beweggründe sichtbar macht: eine Kunst, auf die sich nur wenige so verstehen wie er. Das Publikum reagiert auf diese ungewöhnliche „Giselle“ beim Gastspiel in Stuttgart dementsprechend betroffen wie begeistert. HARTMUT REGITZ

JOURNAL

Eine wiederentdeckte Mozart-Symphonie

AP, Odense Eine vor knapp drei Jahren im Musikarchiv der dänischen Stadt Odense gefundene und von einer Reihe von Musikwissenschaftlern dem zwölfjährigen Wolfgang Amadeus Mozart zugeschriebene Symphonie in a-Moll wird am Sonntag zum ersten Mal seit möglicherweise 216 Jahren wieder öffentlich aufgeführt. In Odense ist man davon überzeugt, daß es Mozart war, der 1788 in Wien die Musik schrieb, die mit der Nummer 16 a auch im Köchelverzeichnis Aufnahme gefunden habe. Die Stiftung Mozarteum in Salzburg hat sich bisher in ihrer Bewertung sehr zurückgehalten.

Berlinische Galerie ab 1986 im Gropius-Bau

PHG, Berlin Berlins Kultursenator Volker Hassemer hat in der Berlinischen Galerie bekräftigt, daß dieses Museum Berliner Kunst dieses Jahrhunderts in den Martin-Gropius-Bau an der Stresemannstraße ziehen und dort im ersten Obergeschoß Ausstellungsräume erhalten wird. Die Erstpräsentation der ständigen Schausammlung solle ab Mitte November 1986 das Stadtbildumsjahr „sozusagen einleiten“.

Mailer und Caldwell in der US-Akademie

dpa, New York Die amerikanische Akademie für Kunst und Literatur hat die Schriftsteller Norman Mailer und Erskine Caldwell zu neuen Mitgliedern gewählt. Sie nehmen die Plätze ein, die seit dem Tode der Dramatiker Tennessee Williams und Lillian Hellman verwaist sind.

Symposium über „Die sterbende Zeit“

Forscher aus 21 Ländern diskutieren vom 13. bis zum 16. Dezember in Venedig auf einem internationalen Symposium über das Thema „Die sterbende Zeit - Altersprozesse in Systemen der Natur und Gesellschaft“. Das Goethe-Institut Triest veranstaltet dieses Symposium zusammen mit der Freien Universität Berlin, dem Göttinger Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin und mit verschiedenen italienischen Partnerorganisationen.

Comeback für Dürrenmatts „Physiker“

Friedrich Dürrenmatts „Physiker“ haben in der vergangenen Saison mit 606 Aufführungen in 16 Inszenierungen auf Theaterspielflächen der Bundesrepublik den Platz des am häufigsten gespielten Stückes eingenommen. 20 Jahre nach der Uraufführung habe das Stück bereits in der Spielzeit 1982/83 ein überraschendes Comeback erlebt und sei in der vergangenen Saison um weitere 60 Prozent häufiger aufgeführt worden, teilte der Deutsche Bühnenverein mit. Den zweiten Platz belegte Shakespeares „Sommernachts Traum“ mit 355 Aufführungen, gefolgt von Süskinds „Kontraß“ mit 343 Aufführungen.

D. Fairbanks jr. 75

Als Schauspieler stand er immer ein bißchen im Schatten seines berühmten Vaters: Douglas Fairbanks jr. Dafür übertraf er seinen alten Herrn bei weitem an Eleganz. Noch heute ist der gebürtige New Yorker ein souveräner Frackträger und geistreicher Charmeur. Zu Beginn seiner Karriere folgte er dem Vater



Douglas Fairbanks jr. FOTO: CAMERA PRESS

dicht auf den Spuren und versuchte sich in den gleichen Rollen: als Abenteuer und schwarzer Pirat, als Zorro und Robin Hood. Freilich mit weniger Fortuna. Kollegen wie Errol Flynn waren ihm um Nasenlängen voraus. Mehr Glück hatte er mit Charakterrollen klassisch-konservativen Zuschnitts, etwa in Alexander Kordas Film „Katharina die Große“ mit Elisabeth Bergner. 1941 ging er in die Politik und wurde Sonderbeauftragter Roosevelts. Unvergessen ist sein Higgins in „My Fair Lady“, eine Produktion, mit der Fairbanks auf eine ausgedehnte Amerika-Tournee ging. 1981 trat er in „Ghost Story“ noch einmal vor die Filmkamera. Heute wird er 75 Jahre alt. bhu.

Bonn zeigt Plakate aus der Frühzeit der „DDR“

Kaisers letzter Auftritt

Die Plakate werben für die Wirtschaft, wollen über Hygiene aufklären oder über Kultur informieren. Und doch sind es ganz besonders, wie wir heute wissen, oft auch zwiespältige Botschaften, die sie übermitteln. Es handelt sich nämlich um eine Auswahl von Agitations- und Propagandaplakaten aus der Sowjetischen Besatzungszone und den ersten Jahren der „DDR“, die im Gesamtdeutschen Institut in Bonn zu sehen sind.

Dieser Rückgriff auf die Jahre 1945 bis 1952 spielt nicht nur mit dem nost-

hervortretendes Blatt zur Leipziger Kunstausstellung von 1946 zu sehen. Sonst aber herrschen Biederheit und graphische Langeweile vor. Aber das mindert den zeitgeschichtlichen Wert nicht.

Mit dem Befehl Nr. 2 vom 10. Juni 1945 ließ die Sowjetische Militäradministration in ihrem Besatzungsgebiet die Neugründung von Parteien und Gewerkschaften zu. Ihre realen Möglichkeiten und tragischen Illusionen im Nachkriegsdeutschland werden in den Plakaten besonders deutlich sichtbar. Während emigrierte KPD-Funktionäre seit 1939 gemeinsam mit der KPD eine Parteinereinheitsfront und die Machtübernahme in ihrem Sinne vorbereiteten, spiegeln die Plakate der 1945 gegründeten Parteien noch die Hoffnungen auf eine demokratische Entwicklung auch in der sowjetischen Besatzungszone wider.

Ein über die Zonengrenze gereicher Ziegelstein wirbt 1947 für die Einheit Deutschlands, die „Sozialdemokratie Berlins“ warnt 1946 vor der Vereinigung mit der KPD, die LDP verspricht 1946 dem freien Bauern eine freie Scholle. Ein Wahlplakat der CDU vom 12. 12. 1947 dokumentiert den letzten Auftritt Jakob Kaisers in der SBZ, eine Woche später wurden er und Ernst Lemmer von den Sowjets abgesetzt.

Mit fortschreitender Zeit tauchen auf den SED-Plakaten immer häufiger Begriffe wie „Spalter“ und „Saboteure“ oder „Separatismus“ und „Föderalismus“ als Vorwurf gegen die „Blockparteien“ auf. Und zwei Plakate haben bis heute nichts von ihrer traurigen Aktualität eingebüßt. Die Parole „Von den Sowjetmännern lernen heißt siegen lernen“ ist in der „DDR“, wenn auch in veränderter Darstellung, noch immer allgegenwärtig. Und das Plakat von 1951, auf dem ein deutscher Arbeiter mit behütendem Griff von seinem, größer und mit Weiblichkeit dargestellten, russischen Kollegen umfaßt wird, beschrieb damals wie heute die „DDR“-Wirklichkeit. Dieselbe ambivalente Aktualität hat ein Plakat der Konsumgenossenschaft Leipzig von 1946, das bessere Zeiten verspricht: „Verlangt nicht sofort, daß nun von morgen ab das Schlangengestein aufhört zu sein. Es wird aufhören, darauf kommt es an.“

Die Ausstellung verdient es, mit einem ordentlichen Katalog auf Reisen geschickt zu werden. Leider wird sie in Bonn nur von einer kurzen Auflistung der Plakate ohne alle Abbildungen begleitet (bis 15. Dez.). HANS-JÖRG HÖBER

Immer mehr polnische Musiker spielen im Westen

Schwarzmarkt-Saiten

Immer mehr der besten polnischen Orchestermusiker, Sänger und Ballettmusiker verlassen wegen katastrophaler Bedingungen das Land in Richtung Westen, meldet die polnische katholische Wochenzeitung „Kierunki“ in Warschau. Dadurch leide die Qualität polnischer Orchester und Opernhäuser. Von der Warschauer Nationalphilharmonie sei inzwischen nur noch die Hälfte der Musiker zuhause übriggeblieben. Insgesamt: 800 Orchestermusiker, Sänger und Tänzer lebten bereits im westlichen Ausland, vornehmlich in der Bundesrepublik Deutschland.

Der einstige Chefdirigent des großen polnischen Radio-Symphonieorchesters in Katowitz, Jacek Kasprzyk, erklärte kürzlich in London, daß ihm nicht nur politische Motive bewegen hätten, nicht mehr in seine Heimat zurückzukehren, ein weiterer Grund sei der Exodus polnischer Orchestermusiker. Bei ihren Ringen sollten sie den gewinnenden, nebenbei zu jobben.

„Kierunki“ und Polens Senior-Musikritiker, Baron von Waldorff, bestätigten Kasprzyks Angaben. Das

Durchschnittsmonatsgehalt eines Musikers liegt mit 10 000 Zloty weit unter dem eines Facharbeiters von 14 000 Zloty. Ganz abgesehen davon, daß Instrumente mangels Masse zur Flickschusterei geraten. Die Kosten trotzdem leicht einen ganzen Monatslohn. Für ein neues Instrument muß beispielsweise ein Flötist 300 000 Zloty auf den Tisch legen. Mundstücke für Holzblasinstrumente werden von den Musikern in Hausarbeit gemacht. Saiten bekommt man nur für Westdevisen auf dem Schwarzmarkt.

Polens Musiker, die noch in der Gierke-Ära zu den Besserverdienenden im Lande zählten, haben jetzt Mühe, über die Runden zu kommen. Deshalb versuchen talentierte junge Musikerinnen und Musiker, deren Ausbildung den Staat eine Menge Geld gekostet hat, nun mit Hilfe ihrer Eltern hohe Summen für Paß und Auslandsreise zu sparen, um irgendwo im Westen ihr Glück beim Vorspielen zu versuchen. Wenn's klappt, bleiben sie dort - sehr oft für immer. JOACHIM G. GÖRLICH

Regulierte Divertimenti für Glaube, Liebe und Hoffnung

Johann Sebastian Bach und seine Interpreten / Von HELMUTH RILLING

1985 wird das „Jahr der europäischen Musik“, mit „runden“ Geburtstagen von Bach, Händel und Schütz. Aber wie soll man diese Klassiker heute spielen, in welcher Instrumentation, mit welchen Sängerstimmen. Wie wichtig ist der „originale Ton“? Und kann das Spektrum beispielsweise der Bach-Interpretation noch erweitert werden? Darüber schreibt im folgenden Helmuth Rilling, der hochverdiente Gründer und künstlerische Leiter der Bach-Akademie in Stuttgart.

Warum ist Johann Sebastian Bachs Musik für uns heute von so großem Interesse? Weshalb hören sie und beschäftigen sich mit ihr Menschen aus völlig verschiedenartigen nationalen, konfessionellen, religiösen, ideologischen Bereichen? Die erste Antwort darauf ist der Hinweis auf die unmittelbare und ohne Voraussetzungen erfahrbare Ordnungsgültigkeit Bachscher Musik. Wohl jeder, der sie hört, wird einbezogen in ihre musikalische Organisation und ihr strukturelles Denken.

Eine zweite Antwort scheint mir darin zu liegen, daß Bachs Musik auf ganz verschiedene Quellen zurückgeht. Da ist zunächst die Kirchenmusik der Reformation, ausgehend vom Choral Martin Luthers, ihre vokalen Formen und die sich entwickelnde Orgelmusik. Daneben werden in Bachs Werk Strukturen und Stilelemente sichtbar, die aus der Tradition der Kirchenmusik des katholischen Raums stammen. Bedeutsam ist hier vor allem die Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts, wie sie Palestrina personifiziert.

Ein weiterer wesentlicher Einfluß kommt aus der zeitgenössischen konzentrierten Musik, vor allem von deren wichtigstem Vertreter, Antonio Vivaldi. Andere Einflüsse sind das italienische Madrigal und ganz besonders die sich entwickelnde Oper, wie sie sich nach Monteverdis bahnbrechendem Wirken von Italien aus über Europa ausbreitet. Schließlich ist die Tanzmusik der Bach-Zeit in ihrer verschiedenartigen Ausprägung in Bachs Musik in vielfältiger Verarbeitung vorhanden. Daß Bachs Lebenswerk mit der Verquickung all dieser Einflüsse eine Summe ganz verschiedener Epochen und Strömungen der Musikgeschichte ist, scheint ein zweiter gewichtiger Teilaspekt seiner Bedeutsamkeit.

Die Frage nach Bachs Bedeutsamkeit ist auch schon von früheren Generationen gestellt worden. Nach einer Periode fast völliger Vergessenheit wurde das Interesse an seinem Werk im 19. und dann im 20. Jahrhundert zunehmend größer. Kein Musikliebhaber, kein Musiker, vor allem aber kein Komponist, der an Bach hätte vorbeigehen können, ohne Bachs Nachwirken, seine Einflüsse auf die Entwicklung der Musik nach ihm ist eine dritte Antwort auf die Frage nach den Gründen seiner Bedeutsamkeit.

Die vierte Antwort scheint mir im Grundthema seines Lebenswerks zu liegen. Dies Thema, die christliche Botschaft von Glaube, Hoffnung und Liebe, ist uns heute vielfach fern gerückt. Aber können, wollen wir uns lösen aus der geistesgeschichtlichen Dimension des christlichen Abendlandes, uns ausschließen aus diesem Strom gewachsenen menschlichen Bewußtseins?

Er schuf Gebrauchsmusik für den Gottesdienst

Hierüber mag man sehr verschieden denken. Aber ganz sicher ist für viele Menschen heute die christliche Dimension des Bachschen Werks nicht Anlaß für achselzuckendes Desinteresse, auch nicht wohl oder übel in Kauf genommene Begleiterscheinung der guten Musik. Vielmehr scheint dies geistige Zentrum von Bachs Schaffen Ausgangspunkt eines Interesses, das sich im Nachhinein über menschliche Grundprobleme, die weder rein rational noch nur emotional faßbar scheinen, Orientierung erhofft.

Wir stehen heute in der Geschichte des Nachwirkens von Bachs Lebenswerk am Vorabend seines 300. Geburtstages. Was ist die Antwort heutiger Bach-Interpretation für eine unserer Zeit gemäße Darstellung seiner Musik?

Zunächst muß hier von einer Voraussetzung die Rede sein, die so günstig in der Geschichte der Bach-Rezeption noch nie bestanden hat. Die musikwissenschaftlichen Bemühungen der letzten Jahrzehnte haben dazu geführt, daß wir heute ganz ausgezeichnete, quellenkritische Ausgaben der Bachschen Werke besitzen, dokumentiert vor allem in der vom Bach-Institut in Göttingen und vom Bach-Archiv in Leipzig verantworteten neuen Gesamtausgaben. Darüber hinaus hat sich die Musikforschung intensiv und kontinuierlich mit der Aufführungspraxis der Zeit und dem Umfeld beschäftigt, in dem Bachs Musik entstanden ist, so daß heute eine Fülle von Informationen verfügbar ist, die frühere Generationen nicht hatten. Diese Voraussetzungen machen Entscheidungen für die interpretierende Darstellung des Bachschen Werkes einerseits einfacher, andererseits engen sie den Spielraum solcher Entscheidungen ein, denn sie stellen ein rein gefühlsmäßiges Vorgehen in Frage.

Im Spektrum heutiger Bach-Interpretationen sehe ich drei voneinander abgrenzbare Positionen:

Da sind zunächst die Bach-Interpretationen, die die große Bach-Tradition des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts in unsere Zeit hinein ungeboren fortsetzen. Ihr Kennzeichen sind großbesetzte Chöre und Orchester und Verwendung heute gebräuchlicher Instrumente. Der unvergessene Karl Richter war ein Exponent dieser Interpretationsrichtung. In wieder ganz anderer Weise sind es heute etwa Kurt Masur mit dem Leipziger Gewandhausorchester oder Herbert von Karajan mit den Berliner Philharmonikern.

Diesen Bemühungen diametral entgegen-

gesetzt sind die Interpretationen der Musiker und Gruppen, die sich eine möglichst genaue Rekonstruktion von Klangbild und Aufführungspraxis der Bach-Zeit zum Ziel gesetzt haben. Stellvertretend für viele andere stehen hier die Namen von Gustav Leonhardt und Nicolaus Harnoncourt.

Dazu kommen schließlich als dritte Gruppe die Kirchenmusiker, die Kirchenchöre, Kantoreien und Instrumentalensembles der Kirchengemeinden vor allem evangelischen Glaubens. Hier wird Bach im Gottesdienst oder auch in geistlichen Abendmusiken und Kirchenkonzerten musiziert. Die zur Verfügung stehenden Kräfte sind dabei sehr verschieden, oft nur begrenzt leistungsfähig und vielfach nicht zu reichend balanciert. Aber eins haben diese Musiker anderen Bemühungen voraus: Sie musizieren Bachs Musik an dem Ort, für den sie geschrieben wurde, und mit der Zielsetzung, aus der heraus Bach komponierte.

Der künstlerische Ansatz der nach ihrem eigenen Anspruch „historisch-authentischen“ Interpreten scheint für uns heute zunächst eine Verfremdung. Die Musik Bachs klingt anders, als wir das als Hörer der sogenannten klassischen Musik unreflektiert erwarten. Befreit von der immer wieder von neuem aufgetragenen Tünche der Jahrhunderte soll sie uns unverfälscht erreichen. Im Sinn dieser Interpretation ist es gerade die Last der über Jahrhunderte fortwirkenden Bach-Rezeption und ihrer Konventionen, die es als Verfremdung abzuwehren gilt, um Bachs Werk unverstellt zu sehen.

Völlig anders der kirchenmusikalische Ansatz. Hier wird Bachs Musik im gottestdienstlichen und liturgischen Rahmen deswegen musiziert, weil sie zu dem jeweils besonderen Thema eines Gottesdienstes oder dem übergreifenden Aspekt einer bestimmten Zeit des Kirchenjahres – Weihnachten, Passion, Ostern – nicht nur paßt, sondern über das nur Musikalische hinausgehend etwas zu sagen hat. Ein solcher Gebrauch wäre ganz im Sinne Bachs.

Nun kann man fragen: Hat dieser Bach, der in seinem berühmten „Divertimento“ seinem Bruder nachtrauert, als dieser als Oboist in die Garde des Schwedendynastie geht, der den Lebensweg des einen Monat vor ihm und nur rund 100 Kilometer von ihm entfernt geborenen Händel gewiß verfolgen konnte, der mit dem berühmten und erfolgreichen Telemann befreundet war, in dessen Haus die in Leipzig durchreisenden ersten Künstler seiner Zeit aus und ein gingen – hat dieser Bach wirklich keine andere Wahl gehabt, als notgedrungen Kirchenmusiker zu werden und so zu bleiben?

Nun, die Musik, die er in seinem kirchenmusikalischen Amt komponierte, verrät wohl oft Eile und Zeitdruck, aber sie begegnen wir dem Routinier, der sich einer ihm ungewohnten Aufgabe schnell entledigt, um für andere Prioritäten Raum zu haben.

Es gibt auch Zeugnisse in Bachs Leben, die Zweifel an beruflichen Entscheidungen dokumentieren, so etwa der berühmte Brief an den Jugendfreund Erdmann, in dem er seine Leipziger Arbeit als „Onus“, als Last, bezeichnet. Aber diese menschlichen Probleme scheinen mir nie eine Berufswahl in Frage zu stellen, deren Auftrag er – wie in seinem Milhauser Abschiedsgesuch formuliert – in einer „regulierten Kirchenmusik“ sieht.

Diese kirchenmusikalische Priorität schließt schöpferische Tätigkeit auf anderen Gebieten nicht aus. So entstehen in Arnstadt, Mühlhausen und Weimar die meisten Orgelwerke, in Köthen die Suiten, der erste Teil des Wohltemperierten Klaviers, die Brandenburgischen und viele der Solo-Konzerte und in den späten Leipziger Schaffensjahren das Musikalische Opfer und die Kunst der Fuge. Aber Bachs Hauptanliegen ist wirklich die Kirchenmusik. Die Kantate als deren wichtigste musikalische Form begleitet ihn von seinen ersten bis in die späten Schaffensjahre. An diesem Selbstverständnis Bachs und der Gewichtung seines Lebenswerks kann eine grundsätzliche Orientierung für die Interpretation seiner Musik nicht vorbeigehen.

Bachs Kirchenmusik wurde fast ausnahmslos für einen ganz bestimmten Anlaß geschrieben: den Gottesdienst der Kirchen, in denen er im Lauf seines Lebens als Kantor tätig war. Was das Thema von Bachs Musik. Sie setzt in ständig neuen assoziativ Querverbindungen der Texte eine umfassende Bibelkenntnis voraus, gleichzeitig aber auch die Kenntnis der Gesangbuchlieder.

Oft zitiert Bach in Sätzen mit ganz anderen Texten rein instrumental – also ohne Worte – Melodien, die seine Gemeinde sofort erkannte und assoziiert in der Gesamtsammlung einordnete, zum Beispiel die Kantate „Wachet, betet“, BWV 70. Dort erscheint in dem Orchesterzitat „Ach, soll nicht dieser große Tag“ in der Trompete ein Choral. Die Trompete ist hier als Symbolinstrument des Weltgerichts verstanden. Der Sinn ihres Einsatzes wird aber erst deutlich,

maße Texte. Der Sinn der so entstehenden Musik ist einerseits das „Soli Deo Gloria“, andererseits die auf den Menschen seiner Zeit zielende Botschaft der Kirche, wie sie Sonntag für Sonntag im Rahmen des Gottesdienstes erneut Gestalt gewinnt. Dieser Singebund, dieser Zielesetzung dient Bach mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften.

Dies in einer heutigen Darstellung seines Lebenswerks sichtbar zu machen scheint mir die wichtigste Aufgabe für die Interpretation seiner Musik. Natürlich versuchen Dirigenten wie etwa Karajan immer dann, wenn Bachs Oratorien auf dem Programm stehen, genauso intensiv und engagiert zu musizieren wie bei Werken anderer Komponisten. Was ich hier kritisch sehe, ist die stilistische Unbedenklichkeit, mit der Barockwerke sinfonisch vereinnahmt werden. Fast alles, was die Bemühungen der Bachforschung in den letzten Jahrzehnten zurückgefordert und für die Musikpraxis verfügbar gemacht haben, wird hier einfach igno-

stehenden Kräften für den Menschen seiner Zeit. Wollen wir diese originale Aufführungsgegebenheit wiederherstellen, so müssen wir mit den heute zur Verfügung stehenden Kräften für die Menschen unserer Zeit musizieren. Denn es geht ja nicht um ein so oder so aussehendes Klangbild, sondern um die Aussagekraft, den Sinn der durch das Klangbild vermittelten Musik. Das Ziel kann nicht sein, daß wir heute anders hören, sondern daß wir besser verstehen lernen.

Bach rechnete für seine Musik mit einem Knabenchor. Für die Kirchenmusik gab es in seinem Lebensraum nicht nur, aber sehr viele, Knabenchöre. Heute gibt es sehr wenige solcher Chöre. Abgesehen davon, daß die Forderung nach Wiederherstellung des originalen Klangs 99 Prozent unserer heutigen – gemischten – Chöre die Legitimität für die Darstellung Bachscher Musik abbrechen würde, sind aber unsere heutigen Knabenchöre auch nicht „original“. Denn Bachs Knaben mutierten im Alter von 15 bis 17 Jahren, bei unseren Jungen tritt der Stimmbruch zwischen 11 und 13 ein. Daß deshalb der Stimmklang der Bachschen Sopranen und Alttenöre von dem unserer Buben völlig verschieden war, daß sie „älter“ klangen, ist ebenso sicher wie die Tatsache, daß ihre längere Übung und Einsetzbarkeit sie musikalisch sicherer und deshalb auch ausdrucksfähiger machten.

„Klarheit“ und „Reinheit“ sind gewiß positive Maximen für die Darstellung Bachscher Rezitative und Arien. Sind es Begriffe wie „Unberührt“ und „Unschuld“ auch? Die in solchen Sätzen verarbeiteten Texte gehören zum Umfeld christlichen Glaubens. Ist unser Versuch des Glaubens aber ein kindlicher Glaube? Gewiß gibt es Bachsche Texte, die auch von einem Kind nachgesagt werden können. Setzen aber ein „Zerfließen mein Herz in Fluten der Zähren“ aus der Johannes-Passion oder ein „Agnus Dei“ der b-Moll-Messe nicht die von der Begrenztheit eigenen Vermögens geprägte Erfahrung des erwachsenen voraus? Bachs Ausdruckswillen ist hier darauf gerichtet, seine Hörer zu bewegen und zu erschüttern. Wollen wir die Übersetzung dieser Erschütterung in unser Leben einem Kind überlassen? Die Zeit des „muller tacet in ecclesia“ (das Weib schweige in der Kirche) ist vorüber. Sollten wir in diesem einen Punkt anachronistisch bleiben?

Die mitteldeutsche Kantoreitradition und ihre auf Luthers Bestrebungen zurückgehende Kirchenmusik kannte die englische Counter-Tenor-Praxis nicht. Knaben sangen die solistischen Alt-Partien. Was sollen aber dann noch Counter-Tenöre, die historisierend eine vokale Aufführungspraxis tradieren, die für Bach nicht existierte? Für mich haben Counter-Tenöre immer etwas Künstliches. Das Empfinden einer gewissen Unnatürlichkeit dieser Stimmgebung rührt wohl daher, daß diese Männer-, Knaben- oder Frauenstimme mit zunehmender Höhe auch an Substanz und Fülle gewinnt. Beim Counter-Tenor ist es genau umgekehrt. Die Stimme wird oben dünner und substanzloser. So ziehe ich natürlich in unser heutiges vokales Klangbild gehörende tiefe Frauenstimme vor.

Für ihre instrumentale Besetzung verwendet die historische Aufführungspraxis Streichinstrumente, deren Corpus – von den Gamben abgesehen – ungefähr den Instrumenten entspricht, die heute allgemein gespielt werden. Sie werden aber mit Darmsaiten bespannt und mit nach oben gekrümmtem Bogen gestrichen. Bei den Bläsern werden Instrumente der Bach-Zeit oder – zu meist – Nachbauten benutzt, ohne die in späterer Zeit erfundenen Spielhilfen wie zusätzliche Klappen und Ventile. Nun finde ich den so entstehenden Klang durchaus reizvoll, aber dieser Reiz nützt sich für mich sehr schnell ab. Der Klang ist mir insgesamt zu schmalbrüstig.

Bei den Streichern fehlen mir das größere dynamische Spektrum und die durch umspannte Darmsaiten und Stahlsaiten ermöglichte spielerische Attacke und klangliche Brillanz. Bei den alten Blasinstrumenten stören mich vor allem ihre klangliche Unausgeglichenheit, spieltechnische

Schwerfälligkeit und intonatorische Problematik. Ich finde es schade, wenn man die tiefe Lage eines „Flauto traverso“ auch in einem Ensemble alter Instrumente nicht mehr hört. Und warum soll man spieltechnische und die für jedes Bläserensemble immer bestehenden intonatorischen Probleme dadurch komplizieren, daß man auf die als Hilfe hierfür gedachten Erfindungen späterer Instrumentenbauer verzichtet?

Ich will damit natürlich den Musikern, die sich vor allem im kammermusikalischen Bereich auf alte Instrumente spezialisiert haben, nicht das Recht absprechen, Bach zu musizieren. Ich weiß, daß sie von mir als Unausgeglichenheit beschriebenen Eigenheiten ihrer Instrumente als besonderen Reiz empfinden und das für ihre Spielweise nutzen. Aber ich meine, daß eine nicht auf die Bauweise des Instruments, sondern auf die Struktur des Werks bezogene Interpretation das Ziel sein muß. Auch auf modernen Instrumenten kann leise, intim und differenziert gespielt werden.

Die zweite Ebene, in der jeder interpretierende Musiker die Klanggestalt der in Noten niedergeschriebenen Musik beeinflussen kann, ist die Dynamik. Bach nützt in seiner Musik die ganze Breite des dynamischen Spektrums von Pianissimo bis Fortissimo. Was er mit seinem Ensemble vermittelte, war für die Hörer in den Leipziger Kirchen leise oder laut. Aber unsere dynamische Skala ist völlig anders. Erneut scheint mir das gegen „alte“ Besetzungen zu sprechen: vor allem dann, wenn Aufführungen in großen und trockenen Sälen stattfinden. Auch dort muß der dissonante Akkord des „Barabam“ der Matthäus-Passion die grelle Schärfe haben, die Bach beabsichtigte. Erst durch ein für unsere Ohren extremes Forte wird dies möglich. Für die unmittelbare Erfahrbarkeit Bachschen Ausdruckswillens bedarf es also einer dynamischen Skala, die unserer heutigen Fähigkeit, Gehörtes aufzunehmen, entspricht.

Besonders kritisch stehe ich vielen Entscheidungen gegenüber, die die Vertreter historischer Aufführungspraxis in bezug auf die Artikulation treffen – also auf die Frage, wie kurz oder lang die einzelne Note gespielt oder gesungen wird. Ausgehend von theoretischen Schriften der Bachzeit, wie sie Quantz, Philipp Emanuel Bach, Mattheson und andere verfaßt haben, werden heute Lehmeinungen aufgestellt, die Verbindlichkeitscharakter beanspruchen.

Nun sind aber die Theoretiker damals nicht immer einer Meinung und wenden sich mit ihrer persönlichen Meinung gegen Erscheinungen des damaligen Musiklebens, die sie kritisch sehen. Unbehaglich sind mir Artikulationsentscheidungen dann, wenn sie vorgeben, auf die genannten Theoretiker zurückzugehen, von ihnen gewissenmaßen autorisiert zu sein, aber eigentlich eigene und vielleicht willkürliche Ansichten darstellen.

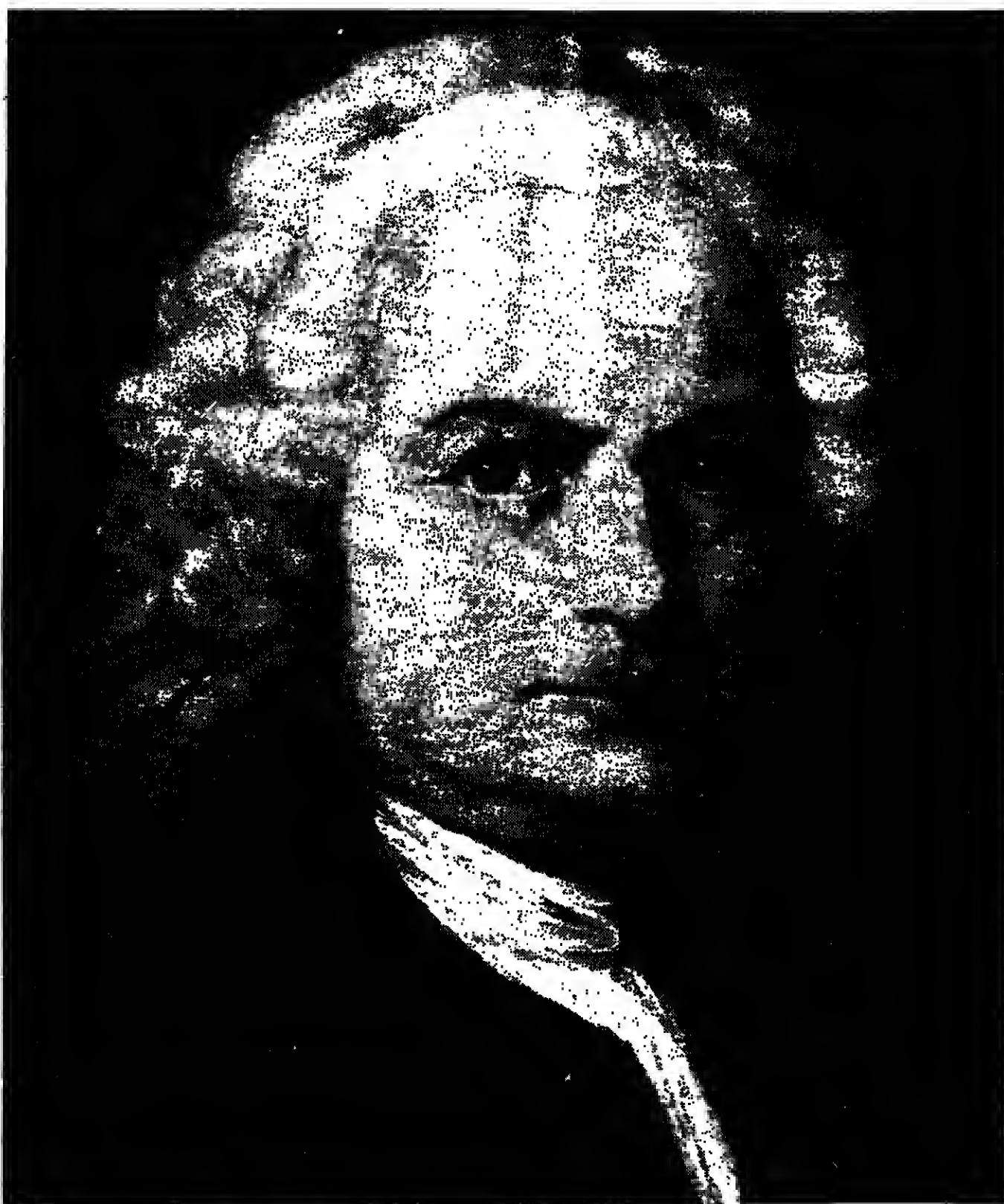
Der „Glockenton“ steht zu sehr im Vordergrund

Diese präzise nur im Detail darstellbare Kritik glaube ich an zwei Punkten verallgemeinern zu können. Zunächst richtet sich das Interesse der Interpreten historischer Orientierung zu sehr auf die Mikrostruktur. Kurze Einzelnote oder nach Bindungen abreißende Notengruppen betonen Momentanes, lenken ab von übergreifenden Zusammenhängen. Für kleinstrukturierte Sätze scheint mir dies möglich, für großdimensionierte Komplex aber belastend. Andererseits hat sich eine bestimmte Form der Tonproduktion, der sogenannte „Glockenton“, zu sehr in den Vordergrund gedrängt. Dieser zunächst an, dann wieder abschwellende Ton ist in seiner Eigenart zur Darstellung linearer Qualität wenig geeignet. Kann er deshalb in einer Musik dominieren, die Kirchenmusik ist und deren Primat schon deshalb Kantabilität heißen muß? Bachs Interesse gilt gewiß auch der Gliederung des Details und der Differenzierung der Kleinformen, aber gewiß mindestens ebenso der Architektur großdimensionierter Sätze.

Der rekonstruierende Interpretationsansatz ist zunächst eine Reaktion auf zu unreflektiertes Übergehen von Gegebenheiten Bachscher Aufführungspraxis. Wir verdanken dieser Richtung und den sie vertretenden Musikern wesentliche Anstöße zur Profilierung des Eigenes Bachscher Musik. Dies, das Wissen um die Aufführungspraxis der Bach-Zeit, hatte ich heute für die selbstverständliche Voraussetzung zur Darstellung von Bachs Musik. Aber Rekonstruktion ist noch nicht Interpretation. Sind wir als Menschen unserer Zeit so ungeschult geworden, daß wir nicht mehr den Mut zu einer unserer Zeit gemäßen Aneignung des geistigen Erbes unserer Geschichte haben? Errichten wir mit diesem historischen Musizieren nicht verformende Fassaden, die uns den Blick verstellen auf den eigentlichen Aussagegehalt, den Sinn dieser Musik?

Als dritte Ebene der Auseinandersetzung mit Bachscher Musik habe ich vorher die Kirchenmusik in unseren Kirchen genannt. Dort, im Rahmen des Gottesdienstes, passen Aussagegehalt der Musik und die auf diesen Aussagegehalt eingestimmte Hörerwartung zusammen. Daß wir diese Stimmigkeit heute nur selten erleben, ist ein großer Verlust für die erfahrbare Unmittelbarkeit der Aussagekraft Bachscher Musik. Um sie wiederherzustellen, würde ich viele Kompromisse eingehen.

Es wäre die Konsequenz dieser Stimmigkeit, Bachs Kirchenmusik in der Kirche zu lassen. Aber unsere Gemeinden sind heute ein kleines Forum geworden, und das, was Bach zu sagen hat, ist zu gewichtig, als daß es auf unsere Kirche beschränkt werden dürfte. Wenn ich in Japan immer wieder gefragt werde, ob es notwendig sei, den Inhalt von Bachs Matthäus-Passion zu glauben, um sie verstehen zu können, so ist dies Zeichen eines Interesses, das unter der Oberfläche von Klanggestalt nach dem Selbstverständnis des christlichen Abendlandes fragt. Nicht um die Pflege eines kulturellen Erbes geht es also, sondern um die Lebendigkeit und mögliche Aktualität dieses Erbes in unserer heutigen Zeit.



Leben ad majorem Dei gloriam: Johann Sebastian Bach

FOTO: TELEWINKLER

wenn man weiß, daß der Text des gespielten Chorals „Es ist gewißlich an der Zeit, daß Gottes Sohn wird kommen“ das unmittelbare Bevorstehen dieses Weltgerichts ansagt. Ich nehme an, daß Bachs Hörer dies verstanden, die bei kleineren Streicherbesetzungen für Mozart längst die Regel ist! Der Gewinn an klanglicher Intensität steht hier in keinem Verhältnis zum Verlust der Relationen innerhalb des Gesamtklanges. Bachs Tonsatz hat auch im Tutti immer noch kammermusikalische Qualität, solistisch besetzte und obligat geführte Bläserstimmen dürfen nicht untergehen, das Klangbild muß durchhörbar bleiben.

Das institutionelle Zusammenwirken von Sinfonieorchestern und lokalen Chören dagegen halte ich für sehr wichtig, weil hier eine Brücke vom professionellen zum Laien-Musizieren geschlagen wird, die für beide Seiten gewinnbringend ist. Wenn Bachs Werke auf dem Programm stehen, sollten die Kriterien für Qualität einerseits überlegte stilistische Einordnung, andererseits der Geist sein, der die Zielsetzung Bachscher Kirchenmusik prägt.

Ich stehe der historisch-authentischen Interpretation kritisch gegenüber. Selbst wenn es gelänge, den Bachschen Originalklang genau zu rekonstruieren, so wäre dies nur die eine Seite einer Bachschen Aufführungssituation. Der Mensch, für dessen Ohren, Empfindung und Intellekt diese Musik bestimmt war, ist nicht rekonstruierbar. Wir heutigen hören, empfinden und denken anders. Eine heute in originaler Rekonstruktion erklingende Aufführung erreicht uns nicht in der von ihrem Schöpfer selbstverständlich vorausgesetzten Situation. Bach musizierte mit den ihm zur Verfügung

stehenden Kräften für den Menschen seiner Zeit. Wollen wir diese originale Aufführungsgegebenheit wiederherstellen, so müssen wir mit den heute zur Verfügung stehenden Kräften für die Menschen unserer Zeit musizieren. Denn es geht ja nicht um ein so oder so aussehendes Klangbild, sondern um die Aussagekraft, den Sinn der durch das Klangbild vermittelten Musik. Das Ziel kann nicht sein, daß wir heute anders hören, sondern daß wir besser verstehen lernen.

Bach rechnete für seine Musik mit einem Knabenchor. Für die Kirchenmusik gab es in seinem Lebensraum nicht nur, aber sehr viele, Knabenchöre. Heute gibt es sehr wenige solcher Chöre. Abgesehen davon, daß die Forderung nach Wiederherstellung des originalen Klangs 99 Prozent unserer heutigen – gemischten – Chöre die Legitimität für die Darstellung Bachscher Musik abbrechen würde, sind aber unsere heutigen Knabenchöre auch nicht „original“. Denn Bachs Knaben mutierten im Alter von 15 bis 17 Jahren, bei unseren Jungen tritt der Stimmbruch zwischen 11 und 13 ein. Daß deshalb der Stimmklang der Bachschen Sopranen und Alttenöre von dem unserer Buben völlig verschieden war, daß sie „älter“ klangen, ist ebenso sicher wie die Tatsache, daß ihre längere Übung und Einsetzbarkeit sie musikalisch sicherer und deshalb auch ausdrucksfähiger machten.

„Klarheit“ und „Reinheit“ sind gewiß positive Maximen für die Darstellung Bachscher Rezitative und Arien. Sind es Begriffe wie „Unberührt“ und „Unschuld“ auch? Die in solchen Sätzen verarbeiteten Texte gehören zum Umfeld christlichen Glaubens. Ist unser Versuch des Glaubens aber ein kindlicher Glaube? Gewiß gibt es Bachsche Texte, die auch von einem Kind nachgesagt werden können. Setzen aber ein „Zerfließen mein Herz in Fluten der Zähren“ aus der Johannes-Passion oder ein „Agnus Dei“ der b-Moll-Messe nicht die von der Begrenztheit eigenen Vermögens geprägte Erfahrung des erwachsenen voraus? Bachs Ausdruckswillen ist hier darauf gerichtet, seine Hörer zu bewegen und zu erschüttern. Wollen wir die Übersetzung dieser Erschütterung in unser Leben einem Kind überlassen? Die Zeit des „muller tacet in ecclesia“ (das Weib schweige in der Kirche) ist vorüber. Sollten wir in diesem einen Punkt anachronistisch bleiben?

Die mitteldeutsche Kantoreitradition und ihre auf Luthers Bestrebungen zurückgehende Kirchenmusik kannte die englische Counter-Tenor-Praxis nicht. Knaben sangen die solistischen Alt-Partien. Was sollen aber dann noch Counter-Tenöre, die historisierend eine vokale Aufführungspraxis tradieren, die für Bach nicht existierte? Für mich haben Counter-Tenöre immer etwas Künstliches. Das Empfinden einer gewissen Unnatürlichkeit dieser Stimmgebung rührt wohl daher, daß diese Männer-, Knaben- oder Frauenstimme mit zunehmender Höhe auch an Substanz und Fülle gewinnt. Beim Counter-Tenor ist es genau umgekehrt. Die Stimme wird oben dünner und substanzloser. So ziehe ich natürlich in unser heutiges vokales Klangbild gehörende tiefe Frauenstimme vor.

Für ihre instrumentale Besetzung verwendet die historische Aufführungspraxis Streichinstrumente, deren Corpus – von den Gamben abgesehen – ungefähr den Instrumenten entspricht, die heute allgemein gespielt werden. Sie werden aber mit Darmsaiten bespannt und mit nach oben gekrümmtem Bogen gestrichen. Bei den Bläsern werden Instrumente der Bach-Zeit oder – zu meist – Nachbauten benutzt, ohne die in späterer Zeit erfundenen Spielhilfen wie zusätzliche Klappen und Ventile. Nun finde ich den so entstehenden Klang durchaus reizvoll, aber dieser Reiz nützt sich für mich sehr schnell ab. Der Klang ist mir insgesamt zu schmalbrüstig.

Bei den Streichern fehlen mir das größere dynamische Spektrum und die durch umspannte Darmsaiten und Stahlsaiten ermöglichte spielerische Attacke und klangliche Brillanz. Bei den alten Blasinstrumenten stören mich vor allem ihre klangliche Unausgeglichenheit, spieltechnische

Die Wette der zwei Vettern

Erzählung von TOMASO LANDOLFI

Die folgende Geschichte ist alt, sie hat sich, wer weiß, vor ein paar hundert Jahrengetragen. Damals waren die Menschen leicht geneigt, sich vor Töten, Gespenstern, Larven aller Art zu fürchten. Deshalb kann die Geschichte auf uns wirken wie ein erschreckender Atemzug. Als so eine jedenfalls will ich sie erzählen.

Auf dem Marktplatz des Städtchens, vielleicht von ausgiebigem Umtrunk beflügelt, lieferten zwei vornehme Vettern sich ein Wortgefecht: Jeder schwor hoch und heilig, daß er sich vor gar nichts fürchte, auch vor dem Teufel selber nicht.

„Wie“, rief der eine, „du würdest also in stockfinsterner Nacht auf den Kirchhof gehen?“

„Das würde ich, und noch mehr“, trumpfte der andere auf.

„Und zwischen den Gräbern spazieren gehen?“

„Warum nicht? Sollte es etwa verboten sein?“

„Gemacht! Du weißt, auf dem Kirchhof ist eine Krypta, die bewußte Krypta.“

„Selbstverständlich weiß ich das.“

„Hättest du den Mut, die... die zu füttern?“ Um dem Leser diese letzte Äußerung verständlich zu machen, sei bemerkt, daß sich bei jener Stadt eine der unheimlichsten Katakomben befand und noch befindet, wo als Erinnerung an Mönche, die einst dort ansässig waren, oder überhaupt als Mahnung für alle Sünder die Wände entlang menschliche Skelette aufgereiht stehen.

Aber auch wer es weiß, worauf und auf wen sich die Frage bezog, dem mußte sie dunkel bleiben.

Und so erwiderte der zweite Vetter: „Füttern? Was willst du damit sagen?“

„Was ich gesagt habe: Ihnen eine warme Suppe geben, jedem einen Löffel voll.“

Der Einfall war bizarr, trotzdem ließ der Herausforderer keine Verwunderung erkennen, und ohne mit der Wimper zu zucken, antwortete er: „Potz Wetter, verlaß dich darauf. Wann geht es los?“

Ohne Verzug wurden die erforderlichen Abmachungen getroffen. Wir unsererseits begeben uns nun in die Krypta selbst. Mitternacht ist nahe. Grabesstille natürlich. Moderdutt und so weiter, und so weiter. Der mutige Vetter, ausgerüstet mit einem Löffel und einer Schüssel Suppe, die kochend heiß ist (dies so unerlässlich wie selbst für die wohlwollendste historische Kritik vielleicht überraschend, wenn man an die Entfernung zwischen Ortschaft und Kirchhof denkt) – der Mutige also schreitet aus, nähert sich dem ersten Knochenmann und wirklich, er füttert ihn. Geht weiter zu dem zweiten, dem dritten, dem vierten. Doch hier, plötzlich: „Zu heiß!“ protestiert das Gerippe.

Darauf jener, der den Trick durchschaut (nämlich daß sich da hinter der Reihe jemand versteckt hat), ohne einen Augenblick zu zögern: „Pustel!“

Kurz, Sieg auf der ganzen Linie für den zweiten Vetter. Als sich beide bei Tageslicht wiedersahen, gah der erste zu: „Nun denn, dein Beweis gilt. Mut hast du. Jetzt habe aber ich das Recht, auch den meinen zu beweisen. Wähle du, welche Prüfung ich ablegen soll.“

Der andere indessen, wie der Held eines Rittergedichts: „Nicht doch, Vetter, gar zu leicht wäre das. So leicht, wahrlich, wie es für mich gewesen ist. Diesmal behalte ich mir die Prüfung vor. Mit anderen Worten, sie wird unvorbereitet kommen und unerwartet. Harre ihrer, sei's auch dein Leben lang. Und damit Gott befohlen.“

Nach diesen wohlgesetzten Worten trennten sie sich, und es verging, wie mein betagter Gewährsmann berichtet, fast ein Jahr. Dessen Ende erst sollte eine weitere Episode neben dem schaurigen Abschluß des denkwürdigen Handels bringen.

Eine abscheuliche Regennacht, an der Hausdecke den Draht entlang triefte das Wasser vom rissigen Gebälk. Der erste Vetter schlief, wenn auch die Pistole griffbereit auf dem Nachttisch.

Auf einmal schrickt er hoch. Ihm ist, als habe ein Blick auf ihn geruht. Schnell zün-

det er den Kerzenleuchter an. Vor ihm am Fußende des Bettes steht ein Mönch, spindeldürr, in schwarzer Kutte, und starrt wortlos auf ihn hinunter. Obschon solch ein Anblick an sich und unter den ohwaltenden Umständen entschieden Furcht erregen kann, beeindruckt er unseren Mann nicht sonderlich. Unerschüttert und übrigens eingedenk des geschlossenen Paktes mustert er leicht spöttisch das vorgebliche Gespenst. Geraume Weile hält das Duell der Blicke an.

„Gib dir keine Mühe, Vetter“, sagt er endlich. „Ich habe dich unter deiner Kapuze erkannt und weiß recht gut, warum du hier bist. Wenn das die berühmte unerwartete Prüfung sein soll, dann gestehe nur, du hast sie vergebens ausgeheckt. Du siehst, ich denke gar nicht daran zu erschrecken.“

Würdige Worte, die freilich ganz ohne Antwort bleiben. Der im Bett wiederholte seine Versicherung, mutig zu sein, der Mönch fährt fort zu schweigen und ihn düster anzustarren. Weitere lange Augenblicke vergehen... der andere beginnt unruhig zu werden...

Hier beneide ich den Alten, der mir die Sache berichtet hat, um die perfekte Kunst, mit der er zu erzählen wußte. Die zunehmende Ratlosigkeit, das Wachsen der Erregung, des fiebrigen Unbehagens, der Sinnverwirrung bei dem Opfer verstand er zu schildern, daß mir der Atem stockte. (Zum Unterschied von uns Schreibenden, deren Feder bekanntlich die vorbereitenden Phasen verschmälzt, um lieber bald auf die eigentlich kritischen zuzusteuern.)

„Ja, sieh nur her“, schrie der im Bett schließlich dem Stehenden zu, „sieh nur, wieviel Geduld ich gehabt habe, mehr als zu verlangen war, aber jetzt ist sie zu Ende. Entweder du gibst dich zu erkennen und erklärst dich für besiegt, oder ich...“

Wie der Schweigen. „Oder ich“, fährt er zähneklappernd fort, „schleife dich mit dieser Pistole über den Haufen. Hier, mit dieser!“ Und hat sie schon schußbereit in der Hand.

Keine Wirkung, auch jetzt keine.

Da drückt er ab. Drei Schüsse blitzen aus dem Lauf der Waffe (es handelt sich offenbar um einen Revolver).

Aber der Mönch wankt nicht. Fingert an seiner Brust, dort, wo die tödlichen Geschosse hätten steckenbleiben müssen, zieht die Hand zurück und bringt genau die drei abgeschossenen Kugeln zum Vorschein, gibt sie oder vielmehr wirft sie mit langsamer Bewegung dem Schützen wieder zu. (Der eröffnet aufs neue das Feuer, schießt die Trommel leer. Und pünktlich streut sie der Mönch ihm wieder auf die Bettdecke. Bis...)

Bis was? Die Berichte gehen da auseinander. Mein alter Gewährsmann ließ den Unglücklichen vom Schlag getroffen werden – „Herzblutung“. Andere wollten wissen, daß er in Wahnsinn verfiel. Ich möchte glauben, in Wahrheit war es so tragisch nicht. Bei aller Verständlichkeit hat ja der erste Vetter doch erkennen müssen, daß jemand, der ungehindert durch die Wand ins Haus treten konnte, genauso imstande sein muß, ihm seine Patronen unschädlich zu machen. Die ganze Geschichte, nehme ich an, wird auf ein vernünftiges gemeinsames Abendessen hinausgelaufen sein.

Übrigens, ist denn die Wahrheit für uns von so großem Belang? Viel wichtiger sind doch die Lügen – oder Märchen, oder Illusionen. Allerdings ist gar nicht so einfach, sie in die Welt zu setzen; ich meine: in weniger abstrakt literarischen Bereich. So wollte ich zum Beispiel nach Anhören der hier summarisch wiedergegebenen Geschichte diese Krypta besichtigen. Ich versprach mir so etwas wie einen flüchtigen Schauer davon. Er blieb mir vorenthalten.

Da ist ein urtümlicher abgetakelter Altar, dahinter die Skelette. „Geh nur, warte draußen auf mich“, hieß ich den kleinen Ministranten, der mir aufgeschlossen hatte. Drinnen allein, habe ich die makabre Reihe abgelesen, manchmal stehenbleibend, Angesichts in Angesicht vor einem Totenschädel und wie mit einer Frage. Aber keines der Gerippe hat einen Laut von sich gegeben.

Aus dem Italienischen von Franz Wallner-Basté

Sonett auf Adam Michnik

Von GERT NEUMANN

Immer dann kommen die... Realisten mit ihren bemitleideten, traurigen Augen wenn ein Denken so weit gediehen ist, daß es der Gegenwart entfliehen kann.

Dann fordern sie dich auf, mitzukommen, weil sie sonst gezwungen wären, Gewalt anzuwenden – die du fein unterschieden hast in deinen Erwägungen, die mit dem Entsetzlichen

rangen; das als Schluchzen über das durch dich stattfindende Leben in deiner Kehle gewesen war. Und du

wählst das Schweigen; und gehst mit ins Ghetto der Gegenwart, wo, noch einmal, die Figur der Impotenz sich zum Chaos wendet.



Anonym, 1868: San-Marco-Becken mit Raddampfer

Venedig und die Naßplatte: Zwei Aspekte der Ewigkeit

Oh wunderbare Kraft des schöpferischen Geistes, Oh neue Wonne! / Apelles, der der Natur nachzueifern strebte, / Hätte kein vollkommeneres Ebenbild malen können! So jubelte im Jahre 1877 der venezianische Kardinal Gioacchino Pecci, nachmals Papst Leo XIII., angesichts des „Wunders“ der sich immer mehr ausbreitenden Kunst der Photographie.

Dabei ging noch alles recht behäbig und konventionell zu, besonders in jenen ultramontanen Gefilden des Kardinals. Die Photographen selbst empfanden sich durch die Bank als Jünger des Apelles; nie wären sie auf den Gedanken gekommen, etwa die architektonischen Schönheiten Venedigs mit Hilfe der Tricks, die das neue Medium immerhin schon zur Verfügung stellte, zu „entfremden“, ihnen subjektivistische Values oder gar künstlich überdehnte oder verzerrte Perspektiven abzugewinnen. Die „große Draufsicht“ war Trumpf, sowohl bei Porträts wie bei Landschaftsaufnahmen. Man baute seine Stativ- und schwerfälligen Apparate vor dem Aufnahmeobjekt auf, wie ein Maler seine Staffelei.

Aber nicht zuletzt das Gravitätische und Übergenaue macht für uns Nachgeborene den Reiz alter Photographien aus. Hier gibt es noch keine Abzüge, die aus Dutzenden von zufälligen „Schnappschüssen“ herausgesucht wurden und denen deshalb selbst das Stigma der Zufälligkeit anhaftet. Alle schöpferische Arbeit wurde vom Photographen bewußt und „vorher“ geleistet, nämlich bevor er sein Gerät in Stellung gebracht hatte.

Dietmar Siegers prächtiger Bildband „Venedig in frühen Photographien 1842–1905“ (Edition Achteinhalb Lothar Just, Ebersberg, 160 S., 98 Mark), reizt die Lust auf alte Daguerreotypen und Naßplatten besonders intensiv. Denn hier begegnet der gravitätischen Technik ein ebenfalls

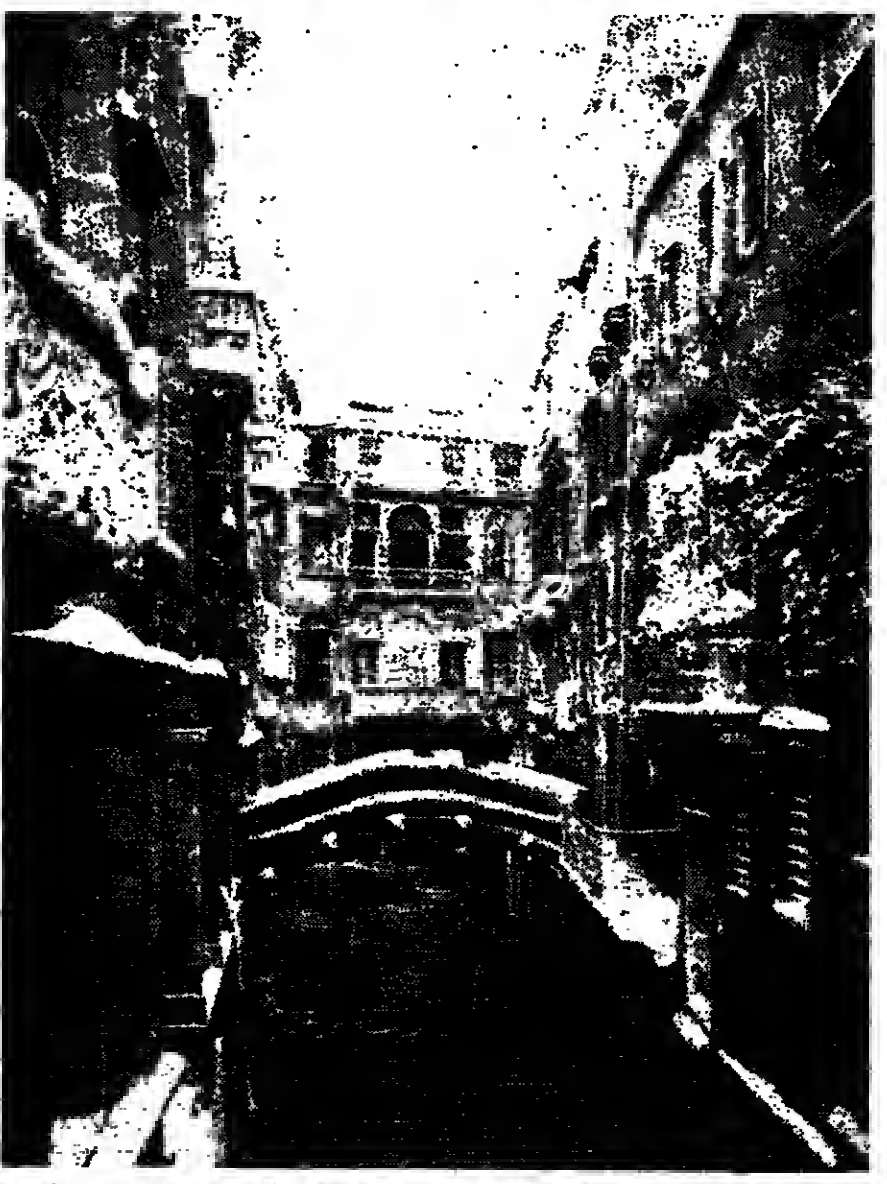
böchst gravitätisches Objekt, das „ewige“ Venedig eben mit seinen seit Jahrhunderten faktisch unveränderten Palästen, Plätzen und Kanälen.

Der Aspekt der „Ewigkeit“ menschlicher Schöpfung wird also gleichsam ins Quadrat erhoben. Der Betrachter genießt einerseits die Freude des Wiedererkennens, andererseits den Respekt vor der pietätvollen Einstellung der alten Photographen, die ihre Abzüge ausdrücklich mit Chamois-Tönung und „extraglatte Oberfläche“ zu liefern pflegten, um Haltbarkeit und Überleben zu garantieren.

Darüber hinaus befriedigt der Band natürlich auch historische oder ethnographische Neugier. Die Ansicht der Riva degli Schiavoni mit dem Laden von Carlo Naya, der dort seine Ansichten der Stadt zu verkaufen pflegte, ist heute ebenso Geschichte wie der Blick auf die vielen Seelschiffe vor dem Hauptzollamt oder auf den auf offener Straße werkenden Schuster in der Engelsasse von San Martino di Castello.

Fast fälschlich dagegen, weil ganz aus dem Rahmen dieses Bandes fallend, das einzige „Augenblicksphoto“ des Bandes: „Der Wirbelschmerz“ auf dem Markusplatz vom 14. Juli 1904 mit dem zusammenkrachenden Markusturm, tollkühn „geschossen“ von A. Zaghis.

Die Namen der alten Meisterphotographen, Carlo Ponti, Ferdinando Ongania, Antonio Perini oder wie sie alle hießen, sind heute weitgehend vergessen. Aber ihre Objekte, z. B. das San-Marco-Becken von 1868 (oben) oder der Ponte dei Baretteri von 1893 (unten) – sie dauern. Und der zusammen mit der Markuskathedrale ins Visier genommene Raddampfer „Pasova“ auf dem oberen Bild oder der in der Lagunenstadt so seltene Schnee über dem Ponte auf dem unteren vertiefen nur den Eindruck des Endgültigen, den die frühen Photographien ausstrahlen. ANDREAS WILD



Ferdinando Ongania, 1893: Venedig im Schnee, vom Ponte dei Baretteri aus gesehen

Langsam werden die Baumhäuser sichtbar

Von PETER ROSEI

Was den Charme dieser Tage ausmacht, das ist vielleicht die leise, kontrollierte Melancholie, eine Müdigkeit, die schon zu groß ist, um noch länger unbemerkt zu bleiben. Man stelle sich eine Holzterrasse vor, gegen den Garten öffnet, an dem weißen Portikus eines Hauses, und weiße Korbmöbel auf der Terrasse und zwei Männer dort oben, die bald nachlässig in den Stühlen sitzen, bald unruhig auf und ab gehen, und die von nichts anderem reden als von der Vergeblichkeit ihrer Versuche, glücklich zu werden oder, noch einfacher, zu leben. Mag sein, daß einer der beiden Wanja genannt wird...

Alles erinnert an die Kindheit – Das Schließen der Badeanstalt, das Verschwinden der Kinder im Schulhaus; die plötzliche Leere der Spielplätze und Straßen: Es war mir so angenehm, überall Kinder anzutreffen, die gleich mir nichts zu tun hatten, die gleich mir in eine Art von toleriertem Müßiggang verfallen waren.

Ich bin übriggeblieben. Selbst die Sommergäste haben ab gesagt, sind fortgefahren. Ich sitze allein auf der Terrasse. Ich denke an Onkel Wanja. Man sagt, die Angst entstehe aus dem Lebensüberdruß. Ich bin aber gar nicht überdrüssig, ich bin nur ziemlich müde.

Die Saison ist zu Ende. Das Sommerpersonal ist in die Städte zurückgekehrt. Ich bestelle ein Glas Wein. Die Wespen lassen nicht lange auf sich warten. Im Haus läuft ein Radio oder ein Tonbandgerät. Welch ein Zufall! Lightnin' Hopkins singt „Goin' back to Florida“. Es ist ein recht trauriges Lied von dem Neger, der in seine flache, stumpfige Heimat im Süden zurückkehrt. Es sind große Regenwolken über dem Land...

Das Getreide ist längst abgemäht, ebenso das zweite Heu. Dieses war leichter zu bringen als das erste, denn während des Einbringens regnete es nicht. Folge dessen ist der Wasserstand im Fluß unten ziemlich niedriger.

Jähre Gewitter lassen zwar kleinere Bäche anschwellen, der Fluß aber reagiert darauf kaum. Auf der Sandbank stehen die Fischer, werfen unverdrossen ihre Angeln aus. Manche fluchen unterdrückt, manche rauchen. Einige haben hüfthohe Stiefel an und waten damit so weit es geht ins schnell treibende Wasser hinaus.

Die Schwalben sind schon fort. Sie sammeln sich in der Krone eines einzeln stehenden Baumes. Immer wieder erhebt sich die dunkle Wolke aus Vogelleibern, um alsbald wieder unter das Laub einzutauchen und zu zergehen. Ich erinnere mich des Tages, als die jungen Schwalben zum ersten Mal ausflogen und noch recht unsicher auf den schwankenden Drähten der Lichtleitung hockten. Ein kühler, windiger Tag. Grün schimmerten die Federn der Schwingen, wenn der Wind sie zauste.

Was sollen diese Anmerkungen? Sie treffen den Kern nicht. Sie kreisen bloß um ein Vorgetastetes. Imaginäres. – Sollte es gar keinen Kern geben? Ist die Summe der Wahrnehmungen auch schon alles? – Es gibt weder Summe noch Kern, so denke ich, nichts ist das, was zerfallen könnte; deshalb keine Trauer, kein Schmerz. Eine Wahrnehmung folgt auf die andere, Schlußaus.

Und dazwischen? Ein pausenloses Sich-

Ereignen, an dem man nicht Anteil hat. Ein ununterbrochenes Vor-Sich-Gehen.

Morgens war ich schon wach und arbeitete. Ich hörte dann, wie der Wagen des Müllabfuhr von Haus zu Haus zuckelte, wie die Mülltonnen ausgeleert wurden. Ich sah, wie der Wagen langsam die leere Straße herunterkam, wie er anhielt, wie der Beifahrer vom Trittbrett sprang und sich rasch die noch unversehrten Flaschen aus den Tonnen herausgriff, ehe er sie an der Kippvorrichtung befestigte. – Der Mann tauscht die Flaschen sicher ein, oder er verkauft sie einem Altwarenhändler, dachte ich, und ich freute mich darüber, daß der Mann in aller Frühe schon so geschäftstüchtig war.

Unlängst beobachtete ich Mädechen, die auf einem Wiesenplatz Blinde Kuh spielten. Ich hatte das Spiel schon ganz vergessen; nun merkte ich, daß es ein unheimliches Spiel ist, ein gefährvolles, und daß es großes gegenseitiges Vertrauen voraussetzt. Man überlege nur: Von wem ließe man sich schon die Augen verbinden, von wem ließe man sich führen, ohne Furcht? – Auch ein erotisches Element ist in dem Spiel; das ist vielleicht das Schönste daran.

Von Gert Jonke erhielt ich eine andere Geschichte, die war kurz, die ging so: Ja, durch diese Stadt sind einmal Straßenbahnen gefahren, und zwar von einem Bahnhof zu einem Friedhof, von einem Friedhof zu einem Bahnhof, und auch, wenn ich ganz scharf nachdenke, zu einem Seeufer, einer Schiffsanlegestelle und zum Eingang eines Badeanstalts mit Kleiderkabinen und Badehäuschen, die aus braunen Holzbrettern gezimmert waren und zu gewissen Jahreszeiten, meistens im Herbst, einem äußerst intensiven Teiergeuch absonderten. – Der herbste Teiergeuch, ich entsinne mich, und der Geruch von Laubfeuern und das langsame Sichtbar-Werden von Baumhäusern unter dem langsam abfallenden Laub...

Es gibt sehr viele solcher Geschichten, und man muß acht geben, daß man das Leben nicht über dem Geschichtenerzählen verliert. Man sieht, wie weit entfernt ich bin von B., dem Ort, in dem ich lebe, und man sieht, daß das Land, in dem ich beheimatet bin, recht eigentlich mein Kopf ist.

Dabei bin ich viel unterwegs, und es mag wieder einmal so aussehen, als suchte ich etwas. Dem ist aber nicht so. Ich habe schon alles dabei, fast alles, und die Überraschungen treffen leicht und kaum noch merkbar, wie späte, abendliche Sonnenstrahlen.

Vielleicht sollte ich noch einiges aufzählen, was den schönen Irrgarten der Welt ausmacht? Soll ich den verlassenen Festplatz erwähnen, die leeren Tische unter den Kastanien, und wie dann plötzlich das Licht anging? Oder die verbeulten Cola-Dosen, die die Kinder in die Löcher einer Bruchsteinmauer gestopft hatten? Oder wie eine Frau schnell durch die Dunkelheit raddelte und dabei laut vor sich hin redete? Oder den Mann, der die Kränze auflegte, zurücktrat, nicht zufrieden war und die Anordnung wieder veränderte? Oder mich selbst, wie ich aufwachte und nicht gleich wußte, wo ich war?

Sollte das schön sein: In die Irre gehen? Ja, möchte ich sagen, wenn man es nur lange genug tut.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Zwischen Bühne und Kneipe

Vor 200 Jahren wurde Ludwig Devrient geboren

Die Devrients, eine Familie vermutlich wallonischen Ursprungs, waren gegen Ende des 17. Jahrhunderts in die Mark Brandenburg gekommen und hatten in Berlin einen florierenden Seidenhandel begonnen. Philipp Devrient heiratete in zweiter Ehe Anna Maria Wall aus einer Hugenottenfamilie. Am 15. Dezember 1784 wurde vor 200 Jahren sein jüngster Sohn geboren, Daniel Louis, später Ludwig genannt.

Die Mutter starb früh, der Vater kümmerte sich nur um sein Geschäft. Ludwig Devrient wuchs im Grunde ohne Eltern auf, ein schwieriges, aber offensichtlich hochbegabtes Kind. Er wurde im väterlichen Haus in die Kaufmannslehre gesteckt, lernte in den weit bis nach Russisch-Polen verzweigten Filialen weniger den Seidenhandel als die vornehmen Unarten der Zeit kennen: Trunk, Spiel, den Umgang mit leichten Mädchen.

Von jeher hatte er eine Vorliebe für das Theater gehabt. In Leipzig faßte er 1804 den Entschluß seines Lebens: Er ließ sich unter dem Pseudonym „Herzog“ von der Langschen Schauspieltruppe anwerben, die damals in thüringischen Städten auftrat. Das Debüt in Gera am 18. Mai 1804 war ein völliger Beifall. Er sprach zu leise, vermochte des Lampenfiebers nicht Herr zu werden und bewegte sich steif und bölzern, und das als jugendlicher Liebhaber. Auch der zweite Auftritt als „Bote Isabellas“ in der „Brau von Messina“ genügte nicht den Ansprüchen des Publikums. Das ging eine Weile so fort, unter schweren Depressionen, wenn er wieder durchgefallen war, wobei dann der Alkohol als Tröster dienen mußte. Dann rief ihm ein Freund, der Schauspieler und Theaterfachmann Julius Weidner, sich als Charakterdarsteller zu versuchen.

Als „Graf Schmettering“ in dem längst vergessenen Schauspiel „Die Jagd“ feierte Devrient seinen ersten Triumph. Fortan blieb er in diesem Genre. Er bevorzugte dabei die Darstellung problematischer Figuren. Eine Lieblingsrolle wurde der „Franz Moor“ in Schillers „Räubern“. Er agierte auch als „Wurm“ in „Kasale und Liebe“, als „Richard III.“ als „Mephisto“ in Goethes „Faust“. Ludwig Devrient, wie er sich nun zum Verdruß der Familie nannte, besaß die



Ludwig Devrient (1784-1852)

ZEICHNUNG: KEYSTONE

seltene Gabe, sich völlig mit seiner Rolle zu identifizieren, eine Fähigkeit zur Selbstentäußerung, die einen ungeheuren Einsatz kostete. Und danach? Danach kam wieder der Wein im Kreis fröhlicher Kumpane.

So hat ihn dieser unheilvoll-tragische Weg über das Fürstlich Anhaltische Hoftheater in Dessau, das Breslauer Bühnenhaus bis ans Königl. Schauspielhaus in Berlin geführt, wo er 1814 die Nachfolge Iflands antrat, von diesem selbst noch vor seinem Tod als einzig möglicher Nachfolger empfohlen. Neben dem Ruhm, den er dem Schauspielhaus lieh, wurden die „Lutter & Wegner'schen Weinstuben“ durch ihn und seine Zecherrunde, zu der auch E. T. A. Hoffmann zählte, berühmt. Doch die Nervenanspannung, verbunden mit dem immer zügelloser werdenden Alkoholgenuß, verzehrte seine Kräfte weit vor der Zeit.

Der Tod kam mit 48 Jahren in der Nacht vom 29. auf den 30. Dezember 1832, während seine dritte und letzte Frau ihm die Überführung zu „Don Giovanni“ von Mozart vorspielen mußte. Mozart hatte er über alles geliebt: Als der Hoftheaterintendant Graf Rodeken König Friedrich Wilhelm III. das Ableben des großen Devrient meldete, legte selbst dieser amüsante Monarch einen schwarzen Trauerfleck an.

W. G.

Wie das Geld zur Kunst kommt

Die neuen Mäzene heißen Sponsoren

Von IOTHAR SCHMIDT-MÜHLISCH

Hugo Borger, Generaldirektor der Kölner Museen, liebt keine Feigenblätter. Ich fahre sofort mit einer Werbung für Eiscreme-Konfekt an meinem Dienstwagen durch die Stadt, wenn die entsprechende Firma mir dafür ein paar Bilder kauft. Und Christoph Rüger, Vorsitzender des Deutschen Museumsbundes, sagt es kaum weniger ungeniert: „Wenn ich Geld von der Industrie kriegen kann, nehme ich es, egal, was die sich davon verspricht. Viele Ausstellungen, an denen uns etwas liegt, könnten wir ohne private Sponsoren gar nicht mehr machen.“ Er räumt allerdings auch ein: „Viele meiner Kollegen sehen das anders. Sie betrachten es als eine Frage der moralischen Unbeflecktheit, wenn sie es ablehnen, sich vor den Karren einer Werbung – und sei es in der indirektesten Form – spannen zu lassen.“

Es ist dennoch keine Frage: Das Verhältnis der Kultur zur freien Wirtschaft und umgekehrt hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Es gibt kaum noch eine große Ausstellung, heiße sie nun „Das Gold der Skythen“ oder „Retrospektive Roy Lichtenstein“, die ohne finanzielle Hilfe sogenannter Sponsoren zustande käme. Daß Banken und Industriebetriebe eigene Galerien unterhalten, ist längst keine Ausnahme mehr. Große Förderprogramme für Nachwuchskünstler werden von der Industrie finanziert. Rund 200 Kunstpreise und Förderstipendien – von den etwa 800, die es in der Bundesrepublik gibt – sind von Privatpersonen und Wirtschaftsunternehmen gestiftet. Und selbst der Bundestag sah sich jüngst bei seiner kulturpolitischen Debatte von vielen Seiten unter Druck gesetzt, gesetzgeberische Maßnahmen zur Erleichterung privater Kulturförderung zu ergreifen.

Vor allem in der bildenden Kunst ist ein Trend zu beobachten, der die Beziehungen zwischen ihr und der freien Wirtschaft enger und komplexer gestaltet. Dabei handelt es sich nicht so sehr um die traditionellen Formen des Mäzenatentums, als der private Sammler, der Kunstwerke den Museen und Ausstellungsinstituten zur Verfügung stellt oder stiftet, ist hier nicht gemeint. Was man unter dem Begriff „Sponsorship“ zu verstehen hat, läßt sich am besten an der Lösung des amerikanischen Konsumgütermultis Philip Morris ablesen: „It takes art to make a company great.“ Mit Kunst macht man ein Unternehmen groß. In einer Anzeigenkampagne zur Ausstellung deutscher Expressionisten im New Yorker Guggenheim-Museum bekannte Philip Morris als Finanzier der Ausstellung: „Sponsorship vgg Kunst hat nichts mit Mäzenatentum zu tun. Es gehört zum Geschäft und entspricht schlicht menschlicher Notwendigkeit.“

Schon die Bezeichnung „Sponsor“ läßt erkennen, daß wir es hier mit einem ursprünglich amerikanischen Phänomen zu tun haben. Private Kulturförderung hat in den USA traditionell Vorrang vor staatlichen Subventionen. Das beste Beispiel hierfür ist der Familienclan der Rockefeller. Über die Chase Manhattan Bank unterhält man ein spezielles Büro, mit sechs Kunsthistorikern ausgestattet, das die kulturellen Aktivitäten der Rockefeller organisiert. Der frühere US-Vizepräsident Nelson Rockefeller hinterließ bei seinem Tod im Jahr 1979 Kunstobjekte im Wert von 30 Millionen Dollar, die größtenteils in den Besitz der beiden New Yorker Institute Metropolitan Museum und Museum of Modern Art übergingen. Sein Bruder David Rockefeller kontrolliert als Vorstandsvorsitzender der Chase Manhattan Bank die größte Sammlung zeitgenössischer Kunst (über 5000 Werke) in Firmenbesitz.

So sehr hier freilich auch Prestigedenken und Imagewerbung eine Rolle spielen mögen, so unterscheiden sich die Aktivitäten der Rockefeller doch grundsätzlich von denen, die etwa Philip Morris betreibt. Die Rockefeller waren wie viele andere reiche Amerikaner stets der Meinung, daß Geldverdienerei nicht das Credo ihres Handelns sein könne. Ähnliche Motive, nämlich sich selbst kulturell ein Denkmal zu setzen, hatte auch der Ölmilliardär Paul Getty, der fast sein gesamtes Vermögen einer Kunststiftung hinterließ, die nun über so viel Geld verfügt (Ölaktilen im Wert von 1,3 Milliarden Dollar), daß sie den internationalen Kunstmarkt ernsthaft gefährdet.

Bei Firmen wie Philip Morris dagegen waren die Motive von vornherein weitestgehend handfester Natur. So bekannte ihr Vorstandsvorsitzender George Weissman ungeniert: „Wir haben uns den Künsten gewandt, um neue Ideen zu bekommen. Unser Kunstinteresse war stets Eigeninteresse.“ Über die Belebung der eigenen Kreativität, vor allem in der Werbung, hinaus entdeckte man bald, daß mit der Kunst noch mehr anfangen war. Als Zigarettenhersteller zum Beispiel wußte man mit Kultur erfolgreich das Negativeimage zu bekämpfen. Und die internationale Orientierung des Konzerns legte den Gedanken nahe, über Kulturaustausch von Land zu Land Geschäftsbeziehungen anzubahnen und zu festigen.

Allein in Deutschland hat Philip Morris in den letzten zehn Jahren rund 50 große Kulturveranstaltungen „gesponsert“. Laut Zeitschrift „Capital“ haben – um etwa eine Größenordnung zu vermindern – im Jahr 1979 mehr als 29 000 US-Firmen insgesamt 438 Millionen Dollar zur Förderung der Künste ausgegeben. Die Steigerungsraten sind geradezu abenteuerlich. 1965 betrug die Förderungssumme noch ganze 22 Millionen Dollar, 1977 war es bereits das Zehnfache, was sich die amerikanische Wirtschaft ihr kulturelles Engagement kosten ließ.

Vergleichszahlen für Deutschland gibt es

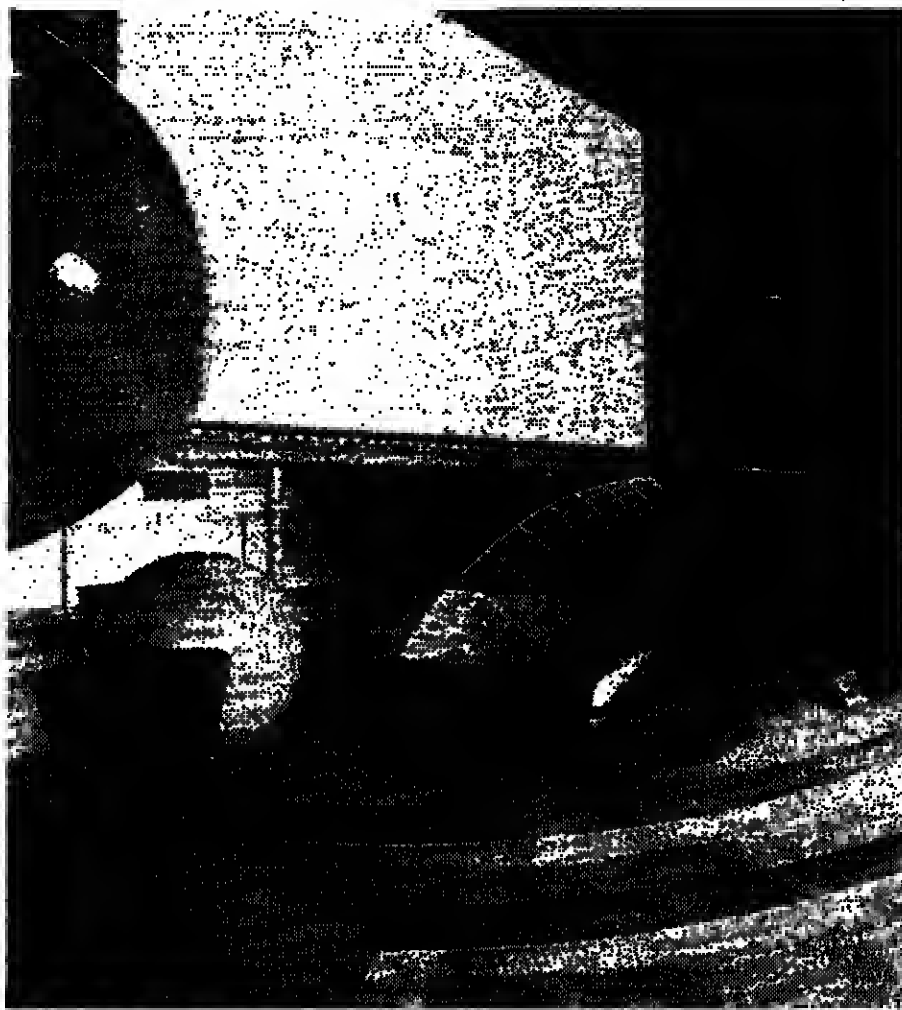
nicht. Aber längst haben auch die deutschen Firmen erkannt, daß hier ein lohnendes Investitionsfeld vorliegt. Oh Porsche oder BMW, ob die Klosterbrauerei Alpirsbach oder die Firma Blaupunkt, ob das Maschinenbauunternehmen Eisenmann oder die Papierfabrik Feldmühle – unzählige Unternehmen investieren in und mit Kunst. Natürlich sind auch in Deutschland noch immer internationale Großkonzerne wie Olivetti, American Express, Shell oder Coca Cola einsame Spitzenreiter. Aber die Deutschen ziehen kräftig nach. Manchmal spielen da noch Unvermögen und strategisches Fehlverhalten mit. Unlängst sah sich der Ausstellungsleiter eines renommierten deutschen Museums mit der Aufforderung konfrontiert: „Wir haben noch 500 000 Mark in der PR-Kasse. Organisieren Sie doch schnell mal eine repräsentative Ausstellung.“ Zählneksischend mußte der Museumsmann passen.

Dennoch hat sich in kürzester Zeit ein dichtes und kompliziertes Netz von Beziehungen zwischen Kunst und Wirtschaft entwickelt. Karla Fohrbeck vom Bonner Institut für Kulturforschung glaubt grundsätzlich vier Typen solcher Beziehungen bestimmen zu können. Erstens: Wirtschaftsunternehmen stellen ihre Produktion in den Kontext der Kulturgeschichte, die damit als Maßstab auch für die industrielle Alltagskultur erhalten bleibt. Karla Fohrbeck nennt als Beispiel: Kosmetikfirmen wie Wella und Inka zeigen Ausstellungen über die Kulturgeschichte der Schönheitspflege. Zweitens: Die Aufwertung des Produkts durch thematische Einbindungen in die Kunst. Beispiel: Die ADAC-Sammlung zum Thema Auto und Verkehr in der Kunst. Drittens: Der künstlerische Umgang mit industriellen Rohstoffen. Viertens: Die Aufwertung des Industrieprodukts selbst zum Kunstwerk, womit eine Wert- und Bedeutungssteigerung erreicht werden soll. Beispiel: Fotografie als Kunstwerk, wie sie unter anderem von der Firma Agfa immer wieder herangestellt wird.

Das können freilich nur Grundbestimmungen sein. Die Palette der Beziehungen ist weitaus bunter. Oft überschneiden sich die Motive. Und es ist sicher zu kurz gegriffen, wenn der Frankfurter Publizist Hans-J. Richter, Herausgeber einer umfangreichen Dokumentation zum Thema „Sponsorship“ (ihre verdanken wir viele Beispiele), schreibt: „Die Förderung von kulturellen Hervorbringungen im weitesten Sinne zu kommunikativen Zwecken hat sich als eines der wirksamsten Instrumente erwiesen, langfristig Sympathieakzente zu setzen.“

Natürlich spielt die Sympathiewerbung eine große Rolle beim kulturellen Engagement von Wirtschaftsunternehmen. Aber schon hier gibt es sehr unterschiedliche Aspekte. Da ist zum Beispiel die Sympathiewerbung im lokalen Umfeld. Wenn die Stadtsparkasse Köln mit dem Werbespruch antritt: „Mehr als eine Bankverbindung“, dann hat sie dabei im Sinn, sich als eine ortsanässige und ortsbegleitende Institution anzubieten, die den unmittelbaren Lebenskreis ihrer Kunden über die Finanzgestaltung hinaus formt und fördert. Entsprechend sehen ihre kulturellen Aktivitäten aus. Zum Beispiel richtete die Sparkasse in ihrer Hauptstelle ein „Schaufenster der Kölner Museen“ ein, in dem diese in zweimonatigem Wechsel repräsentative Werke aus ihren Sammlungen zeigen. Die Sparkasse ist unter anderem auch Mitglied des Fördervereins „Romanische Kirchen in Köln“.

Nur strukturell vergleichbar, im Ansatz aber deutlich unterschieden, ist dagegen die Sympathie-Werbung der „Mobil Oil“. Sie hat ihren kulturellen Aktivitäten von vornherein ein durchgängiges Signum gegeben, das auf allen entsprechenden Plakaten, Einladungen und Programmen auftaucht: Ein geflügeltes Pferd, ein Pegasus. Wenn Mobil Oil also etwa in der Hamburger Kunsthalle die Ausstellungsreihe „Standpunkte“ sponsert,



Symbiose von Kunst und Industrie: Blick ins Münchner BMW-Museum

geschieht das immer im Zeichen des Pegasus. Das suggeriert ein Doppeltes: Schnelle Fortbewegung war schon immer ein Kulturtraum der Menschheit; und im Zusammenhang mit dem geförderten Kulturprogramm erscheint die Firma als großzügig, aufgeschlossen, wiederum der Kultur verbunden. Öl macht's möglich, Öl ist nicht nur Profit und Umweltverschmutzung. Das Profil des Unternehmens wendet sich ins Positive.

Das Firmenprofil steht häufig im Mittelpunkt des kulturellen Engagements. Werbe-Experten warnen sogar davor, daß Firmen sich ein falsches Profil zulegen könnten, denn: Eine Identifizierung mit dem falschen oder gar negativ eingeordneten Gegenstand der Förderung könnte sogar schädliche Wirkungen haben. Ein Unternehmen wie Tetra Pak sammelt und fördert ausschließlich konkret-konstruktivistische Kunst und hat in Berlin einen entsprechenden Kunstpreis ausgeschrieben. Die Übersetzung von Produkt und Förderungsgegenstand erfolgt hier ganz direkt. Firmensprecher Lüddecke: „Alle Gemälde und Objekte betonen konsequent das Prinzip der Konstruktion. Dadurch fügt sich die Kunst harmonisch in die Welt von Tetra Pak ein, die ebenfalls Technik und Fortschritt vereint.“

Daß die Kunst selbst als Ideengeber für die Industrie und die Wirtschaft auftritt, beziehungsweise als solcher genutzt wird, ist im Prinzip nicht neu. In Werkbund und Bauhaus war diese Beziehung ja sogar thematisiert. Die Pop Art hat dem nur eine neue Variante hinzugefügt: Werbung wurde Kunst-Thema, und die Werbung griff dann wieder darauf zurück. Inzwischen ist – siehe etwa Philip Morris – diese Form der Werbebeziehung sozusagen institutionalisiert. Künstler wie Andy Warhol leben längst von dieser Wechselwirkung. Ja, die Künstler werden auch als Personen und nicht nur mit ihren Werken. Was der Surrealist Salvador Dalí mit der deutschen Steinkohle zu tun hat, fragt man sich natürlich vergebens. Hier wird Dalís Prestige eingesetzt, seine farbige, phantastische Erscheinung, die dem schwarzen, schmutzigen Produkt eine neue Sinnrichtung eröffnen soll, zumindest in den Augen von Öffentlichkeit und Kundschaft.

So etwas wirkt häufig auch auf die Künstler zurück. Der Verpackungskünstler Christo läßt sich viele seiner Projekte nicht nur von namhaften Unternehmen finanzieren, sondern bedient sich darüber hinaus auch ungeniert ihres Werbeapparates und setzt das Prestige der Sponsoren für sich ein.

Vor allem im Bereich der Automobilindustrie geht die Kulturbindung der Produkte noch ein paar Schritte weiter. Das Auto, das ein Kunstwerk ist, wie bei BMW, gibt es da ebenso, wie das „Auto, das eigentlich ins Museum of Modern Art gehört“ (Lancia). Vor allem die Bildende Kunst gilt

als Imaginationsfeld, in dem sich die schöpferischen Kräfte in einem Sinne auswirken, der dem Leben eine Art Meta-Qualität gibt und selbst den prosaischesten Dingen einen Glorienschein übergeordnet Bedeutung. Der Warenhauskonzern „Hertie“ hat mit seinen Aktionen „Kunst im Kaufhaus“ nicht nur neue Besucherschichten über seine Schwellen gelockt, sondern auch seine übrige Angebotspalette gleichsam „veredelt“. Besonders auffällig wird dieser Zusammenhang im Bereich der Gastronomie. Die Kunstausstellungen, die etwa der Steingebirger-Konzern veranstaltet, geben dem Wohnen, Essen und Trinken die Aura eines kulturellen Gesamtvollzugs.

Das alles geht weit über den Rahmen des traditionellen Mäzenatentums hinaus. Die Übergänge sind allerdings fließend. Die Aktivitäten des berühmten Kunstsammlers Ludwig sind sicherlich auch nicht nur von blütenreiner Liebe zu den Schönen Künsten geprägt. Ein Abglanz fällt da gleichwohl auf seine Schokoladenfabrik. Aber beim Mäzenatentum dieses Typs, zu dem etwa auch die Programme des Rotary-Clubs oder des Bundesverbandes der Deutschen Industrie gehören, steht doch der Gedanke im Vordergrund, eine Aufgabe im Sinne des Gemeinwohls wahrzunehmen. Die engen Beziehungen, wie sie beim Sponsorship zwischen Produkt oder Dienstleistung einerseits und Kultur andererseits entstehen, stellen eine neue Qualität dar. Dieses neue Verhältnis könnte auf Dauer auch unser Verständnis von Kultur verändern. Die Gefahr liegt nahe, künstlerischen Arbeiten künftig noch stärker einen Waren- und Dienstleistungscharakter zu geben. Der schwedische Kulturminister Bengt Göransson, bislang eher ein erklärter Gegner des Sponsorship, läßt inzwischen zwar auch in seinem Land industrielle Kulturförderung zu, wendet sich aber entschieden gegen eine weitere Gefährdung. „Keinesfalls werden wir es dulden, daß Industriebetriebe die Kulturpolitik des Landes bestimmen oder auch nur beeinflussen.“

Solche Bedenken hören sich sehr puritanisch an, wenn man einerseits berücksichtigt, daß auch die staatlich und kommunal bestimmte Kulturpolitik keineswegs von gefährlichen Indoktrinationen frei ist und andererseits die öffentlichen Kassen leer sind. So sieht Hugo Borger das aus der Sicht der Museen völlig pragmatisch: „Wir brauchen nicht nur Sponsoren für Ausstellungen, sondern dringend auch für Planstellen und Werkstätten. Es ist doch nichts Ehrenrührendes dabei, in einer hochtechnisierten Gesellschaft Gelder, die sonst nur in die aberwitzigste Werbung gesteckt würden, über das Instrument Museum auf seriöse Weise mit der Gesellschaft zu verbinden. Und inhaltliche Forderungen hat bis jetzt noch kein Unternehmen an uns gestellt.“

Nie wieder, wenn es Brathähnchen gibt!

Meine Erfahrungen als friderizianischer Werbeoffizier in einer Fernseh-Produktion / Von VALENTIN POLCUCH

Sitz ich da im Studiorestaurant vor meinem Heringskopf, als Eberhard Pieper um die Ecke kommt. „Wir müssen“, ruft er schon vom Windfang her, „wir müssen dringend miteinander sprechen“, aber da hat ihn schon die Hilbsche vom Tresen am Schopf. Telefon, ich such! Sie schon die ganze Stunde. Und weg war er. Ich wartete die Länge eines Heringskopfes lang, aber er kam nicht. Wer kam, war eine liebe Person, in der Hand einen Block: „Herr P., hat Eberhard schon mit Ihnen gesprochen?“ – „Ja, aber...“, sag' ich. „Dann ist es gut haben. Sie Ihre Konfektionsgröße im Kopf?“ Hab ich natürlich nicht. Schuhgröße ja, Kopfweite nicht. „Was wollen Sie noch?“ – „Ach, hier ist die Dispo, schauen Sie rein, der erste Drehtag ist morgen, also bis dahin, neun Uhr in der Maske, mein, erst Uniform anprobieren, wird wohl Zwischengröße sein“, meint sie dann und geht.

Aus den Unterlagen sehe ich, daß ich einen Werber für die friderizianische Armee zu spielen habe, die Schlacht von Lobositz wird mir beiläufig genannt. Einen Werbeoffizier, ich? Der ich eben erst in dieser Kantine gepöbelt wurde in die preußische Uniform? Und für die Schlacht von Lobositz? Ich rufe schnell zu Hause an, also: Die Schlacht von Lobositz fand statt am 1. Oktober 1756, vor 228 Jahren, und der Friedrich, Preußenkönig und Flötensolist, hat dabei die Österreicher geschlagen. Mir widerstrebt es, gegen die Österreicher ins Feld zu ziehen, denn ich bin ein Preuße mit österreichischer Seele, aber es ist zu spät, die junge Frau ist mit meinen Datenschutzangaben zur Person davon. Gut, ich komme.

Am Morgen bin ich pünktlich da. Es ist das gewohnte Bild, alle liegen sich kreativ herum, und nur der Kundige weiß, wieviel präzise Organisation und was für eine ausgedehnte Netzplan-Technik dahinter steht. Im Atelier A 9 hängen wie eh und je die 84 drohenden Mammutlampen mit ihren schwarzen Klappen von der Decke, es riecht wieder nach – ja nach was eigentlich? Nach Fernsehen, nach Dekoration, nach Schinkenbrot, aber dieses gehört nicht hin, es ist nur der Frühstückersatz des Herrn Regisseurs: „Mojn, Eberhard“ – „Mojn, moj. Geh mal gleich in die Garderobe, die warten schon.“

Sie warten wirklich: Der preußische Waffenrock paßt, blau und rot an den Aufschlägen, golden die Knöpfe, von denen nicht einmal die Chefgarderobiere weiß, zu welchem Kriegszweck sie existieren. Weste: ocker, Hose: ocker, Stiefel: hoch und schwarz. Hose paßt, aber die Stiefel bekommen ich nicht an. „Sie werden“, sagt die Kostümmeisterin, „freundlicherweise auf Gamaschen umsteigen müssen, wie ein Wachmeister.“ – „Ich bin Hauptmann“, werfe ich ein. „Aber Ihre Waden sind zu dick“, sagt sie und holt die langen Gamaschen herbei. Also. Hose an, Gamaschen knöpfen, rechts sechzehn blaue Knöpfe, links sechzehn blaue Knöpfe, das dauert und dauert, wann, großer Fridericus, habt ihr denn eigentlich geschossen? (Übrigens hat die Weste 14 Knöpfe). Wenn ich mir so überlege, es gibt Alarm und keiner geht hin, weil er mit dem Knöpfen nicht nachkommt!

Dann studiere ich das Drehbuch. Es ist ein doppeltes Spiel, das wir treiben. Ich, zum Beispiel bin kein Offizier, sondern ich spiele einen Schauspieler, der einen Offizier zu spielen hat; der Kameramann ist ein Schauspieler, der einen Kameramann zu spielen hat, der Toningenieur ist ein Schauspieler, der... und so weiter. Zwei Stübe wirken zusammen. Man muß sich auf den beiden Ebenen zurechtfinden und schnell von da nach dort schalten. Es geht ganz gut, obwohl es irritiert, daß erst ein cleverer junger Mann mit Regisseursschal um den Hals als Regisseur auftaucht, und dann Eberhard ohne Schal. Ich mache es mir zur Regel, alle die Aufnahmefunktionäre, die so aussehen, wie Aufnahmefunktionäre auszuweisen pflegen, als zum Spiel-Team zugehörig anzusehen, während die anderen, die aussehen, als wären sie eben mal aus der Kantine reingekommen, die eigentlichen Macher sind, das „Real-Team“. Es gelingt mir mit der Zeit.

Nur mit dem Kameramann gerate ich immer wieder in Verwirrung. Ich weiß zwar, welcher was ist, aber der Schauspieler, der den Kameramann spielt, war drei Tage zuvor auf dem Bildschirm als Lenin, und nun saß Lenin mir im Nacken, fuhr auf und fuhr nieder mit seinem hydraulischen Hebewerk. Lenin, der große Bruder.

Der andere dagegen sah aus, wie ein Schauspieler. Er saß auf dem luftigen Sitz des „Jib“, eines Kamera-Krans, mit dessen Gelenkigkeit die Kamera schwenken und herumwischen kann wie ein Löwenschwanz mit der Quaste.

Ich stand also zunächst da, und da ich weder auf der einen Ebene noch auf der anderen dran war, schaute ich zu, wie meine Herren Offizierskameraden (ach, sie hatten alle so zauberhafte, lange Schaftstiefel an!) wie meine Offiziersdarstellerkollegen ihren Part memorierten. Ich murmelte meinen Text vor mich hin, als hinter mir eine klägliche Stimme laut wurde, ich hörte: „Einen Menschen hat doch jeder, der an ihm hängt. Ich zum Beispiel hatte den Wirt zur Grünen Lände in Schwartau. Er liebte mich, denn ich schulde ihm noch fünf Taler.“ Als ich „Taler“ hörte, wußte ich, das ist die Lobositz-Ebene, auf der dieser junge Leutnants-Mime wandelt. Und schon ging es weiter: „Und nun hat ihn das Schicksal mir weggerafft... es ist zu und zu traurig. Und keiner hat mich noch lieb.“ Als ich auflebe, kommt Eberhard (also der Real-Regisseur) auf mich zu. „Gut so“, brüllt er und lacht auch, „so müßt ihr lachen, gleich noch einmal, bitte!“ „Ich müßt“, sagt da Eberhard mit seiner unregelmäßigen Stimme. „Ihr müßt Euch lieben, wenn Ihr miteinander sprecht.“ Kapier ich nicht – wen soll ich lieben? Aber da kommt mein Stichwort. Wenn einer kein Profi ist, darf er keine Einstellung schmei-

ßen. Nicht, daß die anderen, die ausgekochten Reize-Mimen, es dir verblühen würden, nie und nimmer, wir lieben uns ja. Nur, du selber hast den Eingest, nicht mehr zu verpatzen als diese ausgebufften, mit allen Perücken vertrauten, jedes Gramm Mastix von weitem riechenden Menschenardsteller von Beruf.

Ich bin dran. Der Lenin auf dem Hochsitz der Spiel-Kamera guckt so herüber, als säße hier der Karl Radek und trinke Tee, russisch, hütte, aber es sind ja nur ein paar armeelige Soldatenwerber, die dem nachmaligen Preußen-King die Kerle zu liefern hatten, die nicht ewig zu leben hatten.

Doch dann sind sie allesamt müde und hungrig. Ein Assistent, und nun weiß ich wirklich nicht, ein realer oder einer der den Assistenten nur spielt, holt aus der Kantine Sandwiches. In der Requisite gibt es Kaffee aus der Maschine. Ich möchte mir gerne für die Mittagspause die preußischen Gamaschen ausziehen, aber dann denke ich an die 32 Knöpfe und an die Mühe, sie zu schließen, denke auch blitzartig an Minna von Barnhelm und frage die Kostümbildnerin, ob sie denn wüßte, wie damals die Herren Wachmeister zurecht kamen, wenn sie, könnte ja sein, zu einem Mädchen gingen. Aber sie wußte es nicht. Das Leben gibt Fragen auf, die niemand beantworten kann.

Zweihundredig Knöpfe auf und dann zweihundredig Knöpfe wieder zu – das macht 64 mal Fingerhakeln, da ist die Mittagspause hin. Also lassen wir es. Das leere Atelier sieht aus wie ein Krematorium im Konkurs. Alle sind in die Kantine, ich warte, setze mich dann vor das Haus, denn draußen ist die Sonne aufgebrochen.

Beim Maskenbildner zum nachbessern: „Also, Herr P., eigentlich hätte ich Ihnen den Bart abrasiert müssen, Fridericus mochte in seiner Armee keine.“ Ich darauf: „Herr, ich bin nicht Offizier seiner bartedlen Majestät, sondern ein Darsteller, der den Darsteller eines dieser Offiziere darstellt. Das geht auch mit Bart. Rührt Euch!“

Das ging alles recht gut. Mein Text bestand nur aus wenigen Anschlägen, ich lerne ihn beim Sprechen, gewissermaßen. Wir machen unsere Sache bis zum Feierabend. Ich war etwas verdrossen, weil ich an die Westenknöpfe dachte und an die Knöpfe zu beiden Seiten meiner dick geratenen Schenkel. Das muß ich alles jetzt mühselig, wemgleich mit Hilfe flinker Mädchenfinger, wieder loswerden, wenn ich wieder Zivilist werden wollte. Und wie ich so sinniere, kommt der große H. auf mich zu, hat die Augen gen Himmel gewandt und repetiert



Ärger mit den Knöpfen: Valentin Polcuch als Werbeoffizier Friedrichs des Großen FOTO: THOMAS POLCUCH

seinen Text für morgen: „Triffst ihn die Kugel ins Herz, zu schnell, daß er noch schreien kann, heil!“

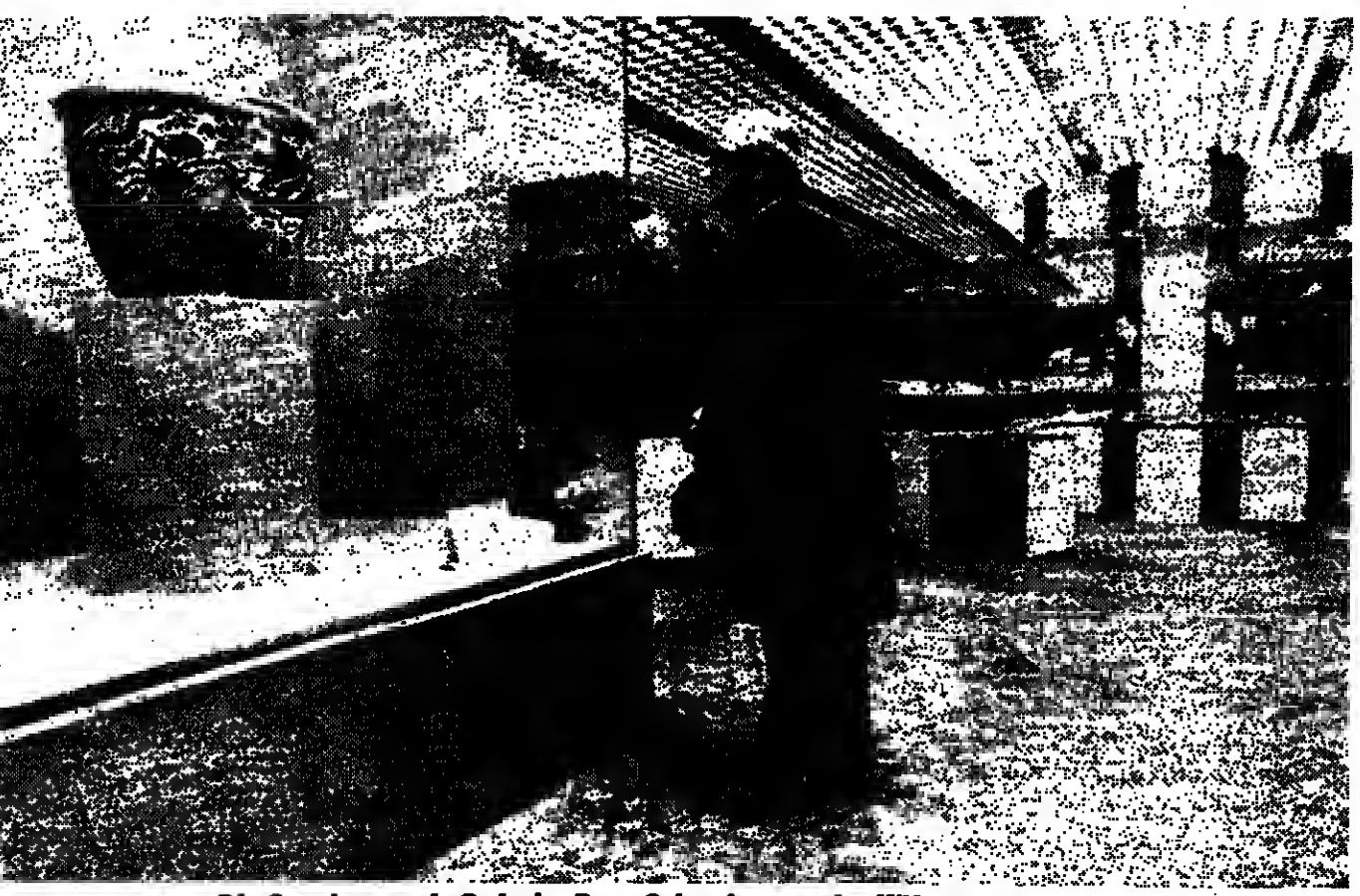
Ich laufe ihm davon, in der Garderobe warten die Damen schon mit den Kleiderbügeln. Doch wie ich so aufzumein, kommt die junge Person, die mich im Restaurant angeheuert hatte, mit der Disposition für den nächsten Tag, und ich bin wieder dabei. Einerseits freut es einen, andererseits gibt es da Knöpfe über Knöpfe zu knöpfen, man wird, wenn man es sich so vorstellt, der tieferen Bedeutung des Wortes Kommilitone oder Gamaschenknopf inne.

Ich mache es dennoch gern. Wie sagte es Eberhard, der Real-Regisseur: „Ihr müßt Euch lieben.“ Nun ja, mir genügt es, daß ich diesen Job liebe, das Atelier, die emsigen Puderfrauen, die einem die Visage immer wieder auf neue putzen, den Kameramann, der da wie ein König über dem Schlachtgetümmel thront, auch über dem Regisseur. Ich komme also gerne wieder.

Der Morgen darauf: Hose an, Degen umgehängt, Gamaschen an, geknöpft links, geknöpft rechts, Fridericus-Gedächtnis-Rock an und so weiter, ich sagte es schon.

Die Szenen des Tages sind harmlos. Die wichtigsten sagt die Herren Offiziere essen heißhungrig und gierig Hähnchen. Wir sitzen, die Backhähnchen kommen, wir fressen mit vollen Backen, aber der Kameramann läßt wiederholen: Ein Mikrofon-schatten war über unsere soldatischen Gesichter gefallen. Also angebrachte Hähnchen weg, neue Hähnchen heran. Wieder ein Schatten. Alte Hähnchen fort, neue auf den Tisch. Um es kurz zu machen: Sieben Mal wurde diese Einstellung real gespielt, sieben Mal saß jeder von uns ein Stück Hahn, ehrlich, nicht aber fingeren kann man auf der Bühne, nicht aber hier, wo einem die Kamera, die echte, die auf dem „Jib“, fast in den Rücken hineinschaut.

Ich spiele künftig nur noch in Stücken mit, in denen keine Hähnchen gegessen werden müssen.



Die Sparkasse als Galerie: Das „Schaufenster der Kölner Museen“

FOTO: WERNER SCHÖRING

صكنا من الراحيل

Journalismus für die Wissenschaft wird gefördert

Auch 1985 vermittelt und finanziert die Robert Bosch Stiftung wieder wissenschaftsjournalistische Praktika. Das Angebot richtet sich an Studenten und Nachwuchsjournalisten mit vorzugsweise naturwissenschaftlicher, technischer oder medizinischer Ausbildung. Seit 1979 half die Stiftung mit diesen Praktika mehr als 60 Stipendiaten beim Einstieg in den Wissenschaftsjournalismus. Mit dem Programm will die Stiftung dazu beitragen, daß den Wissenschaftsredaktionen ein wissenschaftlich und journalistisch qualifizierter Nachwuchs zur Verfügung steht. Außerdem soll auch in anderen journalistischen Sparten das Bewußtsein für die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geschärft werden: Nachwuchsjournalisten, die einmal in einer Wissenschaftsredaktion hospitiert haben, dürften für diese Themen auch aufgeschlossen bleiben, wenn sie später in anderen Ressorts, zum Beispiel in Lokalredaktionen oder fürs Feuilleton arbeiten. Nähere Auskünfte erteilt die Robert Bosch Stiftung, Heustraße 1, 7000 Stuttgart, Telefon (07 11) 22 30 12. DW.

Mediziner finden: Mehr Selbstmorde bei schönem Wetter

Immer wieder ist die Vermutung aufgetaucht, daß die Stimmung, in der ein Mensch Selbstmord begeht, auch vom Wetter beeinflusst wird. Daß hier ein Zusammenhang bestehen könnte, liegt nahe: etwa 30 Prozent der Menschen in Mitteleuropa sind wetterempfindlich, leiden unter wetterbedingten Beschwerden. Wissenschaftler der Universität Düsseldorf haben nun unter Leitung von Prof. G. Goeckjan versucht, einen Zusammenhang zwischen bestimmten Wetterlagen und dem Selbstmordversuch von 151 Patienten zu finden. In der Deutschen Medizinischen Wochenschrift (109, Nr. 45, 1984) kommen sie zu der überraschenden Feststellung, daß bei schönem Wetter - Warmfront, Aufgleiten und Auftreten von trockenem Wetter als an den beiden vorangegangenen Tagen - besonders viele Suizidversuche auftreten, während Tiefdrucklagen weniger suizidträchtig sind. Entsprechend fanden sie, daß die meisten Selbstmorde im Frühjahr begangen werden, während sich im Winter kaum jemand umbringt. Daneben scheinen allerdings auch extreme Wetterlagen wie Nebel und Gewitter die Selbstmordrate bei vielen Menschen zu verstärken. DW.

„mathe-plus“ nicht nur für Schüler

Seien auf den Markt gekommen ist seine mathematische Schülerzeitschrift, die bei Schülern Interesse und Freude am mathematischen Tun fördern möchte, aber auch bei Erwachsenen Verständnis für Wesen und Bedeutung der Mathematik erwecken will. „mathe-plus“, die neue Schülerzeitschrift, wurde in Kontakt mit dem Bundeswettbewerb Mathematik von einer Gruppe von Mathematikern konzipiert. Die Zeitschrift enthält ein reichhaltiges Angebot von Übungsaufgaben, z. T. mit Lösungen bzw. Alternativen der Lösungsstrategien. „mathe-plus“ bringt kleinere Abhandlungen zu mathematischen Fragen, die mit Kenntnissen der Schulmathematik zu verstehen sind, des weiteren Aufgaben, die mehrere Lösungen ermöglichen, originelle Probleme, Anekdoten über Mathematiker und Denksportaufgaben. Die Zeitschrift „mathe-plus“ erscheint fünfmal im Jahr, im Sommer als Doppelnummer. Das Einzelheft kostet 5 DM. Weitere Auskünfte: „mathe-plus“, Bibliographisches Institut, Dudenstr. 6, 6800 Mannheim 1. DW.

Wann kommt das digitale Hörgerät?

Knistern, Krachen, Rauschen - wer kennt das nicht, wenn er Schallplatten spielt? Auch bei sorgsamster Behandlung sind Störgeräusche unvermeidbar. Das ist vorbei - zumindest bei den neuesten Compact-Disc-Playern. Längst hat die Digitaltechnik in der Unterhaltungselektronik Einzug gehalten. Wäre es da nicht denkbar, daß auch Hörgerätehersteller sich dieser Technik bedienen und endlich das Hörgerät ohne Nebengeräusche vorstellen? Der Fachverband Deutscher Hörgeräte-Akustiker e. V. legt jetzt eine Studie vor, die sich eingehend mit diesen Fragen befaßt. Ihr Autor, Jürgen Kießling aus Gießen, kommt zu dem Schluß, daß Hörgeräte mit Digitaltechnik nach Abwägung aller Aspekte noch einige Jahre auf sich warten lassen werden. Die Industrie verbessert ihre klassischen Hörgeräte: Sprache wird noch verständlicher, Störgeräusche werden unterdrückt, Batterien werden stärker. Miniaturisierung steht im Vordergrund. Kleinsthörgeräte (Gehörgangshörgeräte) sind weiter auf dem Vormarsch. Revolutionäre Neuerungen allerdings sind in den nächsten Jahren nicht in Sicht. „Zur zukünftigen technischen Entwicklung von Hörgeräten“, Herausgeber: Fachverband Deutscher Hörgeräte-Akustiker e. V., Westendbellweg 68, 4600 Dortmund 1. Schutzgebühr 5 DM. DW.



Der Kompaß kommt ins Trudeln

US-Wissenschaftler messen eine Abnahme des magnetischen Schutzschirms der Erde

Daran gibt es heute keinen Zweifel mehr: Die Feldstärke des Erdmagnetfeldes hat zumindest in den letzten Jahrhunderten deutlich abgenommen. Damit wird eine Umpolung des Magnetfeldes eingeleitet, wie auch die amerikanischen Geophysiker Donald Sprowl und Subis Banerjee von der Universität von Minnesota vermuten. Im Verlauf dieser Umpolung dürfte die Erde ihren magnetischen Schutzschirm zeitweise völlig verlieren, möglicherweise nur für einen Zeitraum von 500 Jahren, wahrscheinlich aber für einige Jahrtausende.

Nach paläomagnetischen Untersuchungen in den jungen vulkanischen Gesteinen der ozeanischen Krusten schützen Sprowl und Banerjee, daß der Rückgang des Magnetfeldes schon vor 4000 Jahren begonnen hat. In diesem Zeitraum hat die Intensität des Magnetfeldes um etwa die Hälfte abgenommen. Der allmähliche Abbau des irdischen Magnetfeldes wird durch zahlreiche andere Untersuchungen bestätigt. Allerdings werden dabei Zeiträume und Verlustraten noch unterschiedlich beurteilt. Nach Schätzungen der amerikanischen Physiker Kevin McDonald und Robert Gunst von der Universität von Kalifornien hat das Erdmagnetfeld in den letzten dreihundert Jahren 15 Prozent seiner Intensität verloren.

Nach der Prognose von McDonald und Gunst, die als erste auf die drohende Magnetfeldumpolung hingewiesen haben, wird die Feldstärke um das Jahr 3990 praktisch auf Null absinken. Sie rechnen damit, daß bis zum erneuten Aufbau eines wirksamen Magnetfeldes etwa 2500 Jahre vergehen. Für diesen Zeitraum kann die erhöhte Strahlenbelastung der Erdoberfläche riskante Werte erreichen.

Puffer für die Teilchenstrahlung

Abgesichert werden diese neuen Erkenntnisse durch die Daten des amerikanischen Satelliten Magast, mit dem die erste globale Untersuchung des Erdmagnetfeldes aus dem Weltraum gelungen ist. Der von der Raumfahrtbehörde gestartete Satellit umkreist die Erde in einer niedrigen Umlaufbahn, in einer Höhe zwischen 352 und 561 Kilometern. Die von Magast übermittelten Daten haben die bisher gründliche Vermessung und Feldstärkenbestimmung ermöglicht. Eine Forschergruppe unter Leitung des Geophysikers Robert A. Langell am Goddard Space Flight Center in Greenbelt/Maryland hat das Datenmaterial ausgewertet.

Nach den Messungen von Magast lag die Feldstärke im Jahre 1980 nur noch bei 30 600 Nanotesla, der neuen Maßeinheit der magnetischen Induktion. 1960 hatte das Erdmagnetfeld eine Stärke von 31 100 Nanotesla. Die ursprüngliche Intensität dürfte bei knapp 47 000 Nanotesla gelegen haben. Seit

1960 nimmt die Feldstärke mit einer jährlichen Rate von 26 Nanotesla ab. Auf Grund dieser Daten vermuten die NASA-Wissenschaftler, daß eine Umpolung des Magnetfeldes bereits in 1200 Jahren bevorsteht. Während dieser Umpolung könnte die Feldstärke für einige tausend Jahre auf zehn Prozent absinken.

Das Magnetfeld bildet vor allem einen Puffer gegen die „harte“ Korpuskular- oder Teilchenstrahlung der Sonne, die aus Protonen und Elektronen besteht. Dieser Sonnenwind aus ionisierten Gasen strömt mit unterschiedlicher Stärke vom Zentralgestirn durch das Planetensystem. Geschwindigkeit: 400 bis 700 Kilometer pro Sekunde. Diese Strahlung deformiert das Kraftfeld der Magnetosphäre und steht in Wechselwirkung mit den hohen Schichten der Atmosphäre. Nach heftigen Eruptionen auf der Sonnenoberfläche kann sich diese Strahlung zu einem heftigen Protonenbeschuss steigern, der die Erde nach 15 bis 30 Stunden erreicht.

Diese äußerst energiereiche Partikelstrahlung wird vom Erdmagnetfeld aufgefangen und zu den magnetischen Polen abgelenkt. Dabei entstehen in 100 bis 300 Kilometern die Polarlichter, wenn die von der Sonne abgeschleuderten Teilchen mit Atomen und Molekülen der hohen Atmosphäre zusammenstoßen. Die großen Energiemengen des Sonnenwindes werden hoch über der Magnetpolen umgesetzt und neutralisiert. In diesem Strahlungsgürtel, der Ionosphäre, entstehen durch Wechselwirkung zwischen kosmischer Strahlung und Atomen der Atmosphäre Temperaturen zwischen 500 und 1000 Grad.

Ohne den Abschirm- und Ablenkungseffekt des Magnetfeldes könnten sich Energiefluß und Energieumsatz in der Erdatmosphäre deutlich verändern. Vor allem würden höhere Energiemengen tiefer in die Atmosphäre eindringen und könnten zu einer Erwärmung führen.

Schwierig einzuschätzen sind auch die Einflüsse der stark schwankenden Sonnenaktivität, die alle Erscheinungen wie Sonnenflecken, Eruptionen, Fackeln und Protuberanzen umfaßt und einem etwa elfjährigen Rhythmus unterliegt. „Störfälle“ im Sonnenofen, so viel steht heute fest, beeinflussen das Erdklima weit stärker als bisher angenommen wurde. Ohne die Pufferwirkung des Magnetfeldes könnten Veränderungen auf der Sonne wesentlich heftiger auf die klimatischen Abläufe der Atmosphäre durchschlagen. Die amerikanischen Geophysiker McDonald und Gunst rechnen mit umfassenden Veränderungen der atmosphärischen Zirkulation: Richtung, Verlauf und Intensität der großen Windströmungen, Luftdruck und Niederschlagsfelder könnten nachhaltig gestört werden. Die

Rekonstruktion einer Feldumkehr

Ein magnetischer Pol beginnt bisweilen ziellos über die Erde zu wandern. Eine Instabilität, durch die sich schließlich das gesamte Magnetfeld umpoliert. Für eine solche Feldumkehr gibt es eindeutige geologische Zeugen: die Magnetisierung in Lavaschichten, in denen beim Erstarren die Richtung des Erdmagnetfeldes sozusagen eingefroren ist.

Die gezeigte Bahn (nach einer Darstellung aus „Spektrum der Wissenschaft“, 11/1983) beruht auf Magnetisierungen in einer Schichtenfolge bei Steen Mountains im US-Bundesstaat Oregon und zeigt, wie sich das Feld vor 15 Millionen Jahren umgepolzt hat.

Damals war der erdmagnetische Vektor zum geographischen Südpol der Erde gerichtet, also gerade umgekehrt gepolt wie heute, bevor dann der südliche Magnetpol im Laufe von etwa 15 000 Jahren nach Norden wanderte. Die weißen Punkte längs der Bahn kennzeichnen die geologisch dokumentierten Feldrichtungen aufgrund der Magnetisierungen.

Während der Umkehrphase muß das Magnetfeld nicht unbedingt dipolar gewesen sein; möglicherweise gab es mehr als zwei Magnetpole. Die komplizierte Bahn könnte durch solche Multipol-Antriebe zustande gekommen sein. GRAFIC: DIE WELT

Wettermaschine der Erde gerät aus dem Takt, mit unahnehmbaren Folgen.

In den letzten neun Millionen Jahren haben sich zwölf Umpolungen des Erdmagnetfeldes ereignet, die sich teilweise über 20 000 Jahre erstreckten. Die letzte Umpolung, verbunden mit einem Abbau des Magnetfeldes, liegt 710 000 Jahre zurück. Sie fällt fast zeitgleich zusammen mit dem Beginn der letzten großen Eiszeit, als die Gletscher weit in die Norddeutsche Tiefebene vorrückten. Bei aller Vorsicht der Prognosen erscheint eine Abkühlung des Erdklimas wahrscheinlicher als eine Erwärmung. Wolkenbildung und Vereisung könnten verstärkt werden durch eine höhere Energiezufuhr in die Atmosphäre.

Nene Weichen für die Evolution

Ausweichend antworten viele Wissenschaftler auch auf die Frage, ob der Schwund des Magnetfeldes die Entwicklung des Lebens auf der Erde beeinflusst. Immerhin vermuten Sprowl und Banerjee, daß bei einem Abbau des Magnetfeldes eine Welle von Mutationen auslöset wird, die zum Aussterben oder Entstehen von Lebensformen führen kann. Strahlenbedingte Erbschäden und Mißbildungen und ein Rückgang der Fertilität könnten das Erscheinungsbild der Tier- und Pflanzenwelt radikal verändern. Diese Ansicht vertreten der amerikanische Geophysiker McDonald und sein kanadischer Kollege Robert Uffen.

Der Geophysiker Dietrich Voppel vom Erdmagnetischen Observatorium in Wingst bei Cuxhaven bestätigt: „Bei einem Fehlen des Magnetfeldes und einem verstärkten Einfall kosmischer Strahlung erscheinen Mutationen zumindest wahrscheinlich.“ Laborversuche in den USA stützen diese These: Eine Vielzahl von Lebewesen reagiert deutlich und sehr schnell auf einen Abbau des Magnetfeldes und höhere Strahlungs Dosen. Mißbildungen und Wachstumsstörungen zeigen sich unter anderem bei Heftbakterien, Fliegen, Seegarn, Mäusen, Vögeln und zahlreichen Pflanzenarten. Gewebzellen einzelner Gefäßarten zeigen unter diesen Laborbedingungen zu Riesenzellen. Bei Mäusen sinkt die Lebensdauer drastisch ab.

Borungen des US-Forschungsschiffes „Glomar Challenger“ in den Sedimenten des Pazifischen Ozeans scheinen zu bestätigen, daß Magnetfeldumpolungen sehr oft mit Veränderungen der Fauna und Flora zusammenhängen. Ein Zusammenbrechen des Magnetfeldes kann deutliche Zäsuren setzen in der Entwicklung des Lebens. Mit dem erhöhten Strahlungseinfall werden neue Weichen für die Evolution gestellt, bestimmte Arten sterben aus, andere erleben einen Entwicklungsschub.

WILLY LÜTZENKIRCHEN

Glaskörper mit Fremdinhalt

Mediziner beklagen die Zunahme an Augenverletzungen

Jeder verhinderte Unfall ist für die Augenärzte ein weit größerer Erfolg als die erfolgreichste Operation. Die hochherzige Deklaration der augenärztlichen Pressestelle anläßlich der Wiesbadener Fachtagung in Ehren: die Diskussionsbeiträge deutscher Augenärzte und Optiker zum Thema Augenverletzungen machen eines deutlich: Augenärzte und ihre technischen und optischen Zulieferanten werden auch im neuen Jahr nicht brotlos bleiben.

Die Palette der Verletzungsmöglichkeiten und Unfallfolgen läßt dem Chronisten das Frühstück im Magen kolkern. Ein Rekord jagt den anderen. Kaum sind die Autofahrer in die Anschaffungskosten gepfercht, um ihren Löwenanteil mit 34 Prozent aller Augenverletzungen auf mittlerweile 10 Prozent zu drosseln, da werden sie schon überrundet von den Angeboten der Freizeitindustrie für Haus und Heim.

Sie läßt die Unfallquote auf 21 Prozent hochschnellen. Scharfkantige splitternde Plastikgegenstände - Billigimporte, auch für Tischengeldempfänger erschwinglich - sind im Anfang auf die Kinderzimmer. Komplizierte Heimwerkergewerke für Do-it-yourself-Väter werden frei Haus geliefert, ohne die notwendige handwerkliche Geschicklichkeit mitzubringen. Im Garten stacheln Zweige und exotische Pflanzenzangen dem Züchterneuling entgegen.

Der Freizeitbetrieb wartet mit vielen harten und schnellen Bällen auf, um das Auge „zu prellen“. Die anschließende Bräunung in der „Heimsonne“ gerät am perfekten, wenn die Sonnenschutzbrille beiseitegelegt wird; das Auge „verblüht“. Rötung und Schmerz treten oft erst acht Stunden später auf. Dafür hat man keine „unschönen“ Augenringe im ebenmäßigen Antlitz.

Die Autoren Hermann Rossmann und Hilke von Somn haben den Horrorkatalog der Möglichkeiten, sein Auge zu riskieren und es dann mit beschleunigtem Tempo in Richtung Augenarzt steuernd doch noch zu erhalten, übersichtlich angeordnet. Mit etwas mehr Geld, als es der Bundesverband der Deutschen Augenärzte Deutschlands (BVA) lockergemacht hat, wäre der Inhalt graphisch so aufbereitet, daß er als Ratgeber in der Not neben dem Telefonbuch auch Kindern dienen könnte, die laut Angaben der Aktion „Sicheres Haus“ in der Altersgruppe zwischen 4 und 8 Jahren am häufigsten Augenverletzungen davontragen.

Was kann verletzt werden? Der Augapfel, die Lider, die lebendigen Tränenwege, die

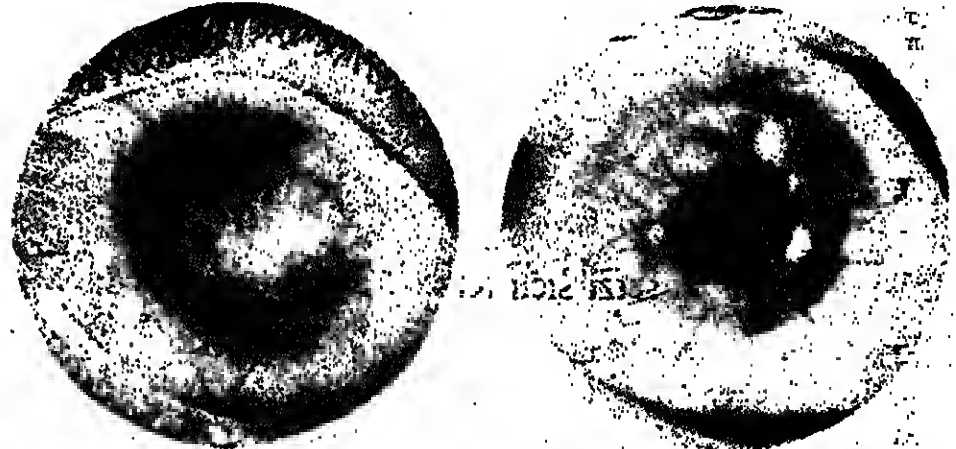
knöchernen Augenhöhle, ihre Weichteile, die äußeren Augenmuskeln und der Sehnerv. Bei schweren Schädel- und Hirnverletzungen kann auch die Sehbahn im Gehirn betroffen sein. Dabei funktioniert das natürliche Warnsystem - das Schmerzempfinden - nicht immer zuverlässig. Ein winziger Metallsplitter, der tief ins Augeninnere eindringt, wird durch den kurzen heftigen Anprallschmerz mitunter so empfunden, als sei er vom Auge abgeprallt. Erst die Spezial-Röntgenuntersuchung kann den Fremdkörper im Auginneren lokalisieren.

Während „Verbrennungen“ des Auges unter UV-Licht und noch häufiger durch Feuerwerkkörper nur des locker aufgelegten sterilen Verbandes bedürfen, bis die ärztliche Versorgung weiterhilft, kommt bei Verletzungen aller Art Wasser massiv zum Erste-Hilfe-Einsatz. Vor den zweischneidigen Vorzügen der Toilettenreiniger und anderer „Supersauberer“ in Pulverform kann man nicht genug gewarnt werden. Schon kleinste Partikel verätzen das Auge und verursachen Schäden, die nicht wieder gutzumachen sind.

Die Rötung deutet auf eine säurehaltige Chemikalie im Putzmittel, die sich unter ausgiebig strömendem Leitungswasser bis zur Unschädlichkeit verdünnen läßt. Es bildet sich ein sogenannter Ätzschorf am Augengrund, der nicht ungefährlich ist. Noch weit gefährlicher als die saure Chemikalie sind Natronlauge, Kalklauge oder Ammoniak. Sie erweichen das Augengewebe und dringen deshalb tiefer ein. Die Ernährung der klaren Hornhaut wird unterbrochen, sie färbt sich im blaß bleibenden Auge nach kurzer Zeit grau-weiß und gleicht einem „gekochten Fischauge“.

Die Folgen sind später schrumpfende Narben der Bindehaut, eine erhebliche Entstellung und die bleibende Trübung der gesamten Hornhaut. Hier zählt buchstäblich jede Minute für den Patienten. Dabei sind die vor Schmerz zusammengepreßten Lider des Verunglückten vorsichtig hochzuklappen und sichtbar Partikel - dies gilt auch für die schlimmste Verletzung mit umgeschmolzenem Kalk - mit einem Wattebäuschchen von außen nach innen zu entfernen.

Wenn kein Leitungswasser vorhanden ist, reicht notfalls auch der Inhalt von einigen Bierflaschen, um beide Augen, auch wenn nur eines betroffen wurde, kontinuierlich zu spülen. Der Spülvorgang muß auch während des Transportes im Auto weitergeführt werden. INGRID ZAHN



Augenverletzung mit ammoniakhaltiger Lösung sechs Monate nach dem Unfall. Die Hornhaut ist dicht getrübt. Rechts dasselbe Auge, wiederum ein halbes Jahr später nach erfolgter Hornhauttransplantation. FOTOS: BVA

Bremse für den Blanken Hans

Filtermatten als Stabilisatoren erhalten die Salzwasserfauna

Neue, höhere und stabilere Deiche sollen Flutkatastrophen im Küstengebiet zwischen dem belgischen Antwerpen und Rotterdam verhindern helfen. Hier geht inzwischen das Delta-Projekt seiner Vollendung entgegen, zu schließen ist nur noch die Oosterschelde. Anstelle eines zunächst geplanten Damms wird ein Sturmflutwehr gebaut, das die Gezeiten nicht unterbindet und die ursprüngliche Salzwasserfauna erhält.

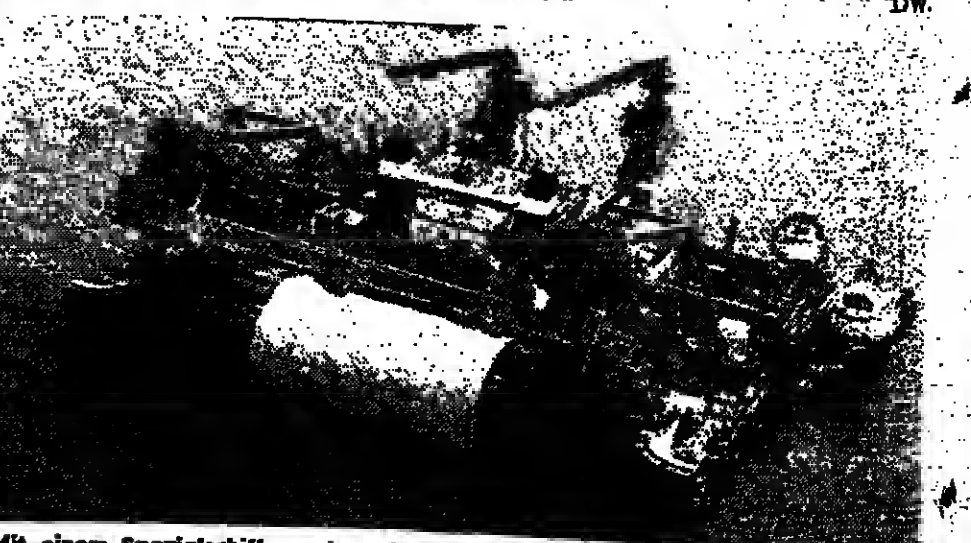
Bei dieser Konstruktion gehen die Holländer neue Wege. Die Pfeiler werden nicht - so wie das Jahrhundert üblich war - auf Pfählen gegründet, sondern auf den Meeresboden gesetzt. Die Stabilität des Sandes unter den Beton-Pfeilern gewährleistet eine mehrschichtige Filterkonstruktion, die in Form von Matten in einer eigens dafür gebauten Fabrik hergestellt werden. Ein Spezialschiff bringt sie zum Verlegeort und versenkt sie dort auf den vorbereiteten Meeresboden in maximal 35 Meter Tiefe.

Die Vorbereitung des Meeresgrundes besteht im Entfernen der weichen Oberschicht, einer neuen Sandaufschüttung, einer Verdichtung des Bodens bis 15 Meter Tiefe und dem Egalisieren des Bauplatzes. Anschließend wird die Trag- und Drainagekonstruktion aus zwei Filtermatten einge-

schwommen. Die untere (42 x 200 x 0,36 m) enthält Lagen aus Sand, Schiefer und Kies; die obere (31 x 80 x 0,36 m) setzt sich aus drei Schichten Kies verschieden grober Körnung zusammen. Den oberen Abschluß der Matte bildet ein Polyester/Polyamid-Gewebe, darunter ein Vlies aus Trevira als Schutz gegen durchdringenden Kies oder Sand.

Auch zwischen den anderen Kies- und Sandlagen sorgen Gittergewebe und Vliesstoffe aus Chemiefasern dafür, daß sich die Matten nicht zusetzen und die Kieselsteine ihr Gefüge nicht ändern. Zum Schluß werden die bis zu 18 000 Tonnen schweren Pfeiler eingeschwommen und auf die Matten abgesetzt. Ihre Drainagewirkung ist so berechnet, daß auch schwerer Wellenschlag nicht zum Wandern der Sand-Kies-Schichten führt.

Inzwischen sind die 66 Betonpfeiler mit Höhen zwischen 35 und 45 Metern zum großen Teil eingeschwommen. Sie bilden das Grundgerippe des 2,8 km langen Sturmflutwehrs aus drei Abschnitten. Die beweglichen Schütze werden nur bei Gefahr geschlossen. Ebbe und Flut sind normalerweise nur wenig behindert. Bis Ende Dezember sollen die Pfeiler stehen, dann werden darauf Jochbalken und eine Straße montiert. DW.



Mit einem Spezialschiff werden die Filtermatten für die Unterkonstruktion zum Verlegeort gebracht. FOTO: DIETWELT

Wo schnelle Bits den Advokaten lenken

Das Juristische Informationssystem „Juris“ erhält seinen Sitz nun in Saarbrücken

Die Bundesregierung hat am 27. November beschlossen, das Juristische Informationssystem „Juris“ nun endgültig in Saarbrücken anzusiedeln. Insgesamt hatten sich 27 Städte um Juris beworben. Bereits im Juli hatte das Kabinett entschieden, Juris weiter auszubauen, es allen Interessierten zugänglich zu machen und nach Abschluß der Entwicklungsphase aus der öffentlich-rechtlichen Trägerschaft ausgliedern und in privater Rechtsform als GmbH fortzuführen.

Juris wurde in 10jähriger Arbeit mit einem Aufwand von 90 Mill. DM entwickelt. Es verfügt derzeit über vier Datenbanken für gerichtliche Entscheidungen, für die Rechtsliteratur, für die Normen des Bundesrechts sowie für Verwaltungsvorschriften mit über 450 000 Dokumenten. Das System ist kein Entscheidungsautomat, sondern ausschließlich dazu bestimmt, den Juristen die für ihre Arbeit notwendigen Dokumente nachzuweisen. Das System gilt derzeit als eines der besten in Europa. Es wurde bisher von 61 Institutionen - Parlamenten, Gerichten, Universitäten und Anwaltskanzleien - erfolgreich erprobt.

Das System wird ausgebaut, weil auch der Wissensstoff im Recht ständig aufgenommen hat und mit konventionellen Mitteln nicht

mehr beherrschbar ist. So umfaßt das derzeit geltende Bundesrecht etwa 4200 Normenkomplexe mit 100 000 Einzelvorschriften. Zahlungen des Bundesgesetzblatts haben ergeben, daß das Bundesrecht in der Zeit von 1978 bis einschließlich 1981 nach Abzug der Aufhebungen durch Neuregelungen um etwa 4 Prozent zugenommen hat und zu 9 Prozent geändert wurde.

Die Rechtsprechung steht vor demselben Informationsproblem. Jährlich werden etwa 3 Mill. gerichtliche Entscheidungen verkündet, von denen etwa 20 000 veröffentlicht werden, die für die Rechtsanwendung und die Rechtsfortbildung besonders bedeutsam sind. Bei der Fülle dieser Entscheidungen wird es selbst für die obersten Gerichtshöfe des Bundes zunehmend schwieriger, ihren Verfassungsauftrag zu erfüllen, die Einheitlichkeit der Rechtsprechung zu wahren. Sie haben schon vor mehr als 10 Jahren erkannt, daß die herkömmlichen Karteisysteme, die heute mehr als eine Million Karteikarten umfassen, kaum noch handhabbar sind.

Die Rechtswissenschaft hält - gemessen an der Zahl der Dokumente - die größte Stofffülle bereit. Jährlich werden etwa 20 000 rechtswissenschaftliche Beiträge in Periodika und etwa 3000 Kommentare und Lehrbücher sowie andere Einzeldruckschriften

veröffentlicht. Das System enthält schon jetzt etwa 450 000 Dokumente und wird voraussichtlich jährlich um etwa 40 000 Dokumente aus allen Bereichen wachsen.

Die Kosten für Systemanfragen werden voraussichtlich neben den Kosten für das Datenmaterial sowie neben den Leitungskosten bei etwa 20 bis 30 Mark für eine Anfrage von 15 Minuten liegen. In dieser Zeit kann grundsätzlich das für ein Rechtsproblem einschlägige Material gefunden und nachgewiesen werden.

Voraussichtlich wird „Juris“ fünf bis sechs Jahre teilweise vom Bund unterhalten werden müssen. Danach kann es, gemäß einer Kosten-Nutzen-Analyse, kostendeckend arbeiten und später mit Gewinn rechnen. Die Prognose geht davon aus, daß die Zahl der Benutzeranschlüsse bis 1992 auf über 4000 steigen wird. Sie erscheint realistisch, weil es in der Bundesrepublik 66 000 Institutionen mit 365 000 juristischen Tätigen gibt, die Informationsbedarf haben. Die Nachfrage nach dem System wird bei einer bundesweiten Einführung des Bildschirmtextes aber auch von Multifunktionsterminalen ständig steigen, welche neben Juris-Anfragen auch andere Automationsaufgaben erfüllen. DW.

Medaillons heiterer Traurigkeit

Gedichtbände von Gabriele Wohmann, Renate Axt, Christoph Meckel und anderen

Die Lyriker sind unter der Heimwerker-Degegnen. Da basteln sie Balladen nach besserer Arbeitnehmertradition, wie Peter Maiwald dies tut, also „von Samstag auf Sonntag“. Regelmäßig Knallbombs. Als langjähriges DKP-Mitglied ist Maiwald den Vorkommnissen in der Arbeitswelt gegenüber aufgeschlossen. Der Titel seines jüngsten Gedichtbandes signalisiert Solidarität mit der werktags hart arbeitenden Bevölkerung, die sich den Luxus von Lyrik allenfalls samstags, sonntags leisten kann. Mehr als Koketterie ist das aber nicht.

Ludwig Fels (Jahrgang 1946), ebenso alt wie Maiwald, begehrt, ebenso wie dieser, Aufmerksamkeit für den arbeitenden Teil der Bevölkerung. Also schreibt er über die „Proletarische Liebe“, die „Pause“, die „Stehbühnen“. Er gibt sich dabei große Mühe; denn in einer Art Motto zu seinem jüngsten Gedichtband, „Der Anfang der Vergangenheit“, räumt er ein: „Ich kenne immer weniger, was es wert wäre, auch nur in einer einzigen Zeile vorzukommen“. Die Leistung, dann doch 122 Seiten zu füllen, ist also um so höher zu veranschlagen.

Ludwig Fels hat an sich gearbeitet. Vielleicht hat auch die Zeit an ihm gearbeitet. Früher war seine ästhetische Position eine antiästhetische: Der banale Alltag kam ungehindert auf den Schreibtisch, von dort ins Verlagshaus, von dort auf den Bucherischen. Das gefiel. Man hatte die Kluft zwischen Kunst und Leben lustvoll eingegeben. Man alphabetisierte die praktische Politik und schrieb oben „Gedicht“ drüber.

Inzwischen sind die Lyriker, wie gesagt, von der Straße wieder in die Heimwerkstatt gezogen. Sie haben eine Entdeckung gemacht: die ungenutzte Redeweise. Auch Ludwig Fels liefert wieder das, was eigentlich des Lyrikers ist: sprachliche Bilder. Der Wirklichkeit, der fortwährenden, nur scheinbar vergangenen Wirklichkeit nachsetzend, schreibt er auf gewohnt militante wie melancholische Weise Gedichte, die wie „Brücken“ sind, „zwischen den Herzen geschlagen“, auch wenn sie nachher wieder zusammenbrechen.

Was Fels bei alledem völlig abgeht, hat Christoph Meckel (49) im Überflut-Phantasma. Seine Erfindungen sind Gravuren des Lebens. „Liebe ist ein Wort, Illusion ein andres / und Hoffnung das Grab, in dem wir lebendig sind / für eine Nacht, die Zeit stürzt ab, der Wind / schlägt über uns zusammen, die Weingläser leuchten.“ Dies ein paar Zeilen aus dem Band „Souterrain“.

Schönheit wird bei Meckel nicht zelebriert. Sie ist einfach da, und wenn sie einmal abwesend ist, bekommt man es zu spüren. Liebe, Trauer, Freude, Verzweiflung, sie verhalten sich „verschärft sich, treiben

Blüten und verschwinden wieder. Meckel verzichtet auf Beschreibungen, Wörter sind inflationär. Er vertraut auf die Verwandlung. Grab ist auch nur ein Wort. Wahrscheinlich starben wir mehrere Tode. Abgeschabte Hoffnungen sind das Ende vom Märschen des Lebens. Das gibt es im Anblick, in der Umarmung, ja, selbst noch im Abschied. Meckel jongliert mit der Sprache wie mit dem Bugeleisen.

Fast möchte man das auch von Renate Axt (50) und Dieter Hoffmann (50) sagen. Anders aber als Meckel mit seiner überbordenden Sinnhaftigkeit reden die Gedichte von Hoffmann mit dem Ernst einer knappen Rigorosität. Nicht immer ernst, denn die aphoristische Tonlage erlaubt es, geistvoll vor dem Spiegel zu stehen. In „Farbige Kreiden“, seinem neuesten Band Lyrik, ist

es der Spiegel der Geschichte, vornehmlich die Zeit des Rokoko mit Mokkassen und Papierfabriken, mit Preußischblau und Pfauenholz. Aber ob Rokoko, Klassismus oder Empire, sie haben alle ihre historischen Wertigkeiten. Was bleibt, stiftet nicht immer nur die Dichter: „Niel, einem französischen Kriegsminister, / zu Ehren ist eine Rose benannt. / Nach Roan, einem deutschen Kriegsminister, / heißt eine Erdbeere. / Blume und Speise der Liebenden.“

Um einige Grade knapper, bis hin zur Lakonie, setzt Renate Axt ihre Sprache ein. Gelegentlich wirkt sie allerdings wie gepreßt, ja, schon wie abgeschnitten. Wörter sind tote Materie. Das Leben hat es schwer in ihnen. Aber wenn alles vergeht, sie werden, sie könnten überdauern. „Meine Worte sind nicht tot / Meine Worte sind ein Aufschub“, so lautet eine Stelle in dem Gedicht-

band „Jede Sekunde leben“. Am freiesten ist Renate Axt in ihren Kindergedichten. Dort, so ahnt man, gewähren die Worte den größten Aufschub.

Weitaus geschmeidiger, eigentlich schon musikalisch, so lesen sich, so hören sich die neuen Gedichte von Gabriele Wohmann. Das ist nicht selbstverständlich. Denn die Lyrikerin Wohmann ist eigentlich eine Erzählerin. Und so erzählt sie denn munter drauflos. Eine Probe aus dem Titelgedicht „Passau, Gleis 3“: „Ein dickes Baby im Geschirr / Ist nachdenklich geworden. / Er ist ja wunderbar / Er ist ja ganz phantastisch! / Ich habe mich geniert / Und doch bei ihm gestanden / Ich war zu früh am Bahnsteig / Und doch zu spät fürs Baby / Es rückt in seinem Wagen.“

Das geschieht so munter, frisch und locker, daß man den Gestaltungswillen darüber kaum bemerkt. Der hat sich versteckt hinter den Wörtern und ihrem Klangkörper. Er schaut manchmal, zögernd, als Reinszenierung hervor oder moduliert, fast unmerklich, die Sprachqualitäten. Das muß einer der Wohmann erst einmal nachmachen: Sie benutzt in ihren Texten die Alltagssprache, aber nicht wie einer, der mit ihr irgend etwas dokumentieren will, schon gar nicht wie einer, der sie denunzieren will. Sie entzaubert nicht und putzt nicht auf. Vielmehr beläßt sie die Sprache in ihrer anfälligen Schönheit. Der Gewinn: eine herbe Heiterkeit, eine trotzige Traurigkeit.

Es gibt da ganz zauberhafte Medaillons, Gedichte, die sich klein gemacht haben, wo die kindlichen Kümernisse, wie in der „Mondfahrt“, auf anmutige Weise ernst genommen werden: „Abends wenn ich böse war / Brauche ich die Engelschar / Ganz besonders dringend“. Oder es gibt den Kummer der Großen, wo die Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen – so der Ratschlag, wenn es denn einst so weit sein sollte – erst einmal in der Frisiersalon abgedrängt – in die kleine schlimme Ewigkeit der Dauerwelle“ hineingedrängt wird.

Gabriele Wohmann muß nicht belehrt werden über die Verführungskraft der Illusion oder über das Ausmaß an Beschädigungen für Leib und Seele. Aber der billige Leidensgestus paßt nicht in ihr poetisches Weltbild. Den Widerstand gegen die Not der Zeit, gegen die grauen Eminenzen aller Zeiten, Lieblosigkeit, Kleingeisterei, Eifersucht, Habgier und dergleichen juristisch nicht verfolgbare Verbrechen mehr, bezieht sie aus einer liebevollen Ironie. Die Wohmann ist eine Meisterin im Herstellen von Texten, die zeigen, wie viel die Ammut gegen das grämliche Grau des Alltags ausrichten kann.

WOLFGANG MINATY



Don Giovanni in dem Film von Joseph Losey von 1979

FOTO: GAMMA/STUDIO X

Lustiges vom Opernpersonal

Joachim Kaisers Bericht über die Mozartschen Figuren

Nein, das tut man doch wirklich nicht! So freilegt in aller Öffentlichkeit ausplaudern, was man von seinen Bekannten hält, was man den Freunden in vertrauten Stunden abgelauscht hat an Seelenschmerz und Liebesglück. Und schon gar nicht schreibt man ein Buch darüber! Wenn freilich die Freunde und Bekannten Opernfiguren sind, sollte man es da nicht so genau nehmen, obwohl sich ja bei den Opernfiguren Mozarts nicht von der Hand weisen läßt, daß sie Wesen sind aus Fleisch und Blut, Kopf und Herz, Seele und Körper. Eben deswegen leiden und vor allem lieben sie so wahrhaftig.

Um Mozarts Opernpersonal aber geht es in Joachim Kaisers Buch „Mein Name ist Sarastro“. Die Figuren aus den sieben bekanntesten Opern Mozarts – von „Idomeneo“ bis zur „Zauberflöte“ – paradiere hier nach dem Alphabet und geben ihre Visitenkarten ab. Den Anfang macht also der Don Alfonso aus „Così fan tutte“, den Reigen beschließen muß die Zerlina aus dem „Don Giovanni“.

Es macht den Witz von Kaisers Buch aus, daß nicht nur die großen Gestalten zu ihrem Recht kommen, sondern auch winzige Nebenfiguren wie der Don Curzio aus dem „Figaro“, der Publius aus dem „Titus“, ja sogar der Matrose Klaas aus der „Entführung“. Erst recht natürlich das namenlose, aber solistisch nummerierte Personal wie Kneben, Priester und Damen der Königin aus der „Zauberflöte“. Warum allerdings die beiden Geharnischten fehlen, ist nicht einzusehen. Sie sind wohl schlichtweg vergessen worden. Dabei hätte man vom ersten der beiden wirklich gern erfahren, warum er als einziger in allen Mozartopern mit Wagnerischem Heldentenor tönt.

Denn das sind die Vertraulichkeiten, über die Kaiser teils lustige, teils bedenkenswerte

Details weiß. Aber er bleibt nicht nur beim fachsimpelnden Opernschnickschnack. Wenn die Figuren interessant genug sind, steigt Kaiser auch in die musikalisch-literarische Analyse ein. Und da kommt er dann ohne Koloraturen aufs Thema.

„Unzählige vielen Musikologen, Philosophen, Professoren und Schreibschmessen verschaffte es anscheinend Befriedigung, über Don Juans Dämonie, seine sinnliche Genialität, seine Beziehung oder auch Nichtbeziehung zu dem weiblichen Geschlecht, seine siegende Erotik oder schelteme Männlichkeit zu spekulieren. So wurde es so wahrhaftig.“

Joachim Kaiser: Mein Name ist Sarastro

Piper Verlag, München, 280 S., 36 Mark.

de es nahezu unmöglich, den Don Giovanni, wie ihn Mozarts Ton und das Pontes Wort definieren, nicht mit seinem dichterischen, wissenschaftlichen, journalistischen Weiterleben zu verwechseln. Für Kaiser ist klar: Einzige Quelle seiner Psychogramme sind Noten und Textbuch, ist die Partitur.

Und so kommt er für den Don zu dem Schluss: „Ihm kommt es nicht in den erlitzten Sinn, Verantwortung zu übernehmen, ein Versprechen zu halten, eine Folge einzukalkulieren. Für sein Temperament zählt der Moment. Er jagt Frauen und läßt sie fallen, wenn er sie gehabt hat. Einzig das Abenteuer der erotischen Überwindung und wohl auch der männlichen Selbstbestätigung reizt ihn.“ So einfach ist das. Der Don Juan steht ja nur als ein Beispiel für viele. Kaiser wischt weg, was exaltierte Dramaturgen und Regisseure an Mozartschen Figuren angehängt haben. Sie werden rein gewaschen. Sie stehen da in musikalischer Unschuld. Es geht um Mozart – nicht mehr und nicht weniger.

REINHARD BEUTH

Erinnerung im Pappkarton

Barbara Noack und die Kriegs- und Nachkriegsjahre

Ein Pappkarton mit Tagebuchblättern, vor Jahren für einen Tag bei Freunden in Berlin abgestellt und dann den Kriegswirren anheimgegeben, öffnet die Schleusen der Erinnerung: Luise und Jola („Eine Handvoll Glück“) versuchen nach fünfunddreißig Jahren, die alten Fäden neu zu knüpfen. Der Karton stand in einem Keller; als das Wasserrohr brach, hängte die alte Freundin Hanna Barris alle nassen Blätter auf die Wäscheleine und schrieb an Luise nach München: „Ich könnte sie ja einpacken und Dir schicken. Aber willst Du sie nicht selber holen? Am 7. September ist mein 77. Geburtstag. Jola will auch kommen.“

Luise kam, voller Vorfreude auf die 77jährige und mit etwas Bangen im Gedanken an die zwistige Kinderfreundschaft aus Kriegs- und Nachkriegstagen. Fünfundsiebzig Jahre werden lebendig beim Lesen der alten Blätter: Berlin im Bombenhagel und bei Krieglende, Hunger, Zigarettenverweigerung und amerikanische Besatzung am Wannsee, Diebstähle zum Überleben, Lügen und Beschwichtigung des Gewissens. Jolas Großmutter, preußisch bis auf die Knochen, mußte ihr Haus am See räumen. Luises Mutter wurde verhaftet, als sie versuchte, Teppiche und Geschirr vor der Beschlagnahme durch jüdische Rückkehrer an sich zu bringen. („Dabei waren wir nie Nazis!“). Vertriebene kehrten zurück und erinnerten sich oft sehr genau, wer in der dunklen Zeit zu ihnen gehalten hatte. Persilscheine wurden erbetelt und verweigert, über Hunger und Not vergaß man Würde und Selbstachtung. Noack sagt: „Dabei war ich nie Nazi!“.

Kaum vorzustellen, daß es noch Lachen gab. Aber Junge und Ältere fanden sich abends bei irgendeinem, der ein geheiztes Zimmer hatte, lasen und diskutierten und alberten sogar. Und natürlich gab es auch Liebe. Jola erwartete ein Kind von einem Amerikaner; eine Ärztin mit schwer lungen-

kranker Tochter nahm gegen Butter und Kakao die Abtreibung vor. Dann kam Jolas Verlobter heim, nach seiner Gesundung heirateten sie, aber die Ehe wurde nicht glücklich. Jola begann ein Medizinstudium, Luise fing als Reporterin bei einer Zeitung an. Blockade und Rosenhombler über Berlin. Jola verließ ihren Mann, heiratete den amerikanischen Freund und zog nach USA.

So weit die Aufzeichnungen, die Luise in die Vergangenheit zurückversetzen. Sie ist heute Journalistin, hat zwei halberwachsene Kinder und soll nun nach 35 Jahren die

Barbara Noack: Ein Stück vom Leben

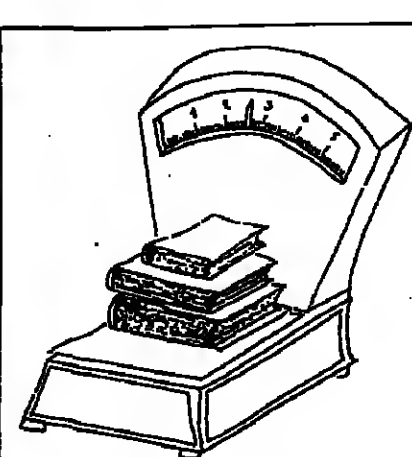
Verlag Langen-Müller, München. 360 S., 34 Mark

Ex-Freundin Jola am Flughafen Tegel abholen, die zum Geburtstag ihrer Mutter aus New York gekommen ist. Ihre Sprache ist nicht mehr die gleiche.

Aus der Fülle der geschilderten Personen ragen zwei heraus: Jolas prachtvolle Mutter Hanna Barris und ihr baltischer Mann, den die Nazis zum Tode verurteilt hatten; beide unerschütterlich hilfsbereit gegenüber Verfolgten und Versehrten, heiter und gelassen und rundum lebenswert.

Das Buch hat sicher autobiografische Züge; die vielen kleinen Einzelheiten vermag Phantasie allein nicht zu liefern. Unendlich liebevoll sind alle gezeichnet mit ihren hellen und dunklen Seiten, mit Güte und Raffgier, Lebenshungrigkeit und Elbögengewinnung. Ihre Schicksale wurden von Tausenden geteilt und wirken doch einzigartig. So ist dies kein leichter Unterhaltungsroman, sondern ein konzentriertes Stück Zeitgeschichte aus der Feder einer Frau, die in dunkelsten Zeiten das Licht am Ende des Tunnels sah. Ein Stück vom Leben, wie es jeder kennt, aber nicht jeder meistert.

ANNE URDE



Die große Zeit der Clipper

Jetzt, wo sie nicht mehr fahren, sind sie Gegenstand der Betrachter-Romanistik. „Die Vier- und Fünfmast-Rahsegler der Welt“. Beschrieben hat sie Hans Jörg Furrer in sauberen Steckbriefen (Koehler Verlagsgesellschaft, Herford. 248 S., 49,80 Mark), beginnend – nach einer rückblickenden Einleitung – mit der ersten Viermast-Bark, der „Columbus“ von 1823 (nach der revolutionären französischen „L'Invention“, die nicht weiterentwickelt wurde, auch nicht von ihren britischen Eroberern). Die „Columbus“ war die Antwort auf die Herausforderung durch das erste Dampfschiff, die „Savannah“, die 1819 den Atlantik überquerte. Nun mußten schnelle Segelschiffe gebaut werden: McKays „Clipper“ prägten das Bild – auf seiner „Great Northern“ war der Großmast 69 Meter hoch, bei einem Durchmesser auf Deckshöhe von 1,11 Metern! –, aber das Rennen um die Zukunft war natürlich nicht zu gewinnen. Jetzt allerdings hört man von einer Renaissance des Segels, wenn nicht des Segelschiffs: Die Kieler Liniendauer-Werft meldet die Absicht, einen 6500-Tonnen-Frachter mit Hilfsbesegelung zu bauen. Wind ist billiger als Öl, und die Geschwindigkeit spielt keine so große Rolle mehr. Vielleicht helfen die wirklich prächtigen Schiffsgemälde in Furrers Buch, das Dessin zu beeinflussen.

vi

Literarisches Naschwerk

Ein rechter Lesestoff, Futter, Pralinen, literarisches Naschwerk, oder, wenn man so will, auch der Happen für zwischendurch: Das sind die „Siebzehn Bücher für junge Leser“, die in einer Kassette als Insel taschenbuch 790 für 68 Mark erschienen sind. Aber beliebt nicht nur für junge Leser. Denn „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“ von Adalbert Chamisso oder Jonathan Swifts „Gullivers Reisen“ gehören zu den schönsten Büchern der Welt, und natürlich sind sie auch für Erwachsene gut. Zumal alle Bände, von „Sindbad der Seefahrer“ bis zum „Gespenst von Canterville“, auf geschmackvolle bis vergnügliche Weise illustriert sind, und zwar abwärts von Klassikern, heißen sie nun Chodowiecki, Cruikshank, Doré, Prentiss oder Osk. Min.

Drei schöne Legenden

Drei große Mimen, die unvergessen sind: Humphrey Bogart, James Dean, Orson Welles. Drei Bildbände geben ihrer Legende nun neue Nahrung. Das „Humphrey Bogart Fan Book“ (Rasch und Röhrling Verlag, Hamburg/Zürich. 192 S., 29,80 Mark) enthält eine große Zahl hinreißender Schwarzweiß-Fotos jenes Mannes, der einmal von sich sagte: „Ich sehe nicht gut aus. Was ich habe ist Charakter in meinem Gesicht. Hat mich 'ne Masse langer Nächte und Drinks gekostet, das hinhinzu.“ – Nicht seine Filme, sondern den privaten James Dean beleuchtet ein Band des Fotografen und Dean-Freundes Roy Schatt (James Dean). Ein Porträt Schirmer/Mosel, München. 147 S., 24,80 Mark). Er enthält Schatts bekannte Porträts der Schauspielers, aber auch ganz unbekannte Fotos jenes „Kind-Mannes“, der das Lebensgefühl einer ganzen Generation von Jugendlichen entscheidend geprägt hat. – Eine charmante Hommage für Orson Welles ist das Franzosen Maurice Bessy illustrierte Studie „Orson Welles“. Bahia Verlag, München. 308 S., 27,80 Mark. 48 Mark. – die den „Riten mit dem Gesicht eines Kindes“, wie Cocteau Welles einmal genannt hat, eindrucksvoll und facettenreich ins Bild rückt.

hru

Bekennerbischof

Der Bischof der württembergischen Diözese Rottenburg (heute: Stuttgart-Rottenburg) wurde im Dritten Reich, 68jährig, von der Gestapo aus seinem Bistum gejagt. Das Schicksal dieses Hirten, der, ohne aggressiv zu sein, aus seiner klaren Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus keinen Hehl machte, schildert Bernhard Hanssler in dem Buch „Bischof Johannes Baptist Spröhl“ (Der Fall und seine Lehren. Thorbecke Verlag, Sigmaringen. 136 S., 18 Mark). Der Autor, Geistlicher Direktor am Zentralkomitee der Deutschen Katholiken, zeichnet Leben und Wirken des „Bekennerbischofs“ vor dem Hintergrund einer Zeit, welche Hanssler als Jugendpater selbst in fast täglicher Konfrontation mit der Staatspartei, ihrer Ideologie und ihrer Macht durchstand.

ohn

Zeichnungen aus Berlin

Der Titel klingt ein wenig martialisch: „Ein Preusse erinnert sich“ (Tobias Verlag, München. 96 S. mit zahlr. Zeichn., 24,80 Mark). Aber bei dem Preußen Hans Kossatz sind solche Vermutungen fehl am Platz. Der Berliner Karikaturist (1901 in Brandenburg an der Havel geboren) schildert mit der Schnoddrigkeit, zu der die Stadt verpflichtet, und einem Bündel komischer Zeichnungen die ersten dreieinhalb Jahrzehnte seiner Biographie. Da hat der Ernst des Lebens, mag er auch ab und zu kräftig an die Tür geklopft haben, kaum eine Chance, eingelassen zu werden.

P.Jo.

Fesselnde Figuren aus der Glasvitrine

Wieder einmal setzt sich Klaus Harpprecht auf die Spur der amerikanischen Seele

Ein „Amerika-Beobachter“, erkannte Norbert Mühlen schon vor geraumer Zeit, „ist ganz dem Irrtum erlegen, das derzeit Neueste als das Bleibende im amerikanischen Wesen zu sehen“. Genau dieser Verwechslung ist Klaus Harpprecht in seiner jüngsten Feuilleton-Sammlung über seine Begegnungen mit „Amerikanern“ erlegen. Mit Recht spricht der Titel nicht „die“ Amerikaner an – dazu sind die Impressionen des ausgeprägten Amerika-Kenners zu lose und willkürlich aneinandergefügt. Zielgerecht auf Effekt berechnet, erheben sie keinen Anspruch auf eine tiefer schürfende Analyse wie sie Mühlen in seinem 1968 erschienenen Standard-Werk über den amerikanischen Nationalcharakter bot.

Es ist Harpprechts erklärter Ehrgeiz, gegen die anti-amerikanischen Ressentiments, die in Deutschland bei Teilen der jungen Generation seit Ende der Sechziger „ins Kraut schießen“, anzuschreiben und dabei um ein subtileres Verständnis für die Vereinigten Staaten zu werben. Dabei ist ein Essayband entstanden, der keine Aufschlüsse über das amerikanische Wesen gibt, sondern eine auf „snob appeal“ getrimmte Selektion von fesselnden bis abwegigen Typen aus der Welt der „sophisticated people“ in gläsernen, vorteilhaft beleuchteten Vitrinen ausstellt. Es ist die Welt, in der sich der Autor von jeher mit Vorliebe bewegt hat.

„Sophisticated“, intellektuell mit dem Unterton von spitzfindig, der sich inzwischen abgeschliffen hat, leitet sich von der griechischen Denkschule der Sophisten her, für die nicht die Wahrheit, sondern der Mensch das Maß aller Dinge war. Die Frage ist, ob es als Maßstab gelten darf, Erscheinungen wie den Skandal-Literaten Gore Vidal, den apokalyptischen Saul Bellow oder gar die betöhlende Carter-Schwester Ruth Stapleton für

das Maß aller amerikanischen Dinge auszuweisen.

Harpprecht ist durchaus nicht blind gegenüber der Schickleria des amerikanischen Ostküsten-Establishments. Er zeichnet die Macken der fortschrittlichen Millionäre, die sich gegenseitig mit den parfumierten Esszenzen der Verblüffungs-Publikistik besprengen und „in eitel-edem Mitleid“ jeder „linken und gerechten Sache nachlaufen“, mit spottstiller Feder nach. Aber er kommt von ihnen nicht los.

Da kann es nicht ausbleiben, daß er ihren schrillen Stimmen, die so lange die schweigende Mehrheit überstimmten, eine Bedeutung beilegt, die auf suggestiver Selbstüberschätzung beruht. Es sind die Stimmen von Leuten, die durch die Intensität verbunden sind, mit der sie sich dem Gewerbe des Überredens widmen. Am Ende ist das Erstaunen groß, und keine Erklärung dafür ließ, sondern mit einer „Handvoll schillerter Maximen“ Ronald Reagans auskommt, der doch eine „ideale Zielscheibe allen Ärgers an den Vereinigten Staaten ist“ – und dennoch die „Kurve kriegte“.

Als sicher darf gelten, daß Harpprecht mit der Auswahl seiner privaten Galerie amerikanischer Gestalten einem Alt-Liberalismus hinterherläuft, dem die Generation der engagierten Jungwähler Reagans den Rücken gewendet hat. Noch immer ist sein Blick für das verärrliche Detail untrüglich. Er verfügt über eine Porträtkunst, die mit wenigen

Strichen von bonbonfarbener Ironie barocke Wirkungen erzielt. Auch versöhnt er sofort, wenn er sich der Georgetown-Atmosphäre entzieht und dem eigentlichen Amerika auf den Leib rückt – in der liebevollen Schilderung eines schwarzen Familienclaus in Nord Carolina oder wenn er die Lichter Cézanne auf den Hängen kalifornischer Weinfelder einfängt.

Kein Zweifel, er weiß viel über das Land und ist noch nie müde geworden, tiefer in es einzudringen. Doch dabei entgeht ihm völlig, daß er sich zum Anwalt einer neuen Oligarchie macht, die nach New Deal und Zweitem Weltkrieg in Führungspositionen eingerückt ist.

„An die Stelle der Millionäre“ konstatierte der scharfsinnige Norbert Mühlen, „treten die Intellektuellen. Sie haben ein gut Teil der Macht übernommen, die zuvor Unternehmern und Kapitalisten gehört hatte. Nachdem sich die Intellektuellen über die zuvor herrschenden Klassen des Kapitalismus durchgesetzt haben, sind sich die meisten Amerikaner kaum noch gewahr, daß die neue intellektuelle Oberschicht die einstige Rolle der wirtschaftlichen Oberschicht spielt. Diese neue Elite bleibt im Vergleich zu jener fast unerforscht.“ Das liegt in der Natur der Sophistikation, die nicht eben zur Selbsterleuchtung neigt.

Es ist ein Versuch am untauglichen Objekt, um Sympathie für Amerika im Geist der neuen Klasse zu werben, die mit der Schomungslosigkeit ihres Anti-Amerikanismus die Wurzeln zum Amerika-Haß und den abnehmenden Vorurteilen der europäischen Kritiker legte. Das ist betrieblisch, denn der Vorsatz, die ideologischen Verspannungen der deutschen Amerika-Diskussion zu lockern, sollte Harpprecht nicht abgesprochen werden.

HEINZ BARTH

Auf dem Weg von der Kunst zur Erkenntnis

Für zwei anthroposophische Verlage bildet der 100. Geburtstag Albert Steffens am 10. Dezember den Anlaß, durch eine vierbändige Auswahl für die Weltgeist in Deutschland wenig bekannten Schweizer Schriftstellers zu werben. Seine volkshelhaften und hymnischen Gedichte zeigen ebenso wie die unmittelbare und farbkraftig geschilderten Kindheitserlebnisse die poetische Kunst Steffens, der zudem als Maler eine verfeinerte Einstellung zu Bildern und Farben bewann.

Durch Rudolf Steiner fand Steffen seinen denkerischen Weg von der Kunst zur Erkenntnis, vom Geistigen im Menschenwesen zum Geistigen im Weltall mit dem Ziel, wieder in den göttlich-geistigen Zusammenhang der Welt eingegliedert zu werden. Fortan diente er mit seiner Kunst

diesem Weg und machte sie in der Vereinigung mit der Wissenschaft zum „Weg der Einweisung“, damit ihm die Leser zum göttlichen Geistigen im Weltall folgten.

Dem Leser mit einer anderen Weltansicht drängt sich allerdings zuviel Lehrhaftes

Albert Steffen: Werke in vier Bänden

Gedichte/Prosa, 344 S.; Novellen/Kleine

Mythen, 270 S.; Dramen, 266 S.; Essays,

320 S.; Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart. Zusammen 59 Mark.

auf, die pointierte bekennnisthatische Ausgabe mntet ihn über weite Strecken wie ein Glaubensbuch an, was vor allem bei vielen

„(Die Gewittertaufe) ergeben sich mit zu wenig Widerstand dem Kinder einen lichten Welt, der aus persischen Mythen und christlicher Botschaft schöpft, deren Inhalt unwandelt und mit einer verdichteten Sphäre des Geheimnisvollen umgibt. Dieser Dichtung haftet viel vom Essayhaften an.“

Aus den Essays selbst erschließt sich jedoch die beachtliche Sprachqualität des Autors. Was er darin über Künstler, Mythen, Schicksal und Tod sagt, stellt den Leser auf einem unerschlichen Gebiet, drängt ihn zu geistigen Vertiefung, auch wenn er Steffens Erlösungswerk nicht akzeptiert, und nötigt ihn Anerkennung ab für die streng durchgeformte und wohlklingende Sprache.

ALFONS BUNBERT

Nur die Druckgrafik ging gut: Karl & Faber versteigerten eine umfangreiche Hans-Thoma-Sammlung

Bei halber Taxe das letzte Kikeriki

In der Theaterwelt heißt es, daß die Premiere gelingt, wenn die Generalprobe danebengeht. Und die Jubiläumssauktion beim Stuttgarter Auktionshaus Nagel im September mit drei kapitalen Werken von Hans Thoma war vielleicht so etwas wie eine Generalprobe für das, was am 1. Dezember als Galaaufführung bei Karl & Faber in München über die Bühne ging. Bei Nagel blieb man mit 40 000 statt 48 000, 20 000 statt 25 000 und 65 000 statt 75 000 Mark deutlich, aber nicht dramatisch unter dem, was man sich erhofft hatte. Karl & Faber haben sich bei den mehr als 220 Nummern der in den letzten 30 Jahren aufgebauten Sammlung von Professor Dr. Paul Bernd Dietzel recht zuversichtlich, denn die Schätzpreise waren gut ausgepolstert. So wurde ein 31,5 x 39,5 cm großes Ölbild auf Karton mit dem mißverständlichen Titel „Waldpartie (Schwarzwald)“ von 1878 auf immerhin 16 bis 18 000 Mark geschätzt. Zu sehen ist auf dem ganz angenehmen Bildchen eine Ansicht vom Inneren eines Waldes auf felsigem Grund. Zugeschlagen wurde die schattige Idylle für 18 000 Mark.

man mit den Schätzpreisen deutlich über dem, was geboten wurde. Von 1868 stammt „Der Hahn“ (65 x 55 cm), über den Thode schrieb, es sei vielleicht „das köstlichste von Thomas' Bildnissen aus dem Federvolk“. Trotzdem erreichte der pralle Gockel nicht die Taxe von 40 bis 50 000 Mark, sondern gab schon bei 23 000 Mark sein letztes Kikeriki.

Das Brotmuseum in Ulm erwarb die „Versuchung Christi“ (67,5 x 55,5, aus 1871), auf der der Leibhaftige den Erlöser versucht, indem er ihm Brot anbietet, für 30 000 Mark (30 bis 35 000 Mark). Zwei Schimmel, ein italienisches Paar mit großem und weißem Hund („Im Albanergebirge“, 1875, 111 x 63,5 cm), auf 50- bis 60 000 Mark geschätzt, erwiesen sich also ebenso unverkäuflich wie noch vier weitere Öle. Mag es beim „Abend in der Schweiz“ (1904, 100,5 x 115,5 cm) noch der Schätzpreis von 60 bis 80 000 Mark gewesen sein, so war es beim „Proteus“ (18- bis 22 000 Mark) und bei der „Wälküre“ (12 000 Mark) doch wohl eher das „schwierige“ Thema, das das Bild ohne Zuschlag ließen ließ.

Die Zuschläge für die 17 angebotenen

nen Öle addierten sich nur auf 249 000 Mark und einen Durchschnittspreis von 14 850 Mark. Der Durchschnittspreis bei Nagel im September lag noch bei 41 666 Mark. Der Unterschied bleibt sogar bestehen, wenn man die verkauften Bilder der Dietzel-Sammlung einbezieht, die dann auf einen Schnitt von knapp 25 000 Mark kommen. Bei den Ölbildern, so räumte das Auktionshaus auch offen ein, hätte es besser laufen können.

Zufriedener war man dagegen mit den Aquarellen und Zeichnungen. Zwar blieben sehr teure Taxen (10 bis 12 000 Mark für „Kampf in den Wassern“ und „Hl. Christophorus“) ohne Zuschlag, aber viele Blätter erreichten Zuschläge in der Nähe der Schätzpreise, und selbst wenn sie darunter blieben, gab es doch oft noch respektable Ergebnisse, wie zum Beispiel bei den „Sieben Schwaben“, Aquarell und Tusche über Bleistift, das zwar auf 20- bis 25 000 Mark geschätzt war, aber bei 16 000 den Höchstbieter hatte.

Am besten ging die Grafik, die heftig geboten wurde und nur ganz wenige Rückläufer hatte. Thomas „Al-

graphien" und "Tachographien" sind ja mehr für Spezialisten bedeutsam, da diese vereinfachten Lithografieverfahren inhärente technische Mängel aufweisen, die das weitere Publikum nicht so schätzt. Aber bei den Radierungen (die es von Thoma vorwiegend in mehrfach bearbeiteten Kaltnadeln gibt) konnte jeder auf seine Kosten kommen.

Eine auf 1000 Mark geschätzte Kaltnadel "Schwarzwalddarstellung bei Sankt Blasien" von 1897 erreichte gute 1500 Mark, insgesamt blieben die Zuschläge aber eher näher am Schätzpreis. Und es gab auch richtige "Schnappchen", denn ein 2-Blatt-Angebot ("Schlafender Hirte" und "Der Heilige") ging für 570 Mark weg, statt der erwarteten 1000.

Das Preisniveau der Grafik hat sich seit den letzten Auktionen nicht deutlich erhöht, läßt aber auch keinen dramatischen Einbruch verzeichnen. Thoma ist wohl vorläufig immer noch ein Künstler für ein spezielles Publikum. So haben denn auch die vielen Thoma-Stiftungen, -Häuser und -Museen aus dem Schwarzwaldbereich viele Lose erworben.

GERHARD CHARLES RUMP



Hat seinen festen Interessentenkreis: Hans Thomas lithografiertes „Selbstbildnis“ von 1895 FOTO: KATALOG

• AUKTIONEN

14. Dez.: Christie's, London - Gemälde
alter Meister
15. Dez.: Sotheby's, New York - Fran-
zösische Möbel und Dekorationen
18. Dez.: Christie's, London - Eng-
lische Aquarelle

AUSSTELLUNGEN

Elvira Bach, R. Fetting, Th. Hornemann, K. Zimmer - Galerie Pfefferle, München (Bis 5. Jan. 1985)

Michael Croissant: Skulpturen - Galerie Wentzel, Köln (Bis 12. Jan. 1985)

Johnny Friedländer - Galerie Peerlings, Krefeld (Bis 15. Jan.)

Oskar Holweck - Galerie St. Johann, Saarbrücken (Bis 3. Jan. 1985)

A. Roger Villar - Galerie E. von Christin, Bonn (Bis 1. Jan. 85)

Herbert Schneider - Galerie Vömel, Düsseldorf (Bis 10. Jan. 1985)

Madonnenbilder – beliebt als Briefmarkenmotiv

Zuerst für die Bayern

Die Weihnachtszeit weckt das Interesse an Briefmarken mit christlichen Motiven. Denn nahezu jedes Land bringt solche Ausgaben heraus. Sehr häufig werden auf ihnen Madonnen abgebildet. Bei den deutschen Kriegsausgaben findet sich die „Kriegsberger Madonna“ auf einer 10-Pfz-Marke der Deutschen Bundespost aus Anlaß der 100-Jahrefeier des Germanischen Nationalmuseums 1952, und eine Madonna von Joseph Anton Feuchtmayr aus dem Jahre 1740 druckten die Berliner 1967 auf eine 1.10-DM-Briefmarke.

Eine ganze Reihe von Madonnenabbildungen wurden im Saarland auf Marken verwertet. Allen voran die Madonna von Bliestal, die sich unter anderem auf Freimarken der Jahre 1825 und 1934 sowie auf einer Wohltätigkeitsmarke von 1949 findet. Eine großformatige Serie mit der Madonna des Baseler Bürgermeisters Meyer* von Hans Holbein d. J.

der „Sixtinischen Madonna“ von Raffael und der „Madonna mit Kind“ von Albrecht Dürer erschienen im Saarland anlässlich des marianischen Jahres 1954. Auf Briefmarken von Danzig findet sich die Madonna, die heute im Artushof von Danzig steht, und bereits 1920 zeigte der Freistaat Bayern auf einer Freimärke eine Madonna als „Patrona Bavariae“.

Neben Bayern war Liechtenstein eines der ersten Länder mit Madonnaen auf Briefmarken. Bereits 1920 wurde ein solcher Satz mit drei Werten aus Anlaß des 80. Geburtstags des Fürsten Johann II. (1840-1929) aufgelegt.

Auch überseeische Briefmarken zeigen immer wieder Madonnen, wobei es nicht unbedingt christliche Länder sein müssen. Und in den USA werden die Weihnachtsmarken, die regelmäßig erscheinen, häufig von Madonnenbildnissen gezert.

PETER JOBST

KUNSTMARKT-NACHRICHTEN

Rekord mit Modigliani

New York (AFP) – Nach der Pleite mit den unechten Modigliani-Plastiken im Kanal von Livorno sorgt nun Christie's in New York für positive Schlagzeilen. Bei einer Versteigerung von Impressionisten erreichte der „Junge Mann mit roten Hahren“ von Modigliani mit 1,975 Millionen Dollar (ca. 5,7 Mio Mark) den höchsten Preis für ein Gemälde des Malers.

Die Eule kostet 210 000

München (DW). – Für 210 000 Mark wurde der Eulenkopf, der den Katalog von Neumeister zierte, bei der Auktion am 28. November zugeschlagen. Der Pokal aus einer Kokosnuß mit Silbermontierung, um 1800 in Ulm von Meister Kesbörer geschaffen, war auf 30 000 Mark taxiert. Für 160 000 Mark wurden bei derselben Versteigerung zwei vollplastische Figuren des Johannes und der Maria, Nürnberger Arbeiten aus dem 16. Jahrhundert, zugeschlagen. Sie wa-

ren auf 14 000 Mark geschätzt. Den Schätzpreis von 25 000 Mark überstieg auch eine Facettenkanne aus Neisse, Zinn mit Löwenbekrönung, erheblich. Sie erreichte 85 000 Mark.

Überraschung bei Dörfling

Hamburg (dpa) - Ein überraschendes Ergebnis erzielte das Hamburger Auktionshaus Dörfling bei der Versteigerung einer griechischen Pergamenthandschrift aus dem 11. Jahrhundert. Sie wurde für 120 000 Mark verkauft. Beachtlich stieg auch die 32 000 Mark für eine Biblia Germanica aus dem Jahre 1578, sowie die 115 000 Mark für ein toscanisches Manuskript auf Papier, in Latein und Deutsch um 1447 geschrieben. Schemels „Liber chronicarum“ von 1495, die Holzschnitte koloriert, stieg von 45 000 Mark auf 76 000 Mark, während die sechs Bände von Hogenbergs „Civitas orbis terrarum“, 1612-1618 gedruckt, nur 67 000 Mark erreichte bei einem Schätzpreis von 100 000 Mark.

Rund 12 000 Ergebnisse von 2000 Auktionen: Das neue Kunstpreisjahrbuch

Viel mehr als ein Buch der Rekorde

Das Piece de resistance findet sich in Band I auf Seite 443: „Evangelien Heinrichs des Löwen, Abtei Helmarshausen, ca. 1173/75. Einmal in der Handschrift, die die Beschreibung des Stücks und seiner Geschichte folgt die entscheidende Auskunft.“ 8 140 000. * Sotheby's London, 8. 12. 63. - wobei das Sternchen hinter dem Preis signalisiert, daß es sich um einen Aktionspreis inklusive Aufgeld und Steuern handelt. Kaufen weniger spektakulärer der Eintrag auf Seite 365: „Seascap; Folkestone... 7 370 000. * Sotheby's London, 27. 6. 64.“ - eben jener Auktionsrezension, den Turners spätes Gemälde aus der Sammlung Clark erzielte.

Aber es geht ja auch nicht um eine Art von Guinness Book of Records, sondern um das Kunstpreis-Jahrbuch 1984 (2 Bde., mit 832 resp. 816 Seiten, 2700 Abb., Weltkunst Verlag, München, 89 Mark pro Band, 149 Mark für beide Bände). Daß das

Kunstpreis-Jahrbuch angesichts der Auktionsergebnisse der letzten Versteigerungssaison auch zu einem solchen Buch der Rekorde wurde, brachte die Materie halt mich sicher. Und macht natürlich auch das Schmökern in den beiden Bänden interessanter.

Aber wichtiger ist die Funktion des griffbereiten Nachschlagewerks, dem es weniger um Kuriosa, Raritäten und Rekorde geht, als ganz einfach um die zuverlässige Auskunft, welche marktpreislichen Preise erzielt worden sind. Dieses Abbild des Marktes wird mit insgesamt 12 000 Auktionsergebnissen, ausgewählt von einem Redaktionsteam aus kompetenten Fachleuten für die einzelnen Sammelgebiete, sehr genau ausgewertet wurden dazu 2000 Auktionskataloge samt Ergebnislisten.

Gegenüber seinen Vorgängern ist das 1984er Kunstpreis-Jahrbuch nicht nur dicker und damit ausführli-


cher geworden (etwa eine um mehr als die Hälfte erweiterte Abteilung für Gemälde), sondern auch überschül-
diger und besser angeordnet. Band II
enthält jetzt – anders als die Aufstel-
lung der früheren Jahrgänge – die
Gebiete Gemälde mit Zeichnungen,
Miniaturen, Ikonen, Buchmalerei,
Künstlergraphik, dekorative Gra-
phik, Gebrauchsgraphik, Photogra-
phie, Plastik und Medaillen; Band II
umfasst alle Bereiche der Antiquitäten – von
den Möbeln über Vitrinenobjekte,
Keramik, Fliesen und Glas zu den
Arztwerkzeugen und Haushaltsgerä-
ten, Musikinstrumenten, Puppen und
Militaria. Band II nimmt auch die vier
Bereiche der außereuropäischen
Kunst auf.

Generell läßt sich also sagen: Euro-
päische Kunst in Band I, Antiquitäten
in Band II, eine Neugliederung,
die vor allem dem Benutzer entgegen-
kommt. REINHARD BEUTH

**EIN KATALOG VON GROSSEM INTERESSE.
VON DEN SECHS
RÜTTENSCHIEDER GALERIEN.**

Sechs Rüttenschieder Galerien bieten Ihnen ein ungewöhnliches und ausgesuchtes Angebot an Kunst und Antiquitäten.

**SECHS
RÜTTENSCHIEDER
GALERIEN**

Kunst aus Glas			Gemälde 19. Jahrhundert
Alle Affekten, Landkarten, Graphik			Möbel, Silber, Schmuck aus 3 Jahrhunderten
Kritische, psychische, zyni- stische Kunst			Malerei der „Klassischen Modezeit“

Der Katalog ist zu beziehen gegen eine Schutzgebühr von DM 20,-
(Vorauszahlung, Postcheckkonto Essen 138 78-438) bei:
Sechs Rüttenschieder Galerien - Rüttenschieder Straße 56 b
4300 Essen-Rüttenschied - Telefon (0201) 78 40 10

Bitte besuchen Sie uns auch in Essen-Rüttenschied,
Rüttenschieder Straße 34, 56, 73, 75 und Annastraße 74.

ZUM GLÜCK FÜR DEN SAMMLER UND KEIN JEF

Kassette-Medienstopplett, 3,20 x 3,10,
Spitzenmaß 1,50 x 0,80,-
Tel. 0 52 65 34 59

6 Teller KPM
ca. 1280, sehr dekorativ, v. Privat.
Tel. 0 52 65 - 85 89



**Der neue Artes
Kunstskatalog '85.
432 Farbseiten.**

Für 40000 Sammler ist ARTES die Galerie Nr.1. Fordern auch Sie den neuen internationalen Kunstführer '1985 an. 114 Künstler, über 600 Werke, 432 Farbseiten. Schutzgebühr 20 DM.

ARTES
Das internationale Kunsthaus
Berliner Str.52 · Drostenhof
4840 Rheda / WD · Abt. 61
Tel.05242/44034

Bedeutende

[illegible]

**Der Jahresstöffel
1985 ist da**

Liebhhaber und Sammler erhalten den neuen Jahresstöffel an seine in dem neuen Jahresgeschicht. Das Motiv für den Jahresstöffel 1985 ist besonders schön und sexuell – eine strahlende Liebes, sehr feigern gestaltet

Ausführung:
925/000 Sterling-Silber, verguldet, von Hand emailliert.

R&B
ROBEK & BERNGK

Seltene Netze
18. und 19. Jahrh., v. Priv. zu verk.
Anz. FRI 48 485 an WOLFF-Verlag,
Postfach, 2000 Hamburg 36

Möbelpflege * Antik *
mit Silikonwachs für höchsten Ansprüche!
Kunststoffe auftragen alles Holz, sehr
wunderbar alle Möbel aus Holz, Eiche,
Kiefer, Buche, 370 g-Gew. Dtl 22,
Netto 10 % Rückgabezeit, 0 (0492) 1450
Bebers-Verl., 2357 Bad Bramstedt 2

Historische Wertpapiere
aus aller Welt - Katalog frei;
Ankauf/Verkauf/Beratung.
Erstes Wertpapier-Antiquariat
R. Ullrich, Surkenstr. 55
6060 Bochum 1, T: 02 34 / 19 79 12

Teschemacher aus Geschichte bei Drosche

Weihnachtslieder auf Porzellan
Motiv '84
»Kling, Glöckchen, klingelingeling«
 Eine limitierte Edition von Bjørn Winblad.



Rosenthal

limitierte Kunstserie

Weihnachtslieder auf Porzellan '84
 "Kling, Glöckchen, klingelingeling"
 unverbindlicher empfohlener Preis

Die limitierte Rosenthal Edition
 »Weihnachtslieder auf Porzellan« erhalten Sie
 in den Rosenthal Studio-Abteilungen des
 führenden Fachhandels und in den Rosenthal

DM 395,-

Gold

münzen, Silber-
münzen und
Medaillen vom
Mittelalter bis zur
Nezeit.

Darunter viele Kostbarkeiten
und numismatische Raritäten
von besonderem Wert.

Unseren übersichtlich geglie-
derten und reich
illustrierten Katalog
erhalten Sie selbst-
verständlich kostenlos.



**Fritz-Rudolf
Künker**
Münzenhandlung

4500 Osnabrück · Heger Str. 13 b
Telefon 05 41 / 2 75 24

17./18. Jahrhundert, unter einer Schützenscheibe, ein Krieger mit Speer und Schild.
Tel. 0211 / 91 11 50
M 11 905 an WELT-Verlag, Postfach
10 06 04, 4300 Essen.

Reinhold-Ot-Kopien verk. Priv.
(Parförm., anford.) T. (0211) 70 15 41

Hausliche Gelegenheit!
BUND & GRONDAHL-Tellersammlung
Wuppertal-Wegscheide, 1905-1984 = Jubileumstafel;
unter Preis, unter Preis v. Priv.
nur kompl. an w.z. Tel.
T. 02 52 51 / 32 76

Wir suchen ständige Flunderwasser-
Regenanzuggruppe, Chagall - Bibel II,
Chagall - Lithograph I u. II, Barthes,
Wuppertal-Wegscheide, 1905-1984 = Jubileumstafel,
KREIS, Berliner Str. 53, 4040 Rachen,
Tel. 0532 43 / 44 34.

Jugoslawische Naive
Generale Lackovic, Kovacic u. a.
Kollektion ca. 50 Bolder v. Priv.
Tel. 02.11 / 37 59 78

Über 900 echte
CHINA-u. TIETZER-
Teppiche, handgeknüpft, Altseil,
aus fernöstlichen Knüpfwerkstätten, was
zeugen oft ihnen in ausweitung großer
Vielzahl u. Auswahl ständig über
900 Teppiche, Brücken u. Wandbild-
Teppiche aller Größen an Lager
auch Österreichische Teppichherstellungen
aus Österreichische Teppiche u. Brücken
sowie alle Stücke zu unvorstellbar
kostengünstig – Fordern Sie entsprechende
Farbproben und Logos, Ihren Foto-
schonwill Teppichproben bei Ihnen
möglich. – Kein Vertreterbesuch.
Reinhard Kögler, Teppichmarkt, Postfach
59 101, 6300 Wiesbaden/Wiesbaden,
Tel.-Fax-Nr.: (0 62 51) 80 84, Tag + Nacht

ALTE BILDERN
 M. Liebermann, J. Mühl, P. Moderach-Becker, O. Moderach, O. Mueller, E. W. Nay, E. Nold, Chr. Rohlf, Chr. Schadt, K. Schmidt-Rottluff, Katalog 6 Rührnscheider Galerien auf Anfrage, gegen Vorzahlung. Die 20. Ausstellung "Christus und die 20. Wassertempeln, Graphiken, Katalog mit 68 farbigen Abbildungen Die 20. (Vorzugszahlung).

ALTE BILDERN
 Rührnscheider Str. 75, 4300 Essen 1, Tel. 02 61 / 78 20 71, Telex 8 57 303

Nutzen auch Sie die Möglichkeit einer werbewirksamen Anzeige im GALERIEN-SYSTEM! Überichtlich, informativ und erfolgreich. Tel. (0 40) 3 47 42 64

Galerie am Hellweg, 4760 Werra
 Casino, 8, an der 8 1 in Richtung Soest, Tel. 0 29 22 / 82 222
SOMMERHAUSSTELLUNG: MADRID
 Eröffnung am 9.12.84 persönlich durch den Maler, 10.00 Uhr, bis zum 16. 12. 84. Mo.-Fr. 9.30-18.00 Uhr, Sa. 10.00-14.00 Uhr. So. 14.00-18.00 Uhr Besichtigung, keine Beratung, kein Verkauf

ALTE WERTPAPIERE
 Geschenik-Service • Sammler-Beratung
 Broschüre mit vielen Abbildungen dekorativer alter Alben und Alben aus aller Welt gratis.
 Kaiserstraße 24 w D-6000 Frankfurt/M.
 Tel. (0 69) 21 61-348

Kunsthaus ROSTECK
 Alte Hansestadt
 Lemp
 Stift St. Marien
 Tel. 0 52 61 / 40 77
 Geoparden 1946
 Der allwissende Angler
 Osmund-Lepus an
 Antiken
 Möbeln
 Gemälden
 Überausstehende
 in einem Schloss
 Göttingen

Seltene Stadtansichten, Landkarten, Varia
 Bundesrepublik, Ostgebiete und Ausland mit über 800 Postkarten Katalog Nr. 1 & 2000 auch ohne auf Anfrage kostenlos
Kurpfalz Kupferstichhandlung
 Inhaber: Hans Ruge
 Dechenstraße 14
 67304 Neustadt-Weiskirchen
 67304 Neustadt-Weiskirchen

Präzision · Assmann · Kattische · Jensen
Kauf · restauriert · emallicert
 Ulmermeisterstr. 8/9 · D-6900 Mainz
 Gebührenerparagraf 8 - Tel. 0631/234015
 Heidebergerparagrafen · Glaser · Unruh/Welke

ENGLISH
Sitz- und Liegemöbel
*** handfinished ***

Chesterfield, Ottomanses,
 äscherchenbräun,
 Schreitische,
 Beistellmöbel.

Besuchen
 Sie unsere
 Ausstellung



TEMOW · BREMERSTR. 76
 4000 Düsseldorf · Telefon: 0211/397081

Fordern Sie Farbkataloge an!

New
 für Deutschland

Der Ästhetische.

Landschaften, wie man
 sie nicht leicht sieht.

Kellner mit den üblichen
 Landschaftsfarben –
 bunt und
 klügelig – kann man
 nun getrost von der
 Wand nehmen. Der
 „Havand-Landscape“
 1985 zeigt das ganze
 Jahr, wie atmosphärisch
 man Landschaften
 fotografieren
 kann.



Das weiße
 sprache
 Kellner
 der
 auch
 hat sich
 in die
 gelbe
 einge
 an

Aus 18karätigem Gold
Juwelen Kopien

unvergleichlich repräsentativ mit dem synth. Schmuckstein **Myramit**, der ausseht wie tauperrlene Brillanten, wie diese geschliffen ist, aber nur einen Bruchteil davon kostet, z. B. S. **Erkhardt** in 750-Müllard-Fassung als DM 68,-, mit Trage-Garnitur auch mit synth. Rubin, synth. Smaragd und smaragdgrünen Turmalin verarbeitet. Von Tausenden getragen, von Millionen anerkannt, - 170-Städten-Fachhandel mit rd. 4500 Wahlmöglichkeiten unverbündelt - auch telefonisch, Tag und Nacht (02 01) 54 41 41.

Schiller-Schmuck, Postfach 1 72 07
 6940 Weinheim

2 Kalender 1985 **Format: 41,5 x 44 cm**

Der Schöne, Pure, Flowers und Plants 1985 in kein Kalender mit verführerischen Motiven - von Edelweiss bis zum Heidekraut! wie man sie zu Tausenden kennt! Kalender, die nicht stören im Frühstückstisch, kreiseln über überflutet beglückten Fot. Motiv. Keine der beiden Kalender fotografisch. Schönheitskann man Landstreifer, Blumen und Pflanzen ebenfalls nicht sehen und darstellen. Zu bewahren nur bei Verleih Wahlprüfung. Postfach 34 74, 4000 Düsseldorf 1

je Sorte DM 28,-

Hiermit bestelle ich:
☐ Expl. „Holland 1985“ in DM 28,-
☐ Expl. „Flowers and Plants 1985“
 zum Preis von je DM 28,-
 (Alle Preise inkl. Verp., Porto u. MwSt.)
 Ich zahle: ☐ mit bargeld. Vorr. Scheid. ☐ p. Nachn. (+ 4,- DM Geb.)
 Meine genaue Anschrift:

Datum _____ Unterschrift _____

Bonnifaz

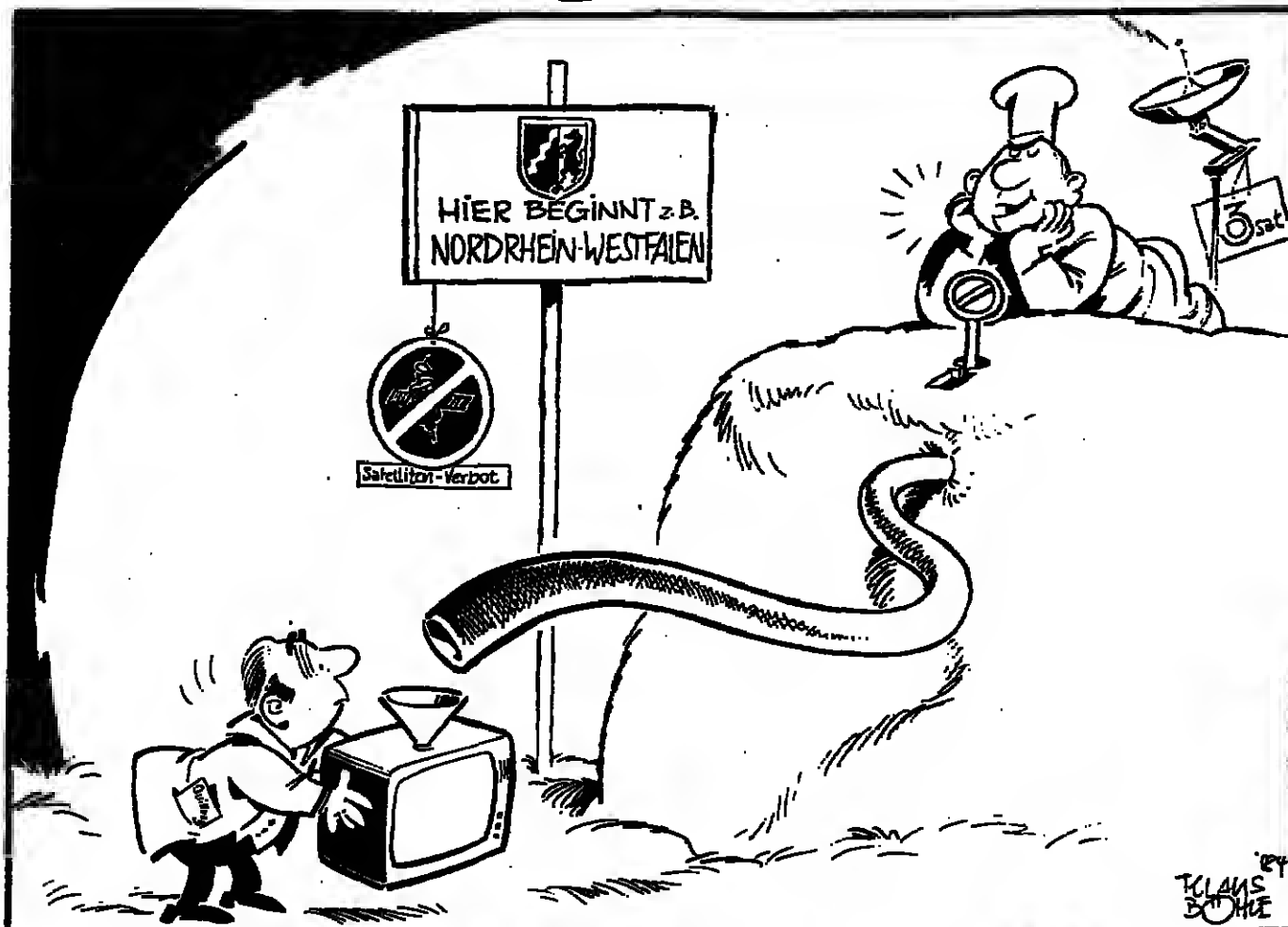
Autofahren klingt das Ohr:
Koty-Autos preschen vor.
Süßlich (lobsingen Chöre)
quillt's aus deren Auspuff-Röhre.

Katy-Autos autofahre
darum schon ab nächstem Jahre,
und entgifte, Umwelt-Bürger,
Abgas, diesen Waldeswürger!

Dank an Bonn und Autobauer:
Bald schon regnet's nicht mehr sauer -
falls der Bürger, kurz und bündig
richtig handelt, also mündig,

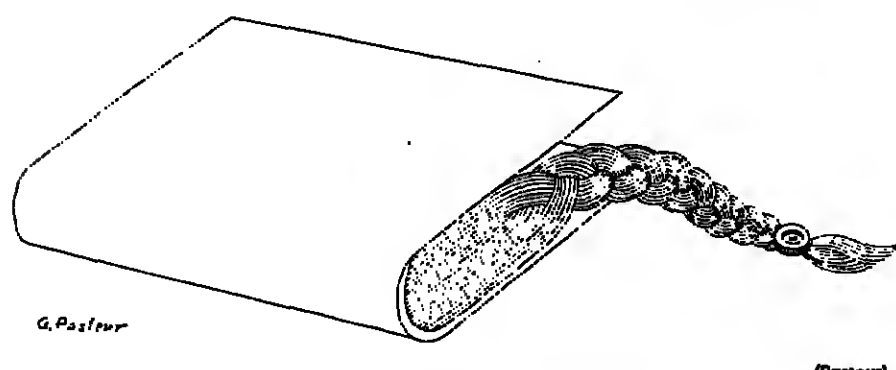
wenn er, anders als beim Gurt,
macht statt muffelt, spurt statt murt.
Bonnifaz in seinem Schädel
jedenfalls denkt umweltedel.

JONAS



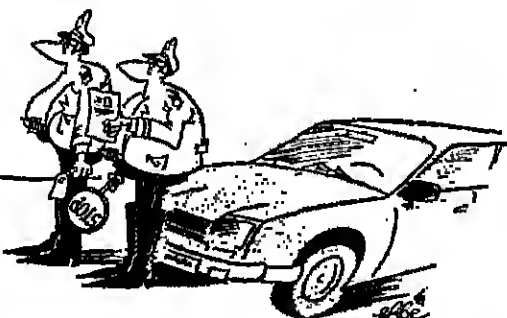
„Und ist dein Kabel auch verlegt – wenn ich nicht will, wird nichts bewegt!“

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE



G. Pasztor

(Pasztor)



(de Boer)



(Urinus, 2)



„Geht mir genauso – das kann ich auch zu Hause haben!“

(London)

Schöner Abend“, ein Stück von Adam Murks, 1978 am Broadway uraufgeführt und seither nie, nie wieder gespielt, erlebt heute am hiesigen Stadttheater seine europäische Erstaufführung. Und erst das Publikum wird was erleben!

SCHÖNER ABEND

– ein wahrhaft entsetzliches Stück, über das „Sales and Sellers“ 1978 in heller Aufregung schrieb:

„Ein wüstes Schlachtfeld der Sexualität zwischen zwei Frauen, die zu den unglücklichsten Kreaturen seit Medea zählen – eine schaurige Tragödie, die „Das Elend der verzweifelten Zwillingsschwester“ (B. Burks, 1974) wie ein Weihnachtsmärchen erscheinen lässt.“

SCHÖNER ABEND erzählt die Geschichte von Eve, einem von Kindesbeinen an enttäuschten Opfer zahlreicher Männer, die etwas zu viel Schindluder mit ihr getrieben haben – nun ist sie von geballtem Haß gegen alles erfüllt, was zu Recht Männerhosen trägt.

Und es ist die Story von Eves verrückter Freundin Clara, die an die böse Brutalität der Männer einfach noch nicht glauben will. Bis sie dran glauben muß.

IM ERSTEN AKT

reden die beiden Frauen unerhört offen über ihre Erlebnisse mit Männern. Eigentlich passiert nichts, aber das wird mehr als wettgemacht durch die schonungslose Sprache, in der alle sexuellen Tabus, sofern es solche noch geben sollte, von

der Bühne gewischt werden. Es fallen Worte, werden Drüsentätigkeiten beschrieben, wird – kurz gesagt – dermaßen geschweigt, daß selbst unsern längst hartgesottenen Publikum noch ein paar Knöpfe aufgehen werden. So säuselt hat man sogar in unserem Hause Frauen noch nie tönen gehört, also – höchste Zeit!

Als Ergebnis ihrer Erbitterung über den Mann als solchen bahnt sich zwischen Eve und

erst mal immun gegen die tolpatschig-grobe Verführungsmacht der beiden Kerle. Die sind an die Falschen gekommen. Eve und Clara übernehmen total das maskuline Klischeeverhalten und machen ihre Gäste in rüdester Macho-Manier an. Was passiert? John und Jake sind echt ratlos und auch ärgerlich: So was mögen sie natürlich nicht. Große Pause.

DER LETZTE AKT

ist der Akt der Wahrheit für Clara. Ihr wird nämlich klar, daß sie bei Eve genauso in der Suppe sitzt wie bei jedem beliebigen Kerl. Auch Eve will Clara nur ausbeuten und fertig machen. Sie ist ein Mann im Schafspelz.

In heulender Verzweiflung schneißt Clara der unseligen Geliebten ihre Vorwürfe mitten ins Gesicht – Eve bricht zusammen. Sie greift mit der einen Hand zur Flasche, mit der anderen zum Revolver. Wie soll das enden?

Es gibt nur eine Lösung: Auch Clara muß, will sie nicht weiterhin untergejubelt werden, ein richtiger oder eigentlich falscher Mann werden, rüde und schweinsch genug ist sie ja dazu – Vorhang, aus.

DIESEN SCHÖNEN ABEND

hietet Ihnen, liebes Publikum, die Direktion des hiesigen Stadttheaters nach schon so vielen anderen schönen Abenden. Bringen Sie Ihre Kinder mit! Damit auch die das wirkliche Leben schon mal kennenlernen!

Linus Kremer

Schöner Abend

Clara eine zarte Liebesbeziehung an, die aber natürlich so zart nicht bleibt – beide wollen es schließlich auch wissen.

IM ZWEITEN AKT

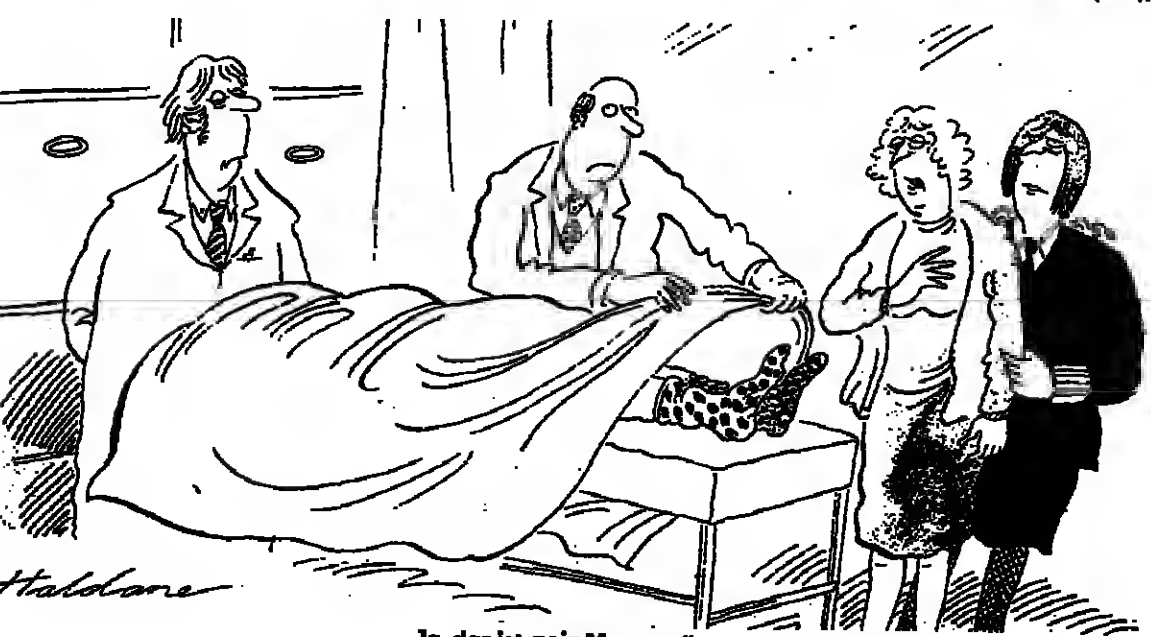
betreten die Männer die Szene. Es sind John und Jake, die haben läuten hören, daß die beiden Frauen „im Bett einfach irre sind“. Natürlich wollen sie das ohne Ansehen der Person schnell mal ausprobieren. So sind die Männer. Klappst es nicht bei der einen, so wird eben ausgetauscht.

Doch dank ihrer zarten sowie jedoch auch fleischlichen Liebe zueinander sind Eve und Clara



„Kannst du deinem Redenschreiber nicht auftragen, daß er dir ein bißchen leichte Konversation entwirft?“

(Scully)



„Ja, das ist mein Mann ...“

(Haldane)

Großer Streit wieder zwischen Gegnern und Liebhabern des Betthüpfers (Betthüpfers) just nun im süßen Dezember. Zahnärzte drohen mit Karies, Bohren und Brechen. Omas, Mutis, Babysitter dagegen erkennen die einschläfförderliche Wirkung des Lutschtrötes für die Kleinen.

Die Lösungen des Problems sind gesund. Kleine Kieselsteine im Mund haben schon alte Griechen zu großen Rednern in der Politik gemacht. Diese Steinchen können also, solange man sie im Halbschlaf nicht verschluckt, auch noch der Karriere nützen. Und sind nicht süß, also schaden den Zähnen nur, wenn man falsch oder richtig zubeißt.

Muscheln, auch Natur pur, sind für die Zunge interessanteres Gelände als plump runde Kiesel. Und manche Muschel läßt sich auch mal herausnehmen, ans Ohr legen und hilft durch in ihr enthaltenes Meeresschäufchen noch zusätzlich beim Einschlafen.

Uriger und ganz aus der guten alten Zeit ist das Stück Brotkanten als Betthüpfer. Da muß nun wirklich Kauarbeit geleistet werden, so daß unser Kind schon aus Erschöpfung bestimmt in den wohlverdienten Schlaf sinkt. Außerdem festigt es den Zahnstand und beugt so der ge-

fürchteten Parodontose bis Weihnachten vor.

Wa noch gar keine Zähne vorhanden sind, empfiehlt sich statt des grausamen Brotkanten ein liebenswürdiges Stückchen Speck, aber am Band, so daß es, versehentlich heruntergeschluckt, von der durch Angst- und Not-laute herbeigerufenen Bezugsperson mehr oder weniger rechtzeitig wieder herausgezogen werden kann.

Betthüpfer

ger rechtzeitig wieder herausgezogen werden kann.

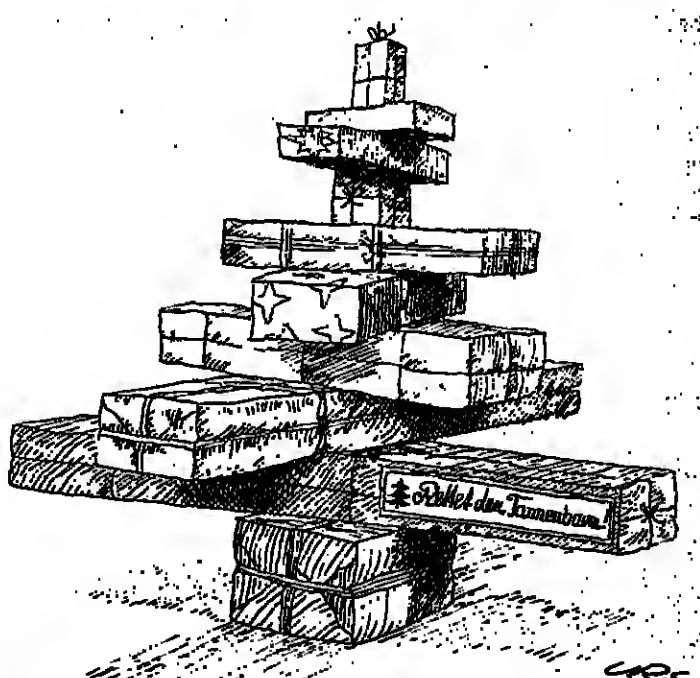
Auf dem neuesten Stand der Technik finden wir den Betthüpfer V 4 nx. Dieser Mini-computer antwortet auf das Belüschwerden sensorisch mit elektronischen Wellen, die süße, süßsaure, tomatenkeitschige, kartoffelchippige sowie Cola-Geschmacksfelder erzeugen. Mit einer Vielzahl von Programmen spendet V 4 nx auch durch visuelle Reize (Schlager-Star, aber auch Horror-Visionen) Trost für allzu frühe Bettgezeiten und gibt so verlässliche Schlummerhilfe, jedenfalls: Selber einschlafen muß niemand mehr.

SASKIA LITZ



„Es muß gepflegt sein und zur Krawatte passen.“

(Holt)



(Urinus)

Lob ist eine listige, versteckte, feine Schmeichelei, die Spender und Empfänger anders befriedigt. Dieser nimmt sie als Preis für seine Verdienste an, und jener gibt sie, um seine Billigkeit und Urteilskraft ins rechte Licht zu setzen.

(La Rochefoucauld)



„Es ist der Osterhase – ob du über eine Fusion verhandeln willst?“

(Punch)

Samstag, 8. Dezember 1984
Nr. 288

Der Export nährt Seats Hoffnungen

DW, Madrid
Der staatliche spanische Automobilhersteller Seat will sich stärker in Europa etablieren und so nach dem schmerzhaften Ausstieg von Fiat wieder in die Gewinnzone vorrücken. Seat-Chef Juan Antonio Diaz rechnet damit, daß über höhere Exporte und weitere Kostensenkungen die Verluste bis 1987 abgebaut werden können. Der plötzliche Weggang des italienischen Partners vor vier Jahren sei eine „Katastrophe“ gleichkommen, doch habe sich gezeigt, daß Seat auch alleine überlebensfähig war. „Fiat“, das an Seat mit 57 Prozent beteiligt war, hatte sich nach 30-jährigem Engagement 1980 zurückgezogen. Zudem wird Fiat ab kommenden Jahr keine Seats mehr außerhalb Spaniens vertreiben. Mit Ausnahme der Schweiz, Großbritannien und der skandinavischen Länder haben die Spanier aber bereits ein eigenes Vertriebssystem in Westeuropa aufgebaut. Seat gibt den Marktanteil in Europa derzeit mit 0,9 Prozent an. Diaz sagte, in den kommenden drei Jahren solle dieser Anteil verdoppelt werden.

Höhere Exporte seien ein Schlüssel, um wie geplant die Gewinnspanne in drei Jahren zu erreichen, sagte Diaz. Im vergangenen Jahr hatte Seat einen Rekordverlust von 37,7 Milliarden Peseten (rund 775 Millionen DM) erzielt. In diesem Jahr soll über das eigene Handelsnetz rund 80.000 Fahrzeuge, darunter auch die von Seat in Spanien hergestellten VW-Modelle Polo, Santana und Passat, im Ausland abgesetzt werden. Dies entspricht etwa einem Drittel der Produktion.

Seat hatte 1982 mit der Volkswagen AG ein Produktionsabkommen geschlossen. Diaz sagte: „Es bestand nie ein Zweifel, daß Seats Zukunft eine internationale Lösung erfordert.“ Die VW-Modelle werden in den Werken in Pamplona und Barcelona produziert. Zudem hat Seat durch den Vertrag Zugang zur VW-Technologie.

Daneben setzt Seat auf die Entwicklung eigener Modelle. Seit August läuft der für den europäischen Markt konzipierte Kompakwagen Ibiza vom Band. Im April 1985 soll der Mittelklassewagen Malaga folgen. Seats Bemühungen um Wettbewerbsfähigkeit auf dem europäischen Markt werden von tiefen Einschnitten in die Beschäftigtenzahl begleitet. Über Programme eines vorgezogenen Ruhestands und Anreize zum freiwilligen Ausscheiden wurden rund ein Drittel der Arbeitsplätze abgebaut. Derzeit beschäftigt Seat 23.000 Mitarbeiter. Diaz kündigte an, auch in den nächsten Jahren den Personalbestand zu verringern.

Für die Stellung am heimischen Markt erwarte er keine großen Veränderungen. Seat hält derzeit einen Marktanteil von 25 Prozent, wobei die drei VW-Modelle etwa fünf bis sechs Prozent der Seat-Verkäufe ausmachen. In Spanien werde der Markt überschwemmt, denn sechs Autohersteller produzierten mit jährlich 1,2 Millionen Wagen rund zweimal so viele, wie abgesetzt werden können, sagte Diaz. Seats Zukunft liege deshalb nur im Export. (Reuters)

Die kompakten Kleinen / Eine klassenlose Gesellschaft



FOTOS: BERND C. KOLLMANN/SYNTAKS

VW Golf GTI

Der im letzten Jahr vorgestellte Golf GTI der zweiten Generation bietet dank seiner längeren und breiteren Karosserie spürbar mehr Raum für Insassen und Gepäck gegenüber seinem Vorgänger. Das Fahrwerk ist sportlich, aber auch so komfortabel abgestimmt, daß lange Strecken mühelos bewältigt werden. Der kräftige und drehmomentstarke Motor (1781 cm³ Hubraum, 112 PS, mechanische Kraftstoffeinspritzung Bosch K-Jetronic) sorgt für eine Beschleunigung von 0 auf 100 in 9,9 sec und eine Höchstgeschwindigkeit von 183 km/h. Weitere Pluspunkte: die gute Übersichtlichkeit, das sportlich abgestufte Fünf-Gang-Getriebe und die erstklassige Karosseriequalität. Der GTI ist gleichermaßen schnell wie sparsam. Bei konstant 120 km/h braucht er 7,5 Liter, und auch bei sportlicher Fahrweise sind Verbrauchswerte von unter zehn Litern möglich. Weil die Konkurrenz nach vorne drängt, erhält der GTI im nächsten Jahr eine sportliche Aufwertung. So wird der Wagen tiefer gelegt und bekommt breitere Reifen. Modifikationen am Triebwerk sollen das Auto in den Kreis der 200 km/h-Schnellen bringen.

Der Preis: 22 645 Mark.



Peugeot 205 GTI

Ein Jahr nach dem Debüt des 205 mit fünf Türen erschien die 3-türige Sportvariante GTI. Ein agiles Triebwerk, 1580 ccm und 105 PS machen den temperamentvollen Knirps 190 km/h schnell (0 auf 100 in 10 sec). Für die Sicherheit bei diesem Tempo wurde die im Normalauto gekungelte Feder-Dämpferabstimmung übertrieben geändert. Sie ist jetzt knüppelbar. Bei schneller Gangart muß der Fahrer mit Kraft und Gewalt am Lenkrad hantieren. Positiv: Die hervorragenden Bremsen und der sparsame Verbrauch (im Schnitt neun Liter), die Übersichtlichkeit. Schlecht: Die Verarbeitungsqualität am original geschnittenen Auto. Ethische Mängel am Testwagen.

Der Preis: 19 295 Mark.



Opel Kadett GSi

Der neue Kadett GSi, der jüngste Entwurf dieser Fahrzeuggruppe, wurde von den Konstrukteuren ganz bewußt als dynamisches, fahrerorientiertes Auto konzipiert. Der Wagen mit der extremen Keilform, flach abgerundetem Bug und hoher Abriffrate am Heck wird von einem 1796 ccm-Motor angetrieben. Die 115 Pferdestärken treiben den aerodynamisch gelungenen Opel auf 202 km/h. In der Beschleunigung (0 auf 100 in 9,7 sec) erreicht er nicht den Wert des Golf GTI. Vorzüge: Ideale Fahrposition, leichtgängige Schaltung, sehr gutes Handling. Nachteil: Der nicht ganz problemlose Geradeauslauf. Eine Detailbeschreibung folgt in einem WELT-Testat.

Der Preis: 22 785 Mark.



Fiesta XR2

Ford hat seinen braven Fiesta für den XR2 ganz auf Sportlichkeit und agiles Fahrverhalten umfrieselt. Die temperamentovolle und dennoch rasante Arbeitsweise des 1,6-Liter-Motors mit 96 PS (133 km/h Höchstgeschwindigkeit, 10,5 sec von 0 auf 100 und 9,6 Liter Verbrauch im Schnitt) wird nur durch das zu lang überstufte Fünf-Gang-Getriebe beeinträchtigt. Pluspunkte sammeln der XR2 mit seinem rundum gelungenen Erscheinungsbild, der exzellenten Handlichkeit und dem günstigen Raumangebot. Nachteil: deutliche Lastwechselreaktionen und eine manchmal hakelige Schaltung. Schon in naher Zukunft will Ford sein kleinstes Modell noch einmal erneuern.

Der Preis: 16 900 Mark.



Honda Civic CRX

Das kompakte Leichtbau-Coupé von Honda ist von der äußeren Form ein konsequentes Sportfahrzeug. Würde man ausschließlich die Karosserie zum Maßstab nehmen, wäre eine Klasseneinteilung mit dem Scirocco angemessen. Doch der bei 6000 Mark teurer. Das teilweise aus gepreßtem und extrem nachgiebigem Kunststoff gefertigte Auto mit Heckklappe, Frontantrieb und quer eingebautem 1,5-Liter-Dreizylinder-Motor aus Leichtmetall ist eine glänzende Ingenieurleistung. Das 100-PS-Triebwerk hängt phantastisch am Gas, beschleunigt in 9,8 sec von 0 auf 100 und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 190 km/h. Der Arbeitsplatz am Volant ist komplett und aufgeräumt, das elektrische Schiebedach äußerst angenehm. Der rasende Zwerg würde konkurrenzlos, würden nicht auch einige gravierende Nachteile in die Kaufüberlegungen einfließen: Die Fahrwerksabstimmung entspricht nicht der Klasse der Konzeption. Der CRX ist nur noch hart und tanz bei schneller Fahrt wie ein Ping-Pong-Ball über Querrillen. Beim Gasgeben machen sich starke Antriebskräfte bemerkbar. Die Verarbeitung fällt auf jeder Wertung, Heckklappe und Motorhaube vibrieren.

Der Preis: 19 880



Fiat Uno SX

Fiat's pfiffiger Uno wurde Importwagen Nummer eins auf dem deutschen Markt. Für potentielle Kunden, die sich mehr Leistung wünschen, präsentiert der italienische Konzern den SX. In einem Punkt, das vorweg, schlägt das Kompaktdesign dem eleganten Design aller Mitbewerber. Den sportlichen Uno gibt es für unter 15.000 Mark. Der 1300er Motor hat zwar nur 68 PS, das reicht dennoch aus, um das leichte Fahrzeug auf 170 km/h zu beschleunigen (0 auf 100 in 11,5 sec). Nimmt man die Größe der Karosserie als Maßstab, überrascht das großzügige Platzangebot im Fahrgast- und Gepäckraum (mit stabiler Abdeckplatte). Deutlich verbessert wurde die Sitzqualität. Gut abgestimmt ist das Fahrwerk des kleinen Italiäners mit der Verbundlenkerachse (mit gezogenen Länglenkern und Schraubenfedern hinten). Immer noch nicht optimal ist die Führung der Schaltung, das Kaltlaufverhalten des Motors und die Platzierung einiger Bedienelemente. Die lästige Chokedosierung sollte endlich abgeschafft werden. Trotz dieser Kleinigkeiten ist der SX eine seriöse Kaufempfehlung. Im nächsten Jahr wird er mit einem 1,3 Liter Turbomotor (105 PS) nochmals attraktiver.

Der Preis: 14 400 Mark.

Audi ganz auf Quattro eingestellt

PETER HANNEMANN, St.Moritz

Die Audi-Vorstandschef, allen voran Entwicklungschef Ferdinand Piech, hat es wiederholt mit voller Inbrunst bekräftigt: Der permanente Vordränger ist das Maß in der Antriebstechnologie. Dieses von Audi so hoffähig gemachte Traktionsphänomen erstreckt sich im Laufe von zwei Jahren auf nunmehr zwölf Typen und kann in der Tat besonders dann überzeugen, wenn ein unvermittelter Schnee-Einbruch den konventionell angetriebenen Verkehr zum Erliegen bringt.

So geschahen bei der jüngsten „Quattro“-Vorstellung im schweizerischen Graubünden, wo die vorläufig letzten Audi-Modelle 100, 100 Avant, 200 Avant und Coupé das oft zitierte Piech-Versprechen einlösten, binnen zwei Jahren in jeder Baureihe ein „Quattro“-Modell anzuhängen.

Ein über Nacht zugeschneiter Jünger-Paß, der rechts und links von steckengebliebenen Fahrzeugen flankiert war, wo es rauf und runter mit Ketten weiterging und runter die Schwungmasse der Autos nur über einen sensiblen Bremsfuß die unweigerliche Rutschpartie verhinderte, umschlangelten die „Quattros“ sozusagen den Rest der einsamig angeordneten Autowelt bergwärts wie

durch Slalomstangen – unbeirrt, wie an der Schnur gezogen.

Die auf Grund der Traktionsfähigkeit beim Fahrer suggerierte Sicherheit führt hingegen beim Bremsen häufig zur eigenen wie auch zur Fahrzeug-Überschätzung. Denn den Boden, den ein „Quattro“ beim Beschleunigen gutmacht, kann er nicht gleichermaßen beim Bremsen verzögern. Audi hietet somit für alle „Quattros“ (serienmäßig bei den 200er Modellen) ein eigenes auf das Allrad-Prinzip hin entwickeltes Anti-Blockier-System (ABS) an, das mit einem Aufpreis von über 3600 DM allerdings ziemlich fett kalkuliert wurde. Die sicherheitstechnischen Vorteile des ABS hingegen stehen außerhalb jeder Kritik. Gerade in Verbindung mit dem Allradantrieb scheint die Bremshilfe eine zwar schmerzliche aber doch über alle Maßen lohnenswerte Investition.

Daß der ehrgeizige Entwicklungschef mit seinem Zweijahres-Versprechen nicht wörtlich wurde, verdankt er nicht unmaßgeblich dem bei Audi bis zum Exzess getriebenen, gleichwohl überaus wirtschaftlichen Baukastensystem. Die aus Audi 80, 90, 100, 200, Avant und Coupé so zahlreichen Modellreihen basieren in Wahrheit wahrlich nur auf zwei Grundmustern. 80, 90 und Coupé be-

dienen sich ebenso ein und derselben Bodengruppe, wie es andererseits 100, 200 und Avant gleichfalls tun. Wenn auch mit Methode, so findet bei oberflächlicher Betrachtung ein wilder Austausch von Motoren, Karosserien und den diversen Antriebsarten bei Audi statt. Ein Umstand, der nicht immer auf einhellige Zustimmung beim Kunden, vorrangig beim anspruchsvollen, stößt. Die Unterscheidungsmerkmale rein optischer Art sind selbst bei Preisunterschieden von 10.000 bis 20.000 DM zu gering.

Die vorläufig vier letzten „Quattros“ (Audi 100 und Avant mit 90 oder 138 PS, Audi 200 Avant mit 182 PS und Audi Coupé mit 136 PS) machen da keine Ausnahme. Nimmt man den Audi 200 Avant „Quattro“, der sicherlich in seinem Gesamtcharakter seinen gleichnamigen Vorgänger nicht in der Nähe von 25.000 DM Differenz

permanentem Allradantrieb, gibt es für ihn weltweit wirklich keine Parallele. Gerade bei ihm ist die Zugkraft an allen vier Rädern gute Voraussetzung, ihn auch als Lastesel in Form von hoher Zuladung (550 kg) oder als Zugwagen für schwere (bis 1900 kg) Boote, Wohn- oder Pferdeanhänger einzusetzen. Zudem wartet der 200 Avant „Quattro“ mit einem noch ausgereifteren Fahrverhalten auf, da seine höhere Vorderachslast ihn bei schneller Kurvenfahrt noch mehr von der „Quattro“-spezifischen Einlenk-Trägheit befreit.

Die drei anderen „Quattros“ sind ebenfalls vierradgetriebene Abieger ihrer frontgetriebenen Serienpendanten. So reicht die „Quattro“-Palette vom 90 FS-Audi 80 bis hin zum „Quattro“ mit 200 PS – bis hin zum Preisbogen von 26.500 bis 75.800 DM spannt.

Audi hat zweifelsfrei in den letzten Jahren die größte Innovationskraft von allen deutschen Fahrzeugherstellern bewiesen. Der Vorsprung durch Technik hat die Marke zu neuen Ufern geführt, die Allrad-Technik, der Sport und die Rallye-Weltmeisterschaft haben ein neues Image geschaffen. Was noch fehlt, ist eine Portion mehr an Optik, an äußerer wie innerer Exklusivität.



Der aerodynamische Audi 100 wird jetzt mit Allradantrieb angeboten. FOTO: BERND C. KOLLMANN



Avant Quattro: Das ideale Ferienauto für die Familie. FOTO: OIEWELT

Kaufen Sie jetzt eine Kapitalanlage

Wenn Sie z. B. 1974 einen Ferrari Dino gekauft hätten, damaliger Preis 34.000,- DM, würden Sie heute bei gutem Pflegezustand über 60.000,- DM erzielen. Ähnlich verhält es sich bei Rolls-Royce.
Natürlich auch Leasing und Finanzierung möglich.

AUTO BECKER
Südlicher Ring 150, 52000 Düsseldorf
Telefon 0211 33801, Telefax 0211 33802

TELEX 216 5434 CARL D
SOFORT
Hohe Überpreise
Anzahlung
auch für Verträge
MERCEDES / PORSCHE
280 SL 380 SL 500 SL, SEL, SEC
Abwicklung
schnell
zuverlässig
TELEX 216 5434 CARL D
TELEX (0 40) 33 82 84

Happy Car
Wir kaufen
DB 190 E 2,3 16, 500 SL, 500 SEL, 500 SEC, Porsche Turbo, Porsche Carrera, Ferrari 308 GTSI
Thomas Hepp GmbH
Offenkamp 3 - 2 Hamburg 54
Telefon 0 40 5 53 20 03
Telefax 2 165 101 hepp d
500 SL, 500 SEL, 500 SEC
280 SL, 380 SL, 2,3/16
Ferrari u. Porsche
Neuwagen mit Leder-Verträge
zu Höchstpreisen gesucht
T. 8 30, 85 32 95, 85 33 89

KAUFE PORSCHE BMW
ACHT MERCEDES
rute
111 4 11 559 rute
tel 0 69 23 23 51

Wir suchen alle
DB 280 - 500 SL, SEL, SEC
+ alle Porsche, auch
Verträge
Absolut seriöse und diskrete
Abwicklung, sofortige Barzahlung.
Höchstpreise
Mainzer Landstr. 357
6000 Frankfurt 1
Tel. 0 69 17 50 02 02
Telefax 17 5 997 123

Hennige
Automobile
Frankfurt
Mercedes - Porsche - BMW
100 Mercedes, alle Modelle gebraucht
21 neu, 200 0 - 300 SL, sel, telarbo
Gründungspreis 20.000,-

Zähle Höchstpreise
für Porsche + Merc.
Komm sofort
Telefon 0 89 / 8 50 74 22

Biete Ihnen guten Preis für
Neu- und Gebrauchtwagen:
DB 500 SEC/SEL/SLC
500 SEC/SEL/SLC
280 SE, 450 SL/SE I
BMW 435 CS I
435 CS II, 523 IA
Tel. 0 40 / 23 19 14 + 15
Telefax 2 165 221
Telefax 2 33 526

Wir kaufen
280 S + SEL
500 SL + SEL
Tel. 0041/41 953393
Tx. 866111 Schweiz

Suche
280 SL - 500 SL
500 SEL / Porsche-Turbo
neu, neuwertig und Verträge
bei sofortiger Lieferung bis zu
DM 16 000,- Aufpreis
500 SL ca. 16 000,-
280 SL ab 8 000,-
500 SEL ca. 8 000,-
380 SL ca. 8 000,-
Tel. 0 23 04 / 4 48 31
Tx. 8 227 605
Absolut seriöse und
korrekte Abwicklung.
Ankauf von Verträgen für
spätere Lieferung
möglich.

Wanted
280 - 500 SL, SEC, SEL,
Porsche + Ferrari
sowie Verträge
Wir zahlen bar
Tel. 0 33 32 / 86 38
Telefax 8 80 123

Zähle Aufpreise
DB 500 SL ab DM 15 000
DB 500 SEC ab DM 6 000
DB 500 SEL ab DM 6 000
Porsche Turbo ab DM 5 000
nur Neuwagen sofort lieferbar.
Telefon 05 61 / 31 46 12

An- und Verkauf
von DB 500 SL, SEL, SEC
Tel. 06 41 / 91 / 68 55 21
Telefax 06 41 91 073

Barzahler sucht 450 SEL, 930 a.
Carrera, 77, 280 SL, 76-77, BMW
635, 560 SL, 90, reeller Preis
Tel. Essex 02 01 / 42 16 57
Tx. 8 571 327

Barankauf
DB 280-500 SL, SL + SEC.
Neu-, Gebrauchtwagen-Verträge.
07 81 - 5 26 22
Tlx. 5 528 Firma

Bis DM 15 000,- Aufpreis
100 - 16 Ventiler, bis 500 SEC, 450
SE - 5,8, Porsche, Ferrari, neu,
gebr. Verträge
Tel. 05 31 / 8 15 84

Biete 9000,- DM
über Liste für 500 SL
Tel. 05 11 / 73 35 35 u. 75 77 88 u.
52 84 31

Mercedes gesucht
ab Bj. 78 bis Neuwg. u. a. DB-
Verträge (Höchstpreise).
Tel. 0 71 30 / 88 59

Suche dringend sofort gegen bar
280 SE, 380 SE, 380 SEC,
500 SE, 500 SEC
auch unfallbeschädigt oder mit
hoher Laufleistung
Car-Special, Josefstr. 4-10
4 Düsseldorf, T. 02 11 / 72 11 19

Gesucht: Mercedes 126er
aller Art
Tel. 0 40 / 24 44 01 oder 02

Wir suchen:
DB 280 SL - 500 SL, 500 SEL + SEC,
Porsche + Ferrari, Neuwagen +
Verträge.
Tel. 04 31 / 1 85 81, Händler
Telefax 2 92 686

Höchstpreise
für Neuwagen und Verträge, 280
- 380, 500 SEL, SEC, SL, Ferrari,
Porsche etc. Barzahlung
Telefon 0 83 21 / 34 48

Intern. Anton. A. Gierwagner GmbH
sucht laufend:
190 E - 190 D, neu u. gebraucht
220 E - 230 E - 250 E
mit Automatik, ab Bj. 81
500 SEL - SEC + SL
ab Bj. 84
Tel. 0 89 / 59 31 13 + 57 20 48
T. 5 215 632
München, Amalienstraße 28
U. Landsberger Straße 214

Wir suchen
DB 280 S, 280 SE, 280
SEL, 280 SL, 580 SL, 500
SL, 500 SEL, 500 SEC
Neu- u. Gebrauchtwagen sowie
Verträge gegen Barzahlung.
Autobahn Fralte, T. 0 47 47 / 7 47
+ 10 50, Tx. 2 38 583

Barzahler sucht dringend
Mercedes, Porsche,
BMW und Ferrari
Tel. 0 89 / 76 54 57, Fa. Hanich

Suche 450 SEL
EZ 78, orig.-antrieb
T. 0 70 4671 72 a. 69 54, Händler

USA-Firma kauft:
280 SL, 380 SL, 2,3-16
+ Verb.
DM 17 000,- über Liste, auch Por-
sche Turbo, Ferrari GT, GTSI,
Testa Rossa, Jaguar 4.2.
Tel. 02 01 / 22 42 66

BETEILIGUNGEN ANLAGEN GELDERVERKEHR

254% Verlustzuweisung

BETEILIGUNGSANGEBOT
M/S »MERKUR SEA«

- ★ Mehrzweck-Frachtschiff
- ★ gesicherte Beschäftigung
- ★ hohe Initiatorenbeteiligung
- ★ Gesamt-Verlustzuweisung 254%
- ★ hohe Verlustzuweisung 1984 (101%)
- ★ steuerliche Anerkennung

HANSA TREUHAND
GESELLSCHAFT FÜR IMMOBILIENVERMITTLUNG
UND BETRIEBSVERWALTUNG G.m.b.H.
ALSTERSTR. 20 2000 HAMBURG 1
TEL. 040 33187-50 FAX 040 33187-51

Partnerschaft
IBIZA

Gesucht wird Partner für gut-
geführtes Immobiliengeschäft
mit eig. Geschäftsräumen in ab-
soluter Toplage Ibiza/Stadt, un-
ter Beteiligung von 50% an beste-
hender span. Aktiengesellschaft.
Erforderliches Kapital DM
200.000,- (gegebenfalls Teil-
finanzierung).
Zuschr. erb. u. S. 11858 an WELT-
Verlag, Postfach 10 08 64, 4300
Essen

Ca. 40% Rendite p. a.
Bausparung für 20 Jahre, 100% Tilgung
ALBERT WITTE, Postfach 1104 5300 Bonn 1

Festgelder in Str. - DM - \$
über Nummernkonten u. Depots
über Auslandsbanken vermittelt
trendsicher: Fa. Edwin Siegl, 12, 6073
Wolfgang-Borchert-Str. 12, 6073
Eggenbach.
Zuschr. bitte mit Telefonangebe
u. V. 11 850 an WELT-Verlag, Postf.
10 08 64, 4300 Essen

Haben Sie Steuervorteile zu verschicken?

Finanzieren Sie mit Steuervorteilen für 1984
einen Teil Ihrer Eigentumswohnung!

Kaufpreis ab DM 1090,-/m²
In Berlin-Tempelhof

Vermietete Eigentumswohnungen als Kapitalanlage.
Lassen Sie sich ausführlich beraten.

**Bauzins-
immobilien**
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
0 30 / 88 98 - 2 15 - 2 18

Erbitten Informationen „Kapitalanlage Tempelhof“
Name: _____ PLZ: _____
Straße: _____ Telefon: _____
WELT/WamS S. 9, 12. 84

Die Alternative - Jetzt noch Steuern sparen

„MS CAPRICORNUS“
Mehrzweck-Container-Schiff
Reederei ROHDEN

Eine Schiffs-Beteiligung der Spitzenklasse

- Verlustzuweisung: ca. 205 % (auf Ihre Gesamt-Beteiligung)
- Indienststellung erfolgte im Oktober 1984
- Voll-Platzierungs-Garantie
- WP-geprüft
- Hohe öffentliche Förderung
- Gesicherte Abwicklung nach 1984
- Erfahrene Partner

(17. Schiffs-Beteiligungs-Objekt unserer Firmengruppe seit 1980)

Prospektanforderung bei:
COFINANZ KG
Boschstr. 5, 8000 München 70
Tel. 0 89 / 7 23 10 58 od. 7 23 10 59 - Telex 5 215 948

Unsere Erfahrung - Ihr Erfolg!

Neu in Deutschland ANGEBOT DES JAHRES!

Die Tennishalle mit durchgehend
aufschiebendem Teleskop-Dach
und Sandplatzboden ohne
Bewässerung

- EILT! Bei Zeichnung im
Dezember 1984 garantiert
100% Verlustzuweisung
für restliche KG-Anteile
- hohe Effektiv-Verzinsung vom
Eigenkapital 18-28% p. a.
- Mindestverzinsung jedoch 8% p. e. garantiert,
und diese steuerfrei
- jährl. Wertsteigerung mind. 4% - AFA 6%
- 20% Eigenkapital - keine Nachschußpflicht
- optimale Sicherheit durch pers. haftenden Ge-
sellschafter der KG - keine GmbH

müller + lauer, im wohnpark 7, 5010 bergheim

☐ Ich bin in einer KG-Beteiligung
interessiert

Name: _____
Straße: _____
Ort: _____
Telefon: _____

Finanzierungsgesellschaft bietet Beteiligung an
SCHATZSUCHE

In Costa Rica/Mittelamerika. Außergewöhnliche Gewinnchancen durch
Bückzahlung des 15fachen Kapitaleinsatzes. Anteil ab DM 1000,-.
Weitere Informationen: Dipl.-Geograph, F. Schneider, Oltmannstr. 124a,
2264 Eimsbüttel.

● **Größte Sicherheit trotz hoher Zinsen** ●
Swiss-Management, Kapital + Zins (kosten- u. verzinsungs-steuertfrei),
bankgesichert.
Anfragen von Kapitalanlegern mit DM, Str. US- \$ 20.000,- und mehr
unter B 11852 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Ausgeklagte Forderungen
bringen Bargeld.**

Ausländische Bank kauft ausgeklagte
Forderungen gegen Bausparung. Es
sollten mindestens 50 einzelne Forderungen
sein, die Einzelsumme nicht
weniger als 500 DM und nicht
über 10.000 DM. Angebote bitte an:
PUBLICITAS SERVICE INTERNA-
TIONAL, Postfach 43-4010 Basel/
Schweiz, CH 4001 84.

US-Beteiligung
im Bereich Telekommunikation

mit hohen Renditechancen.

Dr. Karl-Wilh. Putsch
Marktstr. 32, 6200 Wiesbaden, Tel. 0 61 21 / 37 60 01

Architekt mit erprobtem
WELTPATENT
für Baukonstruktionen sucht zur
weltweiten Vermarktung
Finanzpartner.
Zuschr. u. L. 11838 an WELT-Ver-
lag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Für den Verkauf von
PARAGUAY-Immobilien
suchen wir
Repräsentanz-Partner
als Gebietshelfer für Schweiz, Luxem-
burg, Österreich, Italien, Frankreich,
Spanien, Belgien u. Skandinavien.
Bewerbungen unter W 11880 an
WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300
Essen.

Hohe Rendite
durch sichere Strategie.
Mindesteinlage 25.000,- US-\$.
Tel. 02 11 / 59 39 48

GÜNSTIGE HOTEL-ANLAGE

- Erwerb von Teilbeteiligung an bestehendem Hotel
- Ideales Feriengebiet mit 2 Saisonzeiten
- Kündigung einer Privatklausel auch möglich

● **NUR CA. DM 1600,- PRO QM**

● Total ca. 6,5 Mio. DM + Miet- u. günstige Finanzierungsab-
wicklung

● **Auszeit faderweise steuerliche Konzeption bei Übernahme
der Betriebs-GmbH**

Vertrauliche und kostenlose Beratung durch:
FRITZ-SCHWARZ UNTERNEHMENSBERATUNG
HOTELRIE - GASTRONOMIE - TOURISTIK
Am Hang 6, 6940 Weipheim, Tel. 0 62 01 / 5 29 84

Ca. 62,5%
Verlustzuweisung
auf die Beteiligung

**Verkaufsfähige
Brutto-Rendite bis
ca. 15%**

**Die Alternative zu
Berlin-Darlehen**

ARZTE-TREUHAND
Vermögensverwaltung GmbH
Hardenbergstraße 8, 1000 Berlin 12
Zentrale (030) 31 90 06-0

Wenn Sie nur
Mittelmaß

suchen, vergessen Sie diese Anzeige. Wenn Sie
jedoch nach einer überzeugenden Lösung im Be-
reich steuerbegünstigter Kapitalanlagen Ausschau
halten, für die die Begriffe Sachwert (m²-Preis von
1200,- DM), nachhaltige Wertbarkeit (nachweis-
bare realisierbare Gewinne von Anlegern), Steuer-
ersparnisse (Werbungskosten bis zu 105.500,- sowie
garantierte Mehrwertsteuererstattung) und Wirtschaft-
lichkeit (10% höhere Mieteinnahmen als garantiert)
geiten sollen, so setzen Sie sich mit uns in Verbindung.
Das Angebot ist knapp.

**Auslandskredite bis
DM 50.000,-**
ohne Schufa
Verm. Finanzagentur Hentschel
Tel. (0 30) 5 91 48 49

**Geld auf
Schweizer-Franken-Basis**
ohne Bankbürgschaft, ohne Ver-
sicherung, Effektiv-Verzinsung
6% p. a., 5 Jahre Festschreibung,
gegen Grundschuld ab DM
500.000,-
National Properties of Maria,
Tel. 0 54 91 / 38 00

EROS-CENTERS
am Platz gesucht. Kapitalanla-
gen, abgesichert, ab DM 25.000,-
bei angemessener Verzinsung.
Steuerparadise möglich.
Bitte schreiben Sie unter C 11 809 an
WELT-Verlag, Postfach
10 08 64, 4300 Essen

Neuartige Hypothekenfinanzierung
für alle Hausfinanzierungen, Rendite- und Gewerbezwecke
usw. zu günstigen Bedingungen.
Zuschriften erbeten unter C 11 808 an
WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Problemlösungen (auch für 1984 noch)
über den Erwerb einer
Luxemburger Holding AG
Diskrete Abwicklung internationaler Geschäftsverbindungen. Steuer-
freiheit und Anonymität! Geeignet z. B. für Dachfirmen für betriebs-
liche Gesellschaften, Patentverwertungen (Lizenzvergabe), Finanz-
gesellschaft, internationale Vermögensverwaltungen, kleine Erb-
schaftsteuerprobleme, keine Grunderwerbsteuer, Veräußerungs-
steuern und steuerliche Konzeptionierung und Domizilverwaltung im
Haus durch Fachspezialisten.
Zuschriften u. S. 11 850 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Achtung!
Privatgeldgeber!
Zur Behebung einer akuten kurz-
fristigen Geldnot werden kurzfristig
DM 100.000,- v. Priv. gesucht. Rückzah-
lung DM 150.000,- (einschl. Gewinne-
steuern) bis April 1985 gesichert.
Zuschr. u. S. 11 844 an WELT-Verlag,
Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

ROLAND
Vermögensverwaltung
3200 Hildesheim
Kalenberger Graben 17
0 51 21 / 3 70 12

Achtung!
Die sichere Geldanlage,
die sich jeder leisten kann...

Werden Sie Mitigentümer einer Immobilie ab 1300 DM.
Zeichnung eines Anteils möglich. Abwicklung über Notar.
Info: Invest Company GmbH, Hartweg 10, 4060 Viersen 12

**Es war schon immer gut
ein »bisschen« Geld in der Schweiz zu haben.**

Als Schaltzentrale für Ihre Geld-Anlagen steht Ihnen
jetzt auch in Deutschland die **GM-CONSEILS** zur
Verfügung. Ihr Standort bereits bei der Gründung
2 grosse, ehrenwerte Partner Pate:
Eine der grössten Schweizer Versicherungen
+
ein bekanntes Schweizer Vermögensverwaltungsinstitut

Sie haben also 1 Partner für mehrere, gewinnträchtige
und solide Geldanlagen:

Anlage-Tip 1:
Legen Sie jetzt SFR in einer Schweizer Lebensver-
sicherung an - dann haben Sie eine sichere Rendite
und zwar steuerfrei in der härtesten Währung der
Welt!

Anlage-Tip 2:
Verleihen Sie noch mehr mit unserer Anlagen-Kom-
bination: d.h. Ihr Geld bleibt in der Lebensversiche-
rung und arbeitet dort für Sie. Zusätzlich jedoch nu-
tzen Sie die besonders günstige Beleihungsmöglich-
keit in der Schweiz voll aus. Unsere Finanzexperten
machen dann aus diesem Extra-Geld für Sie Extra-
Gewinn!

Anlage-Tip 3:
Den höchsten Profit können Sie erreichen, wenn Sie
unsere Schweizer Finanzexperten mit Ihrem Geld
arbeiten lassen, denn sie gehören zu den Besten!
Ihnen entgeht kaum ein profitables Anlagegeschäft,
sofern es solide ist. Das ist Ihr klarer Vorteil für noch
mehr Profit!

**GM-CONSEILS bietet dem Kapitalanleger hier
3 seriöse Anlage-Chancen, die ein Höchstmass an
Sicherheit und ein Maximum an Gewinn bringen.
Dazu gehört natürlich auch die Schweizer Finanz-
Diskretion!**

GM-CONSEILS
FINANZ-BERATUNG
G. MANTICANI
20, Avenue Dumas
CH-1211 Genéve 25 - Schweiz
Tel. 47 5288/89-90 Telex: COGM 423969 CH

Schreiben Sie uns gleich - denn jetzt ist Zeit Ihr Geld

ein Reparaturwerk an der Côte d'Azur

mit erstklassigem Kundenstamm und wertvollem Anlagevermögen.
Unser bisheriger Geschäftsführer übernimmt ab 1985 neue Aufga-
ben im Rahmen unseres Unternehmens. Wir bieten daher einem
qualifizierten Bewerber die Möglichkeit einer

Leitigen Beteiligung als Geschäftsführer.

Erforderlich ist eine Interesseneinlage von sfr 100.000,-.

Anfrage unter C 11 903 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Milliardenverluste
durch gestohlene Informa-
tionen 1 Mio. Minsender pro
Jahr allein in Deutschland!
Auch bei Ihnen?
Wir finden Sie.
Fa. C.C.C.-Kessler, FF. 3365
6290 Wiesbaden
Tel. 0 61 42 / 1 31 64 (Ra./So.)
ab Mo. nachrichtl. u.
65 31 / 2 57 83 Herr Kessler

**Firma in Krise
gesucht**

Ob Sie mit oder ohne eigene
Verbindungen in die Krise gekom-
men sind, ist uns egal. Sie sollten
aber in der Lage sein, in ein paar
Sätzen darzustellen, daß es nicht
hoffnungslos ist, Ihnen mit Kapital
und Erfahrung beizustehen.
Schreiben Sie unter X 11 452 an:
WELT-Verlag, Postfach 10 08 64,
4300 Essen

**100% Eigenkapital + 100% Bank-
kapital = 28% Jahreszins**

Abwicklung über Schweizer Bank jederzeit Kündigungsmöglich-
keit. Beteiligungsmöglichkeit bis 30% ab 30.000,- DM Einlage.
Unterlagen v. Fa. Edwin Siegl, intern. Consulting
Wolfgang-Borchert-Str. 12, 6073 Eggenbach

Geschäftsführender Gesellschafter
zur selbständigen Übernahme der Geschäftsführung einer Tochter-
gesellschaft einer alleingewinnenden, bundesweit bekannten Firmen-
gruppe in der Dienstleistungsbranche. Kommanditeinlage DM
450.000,- bis DM 900.000,-, entspricht einem Anteil von ca. 10-20 %.
Weitervermittlung: fester Ertrag. Tätigkeitsvergütung erfolgsorien-
tiert. Erfolgreicher, langjähriger Verkaufsleiter der Konsumgüter-
industrie bevorzugt. Zuschr. erb. u. S. 11965 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Festverzinsliche:
SCHWEIZ

NUTZEN SIE DAS ZINSGEFÄLLE: Sie erwerben: ★ LIQUIDITÄT
sfr/US-\$ ★ STABILITÄT
Rendite ★ RENDITEN
20%-28% ★ kein AGIO
Wir verlangen: ★ keine COURTAGE
★ keine GEWINNBETEILIGUNG
★ Eigenkapital ab sfr 50.000,-
CH-8001 Zürich (Schweiz)
Basengasse 11
Tel. 01 72 11 51 65, Telex: 8 13 422

ITZ INTER-TRUST ZÜRICH AG
Es steht Sie in Deutschland

Raum Frankfurt 0 69 40 60 65
Raum Hamburg 0 41 32 1 31 21
Raum Köln 0 21 32 1 31 21
Raum München 0 89 24 21 21
Raum Nürnberg 0 91 24 21 21
Raum Stuttgart 0 71 31 21 21
Raum Tübingen 0 71 31 21 21
Raum Ulm 0 71 31 21 21
Raum Wiesbaden 0 61 21 21 21
Raum Würzburg 0 93 21 21 21
Raum Regensburg 0 94 21 21 21
Raum Bamberg 0 91 21 21 21
Raum Bayreuth 0 91 21 21 21
Raum Hof 0 37 21 21 21
Raum Coburg 0 37 21 21 21
Raum Schweinfurt 0 37 21 21 21
Raum Kitzingen 0 93 21 21 21
Raum Lohr 0 93 21 21 21
Raum Bad Kissingen 0 93 21 21 21
Raum Bad Neuenahr 0 22 21 21 21
Raum Bad Godesberg 0 22 21 21 21
Raum Bonn 0 22 21 21 21
Raum Aachen 0 24 21 21 21
Raum Düsseldorf 0 21 21 21 21
Raum Essen 0 21 21 21 21
Raum Dortmund 0 23 21 21 21
Raum Münster 0 25 21 21 21
Raum Bielefeld 0 51 21 21 21
Raum Paderborn 0 51 21 21 21
Raum Hamm 0 51 21 21 21
Raum Detmold 0 52 21 21 21
Raum Gütersloh 0 52 21 21 21
Raum Herford 0 52 21 21 21
Raum Bielefeld 0 51 21 21 21
Raum Paderborn 0 51 21 21 21
Raum Hamm 0 51 21 21 21
Raum Detmold 0 52 21 21 21
Raum Gütersloh 0 52 21 21 21
Raum Herford 0 52 21 21 21

**Investieren
Sie in
CONTAINER**

unkompliziert - sicher - ertragreich
18%-20% Mietertrag p.a.!

Name: _____
Straße: _____
Plz: _____ Ort: _____

Albert D. Schaller & Co.
GmbH
Königsplatz 10
8000 München 21
Tel. (0 89) 5 70 48 11

COUPON: Ja, ich interessiere mich für diese profitablen, sicheren Geldanlagen in der Schweiz.
Bitte senden Sie mir gleich und unverbindlich Ihre INFO-Unterlagen.

Name: _____ Wohnort: _____
Strasse: _____ Tel: _____

Neues aus der Industrie

Electronica München / Orgatechnik Köln

Informationen: Margret Scheibel - Kettwig (0 20 54) 101-580 · Telefon Hamburg (0 40) 5 51 20 96-98 (nur werktags)

Ergonomie großgeschrieben: 4½-stelliges Hand-Multimeter MAVO-dig H



Das Gerät ergänzt die bewährte MAVO-dig-Reihe, eine Hand-Multimeter-Familie für die unterschiedlichsten Anwendungen. Es eignet sich bestens für den Einsatz im Labor sowie im Service- und Montagebereich. Das handliche Multimeter hat eine große 4½-stellige LCD-Anzeige. Genaue Ablesung ist auch aus ungünstigen Betrachtungswinkeln kein Problem. ± 19999 Digits und 0,05% Genauigkeit stehen für hohe Auflösung und Genauigkeit. Übersichtlicher Schaltungsaufbau, einfachste Bedienung und ein umfassendes Sicherheitskonzept sind weitere positive Merkmale. Der Messbereich reicht von 10 mV bis 1000 V. Die Messung der Widerstände ist ebenfalls möglich. Das MAVO-dig H auch als Tisch-Multimeter benutzt werden. Besondere Erwähnung verdient die Sicherheitsüberprüfung.

Gossen GmbH
Mess- und Regeltechnik
Postfach 17 65, 8520 Erlangen



Das sympathische „Schlitzohr“ Sesam 1

Ein Brieföffner, anders als die anderen: Weil er Umschläge nicht aufschneidet, sondern aufschlitzt, Federn, fühlend, ohne ihn zu zerbrechen. Er ist kein „Kontak“ Produkt, sondern ein Produkt, das die Sicherheit des Briefes garantiert. Und weil Sesam 1 die Zauberkraft hat, dass er auch Briefe, die in den Abteilungen, die Sie Prospekt anfordern von

STIELOH Akt. 51-55
Postfach 20 20, 2000 Nordstedt
Tel. 0 40 / 5 21 01-337 (Prosp.-Vers.)



Neue Farbkamera von Grundig

Die neue Drei-Röhren-Farbkamera FAC 72 von Grundig ist eine leistungsfähige Systemkamera für den Studiobetrieb. Die FAC 72 verfügt über eine eingebaute Blue-Box-Schaltung. Bei dieser Vorrichtung ist das sog. „elektronische Schneiden“ durch die Video-Systemkamera dynamische Crosscolor-Unterdrückung und automatische Konvergenzabgleich ohne Farbdrift. Neben der neuen Drei-Röhren-Farbkamera bietet Grundig auch das komplette Programm an Heim-Video-Recordern. Neu ist eine portable VHS-Anlage. Sie setzt sich zusammen aus dem Komponenten-Recorder VS 120 und der leichten Video-Kamera FAC 12 AF mit Autocolor und elektronischem Sucher. Die FAC 12 AF zeichnet sich durch besonders leichte und handliche Bauweise aus. Zum Einsatz des Recorders VS 120 als Heimrecorder steht der Time-Timer VS 122 mit Infrarot-Fernbedienung zur Verfügung.

Grundig AG
Kurgartenstr. 37, 8510 Fürth/Bayern



Neues 512-k-CMOS-EPROM von Fujitsu

Die Fujitsu-Mikroelektronik GmbH kündigt die Einführung des MB 27 C 512 an, eines neuen hochdichten 512-k-CMOS-EPROMs. Dieser Baustein unterliegt dem bisher verfügbaren Angebot an CMOS-EPROMs mit 64k, 128k, 256k Speicherkapazitäten für Anwendungen mit niedriger Leistungsaufnahme ab. Der neue MB 27 C 512 ist wartungsintensiv (64 k bis 8192) und benötigt eine Zugriffszeit von 200, 300 und 400 Nanosekunden. Die Zugriffszeit ist die Zeit, die die Lesungsaufnahme ausschließlich im Betriebsmodus beträgt. Die Leistungsaufnahme max. 525 µW bei Belastung 40 mV/MHz. Besonders geeignet ist dieses neue EPROM für Geräte mit transportablen Batterien, für die hochdichte programmierbare Lesespeicher benötigt werden. Allerdings ist die Anwendung nicht nur in diesem Fall sinnvoll, denn die Einsparungen für Strom und Kühlung gleichen oft die Mindestkosten zugunsten von CMOS-gebaute NIMOS-Produkten aus.

FUJITSU Mikroelektronik GmbH
Abt. Central-Engineering Sales
Arabell-Center, 9, 60211
Lyoner Str. 44-48, 6000 Frankfurt 71

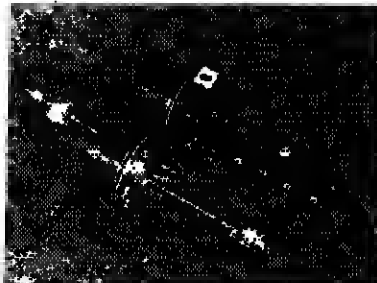


Abb. zeigt die Hochleistungs-Wanderröhre TL 1226L. Im Vordergrund wird die Beaufschlagung, d. h. die Gehäuse, gezeigt.

Die neuen Wanderröhren von AEG-TELEFUNKEN

AEG-TELEFUNKEN ist schon vor vielen Jahren auf dem Gebiet der Satelliten-Wanderröhren tätig geworden. 1964 erhielt das Unternehmen im Rahmen des deutsch-französischen Satellitenprojektes „Symphonie“ einen Entwicklungsauftrag für 4-GHz-Wanderröhren. Für Nachrichten- und Fernseh-Satelliten werden Wanderröhren in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen, so daß auch weiterhin ein entsprechend großer Aufwand für die Forschung und Entwicklung geleistet werden muß. Bei Satelliten kommt es darauf an, Gewicht einzusparen. Eine Gewichtssparnis bei den Röhren brachte die integrierte Bauweise, bei der das für die Elektronenstrahlbildung erforderliche Magnetfeld durch periodisch angeordnete, ringförmige Permanentmagnete erzeugt wird. Die geforderte Zuverlässigkeit konnte durch die Entwicklung spezieller Kathoden, sogenannter Vorratskathoden, erfüllt werden. Seit 2 Jahren ist das Interesse für Rundfunksatelliten gewachsen: es wurden dafür spezielle Frequenzbereiche festgelegt. Im Rahmen des deutsch-französischen TV-SAT-Programms entwickelte AEG-TELEFUNKEN Hochleistungs-Satelliten-Wanderröhren mit einer Ausgangsleistung von 260 W bei 12 GHz, die auch zwischen für andere direkt zu empfangenden RS-Satelliten bei AEG-TELEFUNKEN bestellt wurden. Im TV-SAT-Programm werden ausschließlich die Wanderröhren aus Ulm eingesetzt werden.

AEG-TELEFUNKEN
Fachbereich Technische Röhren
7900 Ulm



TX-Kompakt-Wärmeaustauscher aus Edelstahl

Mit Bündelröhren sehr kleiner Abmessung haben TX-Kompakt-Wärmeaustauscher eine große Einsatzbreite. Wirkungsgrad und Abmessungen im Lauf der Jahre haben sich neue Anforderungen ergeben. Die TX-Kompakt-Wärmeaustauscher gegen O-Diffusion, Salortechnik, die Verdampfer-Ausführung (R22, NH₃) für Produktkühlung, Klima- und Wärmeübertragung ermöglicht Abkühlung bis 2 K an den Gefrierpunkt. Die Baureihe deckt den Bereich 5 bis 150 kW ab.

WATERKOTTE
4690 Herne 1, Tx. 8 229 850



Neue Ladegeräte für VARTA Ni-Cd-Akkus

Für die meistverwendeten Typen der Ni-Cd-Akkumulatoren in den Baugrößen Micro, Baby, Mignon, Micro und Lady hat VARTA neue Ladegeräte entwickelt. Einen neuen Steckerleider in 3 Versionen für das Aufladen von 7 oder 4 Zellen der Größen Mignon (S01 RS), Micro (180 RS) und Lady (150 RS). Neu ist auch der Kombileider von VARTA, der das Aufladen unterschiedlicher Zellengrößen mit einem Gerät erlaubt. So lassen sich jeweils 2-4 Mignon (S01 RS), Baby (RSH 1.3) oder Mono (RSH 4) aufladen. Zusätzlich besteht noch die Lademöglichkeit für den 9-V-Block, zu gleich oder separat.

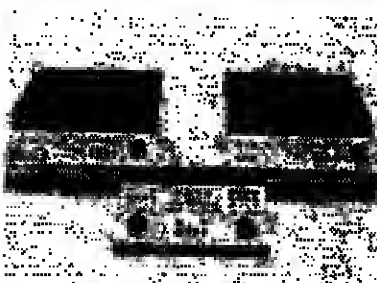
VARTA Batterie AG
Am Lohseweg 51, 5000 Hannover 21
Tel. 05 11 77 05-5 21, FS 7 21 175-90



Schaltregler mit 3 Ausgängen und 236 V von CEAG

Die CEAG Licht- und Stromversorgungs-technik hat jetzt für industrielle Anwendungen und für die Datentechnik einen Schaltregler mit geringem Einbaufußabdruck und hohem Wirkungsgrad entwickelt. Das Gerät der CETACT-Reihe in Gehäusebauform ist mit 110 VAC und 230 VAC durch einen Wählschalter ein- und auszuwählen. Der Frequenzbereich liegt bei 48 bis 65 Hz, und als Ausgangsspannungen stehen 5 V/2A, 12 V/4A und 24 V/1,2A zur Verfügung. Die Sekundärspannungen sind transduktorgeregelt. Fremdkonvention ist nicht erforderlich. CEAG gibt den Wirkungsgrad mit > 70 Prozent an. Die weiteren Besonderheiten: hohe Netztaustausch-Überbrückungszeit, Funkstörung nach Klasse B der VDE 0871, Schutzart IP 20 und Schutzklasse I wie Feuchte-Klasse F sind weitere markante Daten wie Strombegrenzung, Power-fall-Signal und Überspannungsabschaltung. (Maße: 75x16x310 mm).

CEAG Licht- und Stromversorgungs-technik GmbH
Postfach 305, 4600 Dortmund 1



Elektronische Schnittrechner auf VHS-Basis – von Grundig

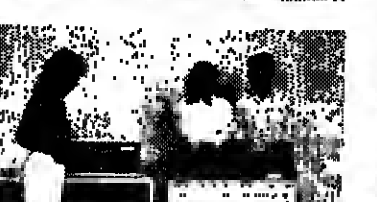
Grundig stellt neue Schneidesysteme zur perfekten Bearbeitung von Video-Programmen vor. Das automatische Schneidesystem ASS 950 ist mit einer Mikroprozessor-Logiksteuerung ausgestattet und arbeitet in Verbindung mit den gleichfalls neuen Schnittrechner BK 950 auf Basis des VHS-Standards. Der variable Bildschluß, Standbild und Bildfortschaltung, Spielzeitanzeige (Stoß, Min, Sek und Einzelbilder) machen das Arbeiten sehr bequem. Durch Tastendruck sind folgende Betriebsarten abrufbar: Simulation, Ausführung und Kontrolle der Schritte in Bild und Ton, automatische Rücksetzung zu den Ausgangspunkten, Rangieren und Paraden. Die Schnittrechner am Anstiegs- und Abfallschritt des Bildes. Die hochwertigen VHS-Schnittrechner BK 950 lassen sich universell und unabhängig einsetzen, und ihre Leistungsfähigkeit war bisher nur bei größeren Bandbreiten zu finden. Zur Verbesserung der Bildqualität von Mehrgenerationskopien sind DUB-Ein-/Ausgänge vorhanden. Außerdem ist der Betrieb mit doppelter Bandgeschwindigkeit (4x78 mm/s) möglich, was bei Überspielen des Endproduktes auf VHS-Standardgeräte hochwertige Kopien ergibt.

Grundig AG
Kurgartenstr. 37, 8510 Fürth/Bayern

Akustik-Koppler-Set mit FTZ-Nr.



Apple IIc direkt an der V 24 mit IIC-Set - DM 880,00. MACINTOSH direkt an der V 24 mit IIC-Set - DM 990,00. TI 99 / 4 A - V 24 mit IIC-Set - DM 795,00 (alle Preise incl. MwSt.). Die TANDY-FITZ-KOPPLER bieten folgende Vorteile: Voll Duplex für alle Mailboxen (DFU-Datenbanken), opt. Betriebskontrolle auch über Verbindungs-Aufbau, Originale und Answer-Funktion für direkte Kommunikation zwischen zwei Home-Computer-Usern zusätzlich. TONACORD, Abt. Computer-Blog
Postfach 14 44, 2530 Eckernförde



M/A/I Serie 8000 – auf Anhieb ein Erfolg

Vor einem Jahr wurde die neue Serie 8000 von M/A/I vorgestellt, heute liegen weltweit mehr als 1000 Aufträge vor. Dieser Erfolg ist leicht erklärt: Mit dem virtuellen 32-Bit-Supermini bietet M/A/I schon ab 140.000 DM (unverbindliche Preisempfehlung) ein flexibles System, das mit seinen Ansprüchen wächst. Man kann mit 2-3 Bildschirmen beginnen, noch und noch ausbauen bis auf 96 Arbeitsplätze. Eine Stärke des Systems 8000 ist seine Kompatibilität: Den Alternativen entstehen keine Umstellungskosten, denn die M/A/I-Systeme sind eine große Palette bewährter Software-Lösungen angeboten werden. Die Hardware der Serie 8000 stellt sich vollkommen neu dar: Das fehlerüberprüfende Mehr-Prozessor-System mit dem virtuellen 32-Bit-Supermini unterstützt den Einsatz einer 154-MB-Festplatte in Winchester-Technik und 500-MB-Wechselscheiben mit max. 2,4 Giga Bytes. Die Hauptspeicher-Kapazität beträgt min. 1 M Bytes, max. 6 M Bytes. Als Betriebssystem steht das neue BOS/VIS zur Verfügung, mit dem gleichzeitig mehrere Programme laufen können. Die einfache Bedienung ist durch menuegesteuerte Software-Pakete gewährleistet.

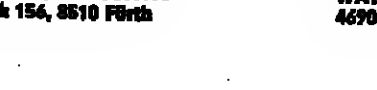
M/A/I Deutschland GmbH
Helmstr. 31-35, 6000 Frankfurt/M. 71
Tel. 0 69 / 66 71-4, FS: 4 16 477



Siemens SKC 85 mit mehr Kapazität

Siemens hat jetzt seinen „Kompaktkomputer SKC 85 mit mehr Kapazität“ ausgestattet. Der kleine Rechner für Getriebeautomaten, Fahrkarten oder Parksysteme hat eine Speicherkapazität bis 8/4 Kbytes EPROM/EPROM und 2 Kbytes CMOS-RAM (nicht flüchtig). 86 Anschlüsse über Messerleiste nach DIN 41612 und Mikroprozessor SAB 8005 A (3,072 MHz Taktfrequenz). Der SKC 85 verfügt über zahlreiche Speichermöglichkeiten. Für veränderliche Betriebsdaten befindet sich auf der 100x160 mm großen Leiterplatte ein nicht flüchtiger, batteriegepufferter CMOS-Schreib-/Lesespeicher mit 2,5 Kbytes. Die Zentraleinheit führt Befehle bei vier (1,3 µs) und bei acht (5,9 µs) Taktperioden aus, und bei Interrupt-Eingängen erledigen Aufgaben nach Priorität.

Siemens AG, Info-Service
Postfach 154, 8510 Fürth



Zukunftsorientierte Lithium-Batteriesysteme für die Elektronik VARTA Lith

VARTA Lith-Batterien mit organischen Elektrolyten eignen sich hervorragend als Energiequelle für die Langzeitversorgung elektronischer Schaltkreise. Mit ihren mechanischen und elektrischen Eigenschaften entsprechen sie hinsichtlich der geforderten Zuverlässigkeit allen Anforderungen der modernen Elektronik. Der entscheidende Vorteil der VARTA Lithium-Systeme gegenüber konventionellen wässrigen Batteriesystemen ist die Kombination von geringer Selbstentladung und hoher Energiedichte. Darüber hinaus sind diese Batterien tieftemperaturfest bis zu einer Temperatur von -40° C. VARTA liefert drei verschiedene Lithium-Systeme in den Bauarten Knopf- und Rundzellen. Diese verschiedenen Batterietypen sind unterschiedlichen elektrischen Kontaktierungsanforderungen geschaffen die optimale Problemlösung für jeden Anwendungsfall.

VARTA Batterie AG
Am Lohseweg 51, 5000 Hannover 21
Tel. 05 11 77 05-5 21, FS: 7 21 175-90



Neue GTO-Thyristor-Modulbaureihe bis 1500-V-Spannung

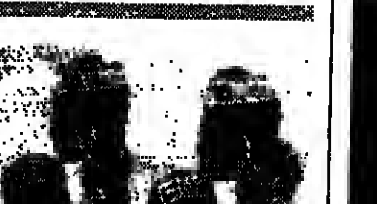
lassen sich über den Steuerkreis einschalten und ausschalten. Für den Einsatz in selbstgeführten Stromrichtern bis 100-V-Nennspannung stellt BSC eine GTO-Thyristor-Modulbaureihe für Abströme von 90 bis 400 A vor. Das sind zwei GTO-Thyristoren mit je einer antiparallelen Diode, elektrisch in Reihe geschaltet, aufgebaut in neuester Technologie in einem Kunststoffgehäuse. Die gepulsten Chips werden auf ein beschichtetes Keramiksubstrat gelötet, das als Modul-Grundplatte, als elektrischer Isolator und als Wärmeableiter dient. Die Vorteile dieser Technik: weniger Zwischenschichten, geringerer Wärmewiderstand und höhere Lastwechselleistung. Die neuen GTO-Thyristor-Module werden vorteilhaft in Umrichtern mit Spannungswandlerschleifen für die Drehstrom-Antriebsstechnik im unteren und mittleren Leistungsbereich bis etwa 80 kVA eingesetzt. Die Vorteile für den Anwender: weniger Bauelemente und Montage, geringes Volumen und Gewicht, verbesserter Wirkungsgrad, reduzierte Geräuschemission. Weitere Einsatzgebiete: Wechselrichter für USV-Geräte und Gleichstromsteller (Chopper) für die Gleichstrom-Antriebsstechnik.

BSC AG, Abt. HL/MA
Postfach 11 80, 6840 Lampertshausen



Mit der elektronischen FRAMA-Waage kommt man schnell auf seine Kosten

Klagen über Nachpartie kann es jetzt nicht mehr geben. Bei der neuen elektronischen FRAMA-Waage werden Gewicht und Parts gleichzeitig angezeigt. Die Waage wiegt auf ein halbes Gramm genau und rundet automatisch auf oder ab. Auch die sofortige Stillstandkontrolle ist serienmäßig – selbst kräftige Rempler können nun das genaue Gewicht nicht mehr beeinflussen, und das wird eine Menge Parts gespart. Aber die FRAMA-Waage kann noch mehr: sie erkennt Füllbedingung oder falsche Tarifraktionen selbst. Und der Wechsel des Gebührenspreisers macht eine Anpassung an neue Preisbestimmungen leicht. Die Waage kann an elektrische Frankemaschinen, Drucker und EDV-Anlagen angeschlossen werden. Selbstverständlich ist die Waage auch von der „kaufmännischen Seite“ her ein interessantes Angebot. FRAMA-GmbH, Heddernheim, Landstr. 159, 6000 Frankfurt/Main



Motor-Kugelhähne in Zwei- und Dreiwegausführung

Die neuen Ventile schließen eine Marktlücke und ersetzen in vielen Fällen teure Selbstventile und Magnetventile. Die dreiwegige Kugel ist verstellbar und gleitet in Teflon-Dichtungen. Im geschlossenen Zustand wird der volle Querschnitt freigegeben, das ergibt geringe Druckverluste. Der robuste Antrieb öffnet das Ventil problemlos, auch bei vollem Druck. Interessant sind die günstigen Kosten. Lieferbar sind die Größen 1½" und 2" zusätzlich mit Handverstellung. Herstellergarantie 2 Jahre.

WATERKOTTE
4690 Herne 1, Tx. 8 229 850



Die Revolution in der Luftreinigung und Luftbefeuchtung

Weltneuheit. Beseitigt trockene Heizungsluft, Zigarettenqualm, Staub, Bakterien, Autoabgase

Der neuartige Ventax-Luftwäscher ist das erste und einzige Gerät, das mit reinem Wasser und natürlichen Substanzen die Atemluft gleichzeitig wäscht und befeuchtet. Wohlbefinden, Konzentrationsfähigkeit und Leistungsfähigkeit werden durch reine, saubere Atemluft nachweislich wesentlich verbessert. Deshalb ist es wichtig, daß der Luftwäscher kann, was Luftbefeuchter lt. Stiftung Warentest (test 9/80) nicht können: Er befeuchtet ungesunde, trockene Heizungsluft, und er reinigt schlechte, verbrauchte Atemluft von Zigarettenqualm, Staub, Bakterien, Gerüchen, Pollen, Industrie- und Autoabgasen. Wärmestrai. Auf unhygienische Filtermatten wird verzichtet.

Unser Kapital sind über 10.000 zufriedene Kunden, die den Ventax-Luftwäscher weiterempfehlen. Folgende Zitate stammen aus Briefen, die die Firma Ventax-Gerätebau laufend erhält:

„Ich bin starker Raucher. Meine Erwartungen bezüglich des Ventax-Luftwäschers sind voll erfüllt worden. Seit mehr als zwei Jahren arbeite er tadellos und hält meinen ca. 35 m² großen Wohnraum frei von Zigarettenqualm, Gerüchen, Staub und trockener Heizungsluft. Ferner schützt er nach meiner Erfahrung durch den Zusatz von Kräutern auch vor Erkältungskrankheiten.“

Dr. Jur. H.-G. Schneider, 4630 Bochum 1

„Seit dem 22. 11. 1982 besitze ich einen Ventax-Luftwäscher LW 30, d. h. jetzt bin ich zwei Winter. Er hat sich sehr gut bewährt, denn nicht nur trockene Luft, sondern auch die Luft gleichzeitig wäscht. Nachts habe ich mit einer sehr hellen Taschenlampe (Halogenstrahl) versucht, im Lichtkegel Staubflocken sichtbar zu machen. Sie sind, seitdem der Luftwäscher läuft, sehr selten zu beobachten. Ihre Zusätze „Kräuterkonzentrat“ und „Silberfarn“ haben sich, je nach Ziel Einsatzes, bestens bewährt. Ich möchte mich hiermit für diese Erfindung herzlich bedanken.“

Dr. K. H. Schramm, 1000 Berlin-48

ARD-Ratgeber Technik über den Ventax-Luftwäscher am 4. 5. 1984: „Der Luftwäscher kommt völlig ohne Filtermatten aus. Statt dessen wird die angesaugte Luft in eine rotierende Melassewanne geführt. Ein sog. Bio-Absorber erhöht noch die Wirkung, indem er Keime im Wasser gleich abtötet. Das Gerät arbeitet extrem leise.“ Es wird ausschließlich reines Wasser verwendet. Selbst allerhöchste Partikel von 1/1000 Millimeter hält das Wasser fest.

„Zuerst möchte ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Kundendienst aufgrund meiner Anfrage Ende März in keinem Fall übertrieben hat. Ich setze den LW 40 in meinem Einfamilienhaus ein. Er steht im Erdgeschoss und stiebt die, keine Zigarettenqualm, sondern nur den Zigarettenqualm aus. Und noch etwas: Meine Ehefrau, die etwas stechend war, stellte nach drei Tagen fest, daß kaum noch Staub in der Mähse zu entdecken war. Auch der Papagei fühlt sich augenscheinlich wohler. Alles in allem, es ist jetzt saubere Luft vorhanden. Von Besuchern, die Nichtraucher sind, wird die erste Frage „Wo habt Ihr den Rauch aufgehört?“

Herbert Müller, Raumausstattungs-Meister, 6000 Frankfurt

„Seit das von Ihnen bezogene Gerät in dem Zimmer meines Sohnes aufgestellt wurde, konnten wir feststellen, daß die Atembeschwerden, die bei ihm besonders dann auftraten, fast völlig ausblieben.“

E. Bubeck, 7437 Westerheim

Pro Minute werden 3000 Liter Atemluft gereinigt. Das bedeutet, daß in ca. 20 Minuten ein 25 m² großer Raum frei ist von Zigarettenqualm, Staub und Gerüchen.

Ideale Anwendung in Räumen bis 75 m². Der Ventax-Luftwäscher hat sich bestens bewährt in Besprechungszimmern, Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmern, in Büros, Arztpraxen, Wartezimmern, in Computerräumen, in Freizeitanlagen, in Musikgeschäften und Antiquitätengeschäften, in Büroparkanlagen, in Labors, bei der Hausreinigung.

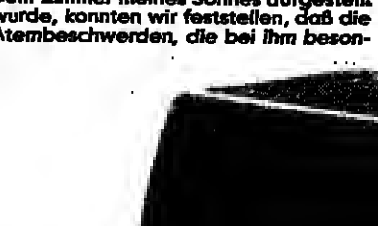
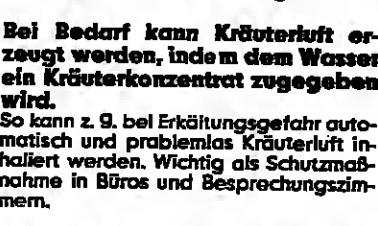
Die Leistung des Luftwäschers wurde durch folgende Tests bestätigt:

- Die technische einwandfreie Leistung durch die Landesgewerbeanstalt in Nürnberg
- Die Wirksamkeit der Schweißkammerdekontamination durch Dr. Schickler von der Medizinischen Hochschule in Bonn
- Die Abtötung von Bakterien und Pilzen durch K. Neug, den Hygienebeauftragten des Universitätsklinikums in Gießen

Bei Bedarf kann Krüfterluft erzeugt werden, indem dem Wasser ein Kräuterextrakt zugegeben wird. So kann z. B. bei Erkältungsgefahr automatisch und problemlos Krüfterluft inhaliert werden. Wichtig als Schutzmaßnahme in Büros und Besprechungszimmern.

Ventax-Gerätebau ist von der Leistung des Luftwäschers so sehr überzeugt, daß wir 14 Tage Rückgaberecht einräumen. Auf Wunsch wird das Gerät kostenlos vom Paketdienst wieder bei Ihnen zu Hause abgeholt. Sie gehen also kein Risiko ein. Nutzen Sie den vorteilhaften Bezug direkt vom Hersteller: LW30 für Räume bis 45 m² = 685,- DM; LW40 für Räume bis 75 m² = 785,- DM (inkl. 14% MwSt.). Die Stromkosten betragen pro Tag ca. 10 Pfennig. Prospekt und Bestellung bei: Ventax-Gerätebau, Postfach 60 16, 7987 Weilheim.

Handliche Maße: 36 x 27 x 35 cm



Ventax-Gerätebau ist von der Leistung des Luftwäschers so sehr überzeugt, daß wir 14 Tage Rückgaberecht einräumen. Auf Wunsch wird das Gerät kostenlos vom Paketdienst wieder bei Ihnen zu Hause abgeholt. Sie gehen also kein Risiko ein. Nutzen Sie den vorteilhaften Bezug direkt vom Hersteller: LW30 für Räume bis 45 m² = 685,- DM; LW40 für Räume bis 75 m² = 785,- DM (inkl. 14% MwSt.). Die Stromkosten betragen pro Tag ca. 10 Pfennig. Prospekt und Bestellung bei: Ventax-Gerätebau, Postfach 60 16, 7987 Weilheim.

Handliche Maße: 36 x 27 x 35 cm

Handliche Maße: 36 x 27 x 35 cm

Ein Minisender

hilft bei Wetterfälligkeit

Die Zahl der Wetterfälligkeiten steigt von Jahr zu Jahr – Stahlschmelzen und das Auto isolieren uns von wichtigen natürlichen Reizen – Ein Minisender schafft perfekte – Bewährt vor allem bei psychischen Alltagsbeschwerden, überall auf der Welt ist diese Tatsache bekannt: Bei bestimmten Wetterlagen häufen sich Selbstmorde, Verbrechen und Entführungen in der Krankenhäuser, in der Schweiz wird die Beurteilung von Verbrechen sogar untersucht, ob am Tag, an dem sie begangen wurden, Föhn herrschte oder nicht. Bekannt ist ferner, daß bei Föhn elektromagnetische Wellen auftreten, die die Gehirn des Blutes beeinflussen. In den Städten München und Innsbruck, die besonders häufig von Föhn heimgesucht werden, wird an solchen Tagen in den Kliniken möglichst nicht operiert. Der bekannte schwedische Neurologe und Meteorologe Prof. Dr. Undhalm ist der Ansicht, daß die Zahl der Menschen, die auf Wetterveränderungen reagieren, von Jahr zu Jahr zunimmt. Und zwar deshalb, weil immer mehr Menschen eine unnatürliche Lebensweise haben. Durch die dauernde Überlastung des vegetativen Nervensystems könne ihr Organismus die Belastung einer Wetterveränderung nicht mehr normal verarbeiten. Doch nach bestimmten Wetterlagen reagieren wir uns nicht mehr wohl in unserer Haut. Auch ein völliges Fehlen von Beschwerden kann ein Zeichen für eine Wetterfälligkeit sein. Denn unser Gehirn, das den Aktivitätspegel unseres Organismus steuert, benötigt ein Minimum an Reizimpulsen. Aber nicht immer sind in unserer modernen Leben die Voraussetzungen gegeben, die wir viele Menschen heute durch Stahlschmelzen, im Auto usw. von diesen natürlichen Reizimpulsen abgeschnitten, wie wir sie sonst aus der Atmosphäre empfangen. Die wesentlichen dieser Impulse sind elektromagnetische Felder im Niederfrequenzbereich. Fehlen diese Felder, reagiert unser Körper mit Unlust,

Müdigkeit, Schläfrigkeit und Depressionen. Die NASA, die amerikanische Weltraumbehörde, erkannte schon vor einiger Zeit, daß man einen Menschen von den natürlichen Reizimpulsen nicht isolieren sollte. Aufgrund der Forschungsergebnisse von Prof. M. A. Persinger generierten in der Raumkapsel der Astronauten. Parallel zu diesen Forschungsergebnissen von Prof. Persinger entdeckte der bekannte Arzt und Klimaforscher Prof. F. G. Sulman, daß ein Zusammenhang zwischen der jeweiligen Wetterlage und der Harmonisierung des Körpers besteht. Auch russische Wissenschaftler führten Versuche mit elektromagnetischen Feldern durch und stellten fest, daß ein Körper, der einem künstlich erzeugten Magnetfeld ausgesetzt wird, seine Reaktionen stabilisiert. Diese Erkenntnisse führten letztlich dazu, daß ein kleiner Minisender entwickelt wurde, der in der Lage ist, die von unserem Körper benötigten Reizimpulse künstlich zu erzeugen. Dieser kleine Sender wird körpernah getragen und ist mit unterschiedlichen Programmen ausgestattet. Bereits heute ist dieser Magnetfeldgenerator MEOS für viele Menschen ein unentbehrlicher Begleiter geworden. Er ist in der Lage, den Körper zu veranlassen, trotz Fehlen der natürlichen Reizimpulse bzw. auf gestörte sich selbst zu regulieren. Es hat sich auch gezeigt, daß dieses kleine Gerät ferner bei Konzentrationschwäche, Stress, Depressionen, Phantasieschmerzen etc. mit großem Erfolg eingesetzt werden kann. Die ersten Prototypen dieser Geräte wurden bereits 1965 gebaut und in dem bekannten Gerät „Wetterwächter“ von M. Kerschner verwirklicht. Das dort genannte Gerät VITASEITE ist inzwischen weiter entwickelt und liegt heute in der zweiten Generation der Magnetfeldgeräte unter dem Namen MEOS vor. Dieses Gerät wurde auf der Welser Herbstmesse 1981 mit der großen Medaille ausgezeichnet. Eine Goldmedaille erhielt das Gerät zusätzlich der Weltkongress für Produktentwicklung der EU.

NEKA 82 in Brüssel. Auszeichnungen für den Minisender, furchtbare Minisender, der heute auch die Firma W. Bangert & Dr. W. Ludwig, der die Entwicklung des Gerätes zu verdanken ist. So zum Beispiel die Ehrenmedaille der Stadt Brüssel für Verdienste auf dem Gebiet der Magnetfeldtherapie. Inzwischen liegen zahlreiche Erfolgsberichte vor dankbarem MEOS-Besitzern vor. Seine Wirksamkeit bei Wetterbeschwerden hat sich herumgesprochen. Hier einige kurze Auszüge: „Ich bin von der Wirkung dieses Gerätes so begeistert, daß ich es weiterempfehlen möchte.“ 1. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 2. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 3. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 4. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 5. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 6. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 7. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 8. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 9. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 10. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 11. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 12. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 13. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 14. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 15. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 16. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 17. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 18. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 19. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 20. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 21. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 22. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 23. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 24. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 25. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 26. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 27. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 28. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 29. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 30. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 31. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 32. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 33. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 34. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 35. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 36. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 37. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 38. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 39. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 40. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 41. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 42. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 43. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 44. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 45. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 46. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 47. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 48. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 49. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 50. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 51. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 52. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 53. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 54. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 55. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 56. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 57. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 58. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 59. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 60. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 61. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 62. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 63. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 64. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 65. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 66. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 67. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 68. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 69. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 70. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 71. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 72. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 73. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 74. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 75. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 76. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 77. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 78. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 79. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 80. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 81. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 82. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 83. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 84. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 85. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 86. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 87. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 88. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 89. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 90. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 91. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 92. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 93. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 94. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 95. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 96. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 97. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 98. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 99. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 100. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 101. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 102. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 103. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 104. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 105. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 106. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 107. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 108. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 109. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 110. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 111. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 112. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 113. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 114. A. Zahner, „Die Wetterwächter-Behandlung meines Kindes.“ 115. A. Zahner

Verbote, Proteste, Wiederzulassungsdekrete: Kampf um das Privatfernsehen in Italien hört nicht auf

Wird in sechs Monaten Klarheit herrschen?

In den letzten Jahren verblissen sich die Fernsehkämpfer in Italien überstürzen sich die Handstreiche. Mitte Oktober hatten drei Privatsender in den Regionen Latium mit der Hauptstadt Rom, in Piemont mit der Metropole Turin und in den Abruzzen blockieren lassen. Die Regierung Ciriaco De Mita antwortete darauf nachgehenden Protesten des Bildschirmspublikums mit einem Gesetzesdekret, das die provisorische Wiederzulassung der Sender verfügte. Dieses Dekret, das der parlamentarischen Ratifizierung innerhalb von 60 Tagen bedurfte, wurde jedoch vor wenigen Tagen in der Abgeordnetenkammer als verfassungswidrig verworfen, woraufhin zwei der drei rechtlichen Bildschirmschirmstürmer (in Rom und Turin) ihre Verbotsanordnungen reaktivierten.

Seit Montagabend waren deshalb in Latium und Piemont die Programme der privaten TV-Ketten "Italia 1", "Canale 5" und "Reteguestro" auf neue nicht mehr zu empfangen. Wieder begab es Proteste, und wiederum die Regierung Zurecht zu einem Dekret, das jetzt den inkriminierten Privatsendern wenigstens bis zur Verabschiedung eines organi-

sehen Fernsehgesetzes innerhalb der nächsten sechs Monate Sendefreiheit im ganzen Land geben soll.

In dem neuen Dekret werden schon einige Grundzüge vorweggenommen, die für eine gesetzliche Generalregelung im Fernseh- und Rundfunkbereich ins Auge gefasst sind. Der erste seiner acht Artikel setzt drei Fernsehsektoren fest: eine öffentlich-rechtliche, für die dem Staatssender RAI das Monopol für Ather-, Kabel- und Satellitenfernsehen zuerkannt wird; eine private, die den großen Fernsehketten erlaubt, ihre auf Video-Cassetten aufgenommenen Programme über lokale Umsetzer gleichzeitig landesweit auszustrahlen; eine lokale, die ebenfalls der Privatiniziative zur Verfügung gestellt wird.

Weitere drei Artikel betreffen Regelungen für das Privatfernsehen: mindestens 25 Prozent der ausgestrahlten Filme müssen aus italienischer oder EG-Produktion stammen; Monopole oder Oligopole (Marktherrschaft durch einige wenige Großunternehmen) sollen unterbunden werden; alle bestehenden privaten Fernseh- und Rundfunksender sind durch eine Zählung zu erfassen. Diese letztgenannte Bestimmung

mag außerhalb Italiens verwunderlich erscheinen. Tatsache ist aber, daß man heute nicht einmal im zuständigen römischen Postministerium genau sagen kann, wie viele Privatsender an dem seit Jahren bestehenden Fernseh- und Rundfunk-Chaos beteiligt sind. Die Zahl der privaten Fernsehsender wird auf 300, diejenige der Rundfunksender auf 1500 geschätzt.

Das in der Nacht zum Donnerstag vom Kabinett verabschiedete Dekret enthält außerdem einige neue Bestimmungen über die staatliche RAI. So soll künftig für die Wahl ihres Verwaltungsrates durch die parlamentarische Überwachungskommission die einfache Mehrheit ausreichen und nicht mehr eine Dreifünftelmehrheit erforderlich sein, eine Bestimmung, die seit vielen Monaten die Erneuerung des Verwaltungsrates blockierte.

Keine Einigung konnte im Kabinett über die Beschränkung der Fernsehwerbung für RAI und Privatsender sowie über die Frage erzielt werden, ob den Privatsendern auch die Möglichkeit gegeben werden soll, Nachrichtensendungen auszustrahlen. Diese Punkte bleiben vorläufig noch offen und sollen erst durch das

angekündigte organische Rundfunk- und Fernsehgesetz entschieden werden.

In der Frage der Fernsehwerbung war man bei den Kabinettsberatungen von der dann wieder zurückgestellten Hypothese ausgegangen, die Werbezeit bei der RAI auf 5 Prozent und bei den privaten Fernsehketten auf 15 bis 18 Prozent der Gesamtsehtzeit zu begrenzen. Hinsichtlich der Nachrichtensendungen im privaten Sendebereich hatten die christdemokratischen Minister mit aller Entschiedenheit opponiert. Der Grund wird darin gesehen, daß nach einer schon vor Jahren getroffenen Vereinbarung zwischen den Parteien der Regierungslagers die Nachrichtenredaktion des ersten RAI-Kanals, der in ganz Italien die mit Abstand größte Einschaltquote hat, christdemokratisch orientiert ist.

Offensichtlich befürchtet die DC private Konkurrenz - besonders von "Canale 5", der mit seinen Unterhaltungssendungen zwischen 20.30 Uhr und 23.00 Uhr heute schon täglich 5,6 Millionen Zuschauer (verglichen mit 7,1 Millionen des ersten RAI-Kanals) erreicht.

FRIEDRICH MEICHNER

Die Welt kann sich nicht satt hören an Luciano Pavarotti Sing-Kaviar

Um diesen Tenor zittert man nicht

Bei ihm ist berühmt und nicht zu knapp: sein Singen, sein Appetit, sein Humor, seine Selbstbestimmung. Selbst noch sein Taschentuch hat die Dimension, mit der älteren Leute den Tisch decken. An Luciano Pavarotti ist eben alles außergewöhnlich, und so soll es auch sein bei einem Tenor seines Kalibers. Dessen ist zumindest einer sicher: Pavarotti. Für die Amerikaner

der Wahl - noch immer eine der schönsten Qualen, die dem Menschen auferlegt sind, und Pavarotti läßt sich denn auch eher genüsslich von ihr fohren. Wann, wo und was er auch singt, man frist es ihm geradezu aus der Hand und die hohen Töne dabei natürlich am liebsten, diesen heißbegehrten Singkaviar.

Pavarotti weiß natürlich ganz genau, was sein hohes C wert ist und was es ihm kostet. Er streut es nicht gerade verschwenderisch aus. Bei Schallplattenaufnahmen kündigt er den Technikern gern vorher an, daß nun ein Spitzenton käme. Allerdings auch nur ein einziger. An ihnen sei es nun, sich dem Sänger ebenbürtig zu zeigen und den kostbaren Ton zu schnappen.

Eine Wiederholung ist nicht einkalkuliert. Dazu ist das Material denn doch viel zu exzessiv, als daß selbst ein Pavarotti auch nur die geringste Verschwendung zuließe. Drei bei Proben gesparte hohe Radames-B's

lassen sich später irgendwann, irgendwo noch immer glänzend vermarkten. Haushälterien sein - Pavarotti weiß es - ist A und O aller Singkünstler. Pavarotti versteht sich auf sie und garniert sie mit seinem erheblichem Charme.

Den hat auch ein bald fünfundzwanzigjähriges Opernwaisen nicht auszuwaschen vermocht. Seit Pavarotti Debüt in Reggio Emilia als Rodolfo in "La Bohème" im Jahr 1961 hat sich die Stimme freilich naturgemäß deutlich verändert. Der zarte Schmelz ist dahin, die verführerische Weichheit und Biegsamkeit. Geblieben ist die bombige Singkraft, die das Mühelos eines Vortrags, der keinen Augenblick lang beim Zuhörer Angst aufkommen läßt. Um einen Pavarotti zittert man nicht.

Und so ist Pavarotti zur Zeit wohl der umfangreichste Lieblingstaler der Welt. Aber ausgerechnet in Italien freilich lang der mollige Götterliebling sich lange Zeit rar gemacht,



Super-Tenor Luciano Pavarotti
FOTO: CHRISTA KUJATH

und man hat es ihm daheim bitter angekreidet. Doch wer sitzt schon lange Zeit über einen Strahlendbold wie Pavarotti ernsten Gesichts zu Gericht? Tenöre seines Kalibers ersinnen sich schließlich von altersher jeden erwünschten Freispruch. Wie es unmöglich sein soll, von Edgar Wallace nicht gefesselt zu sein, so ist es auch unmöglich, einem Pavarotti zu widerstehen. KLAUS GEITEL

Hinter den Kulissen - ARD, Sonntag, 22.00 Uhr

mal ist er so etwas wie der weiße Elefant, der zu allem Überfluß auch noch singt. Die Welt kann sich nicht satt an ihm hören.

Leider Gottes aber hat das Jahr selbst für Tenöre seines Kalibers nur 365 Tage, Pavarotti jedoch zweifellos das Dreifache an Angeboten und lukrativ sind sie natürlich alle. Mit Kinderlitzchen wagt ihm keiner zu kommen. So hat also Pavarotti die Qual

KRITIK

Thema verfehlt

Die Runde war zu groß, das Thema nicht neu, die Moderatoren überfordert - Fazi einer Ausgabe von Aspekt Literatur: in der nicht weniger als sechs Schriftsteller, drei Literaturkritiker und ein Sprachwissenschaftler über deutsche Nationalität diskutieren sollten. Diejenigen, die die Sendung konzipiert hatten, gingen vom Deutschen als einer "geteilten Sprache" aus, schoben ein paar abgegriffene Belege für diese Behauptung nach und ernteten prompt Widerspruch: zum einen von der Mehrzahl der anwesenden Autoren, zum anderen von Marcel Reich-Ranicki, der die Frage, wie viele deutsche Literaturen es gäbe, eine Frage des 19. Jahrhunderts nannte. Es gäbe, für jeden längst erkennbar, nur eine einzige, aber er trage sich zur Zeit, wo diese denn im Moment sei und ob sie - dem Rang nach - die Qualität einer europäischen Literatur erreiche. Vehement auch Adolf Muschg. Er hielt es geradezu für eine

"Pflicht", an einer gemeinsamen Nationalität zu arbeiten. Dabei widersprach er Hans Weigel, der für Österreich eine eigene, unverwechselbare Literatur reklamierte.

Mit unbeholfenen Fragen, die thematische Unsicherheit verrieten, erstickten die Moderatoren freilich jedes Gespräch. Und Walter Jens blieb es vorbehalten, diese im Ganzen ärmliche Sendung mit ein paar Politisierungen zu krönen, die zwar nichts mit dem Thema zu tun hatten, wohl aber mit der Gelegenheit, sie vor TV-Schirmen äußern zu können.

Man müsse, meinte der Rhetor, endlich die Staatsbürgerschaft der "DDR" anerkennen, und man solle aufhören, "DDR"-Autoren wie Menschen zweiter Klasse zu behandeln. Wen mag er da wohl gemeint haben? Vielleicht jene, die Jürgen Fuchs der Vertreter der "stalinistischen Tyrannis" nannte? Denn im selben Atemzug pries er vor kurzem in der "DDR" erschienenen "Literaturgeschichte der BRD", die vor allem verdreht und selektiert, was Jens offenbar übersehen hat.

ULRICH SCHACHT

Traumberuf: Millionär

Was geboten wurde, war keine kritische Aufarbeitung der deutschen Profibox-Szene, sondern ein Feature über dieses Geschäft, das gezeigt an den Aktivitäten eines Düsseldorf Boxstalls. Jener Boxstall, angesiedelt im Milieu der Dörner, Zocker und Zuhälter, in einem Innenhof der berühmten Düsseldorf Vulkanstraße, war dennoch nicht Vorwand für eine reine Milieustudie. Boxen hieß das Thema und es stand im Vordergrund. Weil sich der Autor daran hielt, gelang eine dichte filmische Erzählung mit viel Atmosphäre und beeindruckenden Zeitlupen-Aufnahmen. Die aufzeichneten Gespräche wiederum machten jeden kritischen Kommentar, jede sonst so notwendige Distanz gegenüber dem Unternehmen Profiboxen unnötig.

Ein Beispiel: Der Traum des Jungen vom Hinterhof, mittels Boxen den Sprung in die vermeintlich bessere Gesellschaft zu schaffen, träumte

"Unter deutschen Dächern" auch der Düsseldorf Schwergewichtler Thomas Claassen. Auf die Frage des Autors, was zu tun wäre, wenn er nicht an die ganz großen Gagen herankomme, antwortet Claassen: "Weiß ich nicht." Ob er dann einen anderen Beruf ausüben würde? Antwort: "Hab' nichts gelernt." Was denn sein Traumberuf wäre? Antwort: "Millionär."

Beobachtungen beim Profiboxen - ohne daß die Branche als Mord- und Totschlagszene in den Vordergrund gerückt wurde. Beobachtungen, die deutliche Nachrichten für den enthielten, der nicht nur 45 Minuten lang unterhalten sein wollte. Blieben wir aus diesem Grunde beim Beispiel Thomas Claassen. Warum boxt er um sich seinen ureigenen vordergründigen Traum vom Superman erfüllen zu können. Ein Traum, wie man ihn so wohl in allen Vulkanstraßen des Profiboxens träumt. Und deshalb: Claassen wird immer ein "Milieu"-Geschädigter bleiben - ob er es nun zum Europameister bringt oder auch nicht. DIETMAR WOLFF

★ Die unglaubliche Geschenk-Idee ★ Die unglaubliche Geschenk-Idee ★ Die unglaubliche Geschenk-Idee ★

Er weiß sicher alles über Präsidentschaftswahlen, aber weiß er auch, welches Land 1952 Albert Einstein die Präsidentschaft anbot?

Trivial Pursuit
Das unglaubliche Spielvergnügen.

War es Amerika oder Israel? Oder die Schweiz? Die Antwort finden Sie in Trivial Pursuit, dem neuen Parker-Spiel. Wie ein Lauffeuer breitet es sich in Deutschland aus. Und wie in Amerika und Kanada finden sich auch hier immer mehr Gruppen spielwütiger Erwachsener, in deren Leben es eine neue Sensation gibt: Trivial Pursuit, 6.000 verblüffende Fragen mit 6.000 umwerfend spritzigen und überraschenden Antworten aus sechs Themenkreisen.

Was spielen Sie eigentlich mit Ihren Freunden während der Festtage?

© Copyright 1984 Herr Albert International Limited.
Ein Herr Albert Spiel, konzipiert von Herrn Albert International Limited, Eigentümer des Markenzeichens "Trivial Pursuit", hergestellt und verteidigt von CPG Products, in Deutschland von Regional Media, Inc., Deutsche Lizenzverteilung, 6054 Rodgau 2, Deutschland

Wir sind eine Elektronikfirma und produzieren hochmoderne elektronische Steuerungs- und Regelungssysteme. Unser Firmensitz liegt in Norderstedt, einem Vorort von Hamburg.

Im Rahmen der weiteren Expansion suchen wir einen qualifizierten

Ingenieur für Arbeitsvorbereitung

Der Aufgabenschwerpunkt liegt insbesondere in der Fertigungsplanung hinsichtlich von Arbeitsabläufen, Arbeitssystemen und Arbeitsplatzgestaltungen. Darüber hinaus werden die Kalkulation neuer Erzeugnisse, die Erstellung und Pflege von Planzeitkatalogen sowie die Überwachung der Prämiabrechnungen zu seinen Aufgaben gehören.

Wir denken dabei an einen Diplom-Ingenieur (FH) oder Diplom-Wirtschafts-Ingenieur (FH) der Fachrichtung Fertigungstechnik/Elektrotechnik, der über sehr gute REFA-Kenntnisse verfügt. Mehrjährige Berufserfahrungen in der Arbeitsvorbereitung eines Mittelbetriebes, Idealtypischerweise auch mit Personalführungserfahrung, sind Voraussetzung.

Dafür bieten wir Ihnen ein selbständiges, interessantes und auch innerhalb der Unternehmensgruppe entwicklungsfähiges Aufgabengebiet mit viel Handlungsspielraum. Leistungsgerechte Bezüge und zeitgemäße Sozialleistungen sind für uns selbstverständlich.



Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das Personal- und Sozialwesen unserer Holdinggesellschaft.

JUNGHEINRICH UNTERNEHMENSVERWALTUNG KG

Personal- und Sozialwesen
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

AKKUTECHNIK

Holzlacke

Unser Auftraggeber, eine in süddeutscher Großstadt gelegene Lack- und Farbenfabrik, hat eine weitere Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen.

Die Planziele für das Jahr 1985 sehen den Einsatz weiterer Mitarbeiter im Vertriebsbereich auf Bundesebene vor.

Gesucht wird ein

Verkaufsleiter (Nord)

der in dieser Eigenschaft als Alleinverantwortlicher den nord- und westdeutschen Raum betreut. Mehrere eingeführte Außendienstmitarbeiter werden Ihnen unterstellt sein. Der Gesuchte sollte demzufolge nicht nur für die Betreuung dieser Mitarbeiter verantwortlich sein, sondern darüber hinaus auch für die Einweisung neuer Mitarbeiter und schließlich selbst aktiv in die Geschäfte eingreifen.

Gedacht ist daran, einen

möglichst fachkundigen, verkaufsorientierten Mitarbeiter einzustellen, der auch in anwendungstechnischer Hinsicht, insbesondere auf dem Holzlackbereich, tätig ist.

Es ist daran gedacht, bei Bewährung bzw. Eignung diesen Mitarbeiter in die Geschäftsleitung zu berufen, so daß ggfs. die Übernahme der

Gesamtvertriebsleitung

eine Zukunftsaufgabe anzusehen ist.

Bitte bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Unterlagen unter der Kennziffer MP 700 und lassen Sie uns auch wissen, welche Firma nicht in den Besitz Ihrer Bewerbung gelangen soll.

Sie können sich auch telefonisch mit uns in Verbindung setzen, um Näheres über die nicht alltägliche Aufgabe zu erfahren.



DR. W. G. HORSTMANN

WIRTSCHAFTSBERATUNG FÜR DIE CHEM- UND LACKINDUSTRIE

Postfach 23 24 - 6500 Mainz 1

Telefon (0 61 31) 5 94 53 und 5 67 66

STRABAG BAU-AG

Für den Ausbau eines internationalen Flughafens im Mittleren Osten suchen wir ab Januar 1985

einen Fachbauleiter Nachrichtentechnik

(Ing. grad. oder Dipl.-Ing. FH)

mit mindestens 5jähriger Berufspraxis in der Schwachstromtechnik,

ferner einen Fachbauleiter Hochspannungsschaltanlagen, 5jährige Berufspraxis in der Mittelspannungstechnik wird vorausgesetzt.

Bewerber mit guten englischen Sprechkenntnissen und Auslandserfahrung werden bevorzugt.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

STRABAG BAU-AG
Siegburger Str. 241
5000 Köln 21



im **Landkreis Wittmund**

ist an der
Alexander-von-Humboldt-Schule in Wittmund
- Kooperative Gesamtschule -

die Stelle des

Schulleiters

- Direktor(in) -

zum 1. August 1985 zu besetzen.
Die Besetzung erfolgt nach Besetzungsgruppe A 19. Daneben werden die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen gewährt. Die Stelle ist auf Zeit (9 Jahre) zu besetzen. Der/die Bewerber(in) muß mindestens die Befähigung für den gehobenen Dienst nachweisen.

Gesucht wird eine einsatzfreudige, zielstrebige und verantwortungsbewusste Persönlichkeit, die in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Kollegium, der Elternschaft und dem Schulleiter die vollausgebildete und in allen Bereichen gut ausgestattete Schule fortführt.

In der Schule werden 2. Z. 1974 Schüler(innen) in 70 Klassen der Orientierungsstufe, des Hauptschulzweiges (Kl. 7-10), des Realschulzweiges (Kl. 7-10) und des Gymnasialzweiges (Kl. 7-13) unterrichtet.

Der Landkreis Wittmund mit rd. 53 500 Einwohnern und einer Fläche von 655 qkm liegt an der ostfriesischen Nordseeküste. Zu ihm gehören die Inseln Langeoog und Spiekeroog. Er gilt als bevorzugtes Fremdenverkehrsgebiet mit einem reichhaltigen Freizeitangebot.
Bei der Wohnungsbeschaffung ist der Landkreis behilflich.
Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften und einem lückenlosen Beschäftigungsnachweis sind an die

Bezirksregierung Weser-Ems, Dezernat 403
4500 Osnabrück

zu richten.
Dem

Landkreis Wittmund, Schul- und Kulturanstalt
Am Markt 9, 2944 Wittmund 1

ist eine Durchschrift zur Kenntnis zuzuleiten.
Telefonische Auskunft erteilt Schulleiter Herrichs (0 44 62 / 86 - 2 16).

Landkreis Wittmund

Der Oberkreisdirektor

MUNTE sucht

infolge Erweiterung der schlüsselfertigen Abteilung zum baldigen Eintritt einen erfolgsorientierten

BAULEITER

für Hochbauaufgaben im hannoverschen Raum.

Wir möchten diese unternehmerisch ausgerichtete Aufgabenstellung einem jüngeren, entwicklungsfähigen Bauleiter (Ing. grad.) anvertrauen. Er sollte über mehrjährige Bauleitungserfahrungen verfügen und sich im „Schlüsselfertigen Bauen“ auskennen.

Wenn Sie an einem sicheren Arbeitsplatz interessiert sind, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Fügen Sie bitte Ihrer Bewerbung alle jene Unterlagen bei, die uns Aufschluß über Ihren beruflichen Werdegang geben.



KARL MUNTE

BAUUNTERNEHMUNG

Niederlassung Hannover
Esplanadestr. 4
3000 Hannover 81
Tel. 05 11 / 86 20 95

Wir arbeiten im In- und Ausland. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieur-, Industrie- und Schlüsselfertigbau.

Für unsere maschinen-technische Abteilung in Dortmund suchen wir einen

Maschineningenieur

mit einigen Jahren Berufserfahrung in einer Bauunternehmung.

Unserem neuen Mitarbeiter soll die Verantwortung für den gesamten Gerätepark übertragen werden. Dienstreisen zu Baustellen im Bereich der Bundesrepublik sowie kurzfristige Auslandsaufenthalte fallen an. Englische Sprachkenntnisse sind vorteilhaft.

Interessierte Herren bitten wir um Einreichung der Unterlagen an unsere Personalabteilung in 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249.



WIEMER & TRACHT

TIME-SHARING

1985 sollte Ihr Erfolgjahr werden. Als bedeutender Anbieter auf dem TIME-SHARING-Markt suche ich für die Erweiterung des Verkaufs in Deutschland, Österreich und der Schweiz Vertriebspersönlichkeiten (Damen und Herren) auf Provisionsbasis.

Ich biete ein optimales Programm in Verbindung mit einem internationalen Tausch-Pool.

Ihre Bewerbung, schriftlich oder telefonisch, bitte an:

Willi Schilling, Grafenberger Allee 194
4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 68 28 30

Wir sind ein aufstrebendes Unternehmen mittelständischen Charakters innerhalb eines Großkonzerns. Für den Bereich Spezialkabel suchen wir den

Verkaufsleiter

unseres Verkaufsteams. Der Bewerber sollte branchenkundig sein, eine mehrjährige Verkaufserfahrung haben und eine elektrotechnische Ausbildung bzw. Kenntnisse in der Nachrichtentechnik besitzen. Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und möglichst auch Französisch sind erwünscht.

Die Tätigkeit erfordert neben großer Initiative auf der Vertriebsseite die Fähigkeit zur Führung und Motivierung von Mitarbeitern. Nach erfolgreicher Einarbeitung ist die Übernahme weiterer Verantwortung möglich.

Wenn Sie diese Aufgabe herausfordern und Sie ein breites Betätigungsfeld mit größerer Verantwortung in einem Mittelbetrieb suchen, bitten wir um Ihre aussagefähige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und terminlicher Verfügbarkeit unter F 11 922 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag.

Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu stark ermäßigten

Preisen berechnet. 1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,59.

20 mm / 1 Spaltig
DM 111,72 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1 Spaltig
DM 195,51 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

Preis- und Größenbeispiele

30 mm / 2 Spaltig
DM 335,16 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

Bestellschein

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächsterreichbaren Termin eine Anzeige

_____ mm hoch, _____ spaltig zum Preis von DM _____ zuzüglich DM 10,26 Chiffre-Gebühr
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Vorwahl/Telefon: _____

Unterschrift: _____

Der Anzeigentext: _____

Verkaufsleiter

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der Lebensmittelbranche, das bundesweit tätig ist auf dem Gebiet der Gemeinschaftsverpflegung. Wir wollen unsere Vertriebsaktivitäten forcieren und suchen einen neuen

Unmittelbar unserem Geschäftsführer unterstellt, trägt er national die Verantwortung für die Umsatzentwicklung. Daraus ergeben sich als Hauptaufgaben die Absatzplanung, die Betreuung der Großkunden, die Steuerung des Außendienstes und die Leitung der Abteilung Auftragsabwicklung. Wir wünschen uns jüngere Bewerber, die möglichst Erfahrungen im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung bzw. im Außendienst gesammelt haben.

Sie finden bei uns die einem Konzernunternehmen angemessenen Vertragskonditionen. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Werbeagentur Mios Werbung, Wittelsbacherallee 61, 4950 Minden, Kontrollziffer 25, die Vertraulichkeit gewährleistet und Sperrvermerke berücksichtigt.

Wir sind der führende BMW-Händler in Schleswig-Holstein und suchen einen Neuwagen-Verkaufsleiter

der ein Verkaufsteam mit 7 Verkäufern selbstständig führen kann. Für diese Position setzen wir voraus: Gewandtes Auftreten, Entscheidungsfreude, Kreativität, unternehmerisches Denken und den Nachweis über bisherige erfolgreiche Tätigkeiten im Automobilhandel.

In unserem zukunftsorientierten Betrieb (Neubau-Bezug Herbst '85) bieten wir Ihnen eine Dauerstellung bei überdurchschnittlicher Bezahlung und guten Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb einer Automobil-Handelsgruppe.

Bitte bewerben Sie sich mit den erforderlichen Unterlagen und Lichtbild bei unserem Geschäftsführer, Herrn Gisbert Schücking.

SCHMOLDT & AXMANN

2300 Kiel 1 - Alte Weide 10/Eckernförder Str. - Tel. 0431 / 50 50
Telefax 29 26 06



Au-pair-Mädchen

mit engl. Sprachkenntnissen für Fam. in USA gesucht.
Tel. 0 23 51 / 1 70 61 od. 8 51 28.

DOB-Agentur

mit Sitz im Modocentrum Hamburg sucht für saisonbegrenzte Verkaufsveranstaltungen in HH, Niedersachsen und zur IGEDO geeignete

branchenkundige Dame

(Alter 25-35 Jahre), die bereit ist, mit viel Engagement und modischem Feeling bekannte Kollektionen zu verkaufen (Bewerbungen mit Lichtbild erbitten).

Angeb. u. H. 11 638 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Freier

Handelsvertreter

für neuartiges Wintersportgerät gesucht.

Tel.: 02 31 / 89 17 20

Das ist meine Strategie in Aktien und Anleihen.

Diese 7 Regeln machen Sie zu einem „Börsen-Kapitalisten“!

Und Ihre?

Diese Anzeige könnte Ihr Leben erfolgreicher machen. Es geht um Ihre Einstellung zum Geld. Lesen Sie sie daher genau und denken Sie 20 Minuten darüber nach. Denn diese Anzeige verlangt von Ihnen nur gesunden Menschenverstand, ein Ja zur Leistung und zum kalkulierten Risiko. Das macht Sie mit 7 Regeln zu einem echten „Börsen-Kapitalisten“. Aber:

loren diese Aktien wieder 20 bis 35%. Das ist Trend, das ist Timing und das ist übrigens auch „International“.

● Seit Mai/Juni haben wir massiv zum Kauf von Zero-Bonds geraten. Das war der Zeitpunkt absolut höchster Zinsen in Amerika mit 13,95%. Als Neuemission die inzwischen berühmten FANNIE MAE 2014 zu 3%. Heute 4%. Rd. 33% Zwischengewinn. Und diesen Emissionskurs von 3% werden Sie nie wieder sehen. Wer hier also rechtzeitig „schaltete“, läuft hinterher. Denn:

5. Regel Nie ohne Stop-Kurse!

Börsenspekulationen ohne „Stop-Kurse“ sind wie Autofahren ohne Bremsen. Insbesondere bei Kredit-Engagements.



Hans A. Bernecker, Herausgeber des Börsenbriefes „Die Aktien-Börse“

7. Regel Kaufen Sie einen Börsenberater!

Um alle diese Regeln fach- und sachgerecht zu einer persönlichen Börsenstrategie zu entwickeln, benötigen Sie einen Berater. Er ist derjenige, der Ihnen Woche für Woche den „roten Faden“ für Ihre Entscheidungen erläutert und so Ihre aktuellen Geschäfte vorbereitet und begründet!

Kaum jemand in Deutschland hat Trendwenden so häufig, so exakt und so konsequent erkannt und genutzt und veröffentlicht, wie „Die Aktien-Börse“. Das machte sie freilich oft auch unpopulär, z.B. in der Beurteilung des Dollars. Unser einziges Ziel ist es aber, daß unsere Leser mit größtem Erfolg an der Börse operieren. Wir behaupten nicht, daß jede Spekulation aufgeht. Wir versprechen Ihnen also nicht, Sie „reich zu machen“, doch mit diesen 7 Regeln treten Sie in die Karriere als „Börsen-Kapitalist“ ein.

Kein deutscher Börsenberater hat an dieser Stelle auch nur annähernd so klar, öffentlich und unmißverständlich die Börsen-Hausse 1982/83 markiert, vorgerechnet und zu kaufen geraten wie „Die Aktien-Börse“. Wir tun dies erneut an dieser Stelle ebenso öffentlich und klar: Entscheiden Sie über Ihre Investitionen jetzt!

Wählen Sie keinen Berater, der Ihnen mit marktengen Kassapapieren schöne Gewinne vorgaukelt, die niemand mitmachen oder nachvollziehen kann. Wir halten dies für unser. Berater-Qualität ist, was „dauernd“ und nicht gelegentlich zum Erfolg führt.

„Die Aktien-Börse“ wurde mit dieser Strategie und Arbeit zu einem der größten europäischen Börsenberater. Dahinter stehen nunmehr fast 25 Jahre persönliche und tägliche Erfahrung des Herausgebers Hans A. Bernecker, der „Die Aktien-Börse“ in jeder Woche selbst redigiert. Dies dürfte in Europa wohl einmalig sein. Erfahrung heißt aber an der Börse größere Sicherheit und mehr Vertrauen. Lernen Sie diese Art von Börsenberatung in den nächsten Wochen durch einen kostenlosen Bezug kennen, den Sie mit dem folgenden Kupon bitte umgehend abrufen.

Das Börsengeschäft ist insgesamt aber eine Sache der Praxis, also des „Machens“. Nie eine Theorie! Als Starthilfe deshalb ein persönlicher und kostenloser Service des Herausgebers:

1. Sollten Sie zu dieser Anzeige eine wirklich ernste Sachfrage haben, rufen Sie mich an. 0211/320428.
2. Senden Sie mir eine Aufstellung Ihres Wertpapierbestandes möglichst sofort ein. Ich überprüfe sie und Sie erhalten das Original mit meinen Handvermerken umgehend zurück.

Die Aktien-Börse

Königsallee 50
4000 Düsseldorf 1

Senden Sie mir bitte ab sofort „Die Aktien-Börse“ für 4 Wochen vollkommen unverbindlich zur Probe zum Kennenlernen.

Dieses Angebot gilt bis zum 31.12. 1984

„Die Aktien-Börse“ erscheint einmal wöchentlich, der Versand erfolgt jeweils freitags 'per Brief'!

Name

Adresse

Unterschrift

W 8. 12. 84

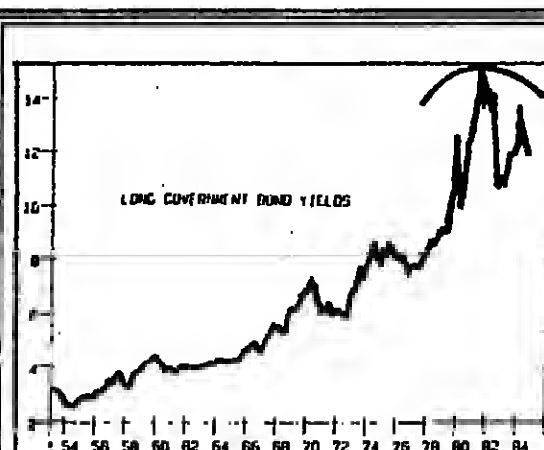
Handeln Sie sofort!

● Am 1. Aug. 1984 startete die Wallstreet zur 2. Phase des Gesamt-Hausse-Zyklus, der schon im Aug. 1982 begann: Mit einem „Raketenstart“ von 160 Punkten im Dow Jones = 14,8% in 14 Tagen.

● Am 13.9. startete die 2. Raketenstufe in diesem Vorgang.

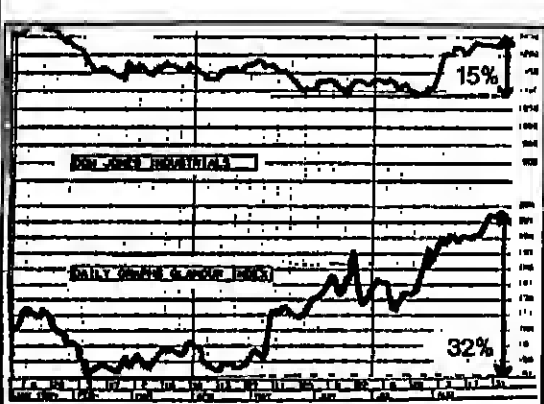
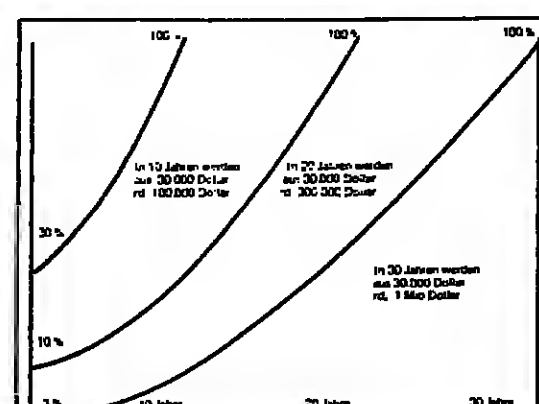
● Der internationale Zinsgefälle ist überschritten! Das zeigt Ihnen die Grafik 1. Sowohl im Dollar wie in der D-Mark. Dies zwingt Sie unweigerlich zum Handeln, und zwar sofort. Jede Verzögerung schmälert Ihre Chance entscheidend.

Als Leitlinie geben wir Ihnen 7 Regeln an die Hand, die die Voraussetzung für Ihren Start in Ihre neue Börsen-Karriere setzen. Denn unsere These war seit nunmehr 4 Monaten: Mit dem Rückgang der Zinsen beginnt eine dramatische Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten.

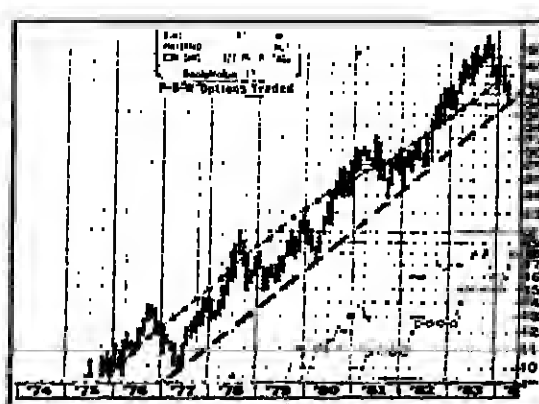


Die Grafik 1 (links oben) zeigt Ihnen den Zinsverlauf von 1946 bis 1981/84, an dessen Ende wir uns jetzt befinden. Das ist ein „historischer“ Vorgang! Die Zinsen werden deshalb in den nächsten Jahren fallen.

Die Grafik 2 zeigt, wie sich ein Investment in Zero-Bonds über eine Laufzeit von 10 Jahren bzw. 20 oder 30 Jahren entwickelt. Das ergibt linear gerechnet eine jährliche Zuwachsrate von fast 27% auf das eingesetzte Kapital.



Die Grafik 3 zeigt Ihnen die Differenz in den Kurschancen zwischen einem Investment in „blue chips“ (obere Kurve) und einem solchen in Wachstumswerten (untere Kurve). Die Kurschance in den „Glamours“ ist also genau doppelt so hoch!



Die Grafik 4 zeigt Ihnen den Kursverlauf einer typischen Wachstumsaktie. Hier liegt der Gewinn über 10 Jahre übrigens bei genau 100%!

1. Regel Keine Spekulation ohne Fundament!

Ein Investment ohne Risiko und doch maximalen Kapitalzuwachs wäre das ideale Fundament für jede Börsenspekulation. Wir sehen es im sog. „Zero-Bond“. Was ist das?

● Ein Zero-Bond ist eine „abgezinst“ Anleihe, die für Käufer einen einmaligen Effekt hat: Ihr Kapital arbeitet mit festgelegtem Zinssatz! Das bedeutet, daß sich Ihr Kapital in 10 Jahren verdreifacht, in 14 Jahren verfünffacht oder in 20 Jahren fast verzehnfacht. Die Grafik 2 zeigt Ihnen dies! Folge:

● Sie können 10 oder 14 oder gar 20 Jahre lang wirklich alle gegebenen Aktienchancen an allen Börsen der Welt wahrnehmen, ohne Ihr Basiskapital zu riskieren. Beispiel:

Ab welchem Betrag sind Börsenspekulationen möglich? Wir meinen ab 20.000 DM und würden jetzt so verfahren: 1. Kauf von Zero-Bonds gemäß 1. Regel. Daraus werden sichere 60.000 DM in 10 Jahren oder fast 100.000 DM in 14 Jahren. Das sind jährlich fast 27%. Dazu kommt ein Bankzins von 10.000 bis 20.000 DM, den man mit netto ca. 18% p.a. kassieren kann. Das Ergebnis nach 10 Jahren: Aus 20.000 DM werden sichere 60.000 DM + ca. 25.000 DM aus Spekulation. Insgesamt 85.000 DM = 425% Gewinn. In 14 Jahren wären es 625%. Das ist Ihr 1. Schritt zum „Börsen-Kapitalisten“.

2. Regel Kaufen Sie nur „Wachstum“, aber nie „Stagnation“!

Investieren Sie in „Wachstum“, aber nie in „Stagnation“. Es kommt nicht darauf an, daß eine Aktie „gut“ ist, sondern darauf, was „besser“ ist oder sein wird. Denn:

In wachstumsschwachen Zeiten verdienen Sie nur wenig in den Wirtschaftssektoren, die lediglich von der allgemeinen Konjunktur abhängen. Das sind die „alten“ Industrien. Ein Investment in diesen Bereichen ist nur halb so viel wert als in den echten Wachstumssektoren. Warum? Unternehmerische Dynamik kann sich in kleineren und technisch sehr hoch stehenden Sektoren besser am Markt durchsetzen!

● Die „alten“ Industrien können kaum eigene Märkte „machen“ erschließen. Folglich ist ihre Gewinnentwicklung unterdurchschnittlich, gleiches gilt also auch für die Kurse. Unternehmer-Dynamik läßt sich hier schwerer durchsetzen und nicht unmittelbar zum Erfolg führen. Wie sich solche Aktienkurse entwickeln, sehen Sie aus der Grafik 3 (obere Kurve).

● Die „modernen“ Sektoren leben von der intelligenten Anwendung modernster Technologie. Bekannt unter dem Begriff „high tech“. Technologie dieser Art ist angewandte Wissenschaft. Auf diese Weise erwachsen außergewöhnliche Chancen in den kommenden Jahren. Denn diese Firmen können wirklich noch Märkte machen. Ergo liegen hier die nachhaltig größten Börsenchancen. Konkret:

Die Gewinnmöglichkeiten in den Wachstumswerten liegen um 100% höher. Das zeigt Ihnen die Grafik Nr. 3 (untere Kurve) allein von Mitte des Jahres bis heute: Die „blue chips“ machen exakt 15%, die „Glamours“ genau 32%. Also 105% mehr! Das ist Ihr 2. Schritt zum „Börsen-Kapitalisten“!

3. Regel Börse ist immer: Richtiges Timing!

Ohne richtiges Timing verringert sich Ihre Chance um 50%. Richtiges Timing verdoppelt Ihre Gewinnmöglichkeiten! Deshalb lesen Sie den ersten Absatz dieser Anzeige bitte noch einmal. Was ist nun Timing?

Richtiges Timing war im Sommer 1982 Aktien zu kaufen und nicht erst im Frühjahr/Sommer 1983. Doch das bedeutete, daß Sie investierten, als noch niemand daran dachte. Es zeigt Ihnen aber, wie der „Antizipationsmechanismus“ der Börse funktioniert. Wer nicht den richtigen Zeitpunkt wählt, läuft unweigerlich hinterher. Mithin verdient er weniger oder gar kein Geld. Den Trend dagegen frühzeitig, wenn möglich vorzeitig erkennen, sofort investieren und den Trend voll ausfahren, sowie schließlich rechtzeitig verkaufen, das ist das Geheimnis des Börsentimings. Zwei klassische Beispiele:

● Autoketten empfehlen und kaufen wir in 1981/82, als die Firmen die größten Verluste ihrer Geschichte publizierten. Logischerweise zu den absolut tiefsten Kursen. Die Kursgewinne betrugen bis Ende 1983 zwischen 60% und 470%. Wir verkauften diese Aktien bereits dann, als die große „Auto-Euphorie“ die Runde machte. Inzwischen ver-

● Wir stehen am Ende der Hochzinsphase im langen Zinszyklus von 1946 bis 1981. Das erkennen Sie aus der Grafik 1. Aus diesem Grunde zählen Anleihen jetzt zum besten Basisportfolio, das es gibt. Entweder Zero-Bonds oder sog. langlaufende Niedrigprozenter. Wir sehen daher in der augenblicklichen Situation eine ungewöhnlich gute Ausgangslage für Sie und Ihren Börsenstart.

● Die Wallstreet läutete am 1.8. den eingangs zitierten Aufschwung ein. Wir erwarten hierfür einen Dow-Jones-Stand über 1500 bis max. 2000 und für den deutschen FAZ-Index in dessen Folge einen historischen Gipfel um 400. Deshalb ist Ihre Entscheidung jetzt und nicht später notwendig!

● Die Börse ist nämlich ein Antizipationsmechanismus. Hier wird Zukunft vorweggenommen. Das gehört zur Mechanik des Marktes so wie die Manager die richtigen strategischen Entscheidungen treffen oder die Politiker wirtschaftspolitische Weichen stellen, so nehmen die Märkte dies rechtzeitig und sicher vorweg. Das erklärt, warum die Kurse schon steigen, wenn die augenblicklichen Fakten dies noch keineswegs anzeigen. Aber das ist Börsentiming und Ihr 3. Schritt zum „Börsenkapitalisten“.

4. Regel Arbeiten Sie mit Bank-Kredit!

Der Kredit verbreitert Ihren Kapitalstock in Hausse-Zeiten und verbessert den Gesamt-ertrag Ihres Portfolios. Wenn Sie Regel 1 und 2 befolgen, rechnen Sie so wie ein seriöser Unternehmer für seine Investitionen:

● Das „Eigenkapital“ finanziert das „Anlagevermögen“. Dieses besteht gemäß der 1. Regel aus dem Basisportfolio mit Zero-Bonds. Wie sich dies „sicher“ entwickelt, entnehmen Sie dem angegebenen Beispiel.

● Das „Fremdkapital“ (Bankkredit) finanziert dann von Zeit zu Zeit das „Umlaufvermögen“, welches nichts anderes ist als die von Ihnen eingegangenen Aktienspekulationen! Hiermit schöpfen Sie also die Chancen der kürzeren oder längeren Trends aus. Der Kredit dient also dazu, nur zeitweilige Trends zu nutzen. Beides gilt unter zwei klaren Bedingungen: a) Keine Kredite ohne Eigenkapital in den Zero-Bonds, b) keine Kreditkäufe für Aktien ohne Beachtung der Absicherungstechnik. Das ist Ihr 4. Schritt zum „Börsen-Kapitalisten“!

Zur Absicherung dient die Stop-Kurs-Technik. Mit dieser speziell entwickelten Praxis und Möglichkeit begrenzen Sie Ihr Risiko gegenüber einem Kursverfall automatisch. In der Regel auf 10%. Denn jede Aktie unterliegt an der Börse einem sog. Trend, s. Grafik 3.

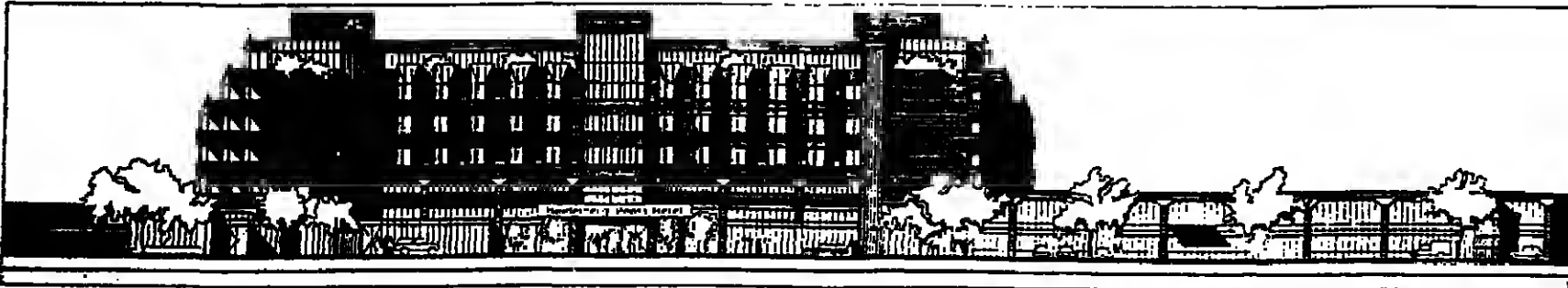
Wird dieser „verlassen“, erfolgt der Verkauf automatisch. Gleichgültig, ob dies Ihre Bank ausführt oder Sie selbst. Nur so lassen sich Wertpapierkredite seriös an der Börse disponieren. Diese Technik ist sehr einfach praktizierbar, denn wir geben für jede empfohlene Aktie deren „Volatilitätsrate“ an, also die Schwankungsbreite im Normalfall. Die Stop-Kurs-Technik ist die Voraussetzung dafür, daß Sie mit Kredit an der Börse arbeiten können. Sie vergrößern damit Ihre Chancen bedeutend. Das ist Ihr 5. Schritt zum „Börsen-Kapitalisten“!

6. Regel Börse ist immer International!

Wer nur auf den deutschen oder anderen lokalen Märkten beschränkt bleibt, verliert zeitweise, gelegentlich oder mit Glück. Er profitiert nie von den großen Trends. An der deutschen Börse sind nur 12 Branchen wirklich vertreten. In der Wallstreet sind es mehr als 90. Die echten Wachstumssektoren sind international. Unternehmerdenken, Dynamik und Marketing kaufen Sie mithin nur an den internationalen Märkten. Deshalb geht jede Börsenspekulation auch immer über die Grenzen hinaus! Und ist für Sie der 6. Schritt zum „Börsen-Kapitalisten“!

Steuersparende Immobilien

BAKOLA Grundstücksfonds 4
Objekt Heidelberg GbR



PENTA-HOTEL Heidelberg

Werden Sie Miteigentümer am neuen Komforthotel der Penta-Gruppe als Gesellschafter des BAKOLA Grundstücksfonds 4 - Objekt Heidelberg -

- Treuhänder: **BADISCHE KOMMUNALE LANDESBANK** - Stetig steigende Liquiditätsüberschüsse ab Mietbeginn
- Girozentrale, Mannheim
- Hervorragender Standort am Neckarufer von Heidelberg
- 25jähriger Mietvertrag mit der Penta-Gruppe mit vereinbarter Staffelmiete. Die Gesellschafter der Penta-Gruppe setzen sich aus drei namhaften Fluggesellschaften und zwei führenden europäischen Banken zusammen
- Interessante Steuervorteile insbesondere in der Bauphase (1984-1986) und in den Folgejahren

Informationen durch:
Zeichnungsgesellschaft
BAKOLA LEASING
UND BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH
Tel. (0621) 188230 188238 188267

Name: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

Immobilien Eigentum ohne Eigenkapital

Noch 1984

- Merkelbecken**
Eigentumswohnungen im Erwerb-
modell, bereits voll vermietet.
z.B. 4-Zimmer-Wohnung
99,55 qm DM 162.240,-
- Stuttgart-City**
Bauherrenmodell, gemischt genutztes
Objekt in absoluter Innenstadtlage und
großzügiger, parkähnlicher Begrünung.
z.B. Wohnung 63,68 qm DM 233.624,-
- Nürnberg**
Ferienloft, Gewerbeobjekt
mit langfristigen Mietverträgen
u. erstklassiger Lage. Einlagen ab DM 100.000,-
- Deggendorf**
Kongresshotel mit luxuriöser Ausstattung
neben Stadtpark z.B. 1-Zi. Apartment
36,68 qm DM 137.000,-

Geme erstellen wir kostenlos und unverbindlich eine Liquiditätsberechnung über
individuellen Eigentumsverhältnisse
zugewiesen.

REALT
Vermögensberatungsgesellschaft mbH
Bahnhofstr. 18 - Postfach 8590 - Neau

Rufen Sie uns an
08591/480

Haben Sie Steuervorteile zu verschenken?

Finanzieren Sie mit Steuervorteilen für 1984
einen Teil Ihrer Eigentumswohnung!

Kaufpreise ab DM 1200,-/m²
in Berlin-Wilmersdorf

Vermietete Eigentumswohnungen als Kapitalanlage.
Lassen Sie sich ausführlich beraten.

Bendzko Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
Tel. 0 30 / 88 99 - 2 13

Erbitte Informationen „Kapitalanlage Wilmersdorf“
Name: _____ PLZ/Ort: _____
Straße: _____
Telefon: _____

Baden-Baden

Ladengeschäft, Bertholdstr. 4
in zentraler Lage, nahe Lichtentaler Allee, 110 m²,
VP DM 449.000,-, jährl. Mietgarantie DM 30.000,-, 5 Jahre fest

Rösinger
BAUGESellschaft BADEN-BADEN MBH
Lange Straße 16 (Fußgängerzone), 1. OG
Telefon (0 72 23) 2 26 00 + 0 1 / 2 7 10 99
Bürozeiten: Montag-Freitag
9.00-12.00 Uhr
14.30-18.00 Uhr
2.90-12.00 Uhr

Zugspitzdorf - Grainau - Luftkurort

2- bis 3-Zimmer-Eigentumswohnungen auf einem Traumgrundstück in der
„Schönengasse“. Ihr zukünftiges Refugium der absoluten Ruhe und
Sonne. Badesee und Zugspitze sind Ihre Nachbarn. Ein oberbayerisches
Landhaus mit optimaler Wohnkultur.

Mit diesem gutbegradeten Grundstück wird Ihre Zweitwohnung zur
Erstwohnung. Sie haben weder Heimweh noch Fernweh.

In Sachen Finanzierung habe ich an Ihr Budget gedacht, die steuerlichen
Möglichkeiten sind zu Ihrem Vorteil beachtet.

Erhebliche steuerliche Abschreibung noch für 1984.

Kontaktaufnahme erbeten.

Amsinger Hausbauten, Rothenburger Str. 39, 8500 Nürnberg 81
Telefon 09 11 / 26 48 65 / 26 82 41

Vertrieb gesucht

für sehr gutes Steuermodell in
1984 u. 1985 (Apartments mit 40%
Sonderabschreibung, zuzügl.
Normalabschreibung, Investitions-
zuschüsse 10% etc.) Gesamtaufwand
pro Apartment zwischen 106 und 167 Tsd. DM. Objekt-
lage ist „brandneu“. Hohe
Provision, beste Initiatorreferenzen,
des „Reiner“ für das
Jahresgeschäft.

Kaufinteressenten unter Kennwort
„Müschhof“, Tel. 0 99 23/5 01,
Telefax 09 142, Tel. privat SA/So.
0 99 25/5 94.

ETW m. Seeblick z. verk.
NORDSEE Hotel
AILANIA
2048 Hörnmerstel, Tel. 04426/1521
Postfach - Telex 253379

Spitzenobjekt für Kapitalanleger
Rentalable Eigentumswohnungen mit hohen Steuervorteilen in Bonn/Hol-
lar, 20 x 2-Zi.-Wohn- und Teilgaragen.
Informations und Reservierung:
HVC Telefon 0 40 / 89 10 71/73
Sa./So. 10-18 Uhr

Steuervorteil 1984

Bauherrengemeinschaft City-Center - Porta Westfalica

2- und 3-Zi.-Eigent.-Wohnungen
gut ausgestattet, Wfl. 53-81 m²
Balkone/Loggien, gr. Wohnzimmer
Gesamtaufwand ab DM 200.643,-
Eigenkapital ab DM 35.688,-
Werbungskosten ab DM 54.873,-
Vorsteuererstattung ab DM 29.474,-

Gewerbehallen ab 108 m² Nfl.
vermietet u. a. an Standesamt,
co-op-Markt, Praxisflächen.
Gesamtaufwand ab DM 400.680,-
Eigenkapital ab DM 60.102,-
Werbungskosten ab DM 107.410,-
Vorsteuererstattung ab DM 49.204,-

Mietgarantie • verkehrsgünstige Zentrumslage • Fertigstellung Dez. 1984
Sichere Kapitalanlage durch langfristige, indexierte Verträge. Hohe Wirtschaftlichkeit durch MwSt.-
Erstattung, Werbungskosten und gewerbliche Mieter.

**Besichtigung der Musterwohnungen: Hansberge, Hauptstr. 28, am Kurpark,
Samstag/Sonntag, 8./9. Dezember, 11 - 15 Uhr oder nach Vereinbarung.**

BGA Baratergemeinschaft Alster
Bellevue 50, 2000 Hamburg 60
Telefon 0 40 / 27 12 21

Stadtparkasse Porta Westfalica
Kirchstr. 5, 4852 Porta Westfalica
Telefon 05 71 / 79 22 79

DER STEUERTIP:

Direkt vom Ersteller

20-Familien-Haus - Neubau - in KARLSRUHE

1450 m² Wohnfl., Tiefgar., DM 4,9 Mio. (m²-Preis/Wohnfl. 3190,-).
Brl. EK nur 170.000,- DM nach MwSt.-Option. Gewerbl. Zwischen-
verm., Bezug Ende 84

Jährl. Verluste aus V + V rd. 300.000,- DM; Liquid.-Zufluss bei 50 %
EST. jährl. rd. 80.000,- DM

Durch EST-Einsparung 84 Abgeltung des Eig.-Kap. (180 % Verl.-
Zuweisung)

Eine solide Investition, finanz. über Landes-Kreditbank, 6,5 % und
Aufwendungsdarlehen.

BAYERL BAUTRÄGER GMBH
Auf dem Göggenberg 25, 7500 Karlsruhe 41
Tel. 07 21 / 4 42 95

Bendzko Immobilien BERLIN (030) 8899-248

Studenten-Eltern

Steuer-senkung 7b
Nutzen Sie die erhöhte
Berlin-Abschreibung
noch für 1984!

Studien-hilfe
... die vernünftigste
Unterstützung, die
Eltern gewähren können

Vermögens-bildung:
Bezugsfreie Eigentums-
wohnungen bei uns
ab DM 39.000,-

Coupon
Bitte einsenden an:
Bendzko Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
Ich möchte nähere
unverbindliche Auskünfte

Name: _____
Adresse: _____
Telefon: _____

**Die Eigentumswohnung
Investition nach Maß!**

Eine besondere Wohn- und Kuridee...

...das Beste und Schönste für Ihre Eltern - und für Sie Steuervorteile
ca. 100 m von Kurhaus und Thermalbad entfernt - direkt am Kurpark - bieten wir Ihnen

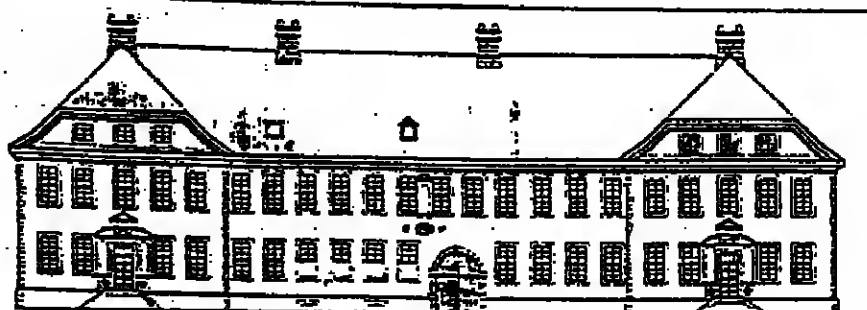
1-, 2- oder 3-Zimmer-Appartements in exklusiver Ausstattung
und Möblierung in unserem anerkannt guten Hotel mit
großzügigem Wärmeschwimmbad und besonderem Restaurant
mit den Steuervorteilen des Erwerber- oder Bauherrenmodells
(MwSt.-Option nach dem 31. 03. 85 möglich).

* Alle gesundheitsfördernden, medizinischen oder kulturellen
Einrichtungen und Veranstaltungen der Kliniken und des Kurbetriebs
sowie unser Hotelservice mit ärztlicher Versorgung gewährleisten
einen besonderen Altersruhesitz oder eine gute Kapitalanlage bei
Vermietung über uns als Hotelbetriebsgesellschaft.

Besuchen Sie uns zum Probewohnen. Vereinbaren Sie mit unserem
Herrn Muhr einen Termin oder fordern Sie unsere Prospekte an.

BRUNNENHOTEL Herbert-Hellmann-Allee 22 • 7812 Bad Krozingen
Telefon 07633/3524 und 3525

DENKMALGESCHÜTZTE IMMOBILIEN



Repräsentatives Barockgebäude in Höxter-Brenkhausen (Westf.)

(ehem. Klosteranlage)

Ideal als Tagungs- u. Fortbildungsstätte, in der landschaftlich reizvollen Umgebung des Wesertales, geographisch in der Mitte der Bundesrepublik gelegen. Fassade und Kreuzgang stehen unter Denkmalschutz, ansonsten kann der Innenausbau überwiegend nach den Vorstellungen des Erwerbers erfolgen. Zur Restaurierung der denkmalwerten Teile kann u. U. ein Landeszuschuß bereitgestellt werden.

Größe: 21 605 m² umbauter Raum
1 600 m² bebaute Fläche

Grundstück: 3 149 m² / ca. 2 ha Freifläche können ebenfalls erworben werden - ggf. auch für eine zusätzliche Bebauung.

Kaufpreis: Verhandlungssache - aufgrund des renovierungsbedürftigen baulichen Zustands im Innenbereich ist jedoch beim Erwerb von äußerst günstigen Konditionen auszugehen.

Angebote bitte an den Regierungspräsidenten Detmold - Dezernat 27 - 4930 Detmold, Tel. (0 52 31) 7 13 13

Essen, Baudenkmalerie
300 J. alter Hausbau n. 1100 m²
Gartenstück n. 100 m²
Baujahr v. Priv. zu verk.
Die Gesamtfläche beträgt ca. 300 m².
Besondere Aufmerksamkeit verdient die Denkmalschutzgebäude, die es ermöglicht, 70% des Gesamtkaufpreises in nur 11 J. als Werbungskosten abzusetzen.
Tel. 02 62 / 25 55 47

Das zeigen die
Zuschriften auf
Immobilien-
anzeigen

in der WELT und
WELT am SONNTAG:
Die Leser dieser beiden
Zeitung sind
Interessenten, die kaufen
wollen. Denn sie haben
das nötige Geld. Und
Interesse an guten
Objekten.

Die Große
Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
am SONNTAG

Ersterwerb-Anlageobjekt
in Bremen

9 WE, Laden, Büro, 10 Garagen.
Mehrwertsteuer-Option möglich.
DM 1 850 000,-
Priefe Bau-Regie GmbH
Heldrichenstraße 6 A
2230 Bremen 71
Tel. 04 21 / 5 69 58 35

MwSt.-Option
★ fertige City-Apartments
★ kein Baufiskus
★ 100% vermietet
★ ruhige Seitenstraße, zwischen Rathaus u. techn. Uni
★ keine Courtage
SENATOR Verwaltungs- und Betriebsenges. mbH
Grindelallee 91
2000 Hamburg 13
Telefon 0 40 / 44 15 59

Geben Sie bitte
die Vorwahl-Nummer mit an,
wenn Sie in Ihrer Anzeige
eine Telefon-Nummer nennen

Absolute Zentrums Lage an der Fürther Freiheit

GESCHÄFTS
CENTER
FURTH
City-Fonds am
Dr. Adenauer Park



Batavia

- Großzügige Anlage
- MwSt.-Rückstellung
- Hohe Steuervorteile
- ca. 6000 qm Gewerbe-, Laden- und Hotelapartments
- Fondsbeteiligung z.B. DM 100.000
- Eigenkapitaleinsatz nur 25% in 5 Raten bis 31.12.1986
- Liquiditätsüberschüsse in der Investitions- und Vermietungsphase, bei entsprechender EST-Progression
- 5,6% Garantierendite auf 5 Jahre (Bankverbriefung)
- Nach Steuern ca. 8% Rendite p.a. (bei 50% EST-Progression)

Bitte senden Sie mir weitere Informationen!

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Investitionsforschungs- und Vermögensberaters-GmbH
Ludwigplatz 4, 6390 Passau, Telefon 0851 33437

Ihr Ferienhaus in
Dahme/Ostsee

als Kapitalanlage mit Eigennutzung

- ★ günstiger Investitionspreis: ab DM 244 000,- für 73 m² inkl. kompletter Ausstattung
- ★ Finanzierung mit Hilfe des Finanzamtes durch:
- Werbungskosten
- USt-Erstattung
- Abschreibungen
- Investitionszulage
- ★ Nutzung schon in 1985
- ★ jährliche Einnahmesteigerungen zu erwarten.
- ★ Fordern Sie den Prospekt an -

Treuhandgesellschaft für Bauherren m.B.H.

treu bau

Paul-Neumann-Platz/
Altonaer Bahnhofplatz 5
2000 Hamburg 50
Telefon 0 40 / 39 12 84

Anlageobjekt auf Amrum

Nutzen Sie Ihre Chance, in einer nicht wiederkehrenden Lage direkt an der Nordsee, eine Eigentumswohnung zu erwerben. Z. B. 2 ZL - 57 m² im EG mit Keller, 21,5 m² direkt begehbar von der Wohnung. KP 338 300,- DM.

- MwSt.-Option
 - Degressive Abschreibung 5%
 - Hohe Mieteinnahmen
- Wir übernehmen gerne für Sie die Vermietung. Übrigens dürfen Sie in dieser Lage mit einer gesunden Wertsteigerung rechnen.
Anrummer Immobilien oHG
2278 Witzdün, Telefon z. Z. 0 45 56 / 4 59

Ohne 1 Pfennig
Eigenkapital jetzt noch
84er Steuern sparen.

Die Sicherheitsimmobilie
Objekt Frankenthal-City
Maximale Sicherheit
Punkt für Punkt:

- Realisierungs- und Fertigstellungsgarantie
- Garantiegeber mit 93 Mio. Haftkapital
- Anmieter ist die BR-Deutschland
- Mietverträge bereits abgeschlossen
- voller MWST-Rückfluß
- MWST-Freiheit der Mieten
- in bester Lage des zweitgrößten Ballungsgebietes mit gesundem Wirtschaftswachstum

Fondvalor S.A.

Schweizerische Finanz- und Immobilien-Aktiengesellschaft
Repräsentanz in Deutschland:
Richard-Strauss-Str. 33, 4150 Krefeld, Tel. 0 21 51 / 5 80 62-65

Im Herzen von
MÜNCHEN - SCHWABING
Baudenkmal Amalienstr. 22



Sanierungsmodell
nach § 82 I EStDV

Gesamtwerbungskosten ca. 310%, bezogen auf 15% Eigenkapital. Zwei Verkaufsfelder und zehn Komfort-Wohnungen von 57 m² bis 80 m² Wohnfläche. Generaluntervertrag, gute Wirtschaftlichkeit, Fertigstellung - und Höchstpreisgarantie.

Nur das Sanierungsmodell im Denkmalschutz bietet Ihnen diese hohen Steuervorteile. Anfragen von Steuerberatern u. Anlageberatern willkommen.

Helmut Dietz-Immobilien

Neuausbau eines Baudenkmals
Modell nach § 82 I EStDV



JENCKELHAUS HAMBURG

Wohnen (u. arbeiten) im Park

- Bauherrengemeinschaft für ca. 26 Wohn- und Atelierwohnungen
- ruhige Lage, dennoch zentral im Jenckelpark Nähe Max-Bräuer-Allee, Hamburg-Innenstadtbereich
- Wohnflächen von 32 bis 150 m², variable Grundrisse
- hohe Steuervorteile im Anschaffungs- und den folgenden 9 Bewirtschaftungsjahren aufgrund §§ 82 I und k EStDV (10 x 10 % AfA, Denkmalschutz)
- günstiger Preis (unter DM 2 500,-/m²) - Neubausstatus, z. B. 71,5 m² = DM 177 320,-
- auf Wunsch Mietgarantie für 5 Jahre
- für Eigentümer erweiterte Finanzierungsunterstützung.

HTB 44 87 96 HTB
Moonweidenstr. 22, 2 Hamburg 13

Die beste Kapitalanlage, die es je gab an ausgezeichneten Standorten: Denkmalschutz mit höchsten steuerl. Vorteilen. Rendite vor Steuern bei 66 St. St. über 26% in Überlingen a. Bodensee, Schloß altmannshofen (Allgäu), Mühle, Kirche, KTW ab DM 188 000,- zzgl. Ausbakter.
Böyer & Partner, Haus- u. Grundbesitz, Finanzierungsvermittlung
Schloß Vollmaringen, 7270 Nagold 6, Tel. 0 71 59 / 26 91

OBERSTDORF
Traumlage inmitten der
Fußgängerzone und am Kurpark



Die Steuervorteile:

- MwSt-Option für Apartments und Gewerbeeinheiten
- Einkommensteuersparnis durch hohe Werbungskosten
- Grunderwerbsteuer und Finanzierungspauschale im Preis enthalten
- nur 15% Eigenkapital in 3 bequemen Raten
- Das Sicherheitspaket:
- Höchstkostengarantie
- Fertigstellungsgarantie
- Vermietungsgarantie
- Höchstzinsgarantie
- Notarkostengarantie
- Schließungsgarantie

Das Bauvorhaben:
- 25 Apartments
- 23 m² bis 52 m²
- 9 Wohnungen
- 34 m² bis 160 m²
- 6 Ladengeschäfte
- 2 Praxen/Büros
- "Café Baur"
- "Gasthof Hirsch"
- Pub
- Tanzlokal
- Aparthotel

rustikale alpenländische Architektur, Luxusausstattung, höchster Wärme- und Schallschutz.
Paul-Neumann-Platz/
Altonaer Bahnhofplatz 5
2000 Hamburg 50
Telefon: 0 40 / 39 12 84

Freiburg-Zentrum

- Exklusive Kleinwohnungen in einem Kulturdenkmal
- Hohe Steuervorteile durch Umbau/Renovierung entsprechend § 82 I EStDV Kulturdenkmal und sofort abzugsfähiger Werbungskosten
- 2 Gehminuten zum Zentrum und Universität
- Gesamtaufwand von DM 158 000,- bis DM 275 000,-
- Erforderliches EK ab DM 18 000,- (ohne Steuerersparnis)
- Direktverkauf über Büro
D. Kunz, 7800 Freiburg
Eulengeweg 15
Tel. 07 63 / 13 15 77

TOPOBJEKTE MIT MWST-OPTIONEN

DIE ADRESSE:
GÖTTINGEN, PHILIPP-REIS-STR. 7



LEZTIGALIG
MEHRWERTSTEUER-
RÜCKSTATTUNG

Auszug aus dem Standortgutachten des Münchener Instituts für Regional- und Wirtschaftsforschung:

Die Stadt Göttingen hat kürzlich eine Bevölkerungsprognose veröffentlicht, die von einem weiteren Wachstum ausgeht.

Stark beeinflusst wird dieser Trend durch die Steigerungen, die mit fast 30 000 über 20% der Bevölkerungszahl ausmacht.

- Besondere Steuerentlastung bereits ca. 10-12 Wochen nach Zeichnung
- Hohe Werbungskosten für 1984
- Interessant schon ab einem zu versteuernden Einkommen von DM 50 000,- (eigene DM 50 000,- (verheiratet))

Sie informieren Sie mich über die Möglichkeiten beim Erwerb einer steuerbegünstigten Immobilie, bis meine die Möglichkeiten in diesem Jahr noch nutzen.

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

KLASSE-WERBUNGSGESELLSCHAFT zur Förderung von Kapitalinvestitionen mbH
Hofhausstraße 19, 6000 Frankfurt/Main, Tel. 0 59 / 15 85-3
Repräsentanz in- und ausländischer Banken.

Schwarzwald
Sonnenresidenz

"HAYDNSTRASSE"
im Luftkurort Baiersbrunn
1 1/2 bis 3 1/2-Zimmer-Komfort-
Eigentumswohnungen von
41-84 m²
in herrlicher Aussichtslage



Hohe Steuervorteile!
MwSt-Option möglich!

Wohnbau Harald Selzer
7250 Freudenstadt
Tel. 0 71 59 / 44 55

Ca. 7,4% Rendite! Und alle Steuervorteile möglich!
Durch langfristige an renommierte Supermarktkette vermietete Gewerbeeinheiten.
Im Ortsteil von Bochem-WAT-Expendorf im Teutoburgum. Neubau, fertig 1985. ME ca. DM 225 700,- inkl. MwSt. KP DM 2 000 000,- inkl. MwSt. Ggf. MwSt-Option.
LORENZ
Kapitalanlagen
4630 Bochum 6 - WAT
Mehlböcker Str. 217
Tel. (0 23 27) 7 09 25

Mit MwSt.-Option
Erwerbsmodelle an
Nord-/Ostsee

1. Wismar/Seelt
Bj. 81, App. 42 m², vollst. möbl.
2. Wismar/Seelt
Bj. 81, App. mit ca. 62 m², vollst.
3. Nieblum/Fähr
Bj. 82, Reichtadisch, ca. 112 m², vollst. möbl.
4. Ostseebad
Neustadt-Pelzerhaken
Bj. 82, App. ca. 47 m², vollst.

Keine Maklercourtage!
SENATOR Verwaltungs- und Betriebsenges. mbH
Grindelallee 91, 2000 Hamburg 13
Tel. 0 40 / 44 15 59

Das solide Erwerbsmodell
Hamburg-Poppenbüttel

- ★ Vermögensbildung mit Hilfe des Finanzamtes durch:
- USt-Option
- Werbungskosten
- AfA-Vorteile
- ★ bevorzugte Wohnlage
- ★ gesicherte Mietannahmen
- ★ gute Belegung (Bj. 1980)
- ★ realistischer Preis - DM 3489,- pro m² Wfl.
- ★ ab DM 240 765,-
- ★ EK-Vorfinanzierung bis 30. 6. 1985

Treuhandgesellschaft für Bauherren m. B. H.

treu bau

Paul-Neumann-Platz/
Altonaer Bahnhofplatz 5
2000 Hamburg 50
Telefon: 0 40 / 39 12 84

Steuerhüt in Bayern ...
Appartamentanlage Mönchshof

Gesamtaufwand Appartament ab 107 000,- DM, 40% Sonderabschreibung, wahlweise in einem oder verteilt auf 5 Jahre, zuzüglich Normalabschreibung, 10%iger staatl. Zuschuß. Mehrwertsteuerrückstattung auch in 1985, hohe Mietannahmen, bewährter Initiator und Generalunternehmer.

Eine der letzten Möglichkeiten, aus ersparten Steuern Vermögen zu bilden. Liquiditätsüberschluß nach Tilgung durch Steuervorteile. Ausführlicher Prospekt und Beratung:

Wursch - Generalunternehmen - 8376 Teismach, Postfach, Telefon 0 99 23 / 5 01, Telex 69 142

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

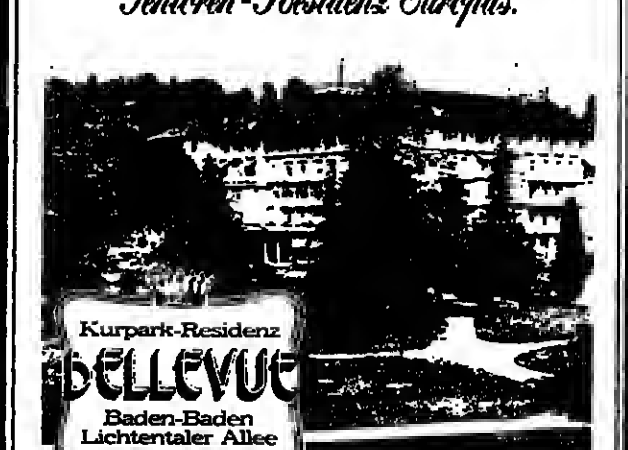
Steuerlich interessante Renditeobjekte

- Kleines Einkaufszentrum, Stadt in Süd-Baden, Zentrums Lage, projektiert, hohe Steuervorteile, Mietannahmen jährlich DM 205 000,-, Kaufpreis: DM 2 450 000,-
- Kleines Einkaufszentrum in größerer Stadt am Bodensee, zentral gelegen, interessante Steuervorteile, Mietannahmen jährlich DM 154 000,-, Kaufpreis: DM 1 980 000,-
- Kleines Einkaufszentrum in größerer Stadt bei Stuttgart, Zentrums Lage, diverse Ladengeschäfte, projektiert, langfristige Mietverträge, Mietannahmen jährlich DM 215 000,-, Kaufpreis DM 2,8 Mio., hohe Steuervorteile, Baubeginn noch 1984 möglich.
- Anlageobjekt: Diverse Ladengeschäfte in bester Lage und sehr gutem Zustand in größerer Stadt Nähe Bodensee, langfristig vermietet (Wertsteigerungsdauer: 100% Anpassung), jährliche Miete DM 237 000,-, Kaufpreis DM 2,8 Mio.

Alleinverkauf:
IMMOBILIEN-BÜRO WAGNER
Ina M. Schneider, Ravensburg
Seestr. 42, Tel. 07 51 / 3 17 77

ALTEHIEBE/RUHESTITZ

Exclusives Wohnen in der wohl schönsten
Senioren-Residenz Europas.



Kurpark-Residenz
BELLEVUE
Baden-Baden
Lichtentaler Allee

Die Kurpark-Residenz „BELLEVUE“ liegt inmitten eines 20 000 m² großen haussagenen Parks, an einer der schönsten Stellen Baden-Badens, an der weltbekannten Lichtentaler Allee.

Das vollkommen restaurierte und renovierte Haus ist erstklassig ausgestattet und hat in allen Bereichen (Empfang, Etagendienst, Küche, Pflege, Service usw.) das erforderliche Fachpersonal zur Verfügung.

Die Baubereitungen werden Ende 1984 beendet. Die ersten Bewohner ziehen im Januar 1985 ein.

Das neue „BELLEVUE“ wurde für einen verhältnismäßig kleinen Kreis anspruchsvoller Senioren geschaffen, die auch im Alter den gewohnten Komfort nicht vermissen möchten und die Gewohnheit haben wollen, immer dann umsorgt zu werden, wenn sie Hilfe benötigen oder wünschen.

Zur Zeit steht noch eine begrenzte Anzahl von 1- und 2-Zimmer-Appartements zur Verfügung. Für Interessenten, die die günstige Möglichkeit des Erstbezugs nutzen wollen, empfiehlt sich daher eine baldige Kontaktaufnahme.

Die Direktion des Hauses läßt Ihnen gern Informationen zukommen und steht auch nach Absprache für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

MERKUR

Wohnstift-Verwaltungsgesellschaft mbH

Marie-Viktoria-Straße 22 - 7570 Baden-Baden
Telefon (0 72 21) 71088/89

Coupon

Bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden an die Merkur GmbH, Marie-Viktoria-Straße 22, 7570 Baden-Baden

Senden Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich Ihre Vermietungsunterlagen zur Kurpark-Residenz „Bellevue“.

Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

Btx-Teilnehmer erfahren mehr über uns unter *2212710 #

Baugrundstück
Baugenehmigung für 8 Fe-
wehwohnungen in Grafenhan-
au zu verkaufen.
Schriften unter Nr. 11862 an
L.T. Vering, Postfach 10 06 64,
4300 Essen

Alten- u. Pflegeheim
lautend Betrieh, 100 % Anstalts-
charakter. Nähe Köln-Bonn. Ge-
schäftsführung möglich. (Klein-
merkmal) Kaufpreis 4,5 Mio. +
Miete 0,5 Mio. pro anno. Ver-
kauf aus familiären Gründen.
Zuschreibung unter F 1856 an
WELT-Verlag

INDUSTRIE UND GEWERBE

ANGEBOTE

INTERFINANZ

Gesellschaft für internationale Finanzberatung mbH

Einmalige Gelegenheit im Wirtschaftszentrum der Bundesrepublik Deutschland (Münster/Düsseldorf), 3500 m² Produktions- bzw. Lagerfläche mit Büro- und Sozialräumen in hervorragender Verkehrslage (Autobahn, Wasserstraßen, internationaler Flughafen, Bahnknotenpunkt) zu verkaufen, ein seriöses Interessenten abzugeben.

INTERFINANZ - Schadowstraße 66-68 - D-4000 Düsseldorf 1
Telefon: 0211/6802-0 - Telex: 06-587-425

SB-Märkte

Ein Grundstück zu verkaufen, fest vermietet an bekannte Unternehmen. Einmalige Gelegenheit, ein Grundstück in hervorragender Lage zu erwerben. Einmalige Gelegenheit, ein Grundstück in hervorragender Lage zu erwerben.

Wirtschaftsberatung A. Diebold
Geroldstraße 11, 5560 Bonn, Tel. 0 22 22 / 30 72

Einkaufszentrum (im Bau)

Raum Hamburg

2080 m² Nutzfläche und 90 Abstellplätze, garantierte Nettomiete 380 000 DM p. a., Kaufpreis 5 320 000 DM, sofort abschreibungsreife Kosten 1984 und 1985 ca. 1,2 Mio. DM. DIREKT VOM BAUHERRN.

Zuschr. erb. u. B 11854 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Apothekenprojekte in Nord- und Süddeutschland

5 Ärzte direkt bei der Apotheke zu verkaufen. Revisionsfähige Einrichtung muß mit übernommen werden.

Ang. unter K 11 837 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Rendite-Haus München-Zentrum

Absolte Innenstadt-Bestlage (Nähe Oper), ca. 1000 m² Gesamtfläche, derzeitiger Mietvertrag 460 000,- DM, durch auslaufende Mietverträge künftig steigend auf 700 000,- DM, Altbau saniert (mit Lift), ca. 780 m² gewerblich nutzbar + als ausbaufähiges Traum-Penthouse mit ca. 240 m² für DM 14 000 000,- aus Privatbesitz zu verkaufen.

Nur schriftliche Anfragen (keine Makler) mit Kapitalnachweis an Rechtsanwalt Dr. Horst Wetzsch, 8000 München 2, Herzogspitalstraße 8.

City - Geschäftshaus-Baugrundstück

Norddeutsche Großstadt, angrenzend an Kaufhauskomplex, ca. 2000 m², mittlere Lieferung rechtskräftiger B-Plan (GFZ 2,4), Preis 2,9 Mio. Angebots unter L 11815 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Zentrum Düsseldorf: gemischt genutzter Neubau

mit 420 m² vermieteter Wohnfläche und 810 m² Gewerbe-/Ausstellungsfläche mit 200 m² Büro, sofort fertig, zur Eigennutzung zu verkaufen, Kaufpreis 2 850 000,- DM.

Floeren-Immobilien, RDM, Inh. K. Schweers
4000 Düsseldorf, Steinstr. 30, Tel. 02 11 / 8 09 21-23

Einkaufszentrum / 7 % Rendite

Raum Hamburg
Fertigstellung 11/84, 2145 m², langfr. wertgesicherte Mietverträge, KP netto 6,5 Mio., Mietverträge netto DM 455 000,- p. a., Werbungskosten über KG. Contactus GmbH & Co KG, Wilhelmsstr. 2, 2800 Bremen 1, Tel. 04 21 / 21 30 79, H. Haasen

Frankfurt/Maingebiet

ca. 4000 m² Gewerbegebiet, Gleisenschl. mögl. mit Hochregallager, 2100 m² u. Büro, 870 m² u. 28 Stellpl. 51, 1982 u. 2. vermietet, Kaufp. DM 3,5 Mill. HAFENMAKLER
Telefon 0 40 / 31 12 27

Hamburg

Büro-Neubau, angrenzend an Lagerfläche, kompl. langfr. verm. Fährten, Güterverkehrsanlage, Sonnenschutz, 72 Fähr-Stellpl. Netto-Kaufpreis 480 000,-, KP nur DM 5,9 Mio. Makler
Zuschr. erb. u. B 11859 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Modernes (Nab)-Betriebsgebäude

Raum Nürnberg
mit Kühlraum und Klimaanlage zu verk. 7000 m² Geb.-Nfl. 10 000 m² Grund. Nennwert über 200 Mio. DM. Dr. Mochelke Immobilien
Dpt.-Kfm. u. Ing. 85 Nürnberg, Fähr-Werker-Str. 25, Tel. (09 11) 20 97 95 00, Fax 0 91 22 47 47

Lagerproblem optimal lösen

Ebene, trockene Lagerfläche, 700 m², evtl. mehr, erweit. verkehrsfähig, ständig bewacht, verkehrsfähige Lage in Rhein-Main-Gebiet, optimale An- und Abfahrt für Lastzüge, 5 km zur Autobahn, Möglichkeit der Lagerverwaltung und Stapelverladung. Flächenverhältnisse vorhanden.
Ank. beim Vermittler Tel. 0 61 82 / 70 21

Supermarkt - Vorhaz

20-jähriger Mietvertrag, 131 000 DM p. a. netto, KP 1,8 Mio. DM. Alle Abschreibungs-möglichkeiten nach 1984.
Zuschr. erb. unt. X 10 242 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Grundstück

zur Errichtung eines SB-Marktes im Gewerbegebiet von Korbild, Ortsteil Udingen/Linn, ca. 5000 m² aufst. Gelände, Hallenbau u. ca. 600 m². Positive Bauverträge zur Errichtung eines 1500 m² großen SB-Marktes liegt vor. Zu verkaufen.
Zuschr. u. Y 11893 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

SB-Märkte

in div. Größen, 115 Jahre. Jahresmiete, ca. 9 % Rendite, langfr. vermietet an 1. Adresse, auch nur Beteiligungen, zu verkaufen.
Immobilien Meyer-Benthien
Postfach 52, 4444 Bad Bentheim
Tel. 0 59 22 / 25 95, FS 95 916

Günstig!

Dortmund-Eving, Bergstr. 76, Gewerbegebäude 1500 m² u. 2500 m² Parkfläche zu vermieten.
Angebote an:
Fa. Reineke, Gesecker Str. 28
4790 Salzkotten

EROS-HAUS

in westdeutscher Großstadt zu verpachten.
Zuschr. u. Y 11897 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Gewerbeobjekt

3000 m² in Rendsburg (Nordsee) an Hauptverkehrsstraße neben einem Verbrauchermarkt (Aldi) langfristig zu verpachten.
Zuschriften erb. unt. T 11 886 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Dr. Stange & Co

Düren - Ladenfläche
ca. 940 m² Ladenfläche EG
ca. 480 m² Ladenfläche LG
ca. 440 m² weitere Nutzfläche
geeignet für alle Branchen, Kaufmiete DM 18 000,- p. M.
Partner von Embleton Immobilien
Kilchberger Str. 238
5000 Köln 41
Tel. 02 21 / 49 31 02, 49 32 33 / 28 35

Zentr. Lage Duisburg

Geh. Lager m. Büro und kl. Ausstellungen, 380 m², m. 2 Toreinf. f. schwere Lkw. m. gr. Hofräumen, Mietp. monat. DM 1 900,-, bisher Lebensmittel-Groß- und SB-Handel, vielseitig verwendbar, z. B. Auslieferungslager jeder Art, Möbel-, Teppich- und Küchenstudio, Service-Werkstatt usw. Frei ab 1. 1. 1985
Tel. 02 08 / 5 40 41-2, nach 17 Uhr 02 08 / 5 16 59

ANGEBOTE

Dr. Stange & Co

Düren - Ladenfläche
ca. 940 m² Ladenfläche EG
ca. 480 m² Ladenfläche LG
ca. 440 m² weitere Nutzfläche
geeignet für alle Branchen, Kaufmiete DM 18 000,- p. M.
Partner von Embleton Immobilien
Kilchberger Str. 238
5000 Köln 41
Tel. 02 21 / 49 31 02, 49 32 33 / 28 35

Zentr. Lage Duisburg

Geh. Lager m. Büro und kl. Ausstellungen, 380 m², m. 2 Toreinf. f. schwere Lkw. m. gr. Hofräumen, Mietp. monat. DM 1 900,-, bisher Lebensmittel-Groß- und SB-Handel, vielseitig verwendbar, z. B. Auslieferungslager jeder Art, Möbel-, Teppich- und Küchenstudio, Service-Werkstatt usw. Frei ab 1. 1. 1985
Tel. 02 08 / 5 40 41-2, nach 17 Uhr 02 08 / 5 16 59

terrapiplan

Ihr bewährter Partner seit 13 Jahren

Immobilien- und Treuhandgesellschaft mbH

Telefon 0911 - 5337 26

Telefax 06/23606 plan d

Theodorstraße 1

85000 Nürnberg 20

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Die beste Rendite-Immobilie 1984 in München

Eröffnet am 25. Oktober 1984

Ersterwerbermodell mit hohen Steuervorteilen

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Von 52 Läden sind noch 8 zu erwerben!

Laden Nr. Gesamtaufwand in DM Werbungskosten 1984 in DM Erforderliches Barkapital nach MWST-Rückerstattung vor Steuerersparnis in DM

OG 08 862 321,- 246 228,- 67 294,-

OG 10 1054 475,- 301 095,- 82 290,-

OG 14 955 934,- 272 999,- 74 600,-

OG 17 830 235,- 237 066,- 64 791,-

OG 18 895 457,- 255 688,- 69 880,-

OG 19 929 689,- 265 463,- 72 552,-

OG 20 856 341,- 244 519,- 66 828,-

OG 25 1 038 045,- 296 404,- 81 008,-

Rendite etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Die beste Rendite-Immobilie 1984 in München

Eröffnet am 25. Oktober 1984

Ersterwerbermodell mit hohen Steuervorteilen

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Reizende etwa 6 % p. a. vor Steuerersparnis

Serviceorientierte Werkstattgeräte

bilden den Schwerpunkt unserer technisch anspruchsvollen und daher erklärungsbedürftigen Produktpalette. Sie finden bei unterschiedlichsten Zielgruppen Absatz. Maschinenbau, Automobilindustrie und Werkstätten gehören gleichermaßen zu unseren langjährigen Kunden. Wir exportieren und fertigen auch im Ausland. Technologisch sind wir für die Zukunft bestens gerüstet.

Die Herausforderung des verschärften Wettbewerbs nehmen wir an. Durch Intensivierung von Marketing und Vertrieb wollen wir unsere Position im Markt behaupten und ausbauen. Für diese zukunftsorientierte Aufgabe suchen wir ein

Mitglied der Geschäftsführung

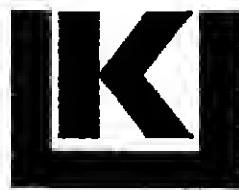
Seine Aufgabe wird es sein, Entwicklungstendenzen im Markt frühzeitig zu erkennen und dann in Strategien sowie absatzfähige neue Produkte umzusetzen. Dazu gehören gleichermaßen technische Erfahrung und Einfallsreichtum sowie Kontaktfreudigkeit und Verhandlungsgeschick im Umgang mit Firmen, Verbänden, Institutionen u. a. Internationale Erfahrungen sind erwünscht.

Die Position stellt überdurchschnittliche Anforderungen. Bewerber mit Hochschulabschluß (Dipl.-Ing. bzw. Dipl.-Wi.-Ing.) haben gute Chancen. Gefordert werden fundierte Kenntnisse wirtschaftlicher und technischer Zusammenhänge. Verantwortung in Marketing und/oder Vertrieb sollte nachgewiesen werden können.

Wir erwarten die Bereitschaft zu enger Kooperation innerhalb der Geschäftsführung. Unternehmerisches Selbstverständnis, Fähigkeit zu Motivation der Mitarbeiter und zielorientierte Führung sind Voraussetzung.

Wir wissen, daß wir viel erwarten – entsprechend sind die gebotenen Entfaltungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen. Zu einer ersten vertraulichen Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, die Herren Dr. Wilhelm Gieseke und Dr. F. W. Bielecke unter der Telefon-Nr. 0 22 61/2 60 83 zur Verfügung. Sie sichern Ihnen absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken zu.

Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Kennziffer 981 220 an Postfach 10 05 46, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Wir leben vom Verändern

unserer Produktion und Problemlösungen mit Ausrichtung auf die häufig wechselnden Bedürfnisse unserer Marktpartner. Unsere Erzeugnisse finden als anspruchsvolle Komponenten Verwendung im Rohlebensbau. Abnehmer sind die Industrie und der Technische Handel in Europa und Übersee.

Unsere Flexibilität in

- ☐ Werkstoffalternativen
- ☐ Produktionsverfahren
- ☐ Auftragssteuerung

ergänzt durch die größte betriebsbereite Kapazität in der Bundesrepublik Deutschland bestimmen unsere heutige Marktstellung wie auch die bedeutenden Entwicklungsmöglichkeiten in der Zukunft.

Wir erwarten jedoch, daß die dispositiven Anforderungen nochmals steigen und wollen uns deshalb durch Verstärkung unserer ersten Führungsebene auf verschärften Wettbewerb und zusätzliche Vorteile für unsere Auftraggeber durch weitere Modernisierung unseres Steuerungssystems rechtzeitig vorbereiten.

Wir bieten nach umfassender Einarbeitung die Position eines

Geschäftsführers Technik

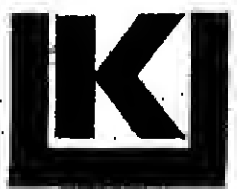
In einem Familienunternehmen mittlerer Größe mit aktiven geschäftsführenden Gesellschaftern, deren Aufgabeninhalte sich nicht mit dem dergestellten Zuständigkeitsbereich überschneiden.

Kontaktaufnahme erwarten wir von Interessenten, deren fachliche Befähigung durch Werdegang und Führungserfahrung ausgewiesen ist.

Zusätzlich braucht unser Mann Charakterstärke und die Gabe, Mitarbeiter und Mitarbeitergruppen zur vollen Leistungsentfaltung zu verhelfen sowie für die Zukunftssicherung die Weichen zu stellen.

Wir konnten uns die Mitarbeit von Herrn Gerhard Kienbaum als Entscheiderberater sichern. Er kann umfassend über uns unterrichten. Sie erreichen ihn über seine Mitarbeiter, Herrn Dr. F. W. Bielecke und Herrn Dr. W. Gieseke über Tel.-Nr. 0 22 61-2 60 83. Sie sichern Ihnen die Beachtung von Sperrvermerken und volle Vertraulichkeit zu.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte unter Kennziffer 981218 an Postfach 10 05 46, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Chefberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Aufbau unseres Finanz- und Rechnungswesens

Unser mittelständisches Unternehmen produziert in 2 Werken mit über 500 Mitarbeitern hochentwickelte Metall- und Kunststoffprodukte für die Automobilindustrie.

Zur Entlastung der Unternehmensleitung suchen wir den zielstrebigsten und kooperativen

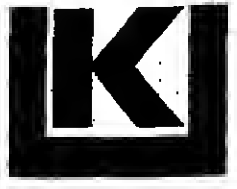
Assistenten des Finanzdirektors

Wir werden ihm die Aufgabe übertragen, in enger Abstimmung mit seinem Vorgesetzten das betriebliche Rechnungswesen an einem unserer beiden Standorte aufzubauen und auf EDV zu übertragen. Hinzu kommt mittelfristig die Vorbereitung der Bilanzen sowie die laufende Liquiditätsplanung und -disposition. Nach Bewährung hat er in unserem Unternehmen die Chance, die Leitung unseres Finanz- und Rechnungswesens zu übernehmen.

Die notwendige berufliche Ausbildung können Sie durch eine kaufmännische Lehre und eine absolvierte Bilanzbuchhalterprüfung oder – alternativ – durch ein betriebswirtschaftliches Studium erworben haben. Die anschließende mehrjährige Berufspraxis sollten Sie im Rechnungswesen eines Industrieunternehmens gesammelt haben. Wir erwarten zudem gute englische Sprachkenntnisse, erste Erfahrungen mit elektronischen Berichtswesen wären von Vorteil.

Unser Berater, Herr Walter Jochmann, steht Ihnen unter der Telefon-Nummer 0 22 61 / 70 31 42 zu einer ersten vertraulichen Kontaktaufnahme gerne zur Verfügung. Er sichert Ihnen absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Interessenten zwischen etwa 30 und 40 Jahren bitten wir um Zusendung ihrer Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) unter der Kennziffer 862 851 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Elektronisch gesteuerte Elektromotoren

Wir sind ein mittelständisches Familienunternehmen mit 500 Beschäftigten, dessen Fertigung elektronisch programmierte und geregelte Hochleistungsmotoren umfaßt, die in ihren verschiedenen Verwendungsbereichen Weltgeltung besitzen. Intensives Marketing, eine eigene zukunftssträchtige, aufwendige Entwicklung und bedeutende Investitionen in die technische Ausstattung, aber auch der qualifizierte Kundendienst sind Grundlage unserer erfolgreichen langjährigen Aufbauarbeit. Der feste Stamm hervorragender Fachkräfte im Unternehmen trägt zu diesem Ergebnis entscheidend bei. Wir bauen unser Programm und mit besonderem Nachdruck die internationalen Aktivitäten kontinuierlich weiter aus. Firmensitz ist eine als Wohnort sehr geschätzte kleinere südwestdeutsche Stadt in unmittelbarer Großstadtnähe.

Zur Unterstützung des Stelleninhabers und für die spätere Nachfolge suchen wir einen Elektromaschinenbauer als stellvertretenden

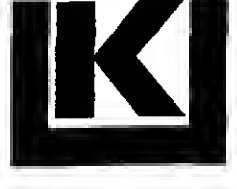
Betriebsleiter

Wir denken an einen Diplom-Ingenieur mit Berufserfahrung möglichst in der Serienfertigung von Elektromotoren oder vergleichbaren Produkten.

Der Bewerber muß die Fähigkeit besitzen, fertigungstechnische Probleme mit modernen arbeitswissenschaftlichen Methoden zu lösen. Als Persönlichkeit soll er Führungseigenschaften, unternehmerisches Denken, Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen besitzen. Kenntnisse in der englischen Sprache setzen wir voraus.

Interessenten mit der erwarteten Leistungsorientierung und Einsatzbereitschaft, die sicher sind, dieser verantwortungsvollen Aufgabe gerecht zu werden, steht für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme unser persönlicher Berater, Herr Rolf Juergens, Tel. 02 11 / 4 55 52 46, zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischen Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Ist-/Soll-Gehalt, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 840025 an Füllbachstraße 8, 4000 Düsseldorf 30.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Die Kienbaum Personalberatung in eigener Sache

Wir zählen – sowohl nach Größenordnung als auch nach Kompetenz und Erfahrung – zu den renommierten Beratungsunternehmen. In Deutschland sind wir Marktführer. Zu unseren Kunden gehören Unternehmen aus allen Bereichen der Wirtschaft und der öffentlichen Hand im

Personalberater

in der Lage sind, unsere Dienstleistungen überzeugend und wirkungsvoll zu vertreten.

Die Schwerpunkte der Personalberatung sind:

- ☐ Suche und Auswahl von Führungskräften
- ☐ Gehaltsstudien und Vergütungsberatung
- ☐ Management-Potential- und Organisations-Analysen
- ☐ Personalentwicklung und Trainingsprogramme

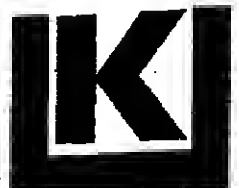
Darüber hinaus sollte aber Interesse an der Lösung ganzheitlicher unternehmerischer Problemstellungen vorhanden sein.

Personelle Ergänzungen sind an den Standorten München, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg und Berlin vorgesehen.

Wir bieten ein unvergleichlich vielseitiges Aufgabenspektrum, verbunden mit großem Gestaltungsspielraum und leistungsorientiertem Einkommen.

Interessierte Herren im Alter von ca. 35 bis 50 Jahren können einen ersten telefonischen Kontakt unter der Tel.-Nr. 0 22 61 / 70 31 40 aufnehmen und den geeigneten Zeitpunkt für ein vertrauliches Gespräch mit Herrn Jochen Kienbaum vereinbaren.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 870 039 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



PHILIPS

Um auch weiterhin den steigenden Herausforderungen auf einem zukunftsweisenden Betätigungsfeld mit ausgesprochen abwechslungsreichen Aufgaben der jeweils neuesten Software-Technologie gewachsen zu sein, wollen wir den jungen, aktiven Kreis unserer EDV-Organisation in Hamburg erweitern.

EDV-Umwelt:

- Großrechnersysteme mit 24 MB unter MVS
- COBOL, ASSEMBLER, NATURAL
- IMS/VIS, CICS/DL 1, ADABAS
- PET/MAESTRO-Entwicklungssystem, DATAMANAGER

Wir suchen qualifiziertere

Anwendungs-Programmierer

Anforderungen:

- Wir denken an einen kreativen Mitarbeiter, der gewohnt ist, selbstständig und eigeninitiativ in einem qualifizierten Team zu arbeiten
- Hochschul-/Fachhochschul-Ausbildung, Fachrichtung Informatik mit BWL-Kenntnissen oder vergleichbares Wissen
- mindestens 2jährige DV-Praxis in der Anwendungsentwicklung
- Praxis in der Entwicklung von DB/DC-Anwendungssystemen
- Erfahrung in ADABAS/NATURAL oder CICS bzw. mit Fertigungssteuerungssystemen wünschenswert

Aufgaben:

- Mitwirkung beim Systementwurf
- Entwicklung von Anwendungs-Software-Systemen vom Fein-Design bis hin zur Dokumentation und Implementation der produktionsreifen Software
- Betreuung der laufenden Anwendungs-Software-Systeme

DB-/DC-Spezialisten

Anforderungen:

- Wir denken an einen kreativen Mitarbeiter, der gewohnt ist, selbstständig und eigeninitiativ in einem qualifizierten Team zu arbeiten
- Hochschul-Ausbildung der Fachrichtung Informatik oder vergleichbares Wissen
- mind. 3jährige DV-Praxis
- Praxis in DB/DC-Softwareentwicklung wäre wünschenswert
- Praxis in Performance-Überwachung und Tuning
- Da internationale Kontakte bestehen, sind gute Englischkenntnisse erforderlich

Aufgaben:

- Auswahl, Implementation und Wartung der DB/DC-Management-Systeme
- Auswahl, Implementation und Wartung der Software für BTX-, Benutzerservice- und Bürokommunikations-Anwendungen
- Durchführung von Performance-Untersuchungen und Tuning-Maßnahmen
- Beratung, Unterstützung der Anwendungs-Entwicklung

Ihre aussagefähigen Unterlagen senden Sie bitte an

Billastraße 80
2000 Hamburg 28
Telefon: 0 40 / 78 86-3 83
Herr Teubner/Personalwesen

Philips GmbH Hauptniederlassung

TECHNISCHE LEITUNG

Wir sind ein renommiertes mittelständisches Unternehmen des spezialisierten Tiefdruckes. In unserer Branche nehmen wir eine Spitzenstellung ein. Der feste Stamm hervorragender Fachkräfte im Unternehmen trägt zu diesem Ergebnis entscheidend bei. Firmensitz ist eine als Wohnort sehr geschätzte Kleinstadt in NRW mit Großstadtnähe.

Zur Ergänzung unserer Führungsspitze suchen wir den

Leiter der Technik

der als Hauptabteilungsleiter mit zur Geschäftsleitung gehört und der Geschäftsführung direkt unterstellt ist.

Der Bewerber sollte aus dem Fachgebiet Drucktechnik mit fundierten Kenntnissen und Erfahrungen im Rotationsdruck oder der Formherstellung kommen. Neben den fachlichen Qualifikationen erwarten wir eine Persönlichkeit, die führungserfahren ist und unsere anspruchsvollen Firmenziele in seinem Bereich mit Engagement und Innovationspotential vorantreibt. Wir erwarten Einfühlungsvermögen in betriebliche Zusammenhänge und Sensibilität für die Produkte allgemein. Ebenfalls stellen wir hohe Ansprüche an seine Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Betriebswirtschaft und Personalführung.

Wir bieten ihm eine überaus interessante und selbständige Aufgabe in einem expansiven, weltweit angesehenen Unternehmen, kurze Entscheidungswege und qualitativ hochwertige Produkte.

Herren, die zwischen 30 und 40 Jahre alt sind und sich dieser Aufgabe gewachsen fühlen, bitten wir um Einsendung ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Eintrittstermin, Gehaltswunsch) unter Kennziffer A 11 917 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



17-18 UHR

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist Hersteller von spezialisierten, technisch hochwertigen Anlagen für die Ausrüstung von Schienenfahrzeugen und Omnibussen. Sein Lieferprogramm hält technologisch weltweit eine Spitzenstellung. Das Unternehmen will diese Stellung halten und weiter ausbauen; Diversifikationen auf engrenzende Gebiete werden derzeit verstärkt. Gesucht wird der

Leiter Entwicklung und Konstruktion Fahrzeugbau

Der ideale Kandidat ist 35 bis 45 Jahre alt, hat eine Ingenieurausbildung (TH oder FH) und seine Erfahrungen in einer Konstruktionsabteilung des allgemeinen Maschinen- oder Fahrzeugbaus erworben. Seine Stärke liegt sowohl in der Befähigung, technische Probleme schnell zu erkennen und praktikabel zu lösen, als auch in seiner Führungskraft. Mit der Tätigkeit sind intensive und umfangreiche Kundenkontakte im In- und Ausland verbunden. Englischkenntnisse wären deshalb von Vorteil. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Handschriftprobe, Lichtbild, Zeugniskopien und Angaben über Ihre Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1114 an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Sikosky & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96

Beratung Kredit-Institute und -Verbände Anspruchsvolle Marketing-Aufgabe

Wir sind eine national und international tätige Unternehmensorganisation mit erstklassigem Image und können auf eine ungewöhnlich positive Entwicklung zurückblicken. Unsere Produkte und Dienstleistungen werden über mehr als 4000 Kredit-Institute in Deutschland angeboten, deshalb ist eine marketingorientierte Beratung mit entsprechender aktiver Verkaufsförderung der Verbände und Einzel-Institute erforderlich. Wir suchen kurzfristig einen im Zahlungsverkehr für die Privatkundschaft des Kreditgewerbes erfahrenen Marketing-Berater für die neu geschaffene Position.

Der ideale Bewerber sollte Anfang 30 bis Anfang 40 Jahre sein und eine abgeschlossene Bankausbildung möglichst mit anschließendem betriebswirtschaftlichem Studium nachweisen können. Die berufliche Entwicklung könnte in einem Verband der deutschen Kreditwirtschaft, einer Bank oder einer Sparkasse begonnen worden sein. Mehrjährige Erfahrungen im Marketing, speziell für den Zahlungsverkehr im Privatkundengeschäft, sind für die Gespräche mit den Verbänden, den Kredit-Instituten und ihren Filialen bei der Durchsetzung der Marketing-Aktionen, einschließlich Verkaufsförderungsmaßnahmen, von besonderem Vorteil.

Wir bieten Ihnen neben einer sehr anspruchsvollen Position einen sicheren Arbeitsplatz mit sehr guten Vertragsbedingungen, einschließlich Firmenwagen. Bitte senden Sie uns Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Einkommensvorstellungen unter 6494 an unseren Berater, der eventuelle Sperrvermerke beachtet und eine persönliche Abwicklung garantiert.



Plaut Personalberatung GmbH

HAMBURGER ALLEE 2-10 · D-6000 FRANKFURT AM MAIN 90 · TELEFON 0 69 / 77 03 15

Marketingorientierter Vertriebsleiter

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen im süddeutschen Raum, das mit großem Erfolg Spezialgeräte für Groß- und Gewerbeküchen entwickelt, herstellt und vertreibt. Unser Bestreben, einer klar definierten Zielgruppe von Kunden einen höchstmöglichen Nutzen zu bieten, hat uns in wenigen Jahren zum Marktführer gemacht. Mit 70 Mitarbeitern erzielen wir einen kontinuierlich wachsenden Umsatz, der zur Zeit im unteren zweistelligen Millionenbereich liegt.

Wir suchen den marketingorientierten Vertriebsmanager, dem wir die Gesamtverantwortung für unseren In- und Auslandsvertrieb übertragen wollen. Seine Marketingaufgabe wird es sein, den Nutzen unserer Produkte - den Menschen in Großküchen besser gerecht zu werden - direkt an unsere Kunden heranzutragen. Auf der Basis unserer verwendungsorientierten Unternehmensphilosophie wird er mit dem von uns entwickelten Direktmarketing-Konzept unsere hochgesteckten Absatzziele realisieren. Ein Team von qualifizierten Mitarbeitern - Verkaufsleiter, Verkaufsförderer, Handelsbetreuer und Serviceleiter - wird von ihm geführt.

Für diese Aufgabe wünschen wir uns eine Verkäuferpersönlichkeit mit Charisma, die unsere „Nutzenblenden-Denke“ in Marketing- und Vertriebskonzepte umsetzen und auf dem Markt durchsetzen kann. Einen marketingdenkenden Vertriebspraktiker der Investitionsgüterindustrie also, der, wenn möglich, bereits Erfahrung mit unseren oder verwandten Produkten hat. Zu uns paßt nur eine Führungspersönlichkeit, die Robustheit und Spontaneität mit dem nötigen Feingefühl verbindet und mitreißend und entscheidungsstark ist. Als künftiger direkter Gesprächspartner des geschäftsführenden Gesellschafters hat unser neuer Mann sehr gute weitere Entwicklungschancen und überdurchschnittliche Einkommensmöglichkeiten, die mit seinen Erfolgen weiter wachsen.

Ist diese Aufgabe eine Herausforderung für Sie? Dann bewerben Sie sich bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und wichtigen Zeugnissen unter Angabe Ihres Einkommens bei unserem Berater, Herrn Dr. Walter Schmidt, Roland Berger & Partner G.m.b.H., Internationale Personalberater (BDU), Arabellastraße 33, 8000 München 81. Rufen Sie ihn unter der Tel.-Nr. (089) 41 76-252 an, oder schreiben Sie ihm. Er bürgt für absolute Diskretion.

Roland Berger & Partner G.m.b.H.

Internationale Personalberater (BDU)



Eine gute Nachricht aus Ihrer Zukunft ... Steigen Sie ein in eine der Top 5 Growth Companies

Als Spezialist für qualitativ hochwertige Peripheriegeräte sind wir weltweit die Nr. 1. Unser Denken und Handeln ist die konsequente Umsetzung und Realisierung unserer Unternehmensstrategie auf den Gebieten Hardware, Software, Customer-Service (Eigen- und Fremdprodukte). Kundennähe ist unsere Stärke. Darum suchen wir als echte Verstärkung für unsere Außendienstorganisation einen

Computer Marketing Representative für den IBM-S/3x-Systembereich

der die Qualifikation und den Nachweis seines Könnens bereits auf diesem Sektor erbracht hat und bereit ist, neue Verantwortung zu übernehmen. Wir denken dabei an Professionals, deren Potential an Leistung zur Zeit nicht zur eigenen Zufriedenheit ausgeschöpft wird und die sich daher beruflich verbessern wollen. Ihre Aufgabe konzentriert sich im wesentlichen auf die Einführung unserer Produkte (Akquisition) sowie die systematische Pflege und Erweiterung eines anspruchsvollen Kundenstammes in einem festen Gebiet von Anfang an.

Durchsetzungsvermögen bei Respektierung der Meinung Ihrer Kunden besitzen sowie über organisatorische und gute Englischkenntnisse verfügen.

Wenn Sie sowohl das fachliche als auch das menschliche Format mitbringen, das wir dieser Position in unserem Team beimessen, erwartet Sie eine Aufgabenstellung, die Sie finanziell mehr als zufriedenstellen wird, sowie Aufstiegschancen, wie sie nur ein Unternehmen unserer Struktur und Größenordnung in einem Wachstumsmarkt bieten kann.

Ihre Gesprächspartner sind Führungskräfte und Unternehmerpersönlichkeiten. Um dieser anspruchsvollen, zukunftsorientierten Aufgabe gerecht zu werden, sollten Sie ein überzeugendes Auftreten, Verhandlungsgeschick und

Wenn Sie hier eine Chance für eine neue Karriere erkennen, senden Sie Ihre möglichst ausführlichen Bewerbungsunterlagen (Lichtbild, Zeugniskopien, tabellarischer Lebenslauf) unter Nr. 438 an die von uns beauftragte Personalagentur.



KOMMERZ-
WERBUNG GMBH

Huyssenallee 15, 4300 Essen 1, Tel. 0201/237064

JÄGERSBERG
JÄGERSBERG
JÄGERSBERG

**Wir sind Spezialisten für
Informationsverarbeitung und Datentechnik
in Hamburg**

PC-Vertriebsbeauftragter

JÄGERSBERG vertreibt unter anderem erfolgreich IBM-PCs. Unseren Erfolg wollen wir systematisch weiter ausbauen. Deshalb suchen wir Sie zur Verstärkung unseres Vertriebs.

Wir erwarten:

Sie haben nachweisbare Verkaufserfolge vorzuweisen – Idealerweise im Vertrieb von PCs. Unseren Markt und seine Besonderheiten kennen Sie. Ihr Auftreten ist sicher und überzeugend. Sie wollen mit Ihrem Erfolg Ihr Einkommen unbegrenzt steigern können.

Was Sie bei JÄGERSBERG erhalten:

Produktspezifische Ausbildung, eine anspruchsvolle, weitgehend selbständige Aufgabe, erfolgsorientiertes Einkommen, auch über einen Firmenwagen können wir reden.

Was Sie jetzt tun sollten:

Informieren Sie sich über weitere Details bei dem von uns beauftragten Berater, Herrn Palasch. Er bürgt für Diskretion. Sie erreichen ihn am Samstag von 17.00–19.00 Uhr unter ☎ 0 61 01 / 4 16 41. Oder Sie schicken gleich Ihre Bewerbung an folgende Anschrift:

Peter R. Palasch
Personalberatung und Training für Führen und Verkaufen
Am Bier 8, 6000 Frankfurt 56

Ggte



5 Meilensteine auf Ihrem Weg zum Erfolg

Wir sind ein bekanntes Unternehmen der Flurförderzeug-Branche. Im Rahmen einer Expansion verstärken wir im Großraum Hannover/Braunschweig den

Außendienst

und suchen einen erfahrenen Fachmann. Und so bringen wir unseren Mitarbeiter auf Erfolgskurs:

1. Umfassende Ausbildung, gründliche Einarbeitung und ständige Weiterbildung.
2. Vorbereitete Arbeitsgebiete.
3. Zielgruppenorientierte Vertriebsprodukte.
4. Sicherheit durch einen Angestelltenvertrag mit Festgehalt und Spesen.
5. Provision nach Leistung und weitere Vorteile, die ein Unternehmen unserer Größenordnung bieten kann.

Bei diesen Leistungen haben wir genaue Vorstellungen von unserem neuen Mitarbeiter: 25 bis 45 Jahre alt, Pkw, Kontaktfähigkeit, Dynamik, sicheres Auftreten und Durchsetzungsvermögen.

Werden Sie diesen Anforderungen gerecht? Dann bewerben Sie sich bei:

gts Gesellschaft für Transport- und Erdbewegungsmaschinen mbH,
Niederlassung Nord, Gutenbergring 40, 2000 Norderstedt, Tel.: 0 40 / 52 84 02-0,

oder schicken Sie uns den ausgefüllten Abschnitt ein.

Name: Vorname:

Anschrift: Alter:

Jetztige Tätigkeit: Tel.-Nr.:

Länderreferent für europäische/überseeische Märkte

- Im Rahmen der Vertriebsplanung die gemeinsam mit dem Ländergruppenleiter abgestimmten Vertriebsaktivitäten organisieren, koordinieren, umsetzen und kontrollieren, um die geplanten länderspezifischen Absatzziele zu erreichen.
- Betreuung und Unterstützung der Vertriebspartner im Hause und in den Märkten
- Erschließung neuer Märkte, einschl. Marktpotentialanalyse und Suche neuer Vertriebspartner
- Zwischen Vertriebspartner und den Support-Abteilungen des Exports (kfm. Abwicklung, Schulung, Service, PR) die routinemäßige Bearbeitung und Unterstützung der Märkte sicherstellen und die Maßnahmen abstimmen.

Als eines der führenden Unternehmen unserer Branche haben wir weitestgehende Kontakte und einen Namen, der auch im Ausland für analytische und technische Qualität steht. Für ein sehr selbständiges Aufgabengebiet innerhalb der Ländergruppe suchen wir einen Mitarbeiter, dem neben der naturwissenschaftlich/technischen Ausbildung auch die kaufm. Seite nicht fremd ist und der schon einige Jahre Erfahrungen im Exportgeschäft in ähnlicher Position gesammelt hat.

Neben gutem Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen wird umsichtiges Handeln, auch in Stresssituationen, vorausgesetzt. Unabdingbar ist die Beherrschung der englischen Sprache. Eine weitere Fremdsprache wäre von Vorteil.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung freuen wir uns.

Eppendorf Gerätebau
Netheler + Hinz GmbH
Postfach 65 06 70
2000 Hamburg 65

eppendorf
Analytische Systeme für Medizin + Chemie.

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen ...

... bitten wir, die Chiffre-Nummer auf jeden Fall deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
Tageszeitung für Deutschland
Anzeigenabteilung

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit 150 Beschäftigten im südlichen Emsland und bekannt für technisch hochqualifizierte, kundenorientierte Problemlösungen auf dem Gebiet der

Antriebstechnik

Zur Durchführung weiterer Expansionsvorhaben suchen wir branchenerfahrene Ingenieure für folgende Aufgaben:

Innendienstverkaufsleiter

für die Auftragsabwicklung, Projektbearbeitung, Kundenbetreuung, antriebstechnische Beratung, Offertwesen

Verkaufs- und Beratungsingenieure

für den Innen- und Außendienst

Betriebsleiter

für unsere Motoren- und Getriebefertigung, der den aus Altersgründen ausscheidenden bisherigen Stelleninhaber ablösen soll

Entwicklung/Inbetriebnahme

von elektronischen Geräten für die Antriebstechnik

Bewerbern mit soliden Fachkenntnissen und mehrjähriger Branchenerfahrung bieten wir einen angemessenen Einkommensrahmen, verbunden mit einem kooperativ geprägten Betriebsklima sowie einem sicheren Arbeitsplatz. Bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung geben wir auch Bewerbern eine Chance, die bisher keine leitende Position bekleidet haben.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an



SSB-Antriebstechnik

Postfach 28
4442 Salzbergen
Tel. 0 59 76 / 28-0

Mit dem Erfahrungswissen einer 100jährigen Firmengeschichte verbinden wir modernste technische Bauweisen (Schwerpunkt konstruktiver Ing.- und Hochbau). Wir zählen zu den wenigen großen Baugesellschaften, die überregional/international tätig sind. Für unsere altingesessene Niederlassung

Dortmund

die für östliches Ruhrgebiet und Westfalen zuständig ist, suchen wir einen

Oberbauleiter

(Dipl.-Ing. TH/FH)

als

stellv. techn. NL-Leiter

Wir setzen langjährige Erfahrungen in der Bauausführung mit gründlichen Kenntnissen in Kalkulation und Arbeitsvorbereitung voraus.

Die Position ist mit Handlungsvollmacht verbunden, gut dotiert einschließlich einer sachlich fundierten Erfolgsbeteiligung sowie zusätzlichen Vertragsleistungen.

Wir sichern Ihnen absicht vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung zu.

Angebote arbeiten unter Y 11 871 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MERCK

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Für unsere Abteilung Einkauf Werbung und Marketing-Leistungen suchen wir einen

Grafik-Designer

für die
Messe- und Ausstellungsgestaltung.

Er sollte eine abgeschlossene Ausbildung, einschlägige Berufserfahrung in Messe- und Ausstellungsgestaltung – erworben in Industrie, Agentur oder Messebauunternehmen – sowie Sicherheit bei der gekonnten optischen Präsentation von Produkten und Exponaten besitzen. Die Mitarbeit in einem eingespielten Grafiker-Team erstreckt sich über den gesamten Grafik-Design-Bereich wie beispielsweise Prospekt, Broschüre, Anzeige, Plakat, Bild oder Wortzeichen, Verpackung. Diese Aufgabe setzt Bereitschaft zu Dienstreisen im In- und Ausland voraus, Führerschein Klasse III ist erforderlich; englische und/oder französische Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Interessierte Damen und Herren bewerben sich bitte schriftlich mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und neuerem Lichtbild. Nennen Sie uns dabei auch Ihre Gehaltsvorstellung und den frühestmöglichen Eintrittstermin.

E. Merck, Personalabteilung E
Postfach 41 19
6100 Darmstadt 1

Unternehmensberatung

Wir zählen mit DM 20 Mio. Umsatz zu den ersten deutschen Managementberatungen mit zunehmend internationalen Interessen und den Geschäftsbereichen Unternehmensberatung und Personalberatung (2/3 bzw. 1/3 unseres Honorarumsatzes). Unser Geschäftsbereich Unternehmensberatung wird in den kommenden Jahren noch erheblich

gefördert und ausgeweitet, speziell auf den Gebieten Strategieberatung, Marketing-/Vertriebs- und Organisationsberatung sowie Sanierungen. Im Vorgriff auf diese Entwicklung und zur Verstärkung unserer Führungsspitze suchen wir einen Herrn, der als

GESCHÄFTSFÜHRER

diese Entwicklung mitträgt und fördert. Er muß demnach über mehrjährige (möglichst internationale) Beratungserfahrung verfügen und jetzt eine echte Führungsaufgabe mit Ergebnisverantwortung übernehmen wollen, und er muß das persönliche Format für Verhandlungen mit

Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführern von Großunternehmen mitbringen, ohne die enorme Bedeutung der mittelständischen Industrie für uns zu verkennen. - Industrieerfahrung vor oder nach der Beratungstätigkeit wäre ein interessanter Vorteil.

Wenn Sie der richtige Mann sind, kennen Sie uns, und Sie wissen dann auch, wen wir suchen. Um das Procedere zu vereinfachen, schlage ich vor, Sie rufen mich entweder unter 0 70 31/8 80 01 oder privat - auch an Wochenenden - unter 0 71 52/4 79 68 an, damit wir unsere gegenseitigen Interessen kennenlernen und einen Besprechungstermin vereinbaren können. Absolute Diskretion nach allen Seiten sichere ich Ihnen zu.

K. Stimpf

Ihre schriftlichen Informationen mit ausführlichem Werdegang richten Sie bitte an

BAUMGARTNER & PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0 21 1/32 50 98-99 · D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Da wir für die nächsten Jahre eine kontinuierliche Expansion planen, suchen wir rechtzeitig weitere Mitarbeiter für unseren Geschäftsbereich Unternehmensberatung (Strategieberatung, Marketing- und Vertriebsberatung, EDV- und Organisationsberatung einschließlich GWA sowie Sanierungen). Das sind hochinteressante Aufgaben für begabte Wirtschaftswissenschaftler oder betriebswirtschaftlich orientierte Diplom-Ingenieure, die als

UNTERNEHMENSBERATER

ihre Karriere suchen (oder schon in einer Unternehmensberatung tätig sind und auf den Einstieg in eine Führungsaufgabe gewartet haben), die 30 bis 35 sind und auf einem oder mehreren der genannten Fachgebiete Industrie- oder Beratungserfahrung besitzen. Für telefonische Vorabinformationen über Konditionen, unser Internes Aus- und Weiterbildungsprogramm und zum Kennenlernen der

gegenseitigen Interessen stehen als Geschäftsführer die Herren Dipl.-Kfm. P. A. Maas (0 70 31 / 8 20 04, privat 0 70 44 / 67 64) sowie Dr. L. Heimeier (0 70 31 / 8 20 01, privat 0 70 31 / 27 57 42) zur Verfügung. Diskretion ist selbstverständlich. Nicht zuletzt: Bei uns sind Sie nur ein Drittel des Jahres unterwegs. Ihre schriftlichen Unterlagen mit Werdegang, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin erbitten wir an

BAUMGARTNER & PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0 21 1/32 50 98-99 · D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Wir sind ein international erfolgreiches Unternehmen, das sich weltweit mit der Planung und Ausführung anspruchsvoller Bauvorhaben befaßt. Darüber hinaus haben wir uns auf die Fertigung von Aluminium-Fassaden, Stahlbau-Tragwerken und den elementierten Innenausbau spezialisiert.

Für die weitere erfolgreiche Entwicklung unseres Export-Bereiches „Fassaden- und Innenausbau“ suchen wir einen

Vertriebsleiter Ausland

Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit liegen in der Entwicklung neuer Auslandskontakte, der Akquisition und der sicheren Abschlußverhandlung. Dabei sind die wichtigsten Voraussetzungen die Festlegung zukunftssträchtiger Exportmärkte, die Entwicklung eines Vertriebskonzeptes und die intensive Bearbeitung der Auslandsangebote.

Der Vertriebsleiter Ausland unterstützt der Geschäftsführung und arbeitet eigenverantwortlich.

Wir denken an einen Verkaufsprofi mit fundierten Kenntnissen im Bauwesen, wobei der Schwerpunkt im Fassaden- und Innenausbau liegen sollte. Die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift und hohe Sprachsicherheit bei Verhandlungen setzen wir voraus. Entsprechende französische Sprachkenntnisse wären ebenso wie Auslandserfahrung vorteilhaft.

Interessierte Bewerber senden bitte ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

RÜTERBAU

ein Unternehmen der Salzgitter-Gruppe
RÜTERBAU GmbH · 3012 Langenhagen
Am Pferdemarkt 15 · Telefon (0511) 77 04-0

Wer möchte Umweltschutztechnik als

freier Mitarbeiter

verkaufen und erfolgreich sein?

Wir bieten Ihnen einen Zukunftsmarkt mit hohen Verdienstmöglichkeiten.

Bewerbungen erbitten wir unter D 11 920 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Verkäufer

für kanadische Aktienges. (Tel.-Verk. u. d.). Büro in Hamburg kann zur Verfügung gestellt werden. Interessante Provision.

Tennessee-GmbH
Habichtshorst 32
2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 5 51 20 26

DM 200 000,- p. a.

könnten auch Sie als Direktverkäufer in unserem Hause verdienen. Familienunternehmen sucht gestandene Persönlichkeit (nicht unter 35) mit einschlägiger Berufserfahrung im Außendienst. Weiteres möchten wir gerne mit Ihnen persönlich besprechen.

Ihre Kurzbewerbung richten Sie bitte an:

W. Boethe
Schloßgartenstraße 7
6419 Haunetal
Tel. werktags von 8-12 Uhr oder sonntags von 9.30-12 Uhr
0 66 73 / 12 12

Führungsnachwuchs Freizeit + Garten

Mit einem jungen, dynamischen und hochmotivierten Team verzeichnen wir in den letzten Jahren überdurchschnittliche Erfolge. Als Tochter einer bedeutenden niederländischen Unternehmensgruppe mit Sitz in reizvoller westfälischer Umgebung bearbeiten wir das gesamte Bundesgebiet über Gartencenter, Versender und Fachhändler. Den alleinigen Geschäftsführer soll der/die

MARKETINGASSISTENT(IN)

in allen Belangen der effizienten Marktuntersuchung und -betreuung unterstützen. Seine/ihre Hauptaufgaben bestehen einerseits in der Erarbeitung der Marketingpläne in Abstimmung mit der Gesamtunternehmensstrategie, in der Marktanalyse und im Konzipieren von Verkaufsförderungsaktivitäten. Andererseits aber sollte er/sie sich aktiv um Produktneuentwicklungen bemühen, auf Messen und ausländischen Märkten Anregungen sammeln und in der Lage sein, diese Ideen designtunäßig umzusetzen und in bezug auf das technisch Machbare hin zu überprüfen.

Der ideale Bewerber verfügt über eine mehrjährige Berufserfahrung im Marketingbereich, beherrscht Vokabular und Instrumentarium und ist nicht älter als maximal 30 Jahre.

Wenn Sie an dieser direkt dem Geschäftsführer zuarbeitenden Position mit sehr guten Entwicklungsperspektiven interessiert sind, bitten wir um Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto) sowie Angaben zu Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin unter der Kennziffer 8149 W an die Agentur der von uns beauftragten Beratung in Düsseldorf. Herr Dipl.-Kfm. Peter D. Hennas steht Ihnen für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und bürgt für Vertraulichkeit.

BAUMGARTNER-MEDIA

Personalwerbung · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0 21 1/32 50 98-99 · D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Abteilungsleiter

Baubranche, bilanzsicherer Buchhalter, gute EDV-Kenntnisse, Rechnungswesen, Finanzbuchhaltung, Lohn, Gehalt, Hausverwaltung, gesucht. Wir bieten einen interessanten, ausbaufähigen Arbeitsplatz für einen Bewerber zwischen 35 und 45 Jahren.

Angebote unter E 11921 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Versierter Außendienstler

für den Vertrieb einer Dienstleistung an Handel, Handwerk und mittelständische Industrie gesucht. Wir bieten regionale Tätigkeit mit Gebietsschutz. Sie arbeiten auf einer Provisionsbasis, die Sie begeistern wird. Die Schulung erfolgt durch uns. Kapitalnachweis und kurzfristige Einsatzbereitschaft erforderlich.

Bei Interesse rufen Sie unseren Beauftragten für die Bundesrepublik an, Tel. 0 78 51 / 84 39, oder bewerben Sie sich schriftlich unter B 11918 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SCHERING

Leiter einer Arbeitsgruppe in der Finanzbuchhaltung

für die Betreuung sonstiger Forderungen
und Verbindlichkeiten einschließlich
der Führung von Konten für verbundene
Unternehmen

Wir sind ein forschendes Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie und beschäftigen weltweit mehr als 23.000 Mitarbeiter, davon allein in Berlin rund 6.000.

Unsere Finanzbuchhaltung wird in einem DV-on-line-System abgewickelt. Hier erwartet unseren neuen Mitarbeiter eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe. Nach sorgfältiger Einarbeitung soll er die selbständige Leitung der Arbeitsgruppe Verbundkonten und sonstige Forderungen/Verbindlichkeiten übernehmen. Er wird Arbeitsabläufe koordinieren und optimieren, an der Kontierung und Führung der Konten mitarbeiten und die Einhaltung von Kontierungsrichtlinien im Unternehmen überwachen.

Wir erwarten einen Fachmann mit Bilanzbuchhalterprüfung oder mit betriebswirtschaftlichem Studium und in der Praxis erworbenen Kenntnissen des Rechnungswesens. Voraussetzungen sind außerdem Durchsetzungsvermögen und Führungseigenschaften sowie Kenntnisse in mindestens einer Fremdsprache (Englisch und/oder Spanisch). Unser neuer Mitarbeiter sollte zwischen 30 und 40 Jahre alt sein.

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und leistungs-motivierend führen können, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugnis kopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung) an:

Schering Aktiengesellschaft
Personalabteilung Berlin
Müllerstraße 170-178, D-1000 Berlin 65

Wir sind ein erfolgreiches mittleres Unternehmen der Baustoffindustrie und Tochter eines Baustoffkonzerns mit Sitz bei Hamburg. Mit unseren Produkten sprechen wir Betonsteinwerke, Fertigteilewerke und Transportbetonunternehmen an.

Wir suchen einen erfahrenen Bauingenieur als

Verkaufsleiter für den Bereich Baustoffe

Die Tätigkeit umfaßt:

- Betreuung und Ausbau des Kundenkreises
- Durchführung von Verkaufsförderungsmaßnahmen
- Führung des Verkaufsteams
- anwendungstechnische Beratung und Weiterentwicklung

Sind Sie ein erfahrener Bauingenieur, der die verkäuferische Qualifikation und fundiertes betontechnologisches Wissen hat?

Wir können Ihnen eine attraktive zukunftsreiche Aufgabe anbieten. Sie erhalten Gelegenheit zur gründlichen Einarbeitung. Leistungsgerechtes Gehalt, Firmenwagen und sonstige Details werden Sie zufriedenstellen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die von uns beauftragte Agentur: **Alvo-Personalwerbung GmbH, Goethestraße 23, 6000 Frankfurt**, die Ihnen Diskretion zusichert und Sperrvermerke streng beachtet.

MANNESMANN DEMAG

Wir sind ein international bekanntes Maschinenbau-Unternehmen. Unsere Produkte des Anlagenbaues für die Hüttentechnik genießen aufgrund ihres ausgereiften technischen Know-hows Weltreife.

Für unser Produkt **Stranggießanlagen** suchen wir einen

Projekt-Ingenieur

Sie werden mit viel Selbständigkeit und Verantwortung Anlagen technisch auslegen, Angebote erstellen und mit Kunden verhandeln.

Sie sind Diplom-Ingenieur oder Ingenieur (grad.) der Fachrichtung Maschinenbau und sollten bereits als Projektleiter gearbeitet haben oder einige Jahre Erfahrung in der Konstruktion im Schwermaschinen- oder Stahlwerksbau mitbringen. Gute englische Sprachkenntnisse sind für die Erfüllung dieser Aufgabe notwendig.

Wenn Sie an einer verantwortungsvollen und vielseitigen Aufgabenstellung interessiert sind, senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an:

Mannesmann Demag
Hüttentechnik
Metallgewinnung
Personalabtt. 6591.1
Wolfgang-Reuter-
Platz
4100 Duisburg 1

repas ist ein unabhängiges Software- und Systemhaus mit Sitz in Hamburg und im Raum Frankfurt. Seit 10 Jahren sind wir auf dem Gebiet der

Prozeßdatenverarbeitung

tätig. Um unsere zukünftigen Aufgaben zu lösen, suchen wir einen

SOFTWARE-INGENIEUR

mit Berufserfahrung in der Programmierung von Prozeß-rechnersystemen für unsere Geschäftsstellen in Dreieich und Hamburg. Nach einer gründlichen Einarbeitung wollen wir Ihnen eigenverantwortliche Aufgaben übertragen. Rufen Sie uns bitte an, oder senden Sie Ihre Bewerbung an



repas-Gesellschaft für Realzeitprogrammierung und
Prozeßautomation mbH, Voltastr. 8, 6072 Dreieich,
Tel. 0 40 / 5 51 90 21 oder 0 61 03 / 3 40 32

Wir expandieren weiter

Deutschlands führende Gesellschaft, mit einem neuen Angebot für Geschäfts- u. Unsaubere, ermöglicht Ihnen eine sichere, zukunftsorientierte Existenz. Wir bewegen uns in einem expandierenden Markt mit Alleinstellung und bieten ein überdurchschnittliches Einkommen. Gesucht wird die selbständig arbeitende Führungspersönlichkeit als

REPRÄSENTANZ

Damen und Herren, die über ein geringes Startkapital verfügen, bewerben sich schriftlich bei der

TMG Touristik Marketing Gesellschaft mbH
Warendorfer Str. 10 - 4413 Beelen - Telefon 0 25 86 / 80 21

B.-Blindow-Schulen

Wir suchen ab sofort oder später haupt- und nebenberufliche
Ärzte(Innen)
Apotheker(Innen)
Krankengymnasten(Innen)
Beschäftigungs- und
Arbeitstherapeuten(Innen)
als Lehrkräfte für die versch. Schulzweige.

Dahlemerstraße 6-8 - 4300 Gelsenkirchen - Telefon (05 41) 2 73 51 oder 58 71 85
Hermannstraße 17 1 u. 18 - 30625 Bockhorn - Telefon (0 57 22) 57 90



Als führendes Unternehmen unserer Branche produzieren und vertreiben wir weltweit erfolgreich Qualitätsarmaturen aus verschiedenen Werkstoffen für die Industrie.

Für die ständige Weiterentwicklung und den Ausbau unseres Programmes suchen wir zum 1. 4. 1995 oder früher Ihre Mitarbeit als

Leiter der Entwicklung und Konstruktion

für unser Fertigungswerk in Bad Oldesloe (nahe Hamburg). Zusätzlich zur Betreuung der laufenden Serienkonstruktion werden Sie insbesondere in dem Bereich „Neue Produkte“ tätig und direkt der Geschäftsleitung unterstellt sein. Ein kleines Team von Mitarbeitern wird Sie bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe unterstützen.

Neben einem abgeschlossenen Fachhochschulstudium, vorzugsweise in Fächern wie Konstruktionstechnik, Apparatebau, Prozeß- und Verfahrenstechnik sollten Sie über eine mehrjährige Berufserfahrung als Konstrukteur für Serienprodukte verfügen. Vorteilhaft wären Erfahrungen in der Anwendungstechnik, im Prüfwesen und in der Qualitätssicherung. Nutzen Sie diese Chance zur beruflichen Weiterentwicklung und schicken Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen zu Händen von Herrn Fischer.

HEROSE
ARMATUREN UND METALLE

Strosemannstr. 349 2000 Hamburg 50

Speziellecke für höchste
Qualitätsansprüche
PILLNAY-Spezialecke sind ein wichtiger Bestandteil bei Blockpackungen. Mit PILLNAY-Spezialecken werden Getränke- und Konservendosen, Glas- und Flaschenverschlüsse lackiert.
Für die Vertriebsabteilung suchen wir einen

jungen

Nachwuchs- Verkäufer

für den Verkauf unserer Qualitätszeugnisse an die Verpackungsindustrie in Europa. Das Aufgabengebiet umfaßt auch den Vertrieb unserer Neuentwicklungen für Konservendosen und Getränkedosen sowie die Betreuung unserer Kunden auf anwendungstechnischem Gebiet.

Unser neuer Mitarbeiter sollte fließend Deutsch und Englisch sprechen und schreiben können und ein gutes technisches Einfühlungsvermögen besitzen. Französische Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Berufsanfänger, die nach abgeschlossener Berufsausbildung in den Verkauf einsteigen wollen, erhalten bei uns Ihre Chance.

Über Einzelheiten der Tätigkeit und unsere Leistungen möchten wir Sie in einem persönlichen Gespräch informieren. Bitte bewerben Sie sich (tab. Lebenslauf, Zeugnis kopien, Foto).

Grace GmbH - Personalwesen
Erlengang 31, 2000 Norderstedt
Frau I. H. Krause, Tel.: 0 40 / 52 60 12 68
(ab 9.30 Uhr)

PILLNAY

GRACE



KLOCKNER STAHLTECHNIK

Wenn es um die Auslegung und den Bau von Industrieanlagen für die Stahl- und Hüttenindustrie geht, wird uns weltweit höchstes Ansehen entgegengebracht. Kreative Ingenieurarbeit und patentierte Stahlherstellungs-Verfahren sichern unseren Erfolg. In der Verfahrens- und Einblasstechnik nehmen wir eine bedeutende Position ein. Wir suchen

Dipl.-Ingenieure Maschinenbau, Verfahrenstechnik

• für die Bearbeitung von Anlagenaufträgen
Analytisches Denken, Flexibilität, Verhandlungsgeschick sowie Teamgeist und gute Englischkenntnisse sind Voraussetzungen. Eine mehrjährige praktische Berufserfahrung auf diesen Gebieten wäre von Vorteil. Mit der Tätigkeit sind In- und Auslandsreisen verbunden.

• für unsere Konstruktion

Wir möchten Sie an Konstruktion, Entwicklung und Bau von Sonderaggregaten und Spezialteilen für die Stahl- und Hüttenindustrie beteiligen. Vom Versuch bis zur Fertigstellung werden Sie mit einem Team qualifizierter Kollegen entwickeln, planen, konstruieren und kontrollieren. Mehrjährige Berufserfahrung auf diesem Gebiet sowie Englischkenntnisse wären von Vorteil.

Engagierten Mitarbeitern mit den erforderlichen Voraussetzungen werden alle Chancen der weiteren beruflichen Entwicklung geboten.

Wenn Sie eine dieser Aufgaben reizt, bitten wir um Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an

Klockner Stahltechnik GmbH
Steindamm 80, 2000 Hamburg 1

Leiter Datenverarbeitung im Bereich Organisation

- Wirkungsreiche Mitarbeit bei der Weiterentwicklung unserer Hard- und Software-Systeme

- Motivierende Führungskraft für die Mitarbeiter des Bereiches

- Zupackend, auch bei der Bewältigung der Routinearbeiten.

Eine wirklich interessante Aufgabe für einen qualifizierten EDV-Fachmann mit entsprechenden Erfahrungen, insbesondere mit Hewlett-Packard-Systemen.

Wir erwarten einen führungserfahrenen, überzeugenden Profi, der möglichst durch ein Studium fundiert, mit Argumenten überzeugt und Teamarbeit als die Voraussetzung zur Implementierung integrierter DV-Systeme auf dezentraler Hardware in einem Industriebetrieb sieht.

Mit demnächst 100 Bildschirmen, die an zwei HP 3000/48 angeschlossen sind, ist unsere EDV wesentliche Grundlage zur Bewältigung des Alltags. Praktische Programmiererfahrung ist erforderlich. Unterstützung der Mitarbeiter in den Projekten sowie bei der Beratung und Betreuung der EDV-Anwender des Hauses sind wesentliche Schwerpunkte. Weitere Erläuterungen sind dem persönlichen Gespräch vorbehalten.

Als eines der führenden Unternehmen - mit fast 1000 Mitarbeitern - in der Entwicklung und Herstellung von Analysensystemen für die analytische und klinische Chemie haben wir weltweit einen guten Namen.

Die Erfolge unserer Produkte stellen eine besondere Herausforderung für unsere Mitarbeiter dar.

Wenn Sie diese fordernde Aufgabe interessiert, bewerben Sie sich bitte schriftlich mit den üblichen Unterlagen in unserer Personalabteilung.

Eppendorf Gerätebau
Netheler + Hinz GmbH
Postfach 65 06 70
2000 Hamburg 65

eppendorf

Analytensysteme für Medizin + Chemie

PERSÖNLICHKEITEN

VERKAUF + ORGANISATION

Sind Sie interessiert an einer neuen und sicheren Vertriebsstelle?
Sie erreichen für 25.000,- Firmenstammanteile und GEBIETSSCHUTZ.
Haben Sie nachweislich Verkaufserfolge und Erfahrung? Sind Sie dynamisch und wollen den Erfolg?
Wenden Sie sich schriftlich an
WECO Weber & Co., Postfach 76 03 22,
2000 Hamburg 76

ANWALTSSOZIOLOGIE IN WUPPERTAL

sucht zum 1. 4. 1995

JÜNGEREN KOLLEGEN

für überwiegend zivilrechtlich-forensische Tätigkeit als künftigen Partner. Praktikumserfahrung und Verhandlungsgeschick vorausgesetzt, Promotion hilfreich.

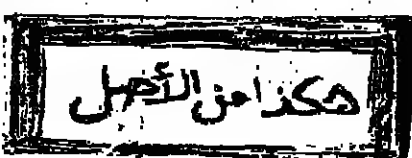
Bewerbungen bitte unter U 11 911 an
WELT-Verlag, Postfach 10 06 84, 4300 Essen

Wir sind ein mittelständisches Industrieunternehmen mit Siebdruckerei und Metallverarbeitung auf rund 5000 m² Produktionsfläche am linken Niederrhein und suchen zum nächstmöglichen Termin den

Geschäftsführer

der als kaufmännisch orientierter Techniker oder technischer Kaufmann das Unternehmen mit eindeutig technischem Schwerpunkt führen kann. Wir bieten freie Entfaltungsmöglichkeit, der Aufgabe angemessene Bezüge, Pensionsplan und Firmen-DB.

Bewerbungen sind zu richten an Dr. R. Kunz, Burkamp 65, 4180 Goch 6, werden streng vertraulich behandelt und sofort beantwortet.



Wir sind ein kleines Unternehmen des metallverarbeitenden Gewerbes im Raum Hamburg mit einem gut eingeführten Produktprogramm. Wir bieten einem

Wirtschaftsingenieur (TH oder FH)

oder
betriebswirtschaftlich orientierten
Diplomingenieur (TH oder FH)

oder technisch orientierten
Betriebswirt (Uni oder FH)

mit dem Interesse und den Fähigkeiten, die vielfältigen Gestaltungsspielräume eines kleinen Industriebetriebes auszufüllen und zu nutzen, eine

unternehmerische Führungsposition

Wir erwarten von dem Bewerber in wissenschaftlicher Ausbildung und beruflicher Praxis erworben

- Kenntnisse der spanenden Metallbearbeitung und modernster Werkzeugmaschinen
- Kenntnisse der Datenverarbeitung im kaufmännischen und technischen Sektor,
- fundierte Kenntnisse des betrieblichen Rechnungswesens,
- Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Französischkenntnisse und grundlegende Rechtskenntnisse sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Von besonderer Bedeutung ist für uns ein Qualifikations- und Persönlichkeitsprofil, das sowohl gute Fähigkeiten zur innerbetrieblichen Organisation und Personalführung als auch zur Vertretung des Unternehmens gegenüber Kunden und Lieferanten und die Bewältigung zukünftiger Aufgaben wie Einführung eines integrierten Datenverarbeitungssystems und Produktinnovation erwarten läßt. Eine solide Einführung und Einarbeitung ist sichergestellt. Wir bitten unter Angabe evtl. Sperrvermerke, die zuverlässig eingehalten werden, um Übersendung Ihrer aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte



M-A-W-PERSONAL-MARKETING

Beratungsgesellschaft m.b.H.
Wiesenhof, D-2000 Tangstedt

Seit über 15 Jahren
die Spezialisten
in der Personalrekrutierung

ZUKUNFTSPERSPEKTIVE IN DER WARENWIRTSCHAFT

Wir sind ein bekannter Markenartikel im Non-Food-Bereich und beliefern alle Betriebsformen des Handels. Unsere Investitionen sind die Basis für ein geplantes, systematisches Wachstum.

Damit wachsen auch die Aufgaben im Logistik-Bereich, für den wir den gestalten- den Mitarbeiter mit Führungsformat suchen. Wir denken an einen versierten, dynamischen

LOGISTIK-LEITER

mit fundiertem betriebswirtschaftlichen Background und umfangreicher Erfahrung auf der Speditionssseite und/oder auf der Verladeseite. Unser Mann kennt das Handwerkszeug der Spedition im Detail und kann neue Entwicklungen im Logistik-Bereich gestalten und durchsetzen.

Wenn Sie kurzfristig einsetzbar, ca. Ende 20 bis Mitte 30 Jahre alt sind und eine interessante, nicht alltägliche Karrierechance suchen, dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Unternehmensberatung Dr. Schmitz-Maibauer und Partner, Domstraße 39, 5000 Köln 1.

Frau Dipl.-Päd. Gabriele Schmitz-Maibauer und Herr Dipl.-Kfm. Jürgen Freinik stehen für Ihre Rückfragen unter den Telefonnummern 02 21 / 12 22 23 und 12 22 50 jederzeit zur Verfügung.

Unternehmensberatung
Dr. Schmitz-Maibauer
und Partner

Domstraße 39
5000 Köln 1
Ruf (02 21) 12 22 23

Personalreferent

- Verantwortliche und selbstständige Einstellung von neuen Mitarbeitern
- Bearbeitung und Abwicklung unterschiedlicher personeller Maßnahmen
- Betreuung von Mitarbeitern
- Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat

Als kontinuierlich wachsendes Unternehmen werden wir in den nächsten Jahren einen verstärkten Personalbedarf unserer Fachbereiche zu bewältigen haben. Darum wollen wir diese neu geschaffene Position mit einem praxisbewährten und berufserfahrenen Personalreferenten besetzen, der seine beruflichen Schwerpunkte in der Rekrutierung neuer und der Betreuung vorhandener Mitarbeiter sieht. Wenn Sie eine betriebswirtschaftliche Ausbildung und einige Jahre Berufspraxis in einem Industrieunternehmen vorweisen können, sollten Sie nicht zögern, sich in unserer Personalabteilung zu bewerben.

Es erwartet Sie ein verantwortungsvolles Aufgabengebiet, das Selbstständigkeit und Flexibilität ebenso voraussetzt wie Kontaktfähigkeit, Diplomatie und Durchsetzungsvermögen.

Als eines der führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Analysensystemen für Medizin und Chemie haben wir einen Namen, der weltweit für Qualität und Fortschritt steht.

eppendorf
Analysesysteme für Medizin + Chemie

Eppendorf Gerätebau
Netheler + Hinz GmbH
Postfach 65 06 70
2000 Hamburg 65

Als eine der führenden, unabhängigen Beratungsgesellschaften beschäftigen wir in unserer Unternehmensgruppe über 200 Mitarbeiter. Im Bereich Informationsverarbeitung sind wir herstellernneutral für namhafte Kunden aus allen Wirtschaftsbereichen tätig.

Im Rahmen langfristiger Großprojekte entwickeln wir unter Einsatz modernster Software-Technologien innovative Organisations- und EDV-Lösungen. Wachstumsorientierte Geschäftspolitik und zusätzliche anspruchsvolle Anforderungen unserer Mandanten erfordern den Einsatz weiterer hochqualifizierter Mitarbeiter/innen - auch auf freiberuflicher Basis - als

DV-Projektleiter Systemanalytiker Org.-Programmierer

Wir erwarten von Ihnen hervorragende Anwendungskenntnisse und mehrjährige Erfahrungen in der Konzeption und Realisierung komplexer DB/DC-Projekte auf Großsystemen.

Wir setzen voraus, daß Sie durch Ihre bisherige Tätigkeit bereits ein fundiertes Wissen und auf Ihren Spezialgebieten überdurchschnittliche Kenntnisse erworben haben.

Interessenten, die dialogorientierte DV-Projekte mit den Systemen /36 oder /38 realisiert haben, sollten sich ebenfalls bewerben.

Wir bieten Mitarbeitern, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, und die ihre Arbeit unbehindert durch Hierarchien gestalten wollen, eine langfristige anspruchsvolle Zusammenarbeit.

Neben der fachlichen Qualifikation schätzen wir Kreativität und Loyalität, Zuverlässigkeit und Termintreue.

Ihr Einsatzort kann u.a. Hamburg, Bremen, Hannover, Frankfurt, Köln, Düsseldorf, Dortmund und München sein.

Bitte senden Sie uns Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen. Für Vorabinformation steht Ihnen unser Herr Pleitz zur Verfügung.



UNTERNEHMENSBERATUNG FÜR DATENVERARBEITUNG
Dorotheenstr. 64, 2000 Hamburg 60, Tel. (040) 2712 41

Entwickler/Konstrukteur Dipl.-Ing. Elektronik - TH

- Mitarbeit als Spezialist an Entwicklungsprojekten in unserem Produktbereich Probenaufbereitung
- Einführung der Elektronik in einen Bereich, der bisher überwiegend mechanisch orientiert war
- Zusammenarbeit mit anderen Entwicklungsabteilungen unseres Hauses

Kommen Sie in ein Unternehmen, das auf dem Gebiet der Entwicklung und Herstellung von Analysensystemen und Kunststoff-einmalartikeln für die analytische und klinische Chemie zu den Marktführern zählt.

Sie finden eine verantwortungsvolle Aufgabenstellung vor, die Ihnen eine vielseitige und intensive Mitwirkung an interdisziplinären Projekten auf dem Gebiet der Analysetechnik bietet. Kenntnisse der digitalen und analogen Regelungstechnik, des Einsatzes von Mikroprozessoren und der Sensorik sind erforderlich.

Erfahrungen auf dem Gebiet der Geräteelektronik, wie sie in Instrumenten der Foto- und Meßtechnik bereits Verwendung finden, wären von Vorteil.

Wenn Sie überdies kooperativ in einem Team zu arbeiten gewohnt sind, sollten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen kurzfristig an unsere Personalabteilung senden.

Eppendorf Gerätebau
Netheler + Hinz GmbH
Postfach 65 06 70
2000 Hamburg 65

eppendorf
Analysesysteme für Medizin + Chemie

Wir suchen den zukünftigen

Technischen Leiter

- Holzlacke -
(Kennziffer PP 445)

Als ein konzern-unabhängiges Unternehmen stellen wir seit Jahrzehnten hochwertige Holzlacke her, die in der Bundesrepublik eingeführt sind. Wir befinden uns in einer südd. Großstadt, umgeben von nahe- liegenden Erholungs- gebieten mit hohem Freizeitwert.

Nach gründlicher Einarbeitung, insbesondere auf dem Gebiet der Entwicklung und Anwendung von Holzlacken möchten wir Ihnen auch die Produktion übertragen. Dieses setzt voraus, daß Sie neben der fachlichen Qualifikation in der Lage sind, einen Mitarbeiterstab zu führen.

Eine charakteristisch hochqualifizierte Persönlichkeit mit Initiative und vollem Engagement findet bei uns einen abgegrenzten Aufgabenbereich.

Wenn Sie den vorgezeichneten Weg akzeptieren, indem wir Ihnen nach unserem Stufenplan zunächst die

Laborleitung

übertragen, sehen wir in Folge eine gute Zusammenarbeit, die auf weite Sicht von Erfolg gekrönt sein dürfte.

Auch einem bisherigen zweiten Mann, der in absehbarer Zeit nicht die Möglichkeit sieht, diese Position zu erlangen, bieten wir diese nicht alltägliche Aufgabe, verbunden mit angemessenen Vertragsbedingungen, an.

Sollten Sie sich mit dieser Anzeige angesprochen fühlen, so nehmen Sie unter Angabe der o. g. Kennziffer Kontakt mit uns auf, damit Sie mehr über diese Aufgabe erfahren. Ihre Wünsche hinsichtlich der Sperrvermerke finden vertrauliche Beachtung.



DR. W. G. HORSTMANN

WIRTSCHAFTSBERATUNG FÜR DIE CHEM.- UND LACKINDUSTRIE

Postfach 23 24 - 6500 Mainz 1
Telefon (0 61 31) 5 94 53 und 5 87 66

Wir sind ein Traditions-Unternehmen der deutschen Mineralöl-industrie und produzieren und vertreiben Kraftstoff- und Heizöladditive sowie eine ausgewogene Palette von Markenschmierstoffen.

Für das Verkaufsgebiet

SCHLESWIG-HOLSTEIN MITTE

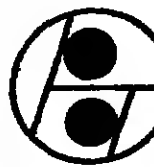
suchen wir zum 1. März 1985 einen aufgeschlossenen, zielstrebigen und ehrgeizigen Außendienstmitarbeiter als

GEBIETS-REPRÄSENTANTEN

der es versteht, unsere Kunden selbständig, verantwortlich und erfolgreich zu betreuen und bestehende Absatzchancen erkennt und nutzt. Branchenkenntnisse sind erwünscht.

Wir bieten Ihnen ein attraktives Festgehalt, Provision, Kilometergeld und gute soziale Leistungen.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, Sperrvermerke werden berücksichtigt, erbiten wir unter Angabe der Kennziffer 1077 an



PERSONALANZEIGEN GEEST

Inh. Ingrid Geest
Postfach 65 04 27, D-2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 6 07 00 53

Für eine Hendglas-Hütte der europäischen Spitzenklasse suchen wir einen versierten

Technischen Leiter

Der Bewerber sollte bereits mehrere Jahre in einer Glas-Hütte tätig gewesen sein, wobei er möglichst in einer Mundblas-Hütte gearbeitet haben sollte.

Der zu übernehmende Aufgabenkreis umfaßt die gesamte Produktion, Hütte, Schleiferei und Nebenbetriebe.

Darüber hinaus erwarten wir ständige Impulse zur Modernisierung und Rationalisierung unserer Fertigung. Es wäre von großem Vorteil, einen ausgesprochenen Glas-Fachmann zu bekommen, allerdings legen wir auch Wert auf einen Mitarbeiter mit einer überdurchschnittlichen technischen Allgemeinbildung.

Menschenführung und die Fähigkeit zur Teamarbeit sind für uns wichtige Eigenschaften.

Diese Position ist ausbaufähig. Wir würden sie evtl. jemandem aus dem 2. Glied, der bisher noch nicht die Möglichkeit der Entfaltung hatte, übertragen.

Wenn Sie glauben, die Voraussetzungen für diese Stellung mitzubringen, bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen unter F 11 636 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SYDBANK ^{1/2} - Norderstraße 9 - 2390 Flensburg

Als Assistent schnell Verantwortung übernehmen

Verkauf NE-Metalle

Kennziffer 897 W

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines international arbeitenden westeuropäischen Konzerns und importieren NE-Metalle wie Zink, Blei, Aluminium u. a. für unsere Kunden in der deutschen Industrie. Unsere Marktstellung ist gut, teilweise sind wir führend. Der Sitz unseres Hauses ist im Zentrum einer rheinischen Hochschulstadt.

Sie werden nach intensiver Einführung den Leiter unserer Metallabteilung in allen Dingen unterstützen und entlasten. Dazu gehören intensive Kontakte zu neuen und vorhandenen Kunden, telefonisch wie persönlich. Sie sollen Aufträge hereinholen und abwickeln, die Weltmärkte für NE- und Edelmetalle sowie Devisen beobachten ebenso wie politisch bzw. wirtschaftlich wichtige Ereignisse registrieren.

Zur Bewältigung dieser Aufgabe haben Sie eine praktische Ausbildung als Industrie- oder Bankkaufmann durch theoretische Weiterbildung vervollkommen oder aber ein Fachhochschulstudium nach praktischer Vorbildung absolviert. Sie denken verkaufsorientiert und sind nahe daran, Englisch oder Französisch verhandlungssicher zu beherrschen. Sie sind mindestens 25 Jahre alt.

Es erwartet Sie eine Aufgabe, die nach erfolgreicher Einarbeitung angemessen dotiert sein wird. Sie bietet ausgezeichnete Aufstiegsmöglichkeiten. - Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Foto, tabellarischem Werdegang und Zeugnis an unseren Personalberater. Er steht für telefonische Vorabfragen zur Verfügung. Nennen Sie für den Anrufbeantworter Ihren Namen mit Anschrift und Rufnummer sowie die obige Kennziffer. Sie erhalten dann am Sonntag ab 19 Uhr einen Rückruf.



Personalberatung

Ehrfried Kemper GmbH

Moerser Straße 37, 4150 Krefeld 1, ☎ 02151/80861

Mit viel Selbständigkeit zum eigenen Erfolg

Verkauf an den Bergbau
Technische Ausrüstung

Kennziffer 898 W

Wir sind ein konzernunabhängiges Spezialunternehmen und stellen stark beanspruchte Maschinen für den Steinkohlenbergbau her. In Deutschland und in Nachbarländern sind wir den Fachleuten sehr gut bekannt.

Den Raum Ruhrgebiet haben wir neu zu besetzen. Bereits der Basisumsatz ist beträchtlich, zudem bieten sich beachtliche Entwicklungsmöglichkeiten. Sie werden zu allen Einsatz- und Entscheidungsstellen gute Kontakte aufbauen, sie technisch beraten und für den Verkauf sorgen. Um diese Aufgabe gut zu bewältigen, verfügen Sie über eine kaufmännische Lehre und qualifizierte technische Erfahrung oder aber eine technische Ausbildung verbunden mit kaufmännischem Grundwissen. Sie haben Ingenieur-Niveau und kennen sich im Maschinenbau aus. Verkaufserfahrungen mit beratungsintensiven Investitionsgütern wären vorteilhaft.

Sie finden ein reizvolles Aufgabengebiet, das Ihnen viel Entfaltungsmöglichkeit und Selbständigkeit bietet. Über die Honorierung werden wir uns verständigen.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit tabellarischem Werdegang, Zeugnis und Foto an unseren Personalberater. Er steht Ihnen auch für telefonische Vorabfragen zur Verfügung. Nennen Sie für den Anrufbeantworter Ihren Namen mit Anschrift und Rufnummer sowie die obige Kennziffer. Sie erhalten dann Sonntag nach Anzeigenercheinung ab 19 Uhr einen Rückruf.



Personalberatung

Ehrfried Kemper GmbH

Moerser Straße 37, 4150 Krefeld 1, ☎ 02151/80861

Ein führendes Handelshaus in HAMBURG mit dem Sortiments-Schwerpunkt KUNSTBLUMEN UND GESCHENKARTIKEL sucht baldmöglichst einen belastbaren, aktiven

Verkaufsleiter

der in der Lage ist, vorhandene Marktanteile konsequent weiter auszubauen. Er sollte über Branchenkenntnisse verfügen, Verkaufserfolge bei Warenhauszentralen sowie dem Groß- und Einzelhandel nachweisen können und mehrjährige Erfahrung in der zielorientierten Führung von Außen- und Innendienstmitarbeitern haben.

Verhandlungsgeschick, sicheres Auftreten, Gespür für Markttrends, englische und möglichst auch französische Sprachkenntnisse, unternehmerische Denkweise und Organisationsvermögen sowie praktische Erfahrung im Umgang mit IBM-EDV-Systemen müssen unbedingt vorausgesetzt werden. Die Position ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt; sie umfasst auch die Mitverantwortung für Sortiments-, Budget- und Ergebnisplanung.

Wenn Sie sich durch diese interessante Aufgabe herausgefordert fühlen und nicht älter als 40 Jahre sind, übersenden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, neueres Lichtbild und Angabe des Gehaltswunsches) an

Dr. Städter, Unternehmensberater

Ratdnstieg 11
2000 Hamburg 60

bewerben!

Erfolgreich bewerben?
Wieder eine Aufgabe?
Entscheidet Ihre Bewerbung den Anforderungen, die Unternehmen heute stellen?
Als langjähriger Personalberater erstelle ich mit Ihnen, wie Sie sich qualifizieren und erfolgreich gegen Ihre Mitbewerber durchsetzen.
Unverändliche Informationen:

Bewerber-Beratung
SchadeDipl.-Handelswirt Volker Schade
Bismarckstr. 125, 2000 Hamburg, Telefon ☎ 02271/44090

Assessorin

von Wirtschaftsprüfer Dr. jur.
in Großstadtnähe Ruhrgebiet
zum 1. Januar gesucht.

Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Foto und Zeitangabe der telefonischen Erreichbarkeit u. K 11 639 an
WELT-Verlag, Postf. 10 08 64,
4300 Essen, arbeiten.

KOMROWSKI

Wir sind ein weltweit tätiges Außenhandelsunternehmen mit Niederlassungen in Europa und Übersee und suchen

jungen, dynamischen

Exportkaufmann

Wir möchten diesen Herrn aufbauen, so daß er nach erfolgter Einarbeitung seinen ersten Einsatzort in FERNOST nehmen kann. Für später ist die vollverantwortliche Übernahme einer Niederlassung geplant.

Für diese interessante Aufgabe wäre ein junger Mann mit einer Ausbildung im Außenhandel geeignet, der gute englische Sprachkenntnisse hat. Eine zusätzliche technische Ausbildung wäre von Vorteil.

Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Zeugnis, Lichtbild und tabellarischem Lebenslauf.

Ernst Komrowski & Co.

2000 Hamburg 1, Kattrepel 2, Tel. 040/3 29 31

Wir sind ein Seniorenwohnheim mit Pflegeabteilung in einer norddeutschen Großstadt in Ostseerähe.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin, spätestens jedoch zum 1. 4. 1985 einen etwa 35jährigen

alleinverantwortlichen Buchhalter

mit Aufstiegschancen zur Unterstützung der Geschäftsleitung.

Wir erwarten

- sicheres und verbindliches Auftreten
- überdurchschnittliche Kenntnisse des Sozialrechts, insbesondere der Abrechnungsmodalitäten mit der öffentlichen Hand
- Erfahrung und Bereitschaft zum selbstständigen Aufbau einer EDV-Anlage sowie Kenntnisse des Taylor-Buchungssystems System 6

Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem krisensicheren Unternehmen und ein der Aufgabenstellung entsprechendes Gehalt.

Wir erwarten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einschließlich eines tabellarischen Lebenslaufes mit Lichtbild unter H 11 802 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

NO FUTURE
IST NICHT MEHR »IN«

Unsere Wirtschaft atmet wieder kräftiger durch. Es wird angepackt in den Betrieben. Und auch in die Schulen und Hochschulen kehren Fleiß und Eifer zurück. Die Arbeit wird wieder entdeckt als etwas, das dem Leben Sinn gibt. „No future“ ist nicht mehr modern.

Das sind einige Leitgedanken des verantwortlichen Redakteurs Hans Baumann für

KARRIERE '85

Die jährliche große WELT-Dokumentation über **Bildung - Beruf - Position** erschien am 6. Dezember 1984

Aus dem Inhalt:

- Mensch und Akzeptanz der Technik im Büro
- Mitarbeiterbeurteilung als Führungsinstrument
- Karriere durch Promotion?
- Die Bewerbung
- Führungstechniken für Ingenieure
- Manager-Vergütung
- Bausteine der Karriere im Ausland
- Ist Erfahrung älterer Führungskräfte gefragt?
- Flexible Arbeitszeit ist nicht mehr aufzuhalten
- Studieren oder zu Hause weiterbilden?
- Chancen und Probleme der freien Berufe
- Frauen auf dem Weg nach oben.

Benötigen Sie noch Exemplare dieser Dokumentation?

Bitte wenden Sie sich an:

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Anzeigenabteilung, Herrn Fügert,
Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36LBS ■ Bausparkasse
der Sparkassen

Wir gehören zur Landesbank und sind die führende Bausparkasse in Schleswig-Holstein. Unser Sitz ist Kiel.

Voraussetzung für die optimale Beratung unserer Kunden ist ein hoher Wissensstand unserer Mitarbeiter im Außen- und Innendienst.

Die Position

LBS-Schulungsleiter/in

ist daher von hoher Bedeutung für unser Haus.

Als Gruppenleiter/in vertreten Sie die LBS in allen Fragen der Schulung. Sie entwickeln Schulungsprogramme, setzen externe Trainer ein und führen gemeinsam mit einem weiteren Mitarbeiter der LBS eigene Schulungsmaßnahmen durch.

Wir erwarten von Ihnen pädagogisches Geschick, fundiertes Fachwissen aus dem Bauspar-, Sparkassen- oder Bankbereich und Bereitschaft zu kooperativer Zusammenarbeit.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Abteilung Personal,
Landesbank Schleswig-Holstein,
Postfach 1122, 2300 Kiel 1.

Für Vorabinformationen steht Ihnen Herr Rieck,
Tel. (0431) 900-1280, zur Verfügung.

Selbständige Vertriebsaufgabe im Export
mit Reisetätigkeiten in Europa und Übersee

Wir sind ein in unserer Branche führendes Unternehmen und produzieren Kunststoffoberflächen und Kartenzustreifen für die Möbelindustrie. Sitz unseres Unternehmens ist eine reizvolle Kleinstadt im Münsterland.

Unser Exportanteil beträgt bereits annähernd 80% und geht in 40 Länder in 5 Kontinenten.

Durch unsere starken Auslandstätigkeiten und zur besseren Betreuung unserer ständig anwachsenden Kunden müssen wir unsere Exportabteilung neuerdings vergrößern und suchen nun einen

Vertriebsbeauftragten - Export

Sie sind idealerweise 30 bis 40 Jahre alt, vorzugsweise Techniker oder Industriekaufmann/Technischer Kaufmann und verfügen über berufliche Kenntnisse aus der Holzverarbeitenden Industrie oder der Lack- und Klebmittelindustrie in Verbindung mit der Holzindustrie.

Kenntnisse und Erfahrungen im Export, Vertrieb und Sprachen setzen wir bei Ihnen ebenso voraus wie die Bereitschaft, zu etwa 1/3 Ihrer Zeit mit unseren Kunden im Ausland Verkaufsgespräche und technische Beratung durchzuführen, wobei wir bei den Länderbetreuungen auf Ihre Sprachkenntnisse Rücksicht nehmen.

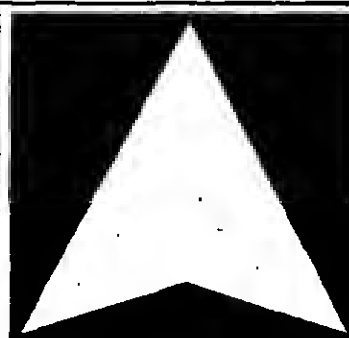
Auf Ihre zukünftigen Aufgaben werden Sie Gelegenheit erhalten, sich gründlich vorzubereiten. Die Dotierung ist leistungsgerecht, und auch die Rahmenbedingungen werden Sie sicherlich zufriedenstellen. Sollten Sie durch den Stellenwechsel Ihre Weltmarktgedankensprüche verlieren, teilen Sie uns dies mit. Das gleiche gilt für den Fall eines eventuell erforderlichen Umzugs.

Wenn Sie an der ausgeschriebenen Position interessiert sind, bewerben Sie sich bitte mit aussagefähigen Unterlagen (z.B. Lebenslauf, Zeugnisabschriften) und unter Angabe des möglichen Eintrittstermins und Ihrer Einkommensverhältnisse bei der von uns beauftragten Personalberatung. Sie erhalten dann absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung zu, gibt Ihnen telefonisch weitere Auskunft und übersendet Ihnen auf Wunsch die „Externe Stellenbeschreibung“.

GUP Gesellschaft für
Unternehmens- und
Personalberatung mbH
Görzitzer Straße 1/8
D-4040 Neuss 1



Montag bis Freitag:
Telefon: 021 01 / 170 51
Sonntag, 9. und 16. 12. 1984,
10.30 bis 12.30 Uhr
Telefon: 021 07 / 71 13



FAHRTREPPEN FAHRSTEIGE AUFZÜGE

Wir gehören zu den führenden Unternehmen der Branche und stellen Spitzengeräte der technischen Investitionsgüterindustrie her.

Zur Lösung vielfältiger und zukunftsorientierter Aufgaben suchen wir

Diplom-Ingenieure (TU/TH)

Fachrichtung Maschinenbau

vorzugsweise mit Berufserfahrung als Entwicklungsingenieur.

Diplom-Ingenieure (TU/TH)

Absolventen der Fachrichtungen

- Maschinenbau/Fertigungstechnik mit Kenntnissen über neue Technologien, EDV-unterstützte Fertigung sowie betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen.
- allgemeine Elektrotechnik mit vertieften Kenntnissen der EDV für Konstruktion und Entwicklung

für eine

TRAINEE-AUSBILDUNG

Diplom-Ingenieur (FH)

Fachrichtung Elektrotechnik

vorzugsweise mit praktischer Erfahrung in Datenprozesstechnik als Meß-Techniker.

Wenn es Sie reizt, mit zukunftsweisenden Technologien umzugehen und bei deren Implementierung mitzuwirken sowie im Team zu arbeiten, dann erbitten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung. Für telefonische Vorabinformationen steht Ihnen Herr Schildt zur Verfügung: (0 57 21) 70 62 49.

FLOHR-OTIS Aufzüge-GmbH

3060 Stadthagen, Industriestraße 2, Telefon (0 57 21) 70 62 35



THYSSEN

Wir sind ein Unternehmen der Thyssen-Gruppe und betätigen uns im nationalen und internationalen Handel mit festen Brennstoffen.

Im Rahmen der zukunftsorientierten und strategischen Entwicklung unserer Gesellschaft suchen wir für unser Büro Hamburg zum baldmöglichsten Eintritt einen jungen dynamischen

Brennstoffhändler

der über Erfahrungen im internationalen Handel mit Festbrennstoffen verfügt und beim Ausbau unserer internationalen Aktivitäten verantwortlich mitwirken soll.

Gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift sind für die Erfüllung der Aufgaben Grundvoraussetzung. Französische oder spanische Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Wir bieten ein leistungsbezogenes Gehalt sowie die Sozialleistungen eines Großunternehmens.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung, Königstraße 78, 4100 Duisburg 17.



THYSSEN CARBOMETAL GMBH



PHILIPS

Organisatoren

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben zukunftsgerichtete Industrie-Elektronik. Mit unserem umfassenden Produktprogramm für Wissenschaft und Industrie sind wir zu einem der führenden Hersteller in Europa geworden. Für unseren Bereich Organisation und Datenverarbeitung suchen wir

Ihre Aufgabe:

- umfasst als Mitglied einer Projektgruppe die Entwicklung und Einführung von Real-Time-Systemen zur Planung und Steuerung von Material und Produktion einschl. der organisatorischen Neugestaltung des betroffenen Umfeldes.

Ihr Profil:

- neben einem Fachhochschul- oder Hochschulstudium möglichst mehrjährige Erfahrung in der Abwicklung von Org.-/DV-Projekten sowie im Einsatz von Datenbanken und Dialogsystemen.

- Kenntnisse auf dem Gebiet der Anwendungsprogrammierung sowie der Programmiersprache COBOL.

In Ihre Aufgabe werden Sie sorgfältig eingearbeitet. Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung und einer Telefonnummer, unter der wir Sie kurzfristig erreichen können, richten Sie bitte an folgende Anschrift:

Miramstraße 87
3500 Kassel
Personalwesen / Herr Kolbe
Telefon: 05 61 / 5 01-2 59

Philips GmbH Unternehmensbereich
Elektronik für Wissenschaft und Industrie

Wir sind eine diversifizierte, im deutschen Markt gut eingeführte Unternehmensgruppe der chemisch-pharmazeutischen Branche mit expansivem Engagement und dem sicheren Gespür für die Bedürfnisse des Marktes. Ob diese nun über einen längeren Zeitraum konstant bleiben oder sich schnell wechselnd verändern: wir sind es gewohnt, uns mit vielfältigen Vertriebsaktivitäten rasch darauf einzustellen.

Für eine in der Vergangenheit sehr erfolgreiche Gesellschaft der Unternehmensgruppe suchen wir eine im Vertrieb der Pharmaindustrie erfahrene, kaufmännisch ausgebildete Führungskraft, die als

VERTRIEBSLEITER (Pharma)

zum einen das laufende Geschäft ausbauen und zum anderen mit neuen Ideen und Konzeptionen den Erfolg des Unternehmens vergrößern soll.

Neben den einschlägigen Vertriebserfahrungen in der Pharmaindustrie erwarten wir den nüchternen und doch phantasievollen Analytiker, der neue Markatchancen sofort erkennt und mit Durchsetzungsvermögen, Motivationskraft und eigener Leistungsbereitschaft, oft auch mit Cleverness und schneller Reaktion zu realisieren weiß. Ferner werden ausbaufähige englische Sprachkenntnisse gewünscht.

Die Position ist entsprechend ihrer großen Bedeutung ausgezeichnet datiert und mit allen erforderlichen Vollmachten ausgestattet. Dienstsitz ist eine westdeutsche Großstadt.

Wenn Sie an einer vielseitigen, unternehmerisch geprägten Führungsaufgabe interessiert sind, die möglichst auch Ihre langfristige Lebensaufgabe sein sollte, dann nehmen Sie bitte mit der von uns beauftragten Beratung Kontakt auf. Dort steht Ihnen zu ersten Informationen Herr Dr. Witthaus auch am Wochenende (Samstag von 18-20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 76 24 28 zur Verfügung. Er bürgt auch für die absolute Vertraulichkeit Ihrer Kontaktaufnahme.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a.d. Ruhr · Telefon (0208) 3 10 63-65

Studium zum 3. Abendjahrgang

KOMMUNIKATIONSWIRT

Eine Fortbildung für Leute, die ihre Karriere in den interessantesten Berufsfeldern der Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Verkaufsförderung und des Marketing anpacken wollen. 1.500 Stunden Praxisvermittlung. Mindestens 300 Stunden Arbeit in einer Werbeagentur.
Start: 1. April 1985. Der Kurs wird nach individueller Prüfung des Teilnehmers durch das Arbeitsamt gefördert. Anmeldung bis zum 1. März 1985. Limitierte Teilnehmerzahl.

Kommunikations-Akademie Hamburg
Akademie-Büro: Kampstr. 15, 2000 Hamburg 6, Tel. 0 40 / 4 39 15 90

Mittelständisches Handelsunternehmen der Stahlbranche mit Sitz in Essen sucht zum 1. 1. 1985 eine qualifizierte

Mitarbeiterin/Sekretärin

für den Firmeneinhaber.

Wir denken an eine Dame mit mehrjähriger Berufserfahrung, die an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist und das für diese Position erforderliche persönliche Engagement mitbringt.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter X 12 002 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein international führendes Unternehmen der Büro- und Unterhaltungselektronik.

Auch im Markt der Mikrowellenherde gehören wir weltweit zu den bedeutendsten Anbietern. Wir wollen unsere Marktposition weiter ausbauen und suchen für das Verkaufsgebiet Norddeutschland einen

Gebietsverkaufsleiter Mikrowellenherde

Wir erwarten einen erfahrenen Außendienstmitarbeiter, in der die in der „Weißen Ware“ zu Hause ist und die Bereitschaft hat, mit viel Eigenverantwortung, Initiative und Durchsetzungsvermögen – in einem Markt mit Zukunft – unsere Unternehmensziele durch vertriebliche Aktivitäten zu erreichen. Unsere Kunden sind der Elek-

trogroß- und -fachhandel, Kaufhäuser und der Gastronomiefachhandel. Wenn Sie interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen einschließlich Foto und Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen z. Hd. Frau Paustian.

SHARP
ELECTRONICS
(EUROPE) GMBH

SHARP

Sonnenstraße 3
2000 Hamburg 1
Tel.: (040) 237 75-312

Durch Nachdenken vorn

Wir sind ein internationales Unternehmen der Büro- und Unterhaltungselektronik.

Im Rahmen unserer Zielsetzungen für die Zukunft suchen wir einen

Systemberater/in Pocket-/Portable Computer

Das Aufgabenspektrum umfaßt im wesentlichen die überregionale Beratung von Industrieanwendern, Distributoren, Software- und Systemhäusern sowie die Koordination von Softwareanforderungen und Entwicklungen des PC-Marktes mit unserem internen Software-Center.

Darüber hinaus sind Schulungen unserer Absatzmittler und unserer Mitarbeiter ein Teil dieser selbständigen und geschaffenen Position, die Ihnen ein großes Maß an Eigeninitiative und Gestaltungsspielraum bietet.

Unsere Erwartungen an Ihre Qualifikation sind dementsprechend hoch.

Sie sollten über eine fundierte technisch-wissenschaftliche Ausbildung verfügen und bereits Erfahrung gesammelt haben in der Programmierung in BASIC und ASSEMBLER sowie Anpassung von Schnittstellen. Gute Hardware-Kenntnisse der gängigen PC-Systeme 8 und 16 Bit sowie Beherrschung der englischen Sprache setzen wir voraus.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und Angabe Ihres Gehaltswunsches sowie Ihrer Telefonnummer z. Hd. Frau H. Paustian, die Ihnen auch gern telefonisch über diese Position Auskunft gibt.

SHARP
ELECTRONICS
(EUROPE) GMBH

SHARP

Sonnenstraße 3
2000 Hamburg 1
Tel.: (040) 237 75-312

Durch Nachdenken vorn

Storalene produziert Vliesstoffe

Storalene AB ist eine Tochtergesellschaft von Stora Kopparberg AB, einem der führenden skandinavischen Forstprodukt-konzerne. Die deutsche Vertriebsgesellschaft hat den Sitz in Hamburg.

Von hier aus versorgen wir unsere deutschen Kunden aus der weiterverarbeitenden Industrie. Um unseren Vliesstoffbereich zu vergrößern, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen weiteren

TECHNISCHEN KAUFMANN

Die Aufgabe:

- Ausweitung unseres Kundenkreises
- Betreuung der Projekte von der Laborphase an bis hin zum Angebot
- Beratung der Kunden in techn. Problemlösungen

Die Voraussetzungen:

- Branchenerfahrung
- kaufm. Ausbildung mit techn. Verständnis
- evtl. gute Verbindungen zu industriellen Großkunden
- große Reisebereitschaft
- Alter ab 30 Jahre

Das Angebot:

- gute Verdienstmöglichkeiten
- interessanter Tätigkeitsbereich mit administrativer Unterstützung
- Einarbeitung in unserem Stammhaus in Schweden
- Firmenwagen

Wenn Sie sich für diese herausfordernde und interessante Aufgabe begeistern können, sollten wir uns persönlich kennenlernen.

Mercuri Urval

Anzeigendienst
Baumwall 7 · 2000 Hamburg 11
☎ 040/36 50 28

Für eine erste, vertrauliche Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater Herr Manfred G. Schubert, zur Verfügung. An ihn richten Sie bitte auch Ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 12070. Er bürgt für absolute Diskretion.

Praxis-Personal- Marketing GmbH

Frankfurt · Hamburg · Saarbrücken

Verkaufsförderungs- Manager

eine anspruchsvolle Aufgabe in der Fachhandels-Verkaufsförderung unseres Deutschland-Vertriebs

Die Aufgabe umfaßt die vollständige Steuerung und Kontrolle des umfangreichen VKF-Etats, die Mitgestaltung der VKF-Politik in intensiver Zusammenarbeit mit dem Produkt Management und die enge Kommunikation mit unseren Fachhandels-Partnern. Die Position ist ausbaufähig und bei der großen Bedeutung der Verkaufsförderung in unserem Haus mit entsprechendem Entfaltungsspielraum versehen.

Sie sollten über langjährige Marketing-Erfahrung im Product Management und möglichst auch Verkauf verfügen und daher gute praktische Verkaufsförderungs-Kenntnisse besitzen.

(Kennziffer 2095)

Product Manager

eine Herausforderung für den erfahrenen PM mit Freude an der Produkt-Innovation

Neben der Betreuung laufender Produkte liegt der Aufgaben-Schwerpunkt auf der Neu-Produkt-Entwicklung. Die Position setzt daher mehrjährige Erfahrungen im Product Management klassischer, möglichst technischer Markenartikel voraus.

Aufgrund der internationalen Markenverantwortung erfordert die Aufgabe Fähigkeiten und Erfahrungen in Analyse, Konzeption, Strategie, Projektsteuerung unter Einbeziehung aller Abteilungen des Hauses – insbesondere der Fertigung. Gute Englisch-Kenntnisse sind erforderlich, Französisch ist wünschenswert.

(Kennziffer 2086)

Junior Product Manager

eine entwicklungsfähige Position für den ambitionierten Nachwuchs-PM

In unmittelbarer Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Product Manager haben Sie Gelegenheit, Ihre Berufskarriere im klassischen, internationalen Marketing zielgerichtet fortzusetzen. Neben den umfangreichen und breitgefächerten Aufgaben eines JPM werden Sie einen besonderen Schwerpunkt auf die Konzeption unserer Verkaufsförderungs-Maßnahmen legen können. Sie sollten bereits erste Erfahrungen im Product Management oder auch in einer Werbeagentur gesammelt haben. Eigene Kenntnisse der Verkaufsförderung sind vorteilhaft.

Nach intensiver Einarbeitung bietet die Position sehr gute interne Entwicklungsmöglichkeiten.

(Kennziffer 2097)

Wenn Sie sich für eine der ausgeschriebenen Aufgaben interessieren, senden Sie bitte Ihre vollständigen Unterlagen unter der entsprechenden Kennziffer an die PPM Unternehmens- und Personalberatung GmbH, Kanalstr. 42 a, 2000 Hamburg 78, Tel. 0 40 - 2 27 09 04, wo Ihnen unser Berater, Herr H. Markus (oder Frau Jänich), auch gern für einen ersten Telefonkontakt zur Verfügung steht. Absolute Diskretion ist selbstverständlich.



STADTWERKE BIELEFELD GMBH

Wir sind ein fortschrittliches Versorgungsunternehmen, das die Universitätsstadt Bielefeld und deren landschaftlich sehr reizvolle Umgebung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme beliefert.

Für unser Heizkraftwerk (300 MW TH) suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen Diplom-Ingenieur (TU, FH) der Fachrichtung Maschinenbau oder Verfahrenstechnik als

Kraftwerksplaner

Das Heizkraftwerk wird in Kürze mit einer modernen Rauchgasreinigungsanlage ausgestattet werden. Ferner ist ein großer Teil der Anlagen mittelfristig zu erneuern, hierzu zählt besonders die Kesselanlage, wo gegebenenfalls eine Wirbelschichtfeuerung eingesetzt werden wird.

Diese Aufgaben verlangen einen erfahrenen Fachmann auf dem Kraftwerkssektor, der bereit ist, alle Planungsaufgaben in diesem und gegebenenfalls auch anderen Bereichen verantwortlich zu übernehmen. Idealerweise, Eigeninitiative, Verhandlungsgeschick und die Fähigkeit zur Kooperation und Teamarbeit sind hierfür Voraussetzung. Senden Sie bitte Ihre Bewerbung unter Beifügung der üblichen Unterlagen und Angabe des möglichen Eintrittstermines sowie Ihrer Gehaltswünsche bis zum 10. Januar 1985 an die

**Stadtwerke Bielefeld GmbH
Personalverwaltung
Schlösscher Straße 16
4800 Bielefeld 1**

Wir sind ein mittelständisches, expandierendes Blei- und Zinnhüttenwerk auf Sekundärbasis mit angeschlossenen Metallgroßhandel und suchen per sofort für unseren Schmelz- und Hüttenbetrieb einen

Metallhüttentechniker

zur Entlastung unseres technischen Betriebsleiters.

Der Bewerber mußte nach einer Einarbeitungszeit selbstständig die Zinn- und Blei-Refination und die Verhüttung von Sekundärrohstoffen leiten, über das dazugehörige Fachwissen verfügen sowie Führungsqualitäten besitzen.

Für unseren Bereich NE-Metallgroßhandel einen

Sortier- und Wiegemeister

als Nachfolger für unseren jetzigen Meister, der wegen Erreichung der Altersgrenze in Kürze ausscheidet.

Der Bewerber sollte über die nötigen Materialkenntnisse verfügen, um eine gewissenhafte Eingangs- und Ausgangskontrolle durchführen zu können.

Für unsere Altmittelhandelsabteilung zum baldigen Eintritt für den Ein- und Verkauf einen versierten

Metallhandels-Kaufmann

evtl. mit Schwerpunkt Aluminium

Für alle drei Positionen bieten wir Dauerstellung und eine dem jeweiligen Aufgabenbereich entsprechende Doberung.

Qualifizierte Herren bitten wir, sich mit den üblichen Unterlagen bei uns zu bewerben.

**Metallhüttengesellschaft Schumacher GmbH & Co.
Metallhüttenwerk, Metallgroßhandel
Verlorenriederstraße, 4049 Hammelstraße 1 bei Köln
Tel.-Nr. 0 21 83 / 60 24**



Die HEA – Hauptberatungsstelle für Elektrizitätsanwendung e. V. – Sitz Frankfurt/Main – ist eine Gemeinschaftsorganisation von Elektrizitätswirtschaft, Elektroindustrie, Elektrohandwerk und -handel. Sie leistet allgemeine Aufklärungsarbeit über die rationelle Anwendung elektrischer Energie und berät interessierte Kreise. Sie veranstaltet Tagungen sowie Kurse und Lehrgänge für Berater und entwickelt für die verschiedensten Anwendungsgebiete Fachinformationen und Presse-dienste.

Wir suchen als Nachfolger für den in Ruhestand gehenden alleinigen

Geschäftsführer

eine kontaktfreudige und kreative Persönlichkeit, Mitte 40. Er soll die Wünsche und Anregungen der Mitgliedsunternehmen koordinieren. Er muß es verstehen, die neun Referate der HEA zu leiten und deren Arbeitsergebnisse sowohl gegenüber den Mitgliedern als auch gegenüber den Anwendern zu vertreten.

Voraussetzung sind Hochschulabschluß sowie eine langjährige praktische Erfahrung auf den Gebieten der E-Anwendung und Kommunikation. Zumindest ein Teil dieser Erfahrung sollte auf leitende Positionen und Tätigkeiten in der Elektrizitätswirtschaft, in der Elektroindustrie oder in einem Verband mit entsprechender Zielsetzung entfallen.

Gehalt und die sonstigen vertraglichen Bedingungen entsprechen den hohen Anforderungen.

Interessenten senden ihre Bewerbung bitte an den Vorsitzenden des Vorstands der HEA, Herrn Dr.-Ing. Gunther Clausnizer, c/o Hamburgische Electricitäts-Werke AG, Überseering 12, 2000 Hamburg 60.

Wir sind ein bestens eingeführtes mittelständisches Handelshaus und haben seit Jahren überdurchschnittliche Zuwachsraten in unserem Bereich

CHEMISCHER SPEZIALROHSTOFFE

Die weitere Zukunft dieser Produkte beurteilen wir überaus optimistisch. Deshalb suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen jüngeren

technischen Verkäufer

Der ideale Bewerber sollte zwischen 25 und 35 Jahre alt sein, Erfahrungen auf dem Gebiet der Anwendung von Spezialprodukten in der Produktion von Klebstoffen aller Art, Druckfarben, Lacken etc. haben und sollte den Verkauf und die anwendungstechnische Beratung im Bereich der Bundesrepublik in einer etablierten Kundenschaft mit Akquisition bei Neukunden sowie dazu anfallende Nebenarbeiten übernehmen.

Fließende englische Sprachkenntnisse, möglichst auch gute französische Kenntnisse sind erforderlich.

Eine kollegiale Einführung in diese Aufgabe wird von dem bald in den Ruhestand tretenden Stellinhaber geboten.

Wenn Sie diese verantwortungsvolle Aufgabe reizt, bitten wir um Übersendung Ihrer schriftlichen Bewerbung (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Gehaltswunsch sowie frühesten Eintrittstermin) an

WILLERS, ENGEL & CO. (GMBH & CO.)
Geschäftsleitung
Grimm 8 (WECO-Haus), 2000 Hamburg 11
Tel. 0 40 / 33 79 67 / 68

ALBO

Fabrikant von Veranda und Pergola sucht für die Umgebung Köln, Düsseldorf, Bonn:

TOP-VERTRETER

Wir bieten Ihnen äußerst interessante Verdienstmöglichkeiten an.

Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: **ALBO - Herderstr. 22 - 2560 RUMST BELGIEN**

Sind Sie es leid, daß Sie Ihr Einkommen den Verteuerungen nicht anpassen können?

Im hiesigen Raum suchen wir dynamische Damen und Herren, denen wir eine nicht alltägliche Aufgabe bieten, dazu viel Freiheit bei neben- oder hauptberuflicher Tätigkeit und die Möglichkeit

um 120.000 DM p. a. zu verdienen.

Schreiben Sie uns kurz mit Telefonangabe. Diskretion ist selbstverständlich. Zuschriften unter W 11 913 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Stadt Witten

Bei der Stadt Witten ist zum 1. 3. 1985 die Stelle des

Beigeordneten für das Bauwesen

(Stadtbaurat/Stadtbaurat)

zu besetzen.

Die Einstellung erfolgt unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit als kommunaler Wahlbeamter für die Dauer von 8 Jahren mit Besoldung nach Besoldungsgruppe B 3 des Besoldungsgesetzes und einer Aufwandsentschädigung nach der Eingruppierungsverordnung NW.

Bewerber oder Bewerberinnen müssen die fachlichen Voraussetzungen erfüllen, mindestens die Diplom-Hauptprüfung an einer technischen Hochschule abgelegt haben und über umfangreiche Erfahrungen auf dem Gebiet des kommunalen Bauwesens verfügen.

Erwünscht sind Persönlichkeiten, die diese Erfahrungen in leitenden Positionen der Kommunalverwaltung erworben haben. Sie sollten nach Möglichkeit in Witten ihren Wohnsitz nehmen.

Witten (rd. 105.000 Einwohner) liegt am südöstlichen Rand des Ruhrgebietes im Übergang zum Sauerland. Trotz industrieller Prägung der Stadt durch Stahlherstellung und Stahlverarbeitung auf der historischen Grundlage des Ruhrbergbaues bietet die grüne, dicht bewaldete Ruhrhügellandschaft viele attraktive Wohnlagen und einen hohen Freizeitwert.

Diese Vorzüge werden ergänzt durch gute Einkaufsmöglichkeiten, ein reges Kulturleben und die geschlossene Kette aller Bildungseinrichtungen, u. a. Privatuniversität Witten/Herdecke, Gesamtschulen und Waldorfschule. Fünf Autobahnanschlüsse und ein dichtes öffentliches Verkehrsnetz sichern günstige Verbindungen nach Bochum und Dortmund und über die Region hinaus.

Bewerbungen mit ausführlichen Unterlagen sind bis zum 15. 1. 1985 an den Stadtdirektor der Stadt Witten, Rathaus, Postfach 22 80, 5810 Witten, zu richten.

optibelt

Sondermaschinen-Kautschukindustrie

Wir sind ein international anerkanntes Unternehmen mit Sitz in Ostwestfalen. An unsere Produkte werden hohe Funktions- und Qualitätsansprüche gestellt.

Ca. 85% unserer Produktionsmittel stammen aus eigener Konstruktion.

Für die Produktionsmittelentwicklung und für die Weiterentwicklung des technischen Know hows suchen wir einen qualifizierten

KONSTRUKTIONSLEITER

Wir denken dabei an einen im Beruf schon gestandenen Diplom-Ingenieur, der ideenreich, kooperativ im Team, selbstständig und verantwortlich die Leitung der Produktionsmittelentwicklung übernehmen kann.

Unser neuer Mitarbeiter sollte über Konstruktionserfahrung verfügen und führungs- und verhandlungsgewandt sein. Kenntnisse aus der Kautschuktechnologie wären hilfreich und englische Sprachkenntnisse wären wünschenswert.

Bewerber, die glauben, diesen Ansprüchen zu genügen und Interesse an dieser Position haben, werden gebeten, ihre Bewerbungsunterlagen an die

Personalabteilung der Arntz-Optibelt-KG
Conveyer Allee 15, 3470 Höxter 1
Telefon (05271) 621, zu senden.



optibelt optibelt optibelt optibelt optibelt optibelt

SIEMENS

Gerätewerk Erlangen – innovative Technik ist unser Geschäft

Mit Spitzenprodukten neuester Technologien haben wir uns am Markt der Leistungs- und Informationselektronik einen guten Namen geschaffen. Und alles spricht dafür, daß dieses Geschäft auch in Zukunft wächst.

Für unsere Entwicklungsabteilungen suchen wir Mitarbeiter, die das Zeug haben, erstklassige Entwickler zu werden

Diplom-Ingenieure

Fachrichtung
Elektrotechnik
Energietechnik
Nachrichtentechnik

Informatiker

Wenn es Sie reizt, modernste Technologie zu entwickeln und weiterzuentwickeln, gibt es für Sie in unseren Entwicklungsteams von Spezialisten vieler Fachrichtungen mehr als genug zu tun. Ein Ausschnitt aus unseren Tätigkeitsfeldern soll Ihnen einen Einblick in die Vielfalt der bei uns angebotenen Aufgabenstellungen vermitteln:

• Elektronische Steuerungen für NC-Maschinen und Roboter

• Elektronische Baugruppen/Geräte für die Kraftwerksleittechnik

• Elektrische Antriebe für Werkzeugmaschinen und Roboter

• Entwicklung neuer Schaltungen

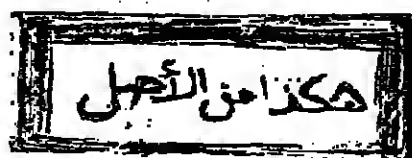
• Entwicklung und Einsatz von DV-Systemen für die Industrieorganisation

Ihre abgeschlossene Hoch- oder Fachhochschulausbildung auf den Gebieten Elektrotechnik, Energietechnik, Nachrichtentechnik, Technische Informatik, Wirtschaftsinformatik sehen wir als solide Ausgangsposition für Ihren künftigen Berufsweg.

Wir möchten Ihnen noch mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns sagen. In einem persönlichen Gespräch.

Schicken Sie uns deshalb vorab aussagefähige Informationen über sich, vor allem aber über Ihre Ausbildung und Zielvorstellungen. Unsere Adresse: Gerätewerk Erlangen, Personalabteilung, Frauenausracher Straße 80, 8520 Erlangen.

Siemens AG



Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Unser Fernost-Geschäft wächst ständig

Für uns ist der Handelsplatz Tokyo und das Geschäft im japanischen Markt sowie darüber hinaus in Fernost nicht erst seit kurzem aktuell. Wir unterhalten ausgedehnte Beziehungen in diesem Wirtschaftsraum und betreiben seit geraumer Zeit ein umfangreiches Geschäft mit organischen, anorganischen und Spezial-Chemikalien sowie verwandten Produkten. Ihre Markt- und Produktkenntnis, Ihre Erfahrungen und Kontakte vor Ort sind die Grundlage, auf der Sie als

Mitglied der Geschäftsführung - Internationales Trading -

an der weiteren Expansion unseres Fernost-Geschäfts mitwirken. Wir erwarten von Ihnen vor allem:

- Konkrete Impulse für die Erschließung zusätzlicher Abnehmer, Beschaffungsquellen und Produktbereiche
- Erfahrung im Fernost-Trading, die sowohl Agentur- und Spotgeschäft als auch Kompensationsgeschäfte einschließt
- Gezielte Nutzung unserer weltweiten Verbindungen und Kontakte, die durch ein leistungsfähiges Netz von Niederlassungen gepflegt werden
- Verantwortliche Mitwirkung an der straffen, ziel- und ergebnisorientierten Führung unserer Gesellschaft in Japan

Als Trader von Format sind Sie im internationalen Geschäft zu Hause und können Erfolge nachweisen. Sie sind darüber hinaus eine gestandene Führungspersönlichkeit, die ein qualifiziertes Team zu gemeinsamen Erfolgen motivieren kann. Dynamik und Durchsetzungsvermögen sind wesentliche Merkmale Ihrer Persönlichkeit. Sie können sicher sein, daß wir Ihnen den erforderlichen Handlungsspielraum einräumen und Ihre Tätigkeit angemessen datieren werden. Sie sollten bevorzugt deutscher Nationalität sein und zumindest die englische Sprache verhandlungssicher beherrschen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Bitte nehmen Sie kurzfristig Kontakt mit uns auf, um mehr über Aufgabe und Position zu erfahren. Sie erreichen Herrn Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-127, abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Kennziffer 1/22628 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Selbstverständlich sind größte Diskretion und absolute Vertraulichkeit für unseren Berater oberstes Gebot.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Als Top-Techniker mit unternehmerischem Format beeinflussen Sie die technologische Entwicklung unseres Hauses

Wir sind ein weltweit operierender Firmenverband der Investitionsgüterindustrie mit stark diversifizierten Produktions- und Dienstleistungsbereichen. In der Führungszentrale unseres Hauses werden alle Grundsatzentscheidungen für die Gegenwart und Zukunft unseres Unternehmens gefällt. Grundlagen unseres Erfolges sind u. a. die Anwendung modernster Technologien und die optimale Steuerung des technischen Bereiches unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Um diesen Erfolg auch zukünftig abzusichern, suchen wir den unternehmerisch veranlagten

Leiter Zentrale Produktionstechnik

Zur erfolgreichen Realisierung unserer Zielvorstellung für die nächsten Jahre erwarten wir von Ihnen die verantwortliche Übernahme folgender Aufgabenschwerpunkte:

- Permanente Überwachung der Produktionskonzepte der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie die daraus abzuleitenden Investitionsentscheidungen
- Realistische Beurteilung der sich aufzeigenden technologischen Zukunft
- Technische Organisation und erfolgreiche Kooperation mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften
- Permanente Analyse aller technischen Konzeptionen unter dem Gesichtspunkt rationaler Fertigung und sinnvoller Anwendung neuester Technologie

Wir setzen voraus, daß Sie auf der Basis eines technisch-betriebswirtschaftlichen Hochschulstudiums über mehrjährige qualifizierte und praktische Erfahrung in der Arbeitsvorbereitung oder als Leiter der Investitionsplanung verfügen. Um unseren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften die erforderliche fachliche und methodische Unterstützung für deren Produktionskonzeption und Investitionen zu liefern, benötigen Sie darüber hinaus neben Standvermögen und der Bereitschaft zur Kooperation Autorität, die Sie in erster Linie aus umfassendem wirtschaftlich ausgerichteten Technikverständnis sowie persönlicher Ausstrahlung ableiten. Die auf dieser Ebene notwendige dynamische Aktivität und persönliche Überzeugungskraft sehen wir als selbstverständlich an. Als unternehmerisch veranlagte Persönlichkeit sollten Sie um 40 Jahre alt sein und die Chance nutzen, sich mittelfristig durch die erfolgreiche Leitung dieser zentralen Position für Unternehmensführungsaufgaben zu qualifizieren. Die Dotierung ist der Position entsprechend attraktiv gestaltet. Ihr künftiger Dienstsitz wird in Nordrhein-Westfalen liegen.

Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, so senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/52498. Für erste telefonische Vorabinformationen steht Ihnen Herr Steinmetz gerne unter der Rufnummer 0228/2603-114 zur Verfügung, am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind für unseren Berater selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Neue Technologien und Strategien erfolgreich umsetzen

Als bedeutender deutscher Handelskonzern bereuen wir von unserer Zentrale aus unsere Gesellschaften in ganz Deutschland. Entsprechend der breit gefächerten Kunden- und Lieferantenstruktur ergeben sich daraus, zusammen mit der Bedeutung der Zentralverwaltung, hohe Anforderungen an Organisation, Kommunikation und Abwicklung in Büro und Verwaltung. Zur Gestaltung der damit verbundenen Aufgabe suchen wir Sie als hochqualifizierten Fachmann

Bereichsleiter Bürokommunikation

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- Profunde Erfahrungen in dem Gebiet der Bürokommunikation auf der Basis einer fachlich adäquaten Ausbildung
- Entwicklung und Realisierung einer technisch-organisatorischen Sollkonzeption unter Vereinheitlichung vorhandener Ressourcen
- Beobachtung und Berücksichtigung der technologischen Entwicklung und Aufbau einer langfristigen Kommunikationsstrategie
- Überzeugende Persönlichkeit mit ausgeprägtem Verhandlungs- und Beratungsgeschick auf allen Ebenen des Konzerns

Das Unternehmen hat die Herausforderung, die sich aus den neuen Technologien im Informations- und Kommunikationsbereich ergeben, angenommen und mißt deshalb dem Bereich Bürokommunikation eine sehr hohe Bedeutung zu. Wir werden Sie daher mit allen notwendigen Kompetenzen ausstatten und die optimale Unterstützung und Förderung geben, die Sie für die Realisierung Ihrer wichtigen Aufgabe in unserem Hause brauchen. Wir suchen für diese Position zwar den Fachmann, möchten jedoch nicht den „Tüftler“, sondern eine Persönlichkeit gewinnen, die strategisch über den Tag hinaus denkt und plant. Dabei können Sie sowohl vom Anwender, Hersteller oder von einer Beratungsinstitution kommen. Wir halten es auch für wesentlich, daß Sie die Befähigung mitbringen, Ihre Konzeptionen pragmatisch in die Tat umzusetzen. Organisatorisch berichten Sie dem Direktor EDV/Org. Der Dienstsitz unseres Hauses liegt in Nordrhein-Westfalen.

Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist und bieten Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung ein vertrauliches Gespräch mit unserem Berater, Herrn Friederichs, an. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 0228/2603-112. Abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/52608 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater sichert Ihnen die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Wir vertrauen Ihnen als Key-account-Manager mit technischem Know-how einen zentralen Produktbereich im Sektor Verpackung an

Als kerngesundes mittelständisches Produktionsunternehmen haben wir uns aufgrund jahrzehntelanger Erfahrungen eine feste Position in einem anspruchsvollen Markt für Verpackungsfolien erworben. Unseren Verkaufserfolg mit überproportionalen Zuwachsraten haben wir mit Hilfe modernster Fertigungstechnik und durch kreative Problemlösungen für unsere Kunden erreichen können. Um mit uns diesen Weg kontinuierlich fortzusetzen, suchen wir den

Verkaufsleiter / Kunststoffolien

- Bundesrepublik, Mittel- und Nordeuropa -

Für die aktive Vermarktung und Betreuung dieser Produktgruppe sollten Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Nachweisbare persönliche Verkaufserfolge im Handel und in der Konsumgüterindustrie
- Qualifiziertes technisches Verständnis, um unsere Kunden durch individuelle Problemlösungen zu überzeugen
- Befähigung zur systematischen Marktanalyse sowie Phantasie für neue Ab- und Einsatzmöglichkeiten unserer Produktpalette
- Solide Kenntnisse der benachbarten Auslandsmärkte zur Steuerung unserer Exportaktivitäten

Basis für Ihr Engagement sind eine kaufmännische Ausbildung sowie fundierte Vertriebserfolge im Key-account-Bereich. Auch wenn wir nicht unbedingt den Kunststoffolien-Spezialisten suchen, sollten Sie sich in die Verpackungstechnik unseres anspruchsvollen Kundenkreises aufgrund Ihrer bisherigen Tätigkeit hineinfinden und auf der Basis Ihrer Marktkenntnis innovative Impulse für unsere Produktion geben können. Wichtig für uns ist vor allem Ihr persönliches Format, um tragfähige Kundenbeziehungen zu knüpfen und langfristig auszubauen.

Verhandlungssicheres Englisch setzen wir voraus; mit brauchbaren französischen Sprachkenntnissen sammeln Sie bei uns weitere Pluspunkte. Im Hinblick auf Ihre Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen sollten Sie zwischen 35 und 40 Jahre alt sein. Sie können davon ausgehen, daß wir Ihr Engagement nicht nur durch unsere Unternehmensphilosophie, sondern auch durch einen entsprechenden finanziellen Rahmen zu motivieren wissen. Der Sitz unseres Unternehmens liegt in einer Großstadt im Herzen Nordrhein-Westfalens.

Sollte Sie diese Aufgabe reizen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/62618 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Wegner, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-131 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Informationen gerne zur Verfügung. P&M sichert Ihnen absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Ihre zentrale Aufgabe ist die professionelle Gestaltung unserer zukünftigen Materialwirtschaft

Wir sind ein traditionsreiches mittelständisches Unternehmen der Metallverarbeitung und bieten unseren Kunden aus vielen Wirtschaftszweigen, insbesondere in der Investitionsgüter- und Konsumgüterfertigung wirtschaftliche Lösungen für verbindungstechnische Probleme. In unseren zwei Werken fertigen wir durch modernste Produktionstechnologie unterstützte Massengüter mit hohem Qualitätsstandard sowie unterschiedlichste Norm- und Sonderstücke. Neben unserer anerkannten hervorragenden Technologie einerseits hat andererseits der gesamte Bereich Beschaffung einen hohen Stellenwert. Diese Verantwortung wollen wir Ihnen, als unserem zukünftigen

Bereichsleiter Einkauf

mit einem Beschaffungsvolumen von ca. 60 Mio. DM pro Jahr übertragen. In dieser Funktion sind Sie dem persönlich haftenden Gesellschafter direkt unterstellt und sollten folgende Aufgabenschwerpunkte erfüllen:

- Kostengünstige Beschaffung von Produktionsmaterialien, Dienstleistungen und Investitionsgütern unter Einsatz eines modernen Einkaufsmarketings
- Einführung einer DV-gestützten Bedarfsermittlung und Beschaffungsabwicklung
- Schaffung eines integrierten Materialwirtschaftsbereichs durch permanente Optimierung von Organisations- und Arbeitsabläufen
- Systematische Beobachtung der Beschaffungsmärkte

Diese für unser Unternehmen bedeutende Aufgabe verlangt auf der Basis einer Ausbildung als Wirtschaftsingenieur oder Diplom-Kaufmann qualifizierte Erfahrungen aus mehrjähriger Praxis auf dem Gebiet Einkauf und Materialwirtschaft. Daß Sie das gesamte fachspezifische Instrumentarium beherrschen und die erforderlichen EDV-Kenntnisse als Anwender aus Ihrer bisherigen Tätigkeit kennen, setzen wir voraus. Da Sie den bisherigen klassischen Einkaufsbereich in einen modernen Materialwirtschaftsbereich integrieren sollten, erfordert diese Aufgabe viel Einfühlungsvermögen und auch ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft. Als zusätzlicher interessanter Aspekt kommt hinzu, daß wir beabsichtigen, mit Ihrer Unterstützung den Materialwirtschaftsbereich auf Datenverarbeitung umzustellen. Aufgrund der geforderten Qualifikation sollte Ihre Alter um 40 Jahre liegen. Ihr zukünftiger Dienstsitz wird Nordrhein-Westfalen sein.

Sollte Sie diese Aufgabe reizen, dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/52598 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Steinmetz, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-114 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Informationen zur Verfügung. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern Ihnen P&M zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

MERCK

Im persönlichen, wissenschaftlichen Gespräch mit dem Klinikarzt über unsere Arzneimittel, ihre Indikationen, Wirkungsmechanismen und Therapieprinzipien können Sie Ihre im Studium oder in der Praxis erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse in vollem Umfang einsetzen. Für diese Aufgabe, der wir ein hohes Maß an Verantwortung beimessen, suchen wir jüngere, engagierte und kontaktfreudige

Klinikreferenten

die ein abgeschlossenes Studium als

Apotheker, Biologe, Chemiker, Mediziner

mitbringen, sowie

Pharmaberater

Geprüfte Pharmareferenten

mit mehrjähriger Außendienst Erfahrung im Klinikbereich.

Folgende Bezirke sind zu besetzen:

Berlin

Siegen - Lüdenscheid - Meschede

Augsburg - Aichach - München-West

Ravensburg - Konstanz - Tuttlingen - Friedrichshafen

Nach einer gründlichen Einweisung erwartet Sie eine auf Dauer gesicherte, vielfältige und entwicklungsfähige Aufgabe. Interessierte Damen und Herren wollen uns bitte ihre Bewerbung einschließlich Lebenslauf, neuem Lichtbild und Zeugnisabschriften zusenden. Nennen Sie uns bitte auch Ihre Wünsche über das von Ihnen zu betreuende Einsatzgebiet.

E. Merck, Personalabteilung AT

Postfach 41 19

6100 Darmstadt 1

Wir suchen einen

Technischen Geschäftsführer

für ein mittelständisches Unternehmen des Elektro-Maschinenbaus mit 260 Beschäftigten im Raum Münster. Zu seinen Aufgaben gehört die Leitung des gesamten technischen Bereiches mit Ingenieurabteilungen, Entwicklung, Produktion. Wir erwarten mindestens 5 Jahre Management-Erfahrung und englische Sprachkenntnisse.

Wenn Sie an dieser verantwortungsvollen Aufgabe interessiert sind, bitten wir um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltswunsch und Eintrittsdatum) unter H 11748 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Diskretion wird zugesagt.

Bekannte lokale Tageszeitung

im norddeutschen Raum, wirtschaftlich gesund, sucht den Nachfolger für ihren aus Altersgründen ausscheidenden

Geschäftsführer

Er soll die Zukunftssicherung eines angesehenen Unternehmens gestalten.

Ein Praktiker, der eine gründliche Verlagserfahrung besitzt, wird den weitgesteckten Verantwortungsrahmen am besten ausfüllen. Flexibilität, wirtschaftliches Denken, Organisationstalent und die Gabe, Menschen zu führen, sind Voraussetzung für diese Position.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen - die selbstverständlich absolut vertraulich behandelt werden - unter Kennziffer 84/568 an die



DR. WITT
UNTERNEHMENSBERATUNG
AM MARKT 3 - POSTFACH 10 09 63
5270 GUMMERSBACH 1

INGENIEURE

für die Elektronikentwicklung

Wir sind ein stark expandierendes Unternehmen mit 1100 Mitarbeitern, weltweiten Exportverbindungen und technischer Spitzenstellung. Unsere Produkte sind komplexe Anlagen und Systeme für die schnelle Verarbeitung von Endlosvorprodukten im Umfeld der Datenverarbeitung. Standort ist Augsburg, eine historische Großstadt mit hohem Freizeitwert.

Sind Ihnen **Realtime-Applikation**, **Multiprozessor-Systeme**, **Prozeß-Peripherie**, **strukturierte Programmierung** vertraut? Dann sollten Sie sich bei uns bewerben.

Wir bieten Ihnen interessante Aufgaben in der markt- und anwendungsorientierten Systemanalyse sowie Hardware/Software-Entwicklung. Sie arbeiten bei uns selbständig, leistungsorientiert und kooperativ.

Für eine Vorabinformation steht Ihnen am Sonntag, dem 2.12. und 9.12.84, der Leiter unserer Abteilung Elektronik-Entwicklung, Herr Nagel, unter der Ruf-Nr. 0821/5702-564 von 14 bis 17 Uhr zur Verfügung. Wir rufen selbstverständlich auch zurück.

Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte an unsere Adresse.

BÖWE

BÖWE MASCHINENFABRIK GMBH
Haunstetter Str. 112 · 8900 Augsburg
Telefon (0821) 57 02-417 · Tx 53 648

Systemtechnik

ETHICON

Chirurgisches Nahtmaterial

- ein Begriff im Wundverschluß

Wir sind ein konjunkturunabhängiges Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie mit mehr als 1100 Beschäftigten und verstärken unser erfolgreiches Team zum Besuch von Chirurgen und OP-Schwestern.

Für den Verkauf unserer Spezialprodukte des Krankenhausbedarfes suchen wir zum nächstmöglichen Termin jüngere

Mitarbeiter im Außendienst

für Sonderaufgaben im gesamten Bundesgebiet sowie für das Einsatzgebiet Cochem - Andernach - Bad Kreuznach - Idar-Oberstein - Trier

Wenn Sie mittlere Reife und Freude an produktbezogenen Verkaufsgesprächen auf hohem Niveau haben, sind Sie bei uns richtig.

Wir bieten Ihnen eine intensive Einführung und umfassende betriebliche Schulung sowie ein leistungsgerechtes Festgehalt. Durch eine umsatzabhängige Provision können Sie Ihre Gesamtbezüge selbst mitgestalten. Bei der Durchführung Ihrer Tätigkeit haben Sie einen großen Freiraum.

Sie erhalten einen neutralen Firmenwagen, den Sie auch privat nutzen können, und die Sozialleistungen eines fortschrittlichen Unternehmens.

Zur Vorbereitung auf ein persönliches Gespräch senden Sie bitte Ihre vollständigen, schriftlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an unser Personalwesen.

ETHICON GmbH, Robert-Koch-Straße 1,
2000 Norderstedt (Glashütte), Tel. 040/52901-290

Wir sind einer der führenden Hersteller von Schleifmitteln innerhalb der Europäischen Gemeinschaft. Für den aus Altersgründen demnächst ausscheidenden Stelleninhaber suchen wir einen

Betriebsleiter

für unsere Schleifscheibenfabrik.

Der Bewerber muß eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Keramik-Ingenieur (Universität/Fachhochschule) nachweisen können. Er muß darüber hinaus bereits über Führungserfahrungen in der keramischen Industrie, am besten in unserer Branche, verfügen. Ein Alter von etwa 30 Jahren stellt daher die Untergrenze dar. Neben dem durch die Ausbildung und die derzeitige Tätigkeit erworbenen Fachwissen setzen wir persönliche Integrität, Einsatzbereitschaft und Führungsqualifikation voraus.

Den Bewerber erwartet eine interessante Aufgabe in einem dynamischen, kollegial geführten Team. Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend finanziell ausgestattet und bietet dem Bewerber ein weites Maß an Gestaltungsmöglichkeit. Der Sitz unseres Hauses - zwischen Köln und Bonn - und das Umfeld befriedigen nicht nur hohe kulturelle Ansprüche, sondern weisen darüber hinaus auch einen Freizeitwert auf, der häufig unterschätzt wird.

Wenn Sie glauben, unsere Anforderungen erfüllen zu können, und die gestellte Aufgabe Sie reizt, so senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an



Feldmühle
Aktiengesellschaft

Schleifmittel - Werk Wesseling

Postfach 77 - 5047 Wesseling - Telefon 0 22 36 / 70 32 41

PERSONALBERATUNG MUSS 2578 PERSONALVERBUND

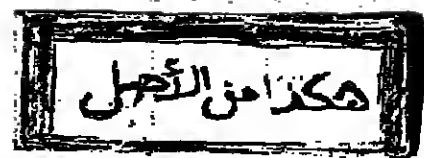
Als Spezialberater für Personalmanagement und Personalplanung sind wir in der Lage, Ihnen bei der Suche nach geeigneten Kandidaten für die verschiedenen Positionen in Ihrem Unternehmen zu helfen. Wir verfügen über ein umfangreiches Netzwerk an qualifizierten Bewerbern und können Ihnen somit die besten Kandidaten für Ihre offenen Stellen präsentieren.

Leiter der Konstruktion

Armaturen und Filter

Wir haben 25000 m² Fläche in der Nähe von Köln, an der wir Armaturen und Filter produzieren. Wir suchen einen Leiter der Konstruktion, der die technischen Aufgaben in diesem Bereich übernehmen kann. Der Kandidat sollte eine abgeschlossene Ausbildung als Ingenieur oder Techniker haben und über mindestens 5 Jahre Erfahrung in der Konstruktion von Armaturen und Filtern verfügen. Er sollte auch Kenntnisse in der englischen Sprache haben, da wir viele internationale Kunden haben. Wenn Sie an dieser Position interessiert sind, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an: Dr. Hans-J. Kramer BPP, Postfach 100, 5000 Köln 1.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRAMER BPP



Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Geben Sie unseren Filialen entscheidende Marketingimpulse

Wir sind eines der größten deutschen Einzelhandelsunternehmen, das seine überragende Marktposition durch die Realisierung konsequenter Marketingstrategien, durch eine richtungsweisende Einkaufspolitik und die Initiative und Kreativität der Führungsmannschaft errungen hat. Zur Absatzpolitik gehört wesentlich die konsequente Gestaltung der Umsatz- und Ertragsentwicklung der Filialen. Zur Verwirklichung dieser Zielsetzung suchen wir Sie als

Verkaufsleiter(in) DOB/Boutique

Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Qualifizierte Ausbildung und profunde Erfahrung im Textil-Einzelhandel
- Abgesicherte Kenntnisse der Absatz- und Beschaffungsmärkte
- Befähigung zur Warenpräsentation und Verkaufsförderung
- Überzeugende Initiative und kooperativ eingestellte Persönlichkeit

Aus dem Vorgenannten ist Ihnen klar geworden, daß wir zu den Größen in Deutschland zählen und aufgrund unserer Struktur Führungskräften nicht nur herausfordernde Aufgaben, sondern auch eine positive Entwicklung in unserem Unternehmen bieten können. Wir erwarten von Ihnen, daß Sie, in Zusammenarbeit mit dem Zentralankauf, unsere Filialen optimal beraten. Dabei sollten Sie die Bereiche Verkaufsförderung, Werbung, Abteilungsplanung, Wettbewerbs- und Marktanalyse

sowie Preisgestaltung als Ihren Schwerpunkt sehen. Um diese Anforderungen zu erfüllen, können Sie aus einer vergleichbaren Aufgabenstellung oder aus dem Einzelhandel, der Beschaffungsseite oder der Industrie kommen. Für uns steht auch nicht unbedingt die Erfahrung aus DOB/Boutique im Vordergrund, da wir meinen, daß eine verkäuferisch angelegte Persönlichkeit schnell in diesen Bereich hineinwachsen kann.

Sie sollten maximal 35 Jahre alt sein. Dienstsitz unseres Hauses ist eine kulturell attraktive Wirtschaftsmetropole mitten in Deutschland. Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist. Wir bieten Ihnen daher die absolut risikolose Überprüfung Ihrer Karrieremöglichkeiten über unseren Berater, Herrn Friederichs, an. Er ist gerne bereit, über die Anzeigenausgehende Informationen an Sie unter der Rufnummer 0228/2603-112 weiterzugeben. Abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Dabei verbürgt er sich für absolute Vertraulichkeit. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/32488 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Wir suchen Ärzte und Ärztinnen für eines der in der Welt führenden Pharmaforschungszentren

Unsere Position als eines der international bedeutendsten deutschen Pharmaunternehmen basiert zu einem wesentlichen Teil auf der qualifizierten Arbeit unseres renommierten Pharmaforschungszentrums. Für den Bereich der klinischen Forschung suchen wir qualifizierte Mediziner(innen) als

Klinische Projektleiter Kardiologie/Neurologie

Um diese anspruchsvolle Aufgabe übernehmen zu können, sollten Sie die folgenden Voraussetzungen mitbringen:

- Abgeschlossenes Medizinstudium, ggf. Facharztausbildung
- Vertiefte Kenntnisse oder Erfahrungen auf den genannten Gebieten
- Befähigung und Interesse zur Steuerung klinischer Projekte bis hin zur Registrierung
- Kontakstarke Persönlichkeit mit Überzeugungsstärke und Verhandlungsfähigkeit

Wir suchen für die erwähnten Fachgebiete jeweils Projektleiter(innen), die im Rahmen der klinischen Forschung die steuernde Rolle einnehmen und die Produktion von Phase I bis Phase IV betreuen. Abweichend von der Praxis anderer Unternehmen wird das Projekt bis zur Registrierung geführt. Wir meinen, daß diese Auf-

gabenstellung, die ja ein Höchstmaß an Autonomie, hoher medizinischer Befähigung und Verantwortlichkeit verlangt, für qualifizierte Ärzte und Ärztinnen, die eine Alternative zur Klinik oder zur Praxis suchen, eine Herausforderung darstellt. Selbstverständlich sind wir auch daran interessiert, erfahrene Projektleiter aus mittleren Unternehmen zu gewinnen, die den Sprung in ein in der Welt führendes Pharmaforschungszentrum machen möchten. Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt in einer kulturell und freizeitmäßig interessanten Großstadt Nordrhein-Westfalens.

Wir wissen, daß der in Frage kommende Ärztekreis ausgesprochen eng ist, und bieten Ihnen daher im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung eine risikolose Abklärung Ihrer Karrierechancen an. Rufen Sie bitte dazu unseren Berater, Herrn Friederichs, unter der Telefon-Nr. 0228/2603-112 an. Abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie unter Angabe der Kennziffer 1/32488 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Ihr Erfolg besteht darin, andere erfolgreicher zu machen

Im Bereich der Schulung und des Trainings von Führungskräften und Spezialisten des Verkaufs sind wir seit Jahrzehnten eine Institution. Steigende Kunden-, Teilnehmer- und Umsatzzahlen beweisen uns, daß wir richtig liegen. Unsere Ziele gehen dahin, die Teilnehmer an unseren Seminaren und Trainings sowie zu qualifizieren, daß sie auf der Basis besserer Informationen und angemessener Verhaltensweisen ihren Erfolg in Führung und Verkauf noch mehr optimieren können. Wegen der hohen Nachfrage nach unserem Leistungsprogramm wird es erforderlich, uns weiter zu verstärken. Wir suchen daher eine gestandene

Führungskraft als zukünftiger Verkaufs-/Führungstrainer

Dabei sollten Sie in der Lage sein, aufgrund Ihres positiven Menschenbildes und eigener vorangezogener Praxiserfolge andere Menschen zu motivieren, ihre Leistungsfähigkeit zu steigern und ihre Lernbereitschaft wirksam zu erhöhen. Nach einer auf Ihre spezifische Qualifikation zugeschnittenen Ausbildungs- bzw. Einarbeitungszeit sollten Sie die folgenden Aufgabenstellungen eigenverantwortlich wahrnehmen können:

- Selbständige Aufbereitung und Durchführung von Verkaufs- und/oder Führungstrainings nach neuesten pädagogischen Erkenntnissen und unter gezieltem Einsatz der entsprechenden methodischen Hilfsmittel
- Flexibles Eingehen auf heterogene Teilnehmerkreise, individuelle Förderung vorhandener Potentiale und behutsame Korrektur von Verhaltensdefiziten
- Permanente Weiterentwicklung bestehender Systembausteine und Konzepte durch konsequente Erfolgskontrollen und systematische Nacharbeit
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit interdisziplinär orientierten Kollegen

Um diese anspruchsvollen Aufgaben bestmöglich bewältigen zu können, stellen wir uns vor, daß Sie über eine wissenschaftliche Ausbildung und mehrjährige Erfahrung auf dem Motivations- oder Überzeugungssektor verfügen. Diese Erfahrung können Sie beispielsweise als erfolgreiche Führungskraft im Vertrieb erworben haben. Vom Alter her passen Sie am besten in unser Team, wenn Sie etwa Mitte 30 bis Ende 40 sind. Wichtig für uns ist auch, daß Sie gewohnt sind, absolut selbständig zu arbeiten und die Ihnen zugesandenen Freizeitmöglichkeiten zu nutzen. Daß Sie ein hohes Maß an Flexibilität und Variabilität - auch auf die eigene Lern- und Änderungsbereitschaft bezogen - mitbringen müssen, versteht sich von selbst. Unser Unternehmen ist im Rhein-Main-Gebiet angesiedelt. Als Praktiker dürfte Ihnen jedoch

klar sein, daß Ihre Tätigkeit überwiegend „außer Haus“ stattfindet und die damit verbundene Reisebereitschaft deshalb vorausgesetzt werden muß. Es hat sich als zweckmäßig herausgestellt, unsere Trainer am Ende ihrer Arbeit teils in das Unternehmen zu lassen. Deshalb können Sie davon ausgehen, daß Sie nach der Einarbeitungszeit eine attraktive Ergebnisbeteiligung erwartet. Wenn Sie es gewohnt sind, mit Spitzenführungs Kräften und Verkaufsprofs zusammenzuarbeiten und Ihnen der pädagogische Umgang mit Menschen Freude macht, so würden wir uns auf Ihre Bewerbung freuen. Zu diesem Zweck bitten wir Sie, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter der Kennziffer 1/42448 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, zu senden. Unser Berater, Herr Bolkus, steht Ihnen auch für weitere Auskünfte unter der Rufnummer 0228/2603-113 gerne zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0. Sie können sicher sein, daß Ihre Unterlagen mit dem Höchstmaß an Vertraulichkeit behandelt und Sperrvermerke strikt berücksichtigt werden.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Karrierechance für Chemiker mit Führungsprofil

Als bedeutende Unternehmensgruppe mit internationalen Aktivitäten sind wir aufgrund unseres technologischen Know-how's Marktführer in einem speziellen Bereich der metallverarbeitenden Industrie. Unsere Kunden - professionelle Weiterverarbeiter - sind von uns nicht nur Qualitätsprodukte, sondern auch überzeugende Problemlösungen gewohnt. Wir wissen, daß die Basis für den langfristigen Ausbau unserer Markterfolge unser hochkarätiges technisches Management ist. Zu dessen Verstärkung suchen wir Sie, den

Top Chemiker

Wir erwarten von Ihnen die Erfüllung folgender Voraussetzungen:

- Profunde Erfahrung bei der Produktionsüberwachung
 - Menschliches Format als Berater oder technischen Unternehmensbereiche
 - Engagierte Motivation und Führung der qualifizierten Mitarbeiter unseres Entwicklungs- und Anwendungslabors
 - Rentabilitätsbewußte Kreativität als Impulsgeber für die Technologie unserer Gruppe
- Sie überzeugen uns am ehesten, wenn Sie nach dem Studium der anorganischen Chemie Ihr berufliches Know-how in der Oberflächenveredelung - optimal der Stahlbandveredelung - gewidmet haben. Wir suchen den kompetenten Berater, der die Perspektive für unser technisches Zukunftspotential mit kaufmännischem Blick verbindet. Sie sollten auch das Gespür für den Standort eines Produktionsunternehmens in einer zunehmend umweltbewußten Gesellschaft mitbringen.

Verhandlungssicheres Englisch würde Ihnen die Kommunikation mit unseren amerikanischen Töchtern erleichtern. In unsere Personalstruktur passen Sie am besten, wenn Sie ca. 40 Jahre alt sind. Der Sitz unseres Unternehmens liegt in einer kulturell bedeutenden Metropole in NRW mit hohem Freizeitwert.

Wenn Sie sich durch diese anspruchsvolle Aufgabe herausgefordert fühlen, sollten Sie sich mit unserem Berater, Herrn Wegner, unter der Rufnummer 0228/2603-131 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - in Verbindung setzen, der Ihnen im Vorfeld der Entscheidungsfindung mit zusätzlichen Informationen behilflich ist. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) können Sie auch direkt unter Angabe der Kennziffer 1/61328 der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, zu senden. Unser Berater, Herr Bolkus, steht Ihnen auch für weitere Auskünfte unter der Rufnummer 0228/2603-113 gerne zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0. Sie können sicher sein, daß Ihre Unterlagen mit dem Höchstmaß an Vertraulichkeit behandelt und Sperrvermerke strikt berücksichtigt werden.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Wir lösen Probleme durch industrielle Planung und Beratung

Als technisch profiliertes Beratungs- und Engineeringunternehmen - Tochtergesellschaft eines Großkonzerns der Investitionsgüterindustrie - sind wir nicht nur für Großbetriebe, sondern vor allem auch für mittelständische Unternehmen ein gesuchter Partner und Know-how-Träger. Wir beraten unsere Klienten bei der Einführung und Anwendung neuer Techniken und Systeme in allen technisch orientierten Betriebsbereichen, insbesondere Entwicklung und Konstruktion, Fertigung, Qualitätssicherung, Ersatzteilorganisation, Materialwirtschaft und Logistik, Wertanalyse. Als unser künftiger

Leiter technische Beratung - Betriebsorganisation, Rationalisierung, Neue Fertigungstechniken -

führen Sie voll eigenverantwortlich die Bereiche Industriepfung und Beratung. Zu den Schwerpunkten Ihrer Tätigkeit in der Akquisition sowie der Projektabwicklung gehören:

- Optimierung des Leistungsprogramms im engen Kontakt mit dem Markt; Pflege und Weiterentwicklung unseres Kundenkreises
- Akquisition von Planungs- und Beratungsprojekten, von Analysen und konzeptionellen Studien
- Steuerung und Führung der Beratungsprojekte von der Akquisition bis zur Präsentation der Ergebnisse sowie Auswahl und Einsatz von externen Projektbeteiligten
- Führung, Motivation und persönliche sowie fachliche Weiterentwicklung der Ihnen zugeordneten Berater

Wir erwarten, daß Ihre Persönlichkeit sowohl durch hervorragende konzeptionelle Fähigkeiten wie durch akquisitorische Dynamik geprägt ist und mitreißendes Engagement und Entscheidungsfreude erkennen läßt. Zu Ihrem fachlichen Fundus sollte ein technisch oder betriebswirtschaftlich ausgerichtetes Studium gehören, an das sich eine einschlägig ausgerichtete Tätigkeit in der Industrie und ggf. auch in der Unternehmensberatung angeschlossen hat, wobei Sie über mindestens 5-jährige Führungserfahrung verfügen müssen. Sie sollten bis etwa 45 Jahre alt sein. Verhandlungs-

sichere englische Sprachkenntnisse und eine gewisse Reisebereitschaft sind für diese Position erforderlich. Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/22478. Zur ersten telefonischen Klärung wesentlicher Fragen erreichen Sie Herrn Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-127, am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind für unseren Berater selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Die Chance zum Aufstieg in eine technische Spitzenposition!

Wir sind ein international angesehenes Unternehmen im Großraum Hamburg. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitern entwickeln und produzieren wir eine breite Palette von hochwertigen Maschinen und Anlagen, mit denen wir bei ständig steigenden Umsätzen international erfolgreich und teilweise Marktführer sind.

Im Zuge der erforderlichen Erweiterung unseres Managements suchen wir eine

technische Führungskraft als Leiter der Versuchsabteilung

Sie werden zunächst die Leitung dieser Abteilung mit ca. 10 Ingenieuren übernehmen, um nach einer angemessenen Zeit die Verantwortung für den Gesamtversuchsbereich (ca. 80 Mitarbeiter) übertragen zu bekommen.

Wir erwarten von diesem Herrn:

- ein mit gutem Erfolg abgeschlossenes Hochschulstudium
- Kenntnisse in Werkstoffkunde, Getriebebau, Strömungslehre und Meßtechnik
- praktische Erfahrungen in der Industrie oder in der Zusammenarbeit mit der Industrie (z. B. als Assistent eines Instituts mit Industrienaufträgen)
- kooperatives Führungsverhalten.

Bei der Gehaltsvereinbarung berücksichtigen wir selbstverständlich die nachgewiesene Qualifikation. - Wir unterstützen Sie gegebenenfalls tatkräftig, auch finanziell, bei der Wohnungsbeschaffung und bieten im übrigen weit überdurchschnittliche Sozialleistungen.

Richten Sie bitte Ihre mit „TFW“ gekennzeichnete Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnis kopien, Lichtbild sowie handschriftliche Erläuterungen Ihrer Eintrittsmöglichkeit, Einkommensvorstellung und Fremdsprachenkenntnisse an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1 - Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt sowie Ihnen für erste telefonische Kontakte unter 0 62 21 - 4 99 05 zur Verfügung steht.

Wir sind ein leistungsstarkes deutsches Unternehmen auf dem Gebiet der Elektronik und beschäftigen ca. 450 Mitarbeiter. Zu unserem Fertigungsprogramm gehören vorwiegend Fernmeldegeräte und -anlagen.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Vertriebs zum frühestmöglichen Termin

einen Vertriebs-Ingenieur mit Kenntnissen im Marketing-Bereich

Dies sind die Hauptaufgaben:

- Produkt- und Problemlösungsfragen aufspüren,
- Markt- und Konkurrenzanalysen,
- Entscheidungsvorbereitungen für Produktentwicklungen nach strategischen Gesichtspunkten,
- Markteinführung und -beobachtung während der Einführungsphase,
- technische Dokumentation,
- technische Unterstützung des Vertriebs.

Bewerber, die spezielle Kenntnisse der Fernmeldetechnik oder angrenzender Fachbereiche wie Daten- oder Bürotechnik nachweisen können, werden bevorzugt berücksichtigt.

Bitte bewerben Sie sich mit Lichtbild, Zeugnis kopien und Werdegang. Nennen Sie auch den frühesten Eintrittstermin und Ihre Gehaltsvorstellung.

Unser Personalberater sichert Ihnen die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung und die Berücksichtigung von Sperrvermerken ausdrücklich zu.

Heinz A. Schneider Unternehmensberater BDU
Trakheiner Str. 16, 3100 Celle, Tel. 0 51 41 / 2 51 58

Carl Zeiss - das Unternehmen der Feinmechanik, Optik und Elektronik.

Der Geschäftsbereich Projekte entwickelt und produziert Präzisionsgeräte auf hohem technischen Niveau.

Wir suchen:

Diplom-Ingenieure Diplom-Ingenieurinnen

zur Erstellung der technischen

Dokumentation

Die Aufgabe umfaßt die Beschreibung der Geräte, deren Bedienungsanleitung und Reparaturanweisung.

Wir erwarten:

technisches Verständnis für den Aufbau, die Funktion und Justierung feinmechanisch-optisch-elektronischer Geräte sowie die Fähigkeit, Bedienungsabläufe und Reparaturabläufe präzise darstellen zu können.

Englische Sprachkenntnisse und zeichnerisches Talent sind wünschenswert.

Außerdem suchen wir

Elektronik-Ingenieure Elektronik-Techniker

für Systemintegration, Inbetriebnahme, Erprobung und Instandsetzungsarbeiten an feinmechanisch-optisch-elektronischen Geräten.

Die Einsätze erfolgen mit Firmenfahrzeugen (Führerschein Klasse III) an verschiedenen Orten in der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland. Englischkenntnisse sollten daher vorhanden sein.

Wir erwarten:

Elektronik-Kenntnisse; Erfahrung in der Justierung feinmechanisch-optischer Geräte wäre von Vorteil.

Wenn Sie Erfahrungen auf den geschilderten Sachgebieten mitbringen, senden Sie Ihre Bewerbung an Zentralbereich Personal / Pers-W 2.



Der Weg
in die Zukunft

Carl Zeiss
Personalabteilung
Postfach 1369/1380
7082 Oberkochen

Der Frischdienst für Fast-Food und Gastronomie ist eine aufstrebende, zukunftsreiche Branche, in die es sich lohnt, einzusteigen. Hier sind wir einer der bedeutendsten Frischdienstpartner mit einem erfolgreichen Produkt- und Serviceangebot. Um die Marktchancen noch intensiver nutzen zu können, suchen wir qualifizierte

Verkaufsleiter

Erfahrungen aus der Nahrungsmittelbranche sind von Vorteil, aber nicht Bedingung. Viel wichtiger ist uns hohe Einsatzbereitschaft. Sie sollten allerdings bereits eine AD-Organisation mit nachweisbaren Verkaufserfolgen geführt haben. Aber auch versierte Nachwuchskräfte erhalten bei uns Ihre Chance. Wir arbeiten Sie in eine weitgehend selbstständige Tätigkeit ein und bieten Ihnen: ein Fix- und erfolgsabhängiges Einkommen, einen neutralen PKW - auch für Privatnutzung - sowie eine Dauerstellung in einem führenden Unternehmen der Branche. Richten Sie Ihre Bewerbung bitte mit Lichtbild, Gehaltswunsch, möglichem Eintrittsbeginn sowie aussagefähigen Unterlagen an die von uns beauftragte Werbeagentur (Sperrvermerke werden berücksichtigt).

ATS Agentur für Werbung
und Verkaufsförderung GmbH
Hauptstraße 198, 4800 Bielefeld 14

optibelt

Steuer- und Regeltechnik

Wir sind ein erfolgreiches, international tätiges Unternehmen der kautschukverarbeitenden Industrie mit Sitz in Ostwestfalen.

Wir suchen einen qualifizierten

ELEKTRO-INGENIEUR

Wir denken an einen berufserfahrenen Fachmann für die Steuer- und Regeltechnik, der darüberhinaus gutes Wissen über Meßtechnik und frei programmierbare Steuerungen haben sollte. Hier kommt es uns besonders darauf an, daß unser neuer Mitarbeiter kooperativ im Team arbeiten sowie selbstständig und eigenverantwortlich die Planung mit der Ausführung übernehmen kann.

Wenn Sie eine derartige Aufgabe interessiert, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die

Personalabteilung der Amtz-Optibelt-KG
Conveyer Allee 15, 3470 Höxter 1
Telefon (05271) 621.

optibelt optibelt optibelt optibelt optibelt

technischen Fensterverkauf

(Kunststoff-Fenster)

Er sollte die Fensterbranche kennen, Erfahrung im Verkauf von Kunststoff-Fenstern besitzen, im norddeutschen Fenstermarkt zu Hause sein, bei Bau- und Wohnungsgesellschaften, Architekten und Bauherren eingeführt sein.

Wir bieten leistungsbezogenes Einkommen (Fixum und Erfolgsprämie) sowie Reisekostenvergütung. Ein neutraler Firmenwagen steht auch zur privaten Nutzung zur Verfügung.

Verkaufsprofis (auch freie Mitarbeiter), die sich angesprochen fühlen und den genannten Anforderungen entsprechen, bitten wir, ihre Bewerbung mit ausführlichen Unterlagen (Tätigkeitsnachweisen, Lichtbild und Lebenslauf etc.) zu richten an Herrn Schubach, Tischlerstr. 9, 3004 Bernhagen 5 (Krohnhorst), Tel. (0 51 38) 60 44-45.



STEINER

STEINER
Arzneimittel

ein deutsches, konzernunabhängiges Unternehmen, stellt Arzneimittel her, die auf einigen Gebieten der inneren Medizin zu den führenden in Deutschland gehören.

STEINER
Arzneimittel

sucht:

Pharma-Berater

für den Besuch von Praxen und Kliniken

zum 1. 1. 1985 oder später, insbesondere für folgende Gebiete: Berlin, Aachen/Euskirchen, Hannover/Northeim, Darmstadt, Heilbronn, München/Donau-Ries, Rottweil/Konstanz.

Bewerber(innen) sollten zwischen 25 und 40 Jahre alt sein und über eine der folgenden Vorbildungen verfügen:

- abgeschlossenes Studium der Human- oder Veterinärmedizin, Biologie, Chemie oder Pharmazie
- Ausbildung als technischer Assistent der Biologie, Chemie, Medizin oder Pharmazie
- anerkannter Abschluß als geprüfter Pharmareferent.

STEINER
Arzneimittel

bietet:

Eine gründliche theoretische und praktische Einarbeitung bei voller Gehalts- und Spesenvergütung.

Eine großzügige Gehaltsregelung, die Ihren Fähigkeiten entspricht,
13. Monatsgehalt
Urlaubsgeld
Erfolgsabhängige, individuelle STEINER-Leistungsprämie
Finanzielle Sonderleistungen
Großzügige Spesenregelung
Kilometergeld oder Firmenwagen
Zusätzliche innerbetriebliche Urlaubsregelung
Private Unfallversicherung

Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften senden Sie bitte an die Personalabteilung

Steiner & Co.
Deutsche
Arzneimittel
Gesellschaft, Ostpreußendamm 72-74, 1000 Berlin 45.

Texanische Ölfirma

sucht dringend Person oder Unternehmen zwecks Vertretung ihrer hochwertigen Beauftragungsleistungen. Ungewöhnliche Gewinn- und Wachstumsmöglichkeiten. Erfahrung nicht erforderlich. Wir sind Profis auf dem Sektor mit 50jähriger Erfahrung und bieten Rundherum-Ausbildung. Moderne europäische Fabrik. Bitte schreiben Sie auf englisch an
A. K. Dickerson, Southwestern Petroleum, P.O. Box 789 Ft. Worth, Texas 76101 USA
Telex 758 300
Telegrammadresse: SWPECO

Kongreßveranstalter sucht

Halbtagssekretärin / Sachbearbeiterin

mit Organisationstalent.

Zuschriften erbeten unter Y 11 915 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen



REEMTSMA

eine national und international tätige deutsche Unternehmensgruppe. Marktführer im deutschen Cigarettengeschäft, bei den Brauereien unter den ersten Drei. Unternehmerisch erfolgreich, den Mitarbeitern verpflichtet, Leistung als Ziel.

Wir suchen einen

Assistenten Gesamtverkaufsleitung

für unser Ressort Reemtsma International

Position

Der Gesamtverkaufsleiter wird bei Reemtsma International als Kontaktstelle sowohl für unsere Area Manager als auch für die Kunden des internationalen Cigarettenmarktes verstanden.

Ihre Assistenz bei dieser Arbeit sowie Ihre Mitarbeit an Projekten des Verkaufsbereiches sollen Sie mittelfristig dazu befähigen, Projektleitungen in Eigenverantwortung zu übernehmen.

Anforderungen

Hochschulstudium, möglichst wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung, oder adäquate praxisbezogene Ausbildung.

Gute englische und französische Sprachkenntnisse.

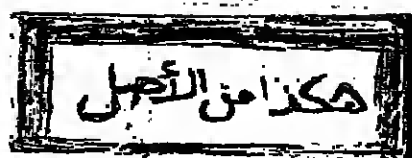
Als ausschlaggebend für Ihre Eignung sehen wir neben Ihrer fachlichen Qualifikation vor allem Ihre Persönlichkeits- und Karrierepotential an.

Karrierechancen

Wir bieten Ihnen im Rahmen eines „training on the job“ eine langfristige Karriereperspektive bei der Erschließung und Behauptung internationaler Märkte. Wenn Sie diese attraktive Perspektive reizt, zu der mittelfristig auch ein längerer Auslandsaufenthalt gehören kann, bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen.

H.F. & Ph. F. Reemtsma GmbH & Co
Personalwirtschaft
Parkstraße 51
2000 Hamburg 52

ATKA R6 West ERNTE Stuyvesant REVAL Roth-Händler



Personalberatung Dienstleistung mit Zukunft

Das ifp-Institut für Personal- und Unternehmensberatung ist ein seit 20 Jahren tätiges Beratungsunternehmen mit Sitz in Köln. Die Suche und Auswahl von Fach- und Führungskräften, Personalentwicklungsmaßnahmen sowie allgemeine Unternehmensberatung bilden die Aufgabenschwerpunkte des ifp. Das Unternehmen wächst rasch und ist ständig um die Verbesserung und Diversifizierung seines Dienstleistungsangebotes bemüht. Daher wird ein qualifizierter und engagierter Mitarbeiter gesucht, der bei der Bewältigung des wachsenden Beratungsbedarfes mitwirkt.

Diplom-Psychologe

Unser Erfolg beruht auf umfangreichen Markt- und Branchenkenntnissen insbesondere im Dienstleistungssektor. Die Erfahrung hat uns gezeigt, daß wir mit der Berücksichtigung tiefenpsychologischer und praxisorientierter Gesichtspunkte in der Beratungsarbeit auf dem richtigen Wege sind.

Wir suchen daher einen Psychologen, der neben wirtschaftspsychologischen und praktisch-diagnostischen Ausbildungsschwerpunkten auch mit Tiefenpsychologie und qualitativen Methoden vertraut ist. Gute Leistungen sollten sich in Zeugnissen dokumentieren. Um unsere anspruchsvollen Kunden selbständig und qualifiziert beraten zu können, ist langjährige Erfahrung im Personalbereich oder in der Personalberatung erforderlich. Außerdem kommt es auf wache Intelligenz, Umstellungsfähigkeit und Belastbarkeit an, um sich auf die verschiedenen anstehenden Aufgaben rasch einstellen zu können. Nicht jede Woche kann bei uns eine 40-Stunden-Woche sein, und auch gelegentliche Dienstreisen sind Bestandteil unserer Arbeit.

Wir bieten eine verantwortungsvolle Tätigkeit, die Initiative und die Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten verlangt. Tag für Tag bietet sich die Möglichkeit, interessante Menschen kennenzulernen und an Problemlösungen zu arbeiten, die für uns und unsere Kunden von zukunftsweisender Bedeutung sind. Wir bieten euch ein den Qualifikationen angemessenes Gehalt und interessante Aufstiegsmöglichkeiten.

Wenn Sie sich für diese interessante Aufgabe in unserem Hause interessieren, freuen wir uns über den Kontakt mit Ihnen. Senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 928 z. H. von Herrn Franz Arnold oder Herrn Horst Will, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (Tel. 02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Ihre Unterlagen werden vertraulich behandelt und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Den Versicherungsvertrieb für die Zukunft gestalten

Unser Klient gehört zu den großen renommierten deutschen Versicherungsgruppen mit einem beispielhaft umfassenden Produktprogramm. Um auch in einem sich wandelnden Markt mit einer wirkungsvollen und erfolgreichen Vertriebsstrategie zu agieren, wurde die Organisation umstrukturiert. Wir suchen nun für zwei bedeutende Niederlassungen in Nordrhein-Westfalen Führungskräfte, die sich die Leitung einer neu gebildeten Filialdirektion zu trauen.

Filialdirektor

Sie haben die Aufgabe, mehrere bisher unabhängig und einzeln operierende Geschäftsstellen zu einer im regionalen Markt flexiblen und nachhaltig erfolgreichen Vertriebsstelle zu integrieren. Zur Unterstützung dieser Vertriebsorganisation ist es erforderlich, daß Sie eine leistungsfähige und wirtschaftliche Verwaltung sicherstellen. In Ihrer Hand wird die Verantwortung für den gezielten und kostengünstigen Einsatz der Marketing-Instrumente liegen.

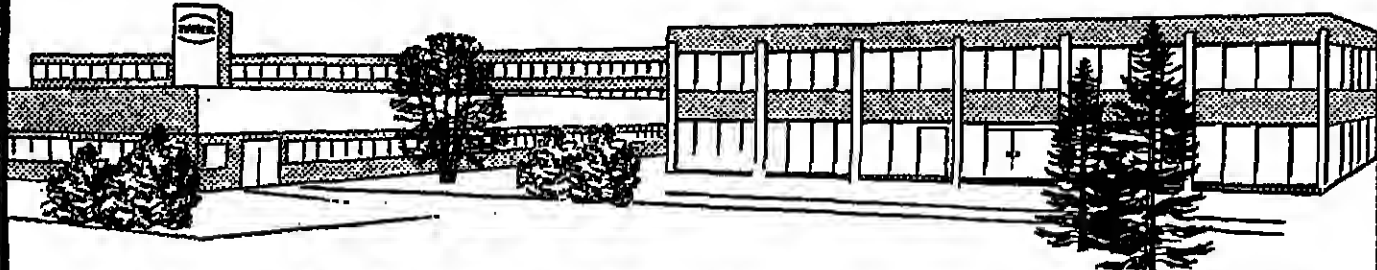
Ihre Stärke soll es sein, als Unternehmer zu denken und zu handeln. Es wird von Ihnen erwartet, daß Sie die Ziele des Unternehmens so aufgreifen, umsetzen und verdeutlichen, daß Sie Ihren Mitarbeitern klare Leitlinien bei der Wahrnehmung ihrer Führungsaufgabe geben können. Es liegt in Ihrer Hand, für Ihre Region wirkungsvolle Strategien zu entwerfen und vertrieblich durchzusetzen.

Um diese Aufgabe erfolgreich wahrnehmen zu können, müssen Sie in erster Linie Führungskompetenz mitbringen; denn Sie werden Vertriebsführungskräfte zu führen haben, die eigenständige Arbeit gewohnt sind und die ihre Aufgaben seit Jahren mit Erfolg wahrnehmen. Sie sollten daher mit allen wesentlichen Sparten des Privatkundengeschäfts vertraut sein und einen geübten Blick für vertriebsstrategische Alternativen mitbringen. Ihnen wird ein diesen Anforderungen entsprechend gutes Gehalt und eine an das wirtschaftliche Ergebnis gebundene Leistungsvergütung geboten.

Wenn Sie sich herausgefordert fühlen, eigenständig, initiativ und mit Weitsicht Gesamtverantwortung für eine selbständige Unternehmenseinheit zu übernehmen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie uns bitte unter der Kennziffer MA 922 z. Hd. Herrn F. Arnold oder Herrn M. Johnke, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen unter 02 21 / 21 03 73 zur Verfügung stehen. Ihre Bewerbung wird vertraulich behandelt, und Sperrvermerke werden streng beachtet.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1



Wir gehören zu einer in Karlsruhe bekannten, traditionsreichen und erfolgreichen Unternehmensgruppe des Maschinen-, Anlagen- und Apparatebaus. In unseren Tätigkeitsgebieten neh-

men wir führende Marktstellungen ein. Unsere Stahlkompensatoren und Metallbälge sind wegen ihrer Qualität und ihres hohen Entwicklungsstandes international anerkannt.

Zum Ausbau unserer Konstruktionsabteilung Kompensatoren suchen wir einen

Konstruktionsingenieur

für folgende Aufgaben:

- Neukonstruktion und Entwicklung von Kompensatoren
- Festigkeits- und Funktionsberechnungen
- Durchführung und Auswertung von Versuchen.

Unser neuer Mitarbeiter sollte als Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau Kenntnisse im Programmieren (FORTRAN IV) mitbringen.

Konstruktionserfahrungen in den Branchen Rohrleitungsbau und Apparatebau sowie gute Kenntnisse auf den Sektoren Schweißtechnik, Umformtechnik und Werkstoffkunde sind zur

wirkungsvollen Einarbeitung und zum erfolgreichen Ausüben der Tätigkeit ausgesprochen nützlich und wertvoll.

Neben einem leistungsgerechten Gehalt bieten wir die Sozialleistungen eines großen Unternehmens sowie einen modern eingerichteten Arbeitsplatz am Standort Stutensee-Blankenloch.

Wenn Sie diese verantwortungsvolle und interessante Aufgabe reizt, senden Sie uns bitte kurzfristig Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Gehaltsvorstellungen, oder nehmen Sie telefonisch Kontakt auf mit unserem Personalleiter, Herrn Sattelberger, unter Rufnummer 0 72 44 / 99-3 48.



IWK Regler und Kompensatoren GmbH
- Personal- und Sozialwesen -
Postfach 11 62
7513 Stutensee-Blankenloch

Ruhrgas sucht als Ingenieur-Nachwuchskraft einen

Diplom-Ingenieur (TH/TU)

der Fachrichtung Nachrichtentechnik.

Während der auf zwei Jahre befristeten Tätigkeit ist ein Einarbeitungsprogramm in den Fachgebieten Automations- und Starkstromtechnik, Gasmessung, Korrosionsschutz und schwerpunktmäßig Nachrichtentechnik vorgesehen.

Mit dieser Tätigkeit bieten wir TH- bzw. TU-Absolventen den Einstieg in die Berufslaufbahn.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien unter Angabe der PA-Nr. 110 an:



Ruhrgas AG
Postfach 10 32 52
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 184-1

Konzeption und Mitverantwortung für ein Versicherungsvermögen

Im Auftrage des Vorstandes der Deutscher Ring Versicherungen wirken wir beratend bei der Suche nach einem Hauptabteilungsleiter Kapitalanlagen mit. Das Anlagevermögen bewegt sich in einer Größenordnung von über 5,5 Milliarden. Alle Versicherungssparten werden abgedeckt, und es wird auf der Basis eines stabilen und entwicklungsfähigen Bestandsvolumens gearbeitet. Damit sind die Voraussetzungen für das kontinuierliche Wachstum des Vermögens gegeben.

Hauptabteilungsleiter Kapitalanlagen

Hier wird eine unternehmerisch denkende Persönlichkeit gesucht, die der Anlagenpolitik des Unternehmens interessante und auf die Zukunft ausgerichtete Impulse geben kann. Die Position ist dem Sprecher des Vorstandes direkt unterstellt.

Sie werden die Mitverantwortung für die Zusammenstellung des Anlagevermögens und für die Gestaltung des Verhältnisses zu den Kreditinstituten haben. Von Ihnen wird erwartet, daß Sie mit fachlicher Kompetenz und mit konzeptioneller Handlungsweise die Hauptabteilung führen und das Milliarden-Vermögen betreuen.

Neben überdurchschnittlichen Fachkenntnissen müssen Sie als Führungspersönlichkeit überzeugen können. Vorteilhaft wäre, wenn Sie bereits in einer vergleichbaren Position bei einem Finanzdienstleistungsunternehmen tätig gewesen sind und die Aufgaben und Probleme im Bereich der Kapitalanlagen aus praktischer Erfahrung kennen. Neben Souveränität, Durchsetzungsstärke und Stethvermögen sollten Sie vor allem strategisches Denken, Verhandlungsgeschick und Kontaktfähigkeit auszeichnen.

Wenn Sie sich für diese herausfordernde und bedeutende Position interessieren, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Herr H. Will oder Herr J. Kraas stehen Ihnen für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) gerne zur Verfügung. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) senden Sie uns bitte unter der Kennziffer MA 917. Selbstverständlich werden wir Ihre Bewerbung vertraulich handhaben und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Wir sind ein mittelständisches, gesundes Unternehmen der

Gummiindustrie

mit einem interessanten Produktionsprogramm.

Folgende Position ist zu besetzen:

Leiter der Entwicklung

Wir suchen einen Chemiker mit umfangreichen Erfahrungen in der Gummiindustrie - möglichst Anwendung Automobilindustrie.

Die Vielseitigkeit der Position mit der Aufgabe, neue Technologien nutzbar zu machen und in die Fertigung zu integrieren, setzt technische Kreativität, Dynamik und Führungseigenschaften des Bewerbers voraus.

Wir haben die

Dr. Küttner Industrieberatungs GmbH
Postfach 15 28, 6720 Speyer
Tel. 0 62 32 / 3 54 00

beauftragt, Ihre Bewerbung entgegenzunehmen und erste Kontaktgespräche zu führen.

Herr Dr. Küttner steht für erste telefonische Kontakte unter der oben angegebenen Telefonnummer auch abends oder am Wochenende zur Verfügung. Diskretion ist selbstverständlich.

Als einer der weltweit größten Hersteller von Lackrohstoffen suchen wir für die Anwendungstechnik unseres Geschäftsbereiches Lackrohstoffe und Sondergebiete jüngere

Diplom-Ingenieure Chemie (FH)

Es erwarten Sie u. a. folgende vielseitige und verantwortungsvolle Aufgaben:

- Weiterentwicklung des Produktsortiments
- Erarbeitung technischer Problemlösungen
- Kundenberatung in allen Fragen der Lackformulierung und der Beschichtungstechnologie

Für diese Position sollten Sie eine Fachhochschule erfolgreich absolviert haben. Darüber hinaus werden praktische Laborerfahrungen, Kenntnisse der Lack- und Polymerchemie sowie eine mindestens ausreichende Beherrschung der englischen Sprache erwartet.

Erfahrungen aus der Lack- und Beschichtungstechnologie sind erwünscht.

Damen und Herren, die sich für eine anwendungsorientierte Tätigkeit interessieren, senden uns bitte unter Nennung der Kennziffer 223 ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin usw.).

Bayer AG
Personalbeschaffung
5090 Leverkusen, Bayerwerk



Hansen

Handelspartner mit
überregionaler Absatz-
bedeutung betreuen

KEY ACCOUNT MANAGER

Die Aufgabenschwerpunkte:

- Zielgerichtete Umsatz- und Ergebnisverantwortung für die Ihnen zugewiesenen Großkunden und Handelsgruppen
- Überregionale Verkaufsgespräche auch auf höchster Ebene, Pflege und Ausbau des Kontakts zu wichtigen Abnehmern der verschiedenen Vertriebsstufen des Lebensmittelhandels
- Steuerung, Koordination und energische Durchsetzung der langfristig angelegten Vertriebsstrategie und Planziele
- Sicherung und weiterer kontinuierlicher Ausbau des bestehenden hohen Distributionsgrades

Sitz unseres Unternehmens ist Flensburg. Da Sie im gesamten Bundesgebiet tätig sind, ist Ihr Wohnort von untergeordneter Bedeutung. Die Position ist mit einem attraktiven, erfolgsorientierten Einkommen und anderen Vertragsbedingungen, Dienstwagen etc., ausgestattet. Wenn Sie diese interessante und herausfordernde Aufgabe reizt, nehmen Sie doch einfach Kontakt mit unserem Berater, Klaus Löbel Unternehmensberatung, Rotdornweg 14, 2085 Quickborn, Tel. 04106/69 444. Herr Löbel gibt Ihnen gern weitere Informationen und verbürgt sich für absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

Zur Vorbereitung auf ein persönliches Gespräch senden Sie doch bitte Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Soll-/Ist-Einkommen, frühestmöglichem Eintrittstermin und Lichtbild unter der Kennziffer 292 an unseren Berater.

Der ideale Bewerber:

- Sie stehen in vergleichbarer Verantwortung und bringen mehrjährige Verkaufserfahrung und -erfolge mit. Vielleicht sind Sie sogar bereits als Key Account Manager tätig
- Sie verfügen über gute Kontakte zu Bundes- oder Regionalzentralen des Lebensmittel-Einzel- und Großhandels
- Sie sind als möglichst branchenkundiger Vertriebsprofi absolut verhandlungssicher, verfügen über gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse und vermögen den Ihnen eingeräumten Handlungsspielraum unternehmerisch initiativ zu nutzen
- Sie reisen gern, sind sehr belastbar, kontaktfähig und einsetzbar

MIT UNS DEN FORTSCHRITT GESTALTEN.

Mit Produktionsstätten in 9 Ländern und einer weitläufigen Verkaufsorganisation zählen wir zu den führenden Herstellern der Halbleiterindustrie. Unser Name ist untrennbar verbunden mit richtungsweisenden Entwicklungen in der Elektronik. Die Qualität und die zukunftsorientierte Konzeption unserer Produkte sichern unsere hohen Zuwachsraten auf stark expandierenden Märkten. Wir investieren nicht nur in die Technologie der Zukunft, sondern auch in qualifizierte Arbeitsplätze. Unsere Marketing- und Vertriebsorganisation für Zentral-Europa in Garching bei München sucht

Junior- Vertriebsingenieure

für Nord- und Süddeutschland an verschiedenen Standorten. Zum Aufgabengebiet gehören die selbständige Betreuung der bestehenden Kunden sowie der Ausbau des Verkaufsbereiches. Als Junior-Vertriebsingenieur sollten Sie ein Studium der Elektronik absolviert haben. Für eine qualifizierte Einarbeitung und Schulung sorgen wir.

Diese Aufgabe bietet neben einem leistungsorientierten Gehalt und vorbildlichen Sozialleistungen ausgezeichnete Aufstiegsmöglichkeiten. Außerdem erhalten Sie einen neutralen Firmenwagen. Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Unterlagen - tabellarischen Lebenslauf, Lichtbild, wichtige Zeugnisse unter Angabe Ihres Einkommenswunsches - an unseren Personalleiter Herrn K.-H. Paulitschke, Fairchild Semiconductor GmbH, Am Burgfrieden 1, 8090 Wasserburg am Inn, Tel.-Nr. (080 71) 10 32 00. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

FAIRCHILD
A Schlumberger Company

PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen. Wir suchen für unser Unternehmen einen qualifizierten Mitarbeiter. Wenn Sie sich für diese Position interessieren, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin usw.) an unseren Berater, Klaus Löbel Unternehmensberatung, Rotdornweg 14, 2085 Quickborn, Tel. 04106/69 444. Herr Löbel gibt Ihnen gern weitere Informationen und verbürgt sich für absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

Fertigungsleiter Elektro-Industrie

Der Fertigungsleiter ist verantwortlich für die Produktion, die Qualität und die Einhaltung der Fristen. Er ist verantwortlich für die Ausbildung der Mitarbeiter und die Sicherstellung der Materialversorgung. Er ist verantwortlich für die Kostenkontrolle und die Optimierung der Produktion. Er ist verantwortlich für die Kommunikation mit den anderen Abteilungen des Unternehmens. Er ist verantwortlich für die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften. Er ist verantwortlich für die Dokumentation der Produktion. Er ist verantwortlich für die Berichterstattung an die Geschäftsleitung. Er ist verantwortlich für die Zusammenarbeit mit den Lieferanten. Er ist verantwortlich für die Zusammenarbeit mit den Kunden. Er ist verantwortlich für die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Unternehmens. Er ist verantwortlich für die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften. Er ist verantwortlich für die Dokumentation der Produktion. Er ist verantwortlich für die Berichterstattung an die Geschäftsleitung. Er ist verantwortlich für die Zusammenarbeit mit den Lieferanten. Er ist verantwortlich für die Zusammenarbeit mit den Kunden. Er ist verantwortlich für die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Unternehmens.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRAMER BDP

Ein alteingesessenes mittleres Familienunternehmen im Raum Duisburg, tätig im Eisenhandel, sucht über uns

GESCHÄFTSFÜHRER „VERWALTUNG“

als Nachfolger für den aus Altersgründen ausscheidenden Vorgänger.

Sein Geschäftsbereich umfasst insbesondere Rechnungswesen, Finanzen, Personal, Organisation und betriebliches Berichtswesen.

„Unser Mann“ ist Mitte 40, kommt aus der Metallbranche und hat mehrjährige Erfahrung als Führungskraft auf allen Sachgebieten seines Geschäftsbereiches.

„Er“ ist belastbar, setzt sich durch, hat klare Zielvorstellungen und Stehvermögen, kurz: „Er ist Unternehmer.“

Wir wissen, daß die Dotierung für „ihn“ genauso reizvoll sein muß wie die Aufgaben, die auf „ihn“ warten.

Wir warten auf Ihre Kontaktaufnahme. Namensschutz sichern wir selbstverständlich zu.

Mercatorprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Am Buchenbaum 28, Postfach 10 14 29,
4100 Duisburg 1
Telefon 02 03 / 2 55 56-58

Dienstleistungsunternehmen im Marketingbereich, Tochter einer größeren Firmengruppe, sucht eine Dame oder einen Herrn als

Verkäufer/in im Außendienst

die/der das eigene Gebiet, Postleitzone 2 und 3, frei und selbständig aufbaut und pflegt.

Erfahrene Verkäufer/innen mit großem Leistungswillen senden bitte ihre Bewerbung an

Stiller + Partner, Postfach 43, 3100 Celle, Telefon 0 51 41 / 5 30 73

STELLENGESUCHE

Kaufmann

35 J., ungeduldet, dynamisch, flexibel, u. a. Führungsposition im engl.-sprach. Westafrika, sucht Entwicklungsmöglichkeit als Assistent im Bereich Verkauf, ggf. auch Ausland.

Zuschr. u. U 11 735 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen

Feingehalter Student

sucht in vornehmer Familie Aufnahme als Butler a. erziehendes Hauslehrer

Tel. 4 51 71 / 2 55

Fremdsprachenkorrespondent

Engl. u. Franz., Anfängerin, u. sehr guten Fremdsprachenkenntnis, 1 1/2 Jahre Aufenthalt in GB und 1 1/2 Jahre Frankreich, sucht Einstieg in die Praxis. Welches Unternehmen gibt mir eine Chance, Weiterbildung in weiteren Sprachen möglich.

Tel. 0 51 76 / 5 23

Lebensmittel-Groß- und Einzelhandels-Kaufmann

Erfahrung im Außendienst, in der Verkaufsförderung und Werbung. Seit Jahren in der Verwaltung tätig, sucht neuen Wirkungskreis.

Angebote unter Postfach 11 52 5340 Bad Homburg

Fleischfachmann

Fliehkraft deutsch sprechender Amerikaner mit 24 Jahren sucht Stellung in der verarbeitenden Industrie oder im Einzelhandel. Er würde gern die deutsche Staatsbürgerschaft erwerben. Angeb. erb. an: Francis Gieseler, 18 Park Vale Ave., Boston, Mass. 02134 USA

Gärtner oder Hausmeister

31 J., handwerklich begabt, deutsch- u. franz.-sprachig, Führerschein, so. feste Arbeitsstelle in Südt. oder Westfrankreich. Mögl. mit Teilzeitarbeit für die Ehefrau.

Zuschr. u. E 11 877 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 64, 4300 Essen

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 16 und 18

TISSOT

die internationale Schweizer Uhrenmarke

Wir, die UHREN-HANDELSGESELLSCHAFT MBH, Bad Soden/Ts., sind die deutsche Vertriebsorganisation der Schweizer Uhrenmarken

OMEGA Audemars Piguet TISSOT

In den kommenden Jahren wollen wir mit einem zukunftsweisenden Vertriebs-Konzept unsere Markt-Position weiter ausbauen. Deshalb suchen wir

Verkäufer im Außendienst

für die Marke TISSOT für den Großraum Hannover/Braunschweig/Detmold/Kassel.

Sie wollen

als festangestellter Außendienst-Mitarbeiter weitgehend selbständig arbeiten?

Präzisions-Uhren einer führenden Marke an ausgewählte, qualifizierte Fachgeschäfte und Juweliere verkaufen?

durch Ihre Verkaufserfolge überdurchschnittlich verdienen?

Sie können

ein ausbaufähiges Vertriebsgebiet systematisch bearbeiten? Ihre Arbeit selbständig planen und organisieren? durch Ihr Verhalten Kunden gewinnen und überzeugend beraten und verkaufen?

Sie sind

zwischen 25 und 40 Jahre und Verkäufer in vorderster Front mit Branchenkenntnissen, bereit, nach einer gründlichen Einarbeitung und praxisbezogenem Verkaufstraining ein Gebiet verantwortlich zu übernehmen.

Dann

schreiben Sie uns kurz, wer Sie sind und was Sie bisher gemacht haben oder rufen Sie direkt Herrn Otterstätter an, Telefon (061 96) 20 42 00.

Uhren-Handelsgesellschaft mbH
Königsteiner Straße 5 a, 6232 Bad Soden/Ts.

Germany drittgrößter Markt der Welt

Schon diese Tatsache spricht für Kampf. Wir bestehen diesen bisher bestens und dürfen uns deshalb zu den Marktführern zählen. Zur Fortsetzung des Angriffs suchen wir deshalb Kontakt zu einem Herrn adäquaten Temperaments. Er kann Kaufmann oder Techniker sein, wenn er gewohnt ist, sich den Wind nicht aus den Segeln nehmen zu lassen. Wohl denn: Die

Absatzverantwortung Heißtemperatur vernetzender Kautschuk

verlangt heutzutage auch das Aufspüren neuer Anwendungsgebiete. Branchenkenntnisse sind deshalb fast conditio, zumindest aber solche aus der Nähe. Damit wird Ihnen die nationale Verkaufsverantwortung für einen außerordentlich zukunftsreichen Markt anvertraut, der Ihrer Intuition und Ihrer Initiative kaum Grenzen setzt. Ein weites Feld für Ihre Selbstbestätigung! Über die erforderliche Reiseaktivität und die Ausstattung der Position zu sprechen, halten wir an dieser Stelle für müßig. Von bedeutender Marktposition war schon die Rede.

Verkaufserfahrene Herren aus der Chemie oder der kautschukverarbeitenden Industrie werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsgebiete, Werdegang in Stichworten, Handschreiben, Lichtbild, Zeugniskopien, Angabe der Fremdsprachenkenntnisse, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird evtl. Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHULZ



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Veredelung von Gebrauchsgütern — Ästhetik und Technik —

Das gesunde, konzernunabhängige, auf 100 Mio. DM Umsatz zusteuende Unternehmen funktioniert von der Entwicklung über die Verfahrenstechnik bis hin zum Vertrieb – sonst würde es den Markt nicht entscheidend mitbestimmen. Es genießt wegen seines Know-hows, der Qualität der Produkte und seiner Zuverlässigkeit unter dem Siegel „Made in Germany“ hohes internationales Ansehen. Das Geschäft wird immer individueller, so daß die Produktion mehr und mehr kundenbezogen auszurichten ist. Die Veredelungsprodukte des Hauses werden jeweils beim industriellen Abnehmer verarbeitet. Die notwendige Erschließung neuer Marktsegmente erfordert tieferen Einstieg in Bezug auf Marktanalyse, -beobachtung und -konzeption und damit auch die Straffung der Produktpalette. Daraus ergeben sich die weitere Verstärkung der Marketing-Aktivitäten und der verkäuferische Nachdruck – übrige rund um den Globus – von selbst. Die Aufgabe

Marketing und Vertrieb Ihr Weg in die Geschäftsführung

bedingt einen gestandenen Absatzwirtschaftler, der die gesamte Palette, einschließlich des betriebswirtschaftlichen Teils, beherrscht und über Erfahrungen im In- und Auslandsgeschäft verfügt, denn letzteres hat bereits einen hohen Anteil – einschließlich Übersee. Der Weg in die genannte Verantwortungsstufe ist für den voll geeigneten Herrn klar vorgezeichnet. Allerdings erfordert er die Bereitschaft, sich zunächst intensiv mit dem Ausbau der Marketingstrukturen zu befassen, um dann zusätzlich den Verkauf weltweit zu übernehmen. Diese Konzeption läßt selbstverständlich edäquates Persönlichkeitsprofil erwarten und ein Lebensalter bis etwa Mitte 40. An dieser Stelle mehr zu sagen wäre unangekommen. Vielleicht aber noch so viel: Die im industriellen Veredelungs- und Anwendungsbereich eingesetzten Produkte sind für den Absatzverantwortlichen mit technischem Sensus schnell in den Griff zu bekommen.

Herren entsprechender Befähigung und Interessenlage mit gutem Englisch werden um die entsprechenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsgebiete, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 3 20, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHULZ



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Wir sind ein genossenschaftliches Großhandelsunternehmen und beliefern im hiesigen Raum die Bäcker und Konditoren mit Rohstoffen und Handelswaren. Mit ca. 20 Millionen DM Umsatz sind wir mit Abstand Marktführer. Damit das so bleibt, suchen wir zum nächstmöglichen Termin den dynamischen und qualifizierten

GESCHÄFTSFÜHRER

der erfolgreich und engagiert unseren Betrieb fortführt. Ihnen untersteht ein gut eingespieltes Team, das auf Ihre Delegationssicherheit und kooperativen Führungsstil angewiesen ist. Das erfordert Kenntnisse im Genossenschaftswesen, Geschick im Umgang mit Kunden, in Organisation und Mitarbeiterführung sowie die Bereitschaft, sich auch in unbekannte Aufgabengebiete einzuerheben. EDV-Kenntnisse wären von Vorteil.

Reizt Sie diese verantwortungsvolle Aufgabe, denn richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit kompletten Unterlagen, einem Lichtbild, Angabe Ihres Gehaltswunsches und des Eintrittstermins an den Vorstand der

BÄCKE KIEL-NEUMÜNSTER, Bäcker- und Konditoren-Genossenschaft eG
Gärtnerstraße 45 – 49, 2300 Kiel 1, Telefon 04 31 / 68 70 96

Wir sind eines der größten Handelsunternehmen Deutschlands und haben auf dem DO-IT-YOURSELF-Sektor eine bedeutende Marktposition.

Seit einigen Jahren sind in einer Vielzahl unserer Märkte der herkömmlichen DIY-Abteilung (Werkzeuge, Farben, Lacke, Tapeten, Elektroinstallations) Baumarktsortimente angegliedert worden. Für die Zukunft sind weitere Expansionspläne vorhanden.

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung unsere Baumarkt-Aktivitäten suchen wir zum baldmöglichen Termin den

ZENTRALEINKÄUFER BAUMARKT

Wir stellen uns vor, daß Sie bereits Erfahrung in dieser Position haben und Fachkenntnisse in den Produktgruppen Holz, Bauelemente, Fliesen, Sanitär und Baustoffe besitzen.

Ihre Aufgaben sind schwerpunktmäßig:

- Fortlaufende Marktprüfung und Erstellung eines leistungsfähigen Sortiments
- Planung und Durchführung der Werbeaktivitäten
- Spannenplanung
- Mitwirkung bei der Warenlayoutplanung

Zum erfolgreichen Gelingen Ihrer Arbeit stehen Ihnen ausgezeichnete EDV-Unterlagen zur Verfügung.

Die Position ist entsprechend ihrer Bedeutung dotiert.

Zur Vorbereitung eines Gesprächs bitten wir um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen unter Angabe des Gehaltswunsches an die von uns beauftragte Agentur. Sperrvermerke werden selbstverständlich beachtet.

Dr. Friedrichs

Anzeigen-Service

Eickelscheidt 18, 4030 Ratingen 6, ☎ 0 21 02 / 6 71 51

RUEGER

... kompetent für Meß- und Regeltechnik

Zum baldigen Eintritt ist bei uns für einen branchenkundigen und erfahrenen Praktiker die Position eines

Verkaufsleiters

zu besetzen. Hier bietet sich einem aufsteigeinteressierten Mann der zweiten Reihe eine außergewöhnliche Chance.

Neben fundierten technischen Kenntnissen in der Meß- und Regeltechnik und entsprechender Erfahrung in der Führung eines Verkaufsbüros erwarten wir Begeisterungsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und eine Arbeitsweise, die Mitarbeiter im Innen- und Außenmarkt motiviert und anspornt.

Neben einem Fixum, das der Aufgabe angemessen ist, bieten wir Umsatzbeteiligung, einen freien Firmenwagen sowie betriebl. Altersversorgung.

Unser Firmensitz liegt in Stuttgart, Ausgangspunkt zu den beliebten Feriengebieten Süddeutschlands. Falls erforderlich, sind wir bei der Wohnraumbeschaffung behilflich.

Bitte richten Sie zunächst eine aussagefähige Kurzbewerbung mit lückenlosem Lebenslauf an die von uns beauftragte

HAHN & PARTNER
UNTERNEHMENSBERATUNG GmbH
1000 Berlin 15, Kurtfischdamm 180, Tel. 8 62 10 55

Wir suchen für Berlin und Nordwestdeutschland je einen qualifizierten Bauingenieur mit ausreichender Berufserfahrung in der Abwicklung schlüsselfertiger Baumaßnahmen als

Bauleiter

Wir bieten interessante Aufgaben, zahlen leistungsgerecht und stellen einen Dienst-Pkw zur Verfügung.

Interessierte Herren bitten wir um Übersendung der Unterlagen, entweder an die Leitung der NL Berlin, 1000 Berlin 31, Hohenzollerndamm 29 (Tel. Kontaktaufnahme unter 0 30 / 87 03 46), oder an unsere zentrale Personalabteilung in 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (Telefon 02 31 / 41 04 259).



WIEMER & TRACHTKE

Wir sind ein kleines Import- Großhandelsunternehmen mit 25 Beschäftigten in einer landschaftlich reizvollen – und sauberen – Gegend der Lüneburger Heide. Wir suchen einen jüngeren

Sachbearbeiter für Import

Die selbständige Bearbeitung des gesamten Imports besteht im wesentlichen aus folgenden Tätigkeiten: engl. Korrespondenz mit unseren Lieferanten in Übersee, Warenbestandsüberwachung, Bedarfsprognosen über EDV, die gesamte Abwicklung der Bestellungen bis zum Wareneingang. Die Position setzt einen hohen Grad an Flexibilität, eine unbedingt exakte Arbeitsweise und korrespondenzsicheres Englisch voraus. Unser neuer Mitarbeiter wird von uns gründlich eingearbeitet. Wir suchen einen Kollegen der menschlich gut zu uns passt (junges Team!) und an einer Dauerstellung interessiert ist. Für nähere Informationen rufen Sie unseren Herrn Bohme an!

The Digger's Garden, Bahnhofstr. 24, 3120 Wittlingen, Tel.: 0 58 31 / 10 48

Führender Werkzeugmaschinenhersteller in NRW sucht für den Bereich „flexible Fertigungssysteme“ einen

Projektmanager

für die Technologiebearbeitung von der Fallstudie über die Problemlösung bis zur Präsentation.

Jüngere Diplomingenieure, die ihr Können in vergleichbarer Aufgabenstellung bereits unter Beweis gestellt haben, werden um ihre ausführliche Bewerbung gebeten. Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache sind unabdingbare Voraussetzung für diese wichtige Position.

Bitte richten Sie Ihre Unterlagen unter Chiffre GB 2 an die von uns beauftragte Agentur. Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



LORENZWERBUNG GMBH · 4020 METTMANN

Gesucht: STAR-Verkäufer für Apotheken

Wir produzieren Werbemittel für APOTHEKEN, wie beispielsweise Poster/Kundenzeitschriften sowie ein Super-Kalenderprogramm.

Wir suchen je einen Mitarbeiter für die Postleitzonen 1, 2, 3. Sie sollten nach Möglichkeit schon über Jahre im Apotheken-Bereich tätig sein, und zwar mit nachweislichen Erfolgen. Wenn Sie „STAR-Verkäufer“ sind, können Sie bei uns traumhaft verdienen. Sie sollten darüber hinaus seriös, redigewandt und vor allen Dingen abschlußsicher sein.

Falls Sie diese zukunftsichere Aufgabe interessiert, sollten Sie zu uns Kontakt aufnehmen... aber nur dann, wenn Sie auch tatsächlich ein „STAR-Verkäufer“ sind.

Bitte übersenden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen unter L 11904 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder nehmen Sie vorab fernmündlich zu uns Kontakt auf.

☎ 02 01 / 58 10 71.

optibelt

Werkstattheiter

Die Amtz-Optibelt-KG, mit Sitz in Ostwestfalen, sucht zum baldigen Eintritt einen

WIRTSCHAFTS-INGENIEUR

Die Aufgabenschwerpunkte beziehen sich auf Maschinenbau- und -nachbau sowie deren Instandhaltung bei den Anwendern.

Unser neuer Mitarbeiter sollte über gutes kaufmännisches und technisches Wissen verfügen, welches er nach dem Studium im Berufsleben erfolgreich praktiziert hat.

Eine Gruppe qualifizierter Mitarbeiter sind hier als Profit-Center erfolgsorientiert zu führen.

Wenn Sie eine derartige Aufgabe interessiert, senden Sie bitte ausführliche Bewerbungsunterlagen an die

Personalabteilung der Amtz-Optibelt-KG
Conveyer Allee 15, 3470 Höxter 1
Telefon (05271) 621.



optibelt optibelt optibelt optibelt optibelt

Wir zählen zu den führenden Unternehmen der dekorativen Kunststoffplatten- und Holzwerkstoffindustrie in Europa. Unsere vielschichtige Produktpalette erfreut sich auch in Fachkreisen der europäischen Bau- und Möbeldindustrie einer guten Nachfrage. Das annähernd neunstellige Exportvolumen der Unternehmensgruppe zeigt zunehmend steigende Tendenz. Es wird zentral gesteuert. Unser Exportleiter will sich in absehbarer Zeit wegen Erreichens der Altersgrenze zurückziehen; wir suchen seinen Nachfolger.

Exportmanager

Unsere Idealvorstellung ist ein branchenerfahrener führungsstarker Mann des europäischen Exportgeschäfts, gut ausgebildet und befähigt, sowohl konzeptionell als auch durchsetzungsstark und zielgerichtet zu agieren. Die nunmehr erreichte Größenordnung sowie die zum Teil dezentrale Export-Auftragsbearbeitung und -abwicklung in den Tochtergesellschaften bedingen eine verstärkte Koordinierung aller Exportaktivitäten und ihre organisatorische Überprüfung unter dem Aspekt, Neues zu realisieren und Bewährtes zu erhalten.

Unser zukünftiger Gesamt-Exportleiter soll zunächst die einzelnen europäischen Märkte absatzwirtschaftlich durchleuchten und dann schrittweise die Verantwortung für den Gesamtexport der Gruppe übernehmen. Die persönliche Betreuung ausländischer Großabnehmer wird dann mit zu seinen Aufgaben gehören.

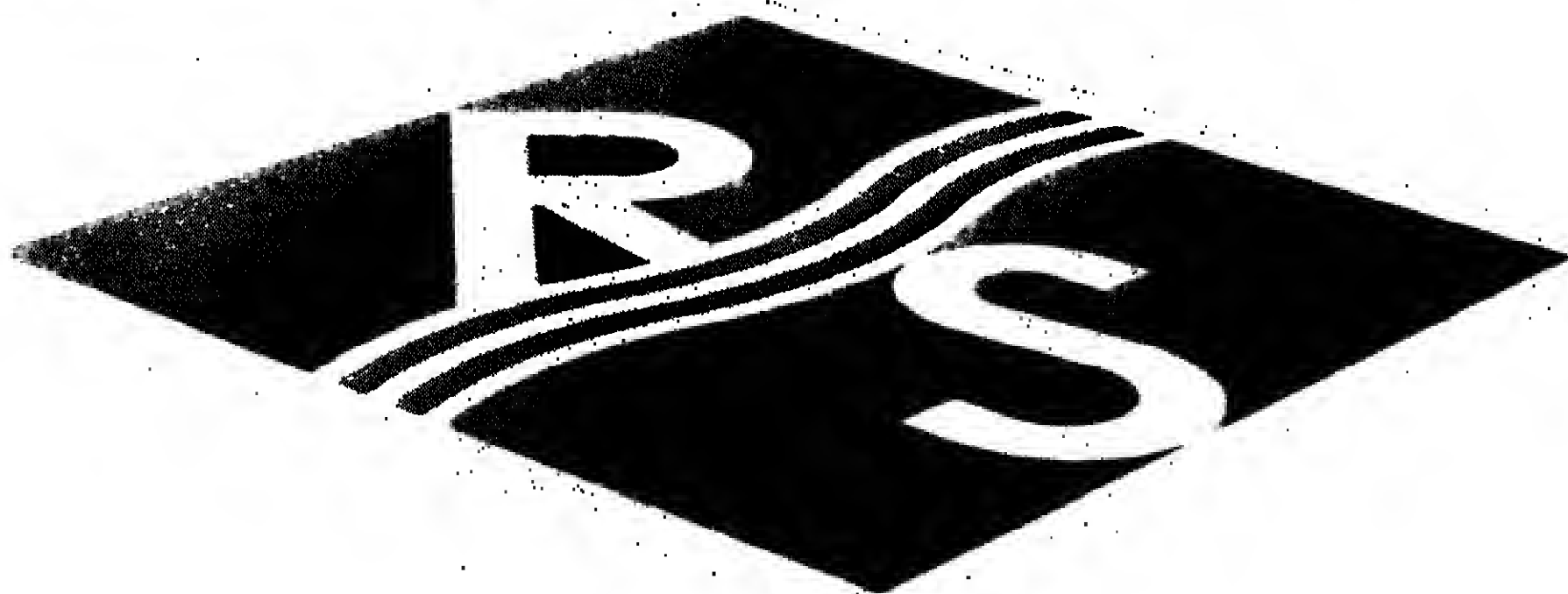
Wir erwarten hohes fachliches Können und Flexibilität, gute englische und französische Sprachkenntnisse sowie erfolgreiche Führungspraxis in vergleichbarer Aufgabenstellung.

Wenn Sie diese Aufgabe anspricht, erbitten wir Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung an unsere Personalleitung.

Hornitex

Hornitex Werke Gebr. Künemeyer GmbH & Co. KG

Sperrholz, Spanplatten, Holzfaserplatten und Kunststoffplatten
Postfach 1170, 4934 Horn-Bad Meinberg 1, Tel. (0 52 34) 1 21



Diplom-Ingenieure Univ

Entwicklung Meßgeräte

Sie benötigen die Ausbildung der Fachrichtung Hochfrequenz-/Nachrichtentechnik und sollten Grundkenntnisse der Mikroprozessortechnik haben.

Ihre Aufgaben umfassen die rechnerische und praktische Entwicklung von Baugruppen für elektronische Präzisions-Meßgeräte bis zur Serienreife sowie die entwicklungsbegleitende Unterlagenerstellung.

Ihr Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf dem HF-Gebiet und auf dem Gebiet der allgemeinen analogen und digitalen Schaltungstechnik.

Wenn Sie über einschlägige Berufserfahrung verfügen, ist dies von Vorteil. Absolventen mit gutem Abschluß und entsprechendem Ausbildungsgang geben wir die Möglichkeit zur intensiven Einarbeitung.

Kennziffer P 74

Für die Steuerung unserer Meßgeräte mit 8- oder 16-bit-Mikroprozessoren entwickeln Sie strukturierte Programme und die zugehörige Hardware.

Ihr Ausbildungsschwerpunkt sollte die Datenverarbeitung oder technische Informatik sein.

Erforderlich sind Kenntnisse moderner Mikroprozessorsysteme und deren Peripherie sowie Methoden der Software-Entwicklung. Sie beherrschen höhere Programmiersprachen ebenso wie PL/M und Assembler.

Verständnis für die Elektronik/Nachrichtentechnik sind für die enge Zusammenarbeit mit Ihren HF-Entwicklungskollegen von Vorteil.

Berufsanfänger mit entsprechender Eignung und gutem Abschluß können in dieses interessante Aufgabengebiet einsteigen.

Kennziffer P 97

Für Process-Controller zur Steuerung automatischer Meßabläufe sind digitale Baugruppen und Peripherieschaltungen zu entwickeln. Dazu gehören die Entwicklung von Treiber-Software und die Implementierung auf dem Rechnersystem.

Ihr Ausbildungsschwerpunkt sollte die Datentechnik oder technische Informatik sein.

Erforderlich sind Kenntnisse der Architektur moderner Mikroprozessorsysteme und deren Peripherie, Erfahrungen mit Rechnerbetriebssystemen und Methoden der Software-Entwicklung.

Sie sollten höhere Programmiersprachen ebenso wie PL/M und Assembler beherrschen.

Absolventen mit gutem Abschluß bieten wir hier eine interessante Position für den Berufsstart an.

Kennziffer P 46

Seit Jahrzehnten zählt man uns international zu den führenden Herstellern von elektronischen Meßgeräten und nachrichtentechnischen Anlagen. Elektronische Präzision ist das Kennzeichen der Firma. 4000 Mitarbeitern verdanken wir den Erfolg. Durch die ständige Expansion unserer Produktpalette bieten wir Ihnen vielfältige interessante Aufgaben, zugeschnitten auf Ihre persönlichen Fähigkeiten. Für die beschriebenen Aufgabengebiete sind Kreativität, Einsatzbereitschaft, fundierte Grundkenntnisse und ein Hochschulabschluß mit guten Ergebnissen erforderlich.

Ein wesentlicher Grundsatz unserer Personalpolitik ist es, Ihnen auch für die weitere Zukunft Aufgaben anbieten zu können, die Ihrer jeweiligen beruflichen Entwicklung entsprechen.

Wir bieten Ihnen neben den vielfältigen Sozialleistungen eines modernen Großbetriebes einen sicheren Arbeitsplatz und eine attraktive Bezahlung.

Wenn Ihnen unser Angebot zusagt, informieren Sie sich oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der betreffenden nebenstehenden Kennziffer.



ROHDE & SCHWARZ

GMBH & CO. KG · PERSONALABTEILUNG
MÜHLDOFFSTRASSE 15 · 8000 MÜNCHEN 80
TELEFON (089) 4129-2402 (DURCHWAHL)

STELLUNGESUCHE

Konsumgütermarketing für Exportmärkte

Export-Leiter

Markenartikel, 49 Jahre, Konsumgüter Food und Non-food, langj. Auslandsvertretung in Lateinamerika, EG, Afrika, USA - Aufb. v. Auslandsvertretungen und Steuerung von Vertriebspartnern in Exportländern - Leitung von Vertriebsorganisationen - Entwicklung und Durchsetzung von Marketingstrategien - sucht verantwortungsvolle Aufgabe
Zuschr. erbitten u. PG 48 523 an WELT-Verlag, Postf. 2 Hamburg 36.

Techn. Geschäftsführer, Ing. d. Holzindustrie

Mitte 40, langjähr. Erfahrungen in Leitung und Aufbau von Betrieben der Holzwerkstoffindustrie, versiert in allen Managementbereichen, Verfahrenstechnik und Technologie, Verkauf und Planung von Maschinenanlagen für die Holzindustrie, sucht verantwortungsvollen Wirkungskreis auf Geschäftsebene im In- oder Ausland od. als Beratungs- bzw. Verkaufsführer in d. Holz- bzw. Holzwerkstoffindustrie oder deren Zulieferer. Engl. und franz. Sprachkenntnisse.
Zuschriften erbitten unter Y 11 739 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Marketing Lebenslauf

Nicht fruchtbarer, flexibler, erfahrener Vertriebsmitarbeiter, sucht neuen Wirkungskreis (auch Immobilienbereich), mit allen Werten gewachsen, sucht neuen Wirkungskreis bei ehrlichen, neuen Eindrücken. Nicht wohnungsgebunden. Kenntnisse bei allen Vertriebsarten, alle Bereiche Marketing, unerreichbare Erfolgsquoten.
Erfahrung: Bauleitung Hoch-/Tiefbau, Werbung, Grafik, Vertrieb.
Hobbies: Ausgezeichnete Koch, Segeln (Segelschiffe vorb.), Klettern, Wandern, Schwimmen, Alpin-Ski.
Ang. unt. A 11 741 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmännischer Geschäftsführer

Deutscher, 40 Jahre, gründliche kaufmännische und technische Ausbildung in Industrie, Export/Import, Handel, langjährige Auslandsvertretung in England, Argentinien, z. Zt. in Brasilien tätig, perfekt in allen vier Sprachen, sucht neue Führungsaufgabe im Raum Hamburg.
Angeb. erb. u. N 11906 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wirtschaftsjurist

Volljurist, 29 Jahre, Assistent der Geschäftsführung in der Konsumgüterbranche, Erfahrung auf den Gebieten Marketing, Produktmanagement, Merchandising sowie (deutschem und lateinamerikanischem) Vertragsrecht, gewerblichen Rechtsschutz, Wettbewerbsrecht, Handels-/Gesellschaftsrecht, Fernost-Erfahrung (Japan, Hongkong, Taiwan, Thailand, Singapur), englische (fließend) und französische Sprachkenntnisse; einsetzbar und belastbar, unternehmerisch denkend, sucht ab 1. März 1985 verantwortungsvolle Aufgabe mit Zukunftsperspektive.
Angeb. erb. u. F 11 878 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Controller / Revisor

Betriebswirt, 39 J., langj. Industrieerfahrung im Controlling / Revision, z. Z. leider Kostenrechnung u. Revision, sucht neue verantwortungsvolle Aufgabe im Großraum Hamburg.
Angeb. erb. u. P 11907 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bankprokurist

42 J., in ungekündigter Stellung, versiert in Auslandsgeschäften u. Verwaltung, sucht neuen Wirkungskreis in Bank oder Industrie.
Zuschriften u. T 11 734 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

VERTRIEB / EINKAUF

Opto-elektronische Bauelemente, Fernost

Geschäftsführer für US-Firma, Vertriebsbereich Zentraleuropa, tropentauglich, Vertriebsleiter über mehrere Jahre in Hongkong und Korea, Verhandlungssicher, Englisch/Franz. in Wort und Schrift, wünscht per 1. 4. 85 neuen Aufgabebereich, vorzugsweise Fernost.
Angeb. unt. Z 11 740 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Flachdruckermeister - Blech -

sucht neue Aufgaben im In- oder Ausland. Auch über Maschinen- oder Lackhersteller. Evtl. Neueinrichtungen.
Angebote unter C 11 743 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Trading-Director Rohöl

Versierte, professionell auftretende Verkäuferpersönlichkeit, Mitte 20, m. einzubringenden erstenklassigen Verbindungen, sucht per sofort neuen Wirkungskreis.
Positionsprofil u. a. weltweiter Handel (Anlagen-Projekte), verb. mit sehr guten In- und Export-/Auslandskontakten.
Ang. unt. K 11 749 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

EDV-Fachmann

41 J., 14 J. EDV-Praxis, 8 J. EDV-Leitung, interessiert an:
• Aufbau/Umstellung EDV-Abteilung
• Datenmanagement, EDV-Koordination u. EDV-Revision
sucht neuen Wirkungskreis, Raum Ruhrgebiet.
Zuschr. u. Y 10 199 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

36jähr., mit Erfahrung im Bereich Reiseleitung, Animation, Rezeption, z. Z. Reisebüro-Leiterin in ungekündigter Stellung, Spanisch u. Englisch in Wort u. Schrift, sucht Beschäftigung (auch andere Branche) im Raum Hamburg.

Málaga/Spainien

ab 1. 4. 85 oder nach Vereinbarung.
Ang. u. N 11 884 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Frührentenierter Beamter 1. Geh. Verw.-Dienst, 50 J., alt, mit fundierten Kenntn. im Personal-, Kassen- u. Sicherheitswesen, evtl. wie im textilen Bereich (Webmeister), sucht

neues Aufgabengebiet
Ang. u. B 11 879 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Diplom-Ökonom
weibl., verh., 28 J., wissenschaftl. Hochschuldipl., Schwere-Rechnungswesen-Unternehmensverfassung, st. Ausstellg. im Großraum HH.

Ang. u. B 11 874 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

In Spanien
oder im span. sprechenden Ausland, suche ich eine Tätigkeit. Schwerpunkte: Grundstücksverträge, Notariats- und Steuerangelegenheiten, Bauverträge, Bauabrechnung, kaufm. Baustellenbetreuung, Hotelverwaltung oder entsprechende Reiseleitung. Bin Barockenthusiast, 54. lebe, langjähr. Auslandserfahrung mit vorgeh. Gebieten. Tätigkeit ab 1/85 möglich.

Zuschr. u. A 11 873 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Jg. Steuerbevollmächtigte
sucht neuen Wirkungskreis zum 1. 4. 85. Zuschr. erb. u. PH 48524 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Industrie- und Handels-
25 J., in Industrie u. Handel tätig, suche solide Vertretungen für ELZ-Geb. 4 und 5.
Zuschr. u. T 11 882 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

VOLLBLUTSPEDITEUR
mit 35jähriger Praxis, ungekündig, sucht „die Aufgabe“ in Wirtschaft, Export od. Spekulation z. 1. 4. 85.
Ang. unt. C 11 875 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 16 und 18.

1 Hochfrequenz-Meßgeräte

2 Mikroprozessor-Soft- und Hardware

3 Steuerrechner-Soft- und Hardware